Beschreibung des Studiengangs

2-Fächer Bachelor
PO 4

Datum: 27.09.2024

Inhaltsverzeichnis

2-Fächer Bachelor PO4
Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach
Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen....12
Grundlagen der Genetik, Evolution und Verhaltensbiologie....14
Grundlagen der Ökologie mit Aspekten der Botanik, Zoologie und Mikrobiologie....16
Formen- und Artenkenntnis....18
Biologische Bildungsarbeit....20
Humanbiologie und Gesundheitsförderung....22
Ökologie und Umweltbildung....24
Ausgewählte Aspekte der Biologie....26
Bachelorarbeit
BA-Abschlussmodul....29
Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach
Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen....32
Grundlagen der Genetik, Evolution und Verhaltensbiologie....34
Grundlagen der Ökologie mit Aspekten der Botanik, Zoologie und Mikrobiologie....36
Formen- und Artenkenntnis....38
Biologische Bildungsarbeit....40
Humanbiologie und Gesundheitsförderung....42
Ökologie und Umweltbildung....44
Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)
Einführungsmodul CuV....47
Allgemeine und Anorganische Chemie....50
Grundlagen der Anorganischen Chemie....53
Grundlagen der Organischen Chemie....56
Naturwissenschaften vermitteln 1....58
Mathematische Methoden der Chemie....60
Grundlagen der Physikalischen Chemie (HR)....63
Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)
Einführungsmodul CuV....66
Allgemeine und Anorganische Chemie....69
Grundlagen der Anorganischen Chemie....72
Grundlagen der Organischen Chemie....75
Naturwissenschaften vermitteln 1....77
Mathematische Methoden der Chemie....79
Grundlagen der Physikalischen Chemie....82
Experimentelle Physikalische Chemie....84
Experimentelle Anorganische und Organische Chemie....87
Spektroskopische Methoden der Chemie....90
Physikalische Chemie....92
Bachelorarbeit
Chemische Inhalte vertiefen....95
Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach
Einführungsmodul CuV....98
Allgemeine und Anorganische Chemie....101
Grundlagen der Anorganischen Chemie....104
Grundlagen der Organischen Chemie....107
Naturwissenschaften vermitteln 1....109
Mathematische Methoden der Chemie....111
English Studies - Erstfach (GHR)
Introduction to Literary and Cultural Studies....115
Linguistic Foundations....118
Mediating Languages and Cultures....121

Basic Language Skills: Reading and Writing....123
Basic Language Skills: Listening and Speaking....125
Periods and Genres.... 127
Analyzing English: System and Development.... 129
English Studies - Erstfach (GYM/FW)
Introduction to Literary and Cultural Studies....132
Linguistic Foundations.... 135
Mediating Languages and Cultures.... 138
Basic Language Skills: Reading and Writing....140
Basic Language Skills: Listening and Speaking....142
Periods and Genres.... 144
Analyzing English: System and Development.... 146
Intermediate Language Skills: Reading and Writing....148
Projektmodul: Theories, Methods, Models....150
Advanced Literary and Cultural Studies.... 152
Advanced English Linguistics: Contexts and Variation....154
Advanced Language Skills: Reading and Writing.... 156
Bachelorarbeit
Bachelor-Abschlussmodul Anglistik....159
English Studies - Zweitfach
Introduction to Literary and Cultural Studies....162
Linguistic Foundations.... 165
Mediating Languages and Cultures.... 168
Basic Language Skills: Reading and Writing....170
Basic Language Skills: Listening and Speaking....172
Periods and Genres.... 174
Analyzing English: System and Development.... 176
Erziehungswissenschaft - Erstfach
Einführung in die Erziehungswissenschaft....179
Didaktik.... 181
Pädagogisches Handeln....183
Pädagogische Berufsfelder.... 185
Forschungsmethoden 1....187
Forschungsmethoden 2....189
Historische und Vergleichende Bildungsforschung....191
Beratung und pädagogisches Handeln in Organisationen.... 193
Weiterbildung und Lebenslanges Lernen.... 195
Bachelorarbeit
ABA: Erziehungswissenschaftliche Forschungskompetenz.... 198
Erziehungswissenschaft - Zweitfach
Einführung in die Erziehungswissenschaft....201
Didaktik.... 203
Pädagogisches Handeln....205
Pädagogische Berufsfelder.... 207
Forschungsmethoden 1....209
Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach
Grundlagen biblischer Theologie und Hermeneutik....212
Einführung in die Systematische Theologie und die Religionspädagogik.... 214
Kirchengeschichte....217
Biblische Exegese....219
Zugänge zur Christologie....221
Positionen der systematischen Theologie.... 223
Religionspädagogische Theorie, Empirie und Praxis.... 225
Neuere Forschungen zur evangelischen Theologie, Religionspädagogik und Religionswissenschaften.... 227

Bachelorarbeit
Abschlussmodul Bachelor Ev. Theologie....230
Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach
Grundlagen biblischer Theologie und Hermeneutik....233
Einführung in die Systematische Theologie und die Religionspädagogik....235
Kirchengeschichte....238
Biblische Exegese....240
Zugänge zur Christologie....242
Positionen der systematischen Theologie....244
Religionspädagogische Theorie, Empirie und Praxis....246
Germanistik - Erstfach (GHR)
Einführung in die Literaturwissenschaft....249
Einführung in die Sprachwissenschaft....251
Einführung in die Mediävistik....253
Formen der Literatur....255
Geschriebene und gesprochene Sprache....257
Grundlagen der Literaturdidaktik....259
Grundlagen der Sprachdidaktik....261
Literatur- und Kulturgeschichte....263
Sprache in Wandel, Vergleich und individuellem Wissen....265
Germanistik - Erstfach (GYM/FW)
Einführung in die Literaturwissenschaft....268
Einführung in die Sprachwissenschaft....270
Einführung in die Mediävistik....272
Formen der Literatur....274
Geschriebene und gesprochene Sprache....276
Grundlagen der Literaturdidaktik....278
Grundlagen der Sprachdidaktik....280
Literatur- und Kulturgeschichte....282
Sprache in Wandel, Vergleich und individuellem Wissen....284
Literatur, Künste und Medien....286
Sprachsystem und Sprachtheorie....288
Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft....290
Sprache und Sprachwissenschaft im Gebrauch....292
Bachelorarbeit
Neuere deutsche Literatur....295
Sprachwissenschaft....297
Mediävistik....299
Germanistik - Zweitfach
Einführung in die Literaturwissenschaft....302
Einführung in die Sprachwissenschaft....304
Einführung in die Mediävistik....306
Formen der Literatur....308
Geschriebene und gesprochene Sprache....310
Grundlagen der Literaturdidaktik....312
Grundlagen der Sprachdidaktik....314
Geschichte - Erstfach (HR)
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens....317
Einführung in die Neuere Geschichte....320
Einführung in die Mittelalterliche Geschichte....322
Einführung in die Alte Geschichte....324
Grundlagen der Geschichtsvermittlung....326
Neuere Geschichte....328
Mittelalterliche Geschichte....330
Alte Geschichte....332

Technikgeschichte ... 334
Projekt ... 336
Geschichte - Erstfach (GYM/FW)
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens ... 339
Einführung in die Neuere Geschichte ... 342
Einführung in die Mittelalterliche Geschichte ... 344
Einführung in die Alte Geschichte ... 346
Grundlagen der Geschichtsvermittlung ... 348
Neuere Geschichte ... 350
Mittelalterliche Geschichte ... 352
Alte Geschichte ... 354
Technikgeschichte ... 356
Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft ... 358
Projekt ... 360
Bachelorarbeit
Abschlussmodul ... 363
Abschlussmodul ... 364
Geschichte - Zweitfach
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens ... 366
Einführung in die Neuere Geschichte ... 369
Einführung in die Mittelalterliche Geschichte ... 371
Einführung in die Alte Geschichte ... 373
Grundlagen der Geschichtsvermittlung ... 375
Neuere Geschichte ... 377
Mittelalterliche Geschichte ... 379
Alte Geschichte ... 381
Technikgeschichte ... 383
Mathematik - Erstfach (GYM/FW)
Basismodul Analysis 1 und 2 ... 386
Basismodul Lineare Algebra ... 389
Grundzüge der Mathematikdidaktik ... 392
Einführung in die Stochastik und Statistik ... 394
Algebra ... 396
Basismodul Analysis 3 ... 398
Einführung in die Mathematische Optimierung ... 400
Einführung in die Numerik ... 402
Funktionentheorie ... 404
Geometrie ... 406
Praktische Analysis ... 408
Computeralgebra ... 410
Mathematik mit Mathematica ... 412
Mathematische Modellbildung ... 414
Schulmathematik vom höheren Standpunkt aus ... 416
Statistik und Simulation ... 418
Diskrete Mathematik ... 420
Variationsrechnung ... 422
Graphentheorie ... 424
Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)
Diskrete Mathematik ... 427
Basismodul Analysis ... 429
Basismodul Lineare Algebra ... 432
Grundzüge der Mathematikdidaktik ... 435
Einführung in die Stochastik und Statistik ... 437
Praktische Analysis ... 439
Vektoranalysis ... 441

Algebra ... 443
Einführung in die Mathematische Optimierung ... 445
Einführung in die Numerik ... 447
Geometrie ... 449
Computational Statistics ... 451
Computeralgebra ... 453
Mathematik mit Mathematica ... 455
Schulmathematik vom höheren Standpunkt aus ... 457
Statistik und Simulation ... 459
Einführung in die Stochastik ... 461
Graphentheorie ... 463
Bachelorarbeit
Abschlussmodul ... 466
Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)
Geometrie ... 469
Basismodul Analysis 1 und 2 ... 471
Basismodul Lineare Algebra ... 474
Grundzüge der Mathematikdidaktik ... 477
Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)
Diskrete Mathematik ... 480
Basismodul Analysis ... 482
Lineare Algebra ... 485
Geometrie ... 487
Grundzüge der Mathematikdidaktik ... 489
Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach
Grundfragen der Mathematik und mathematischer Bildung ... 492
Algebra und Funktionen ... 494
Geometrie ... 496
Ausgewählte Aspekte der Mathematikdidaktik ... 499
Angewandte Mathematik ... 502
Stochastik ... 504
Ausgewählte Themen zur Mathematik ... 506
Bachelorarbeit
Abschlussmodul ... 509
Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach
Grundfragen der Mathematik und mathematischer Bildung ... 512
Algebra und Funktionen ... 514
Geometrie ... 516
Ausgewählte Aspekte der Mathematikdidaktik ... 519
Angewandte Mathematik ... 522
Stochastik ... 524
Musik/Musikpädagogik - Erstfach
Grundlagen der Musikpädagogik und Musikwissenschaft ... 527
Musiktheorie und Gehörbildung ... 530
Ensembleleitung ... 532
Instrumentale und vokale Musikpraxis 1 ... 535
Instrumentale und vokale Musikpraxis 2 ... 537
Musikpädagogik ... 539
Historische Musikwissenschaft ... 541
Systematische Musikwissenschaft und Popularmusikforschung ... 544
Analyse ... 546
Vertiefungsmodul ... 548
Bachelorarbeit
Abschlussmodul ... 551
Musik/Musikpädagogik - Zweitfach

Grundlagen der Musikpädagogik und Musikwissenschaft....554
Musiktheorie und Gehörbildung....557
Ensembleleitung....559
Instrumentale und vokale Musikpraxis 1....562
Instrumentale und vokale Musikpraxis 2....564
Musikpädagogik....566
Historische Musikwissenschaft....568
Systematische Musikwissenschaft und Popularmusikforschung....571
Analyse....573
Philosophie - Erstfach
Welt, Sprache, Argument....576
Wissenschaft, Technik, Geist....579
Gesellschaft, Macht, Ethik....581
Mensch, Kultur, Kunst....583
Geschichte der Philosophie....585
Phänomen, Existenz, Sein....587
Wissenschaft, Technik, Geist....589
Gesellschaft, Macht, Ethik....591
Mensch, Kultur, Kunst....593
Against Method....595
Geschichte der Philosophie: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit....597
Geschichte der Philosophie: Neuzeit und Gegenwart....599
Natur, Leben, Handeln....601
Science and Technology Studies (STS)....603
Bachelorarbeit
Abschlussmodul: Ausgewählte Aspekte der Philosophie....606
Philosophie - Zweitfach
Welt, Sprache, Argument....609
Wissenschaft, Technik, Geist....612
Gesellschaft, Macht, Ethik....614
Mensch, Kultur, Kunst....616
Geschichte der Philosophie....618
Phänomen, Existenz, Sein....620
Physik - Erstfach
Ingenieurmathematik A....623
Ingenieurmathematik B....626
Mechanik und Wärme....628
Elektromagnetismus und Optik....631
Atome, Moleküle, Kerne....634
Physikalische Rechenmethoden....636
Elektrodynamik....638
Elektrodynamik für das Lehramt....640
Theoretische Mechanik....642
Theoretische Mechanik für das Lehramt....644
Demonstrationspraktikum....646
Physik vermitteln und reflektieren....648
Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach
Mechanik und Wärme....652
Elektromagnetismus und Optik....655
Atome, Moleküle, Kerne....658
Wahlpflicht Experimentalphysik....660
Elektrodynamik....667
Elektrodynamik für das Lehramt....669
Quantenmechanik....671
Quantenmechanik für das Lehramt....673

Theoretische Mechanik ... 675
Theoretische Mechanik für das Lehramt ... 677
Demonstrationspraktikum ... 679
Programmieren 1 ... 681
Physik vermitteln und reflektieren ... 683
Abschlussmodul
Bachelorarbeit ... 687
Physik - Zweitfach
Ingenieurmathematik A ... 692
Ingenieurmathematik B ... 695
Mechanik und Wärme ... 697
Elektromagnetismus und Optik ... 700
Physikalische Rechenmethoden ... 703
Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)
Mechanik und Wärme ... 706
Elektromagnetismus und Optik ... 709
Elektrodynamik ... 711
Elektrodynamik für das Lehramt ... 713
Theoretische Mechanik ... 715
Theoretische Mechanik für das Lehramt ... 717
Programmieren 1 ... 719
Physik und ihre Vermittlung - Erstfach
Einführung in die Physik ... 722
Einführung in das physikalische Experimentieren ... 725
Mechanik und Optik ... 727
Elektrizitätslehre und Thermodynamik ... 729
Physik vermitteln und reflektieren ... 731
Experimentierseminar ... 734
Vertiefungsmodul Quantenphysik unterrichten ... 736
Bachelorarbeit
Erweiterungsmodul: BA-Arbeit ... 739
Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach
Einführung in die Physik ... 742
Einführung in das physikalische Experimentieren ... 745
Mechanik und Optik ... 747
Elektrizitätslehre und Thermodynamik ... 749
Physik vermitteln und reflektieren ... 751
Experimentierseminar ... 754
Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach
Bewegung und Erziehung ... 757
Bewegung und Unterricht ... 759
Bewegungsfelder 1 ... 762
Bewegungsfelder 2 ... 765
Bewegungsfelder 3 ... 768
Bewegung und Lernen ... 771
Bewegung und Gesundheit ... 773
Bewegung und Gesellschaft ... 775
Bewegung und Entwicklungsförderung ... 777
Bachelorarbeit
Ausgewählte Fragen der Sportwissenschaft und Bewegungspädagogik ... 780
Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach
Bewegung und Erziehung ... 783
Bewegung und Unterricht ... 785
Bewegungsfelder 1 ... 788
Bewegungsfelder 2 ... 791

Bewegungsfelder 3 ... 794
Bewegung und Lernen ... 797
Bewegung und Gesundheit ... 799
Bewegung und Gesellschaft ... 801
Bildungswissenschaften Studienprofil Gymnasium
Einführung in die Bildungswissenschaften ... 804
Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule
Einführung in die Bildungswissenschaften ... 807
Einführung in die Erziehungswissenschaft ... 809
Didaktik ... 811
Pädagogisches Handeln ... 813
Pädagogische Berufsfelder ... 815
Psychologische Grundlagen pädagogischer Prozesse ... 817
Bedingungen des Lehrens und Lernens ... 819
Entwicklung und Erziehung ... 822
Persönlichkeit und Leistung ... 824
Profilbereich Studienziel Lehramt
Diversität (ab WS 22/23) ... 827
Digitalisierung (ab WS 22/23) ... 829
Bildung für nachhaltige Entwicklung (WS 22/23) ... 831
Gesellschaft und Arbeitswelt (ab WS 22/23) ... 833
Sprachen (ab WS 22/23) ... 835
DaF/DaZ ... 837
Basisqualifikationen in Didaktik der Mathematik 1: "Mathematik als Wissenschaft von Mustern und Strukturen erkunden" ... 840
Basisqualifikationen in Didaktik der Mathematik 2: "Mathematische Lernprozesse" ... 842
Basisqualifikationen in der Didaktik Deutsch 1 ... 844
Basisqualifikationen in der Didaktik Deutsch 2 ... 846
Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft
Einführung in die Bildungswissenschaften ... 850
DaF/DaZ ... 852
Diversität (ab WS 22/23) ... 855
Digitalisierung (ab WS 22/23) ... 857
Bildung für nachhaltige Entwicklung (WS 22/23) ... 859
Gesellschaft und Arbeitswelt (ab WS 22/23) ... 861
Sprachen (ab WS 22/23) ... 863
Profilbereich für Mathematik fachwissenschaftlich (Erstfach)
Professionalisierungsmodul "Computerorientierte Mathematik" ... 866
Professionalisierungsmodul "Computerpraktikum" ... 869
Professionalisierungsmodul "Schlüsselqualifikationen" ... 871
Professionalisierungsmodul "Mathematische Seminare" ... 874
Profilbereich für Physik fachwissenschaftlich (Erstfach)
Thermodynamik und Quantenstatistik ... 878
Visualisierung ... 880
Fächerübergreifende und handlungsbezogene Angebote ... 882
Fortgeschrittene Physik ... 884
Berufsbezogene Praktika
Praktikum Erziehungswissenschaft ... 891
Praktikum - schulisches Modul ... 893
Praktikum - fachwissenschaftliches Modul ... 900

2-Fächer Bachelor PO4	
ECTS	180

Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach	
ECTS	51

Modulname	Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen		
Nummer	4430290	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-29	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Biologiedidaktik
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	a) SL: Klausur (120 Min) im fachtheoretischen Teil b) SL: Protokoll (3 Seiten) im fachpraktischen Teil		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der Anatomie pflanzlicher und tierischer Zellen, Gewebe, Organe und Organsysteme
- Grundlagen der Pflanzen- und Tierphysiologie an ausgewählten Beispielen (Stoffwechselphysiologie, Sinnesphysiologie, Ernährungsphysiologie, Atmung, Stofftransport)
- Biochemische und physikalische Grundlagen der Biologie an ausgewählten Beispielen (s.o.)
- Sicherheitsbestimmungen im naturwissenschaftlichen Unterricht
- Mikroskopische Untersuchungen pflanzlicher und tierischer Präparate
- fachgemäße Arbeitsweisen (Betrachten, Beobachten, Untersuchen, Experimentieren)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage
- den grundlegenden anatomischen Aufbau pflanzlicher und tierischer Zellen, Gewebe, Organe und Organsysteme exemplarisch charakterisierend zu beschreiben.
- grundlegende physiologische Abläufe (Pflanzen- und Tierphysiologie) an ausgewählten Beispielen zu erläutern.
- Sicherheitsbestimmungen hinsichtlich naturwissenschaftlichen Arbeitens sachgemäß anzuwenden.
- pflanzliche und tierische Präparate mikroskopisch zu untersuchen.
- fachgemäße Arbeitsweisen anzuwenden.
- wissenschaftliche Dokumentationen in Form von Versuchs- bzw. Untersuchungs-Protokollen anzufertigen.

Literatur

Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen (Basismodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Maike Looß			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdid. Übungen - Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen (Basismodul 1, Gr. 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Maike Looß			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdid. Übungen - Grundlagen der Struktur und funktion der Organismen (Basismodul 1, Gr. 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdid. Übungen - Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen (Basismodul 1, Gr. 2b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik			Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Genetik, Evolution und Verhaltensbiologie		
Nummer	4430300	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-30	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Dorothea Kirsch-Tietz
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Mündliche Prüfung(15-30 Min) im fachtheoretischen Teil b) PL: Protokoll (6 Seiten) im fachpraktischen Teil Gewichtung: a) 50%, b) 50%		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Gewichtung: a) 50%, b) 50%		

Inhalte

- Historische und aktuelle Evolutionstheorien
- Belege für Evolution
- Mechanismen der Evolution
- Erdgeschichte im Überblick
- Das phylogenetische System (Stammbäume)
- Evolution des Menschen
- Geschichte und Methoden der Verhaltensforschung
- proximate/ultimate Ursachen für Verhalten
- angeborenes Verhalten: Reflexe, Reiz- Reaktionsketten
- auf Erfahrung basierende Modifikation von Verhalten: individuelle und soziale Lernformen
- komplexe Verhaltensweisen (z.B. Ernährungs-, Orientierungs- und Fortpflanzungsverhalten)
- soziale Strukturen, Kommunikation
- Mitose und Meiose
- klassische Genetik
- Molekulargenetik
- Epigenetik
- Molekularbiologische Arbeitsmethoden

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage
- wesentliche Arbeitsgebiete und Methoden verhaltensbiologischer, evolutionsbiologischer und genetischer Forschung zu benennen.
- historische und aktuelle Evolutionstheorien zu diskutieren.
- Belege und Mechanismen für die Evolution zu formulieren.
- Voraussetzungen und Ursachen von Verhalten zu diskutieren.
- angeborene und erlernte Verhaltensweisen zu unterscheiden sowie evolutionsbiologische Grundlagen von Verhalten zu erkennen.
- Struktur, Funktion und Veränderungen der DNA zu beschreiben.
- Epigenetische Grundlagen zu erklären.

- themenbezogene Versuche durchzuführen und wissenschaftliche Dokumentationen in Form von Versuchsprotokollen anzufertigen.

Literatur
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Fachbiologische Grundlagen zu Genetik, Evolution,Verhaltensbiologie (Basismodul 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdid. Übungen - Genetik, Evolution, Verhaltensbiologie (Basismodul 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Ökologie mit Aspekten der Botanik, Zoologie und Mikrobiologie		
Nummer	4430310	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-31	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Dagmar Hinrichs
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (120 Min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der Ökologie in Bezug auf die Beziehungen zwischen Produzenten, Konsumenten und Destruenten, Umweltfaktoren und ihren Wechselwirkungen sowie Stoff- und Energieumsätze
- Grundlagen der Photosynthese und deren Einflussfaktoren
- Bau und Funktion ausgewählter Organismengruppen
- Entwicklung ausgewählter Organismen unter dem Einfluss verschiedener Umweltfaktoren
- Beispiele terrestrischer und aquatischer Ökosysteme
- fachgemäße Arbeitsweisen (Betrachten, Beobachten, Untersuchen, Experimentieren)
- ausgewählte biologisch relevante Arbeitstechniken der Chemie und Physik

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,

- grundlegende ökologische Fachbegriffe zu definieren und abiotische sowie biotische Umweltfaktoren und deren Wechselwirkungen zu beschreiben.
- die Abläufe der Photosynthese zu benennen und Einflussfaktoren abzuleiten.
- den Bau und die Funktion verschiedener Organismen exemplarisch zu untersuchen und wichtige Lebensraumansprüche zu erläutern.
- Stoff- und Energieumsätze in ausgewählten Ökosystemen darzustellen und zu beschreiben.
- auf der Grundlage von verschiedenen Einflussfaktoren die Entwicklung von ausgewählten Organismen zu untersuchen und zu vergleichen.
- Ergebnisse aus Versuchen/Experimenten zu interpretieren und zu präsentieren.
- charakteristische Kennzeichen ausgewählter terrestrischer und aquatischer Ökosysteme zu benennen und anhand von Indikatororganismen zu beschreiben.
- biologisch relevante Arbeitstechniken der Chemie und Physik anzuwenden

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Fachbiologische Grundlagen zu Botanik, Zoologie, Ökologie, Mikrobiologie (Basismodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdidaktische Übungen zu Grundlagen der Ökologie mit Aspekten der Botanik, Zoologie u. Mikrobiologie (Basismodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdidaktische Übungen zu Botanik, Zoologie, Ökologie, Mikrobiologie; Gr. 2 (Basismodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Übung	deutsch

Modulname	Formen- und Artenkenntnis		
Nummer	4430320	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-32	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Dorothea Kirsch-Tietz
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Klausur (90 Min)		
Zu erbringende Studienleistung	b) Teilnahme an 2 Exkursionstagen/Geländepraktika		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der Systematik im Tier- und Pflanzenreich
- Grundlagen der Morphologie von Gefäßpflanzen und ausgewählten Tierarten
- Fachgemäße Arbeitsweisen (Betrachten, Beobachten, Untersuchen)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- die Relevanz von Formen- und Artenkenntnis zu erörtern
- Merkmale von (in Mitteleuropa) wichtigen und großen Pflanzenfamilien und einigen Vertretern daraus im Gelände zu erkennen und zu benennen
- beliebige europäische Gefäßpflanzen unter Hinzunahme von Bestimmungsliteratur selbständig zu bestimmen.
- einfache wissenschaftliche Zeichnungen und ein Herbar zu erstellen.
- Merkmale ausgewählter Tiergruppen und einzelner Vertreter daraus zu benennen sowie Strukturen und Baupläne zu vergleichen.
- häufige Singvogelarten (auch anhand der Stimme) und Tierspuren zu erkennen.
- Verwandtschaft und Hierarchie im Tier- und Pflanzenreich zu beschreiben.
- die Möglichkeiten der praktischen Einbindung der Formen- und Artenkenntnis in den Schulunterricht zu diskutieren.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Formen- und Artenkenntnis der Organismenreiche(Basismodul 4)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Formen- und Artenkenntnis der Organismenreiche, Übung (Basismodul 4a, b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ganz- und Halbtagsexkursionen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Exkursion	deutsch

Modulname	Biologische Bildungsarbeit		
Nummer	4430340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-34	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Maike Looß
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module B1, B2, B3, B4a bzw. B4b		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Planung, Durchführung, Analyse und/oder Präsentation eines kleineren Projektes mit Praxisanteilen (ca. 6 Seiten) Teilnahme an 5 Tagen Geländepraktikum		
Zu erbringende Studienleistung	Teilnahme an 5 Tagen Geländepraktikum		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Übersicht über Arbeits- und Forschungsgebiete der Biolgiedidaktik inklusive Diskussion ausgewählter aktuelle Forschungspublikationen
- Bildungsstandards, Kompetenzen und Lernziele im Biologieunterricht
- problemorientierter Biologieunterricht und kompetenzorientierte Aufgaben
- Umgang mit Heterogenität im Biologieunterricht; Biologieunterricht auch in heterogenen Lerngruppen
- der Einsatz fachgemäßer Denk- und Arbeitsweisen sowie von Modellen im Biologieunterricht
- Analyse von Unterrichtsplanungen hinsichtlich Kriterien methodischer und didaktischer Strukturierung und Begründung
- Theorie und Praxis der Schulgartenarbeit zu einem ausgewählten Thema
- Umsetzung der Schulgartenarbeit in einem eigenen Projekt
- Außerschulische biologische Bildungsarbeit
- Geländearbeit im Freiland

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- wesentliche Arbeits- und Forschungsgebiete der Biologiedidaktik zu benennen
- kompetenz- und problemorientierte Planungen von Biologieunterricht hinsichtlich von Kriterien methodischer und didaktischer Strukturierung und Begründung analytisch-kritisch zu reflektieren, insbesondere unter Berücksichtigung heterogener und inklusiver Lernvoraussetzungen.
- die Bedeutung fachgemäßer Denk- und Arbeitsweisen sowie den Einsatz von Modellen im Biologieunterricht zu beschreiben
- auf Grundlage der Schulgartenarbeit ein Projekt schulbezogen und kompetenzorientiert zu planen und durchzuführen.
- Möglichkeiten und Begründungen für die beispielhafte Nutzung geeigneter außerschulischer Lernorte für den Biologieunterricht anzugeben.
- die in der wissenschaftlichen Geländearbeit im Freiland notwendigen Forschungsmethoden anzuwenden.
- in Gruppen zu diskutieren und den aktuellen Diskussionsstand der Seminare in ihrem Projekt reflektiert umzusetzen.
- Bildungsstandards, Kompetenzen und Kompetenzmodelle für den Biologieunterricht in der Planung eines eigenen Projektes lerngruppenadäquat anzuwenden und hinsichtlich der Lernergebnisse zu analysieren.

Literatur
Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) nur im WiSe) Beginn im WiSe, Fortsetzung im SoSe c) nur im SoSe Empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 3. und 4. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Biologie-Projekt (Aufbaumodul 1) Gewächshaus/Schulgarten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dag Pfannenschmidt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Außerschulische Biologische Bildungsarbeit (spez. Grüne Schule)(Aufbaumodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik Christina Sandfort			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Biologische Bildungsarbeit (Aufbaumodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Maike Looß			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Große Exkursion/Geländepraktikum				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Exkursion	deutsch

Modulname	Humanbiologie und Gesundheitsförderung		
Nummer	4430350	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-35	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschlus der Module B1, B2, B3, B4a bzw. B4b		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Referat/Präsentation (30 Min) mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage (ca. 2 Seiten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der Neurobiologie von Lernen und Gedächtnis
- Konzepte und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung sowie deren Gelingensbedingungen
- physische und psychische Aspekte der Gesundheitsförderung und Suchtprävention
- Strategien der Suchtprävention
- aktuelle Konzepte und Aspekte sexueller Bildung
- didaktische und methodische Strukturierung biologieunterrichtlicher Aspekte der Anatomie und der Physiologie des Menschen hinsichtlich gesundheitsfördernder Perspektiven an ausgewählten Beispielen

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage
- Grundlagen der Neurobiologie von Lernen und Gedächtnis zu erklären.
- Konzepte und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung kritisch zu analysieren.
- gesellschaftliche Einflüsse auf das Gesundheitsverhalten zu bewerten.
- Konzepte der sexuellen Bildung vor dem Hintergrund der Ziele selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Verhaltens zu analysieren.
- ausgewählte unterrichtsrelevante Themen der Humanbiologie (Anatomie und Physiologie) und Gesundheitsförderung didaktisch zu rekonstruieren und methodisch für den Biologieunterricht zu strukturieren.
- in Gruppen zu diskutieren und den aktuellen Diskussionsstand der Seminare in ihrem Referat reflektiert umzusetzen.
- Aspekte des Inhaltsbereiches des Moduls in einem Referat fachgerecht zu präsentieren und zu erklären.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Humanbiologie/Gesundheitsförderung I (Grundlagen Gesundheitsförderung, Suchtprävention u.a.) (Aufbaumodul 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik Maike Looß			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Humanbiologie/Gesundheitsförderung II - Sexualität/sexuelle Bildung (Aufbaumodul 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Maike Looß			Seminar	deutsch

Modulname	Ökologie und Umweltbildung		
Nummer	4430360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-36	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Dagmar Hinrichs
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	Zwingende Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschlus der Module B1, B2, B3, B4a bzw. B4b		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Referat (30 Min) mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage (ca. 2 Seiten)		
Zu erbringende Studienleistung	b) Teilnahme an 3 Tagen Exkursion/Biologische Geländearbeit		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

erweiterte Aspekte der Ökologie
- Charakteristika ausgewählter Lebensräume und ihre Stoff- und Energieumsätze (lokal/global)
- globale ökologische Grundlagen und ausgewählte Zonobiome
- Konzepte der Umweltbildung
- (bio)geographische, soziale und kulturelle Aspekte von Umweltänderungen inkl. Beispiele aktueller Problemfelder (z.B. Klimawandel)
- Natur- und Artenschutz
- Entnahme und Analyse von Proben an geeigneten Untersuchungsstellen
- vegetationskundliche Untersuchungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- Stoff- und Energieumsätze in ausgewählten Ökosystemen zu beschreiben und diese in einem globalen Zusammenhang zu betrachten und zu vergleichen.
- Rechtliche Aspekte des Natur- und Artenschutzes zu benennen.
- anhand des Konzeptes für BNE fachlich fundierte Argumente zu entwicklen, um die Folgen des eigenen Handelns abzuschätzen.
- am Beispiel aktueller Problemfelder in der Umwelt soziale und kulturelle Aspekte von Umweltänderungen in Gruppen zu besprechen und den aktuellen Diskussionsstand der Seminare in ihrem Referat reflektiert umzusetzen.
- geländepraktische Untersuchungen in ausgewählten Ökosystemen mit Schulbezug durchzuführen.
- die zoogeographischen Zonen der Erde sowie die Florenreiche zu charakterisieren.
- den nachhaltigen Schutz und Erhalt von Ökosystemen begründet zu diskutieren und Veränderungen durch Eingriffe des Menschen zu erkennen und zu erläutern.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
- Belegungslogik a) nur im WiSe b) nur im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Ökologie/Umweltbildung I + II(Aufbaumodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ökologie/Umweltbildung II (Aufbaumodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ganz- und Halbtagsexkursionen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Exkursion	deutsch

Modulname	Ausgewählte Aspekte der Biologie		
Nummer	4430370	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-37	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Biologiedidaktik
Arbeitsaufwand (h)	210 h		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschlus der Module B1, B2, B3, B4a		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	SL: Klausur (120 Min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Übersicht über technische Verfahren der Mikro- und Molekularbiologie, Biochemie, Gen- und Bioltechnologie
- Vertiefung chemischer und physikalischer Grundlagen von Strukturen und Funktionen von Biosystemen
- Vertiefung schulunterrichtlich relevanter chemischer und physikalischer Arbeitstechniken für den Biologieunterricht
- Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht, Gefährdungsbeurteilungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- Techniken der Mikro- und Molekularbiologie, Biochemie, Gentechnologie und Biotechnologie sowie deren praktische Anwendungen zu beschreiben und exemplarisch anzuwenden.
- Strukturen und Funktionen von Biosystemen hinsichtlich chemischer und physikalischer Grundlagen vertiefend darzustellen.
- biologisch und schulunterrichtlich relevante Arbeitstechniken der Physik und Chemie anzuwenden.
- Gefährdungsbeurteilungen für Arbeiten mit biologischen und chemischen Arbeitsstoffen zu erstellen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Praktikum zu ausgewählten Aspekten der Biologie (Mibi, Biotech, Gentech) A4/M2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte fachl. Aspekte der Biologie (mit Seminar)(Mibi, Biotech.,Gentech.) (Aufbaumodul 4 + Master)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik			Vorlesung	deutsch

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	BA-Abschlussmodul		
Nummer	4430380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-38	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Biologiedidaktik
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen	Zwingende Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss der Module B1, B2, B3, B4a, A1, A2, A3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Komplexe Hausarbeit (25-30 Seiten,Bearbeitungszeit 10 Wochen) b) PL: Kolloquium (25 Min) Gewichtung: a) 85 %, b) 15%		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	a) PL: Komplexe Hausarbeit (25-30 Seiten,Bearbeitungszeit 10 Wochen) b) PL: Kolloquium (25 Min) Gewichtung: a) 85 %, b) 15%		

Inhalte

- wesentliche Arbeits- und Forschungsgebiete der Biologie und Biologiedidaktik sowie ihrer Forschungsmethoden
- Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit
- Dokumentation und Darstellung von Ergebnissen
- beschreibende und schließende Statistik - Einführung in SPSS
- Methoden der qualitativen Forschung
- Wahl des Themas der Hausarbeit aus den Bereichen der biologischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- eine fundierte Literaturrecherche durchzuführen.
- Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens zu nennen und das Experimentieren als Erkenntnismethode durchzuführen.
- den Aufbau einer wissenschaftliche Arbeit zu formulieren.
- einen Fragebogen über eine empirische Kleinstudie themenbezogen zu konzipieren und anzuwenden.
- Daten mit einfachen statistischen Tests mit Hilfe von SPSS quantitativ auszuwerten und Ergebnisse in Form von Tabellen und Diagrammen darzustellen.
- Aspekte der qualitativen Forschung zu benennen.
- eine komplexe wissenschaftliche Hausarbeit zu erstellen.
- in Form einer Präsentation und anschließender Diskussion einen wissenschaftlichen Beitrag über die Inhalte der komplexen Hausarbeit darzubieten.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Wissenschaftliches Arbeiten in Biologie und Biologiedidaktik (Erweiterungsmodul)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik Dagmar Hinrichs			Seminar	deutsch

Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen		
Nummer	4430290	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-29	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Biologiedidaktik
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	a) SL: Klausur (120 Min) im fachtheoretischen Teil b) SL: Protokoll (3 Seiten) im fachpraktischen Teil		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der Anatomie pflanzlicher und tierischer Zellen, Gewebe, Organe und Organsysteme
- Grundlagen der Pflanzen- und Tierphysiologie an ausgewählten Beispielen (Stoffwechselphysiologie, Sinnesphysiologie, Ernährungsphysiologie, Atmung, Stofftransport)
- Biochemische und physikalische Grundlagen der Biologie an ausgewählten Beispielen (s.o.)
- Sicherheitsbestimmungen im naturwissenschaftlichen Unterricht
- Mikroskopische Untersuchungen pflanzlicher und tierischer Präparate
- fachgemäße Arbeitsweisen (Betrachten, Beobachten, Untersuchen, Experimentieren)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage
- den grundlegenden anatomischen Aufbau pflanzlicher und tierischer Zellen, Gewebe, Organe und Organsysteme exemplarisch charakterisierend zu beschreiben.
- grundlegende physiologische Abläufe (Pflanzen- und Tierphysiologie) an ausgewählten Beispielen zu erläutern.
- Sicherheitsbestimmungen hinsichtlich naturwissenschaftlichen Arbeitens sachgemäß anzuwenden.
- pflanzliche und tierische Präparate mikroskopisch zu untersuchen.
- fachgemäße Arbeitsweisen anzuwenden.
- wissenschaftliche Dokumentationen in Form von Versuchs- bzw. Untersuchungs-Protokollen anzufertigen.

Literatur

Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen (Basismodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Maike Looß			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdid. Übungen - Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen (Basismodul 1, Gr. 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Maike Looß			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdid. Übungen - Grundlagen der Struktur und funktion der Organismen (Basismodul 1, Gr. 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdid. Übungen - Grundlagen der Struktur und Funktion der Organismen (Basismodul 1, Gr. 2b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik			Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Genetik, Evolution und Verhaltensbiologie		
Nummer	4430300	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-30	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Dorothea Kirsch-Tietz
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Mündliche Prüfung(15-30 Min) im fachtheoretischen Teil b) PL: Protokoll (6 Seiten) im fachpraktischen Teil Gewichtung: a) 50%, b) 50%		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Gewichtung: a) 50%, b) 50%		

Inhalte

- Historische und aktuelle Evolutionstheorien
- Belege für Evolution
- Mechanismen der Evolution
- Erdgeschichte im Überblick
- Das phylogenetische System (Stammbäume)
- Evolution des Menschen
- Geschichte und Methoden der Verhaltensforschung
- proximate/ultimate Ursachen für Verhalten
- angeborenes Verhalten: Reflexe, Reiz- Reaktionsketten
- auf Erfahrung basierende Modifikation von Verhalten: individuelle und soziale Lernformen
- komplexe Verhaltensweisen (z.B. Ernährungs-, Orientierungs- und Fortpflanzungsverhalten)
- soziale Strukturen, Kommunikation
- Mitose und Meiose
- klassische Genetik
- Molekulargenetik
- Epigenetik
- Molekularbiologische Arbeitsmethoden

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage
- wesentliche Arbeitsgebiete und Methoden verhaltensbiologischer, evolutionsbiologischer und genetischer Forschung zu benennen.
- historische und aktuelle Evolutionstheorien zu diskutieren.
- Belege und Mechanismen für die Evolution zu formulieren.
- Voraussetzungen und Ursachen von Verhalten zu diskutieren.
- angeborene und erlernte Verhaltensweisen zu unterscheiden sowie evolutionsbiologische Grundlagen von Verhalten zu erkennen.
- Struktur, Funktion und Veränderungen der DNA zu beschreiben.
- Epigenetische Grundlagen zu erklären.

- themenbezogene Versuche durchzuführen und wissenschaftliche Dokumentationen in Form von Versuchsprotokollen anzufertigen.

Literatur
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Fachbiologische Grundlagen zu Genetik, Evolution,Verhaltensbiologie (Basismodul 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdid. Übungen - Genetik, Evolution, Verhaltensbiologie (Basismodul 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Ökologie mit Aspekten der Botanik, Zoologie und Mikrobiologie		
Nummer	4430310	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-31	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Dagmar Hinrichs
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (120 Min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der Ökologie in Bezug auf die Beziehungen zwischen Produzenten, Konsumenten und Destruenten, Umweltfaktoren und ihren Wechselwirkungen sowie Stoff- und Energieumsätze
- Grundlagen der Photosynthese und deren Einflussfaktoren
- Bau und Funktion ausgewählter Organismengruppen
- Entwicklung ausgewählter Organismen unter dem Einfluss verschiedener Umweltfaktoren
- Beispiele terrestrischer und aquatischer Ökosysteme
- fachgemäße Arbeitsweisen (Betrachten, Beobachten, Untersuchen, Experimentieren)
- ausgewählte biologisch relevante Arbeitstechniken der Chemie und Physik

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,

- grundlegende ökologische Fachbegriffe zu definieren und abiotische sowie biotische Umweltfaktoren und deren Wechselwirkungen zu beschreiben.
- die Abläufe der Photosynthese zu benennen und Einflussfaktoren abzuleiten.
- den Bau und die Funktion verschiedener Organismen exemplarisch zu untersuchen und wichtige Lebensraumansprüche zu erläutern.
- Stoff- und Energieumsätze in ausgewählten Ökosystemen darzustellen und zu beschreiben.
- auf der Grundlage von verschiedenen Einflussfaktoren die Entwicklung von ausgewählten Organismen zu untersuchen und zu vergleichen.
- Ergebnisse aus Versuchen/Experimenten zu interpretieren und zu präsentieren.
- charakteristische Kennzeichen ausgewählter terrestrischer und aquatischer Ökosysteme zu benennen und anhand von Indikatororganismen zu beschreiben.
- biologisch relevante Arbeitstechniken der Chemie und Physik anzuwenden

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Fachbiologische Grundlagen zu Botanik, Zoologie, Ökologie, Mikrobiologie (Basismodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdidaktische Übungen zu Grundlagen der Ökologie mit Aspekten der Botanik, Zoologie u. Mikrobiologie (Basismodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdidaktische Übungen zu Botanik, Zoologie, Ökologie, Mikrobiologie; Gr. 2 (Basismodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Übung	deutsch

Modulname	Formen- und Artenkenntnis		
Nummer	4430330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-33	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Biologiedidaktik
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	Zwingende Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss der Module B1, B2, B3, B4a bzw. B4b		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Planung, Durchführung, Analyse und/oder Präsentation eines kleineren Projektes mit Praxisanteilen (ca. 6 Seiten) Teilnahme an 5 Tagen Geländepraktikum		
Zu erbringende Studienleistung	SL: Teilnahme an 5 Tagen Geländepraktikum		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Übersicht über Arbeits- und Forschungsgebiete der Biolgiedidaktik inklusive Diskussion ausgewählter aktueller Forschungspublikationen
- Bildungsstandards, Kompetenzen und Lernziele im Biologieunterricht
- problemorientierter Biologieunterricht und kompetenzorientierte Aufgaben
- Umgang mit Heterogenität im Biologieunterricht; Biologieunterricht auch in heterogenen Lerngruppen
- der Einsatz fachgemäßer Denk- und Arbeitsweisen sowie von Modellen im Biologieunterricht
- Analyse von Unterrichtsplanungen hinsichtlich Kriterien methodischer und didaktischer Strukturierung und Begründung
- Theorie und Praxis der Schulgartenarbeit zu einem ausgewählten Thema - Umsetzung der Schulgartenarbeit in einem eigenen Projekt
- Außerschulische biologische Bildungsarbeit
- Geländearbeit im Freiland

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- wesentliche Arbeits- und Forschungsgebiete der Biologiedidaktik zu benennen
- kompetenz- und problemorientierte Planungen von Biologieunterricht hinsichtlich von Kriterien methodischer und didaktischer Strukturierung und Begründung analytisch-kritisch zu reflektieren, insbesondere unter Berücksichtigung heterogener und inklusiver Lernvoraussetzungen.
- die Bedeutung fachgemäßer Denk- und Arbeitsweisen sowie den Einsatz von Modellen im Biologieunterricht zu beschreiben
- auf Grundlage der Schulgartenarbeit ein Projekt schulbezogen und kompetenzorientiert zu planen und durchzuführen.
- Möglichkeiten und Begründungen für die beispielhafte Nutzung geeigneter außerschulischer Lernorte für den Biologieunterricht anzugeben.
- die in der wissenschaftlichen Geländearbeit im Freiland notwendigen Forschungsmethoden anzuwenden.
- in Gruppen zu diskutieren und den aktuellen Diskussionsstand der Seminare in ihrem Projekt reflektiert umzusetzen.

- Bildungsstandards, Kompetenzen und Kompetenzmodelle für den Biologieunterricht in der Planung eines eigenen Projektes lerngruppenadäquat anzuwenden und hinsichtlich der Lernergebnisse zu analysieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Formen- und Artenkenntnis der Organismenreiche(Basismodul 4)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Formen- und Artenkenntnis der Organismenreiche, Übung (Basismodul 4a, b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Formen- und Artenkenntnis der Organismenreiche/Systematik, Gr. 2 (Basismodul 4a, b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dorothea Kirsch-Tietz			Übung	deutsch

Modulname	Biologische Bildungsarbeit		
Nummer	4430340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-34	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Maike Looß
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module B1, B2, B3, B4a bzw. B4b		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Planung, Durchführung, Analyse und/oder Präsentation eines kleineren Projektes mit Praxisanteilen (ca. 6 Seiten) Teilnahme an 5 Tagen Geländepraktikum		
Zu erbringende Studienleistung	Teilnahme an 5 Tagen Geländepraktikum		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Übersicht über Arbeits- und Forschungsgebiete der Biolgiedidaktik inklusive Diskussion ausgewählter aktuelle Forschungspublikationen
- Bildungsstandards, Kompetenzen und Lernziele im Biologieunterricht
- problemorientierter Biologieunterricht und kompetenzorientierte Aufgaben
- Umgang mit Heterogenität im Biologieunterricht; Biologieunterricht auch in heterogenen Lerngruppen
- der Einsatz fachgemäßer Denk- und Arbeitsweisen sowie von Modellen im Biologieunterricht
- Analyse von Unterrichtsplanungen hinsichtlich Kriterien methodischer und didaktischer Strukturierung und Begründung
- Theorie und Praxis der Schulgartenarbeit zu einem ausgewählten Thema
- Umsetzung der Schulgartenarbeit in einem eigenen Projekt
- Außerschulische biologische Bildungsarbeit
- Geländearbeit im Freiland

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- wesentliche Arbeits- und Forschungsgebiete der Biologiedidaktik zu benennen
- kompetenz- und problemorientierte Planungen von Biologieunterricht hinsichtlich von Kriterien methodischer und didaktischer Strukturierung und Begründung analytisch-kritisch zu reflektieren, insbesondere unter Berücksichtigung heterogener und inklusiver Lernvoraussetzungen.
- die Bedeutung fachgemäßer Denk- und Arbeitsweisen sowie den Einsatz von Modellen im Biologieunterricht zu beschreiben
- auf Grundlage der Schulgartenarbeit ein Projekt schulbezogen und kompetenzorientiert zu planen und durchzuführen.
- Möglichkeiten und Begründungen für die beispielhafte Nutzung geeigneter außerschulischer Lernorte für den Biologieunterricht anzugeben.
- die in der wissenschaftlichen Geländearbeit im Freiland notwendigen Forschungsmethoden anzuwenden.
- in Gruppen zu diskutieren und den aktuellen Diskussionsstand der Seminare in ihrem Projekt reflektiert umzusetzen.
- Bildungsstandards, Kompetenzen und Kompetenzmodelle für den Biologieunterricht in der Planung eines eigenen Projektes lerngruppenadäquat anzuwenden und hinsichtlich der Lernergebnisse zu analysieren.

Literatur
Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) nur im WiSe) Beginn im WiSe, Fortsetzung im SoSe c) nur im SoSe Empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 3. und 4. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Biologie-Projekt (Aufbaumodul 1) Gewächshaus/Schulgarten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dag Pfannenschmidt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Außerschulische Biologische Bildungsarbeit (spez. Grüne Schule)(Aufbaumodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik Christina Sandfort			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Biologische Bildungsarbeit (Aufbaumodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Maike Looß			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Große Exkursion/Geländepraktikum				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Exkursion	deutsch

Modulname	Humanbiologie und Gesundheitsförderung		
Nummer	4430350	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-35	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschlus der Module B1, B2, B3, B4a bzw. B4b		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Referat/Präsentation (30 Min) mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage (ca. 2 Seiten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der Neurobiologie von Lernen und Gedächtnis
- Konzepte und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung sowie deren Gelingensbedingungen
- physische und psychische Aspekte der Gesundheitsförderung und Suchtprävention
- Strategien der Suchtprävention
- aktuelle Konzepte und Aspekte sexueller Bildung
- didaktische und methodische Strukturierung biologieunterrichtlicher Aspekte der Anatomie und der Physiologie des Menschen hinsichtlich gesundheitsfördernder Perspektiven an ausgewählten Beispielen

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage
- Grundlagen der Neurobiologie von Lernen und Gedächtnis zu erklären.
- Konzepte und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung kritisch zu analysieren.
- gesellschaftliche Einflüsse auf das Gesundheitsverhalten zu bewerten.
- Konzepte der sexuellen Bildung vor dem Hintergrund der Ziele selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Verhaltens zu analysieren.
- ausgewählte unterrichtsrelevante Themen der Humanbiologie (Anatomie und Physiologie) und Gesundheitsförderung didaktisch zu rekonstruieren und methodisch für den Biologieunterricht zu strukturieren.
- in Gruppen zu diskutieren und den aktuellen Diskussionsstand der Seminare in ihrem Referat reflektiert umzusetzen.
- Aspekte des Inhaltsbereiches des Moduls in einem Referat fachgerecht zu präsentieren und zu erklären.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Humanbiologie/Gesundheitsförderung I (Grundlagen Gesundheitsförderung, Suchtprävention u.a.) (Aufbaumodul 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Biologiedidaktik Maike Looß			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Humanbiologie/Gesundheitsförderung II - Sexualität/sexuelle Bildung (Aufbaumodul 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Maike Looß			Seminar	deutsch

Modulname	Ökologie und Umweltbildung		
Nummer	4430360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-BUBD-36	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Dagmar Hinrichs
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	Zwingende Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschlus der Module B1, B2, B3, B4a bzw. B4b		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Referat (30 Min) mit schriftlicher Ausarbeitung/Vorlage (ca. 2 Seiten)		
Zu erbringende Studienleistung	b) Teilnahme an 3 Tagen Exkursion/Biologische Geländearbeit		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

erweiterte Aspekte der Ökologie
- Charakteristika ausgewählter Lebensräume und ihre Stoff- und Energieumsätze (lokal/global)
- globale ökologische Grundlagen und ausgewählte Zonobiome
- Konzepte der Umweltbildung
- (bio)geographische, soziale und kulturelle Aspekte von Umweltänderungen inkl. Beispiele aktueller Problemfelder (z.B. Klimawandel)
- Natur- und Artenschutz
- Entnahme und Analyse von Proben an geeigneten Untersuchungsstellen
- vegetationskundliche Untersuchungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- Stoff- und Energieumsätze in ausgewählten Ökosystemen zu beschreiben und diese in einem globalen Zusammenhang zu betrachten und zu vergleichen.
- Rechtliche Aspekte des Natur- und Artenschutzes zu benennen.
- anhand des Konzeptes für BNE fachlich fundierte Argumente zu entwicklen, um die Folgen des eigenen Handelns abzuschätzen.
- am Beispiel aktueller Problemfelder in der Umwelt soziale und kulturelle Aspekte von Umweltänderungen in Gruppen zu besprechen und den aktuellen Diskussionsstand der Seminare in ihrem Referat reflektiert umzusetzen.
- geländepraktische Untersuchungen in ausgewählten Ökosystemen mit Schulbezug durchzuführen.
- die zoogeographischen Zonen der Erde sowie die Florenreiche zu charakterisieren.
- den nachhaltigen Schutz und Erhalt von Ökosystemen begründet zu diskutieren und Veränderungen durch Eingriffe des Menschen zu erkennen und zu erläutern.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Biologie und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
- Belegungslogik a) nur im WiSe b) nur im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Ökologie/Umweltbildung I + II(Aufbaumodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ökologie/Umweltbildung II (Aufbaumodul 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dagmar Hinrichs			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ganz- und Halbtagsexkursionen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Exkursion	deutsch

Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)	
ECTS	51

Modulname	Einführungsmodul CuV		
Nummer	4431280	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-28	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Kerstin Höner
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	82	**Selbststudium (h)**	69
Zwingende Voraussetzungen	keine Zugangsvoraussetzungen		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur (90 Min) => schriftlich, nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch, nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung	(a) SL: Klausur (90 Min) => schriftlich, nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch, nur WiSe		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur (90 Min) => schriftlich, nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch, nur WiSe		

Inhalte

a) Seminar zur Arbeitssicherheit:
Einführung in das Thema Arbeitssicherheit an Fallbeispielen:
- Arbeiten im Labor
- Toxikologie
- Grenzwerte und Etikettenkunde
- Wege der Chemikalien innerhalb der Hochschule
- räumliche Orientierung im Gebäude
- Brandentstehung und -bekämpfung

b) Praktikum Allgemeine Chemie:
- Grundlegende Labortechniken (Erhitzen, Kristallisieren, Bearbeitung von Glasgegenständen, Volumen- und Massenbestimmungen)

c) Seminar Allgemeine Chemie:
- Atome (subatomare Teilchen, Atomkern und Atomhülle, Struktur der Atomhülle, Periodensystem, periodische Eigenschaften der Elemente)
- chemische Bindungen (kovalent, dativ, metallisch, ionisch, inter- und Intramolekular, van der Waals, VB- und MOTheorie, Hybridisierung, VSEPR)
- chemische Reaktionen
- stöchiometrische Grundbegriffe
- Redoxgleichungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- nennen und erklären die theoretischen Grundlagen für ein sicheres Arbeiten im Labor.
- nennen und beschreiben die Grundlagen des Aufbaus der Materie, Modelle der chemischen Bindung und der Grundbegriffe der Chemie.
- wenden die Grundbegriffe der Stöchiometrie an und stellen chemische Reaktionsgleichungen auf.
- nennen und beschreiben die grundlegenden thermodynamischen und kinetischen Prinzipien chemischer Reaktionen.

- beschreiben grundlegende experimentelle Arbeitstechniken und wenden diese bei der Arbeit im Labor sicher an.

Literatur
Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Seminar: Arbeitssicherheit (nur WiSe); (1SWS) Arbeitssicherheit in Chemischen Laboratorien (Ü) b) Praktikum: Allgemeine Chemie (nur WiSe); (2,5 SWS) Praktikum Allgemeine Chemie (CuV) (P) c) Seminar: Allgemeine Chemie (nur WiSe); (2 SWS) Allgemeine Chemie - Seminar ChemBSc-1 (gS) (S) Die Studierenden belegen das Praktikum zu Beginn des WiSe (ggf. als Blockveranstaltung) und die Seminare semesterbegleitend im WiSe. Empfohlenes Fachsemester: Alle (1)
Anwesenheitspflicht
Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum (P ALC) eine Anwesenheitspflicht erforderlich. In einzelnen Sitzungen des Seminars zur Arbeitssicherheit (Termine werden durch den Lehrenden bekannt gemacht) können ebenso praktische Übungen vorgesehen sein, sodass zu diesen Sitzungen eine Anwesenheit erforderlich ist.

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine Chemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Bannenberg Ulrike Giere Monika Miehe		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Arbeitssicherheit in Chemischen Laboratorien				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hubertus Wichmann		1,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Allgemeine Chemie (CuV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Höner Luzie Semmler		2,5	Praktikum	deutsch

Modulname	Allgemeine und Anorganische Chemie		
Nummer	4431300	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-30	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Marc Walter
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	130	**Selbststudium (h)**	170
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Praktikum (P AAC)		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) SL: Klausur+ (150 Min.) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungs-aufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; WiSe (c) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) SL: Klausur+ (150 Min.) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungs-aufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; WiSe (c) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; WiSe		

Inhalte

a) Vorlesung:
- Grundlagen des Aufbaus der Materie, des Atomkerns und der Atomhülle
- Aufbauprinzipien des Periodensystems
- Konzepte der chemischen Bindung (kovalent, dativ, intermolekular, metallisch, ionisch)
- VSEPR
- Grundlagen der Ligandenfeldtheorie
- chemische Reaktionen
- Thermodynamik
- Kinetik
- chemisches Gleichgewicht
- Brønsted/Lewis Säure-Base-Konzept
- Komplexbildungsgleichgewichte
- Löslichkeitsprodukt
- Redoxreaktionen
- grundlegende Elektrochemie
- Grundlagen der Stoffchemie anhand ausgewählter Hauptgruppenelement-Verbindungen/Verbindungsklassen und Einblicke in ausgewählte industrielle Verfahren
- Durchführung vorlesungsbegleitender Experimente

b) Übung:
- Vertiefung und Festigung der in der Vorlesung vermittelten Inhalte
- Bearbeitung von klausurvorbereitenden Übungsaufgaben

c) Praktikum:
- Einführung in die anorganische Synthesechemie zur Vermittlung und selbständigen Anwendung grundlegender
- Konzepte aus dem Bereich der Allgemeinen und Anorganischen Chemie (Stoffchemie, Bindungskonzepte, Säure/ Base- Reaktionen, Thermodynamik und Kinetik)

- Erste Einblicke in instrumentelle und analytische Techniken zur Charakterisierung anorganischer Verbindungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben und erläutern die Grundlagen des Aufbaus der Materie und die Grundgesetze der Chemie.
- wenden die theoretischen Grundlagen sicher im Labor zur Durchführung und Analyse einfacher Modellexperimente an.
- erörtern charakteristische Eigenschaften eines Elementes gemäß seiner Stellung im Periodensystem.
- deuten und ermitteln auf Basis der unterschiedlichen Modellkonzepte zur chemischen Bindung die Struktur chemischer Verbindungen.
- wenden thermodynamische und kinetische Prinzipien zur Beurteilung und Konzeption chemischer Reaktionen an.
- erörtern einfache chemische Fragestellungen mit ihren Mitstudierenden.
- verwenden Chemikalien und Gerätschaften zweckmäßig und verantwortungsbewusst auch unter Aspekten der Arbeitssicherheit und der Nachhaltigkeit zur Durchführung von Experimenten.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Vorlesung: Allgemeine und Anorganische Chemie (nur WiSe); (4 SWS)
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie B.Sc., Lebensmittelchemie und Naturwissenschaftler (V)
b) Übung: Allgemeine und Anorganische Chemie (nur WiSe); (1 SWS)
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie B.Sc. und Lebensmittelchemie (gS) (Ü)
c) Praktikum: Allgemeine und Anorganische Chemie (P AAC) (nur WiSe); (3,7 SWS)
Praktikum Allg. Anorg. Chemie f. CuV (Chemie und ihre Vermittlung) 1. Sem. (SP-kS) (P)

Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Vorlesung und die Übung semesterbegleitend im WiSe und das Praktikum im Anschluss an das WiSe als Blockpraktikum.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (1)

Anwesenheitspflicht

Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum (P AAC) eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Allg. Anorg. Chemie f. CuV (Chemie und ihre Vermittlung) 1. Sem. (SP-kS)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Monika Miehe Marc Walter			Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie, Lebensmittelchemie und Naturwissenschaftler				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Monika Miehe Marc Walter		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie und Lebensmittelchemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Monika Miehe Marc Walter		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Anorganischen Chemie		
Nummer	4431310	**Modulversion**	V1
Kurzbezeichnung	GE-CuC-31	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	7 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Marc Walter
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	110	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1 für das Praktikum (P AC0)		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (150 Minuten; Bestehensgrenze maximal 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; VL-freie Zeit nach dem SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Klausur (150 Minuten; Bestehensgrenze maximal 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; VL-freie Zeit nach dem SoSe		

Inhalte

Vorlesungen:
- Chemie der Hauptgruppenelemente (Wasserstoff, Edelgase, Halogene, Stickstoff-, Kohlenstoff- und Borgruppe,
- Erdalkali- und Alkalimetalle)
- Chemie der Übergangsmetalle (3d-, 4d-, 5d-Metalle) unter Berücksichtigung ihrer Gewinnung, Darstellung und industriellen Verwendung
- moderne Bindungskonzepte (MO-Theorie, Hypervalenz, Hyperkonjugation), Koordinationschemie (Liganden, Komplexe, Kristallfeld- und Ligandenfeldtheorie)
- Einführung in die metallorganische Chemie
- grundlegende Aspekte der Chemie der inneren Übergangsmetalle (4f- und 5f-Elemente/Lanthanoide und Actinoide)

Praktikum:
Es werden einfache Versuche zu folgenden Themen durchgeführt:
- Ionenreaktionen in wässriger Lösung
- Experimente zur analytischen Chemie unter besonderer Berücksichtigung der quantitativen (Acidimetrie, Manganometrie, Iodometrie, Chelatometrie, Gravimetrie) und qualitativen Analyse (Vorproben, Kationen- und Anionentrennungsgang, Nachweisreaktionen).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erklären die Chemie der Haupt- und Nebengruppenelemente auf einem vertieften Niveau.
- erklären die Zusammenhänge zwischen elektronischer Struktur, chemischer Bindung und den Eigenschaften und
- Strukturen der Elemente und ihrer Verbindungen.
- wenden moderne bindungstheoretische Modelle wie die Molekülorbitaltheorie (MO-Theorie) an und nutzen diese zur Beschreibung von Verbindungen der Nichtmetalle, Halbmetalle und Metalle.
- beschreiben Übergangsmetallverbindungen anhand der Grundlagen der Koordinationschemie.
- erklären und diskutieren Eigenschaften wie z. B. Farbe und Magnetismus von Übergangsmetallen unter Nutzung von Modellen wie der MO- und Ligandenfeldtheorie.
- analysieren Festkörperstrukturen, beschreiben ihren Aufbau und leiten Strukturbeziehungen ab.
- wenden wichtige physikalische, spektroskopische und kristallographische Untersuchungsmethoden eigenständig an.

- beschreiben die Grundlagen der metallorganischen Chemie.

Literatur
Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden besuchen die Vorlesungen in aufeinanderfolgenden Semestern. Der Besuch der vorlesungsbegleitenden freiwilligen Übungen ist dringend empfohlen. Die Studierenden schließen im Anschluss an das SoSe das Praktikum ab.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum P AC0 eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
CuV: Übung zur VL Anorganische Chemie "Übergangsmetalle", Basismodul B2 (ChemBSc-11)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
CuV: Praktikum Anorganische Chemie B2 (P) (= AC0)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Ulrike Heil Anne Kersten Ingo Kurz Monika Miehe Marc Walter			Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Übergangsmetalle AC 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere Monika Miehe		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Hauptgruppenelemente AC 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere Monika Miehe		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Hauptgruppenelemente AC 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere Monika Miehe		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Organischen Chemie		
Nummer	4431290	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-29	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	96	**Selbststudium (h)**	204
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Praktikum (P OC0)		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (180 Min.) => schriftlich; WiSe+SoSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; VL-freie Zeit nach dem SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum P AC0 eine Anwesenheitspflicht erforderlich.		

Inhalte

Vorlesung:
- Lewis-Formeln, Bindung, Nomenklatur, Stereochemie
- radikalische Substitution an Alkanen
- nukleophile Substitution und Eliminierung an Aliphaten
- Addition an Alkene, Alkine, Aromaten, Alkohole, Aldehyde, Ketone, Carbonsäuren und Aminosäuren

Praktikum:
- Durchführung und Auswertung von organisch-chemischen Experimenten mit schulbezogener Relevanz zu den ThemenAlkane, Alkene, Alkohole, Aromaten, Carbonylverbindungen und ihre typischen Reaktionen, Experimente zu Kohlenhydraten, Proteinen und Fetten sowie einfache Syntheseaufgaben.
- naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung
- experimentelles Problemlösen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- nennen, beschreiben und erläutern grundlegende Aspekte der Organischen Chemie, die Systematik und Nomenklatur der Stoffklassen und die chemischen und physikalischen Eigenschaften organischer Stoffe, insbesondere Aliphaten, Aromaten, Kohlenhydrate und Peptide.
- nennen und beschreiben die grundlegenden Reaktionstypen und Reaktionsmechanismen der Organischen Chemie.
- entwickeln und erläutern mit ihrem Wissen über Reaktionstypen und Reaktionsmechanismen eigenständig kurze Sythesewege.
- beurteilen und prognostizieren das chemische Verhalten funktioneller Gruppen und organischer Verbindungen.
- wenden ihre inhalts- und prozessbezogenen theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten an, um organischchemische Experimente eigenständig durchzuführen.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Vorlesung: Organische Chemie 1 (nur SoSe); (4 SWS)
Grundlagen der Organischen Chemie (OC I) (V)
b) Praktikum: Organische Chemie 0 (P OC0) (VL-freie Zeit nach dem SoSe); (2,4 SWS)
Praktikum Organische Chemie 0 (P)

Die Studierenden hören die Vorlesung im Sommersemester und belegen anschließend in der vorlesungsfreien Zeit das Praktikum. Je nach Lage des Praktikums in der VL-freien Zeit gehört es formal zum WiSe oder
SoSe.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (2(+3))

Anwesenheitspflicht

Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum P AC0 eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Organischen Chemie (OC I)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Lindel		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Organische Chemie 0				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Besim Bicak Cornelia Borchert Kerstin Höner Annika Oberbremer		3,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Naturwissenschaften vermitteln 1		
Nummer	4431320	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-32	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Kerstin Höner
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Seminar "Einfache naturwissenschaftliche Experimente"		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	- Prüfungsmodalitäten: (a) PL: Referat (10-15 Minuten) => mündlich; nur WiSe ODER Projekt => praktisch; nur WiSe ODER (Multi)Mediale Produktion => praktisch; nur WiSe ODER methodisch-didaktischer Kommentar (2-3 Seiten) => schriftlich; nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; nur SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Referat (10-15 Minuten) => mündlich; nur WiSe ODER Projekt => praktisch; nur WiSe ODER (Multi)Mediale Produktion => praktisch; nur WiSe ODER methodisch-didaktischer Kommentar (2-3 Seiten) => schriftlich; nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; nur SoSe		

Inhalte

Seminar Chemie vermitteln 1:
Grundlagen der Fachdidaktik und Unterrichtsgestaltung, z.B.:
- Ministerielle Vorgaben
- Fachsprache
- Mediennutzung
- Elementarisierung
- Alltagsorientierung
- Umgang mit Diversität und Heterogenität im Chemieunterricht, inklusiver Chemieunterricht
- naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung, ...

Seminar Einfache naturwissenschaftliche Experimente:
- Durchführung und Auswertung von naturwissenschaftlichen Schlüsselexperimenten zu verschiedenen Themenbereichen (z. B. Wasser, Feuer, Luft, Stärke, Fette, ...)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben und erklären Prinzipien für die Gestaltung eines modernen, kompetenzorientierten Chemieunterrichts.
- diskutieren die Seminarinhalte auf Grundlage des aktuellen fachdidaktischen Forschungsstandes.
- beschreiben schülerorientierte Elemente der Unterrichtsgestaltung, wobei sie die Prinzipien der Lebenswelt-, Handlungsorientierung und Anschaulichkeit beachten.
- wenden grundlegende Experimentiertechniken an, um schulbezogene Experimente sicher im Labor vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.
- beschreiben verschiedene Möglichkeiten der Implikationen für eine inklusive Unterrichtspraxis.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Seminar: Chemie vermitteln 1 (nur WiSe); (2 SWS)
Chemie vermitteln 1 (S)
b) Seminar: Einfache naturwissenschaftliche Experimente (nur SoSe); (2 SWS)
Einfache naturwissenschaftliche Experimente (S)

Die Studierenden absolvieren die Seminare in beliebiger Reihenfolge.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (3+4)

Anwesenheitspflicht

In dem Seminar Chemie vermitteln 1 ist aufgrund der praktischen Übungen und zu Ausbau und Überprüfung der Diskursfähigkeit eine Anwesenheitspflicht erforderlich.
Durch die praktische Arbeit ist in dem Seminar "Einfache naturwissenschaftliche Experimente" eine Anwesenheits-pflicht
erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Chemie vermitteln 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Chemiedidaktik Kerstin Höner Insa Stamer		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einfache naturwissenschaftliche Experimente				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Höner		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Mathematische Methoden der Chemie		
Nummer	4431330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-33	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Sigurd Bauerecker
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	70	**Selbststudium (h)**	80
Zwingende Voraussetzungen	keine Zulassungsvoraussetzungen		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Klausur (180 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur (180 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe		

Inhalte

Vorlesung:
- Zahlentheorie
- stetige Funktionen
- Folgen und Reihen
- Differential- und Integralrechnung für Funktionen mit einer Variablen
- Differential- und Integralrechnung für Funktionen mit mehreren Variablen
- Linien- und Bereichsintegrale
- Differentialgleichungen
- Analytische Geometrie und Vektorrechnung
- Matrizen und Determinanten
- lineare Gleichungssysteme
- Eigenwertprobleme
- Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik
- Kurzeinführung in ein angewandtes Thema (z. B. Faltung, Fouriertransformation, mathematische Software,

Quantenkryptographie)
Übung:
- Lösen von Aufgaben aus dem Bereich des in den Vorlesungen dargebotenen Stoffs
- Vertiefung des Vorlesungsstoffs

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden mathematische Denkweisen, Kompetenzen und Arbeitstechniken der Analysis und linearen Algebra zur Bearbeitung chemischer Fragestellungen an.
- modellieren und lösen angewandte Aufgaben der Chemie.
- ermitteln Lösungen zu Problemkontexten mit Hilfe von Abstraktionsvermögen und logischem Denken.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Vorlesung: Mathematische Methoden der Chemie (WiSe+SoSe); (3 SWS)
Mathematische Methoden der Chemie 1 (V)
Mathematische Methoden der Chemie 2 (V)
b) Übung: Mathematische Methoden der Chemie (WiSe+SoSe); (1,7 SWS)
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 1) (Ü)
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 2) (Ü)
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 3) (Ü)
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 4) (Ü)

Die Studierenden belegen wahlweise die Vorlesung "Mathematische Mehtoden der Chemie 1" im WiSe (Empfohlen!) oder die Vorlesung "Mathematische Methoden der Chemie 2" im SoSe mit der zugehörigen Übung.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (1)

Anwesenheitspflicht

Die Studierenden können zwischen den beiden Vorlesungen wählen. Empfohlen wird der Besuch der "Mathematischen Methoden der Chemie 1" Vorlesung. Eine Anwesenheit und Mitarbeit in der Übung ist dringend empfohlen, da in dieser auch Übungsaufgaben bearbeitet werden, die dem Format der Klausuraufgaben entsprechen.

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker N.N. Dozent-Chemie			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Alexander Christoph Hautke			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Alexander Christoph Hautke			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 4)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Alexander Christoph Hautke			Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Physikalischen Chemie (HR)		
Nummer	4431350	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-35	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Hohm
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1 Empfohlenes Fachsemester: HR Erstfach (BA, 2) / HR Zweitfach (MA, 2) Belegungslogik: Die Studierenden belegen Vorlesung und Übung parallel im SoSe.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur+ (90 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungsaufgaben bis zu 15 %		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	a) Vorlesung: Physikalische Chemie 1 (nur SoSe); (4 SWS) Thermodynamik und Transportprozesse (PC1) (V) b) Übung: Physikalische Chemie 1 (nur SoSe); (2 SWS) Thermodynamik und Transportprozesse (PC1), Übung für Biotechnologen und CuV - Gruppe 3 (Ü) Thermodynamik und Transportprozesse (PC1), Übung für Biotechnologen und CuV - Gruppe 1 (Ü) Thermodynamik und Transportprozesse (PC1), Übung für Biotechnologen und CuV - Gruppe 2 (Ü) Prüfungsmodalitäten: (a) PL: Klausur + (90 Min.; Bestehensgrenze 30 %) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungsaufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; SoSe		

Inhalte

Vorlesung:
- Grundlagen der Thermodynamik von reinen Substanzen und einfachen Mischsystemen
- die Hauptsätze der Thermodynamik
- Grundlagen der Elektrochemie
- grundlegende Kenntnisse von Transportprozessen

Übung:
- Lösen von Aufgaben aus dem Bereich des in der Vorlesung dargebotenen Stoffs
- Vertiefung des Vorlesungsstoffs

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- nennen und beschreiben die spezifisch physikalisch-chemischen Grundbegriffe und Zusammenhänge.
- nutzen die Arbeitsmethoden der Physikalischen Chemie zur Bearbeitung von Aufgaben in den Gebieten Thermodynamik, Elektrochemie und Transportprozesse.

- entwickeln mathematische Formulierungen für physikalisch-chemische Sachverhalte und wenden diese z. B. für die Modellierung von Phasengleichgewichten und von thermodynamischen Änderungen von Systemen an.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen Vorlesung und Übung parallel im SoSe.

Anwesenheitspflicht

Im Zusammenhang mit der Übung werden unter anderem klausurähnliche Aufgaben bearbeitet. Die Bearbeitung der Übungsaufgaben geht bis zu 15 % in die Klausur+ ein. Es ist ratsam, an der Übung teilzunehmen.

Titel der Veranstaltung				
Thermodynamik und Transportprozesse (PC1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Tschierlei		4,0	Vorlesung	deutsch

Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)	
ECTS	90

Modulname	Einführungsmodul CuV		
Nummer	4431280	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-28	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Kerstin Höner
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	82	**Selbststudium (h)**	69
Zwingende Voraussetzungen	keine Zugangsvoraussetzungen		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur (90 Min) => schriftlich, nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch, nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung	(a) SL: Klausur (90 Min) => schriftlich, nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch, nur WiSe		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur (90 Min) => schriftlich, nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch, nur WiSe		

Inhalte

a) Seminar zur Arbeitssicherheit:
Einführung in das Thema Arbeitssicherheit an Fallbeispielen:
- Arbeiten im Labor
- Toxikologie
- Grenzwerte und Etikettenkunde
- Wege der Chemikalien innerhalb der Hochschule
- räumliche Orientierung im Gebäude
- Brandentstehung und -bekämpfung

b) Praktikum Allgemeine Chemie:
- Grundlegende Labortechniken (Erhitzen, Kristallisieren, Bearbeitung von Glasgegenständen, Volumen- und Massenbestimmungen)

c) Seminar Allgemeine Chemie:
- Atome (subatomare Teilchen, Atomkern und Atomhülle, Struktur der Atomhülle, Periodensystem, periodische Eigenschaften der Elemente)
- chemische Bindungen (kovalent, dativ, metallisch, ionisch, inter- und Intramolekular, van der Waals, VB- und MOTheorie, Hybridisierung, VSEPR)
- chemische Reaktionen
- stöchiometrische Grundbegriffe
- Redoxgleichungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- nennen und erklären die theoretischen Grundlagen für ein sicheres Arbeiten im Labor.
- nennen und beschreiben die Grundlagen des Aufbaus der Materie, Modelle der chemischen Bindung und der Grundbegriffe der Chemie.
- wenden die Grundbegriffe der Stöchiometrie an und stellen chemische Reaktionsgleichungen auf.
- nennen und beschreiben die grundlegenden thermodynamischen und kinetischen Prinzipien chemischer Reaktionen.

- beschreiben grundlegende experimentelle Arbeitstechniken und wenden diese bei der Arbeit im Labor sicher an.

Literatur
Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Seminar: Arbeitssicherheit (nur WiSe); (1SWS) Arbeitssicherheit in Chemischen Laboratorien (Ü) b) Praktikum: Allgemeine Chemie (nur WiSe); (2,5 SWS) Praktikum Allgemeine Chemie (CuV) (P) c) Seminar: Allgemeine Chemie (nur WiSe); (2 SWS) Allgemeine Chemie - Seminar ChemBSc-1 (gS) (S) Die Studierenden belegen das Praktikum zu Beginn des WiSe (ggf. als Blockveranstaltung) und die Seminare semesterbegleitend im WiSe. Empfohlenes Fachsemester: Alle (1)
Anwesenheitspflicht
Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum (P ALC) eine Anwesenheitspflicht erforderlich. In einzelnen Sitzungen des Seminars zur Arbeitssicherheit (Termine werden durch den Lehrenden bekannt gemacht) können ebenso praktische Übungen vorgesehen sein, sodass zu diesen Sitzungen eine Anwesenheit erforderlich ist.

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine Chemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Bannenberg Ulrike Giere Monika Miehe		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Arbeitssicherheit in Chemischen Laboratorien				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hubertus Wichmann		1,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Allgemeine Chemie (CuV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Höner Luzie Semmler		2,5	Praktikum	deutsch

Modulname	Allgemeine und Anorganische Chemie		
Nummer	4431300	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-30	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Marc Walter
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	130	**Selbststudium (h)**	170
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Praktikum (P AAC)		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) SL: Klausur+ (150 Min.) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungs-aufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; WiSe (c) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) SL: Klausur+ (150 Min.) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungs-aufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; WiSe (c) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; WiSe		

Inhalte

a) Vorlesung:
- Grundlagen des Aufbaus der Materie, des Atomkerns und der Atomhülle
- Aufbauprinzipien des Periodensystems
- Konzepte der chemischen Bindung (kovalent, dativ, intermolekular, metallisch, ionisch)
- VSEPR
- Grundlagen der Ligandenfeldtheorie
- chemische Reaktionen
- Thermodynamik
- Kinetik
- chemisches Gleichgewicht
- Brønsted/Lewis Säure-Base-Konzept
- Komplexbildungsgleichgewichte
- Löslichkeitsprodukt
- Redoxreaktionen
- grundlegende Elektrochemie
- Grundlagen der Stoffchemie anhand ausgewählter Hauptgruppenelement-Verbindungen/Verbindungsklassen und Einblicke in ausgewählte industrielle Verfahren
- Durchführung vorlesungsbegleitender Experimente

b) Übung:
- Vertiefung und Festigung der in der Vorlesung vermittelten Inhalte
- Bearbeitung von klausurvorbereitenden Übungsaufgaben

c) Praktikum:
- Einführung in die anorganische Synthesechemie zur Vermittlung und selbständigen Anwendung grundlegender
- Konzepte aus dem Bereich der Allgemeinen und Anorganischen Chemie (Stoffchemie, Bindungskonzepte, Säure/ Base- Reaktionen, Thermodynamik und Kinetik)

- Erste Einblicke in instrumentelle und analytische Techniken zur Charakterisierung anorganischer Verbindungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben und erläutern die Grundlagen des Aufbaus der Materie und die Grundgesetze der Chemie.
- wenden die theoretischen Grundlagen sicher im Labor zur Durchführung und Analyse einfacher Modellexperimente an.
- erörtern charakteristische Eigenschaften eines Elementes gemäß seiner Stellung im Periodensystem.
- deuten und ermitteln auf Basis der unterschiedlichen Modellkonzepte zur chemischen Bindung die Struktur chemischer Verbindungen.
- wenden thermodynamische und kinetische Prinzipien zur Beurteilung und Konzeption chemischer Reaktionen an.
- erörtern einfache chemische Fragestellungen mit ihren Mitstudierenden.
- verwenden Chemikalien und Gerätschaften zweckmäßig und verantwortungsbewusst auch unter Aspekten der Arbeitssicherheit und der Nachhaltigkeit zur Durchführung von Experimenten.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Vorlesung: Allgemeine und Anorganische Chemie (nur WiSe); (4 SWS)
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie B.Sc., Lebensmittelchemie und Naturwissenschaftler (V)
b) Übung: Allgemeine und Anorganische Chemie (nur WiSe); (1 SWS)
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie B.Sc. und Lebensmittelchemie (gS) (Ü)
c) Praktikum: Allgemeine und Anorganische Chemie (P AAC) (nur WiSe); (3,7 SWS)
Praktikum Allg. Anorg. Chemie f. CuV (Chemie und ihre Vermittlung) 1. Sem. (SP-kS) (P)

Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Vorlesung und die Übung semesterbegleitend im WiSe und das Praktikum im Anschluss an das WiSe als Blockpraktikum.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (1)

Anwesenheitspflicht

Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum (P AAC) eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Allg. Anorg. Chemie f. CuV (Chemie und ihre Vermittlung) 1. Sem. (SP-kS)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Monika Miehe Marc Walter			Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie, Lebensmittelchemie und Naturwissenschaftler				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Monika Miehe Marc Walter		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie und Lebensmittelchemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Monika Miehe Marc Walter		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Anorganischen Chemie		
Nummer	4431310	**Modulversion**	V1
Kurzbezeichnung	GE-CuC-31	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	7 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Marc Walter
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	110	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1 für das Praktikum (P AC0)		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (150 Minuten; Bestehensgrenze maximal 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; VL-freie Zeit nach dem SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Klausur (150 Minuten; Bestehensgrenze maximal 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; VL-freie Zeit nach dem SoSe		

Inhalte

Vorlesungen:
- Chemie der Hauptgruppenelemente (Wasserstoff, Edelgase, Halogene, Stickstoff-, Kohlenstoff- und Borgruppe,
- Erdalkali- und Alkalimetalle)
- Chemie der Übergangsmetalle (3d-, 4d-, 5d-Metalle) unter Berücksichtigung ihrer Gewinnung, Darstellung und industriellen Verwendung
- moderne Bindungskonzepte (MO-Theorie, Hypervalenz, Hyperkonjugation), Koordinationschemie (Liganden, Komplexe, Kristallfeld- und Ligandenfeldtheorie)
- Einführung in die metallorganische Chemie
- grundlegende Aspekte der Chemie der inneren Übergangsmetalle (4f- und 5f-Elemente/Lanthanoide und Actinoide)

Praktikum:
Es werden einfache Versuche zu folgenden Themen durchgeführt:
- Ionenreaktionen in wässriger Lösung
- Experimente zur analytischen Chemie unter besonderer Berücksichtigung der quantitativen (Acidimetrie, Manganometrie, Iodometrie, Chelatometrie, Gravimetrie) und qualitativen Analyse (Vorproben, Kationen- und Anionentrennungsgang, Nachweisreaktionen).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erklären die Chemie der Haupt- und Nebengruppenelemente auf einem vertieften Niveau.
- erklären die Zusammenhänge zwischen elektronischer Struktur, chemischer Bindung und den Eigenschaften und
- Strukturen der Elemente und ihrer Verbindungen.
- wenden moderne bindungstheoretische Modelle wie die Molekülorbitaltheorie (MO-Theorie) an und nutzen diese zur Beschreibung von Verbindungen der Nichtmetalle, Halbmetalle und Metalle.
- beschreiben Übergangsmetallverbindungen anhand der Grundlagen der Koordinationschemie.
- erklären und diskutieren Eigenschaften wie z. B. Farbe und Magnetismus von Übergangsmetallen unter Nutzung von Modellen wie der MO- und Ligandenfeldtheorie.
- analysieren Festkörperstrukturen, beschreiben ihren Aufbau und leiten Strukturbeziehungen ab.
- wenden wichtige physikalische, spektroskopische und kristallographische Untersuchungsmethoden eigenständig an.

- beschreiben die Grundlagen der metallorganischen Chemie.

Literatur
Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden besuchen die Vorlesungen in aufeinanderfolgenden Semestern. Der Besuch der vorlesungsbegleitenden freiwilligen Übungen ist dringend empfohlen. Die Studierenden schließen im Anschluss an das SoSe das Praktikum ab.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum P AC0 eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
CuV: Übung zur VL Anorganische Chemie "Übergangsmetalle", Basismodul B2 (ChemBSc-11)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
CuV: Praktikum Anorganische Chemie B2 (P) (= AC0)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Ulrike Heil Anne Kersten Ingo Kurz Monika Miehe Marc Walter			Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Übergangsmetalle AC 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere Monika Miehe		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Hauptgruppenelemente AC 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere Monika Miehe		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Hauptgruppenelemente AC 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere Monika Miehe		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Organischen Chemie		
Nummer	4431290	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-29	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	96	**Selbststudium (h)**	204
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Praktikum (P OC0)		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (180 Min.) => schriftlich; WiSe+SoSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; VL-freie Zeit nach dem SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum P AC0 eine Anwesenheitspflicht erforderlich.		

Inhalte

Vorlesung:
- Lewis-Formeln, Bindung, Nomenklatur, Stereochemie
- radikalische Substitution an Alkanen
- nukleophile Substitution und Eliminierung an Aliphaten
- Addition an Alkene, Alkine, Aromaten, Alkohole, Aldehyde, Ketone, Carbonsäuren und Aminosäuren

Praktikum:
- Durchführung und Auswertung von organisch-chemischen Experimenten mit schulbezogener Relevanz zu den ThemenAlkane, Alkene, Alkohole, Aromaten, Carbonylverbindungen und ihre typischen Reaktionen, Experimente zu Kohlenhydraten, Proteinen und Fetten sowie einfache Syntheseaufgaben.
- naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung
- experimentelles Problemlösen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- nennen, beschreiben und erläutern grundlegende Aspekte der Organischen Chemie, die Systematik und Nomenklatur der Stoffklassen und die chemischen und physikalischen Eigenschaften organischer Stoffe, insbesondere Aliphaten, Aromaten, Kohlenhydrate und Peptide.
- nennen und beschreiben die grundlegenden Reaktionstypen und Reaktionsmechanismen der Organischen Chemie.
- entwickeln und erläutern mit ihrem Wissen über Reaktionstypen und Reaktionsmechanismen eigenständig kurze Sythesewege.
- beurteilen und prognostizieren das chemische Verhalten funktioneller Gruppen und organischer Verbindungen.
- wenden ihre inhalts- und prozessbezogenen theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten an, um organischchemische Experimente eigenständig durchzuführen.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Vorlesung: Organische Chemie 1 (nur SoSe); (4 SWS)
Grundlagen der Organischen Chemie (OC I) (V)
b) Praktikum: Organische Chemie 0 (P OC0) (VL-freie Zeit nach dem SoSe); (2,4 SWS)
Praktikum Organische Chemie 0 (P)

Die Studierenden hören die Vorlesung im Sommersemester und belegen anschließend in der vorlesungsfreien Zeit das Praktikum. Je nach Lage des Praktikums in der VL-freien Zeit gehört es formal zum WiSe oder
SoSe.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (2(+3))

Anwesenheitspflicht

Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum P AC0 eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Organischen Chemie (OC I)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Lindel		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Organische Chemie 0				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Besim Bicak Cornelia Borchert Kerstin Höner Annika Oberbremer		3,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Naturwissenschaften vermitteln 1		
Nummer	4431320	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-32	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Kerstin Höner
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Seminar "Einfache naturwissenschaftliche Experimente"		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	- Prüfungsmodalitäten: (a) PL: Referat (10-15 Minuten) => mündlich; nur WiSe ODER Projekt => praktisch; nur WiSe ODER (Multi)Mediale Produktion => praktisch; nur WiSe ODER methodisch-didaktischer Kommentar (2-3 Seiten) => schriftlich; nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; nur SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Referat (10-15 Minuten) => mündlich; nur WiSe ODER Projekt => praktisch; nur WiSe ODER (Multi)Mediale Produktion => praktisch; nur WiSe ODER methodisch-didaktischer Kommentar (2-3 Seiten) => schriftlich; nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; nur SoSe		

Inhalte

Seminar Chemie vermitteln 1:
Grundlagen der Fachdidaktik und Unterrichtsgestaltung, z.B.:
- Ministerielle Vorgaben
- Fachsprache
- Mediennutzung
- Elementarisierung
- Alltagsorientierung
- Umgang mit Diversität und Heterogenität im Chemieunterricht, inklusiver Chemieunterricht
- naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung, ...

Seminar Einfache naturwissenschaftliche Experimente:
- Durchführung und Auswertung von naturwissenschaftlichen Schlüsselexperimenten zu verschiedenen Themenbereichen (z. B. Wasser, Feuer, Luft, Stärke, Fette, ...)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben und erklären Prinzipien für die Gestaltung eines modernen, kompetenzorientierten Chemieunterrichts.
- diskutieren die Seminarinhalte auf Grundlage des aktuellen fachdidaktischen Forschungsstandes.
- beschreiben schülerorientierte Elemente der Unterrichtsgestaltung, wobei sie die Prinzipien der Lebenswelt-, Handlungsorientierung und Anschaulichkeit beachten.
- wenden grundlegende Experimentiertechniken an, um schulbezogene Experimente sicher im Labor vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.
- beschreiben verschiedene Möglichkeiten der Implikationen für eine inklusive Unterrichtspraxis.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Seminar: Chemie vermitteln 1 (nur WiSe); (2 SWS)
Chemie vermitteln 1 (S)
b) Seminar: Einfache naturwissenschaftliche Experimente (nur SoSe); (2 SWS)
Einfache naturwissenschaftliche Experimente (S)

Die Studierenden absolvieren die Seminare in beliebiger Reihenfolge.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (3+4)

Anwesenheitspflicht

In dem Seminar Chemie vermitteln 1 ist aufgrund der praktischen Übungen und zu Ausbau und Überprüfung der Diskursfähigkeit eine Anwesenheitspflicht erforderlich.
Durch die praktische Arbeit ist in dem Seminar "Einfache naturwissenschaftliche Experimente" eine Anwesenheits-pflicht
erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Chemie vermitteln 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Chemiedidaktik Kerstin Höner Insa Stamer		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einfache naturwissenschaftliche Experimente				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Höner		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Mathematische Methoden der Chemie		
Nummer	4431330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-33	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Sigurd Bauerecker
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	70	**Selbststudium (h)**	80
Zwingende Voraussetzungen	keine Zulassungsvoraussetzungen		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Klausur (180 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur (180 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe		

Inhalte

Vorlesung:
- Zahlentheorie
- stetige Funktionen
- Folgen und Reihen
- Differential- und Integralrechnung für Funktionen mit einer Variablen
- Differential- und Integralrechnung für Funktionen mit mehreren Variablen
- Linien- und Bereichsintegrale
- Differentialgleichungen
- Analytische Geometrie und Vektorrechnung
- Matrizen und Determinanten
- lineare Gleichungssysteme
- Eigenwertprobleme
- Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik
- Kurzeinführung in ein angewandtes Thema (z. B. Faltung, Fouriertransformation, mathematische Software,

Quantenkryptographie)
Übung:
- Lösen von Aufgaben aus dem Bereich des in den Vorlesungen dargebotenen Stoffs
- Vertiefung des Vorlesungsstoffs

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden mathematische Denkweisen, Kompetenzen und Arbeitstechniken der Analysis und linearen Algebra zur Bearbeitung chemischer Fragestellungen an.
- modellieren und lösen angewandte Aufgaben der Chemie.
- ermitteln Lösungen zu Problemkontexten mit Hilfe von Abstraktionsvermögen und logischem Denken.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Vorlesung: Mathematische Methoden der Chemie (WiSe+SoSe); (3 SWS)
Mathematische Methoden der Chemie 1 (V)
Mathematische Methoden der Chemie 2 (V)
b) Übung: Mathematische Methoden der Chemie (WiSe+SoSe); (1,7 SWS)
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 1) (Ü)
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 2) (Ü)
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 3) (Ü)
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 4) (Ü)

Die Studierenden belegen wahlweise die Vorlesung "Mathematische Mehtoden der Chemie 1" im WiSe (Empfohlen!) oder die Vorlesung "Mathematische Methoden der Chemie 2" im SoSe mit der zugehörigen Übung.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (1)

Anwesenheitspflicht

Die Studierenden können zwischen den beiden Vorlesungen wählen. Empfohlen wird der Besuch der "Mathematischen Methoden der Chemie 1" Vorlesung. Eine Anwesenheit und Mitarbeit in der Übung ist dringend empfohlen, da in dieser auch Übungsaufgaben bearbeitet werden, die dem Format der Klausuraufgaben entsprechen.

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker N.N. Dozent-Chemie			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Alexander Christoph Hautke			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Alexander Christoph Hautke			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 4)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Alexander Christoph Hautke			Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Physikalischen Chemie		
Nummer	4431340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-34	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)		**Selbststudium (h)**	
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Prüfungsmodalitäten: (a) PL: Klausur+ (90 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungsaufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Klausur+ (90 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungsaufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; SoSe		

Inhalte

Vorlesung:
- Grundlagen der Thermodynamik von reinen Substanzen und einfachen Mischsystemen
- die Hauptsätze der Thermodynamik
- Grundlagen der Elektrochemie
- grundlegende Kenntnisse von Transportprozessen

Übung:
- Lösen von Aufgaben aus dem Bereich des in der Vorlesung dargebotenen Stoffs
- Vertiefung des Vorlesungsstoffs

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- nennen und beschreiben die spezifisch physikalisch-chemischen Grundbegriffe und Zusammenhänge.
- nutzen die Arbeitsmethoden der Physikalischen Chemie zur Bearbeitung von Aufgaben in den Gebieten Thermodynamik, Elektrochemie und Transportprozesse.
- entwickeln mathematische Formulierungen für physikalisch-chemische Sachverhalte und wenden diese z. B. für die Modellierung von Phasengleichgewichten und von thermodynamischen Änderungen von Systemen an.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung: Physikalische Chemie 1 (nur SoSe); (4 SWS) Thermodynamik und Transportprozesse (PC1) (V) b) Übung: Physikalische Chemie 1 (nur SoSe); (2 SWS) Thermodynamik und Transportprozesse (PC1), Übung für Biotechnologen und CuV - Gruppe 3 (Ü) Thermodynamik und Transportprozesse (PC1), Übung für Biotechnologen und CuV - Gruppe 1 (Ü) Thermodynamik und Transportprozesse (PC1), Übung für Biotechnologen und CuV - Gruppe 2 (Ü) Die Studierenden belegen Vorlesung und Übung parallel im SoSe. Empfohlenes Fachsemester: GYM Erstfach (2)
Anwesenheitspflicht
Im Zusammenhang mit der Übung werden unter anderem klausurähnliche Aufgaben bearbeitet. Die Bearbeitung der Übungsaufgaben geht bis zu 15 % in die Klausur+ ein. Es ist ratsam, an der Übung teilzunehmen.

Titel der Veranstaltung				
Thermodynamik und Transportprozesse (PC1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Tschierlei		4,0	Vorlesung	deutsch

Modulname	Experimentelle Physikalische Chemie		
Nummer	4431360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-36	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	9 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Christof Maul
Arbeitsaufwand (h)	360		
Präsenzstudium (h)	145	**Selbststudium (h)**	215
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Praktikum (P PC)		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; WiSe+SoSe (b) SL: Referat (10-15 Min.) => mündlich; WiSe+SoSe (c) SL: Referat => mündlich; WiSe+SoSe ODER Projekt => praktisch; WiSe+SoSe ODER (Multi)Mediale Produktion => praktisch; WiSe+SoSe ODER methodisch-didaktischer Kommentar => schriftlich; WiSe+SoSe ODER Klausur => schriftlich; WiSe+SoSe ODER praktische Arbeit => praktisch; WiSe+SoSe ODER Hausarbeit => schriftlich; WiSe+SoSe Anmerkung: Die Studienleistung (c) in der/den Wahlveranstaltung(en) wird von den entsprechenden Lehrenden festgelegt. Art und Umfang der Leistung hängt von der Wahl ab. Hier sind beispielhafte Leistungen aufgeführt. Wird nur eine Veranstaltung gewählt ist die Leistung entsprechend umfangreicher. Wird mehr als eine Veranstaltung besucht, setzt sich die Studienleistung anteilig aus den Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zusammen.		
Zusammensetzung der Modulnote	(a) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; WiSe+SoSe (b) SL: Referat (10-15 Min.) => mündlich; WiSe+SoSe (c) SL: Referat => mündlich; WiSe+SoSe ODER Projekt => praktisch; WiSe+SoSe ODER (Multi)Mediale Produktion => praktisch; WiSe+SoSe ODER methodisch-didaktischer Kommentar => schriftlich; WiSe+SoSe ODER Klausur => schriftlich; WiSe+SoSe ODER praktische Arbeit => praktisch; WiSe+SoSe ODER Hausarbeit => schriftlich; WiSe+SoSe Anmerkung: Die Studienleistung (c) in der/den Wahlveranstaltung(en) wird von den entsprechenden Lehrenden festgelegt. Art und Umfang der Leistung hängt von der Wahl ab. Hier sind beispielhafte Leistungen aufgeführt. Wird nur eine Veranstaltung gewählt ist die Leistung entsprechend umfangreicher. Wird mehr als eine Veranstaltung besucht, setzt sich die Studienleistung anteilig aus den Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zusammen.		
Inhalte			

Praktikum:
- Einführung in physikalisch-chemische Arbeitsmethoden
- Durchführung von Versuchen aus verschiedenen Fachgebieten der Physikalischen Chemie (Thermodynamik, Kinetik, Elektrochemie, Spektroskopie) nach einführendem Vorgespräch (Diskussion sicherheitsrelevanter Aspekte, des Versuchsaufbaus und der verwendeten Versuchsmaterialien) Protokollführung

Seminar:
- Vorträge über einen Teilaspekt der Physikalischen Chemie

Wahlveranstaltung:
- je nach Wahl: grundlegende oder vertiefende Inhalte des gewählten chemischen Bereichs

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- führen experimentelle Arbeiten auf dem Gebiet der Physikalischen Chemie an beispielhaften Versuchen durch.
- setzen Chemikalien und (Mess-)Geräte zweckmäßig und verantwortungsvoll ein, um komplexe Experimente aufzubauen und durchzuführen.
- erfassen Messwerte, werten diese aus, stellen sie angemessen (z.B. in Diagrammen, Tabellen, ...) dar und analysieren sie.
- präsentieren und diskutieren ausgewählte Themenstellungen der Physikalischen Chemie.
- nutzen angemessene Präsentationstechniken zur Vermittlung eines Fachthemas.
- erarbeiten vertiefende Kenntnisse in einem grundlegend bereits bekannten chemischen Bereich, bzw. grundlegende Kenntnisse in einem unbekannten chemischen Bereich

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Praktikum: Physikalische Chemie (P PC) (WiSe+SoSe); (3,6 SWS) Praktikum Physikalische Chemie (CuV B7) (P) b) Seminar: Praktikum Physikalische Chemie (WiSe+SoSe); (1 SWS) Seminar zum Praktikum Physikalische Chemie (S) c) Wahlveranstaltung: Vorlesung/Seminar/Praktikum aus einem chemischen Bereich (WiSe+SoSe); (5 SWS) SciencE+ erleben: Hospitation und fachdidaktisches Begleitseminar (S) Die Studierenden belegen das Praktikum (P PC) und das zugehörige Seminar parallel, wahlweise im SoSe oder im WiSe (entsprechend im anderen Semester sollte das Praktikum in der organischen Chemie (P OC) belegt werden). Unabhängig davon wird/werden eine/zwei chemische Wahlveranstaltung(en) belegt, deren Umfang insgesamt mindestens 5 SWS und 5 CP ergibt/ergeben. Empfohlenes Fachsemester: GYM Erstfach (3+4)
Anwesenheitspflicht
Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum (P PC) eine Anwesenheitspflicht erforderlich. In dem Seminar zum Praktikum ist aufgrund der praktischen Übungen und Diskussionen eine Anwesenheitspflicht erforderlich. Je nach Wahl der Veranstaltungen im Wahlbereich kann aufgrund von praktischen Anteilen eine Anwesenheitspflicht erforderlich sein.

Titel der Veranstaltung				
Seminar zum Praktikum Physikalische Chemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Simon Ebbinghaus Uwe Hohm Christoph Jacob Christof Maul Jonny Proppe Stefanie Tschierlei Peter Jomo Walla		1,0	Seminar	englisch deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Physikalische Chemie (CuV B7)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christof Maul			Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
SciencE+ erleben: Hospitation und fachdidaktisches Begleitseminar				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Oliver Bodensiek Cornelia Borchert			Seminar	deutsch

Modulname	Experimentelle Anorganische und Organische Chemie		
Nummer	4431370	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-37	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	20 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Thomas Lindel
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	302	**Selbststudium (h)**	148
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B3 für das organische Praktikum (P OC), Abschluss des Praktikums (P AC0) aus dem Modul B2 für das anorganische Praktikum (P AC)		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1, Abschluss des Moduls B2 für das anorganische Praktikum (P AC)		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) SL: experimentelle Arbeit (P AC) => praktisch; WiSe (b) SL: Referat (10-15 Min.) => mündlich; WiSe (c) SL: experimentelle Arbeit (P OC) => praktisch; WiSe+SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: experimentelle Arbeit (P AC) => praktisch; WiSe (b) SL: Referat (10-15 Min.) => mündlich; WiSe (c) SL: experimentelle Arbeit (P OC) => praktisch; WiSe+SoSe		

Inhalte

Praktikum Anorganische Chemie(P AC):
- Durchführung von mehrstufigen Präparaten unter Anwendung fortgeschrittener Arbeitstechniken der Anorganischen Chemie (Schutzgastechniken, Arbeiten unter Luft- und Wasserausschluss, Sublimation, Umkristallisation, Destillation, Chromatographie)
- Anwendung spektroskopischer und spektrometrischer Verfahren (z. B. NMR-, IR-, UV/VIS-Spektroskopie, Massenspektrometrie, Pulverdiffraktometrie, Elementaranalyse, Magnetochemie)
- Protokollführung.

Wahlseminar begleitend zum Praktikum Anorganische Chemie:
- spektroskopische Methoden in der Anorgaischen Chemie
- Arbeitstechniken der Anorganischen Chemie
- Präsentation und Diskussion eigener Ergebnisse, sowie Literaturrecherche und Dokumentation von wissenschaftlichen Ergebnissen.

oder
- Theoretische Vertiefung des Praktikumsstoffes
- Präsentation und Diskussion eigener Ergebnisse, sowie Literaturrecherche und Dokumentation von wissenschaftlichen Ergebnissen.
- Praktikum Organische Chemie (P OC):
- Einführung in organisch-chemische Arbeitsmethoden
- Durchführung von Versuchen aus verschiedenen Bereichen der Organischen Chemie nach einführendem Vorgespräch (Diskussion sicherheitsrelevanter Aspekte, des Versuchsaufbaus, der Versuchsdurchführung und der verwendeten Versuchsmaterialien)
- Protokollführung
- Seminar Praktikum Organische Chemie:
- Diskussion der Grundlagen und Arbeitstechniken der Praktikumsversuche

Qualifikationsziel
Die Studierenden - nutzen fortgeschrittene anorganisch-chemische Arbeitstechniken zur Durchführung von Experimenten. - planen komplizierte Experimente, führen sie durch, werten sie aus und dokumentieren sie wissenschaftlich, wobei sie vertieftes Fachwissen zu ausgewählten Themen der Anorganischen Chemie anwenden. - wenden umfassende Fähigkeiten und Fertigkeiten zur der Synthese, Isolierung und Aufreinigung von anorganischen und metallorganischen Verbindungen sowie zu deren Charakterisierung mit verschiedenen Techniken an. - nutzen Arbeitsweisen universitärer Forschung und wissenschaftlicher Praxis, um an aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen mitzuwirken. - nutzen wissenschaftlichen Datenbanken zur Beschaffung und Kommunikation von Informationen. - erarbeiten sich Fachwissen zu speziellen Themen der Anorganischen Chemie selbstständig und präsentieren und diskutieren dieses. - dokumentieren, reflektieren und präsentieren ihren Lernprozess und die erworbenen Kompetenzen. - wenden grundlegende Arbeitstechniken organischer Synthesechemie für die verschiedenen Reaktionstypen der Organischen Chemie an. - charakterisieren die dargestellten Substanzen mit modernen spektroskopischen Methoden qualitativ und quantitativ. - wenden ihr erlerntes Grundlagenwissen aus anderen Modulen auf die neuen Inhalte und Kontexte an. - verwenden Chemikalien und Gerätschaften zweckmäßig und verantwortungsbewusst auch unter Aspekten der Arbeitssicherheit und der Nachhaltigkeit zur Durchführung von Experimenten. - nutzen kooperative Arbeitsformen und kommunizieren ihre Aufgaben mit ihren Mitstudierenden.
Literatur
Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Praktikum: Anorganische Chemie (P AC) (WiSe); (5,13 SWS)
Praktikum Anorganische Chemie 1 für "Chemie und ihre Vermittlung (CuV)" Differenzierungsbereich im Modul A1 (SPkS)
(P)
b) Seminar: Wahlseminar begleitend zum Praktikum Anorganische Chemie (WiSe); (2 SWS)
c) Praktikum: Organische Chemie (P OC) (WiSe+SoSe); (12 SWS)
Grundpraktikum Organische Chemie (P)
Grundpraktikum Organische Chemie (P)
d) Seminar: Praktikum Organische Chemie (WiSe+SoSe); (1 SWS)
Seminar Organische Chemie (gS) (S)

Die Studierenden belegen das anorganische Praktikum (P AC) sowie eines der begleitenden Seminare im WiSe. Das organische Praktikum sowie das zugehörge Seminar werden Wahlweise im WiSe oder SoSe semesterbegleitend belegt.

Empfohlenes Fachsemester: GYM Erstfach (BA, 4+5) / GYM Zweitfach (MA, 1+2)

Anwesenheitspflicht

Durch die praktische Arbeit ist in den Praktika (P AC, P OC) eine Anwesenheitspflicht erforderlich.
In den Seminaren ist aufgrund der praktischen Übungen und Diskussionen eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Anorganische Chemie 1 für "Chemie und ihre Vermittlung (CuV)" Differenzierungsbereich im Modul A1 (SP-kS)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Christian Kleeberg Monika Miehe Marc Walter			Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum Organische Chemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Lindel Stefan Schulz Daniel B. Werz		12,8	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum Organische Chemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Lindel Stefan Schulz Daniel B. Werz			Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Seminar Organische Chemie (gS)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Surup			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
CuV: A1_Experimentelle Anorganische Chemie mit Vortrag				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christian Kleeberg Marc Walter	Ulrike Giere Monika Miehe		Seminar	deutsch

Modulname	Spektroskopische Methoden der Chemie		
Nummer	4431380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-38	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Thomas Lindel
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	98	**Selbststudium (h)**	52
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss Modul B3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) SL: sonstige schriftliche Arbeit "formative Prüfung" (semesterbegleitend, s. erklärender Kommentar) => schriftlich (WISe+SoSe)		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: sonstige schriftliche Arbeit "formative Prüfung" (semesterbegleitend, s. erklärender Kommentar) => schriftlich (WISe+SoSe)		

Inhalte

Vorlesung:
- Grundlagen der NMR-Spektroskopie
- Grundlagen der Massenspektrometrie
- Grundlagen der IR- und UV/Vis-Spektroskopie

Übung:
- Lösen kombinierter Aufgaben zur Spektrenauswertung und Strukturaufklärung

Seminar:
- Synthese, Derivatisierung und Strukturaufklärung organisch-chemischer Verbindungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden ihr in anderen Modulen erworbenes Grundlagenwissen zu organisch-chemischen Substanzen und Reaktionen zur Synthese organischer Moleküle an.
- formulieren und beurteilen Synthesenund ziehen hierzu ihr bereits erworbenes Grundlagenwissen heran.
- ordnen auf der Basis spektroskopischer Daten Strukturelemente zu.
- klären die Struktur unbekannter organisch-chemischer Moleküle auf.
- setzen chemische Derivatisierung und organisch-chemische Synthese zur Strukturaufklärung ein.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung: Spektroskopische Methoden der Chemie (WiSe+SoSe); (3 SWS) Spektroskopische Methoden der Organischen Chemie (Einführung) (V) b) Übung: Spektroskopische Methoden der Chemie (WiSe+SoSe); (1,75 SWS) Spektroskopische Methoden der Organischen Chemie (Einführung) (Ü) c) Seminar: Organische Chemie (WiSe+SoSe); (1,75 SWS) Seminar Organische Chemie (gS) (S) Die Studierenden belegen alle Veranstaltungen parallel wahlweise im WiSe oder SoSe. Empfohlenes Fachsemester: GYM Erstfach (BA, 5) / GYM Zweitfach (MA, 3)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Spektroskopische Methoden der Organischen Chemie (Einführung)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jörg Grunenberg Kerstin Ibrom Ulrich Papke		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Spektroskopische Methoden der Organischen Chemie (Einführung)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jörg Grunenberg Kerstin Ibrom Ulrich Papke		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Seminar Organische Chemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Surup		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Physikalische Chemie		
Nummer	4431390	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-39	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Hohm
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	70	**Selbststudium (h)**	110
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss Module B1, B6		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) SL: Klausur+ (90 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungsaufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; WiSe		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur+ (90 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungsaufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; WiSe		

Inhalte

Vorlesung:
- Theorie der Transportprozesse: Diffusion, Viskosität, Wärmeleitung
- Einfache Reaktionskinetiken
- Temperaturabhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit
- Autokatalyse und oszillierende chemische Reaktionen.
- Einführung in die Theorie der Reaktionsgeschwindigkeit.
- Grundzüge der Spektroskopie sowie der Symmetrie von Molekülen und der Symmetriepunktgruppen
- Behandlung spezieller Aspekte wie IR/Raman-erlaubte/verbotene Übergänge und Übergangsdipolmomente.

Übung: Lösen von Aufgaben aus dem Bereich des in den Vorlesungen dargebotenen Stoffs, Vertiefung des Vorlesungsstoffs.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- entwickeln mathematische Formulierungen für physikalisch-chemische Sachverhalte und wenden diese z. B. für die Modellierung von kinetischen Änderungen von Systemen an.
- erörtern Kinetik und Mechanismen chemischer Reaktionen von einem physikalischen Standpunkt aus.
- beschreiben Moleküle über Symmetriebetrachtungen und leiten daraus chemische und spektroskopische Eigenschaften ab.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung: Physikalische Chemie 2 (nur WiSe); (3 SWS) Kinetik und Struktur (PC2) (V) b) Übung: Physikalische Chemie 2 (nur WiSe); (1,7 SWS) Die Studierenden belegen Vorlesung und Übung parallel im WiSe. Empfohlenes Fachsemester: GYM Erstfach (5)
Anwesenheitspflicht
Im Zusammenhang mit der Übung werden unter anderem klausurähnliche Aufgaben bearbeitet. Die Bearbeitung der Übungsaufgaben geht bis zu 15 % in die Klausur+ ein. Es ist ratsam, an der Übung teilzunehmen.

Titel der Veranstaltung				
Kinetik und Struktur (PC2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Tschierlei		3,0	Vorlesung	deutsch

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Chemische Inhalte vertiefen		
Nummer	4431400	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-40	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Kerstin Höner
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen	120 CP, Abschluss Module B0 und B1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Prüfungsmodalitäten: (a) PL: Bachelorarbeit (Bearbeitungszeitraum 10 Wochen; 25-30 Seiten; 12 CP) (b) PL: Bachelorkolloquium (15-30 Min.; 2 CP) Gewichtung: a) 86 %; b) 14 %		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) PL: Bachelorarbeit (Bearbeitungszeitraum 10 Wochen; 25-30 Seiten; 12 CP) (b) PL: Bachelorkolloquium (15-30 Min.; 2 CP) Gewichtung: a) 86 %; b) 14 %		

Inhalte

Je nach fachlichem Schwerpunkt der Arbeit.

Qualifikationsziel

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus der gewählten Fachrichtung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Die Studierenden
- recherchieren den aktuellen Stand der Forschung und nutzen diesen als Basis für ihre Arbeit.
- planen selbstständig experimentelle Arbeiten.
- führen experimentelle Arbeiten eigenständig durch und dokumentieren diese angemessen.
- präsentieren ihre Forschungsarbeit in angemessener Form.
- diskutieren fach(didaktische) Inhalte auf Basis des aktuellen Stands der Forschung.
- reflektieren ihre Arbeit unter Einbezug aktueller Literatur.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Lehrveranstaltung: Aktuelle Forschung in den Fachdidaktiken der Naturwissenschaften bzw. in der Chemie SciencE+ erschließen: Aktuelle Forschung in den Fachdidaktiken der Naturwissenschaften (Chemie) (S) Die Studierenden belegen das Seminar in der Regel vor Beginn der Bachelorarbeit. In der Regel wird die von der Abteilung Chemie und Chemiedidaktik angebotene begleitende Lehrveranstaltung besucht. Wird die Arbeit in der Fakultät 2 geschieben, kann von dem/der Themenstellenden jedoch eine andere zu besuchende Lehrveranstaltung angegeben werden, welche gezielter auf die Inhalte der Arbeit vorbereitet. Empfohlenes Fachsemester: GYM+HR nur Erstfach (6)
Anwesenheitspflicht
In der Lehrveranstaltung kann je nach Veranstaltung aufgrund von z.B. praktischen Übungen eine Anwesenheitspflicht erforderlich sein, welche spätestens in der ersten Sitzung von den Lehrenden angekündigt wird.

Titel der Veranstaltung				
SciencE+ erschließen: Aktuelle Forschung in den Fachdidaktiken der Naturwissenschaften (Chemie)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Cornelia Borchert Kerstin Höner Annika Oberbremer		2,0	Seminar	deutsch

Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Einführungsmodul CuV		
Nummer	4431280	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-28	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Kerstin Höner
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	82	**Selbststudium (h)**	69
Zwingende Voraussetzungen	keine Zugangsvoraussetzungen		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur (90 Min) => schriftlich, nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch, nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung	(a) SL: Klausur (90 Min) => schriftlich, nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch, nur WiSe		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur (90 Min) => schriftlich, nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch, nur WiSe		

Inhalte

a) Seminar zur Arbeitssicherheit:
Einführung in das Thema Arbeitssicherheit an Fallbeispielen:
- Arbeiten im Labor
- Toxikologie
- Grenzwerte und Etikettenkunde
- Wege der Chemikalien innerhalb der Hochschule
- räumliche Orientierung im Gebäude
- Brandentstehung und -bekämpfung

b) Praktikum Allgemeine Chemie:
- Grundlegende Labortechniken (Erhitzen, Kristallisieren, Bearbeitung von Glasgegenständen, Volumen- und Massenbestimmungen)

c) Seminar Allgemeine Chemie:
- Atome (subatomare Teilchen, Atomkern und Atomhülle, Struktur der Atomhülle, Periodensystem, periodische Eigenschaften der Elemente)
- chemische Bindungen (kovalent, dativ, metallisch, ionisch, inter- und Intramolekular, van der Waals, VB- und MOTheorie, Hybridisierung, VSEPR)
- chemische Reaktionen
- stöchiometrische Grundbegriffe
- Redoxgleichungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- nennen und erklären die theoretischen Grundlagen für ein sicheres Arbeiten im Labor.
- nennen und beschreiben die Grundlagen des Aufbaus der Materie, Modelle der chemischen Bindung und der Grundbegriffe der Chemie.
- wenden die Grundbegriffe der Stöchiometrie an und stellen chemische Reaktionsgleichungen auf.
- nennen und beschreiben die grundlegenden thermodynamischen und kinetischen Prinzipien chemischer Reaktionen.

- beschreiben grundlegende experimentelle Arbeitstechniken und wenden diese bei der Arbeit im Labor sicher an.

Literatur
Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Seminar: Arbeitssicherheit (nur WiSe); (1SWS) Arbeitssicherheit in Chemischen Laboratorien (Ü) b) Praktikum: Allgemeine Chemie (nur WiSe); (2,5 SWS) Praktikum Allgemeine Chemie (CuV) (P) c) Seminar: Allgemeine Chemie (nur WiSe); (2 SWS) Allgemeine Chemie - Seminar ChemBSc-1 (gS) (S) Die Studierenden belegen das Praktikum zu Beginn des WiSe (ggf. als Blockveranstaltung) und die Seminare semesterbegleitend im WiSe. Empfohlenes Fachsemester: Alle (1)
Anwesenheitspflicht
Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum (P ALC) eine Anwesenheitspflicht erforderlich. In einzelnen Sitzungen des Seminars zur Arbeitssicherheit (Termine werden durch den Lehrenden bekannt gemacht) können ebenso praktische Übungen vorgesehen sein, sodass zu diesen Sitzungen eine Anwesenheit erforderlich ist.

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine Chemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Bannenberg Ulrike Giere Monika Miehe		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Arbeitssicherheit in Chemischen Laboratorien				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hubertus Wichmann		1,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Allgemeine Chemie (CuV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Höner Luzie Semmler		2,5	Praktikum	deutsch

Modulname	Allgemeine und Anorganische Chemie		
Nummer	4431300	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-30	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Marc Walter
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	130	**Selbststudium (h)**	170
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Praktikum (P AAC)		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) SL: Klausur+ (150 Min.) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungs-aufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; WiSe (c) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) SL: Klausur+ (150 Min.) => schriftlich; WiSe+SoSe; Berücksichtigung der SL Übungs-aufgaben bis zu 15 % (b) SL: Übungsaufgaben => schriftlich; WiSe (c) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; WiSe		

Inhalte

a) Vorlesung:
- Grundlagen des Aufbaus der Materie, des Atomkerns und der Atomhülle
- Aufbauprinzipien des Periodensystems
- Konzepte der chemischen Bindung (kovalent, dativ, intermolekular, metallisch, ionisch)
- VSEPR
- Grundlagen der Ligandenfeldtheorie
- chemische Reaktionen
- Thermodynamik
- Kinetik
- chemisches Gleichgewicht
- Brønsted/Lewis Säure-Base-Konzept
- Komplexbildungsgleichgewichte
- Löslichkeitsprodukt
- Redoxreaktionen
- grundlegende Elektrochemie
- Grundlagen der Stoffchemie anhand ausgewählter Hauptgruppenelement-Verbindungen/Verbindungsklassen und Einblicke in ausgewählte industrielle Verfahren
- Durchführung vorlesungsbegleitender Experimente

b) Übung:
- Vertiefung und Festigung der in der Vorlesung vermittelten Inhalte
- Bearbeitung von klausurvorbereitenden Übungsaufgaben

c) Praktikum:
- Einführung in die anorganische Synthesechemie zur Vermittlung und selbständigen Anwendung grundlegender
- Konzepte aus dem Bereich der Allgemeinen und Anorganischen Chemie (Stoffchemie, Bindungskonzepte, Säure/ Base- Reaktionen, Thermodynamik und Kinetik)

- Erste Einblicke in instrumentelle und analytische Techniken zur Charakterisierung anorganischer Verbindungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben und erläutern die Grundlagen des Aufbaus der Materie und die Grundgesetze der Chemie.
- wenden die theoretischen Grundlagen sicher im Labor zur Durchführung und Analyse einfacher Modellexperimente an.
- erörtern charakteristische Eigenschaften eines Elementes gemäß seiner Stellung im Periodensystem.
- deuten und ermitteln auf Basis der unterschiedlichen Modellkonzepte zur chemischen Bindung die Struktur chemischer Verbindungen.
- wenden thermodynamische und kinetische Prinzipien zur Beurteilung und Konzeption chemischer Reaktionen an.
- erörtern einfache chemische Fragestellungen mit ihren Mitstudierenden.
- verwenden Chemikalien und Gerätschaften zweckmäßig und verantwortungsbewusst auch unter Aspekten der Arbeitssicherheit und der Nachhaltigkeit zur Durchführung von Experimenten.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Vorlesung: Allgemeine und Anorganische Chemie (nur WiSe); (4 SWS)
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie B.Sc., Lebensmittelchemie und Naturwissenschaftler (V)
b) Übung: Allgemeine und Anorganische Chemie (nur WiSe); (1 SWS)
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie B.Sc. und Lebensmittelchemie (gS) (Ü)
c) Praktikum: Allgemeine und Anorganische Chemie (P AAC) (nur WiSe); (3,7 SWS)
Praktikum Allg. Anorg. Chemie f. CuV (Chemie und ihre Vermittlung) 1. Sem. (SP-kS) (P)

Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Vorlesung und die Übung semesterbegleitend im WiSe und das Praktikum im Anschluss an das WiSe als Blockpraktikum.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (1)

Anwesenheitspflicht

Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum (P AAC) eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Allg. Anorg. Chemie f. CuV (Chemie und ihre Vermittlung) 1. Sem. (SP-kS)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Monika Miehe Marc Walter			Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie, Lebensmittelchemie und Naturwissenschaftler				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Monika Miehe Marc Walter		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemie und Lebensmittelchemie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Monika Miehe Marc Walter		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Anorganischen Chemie		
Nummer	4431310	**Modulversion**	V1
Kurzbezeichnung	GE-CuC-31	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	7 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Marc Walter
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	110	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1 für das Praktikum (P AC0)		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (150 Minuten; Bestehensgrenze maximal 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; VL-freie Zeit nach dem SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Klausur (150 Minuten; Bestehensgrenze maximal 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; VL-freie Zeit nach dem SoSe		

Inhalte

Vorlesungen:
- Chemie der Hauptgruppenelemente (Wasserstoff, Edelgase, Halogene, Stickstoff-, Kohlenstoff- und Borgruppe,
- Erdalkali- und Alkalimetalle)
- Chemie der Übergangsmetalle (3d-, 4d-, 5d-Metalle) unter Berücksichtigung ihrer Gewinnung, Darstellung und industriellen Verwendung
- moderne Bindungskonzepte (MO-Theorie, Hypervalenz, Hyperkonjugation), Koordinationschemie (Liganden, Komplexe, Kristallfeld- und Ligandenfeldtheorie)
- Einführung in die metallorganische Chemie
- grundlegende Aspekte der Chemie der inneren Übergangsmetalle (4f- und 5f-Elemente/Lanthanoide und Actinoide)

Praktikum:
Es werden einfache Versuche zu folgenden Themen durchgeführt:
- Ionenreaktionen in wässriger Lösung
- Experimente zur analytischen Chemie unter besonderer Berücksichtigung der quantitativen (Acidimetrie, Manganometrie, Iodometrie, Chelatometrie, Gravimetrie) und qualitativen Analyse (Vorproben, Kationen- und Anionentrennungsgang, Nachweisreaktionen).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erklären die Chemie der Haupt- und Nebengruppenelemente auf einem vertieften Niveau.
- erklären die Zusammenhänge zwischen elektronischer Struktur, chemischer Bindung und den Eigenschaften und
- Strukturen der Elemente und ihrer Verbindungen.
- wenden moderne bindungstheoretische Modelle wie die Molekülorbitaltheorie (MO-Theorie) an und nutzen diese zur Beschreibung von Verbindungen der Nichtmetalle, Halbmetalle und Metalle.
- beschreiben Übergangsmetallverbindungen anhand der Grundlagen der Koordinationschemie.
- erklären und diskutieren Eigenschaften wie z. B. Farbe und Magnetismus von Übergangsmetallen unter Nutzung von Modellen wie der MO- und Ligandenfeldtheorie.
- analysieren Festkörperstrukturen, beschreiben ihren Aufbau und leiten Strukturbeziehungen ab.
- wenden wichtige physikalische, spektroskopische und kristallographische Untersuchungsmethoden eigenständig an.

- beschreiben die Grundlagen der metallorganischen Chemie.

Literatur
Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden besuchen die Vorlesungen in aufeinanderfolgenden Semestern. Der Besuch der vorlesungsbegleitenden freiwilligen Übungen ist dringend empfohlen. Die Studierenden schließen im Anschluss an das SoSe das Praktikum ab.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum P AC0 eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
CuV: Übung zur VL Anorganische Chemie "Übergangsmetalle", Basismodul B2 (ChemBSc-11)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
CuV: Praktikum Anorganische Chemie B2 (P) (= AC0)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ulrike Giere Ulrike Heil Anne Kersten Ingo Kurz Monika Miehe Marc Walter			Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Übergangsmetalle AC 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere Monika Miehe		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Hauptgruppenelemente AC 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere Monika Miehe		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Hauptgruppenelemente AC 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Bröring Ulrike Giere Monika Miehe		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Grundlagen der Organischen Chemie		
Nummer	4431290	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-29	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	96	**Selbststudium (h)**	204
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Praktikum (P OC0)		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (180 Min.) => schriftlich; WiSe+SoSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; VL-freie Zeit nach dem SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum P AC0 eine Anwesenheitspflicht erforderlich.		

Inhalte

Vorlesung:
- Lewis-Formeln, Bindung, Nomenklatur, Stereochemie
- radikalische Substitution an Alkanen
- nukleophile Substitution und Eliminierung an Aliphaten
- Addition an Alkene, Alkine, Aromaten, Alkohole, Aldehyde, Ketone, Carbonsäuren und Aminosäuren

Praktikum:
- Durchführung und Auswertung von organisch-chemischen Experimenten mit schulbezogener Relevanz zu den ThemenAlkane, Alkene, Alkohole, Aromaten, Carbonylverbindungen und ihre typischen Reaktionen, Experimente zu Kohlenhydraten, Proteinen und Fetten sowie einfache Syntheseaufgaben.
- naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung
- experimentelles Problemlösen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- nennen, beschreiben und erläutern grundlegende Aspekte der Organischen Chemie, die Systematik und Nomenklatur der Stoffklassen und die chemischen und physikalischen Eigenschaften organischer Stoffe, insbesondere Aliphaten, Aromaten, Kohlenhydrate und Peptide.
- nennen und beschreiben die grundlegenden Reaktionstypen und Reaktionsmechanismen der Organischen Chemie.
- entwickeln und erläutern mit ihrem Wissen über Reaktionstypen und Reaktionsmechanismen eigenständig kurze Sythesewege.
- beurteilen und prognostizieren das chemische Verhalten funktioneller Gruppen und organischer Verbindungen.
- wenden ihre inhalts- und prozessbezogenen theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten an, um organischchemische Experimente eigenständig durchzuführen.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Vorlesung: Organische Chemie 1 (nur SoSe); (4 SWS)
Grundlagen der Organischen Chemie (OC I) (V)
b) Praktikum: Organische Chemie 0 (P OC0) (VL-freie Zeit nach dem SoSe); (2,4 SWS)
Praktikum Organische Chemie 0 (P)

Die Studierenden hören die Vorlesung im Sommersemester und belegen anschließend in der vorlesungsfreien Zeit das Praktikum. Je nach Lage des Praktikums in der VL-freien Zeit gehört es formal zum WiSe oder
SoSe.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (2(+3))

Anwesenheitspflicht

Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch die praktische Arbeit ist in dem Praktikum P AC0 eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Organischen Chemie (OC I)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Lindel		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Organische Chemie 0				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Besim Bicak Cornelia Borchert Kerstin Höner Annika Oberbremer		3,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Naturwissenschaften vermitteln 1		
Nummer	4431320	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-32	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Kerstin Höner
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B0 für das Seminar "Einfache naturwissenschaftliche Experimente"		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	- Prüfungsmodalitäten: (a) PL: Referat (10-15 Minuten) => mündlich; nur WiSe ODER Projekt => praktisch; nur WiSe ODER (Multi)Mediale Produktion => praktisch; nur WiSe ODER methodisch-didaktischer Kommentar (2-3 Seiten) => schriftlich; nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; nur SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Referat (10-15 Minuten) => mündlich; nur WiSe ODER Projekt => praktisch; nur WiSe ODER (Multi)Mediale Produktion => praktisch; nur WiSe ODER methodisch-didaktischer Kommentar (2-3 Seiten) => schriftlich; nur WiSe (b) SL: experimentelle Arbeit => praktisch; nur SoSe		

Inhalte

Seminar Chemie vermitteln 1:
Grundlagen der Fachdidaktik und Unterrichtsgestaltung, z.B.:
- Ministerielle Vorgaben
- Fachsprache
- Mediennutzung
- Elementarisierung
- Alltagsorientierung
- Umgang mit Diversität und Heterogenität im Chemieunterricht, inklusiver Chemieunterricht
- naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung, ...

Seminar Einfache naturwissenschaftliche Experimente:
- Durchführung und Auswertung von naturwissenschaftlichen Schlüsselexperimenten zu verschiedenen Themenbereichen (z. B. Wasser, Feuer, Luft, Stärke, Fette, ...)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben und erklären Prinzipien für die Gestaltung eines modernen, kompetenzorientierten Chemieunterrichts.
- diskutieren die Seminarinhalte auf Grundlage des aktuellen fachdidaktischen Forschungsstandes.
- beschreiben schülerorientierte Elemente der Unterrichtsgestaltung, wobei sie die Prinzipien der Lebenswelt-, Handlungsorientierung und Anschaulichkeit beachten.
- wenden grundlegende Experimentiertechniken an, um schulbezogene Experimente sicher im Labor vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.
- beschreiben verschiedene Möglichkeiten der Implikationen für eine inklusive Unterrichtspraxis.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Seminar: Chemie vermitteln 1 (nur WiSe); (2 SWS)
Chemie vermitteln 1 (S)
b) Seminar: Einfache naturwissenschaftliche Experimente (nur SoSe); (2 SWS)
Einfache naturwissenschaftliche Experimente (S)

Die Studierenden absolvieren die Seminare in beliebiger Reihenfolge.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (3+4)

Anwesenheitspflicht

In dem Seminar Chemie vermitteln 1 ist aufgrund der praktischen Übungen und zu Ausbau und Überprüfung der Diskursfähigkeit eine Anwesenheitspflicht erforderlich.
Durch die praktische Arbeit ist in dem Seminar "Einfache naturwissenschaftliche Experimente" eine Anwesenheits-pflicht
erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Chemie vermitteln 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Chemiedidaktik Kerstin Höner Insa Stamer		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einfache naturwissenschaftliche Experimente				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Höner		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Mathematische Methoden der Chemie		
Nummer	4431330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-CuC-33	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Sigurd Bauerecker
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	70	**Selbststudium (h)**	80
Zwingende Voraussetzungen	keine Zulassungsvoraussetzungen		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Klausur (180 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: (a) SL: Klausur (180 Min.; Bestehensgrenze 40 %) => schriftlich; WiSe+SoSe		

Inhalte

Vorlesung:
- Zahlentheorie
- stetige Funktionen
- Folgen und Reihen
- Differential- und Integralrechnung für Funktionen mit einer Variablen
- Differential- und Integralrechnung für Funktionen mit mehreren Variablen
- Linien- und Bereichsintegrale
- Differentialgleichungen
- Analytische Geometrie und Vektorrechnung
- Matrizen und Determinanten
- lineare Gleichungssysteme
- Eigenwertprobleme
- Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik
- Kurzeinführung in ein angewandtes Thema (z. B. Faltung, Fouriertransformation, mathematische Software,

Quantenkryptographie)
Übung:
- Lösen von Aufgaben aus dem Bereich des in den Vorlesungen dargebotenen Stoffs
- Vertiefung des Vorlesungsstoffs

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden mathematische Denkweisen, Kompetenzen und Arbeitstechniken der Analysis und linearen Algebra zur Bearbeitung chemischer Fragestellungen an.
- modellieren und lösen angewandte Aufgaben der Chemie.
- ermitteln Lösungen zu Problemkontexten mit Hilfe von Abstraktionsvermögen und logischem Denken.

Literatur

Die Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden mitgeteilt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Chemie und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Vorlesung: Mathematische Methoden der Chemie (WiSe+SoSe); (3 SWS)
Mathematische Methoden der Chemie 1 (V)
Mathematische Methoden der Chemie 2 (V)
b) Übung: Mathematische Methoden der Chemie (WiSe+SoSe); (1,7 SWS)
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 1) (Ü)
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 2) (Ü)
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 3) (Ü)
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 4) (Ü)

Die Studierenden belegen wahlweise die Vorlesung "Mathematische Mehtoden der Chemie 1" im WiSe (Empfohlen!) oder die Vorlesung "Mathematische Methoden der Chemie 2" im SoSe mit der zugehörigen Übung.

Empfohlenes Fachsemester: Alle (1)

Anwesenheitspflicht

Die Studierenden können zwischen den beiden Vorlesungen wählen. Empfohlen wird der Besuch der "Mathematischen Methoden der Chemie 1" Vorlesung. Eine Anwesenheit und Mitarbeit in der Übung ist dringend empfohlen, da in dieser auch Übungsaufgaben bearbeitet werden, die dem Format der Klausuraufgaben entsprechen.

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker		3,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker N.N. Dozent-Chemie			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1,Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Alexander Christoph Hautke			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Alexander Christoph Hautke			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Methoden der Chemie 1, Übung für Biotechnologen und CuV (Kurs 4)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Sigurd Bauerecker Alexander Christoph Hautke			Übung	deutsch

English Studies - Erstfach (GHR)	
ECTS	51

Modulname	Introduction to Literary and Cultural Studies		
Nummer	4412760	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-76	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefanie John
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies I" (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies II" (60 Minuten) (nur SoSe)Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreich absolvierte Teilnahme an der LV Academic Writing sowie erfolgreich absolvierte SL		
Zu erbringende Studienleistung	c) SL: Essay (in englischer Sprache / 3 Seiten / ca. 1200 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote	a) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies I" (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies II" (60 Minuten) (nur SoSe) ca. 1200 Wörter) Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreich absolvierte Teilnahme an der LV Academic Writing sowie erfolgreich absolvierte SL		

Inhalte

- Einführung in die Literaturen und Kulturen der USA bzw. Großbritanniens sowie der anglophonen Welt an literarischen und medialen Beispielen zur Einübung verschiedener Formen des wissenschaftlichen Arbeitens
- Einführung in die Charakteristika wichtiger Textsorten und Genres der Literaturen der anglophonen Welt
- Lektüre, Rezeption, Diskussion und Interpretation literarischer und anderer kultureller Texte unter Einbeziehung ihrer Kontexte
- Wissenschaftliche Kategorien, Theorieansätze und Methoden der Textanalyse
- Präsentationsstrategien zur Weitergabe von wissenschaftlichen Arbeitsergebnissen
- Verschiedene Formen des wissenschaftlichen Arbeitens

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen wichtige Textsorten und Genres und erläutern deren Charakteristika anhand von Beispielen.
- wissen um grundlegende wissenschaftliche Kategorien, Theorieansätze und Methoden der Textanalyse und interpretieren auf dieser Grundlage ausgewählte Textbeispiele.
- können literarische und andere kulturelle Texte zusammenfassen, klassifizieren und interpretieren sowie diese in die entsprechenden Kontexte einordnen.
- wenden verschiedene Formen des wissenschaftlichen Arbeitens auf ausgewählte Textsorten an.
- können wissenschaftliche Texte konzipieren, in englischer Sprache formulieren und Zitationssysteme erkennen sowie anwenden.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Introduction to Literary and Cultural Studies I im WiSe; Introduction to Literary and Cultural Studies II im SoSe Academic Writing wahlweise im WiSe oder SoSe b) Empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profile GHR+GYM/Fach: (1+2); BA Zweitfach Profile GHR+GYM/Fach: (1+2)
Anwesenheitspflicht
Anwesenheitspflicht in allen drei Kursen: Einige der Qualifikationsziele können nur durch sprachlichen Austausch in der Gruppe erreicht werden.

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Introduction to Literary and Cultural Studies I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Introduction to Literary and Cultural Studies II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Academic Writing - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Tutorium Introduction to Literary and Cultural Studies I - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Tutorium Introduction to Literary and Cultural Studies II - VG5				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Lehrveranstaltungen English Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kurs	englisch

Modulname	Linguistic Foundations		
Nummer	4412770	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-77	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Vera Heyer
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Klausur (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur (60 Minuten) (nur SoSe) Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	a) PL: Klausur (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur (60 Minuten) (nur SoSe) Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein		

Inhalte

- Überblick über die Teilgebiete der Sprachwissenschaft, Einführung in die linguistische Analyse sowie in die linguistische Notation und Transkription.
- Grundlagen der englischen Phonetik und Phonologie, Einführung in die Varietäten des gesprochenen Englisch.
- Einführung in das Arbeiten mit Grammatiken, grammatische Grundbegriffe, grammatische Strukturen des Englischen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben und erläutern sprachliche Daten aus den zentralen sprachlichen Teilbereichen (z.B. Phonologie, Syntax, Wortbildung/Morphologie, Semantik, Pragmatik/Diskurs) und weiteren Bereichen der Sprachwissenschaft anhand von sprachwissenschaftlichem Fachvokabular.
- kennen die Begrifflichkeit, Systematik und grundlegenden Methoden in der modernen Sprachwissenschaft.
- kennen die linguistischen Arbeitsmethoden.
- erläutern und beschreiben sprachliche Daten im Aussprachebereich sowie in der Phonologie und werden sich der phonologischen Kontraste innerhalb der englischen Aussprache und im Vergleich zur deutschen Aussprache bewusst.
- nutzen gängige Transkriptionssysteme und demonstrieren ihre Kenntnisse in ausgewählten Aufgaben.
- werden sich der Kontraste in der englischen und deutschen Grammatik bewusst.
- demonstrieren Kenntnisse der englischen Grammatik und können mittels ausgewählter Übungen deren normativen Charakter aufzeigen.
- explizieren die grammatischen Regeln anhand konkreter Problemstellungen und wissen sie als Unterstützung in Vermittlungskontexten einzusetzen.
- benennen alltägliche und rhetorische Diskursmittel der englischen Sprache und nutzen diese zur fortgeschrittenen Kommunikation in der gesprochenen Sprache. (Schlüsselqualifikationen).

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Introduction to Linguistics I und Descriptive Grammar of English im WiSe; Introduction to Linguistics II und Spoken English im SoSe
Anwesenheitspflicht
Anwesenheitspflicht in allen vier Kursen: Einige der Qualifikationsziele können nur durch sprachlichen Austausch in der Gruppe erreicht werden

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Introduction to Linguistics I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Introduction to Linguistics II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Descriptive Grammar of English - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Spoken English - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Tutorien - VG5				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Lehrveranstaltungen English Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Veranstaltung Linguistic Foundations				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Modulname	Mediating Languages and Cultures		
Nummer	4412780	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-78	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Jenny Jakisch
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	180 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (90-120 Min.), nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Introduction to Foreign Language Pedagogy I+II: Einführung in Geschichte, Ziele, Methoden und Medien des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen, Überblick über die Entwicklung sprachlicher Fertigkeiten (Hör- und Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung), Rolle des/der Lernenden im Lernprozess.
- Vertiefung in einem Bereich der Englischdidaktik, z.B. Literaturdidaktik (Introduction to Teaching Literature), Kulturdidaktik (Intercultural Competence and Intercultural Learning, The Ethical Dimension of FLT), Sprachdidaktik (Teaching Listening/Reading/Speaking/Writing, Methods and Approaches, Teaching Grammar and Lexis), Mediendidaktik (Introduction to Teaching Film) oder auch Introduction to Content and Language Integrated Learning und Introduction to
- Inclusive English Teaching and Learning.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- demonstrieren Kenntnisse grundlegender Begrifflichkeiten sowie zentraler Theorien, Modelle und Methoden in den Bereichen Literatur-, Kultur-, Sprach-, Medien- und Mehrsprachigkeitsdidaktik und können diese schriftlich darlegen.
- diskutieren die Inhalte des Einführungskurses Introduction to FLP I im Vertiefungsseminar Introduction to FLP II und wenden die theoretischen Grundlagen auf ausgewählte Praxisbeispiele an.
- präsentieren ausgewählte Kursinhalte oder Anwendungsbeispiele und entwickeln Moderationsfertigkeiten (z.B. Präsentationstechniken) sowie Kompetenzen im Umgang mit digitalen Anwendungen.
- dokumentieren und reflektieren ihre Lernprozesse.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen das Einführungsseminar FLP I sowie das ergänzende Vertiefungsseminar FLP II im WiSe. Ein zweites Vertiefungsseminar wird im SoSe belegt.
Anwesenheitspflicht
Anwesenheitspflicht in allen drei Kursen: Einige der Qualifikationsziele können nur durch sprachlichen Austausch in der Gruppe erreicht werden.

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Introduction to Foreign Language Pedagogy I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Introduction to Foreign Language Pedagogy II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Introduction to Foreign Language Pedagogy III - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Modulname	Basic Language Skills: Reading and Writing		
Nummer	4412790	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-79	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Kenton Emery Barnes
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (120 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: PL: Klausur (120 Minuten)		

Inhalte

- Grundlagen des grammatikalischen Regelwerks der englischen Standardsprache.
- grammatische Kategorien (Wortklassen, Satzglieder) und lexikalische und syntaktische Diskursmittel.
- Strukturen der Gegenwartsgesellschaft der englischsprachigen Länder, insbesondere GB und USA: politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Phänomene der Gegenwart in anglophonen Ländern unter Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Strukturen.
- Grundlegende und aktuelle Themen der historischen und kulturellen Entwicklung von anglophonen Ländern.
- Konzepte der Textproduktion in englischer Sprache.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen die Grundlagen des grammatikalischen Regelwerks.
- beherrschen die englische Schriftsprache gem. Niveaustufe C1.1 des europäischen Referenzrahmens, i.e.:
- verstehen längere Texte eines gehobenen Schwierigkeitsgrades und erweitern ihren Wortschatz.
- wenden die englische Standardvarietät schriftlich korrekt an und variieren diese angemessen adressatenbezogen, textsortenbezogen, sowie im Register.
- kennen grundlegende Konzepte der Textproduktion in englischer Sprache und können diese reproduzieren.
- stellen wesentliche inhaltliche Zusammenhänge strukturiert in englischer Sprache dar.
- erläutern und reflektieren grundlegende und aktuelle Themen der historischen und kulturellen Entwicklung von anglophonen Ländern schriftlich in englischer Sprache.
- erkennen Strukturen der Gegenwartsgesellschaft von anglophonen Ländern in deren historischen und kulturellen Entstehungszusammenhängen.
- setzen länderspezifisches Orientierungswissen schriftsprachlich um.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Lehrveranstaltungen können je nach Wahl sowohl im Winter- als auch Sommersemester belegt werden.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile in den Sprach- und Sprechübungen und den diskursiven Charakter ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Grammar I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Regional Studies I - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Writing I - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Tutorien - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Modulname	Basic Language Skills: Listening and Speaking		
Nummer	4412800	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-80	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Kenton Emery Barnes
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	75
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Erstfach: Das Modul wird im 1. und 2. Semester belegt. Zweitfach. Das Modul wird im 3. und 4. Semester belegt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: mündliche Prüfung (15 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen des Hörverstehens verschiedener englischer Varietäten.
- Grundlagen des Hörverstehens in verschiedenen Medien.
- Strukturen und Konzepte der Interpretation und Wiedergabe des Hörverstehens.
- Grundlegende Konzepte und Theorien der effektiven Kommunikation im Englischen.
- englische Aussprache und Intonation.
- Grundlagen der mündlichen Handlungskompetenz

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beherrschen das gesprochene Englisch gem. Niveaustufe C1.1 des europäischen Referenzrahmens.
- vertiefen ihr Hörverstehen verschiedener englischer Varietäten.
- verbessern ihre englische Sprechfertigkeit, Aussprache und Intonation.
- verbreitern ihr Sprachspektrum zu Alltags- wie auch Fachwissen.
- interagieren kompetent mündlich in englischer Sprache.
- präsentieren komplexe inhaltliche Zusammenhänge auf Englisch.
- erwerben Kenntnisse über die artikulatorische Phonetik.
- transkribieren die englische Sprache nach gängigen phonetischen Transkriptionssystemen (z.B. International Phonetic Alphabet (IPA)).
- kennen phonetische Interferenzerscheinungen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Lehrveranstaltungen können je nach Wahl sowohl im Winter- als auch Sommersemester belegt werden.
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Ansesenheitspflicht: Durch die praktischen Anteile in den Sprach- und Sprechübungen und den diskursiven Charakter ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Aural - Oral				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Communication Practice - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Phonetics and Pronunciation - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Tutorien Phonetics - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Modulname	Periods and Genres		
Nummer	4412710	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-71	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefanie John
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine mündliche Prüfung (30-45 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: PL: eine mündliche Prüfung (30-45 Minuten) Zwingende Zugangsvoraussetzung: BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss des Moduls B1 Master GYM Zweitfach: keine		

Inhalte

- Literaturgeschichtliche Überblickskurse über britische, amerikanische und weitere anglophone Literaturen.
- Beschäftigung mit einem breiten Korpus von narrativen, dramatischen und poetischen literarischen Texten sowie Texten aus anderen Medien.
- Vertiefte Analyse literarischer und anderer Texte vor dem Hintergrund ihres historischen Entstehungszusammenhangs und ihrer kulturellen Kontexte.
- Anwendung und kritische Reflexion des Methodenrepertoires für die Analyse literarischer Texte.
- Übung und kritische Reflexion wichtiger Interpretationsansätze (z.B. aus Strukturalismus, Poststrukturalismus, Gender Studies, Postcolonial Studies) anhand zentraler Texte.
- Selbständige vertiefte wissenschaftliche Arbeit an ausgewählten Themen und Texten.
- Erweiterung der Vermittlungskompetenz anhand exemplarischer Gegenstände und Fallstudien.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können zentrale Entwicklungen und Strömungen der britischen, amerikanischen und anglophonen Literaturen zuordnen und vergleichen.
- vertiefen die im Basismodul erworbenen Termini und Konzepte und wenden sie im Bereich der verschiedenen literarischen Epochen, Genres und der Methodologie an.
- können literatur- und kulturwissenschaftliche Terminologien, Kategorien, Analyseverfahren und Interpretationsansätze verstehen und korrekt anwenden.
- können selbständig wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Themen erarbeiten.
- können Texte in literatur- und kulturhistorischen Kontexten interpretieren, vergleichen und im Seminarplenum diskutieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Survey Course I im WiSe; Survey Course II im SoSe
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Bedingt durch die Prüfungsform "mündliche Prüfung" sowie durch einige Qualifikationsziele gilt in den Seminaren Anwesenheitspflicht.

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Survey Course I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Survey Course II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Lehrveranstaltungen English Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kurs	englisch

Modulname	Analyzing English: System and Development		
Nummer	4412720	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-72	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Henrike Comes-Koch
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) PL: Projekt mit Praxisanteil (mündlich ca. 15-30 Minuten; schriftlich ca. 4-6 Seiten / ca. 1200-1800 Wörter) oder Klausur (60-90 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung	a) SL: Präsentation (ca. 10-15 Minuten) oder Hausaufgabe (ca. 2-3 Seiten / ca. 600-900 Wörter oder eine im Workload äquivalente Aufgabe)		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: a) SL: Präsentation (ca. 10-15 Minuten) oder Hausaufgabe (ca. 2-3 Seiten / ca. 600-900 Wörter oder eine im Workload äquivalente Aufgabe) b) PL: Projekt mit Praxisanteil (mündlich ca. 15-30 Minuten; schriftlich ca. 4-6 Seiten / ca. 1200-1800 Wörter) oder Klausur (60-90 Minuten)		

Inhalte

Bereich Systems of Language and Communication: Synchrone Betrachtung des englischen Sprachsystems als System der Kommunikation, zum Beispiel:
- Englische Syntax (grundlegende theoretische Konzepte und strukturelle Repräsentationen der generativen Syntax)
- Wortbildung (englische Wortbildung, grundlegende Begriffe für die morphologische Analyse, Beschreibung von Typen englischer Wortbildung, auch unter kontrastiven Aspekten)
- Semantik und Pragmatik (Analysen und Ansätze zur sprachlichen Bedeutung aus semantischer und pragmatischer Sicht)
- Kontrastive Grammatik (Sprachvergleich Englisch Deutsch: syntaktische Kontraste, Rolle linguistischer Kontraste/Ähnlichkeiten für den Zweitspracherwerb und das Lehren von Sprache)

Bereich Developmental and Linguistic Variation Sprachvariation aus Sicht der (sprachlichen) Entwicklung eines Menschen (Spracherwerb), einer Sprachgemeinschaft (Sprachgeschichte), sowie Entwicklung von sprachlicher Diversität (Sprachkontraste), zum Beispiel:
- Erst- und Zweitspracherwerb (zu erwerbende sprachliche Fähigkeiten, Stufen der Entwicklung, Modi des Erwerbsprozesses, Erklärungsansätze zum Spracherwerb, sprachliche Universalien)
- Bi- und Multilingualismus in Erwerbs-, sozialer, individueller und historischer Perspektive
- Kontrastive Grammatik (Sprachvergleich Englisch Deutsch: syntaktische Kontraste, Rolle linguistischer Kontraste/Ähnlichkeiten für den Zweitspracherwerb und das Lehren von Sprache)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben Gegenstände der Sprachwissenschaft terminologisch korrekt und wenden fachsprachliche Begriffe in Grammatik, Pragmatik und Lexik sicher in der Fremdsprache an.

- beschreiben vertiefend das englische Sprachsystem in ausgewählten zentralen linguistischen Teilgebieten (z.B. Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik) anhand von linguistischen Theorien und Beschreibungsansätzen.
- beschreiben anhand von linguistischen Theorien grundlegende Entwicklungsprozesse und prinzipien des Englischen in individueller, zeitlicher oder räumlicher Dimension (Bereiche Sprachgeschichte, Spracherwerb, Varietäten des Englischen) in Wort und Schrift.
- stellen Sprachkontraste zwischen dem Englischen und Deutschen wissenschaftlich korrekt dar und übertragen dieses Wissen auf Kontexte des Spracherwerbs.
- präsentieren und diskutieren sprachliche Daten in Wort und Schrift hinsichtlich ihrer Regeln (Sprachsystem), Unterschiede (Sprachvariation) oder Entwicklung (Spracherwerb) anhand von linguistischen Beschreibungsansätzen und Theorien.
- wenden grundlegende Techniken linguistischer Datenaufbereitung und Präsentation auf linguistische Fragestellungen an (in Nachschlag- und Schulgrammatiken, in Wörterbüchern, Korpora u.a.; traditionell wie auch digitalisiert) (Schlüsselqualifikationen).
- präsentieren wissenschaftliche Forschungsergebnisse formal und inhaltlich adäquat und diskutieren sie in Hinblick auf eine herausgearbeitete Forschungsfrage.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Je ein Kurs aus jedem Bereich (siehe Oberthemen) muss belegt werden; Empfehlung: im WiSe Bereich Systems of Language and Communication; im SoSe Bereich Developmental and Linguistic Variation; Hinweis: Das Modul kann auch in 1 Semester studiert werden, beide Bereiche werden im WiSe und SoSe angeboten.

Anwesenheitspflicht

Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Bedingt durch die Prüfungsformen Präsentation / Projekt mit Praxisanteil, durch die Lernformen Diskussion / praktische Übungen sowie auch durch einige der Qualifikationsziele gilt in den Seminaren Anwesenheitspflicht.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Systems of Language and Communication - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Developmental and Linguistic Variation - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

English Studies - Erstfach (GYM/FW)	
ECTS	90

Modulname	Introduction to Literary and Cultural Studies		
Nummer	4412760	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-76	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefanie John
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies I" (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies II" (60 Minuten) (nur SoSe)Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreich absolvierte Teilnahme an der LV Academic Writing sowie erfolgreich absolvierte SL		
Zu erbringende Studienleistung	c) SL: Essay (in englischer Sprache / 3 Seiten / ca. 1200 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote	a) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies I" (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies II" (60 Minuten) (nur SoSe) ca. 1200 Wörter) Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreich absolvierte Teilnahme an der LV Academic Writing sowie erfolgreich absolvierte SL		

Inhalte

- Einführung in die Literaturen und Kulturen der USA bzw. Großbritanniens sowie der anglophonen Welt an literarischen und medialen Beispielen zur Einübung verschiedener Formen des wissenschaftlichen Arbeitens
- Einführung in die Charakteristika wichtiger Textsorten und Genres der Literaturen der anglophonen Welt
- Lektüre, Rezeption, Diskussion und Interpretation literarischer und anderer kultureller Texte unter Einbeziehung ihrer Kontexte
- Wissenschaftliche Kategorien, Theorieansätze und Methoden der Textanalyse
- Präsentationsstrategien zur Weitergabe von wissenschaftlichen Arbeitsergebnissen
- Verschiedene Formen des wissenschaftlichen Arbeitens

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen wichtige Textsorten und Genres und erläutern deren Charakteristika anhand von Beispielen.
- wissen um grundlegende wissenschaftliche Kategorien, Theorieansätze und Methoden der Textanalyse und interpretieren auf dieser Grundlage ausgewählte Textbeispiele.
- können literarische und andere kulturelle Texte zusammenfassen, klassifizieren und interpretieren sowie diese in die entsprechenden Kontexte einordnen.
- wenden verschiedene Formen des wissenschaftlichen Arbeitens auf ausgewählte Textsorten an.
- können wissenschaftliche Texte konzipieren, in englischer Sprache formulieren und Zitationssysteme erkennen sowie anwenden.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Introduction to Literary and Cultural Studies I im WiSe; Introduction to Literary and Cultural Studies II im SoSe Academic Writing wahlweise im WiSe oder SoSe b) Empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profile GHR+GYM/Fach: (1+2); BA Zweitfach Profile GHR+GYM/Fach: (1+2)
Anwesenheitspflicht
Anwesenheitspflicht in allen drei Kursen: Einige der Qualifikationsziele können nur durch sprachlichen Austausch in der Gruppe erreicht werden.

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Introduction to Literary and Cultural Studies I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Introduction to Literary and Cultural Studies II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Academic Writing - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Tutorium Introduction to Literary and Cultural Studies I - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Tutorium Introduction to Literary and Cultural Studies II - VG5				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Lehrveranstaltungen English Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kurs	englisch

Modulname	Linguistic Foundations		
Nummer	4412770	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-77	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Vera Heyer
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Klausur (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur (60 Minuten) (nur SoSe) Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	a) PL: Klausur (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur (60 Minuten) (nur SoSe) Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein		

Inhalte

- Überblick über die Teilgebiete der Sprachwissenschaft, Einführung in die linguistische Analyse sowie in die linguistische Notation und Transkription.
- Grundlagen der englischen Phonetik und Phonologie, Einführung in die Varietäten des gesprochenen Englisch.
- Einführung in das Arbeiten mit Grammatiken, grammatische Grundbegriffe, grammatische Strukturen des Englischen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben und erläutern sprachliche Daten aus den zentralen sprachlichen Teilbereichen (z.B. Phonologie, Syntax, Wortbildung/Morphologie, Semantik, Pragmatik/Diskurs) und weiteren Bereichen der Sprachwissenschaft anhand von sprachwissenschaftlichem Fachvokabular.
- kennen die Begrifflichkeit, Systematik und grundlegenden Methoden in der modernen Sprachwissenschaft.
- kennen die linguistischen Arbeitsmethoden.
- erläutern und beschreiben sprachliche Daten im Aussprachebereich sowie in der Phonologie und werden sich der phonologischen Kontraste innerhalb der englischen Aussprache und im Vergleich zur deutschen Aussprache bewusst.
- nutzen gängige Transkriptionssysteme und demonstrieren ihre Kenntnisse in ausgewählten Aufgaben.
- werden sich der Kontraste in der englischen und deutschen Grammatik bewusst.
- demonstrieren Kenntnisse der englischen Grammatik und können mittels ausgewählter Übungen deren normativen Charakter aufzeigen.
- explizieren die grammatischen Regeln anhand konkreter Problemstellungen und wissen sie als Unterstützung in Vermittlungskontexten einzusetzen.
- benennen alltägliche und rhetorische Diskursmittel der englischen Sprache und nutzen diese zur fortgeschrittenen Kommunikation in der gesprochenen Sprache. (Schlüsselqualifikationen).

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Introduction to Linguistics I und Descriptive Grammar of English im WiSe; Introduction to Linguistics II und Spoken English im SoSe
Anwesenheitspflicht
Anwesenheitspflicht in allen vier Kursen: Einige der Qualifikationsziele können nur durch sprachlichen Austausch in der Gruppe erreicht werden

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Introduction to Linguistics I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Introduction to Linguistics II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Descriptive Grammar of English - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Spoken English - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Tutorien - VG5				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Lehrveranstaltungen English Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Veranstaltung Linguistic Foundations				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Modulname	Mediating Languages and Cultures		
Nummer	4412780	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-78	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Jenny Jakisch
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	180 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (90-120 Min.), nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Introduction to Foreign Language Pedagogy I+II: Einführung in Geschichte, Ziele, Methoden und Medien des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen, Überblick über die Entwicklung sprachlicher Fertigkeiten (Hör- und Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung), Rolle des/der Lernenden im Lernprozess.
- Vertiefung in einem Bereich der Englischdidaktik, z.B. Literaturdidaktik (Introduction to Teaching Literature), Kulturdidaktik (Intercultural Competence and Intercultural Learning, The Ethical Dimension of FLT), Sprachdidaktik (Teaching Listening/Reading/Speaking/Writing, Methods and Approaches, Teaching Grammar and Lexis), Mediendidaktik (Introduction to Teaching Film) oder auch Introduction to Content and Language Integrated Learning und Introduction to
- Inclusive English Teaching and Learning.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- demonstrieren Kenntnisse grundlegender Begrifflichkeiten sowie zentraler Theorien, Modelle und Methoden in den Bereichen Literatur-, Kultur-, Sprach-, Medien- und Mehrsprachigkeitsdidaktik und können diese schriftlich darlegen.
- diskutieren die Inhalte des Einführungskurses Introduction to FLP I im Vertiefungsseminar Introduction to FLP II und wenden die theoretischen Grundlagen auf ausgewählte Praxisbeispiele an.
- präsentieren ausgewählte Kursinhalte oder Anwendungsbeispiele und entwickeln Moderationsfertigkeiten (z.B. Präsentationstechniken) sowie Kompetenzen im Umgang mit digitalen Anwendungen.
- dokumentieren und reflektieren ihre Lernprozesse.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen das Einführungsseminar FLP I sowie das ergänzende Vertiefungsseminar FLP II im WiSe. Ein zweites Vertiefungsseminar wird im SoSe belegt.
Anwesenheitspflicht
Anwesenheitspflicht in allen drei Kursen: Einige der Qualifikationsziele können nur durch sprachlichen Austausch in der Gruppe erreicht werden.

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Introduction to Foreign Language Pedagogy I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Introduction to Foreign Language Pedagogy II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Introduction to Foreign Language Pedagogy III - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Modulname	Basic Language Skills: Reading and Writing		
Nummer	4412790	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-79	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Kenton Emery Barnes
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (120 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: PL: Klausur (120 Minuten)		

Inhalte

- Grundlagen des grammatikalischen Regelwerks der englischen Standardsprache.
- grammatische Kategorien (Wortklassen, Satzglieder) und lexikalische und syntaktische Diskursmittel.
- Strukturen der Gegenwartsgesellschaft der englischsprachigen Länder, insbesondere GB und USA: politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Phänomene der Gegenwart in anglophonen Ländern unter Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Strukturen.
- Grundlegende und aktuelle Themen der historischen und kulturellen Entwicklung von anglophonen Ländern.
- Konzepte der Textproduktion in englischer Sprache.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen die Grundlagen des grammatikalischen Regelwerks.
- beherrschen die englische Schriftsprache gem. Niveaustufe C1.1 des europäischen Referenzrahmens, i.e.:
- verstehen längere Texte eines gehobenen Schwierigkeitsgrades und erweitern ihren Wortschatz.
- wenden die englische Standardvarietät schriftlich korrekt an und variieren diese angemessen adressatenbezogen, textsortenbezogen, sowie im Register.
- kennen grundlegende Konzepte der Textproduktion in englischer Sprache und können diese reproduzieren.
- stellen wesentliche inhaltliche Zusammenhänge strukturiert in englischer Sprache dar.
- erläutern und reflektieren grundlegende und aktuelle Themen der historischen und kulturellen Entwicklung von anglophonen Ländern schriftlich in englischer Sprache.
- erkennen Strukturen der Gegenwartsgesellschaft von anglophonen Ländern in deren historischen und kulturellen Entstehungszusammenhängen.
- setzen länderspezifisches Orientierungswissen schriftsprachlich um.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Lehrveranstaltungen können je nach Wahl sowohl im Winter- als auch Sommersemester belegt werden.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile in den Sprach- und Sprechübungen und den diskursiven Charakter ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Grammar I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Regional Studies I - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Writing I - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Tutorien - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Modulname	Basic Language Skills: Listening and Speaking		
Nummer	4412800	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-80	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Kenton Emery Barnes
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	75
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Erstfach: Das Modul wird im 1. und 2. Semester belegt. Zweitfach. Das Modul wird im 3. und 4. Semester belegt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: mündliche Prüfung (15 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen des Hörverstehens verschiedener englischer Varietäten.
- Grundlagen des Hörverstehens in verschiedenen Medien.
- Strukturen und Konzepte der Interpretation und Wiedergabe des Hörverstehens.
- Grundlegende Konzepte und Theorien der effektiven Kommunikation im Englischen.
- englische Aussprache und Intonation.
- Grundlagen der mündlichen Handlungskompetenz

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beherrschen das gesprochene Englisch gem. Niveaustufe C1.1 des europäischen Referenzrahmens.
- vertiefen ihr Hörverstehen verschiedener englischer Varietäten.
- verbessern ihre englische Sprechfertigkeit, Aussprache und Intonation.
- verbreitern ihr Sprachspektrum zu Alltags- wie auch Fachwissen.
- interagieren kompetent mündlich in englischer Sprache.
- präsentieren komplexe inhaltliche Zusammenhänge auf Englisch.
- erwerben Kenntnisse über die artikulatorische Phonetik.
- transkribieren die englische Sprache nach gängigen phonetischen Transkriptionssystemen (z.B. International Phonetic Alphabet (IPA)).
- kennen phonetische Interferenzerscheinungen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Lehrveranstaltungen können je nach Wahl sowohl im Winter- als auch Sommersemester belegt werden.
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Ansesenheitspflicht: Durch die praktischen Anteile in den Sprach- und Sprechübungen und den diskursiven Charakter ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Aural - Oral				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Communication Practice - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Phonetics and Pronunciation - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Tutorien Phonetics - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Modulname	Periods and Genres		
Nummer	4412710	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-71	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefanie John
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine mündliche Prüfung (30-45 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: PL: eine mündliche Prüfung (30-45 Minuten) Zwingende Zugangsvoraussetzung: BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss des Moduls B1 Master GYM Zweitfach: keine		

Inhalte

- Literaturgeschichtliche Überblickskurse über britische, amerikanische und weitere anglophone Literaturen.
- Beschäftigung mit einem breiten Korpus von narrativen, dramatischen und poetischen literarischen Texten sowie Texten aus anderen Medien.
- Vertiefte Analyse literarischer und anderer Texte vor dem Hintergrund ihres historischen Entstehungszusammenhangs und ihrer kulturellen Kontexte.
- Anwendung und kritische Reflexion des Methodenrepertoires für die Analyse literarischer Texte.
- Übung und kritische Reflexion wichtiger Interpretationsansätze (z.B. aus Strukturalismus, Poststrukturalismus, Gender Studies, Postcolonial Studies) anhand zentraler Texte.
- Selbständige vertiefte wissenschaftliche Arbeit an ausgewählten Themen und Texten.
- Erweiterung der Vermittlungskompetenz anhand exemplarischer Gegenstände und Fallstudien.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können zentrale Entwicklungen und Strömungen der britischen, amerikanischen und anglophonen Literaturen zuordnen und vergleichen.
- vertiefen die im Basismodul erworbenen Termini und Konzepte und wenden sie im Bereich der verschiedenen literarischen Epochen, Genres und der Methodologie an.
- können literatur- und kulturwissenschaftliche Terminologien, Kategorien, Analyseverfahren und Interpretationsansätze verstehen und korrekt anwenden.
- können selbständig wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Themen erarbeiten.
- können Texte in literatur- und kulturhistorischen Kontexten interpretieren, vergleichen und im Seminarplenum diskutieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Survey Course I im WiSe; Survey Course II im SoSe
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Bedingt durch die Prüfungsform "mündliche Prüfung" sowie durch einige Qualifikationsziele gilt in den Seminaren Anwesenheitspflicht.

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Survey Course I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Survey Course II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Lehrveranstaltungen English Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kurs	englisch

Modulname	Analyzing English: System and Development		
Nummer	4412720	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-72	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Henrike Comes-Koch
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) PL: Projekt mit Praxisanteil (mündlich ca. 15-30 Minuten; schriftlich ca. 4-6 Seiten / ca. 1200-1800 Wörter) oder Klausur (60-90 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung	a) SL: Präsentation (ca. 10-15 Minuten) oder Hausaufgabe (ca. 2-3 Seiten / ca. 600-900 Wörter oder eine im Workload äquivalente Aufgabe)		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: a) SL: Präsentation (ca. 10-15 Minuten) oder Hausaufgabe (ca. 2-3 Seiten / ca. 600-900 Wörter oder eine im Workload äquivalente Aufgabe) b) PL: Projekt mit Praxisanteil (mündlich ca. 15-30 Minuten; schriftlich ca. 4-6 Seiten / ca. 1200-1800 Wörter) oder Klausur (60-90 Minuten)		

Inhalte

Bereich Systems of Language and Communication: Synchrone Betrachtung des englischen Sprachsystems als System der Kommunikation, zum Beispiel:
- Englische Syntax (grundlegende theoretische Konzepte und strukturelle Repräsentationen der generativen Syntax)
- Wortbildung (englische Wortbildung, grundlegende Begriffe für die morphologische Analyse, Beschreibung von Typen englischer Wortbildung, auch unter kontrastiven Aspekten)
- Semantik und Pragmatik (Analysen und Ansätze zur sprachlichen Bedeutung aus semantischer und pragmatischer Sicht)
- Kontrastive Grammatik (Sprachvergleich Englisch Deutsch: syntaktische Kontraste, Rolle linguistischer Kontraste/Ähnlichkeiten für den Zweitspracherwerb und das Lehren von Sprache)

Bereich Developmental and Linguistic Variation Sprachvariation aus Sicht der (sprachlichen) Entwicklung eines Menschen (Spracherwerb), einer Sprachgemeinschaft (Sprachgeschichte), sowie Entwicklung von sprachlicher Diversität (Sprachkontraste), zum Beispiel:
- Erst- und Zweitspracherwerb (zu erwerbende sprachliche Fähigkeiten, Stufen der Entwicklung, Modi des Erwerbsprozesses, Erklärungsansätze zum Spracherwerb, sprachliche Universalien)
- Bi- und Multilingualismus in Erwerbs-, sozialer, individueller und historischer Perspektive
- Kontrastive Grammatik (Sprachvergleich Englisch Deutsch: syntaktische Kontraste, Rolle linguistischer Kontraste/Ähnlichkeiten für den Zweitspracherwerb und das Lehren von Sprache)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben Gegenstände der Sprachwissenschaft terminologisch korrekt und wenden fachsprachliche Begriffe in Grammatik, Pragmatik und Lexik sicher in der Fremdsprache an.

- beschreiben vertiefend das englische Sprachsystem in ausgewählten zentralen linguistischen Teilgebieten (z.B. Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik) anhand von linguistischen Theorien und Beschreibungsansätzen.
- beschreiben anhand von linguistischen Theorien grundlegende Entwicklungsprozesse und prinzipien des Englischen in individueller, zeitlicher oder räumlicher Dimension (Bereiche Sprachgeschichte, Spracherwerb, Varietäten des Englischen) in Wort und Schrift.
- stellen Sprachkontraste zwischen dem Englischen und Deutschen wissenschaftlich korrekt dar und übertragen dieses Wissen auf Kontexte des Spracherwerbs.
- präsentieren und diskutieren sprachliche Daten in Wort und Schrift hinsichtlich ihrer Regeln (Sprachsystem), Unterschiede (Sprachvariation) oder Entwicklung (Spracherwerb) anhand von linguistischen Beschreibungsansätzen und Theorien.
- wenden grundlegende Techniken linguistischer Datenaufbereitung und Präsentation auf linguistische Fragestellungen an (in Nachschlag- und Schulgrammatiken, in Wörterbüchern, Korpora u.a.; traditionell wie auch digitalisiert) (Schlüsselqualifikationen).
- präsentieren wissenschaftliche Forschungsergebnisse formal und inhaltlich adäquat und diskutieren sie in Hinblick auf eine herausgearbeitete Forschungsfrage.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Je ein Kurs aus jedem Bereich (siehe Oberthemen) muss belegt werden; Empfehlung: im WiSe Bereich Systems of Language and Communication; im SoSe Bereich Developmental and Linguistic Variation; Hinweis: Das Modul kann auch in 1 Semester studiert werden, beide Bereiche werden im WiSe und SoSe angeboten.

Anwesenheitspflicht

Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Bedingt durch die Prüfungsformen Präsentation / Projekt mit Praxisanteil, durch die Lernformen Diskussion / praktische Übungen sowie auch durch einige der Qualifikationsziele gilt in den Seminaren Anwesenheitspflicht.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Systems of Language and Communication - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Developmental and Linguistic Variation - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Modulname	Intermediate Language Skills: Reading and Writing		
Nummer	4412730	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-73	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Kenton Emery Barnes
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss der Module B4 und B5		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: 12 englischsprachige Hausaufgaben je 1 Seite / 300 Wörter		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten : PL: 12 englischsprachige Hausaufgaben je 1 Seite / 300 Wörter		

Inhalte

- fortgeschrittene Themen des grammatischen Regelwerks der englischen Standardsprache
- grammatische Kategorien (Wortklassen, Satzglieder) und lexikalische und syntaktische Diskursmittel
- fortgeschrittene rhetorische Textanalyse mit Berücksichtigung von Unterschieden in Bezug auf Adressaten, Zweck und Textsorten.
- englischer akademischer Sprachgebrauch auf fortgeschrittenem Niveau (korrektes Zitieren, Verwendung von Fußnoten, Anlegen eines Literaturverzeichnisses).
- Techniken und Problemlösungsverfahren des Übersetzens:
o Analyse, Erstellung, und Überarbeitung von Übersetzungstexten, Festlegen der Parameter für sprachliche Vielfalt und Textfunktionen.
o Identifikation der grundlegenden Probleme des Übersetzens, Quellen grammatikalischer, lexikalischer und stilistischer Fehler in der Übersetzung.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beherrschen die englische Schriftsprache gem. Niveaustufe C1.2 des europäischen Referenzrahmens
- beherrschen die englische Grammatik auf fortgeschrittenem Niveau
- formulieren gut strukturierte Texte zu komplexen Themen, heben die Kernpunkte hervor, erläutern Standpunkte, führen diese anhand unterstützender Argumente und relevanter Beispiele aus und ergänzen sie mit einer entsprechenden Schlussfolgerung.
- gliedern schriftsprachliche Texte unter Zuhilfenahme von Verbindungselementen.
- erkennen Unterschiede zwischen der deutschen und englischen Sprache (Grammatikstrukturen, schriftliche Ausdrucksweisen) sowie Unterschiede hinsichtlich der Kultur in deutschsprachigen und englischsprachigen Ländern.
- kennen Quellen grammatischer, lexikalischer und stilistischer Fehler in der Übersetzung bei dem Sprachpaar Deutsch / Englisch.
- übersetzen Texte aus unterschiedlichen Bereichen sprachlich korrekt, stilistisch angemessen und adressatengerecht.
- wenden aktuelle Recherche- und Redigiertechniken an und beurteilen einen beliebigen Text aus translatorischer Perspektive.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Lehrveranstaltungen können je nach Wahl in sowohl Winter- als auch Sommersemester belegt werden.
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Durch die praktischen Anteile in den Sprach- und Sprechübungen und den diskursiven Charakter ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) Grammar II - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) Writing II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) German-English-Translation - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Modulname	Projektmodul: Theories, Methods, Models		
Nummer	4412920	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-92	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Maria Marcsek-Fuchs
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	Zwingende Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss der Module B1 und B2 sowie je nach Projektschwerpunkt zusätzlich B3, A1 oder A2.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Portfolio über Projekt (ca. 10 Seiten/ca. 3.000 Wörter) oder multimediales Projekt		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Wahlweise in Literatur- und Kulturwissenschaft oder Englische Sprachwissenschaft oder Didaktik des Englischen:
- Systematik, Vertiefung und Anwendung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Methoden:
  - Methodik, Theorie und Praxis der Sprachwissenschaft, Literatur- und Kulturwissenschaft und/oder der Fachdidaktik.
  - Systematisierendes und weiterführendes Verständnis für die Forschungsmethoden des Faches, wie es in den Modulen B1-B3, A1 und/oder A2 erworben worden ist.
  - Überblick über Theorien und Modelle des Faches (unter Schwerpunktsetzung auf ein Fachgebiet).
  - Anwendung der fremd- und nachbarwissenschaftlichen Hilfsmittel und Theorien.
- Design und Bearbeitung eines fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Projekts:
  - Sammlung und Aufarbeitung von Material zu einer umfassenderen fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Forschungsfrage.
  - Entwicklung des Materials zu einem wissenschaftlichen Projekt unter Berücksichtigung allgemeiner und insbesondere fachwissenschaftlicher Regeln und Zitierrichtlinien.
- Zu den Lehrveranstaltungen zählen z.B. Introduction to Film Analysis, Material Shakespeare(s) (Literary and Cultural Studies); Research Methods (English Linguistics); Fachwissenschaft meets Fachdidaktik (Teaching English as a Foreign Language).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen wissenschaftliche Arbeitsmethoden und wenden diese auf eigene vermittlungs- und produktorientierte Fragestellungen an, insbesondere in Bezug auf
  - Formulierung, Strukturierung, Recherche
  - Auswahl und Auswertung eines fachwissenschaftlichen Themas
  - (multimediale) Präsentationsgestaltung eines fachwissenschaftlichen Themas
- entwickeln ein eigenständiges wissenschaftliches Projekt im Sinne des forschenden Lernens.
- diskutieren, reflektieren und evaluieren ihre eigenen Arbeitserfahrungen.
- konsultieren und kooperieren mit anderen Studierenden im Projektmodul in Teamarbeit.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Ein Seminar ist zu belegen, Auswahl aus den Bereichen Anglistische/Amerikanistische Literatur-/Kulturwissenschaft (Literary and Cultural Studies), Englische Sprachwissenschaft (English Linguistics), Didaktik (Teaching English as a Foreign Language)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P (PO4) Projektmodul: Theories, Methods, Models - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Modulname	Advanced Literary and Cultural Studies		
Nummer	4412810	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-81	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefanie John
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	Zwingende Zugangsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls A1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Referat (30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten) oder Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten/3000-3600 Wörter) (ggf. mit Präsentation (15 Minuten); dann Hausarbeit 10 Seiten /3000 Wörter)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- ausgewählte Themenkomplexe auf dem Gebiet der Literaturen und Kulturen der USA bzw. Großbritannien und der anglophonen Welt - kulturräumliche Spezifik englischsprachiger Literaturen
- aktuelle und in historischer Perspektive bedeutsame literarische und kulturelle Diskurse, Epochen- und Gattungszusammenhänge
- Wirkung ästhetischer Mittel und künstlerischer Verfahren im historischen Kontext
- Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft, interdisziplinäre Ansätze und metawissenschaftliche Reflexion
- Zu den Veranstaltungen zählen z.B. Contemporary British Theatre and Drama, Quo Vadis USA: New Research in American Studies, British Literature and Culture at the Fin de Siècle, Second-Generation Romantic Poetry, Introduction to Film-Analysis, Material Shakespeare(s).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- vertiefen ihr im Basis- und Aufbaumodul erworbenes literatur- und kulturgeschichtliches sowie theoretisches Fachwissen.
- diskutieren Sachverhalte und Debatten in (Teilgebieten) der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie interdisziplinäre Fragestellungen und können wissenschaftliche Argumente kritisch beurteilen.
- diskutieren und evaluieren literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden und wenden diese eigenständig auf Texte an.
- können wissenschaftliche Thesen entwickeln sowie Forschungsprojekte entwerfen und diese gemäß fachwissenschaftlicher Standards selbstständig in schriftlicher bzw. mündlicher Form umsetzen und präsentieren.
- können ästhetische Mittel und künstlerische Verfahren einordnen, evaluieren und kritisch beurteilen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
2 Seminare können frei gewählt werden; das Modul kann in einem Semester oder über 2 Semester studiert werden;
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Bedingt durch die Prüfungsform Referat, durch die Lernformen Diskussion sowie auch durch einige der Qualifikationsziele gilt in den Seminaren Anwesenheitspflicht.

Titel der Veranstaltung				
E1 (PO4) Advanced Literary or Cultural Studies - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Advanced English Linguistics: Contexts and Variation		
Nummer	4412820	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-82	**Sprache**	englisch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Henrike Comes-Koch
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	Zwingende Zugangsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls A2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Referat (30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten) oder Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten/3000-3600 Wörter) (ggf. mit Präsentation (15 Minuten); dann Hausarbeit 10 Seiten /3000 Wörter)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Sprachgebrauch und Spracherwerb unter Betrachtung des sozialen, situativen und kognitiven Kontexts: z.B. verbale Interaktion in verschiedenen Kontexten, Zweitspracherwerb in verschiedenen Kontexten (z.B. institutionell versus natürlich), Psycholinguistik
- Sprachliche Variation, z.B.: Regionale Varietäten des Englischen, Lernervarietäten des Englischen, Englisch als globale Verkehrssprache (inkl. interkulturelle Kommunikation), Gender

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- eschreiben im Detail das englische Sprachsystem in ausgewählten Teilbereichen (z.B. in seinen zentralen linguistischen Teilgebieten sowie in seiner zeitlichen, individuellen, räumlichen und sozialen Variation und Entwicklung).
- geben den jeweiligen wissenschaftlich anerkannten Forschungsstand zur Gegenwartszielsprache sowie deren Varietäten, oder deren historischen, sozialen und individuellen Entwicklungen angemessen wieder und verdeutlichen diese unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Methoden.
- wenden linguistische Theorien und Ansätze in der Beschreibung und Analyse von sprachlichen Daten zu Gegenwartszielsprache, Sprachkontrasten, sprachlicher Entwicklung, Verarbeitung oder Variation an.
- diskutieren und reflektieren Theorien und Ansätze der Sprachwissenschaft bzw. ihrer Teilbereiche kritisch.
- wenden linguistische Arbeitsmethoden an und diskutieren und reflektieren diese.
- erweitern ihre fremdsprachliche Kompetenz mit dem Schwerpunkt auf Sprachbewusstsein in der kontextbestimmten Variation in gesprochenem Englisch und referieren und diskutieren fachsprachlich korrekt Sachverhalte und aktuelle Debatten in (Teilgebieten) der Sprachwissenschaft.
- wenden fortgeschrittene Techniken linguistischer Datenaufbereitung und Präsentation auf linguistische Fragestellungen an (in Nachschlag- und Schulgrammatiken, Wörterbüchern, Korpora o.ä.; traditionell wie auch digitalisiert) und reflektieren diese.
- fassen selbstständig eine den formalen, wissenschaftlichen und sprachlichen Standards genügende schriftliche Arbeit ab.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
2 Seminare können frei gewählt werden; Modul kann in einem Semester studiert werden oder über 2 Semester; Empfehlung: Abschluss im WiSe, wenn BA-Arbeit im Bereich Englische Sprachwissenschaft angestrebt wird;
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Bedingt durch die Prüfungsform Referat, durch die Lernformen Diskussion / praktische Übungen sowie auch durch einige der Qualifikationsziele gilt in den Seminaren Anwesenheitspflicht.

Titel der Veranstaltung				
E2 (PO4) Advanced English Linguistics - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Veranstaltung Advanced English Linguistics - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Modulname	Advanced Language Skills: Reading and Writing		
Nummer	4412840	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-84	**Sprache**	englisch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Kenton Emery Barnes
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	120	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	Zwingende Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls A4		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Essay (ca. 12 Seiten / ca. 3600 Wörter)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Themen des grammatischen Regelwerks und komplexe grammatische Strukturen der englischen Sprache auf der Niveaustufe C1-C2 des europäischen Referenzrahmens.
- Rezeption und Diskussion komplexer Texte aus Gesellschaft, Politik, akademischem Leben und schulischem Kontext anglophoner Kulturen.
- Erweiterung des Allgemeinwortschatzes sowie des Idiom- und Stilgebrauchs des Englischen, Betrachtung möglicher Wortkombinationen: lexikalische und grammatische Kollokationen, idiomatische Ausdrücke. - Entwicklung eines konsequenten korrekten und angemessenen Gebrauchs des Wortschatzes.
- Übergreifende und aktuelle Themen der historischen, politischen, sozialen, und kulturellen Entwicklung von anglophonen Ländern.
- Zu den extracurricularen Lehrveranstaltungen zählen z.B. London Exkursion, TUBS-Players: English Theatre Group, Fachwissenschaft meets Fachdidaktik, Linguistisches Kolloquium, Quo Vadis USA: New Research in American Studies, Research Methods

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beherrschen die englische Schriftsprache gem. Niveaustufe C.2 des europäischen Referenzrahmens
- wenden komplexe Strukturen des grammatikalischen Regelwerks an.
- verwenden Vokabeln auf hohem Niveau und verfügen über ein erweitertes Grammatikverständnis.
- können Formen der Schriftsprache verstehen, kritisch auswerten, und interpretieren, einschließlich abstrakter, strukturell komplexer fiktionaler und non-fiktionaler Texte.
- differenzieren unterschiedliche Sprachregister in der Fremdsprache und wenden diese bei der eigenen Textproduktion kontextorientiert an.
- reflektieren und beschreiben begrifflich korrekt Phänomene der Zeitgeschichte (Gesellschaft, Politik, Wirtschaft) in englischer Sprache.
- erkennen Strukturen der Gegenwartsgesellschaft von anglophonen Ländern in deren historischen und kulturellen Entstehungszusammenhängen und beschreiben diese in englischer Sprache.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen 3 LV in der Sprachpraxis sowie eine extracurriculare LV. Die Lehrveranstaltungen können je nach Wahl in sowohl Winter- als auch Sommersemester belegt werden.
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Ansesenheitspflicht: Durch die praktischen Anteile in den Sprach- und Sprechübungen und den diskursiven Charakter ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
E4 (PO4) Grammar III - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
E4 (PO4) Reading - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
E4 (PO4) Regional Studies II - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
E4 (PO4) Extracurricular Course - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Bachelor-Abschlussmodul Anglistik		
Nummer	4412930	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-93	**Sprache**	englisch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Eckart Voigts
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	390
Zwingende Voraussetzungen	Zwingende Zugangsvoraussetzung: Modul A1 (bei Themenschwerpunkt Anglistische/Amerikanistische Literatur-/Kulturwissenschaft) oder A2 (bei Themenschwerpunkt englische Sprachwissenschaft) müssen bestanden sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Bachelorarbeit (25-30 Seiten)		
Zu erbringende Studienleistung	SL: Kolloquium (15 Min.)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Spezifische und aktuelle Themen der englischen Sprachwissenschaft (z.B. aus den Bereichen Zweitspracherwerb, Bilingualismus, Psycholinguistik, Kontrastive Linguistik)
- Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft, interdisziplinäre Ansätze und metawissenschaftliche Reflexion
- spezifische Themenkomplexe auf dem Gebiet der Literaturen und Kulturen der USA bzw. Großbritannien und der anglophonen Welt
- aktuelle und in historischer Perspektive bedeutsame literarische und kulturelle Diskurse, Epochen- und Gattungszusammenhänge
- Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft, interdisziplinäre Ansätze und metawissenschaftliche Reflexion

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wählen ein geeignetes Thema für eine fachwissenschaftliche Arbeit aus
- konzipieren und schreiben eine fachwissenschaftliche Arbeit in englischer Sprache, die den sprachlichen und formalen Ansprüchen der für die BA-Arbeit gewählten Fachdisziplin entspricht.
- beantworten eine Fragestellung im gewählten fachlichen Schwerpunkt selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums.
- entwickeln selbstständig ein wissenschaftlich begründetes Urteil.
- tragen die Fragestellung, Methode, Ergebnisse und Schlussfolgerungen mündlich vor.
- verteidigen ihre Vorgehensweise und Schlussfolgerungen im kritischen Diskurs.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
2 begleitende LV sind zu belegen: je 1 Seminar und 1 Kolloquium werden belegt; Auswahl beider LV nach Themenschwerpunkt der BA-Arbeit (Anglistische/Amerikanistische Literatur-/Kulturwissenschaft oder englische Sprachwissenschaft);
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Da die Seminardiskussion und mündliche Mitarbeit auf die Modulprüfung vorbereitet, ist eine Anwesenheit erforderlich

Titel der Veranstaltung				
ABA (PO4) Topics in Advanced Literary and Cultural Studies - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
ABA (PO4) Colloquium in Literary and Cultural Studies - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kolloquium	

Titel der Veranstaltung				
ABA (PO4) Topics in Advanced English Linguistics - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
ABA (PO4) Colloquium in Linguistics - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kolloquium	

English Studies - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Introduction to Literary and Cultural Studies		
Nummer	4412760	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-76	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefanie John
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies I" (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies II" (60 Minuten) (nur SoSe)Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreich absolvierte Teilnahme an der LV Academic Writing sowie erfolgreich absolvierte SL		
Zu erbringende Studienleistung	c) SL: Essay (in englischer Sprache / 3 Seiten / ca. 1200 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote	a) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies I" (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur "Introduction to Literary and Cultural Studies II" (60 Minuten) (nur SoSe) ca. 1200 Wörter) Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: erfolgreich absolvierte Teilnahme an der LV Academic Writing sowie erfolgreich absolvierte SL		

Inhalte

- Einführung in die Literaturen und Kulturen der USA bzw. Großbritanniens sowie der anglophonen Welt an literarischen und medialen Beispielen zur Einübung verschiedener Formen des wissenschaftlichen Arbeitens
- Einführung in die Charakteristika wichtiger Textsorten und Genres der Literaturen der anglophonen Welt
- Lektüre, Rezeption, Diskussion und Interpretation literarischer und anderer kultureller Texte unter Einbeziehung ihrer Kontexte
- Wissenschaftliche Kategorien, Theorieansätze und Methoden der Textanalyse
- Präsentationsstrategien zur Weitergabe von wissenschaftlichen Arbeitsergebnissen
- Verschiedene Formen des wissenschaftlichen Arbeitens

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen wichtige Textsorten und Genres und erläutern deren Charakteristika anhand von Beispielen.
- wissen um grundlegende wissenschaftliche Kategorien, Theorieansätze und Methoden der Textanalyse und interpretieren auf dieser Grundlage ausgewählte Textbeispiele.
- können literarische und andere kulturelle Texte zusammenfassen, klassifizieren und interpretieren sowie diese in die entsprechenden Kontexte einordnen.
- wenden verschiedene Formen des wissenschaftlichen Arbeitens auf ausgewählte Textsorten an.
- können wissenschaftliche Texte konzipieren, in englischer Sprache formulieren und Zitationssysteme erkennen sowie anwenden.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Introduction to Literary and Cultural Studies I im WiSe; Introduction to Literary and Cultural Studies II im SoSe Academic Writing wahlweise im WiSe oder SoSe b) Empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profile GHR+GYM/Fach: (1+2); BA Zweitfach Profile GHR+GYM/Fach: (1+2)
Anwesenheitspflicht
Anwesenheitspflicht in allen drei Kursen: Einige der Qualifikationsziele können nur durch sprachlichen Austausch in der Gruppe erreicht werden.

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Introduction to Literary and Cultural Studies I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Introduction to Literary and Cultural Studies II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Academic Writing - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Tutorium Introduction to Literary and Cultural Studies I - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Tutorium Introduction to Literary and Cultural Studies II - VG5				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Lehrveranstaltungen English Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kurs	englisch

Modulname	Linguistic Foundations		
Nummer	4412770	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-77	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Vera Heyer
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Klausur (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur (60 Minuten) (nur SoSe) Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	a) PL: Klausur (60 Minuten) (nur WiSe) b) PL: Klausur (60 Minuten) (nur SoSe) Gewichtung: a) 50%, b) 50%, jede Klausur muss mit mindestens 4,0 bestanden sein		

Inhalte

- Überblick über die Teilgebiete der Sprachwissenschaft, Einführung in die linguistische Analyse sowie in die linguistische Notation und Transkription.
- Grundlagen der englischen Phonetik und Phonologie, Einführung in die Varietäten des gesprochenen Englisch.
- Einführung in das Arbeiten mit Grammatiken, grammatische Grundbegriffe, grammatische Strukturen des Englischen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben und erläutern sprachliche Daten aus den zentralen sprachlichen Teilbereichen (z.B. Phonologie, Syntax, Wortbildung/Morphologie, Semantik, Pragmatik/Diskurs) und weiteren Bereichen der Sprachwissenschaft anhand von sprachwissenschaftlichem Fachvokabular.
- kennen die Begrifflichkeit, Systematik und grundlegenden Methoden in der modernen Sprachwissenschaft.
- kennen die linguistischen Arbeitsmethoden.
- erläutern und beschreiben sprachliche Daten im Aussprachebereich sowie in der Phonologie und werden sich der phonologischen Kontraste innerhalb der englischen Aussprache und im Vergleich zur deutschen Aussprache bewusst.
- nutzen gängige Transkriptionssysteme und demonstrieren ihre Kenntnisse in ausgewählten Aufgaben.
- werden sich der Kontraste in der englischen und deutschen Grammatik bewusst.
- demonstrieren Kenntnisse der englischen Grammatik und können mittels ausgewählter Übungen deren normativen Charakter aufzeigen.
- explizieren die grammatischen Regeln anhand konkreter Problemstellungen und wissen sie als Unterstützung in Vermittlungskontexten einzusetzen.
- benennen alltägliche und rhetorische Diskursmittel der englischen Sprache und nutzen diese zur fortgeschrittenen Kommunikation in der gesprochenen Sprache. (Schlüsselqualifikationen).

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Introduction to Linguistics I und Descriptive Grammar of English im WiSe; Introduction to Linguistics II und Spoken English im SoSe
Anwesenheitspflicht
Anwesenheitspflicht in allen vier Kursen: Einige der Qualifikationsziele können nur durch sprachlichen Austausch in der Gruppe erreicht werden

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Introduction to Linguistics I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Introduction to Linguistics II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Einführungskurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Descriptive Grammar of English - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Spoken English - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Tutorien - VG5				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Lehrveranstaltungen English Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kurs	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Veranstaltung Linguistic Foundations				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Modulname	Mediating Languages and Cultures		
Nummer	4412780	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-78	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Jenny Jakisch
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	180 h
Zwingende Voraussetzungen	keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (90-120 Min.), nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Introduction to Foreign Language Pedagogy I+II: Einführung in Geschichte, Ziele, Methoden und Medien des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen, Überblick über die Entwicklung sprachlicher Fertigkeiten (Hör- und Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung), Rolle des/der Lernenden im Lernprozess.
- Vertiefung in einem Bereich der Englischdidaktik, z.B. Literaturdidaktik (Introduction to Teaching Literature), Kulturdidaktik (Intercultural Competence and Intercultural Learning, The Ethical Dimension of FLT), Sprachdidaktik (Teaching Listening/Reading/Speaking/Writing, Methods and Approaches, Teaching Grammar and Lexis), Mediendidaktik (Introduction to Teaching Film) oder auch Introduction to Content and Language Integrated Learning und Introduction to
- Inclusive English Teaching and Learning.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- demonstrieren Kenntnisse grundlegender Begrifflichkeiten sowie zentraler Theorien, Modelle und Methoden in den Bereichen Literatur-, Kultur-, Sprach-, Medien- und Mehrsprachigkeitsdidaktik und können diese schriftlich darlegen.
- diskutieren die Inhalte des Einführungskurses Introduction to FLP I im Vertiefungsseminar Introduction to FLP II und wenden die theoretischen Grundlagen auf ausgewählte Praxisbeispiele an.
- präsentieren ausgewählte Kursinhalte oder Anwendungsbeispiele und entwickeln Moderationsfertigkeiten (z.B. Präsentationstechniken) sowie Kompetenzen im Umgang mit digitalen Anwendungen.
- dokumentieren und reflektieren ihre Lernprozesse.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen das Einführungsseminar FLP I sowie das ergänzende Vertiefungsseminar FLP II im WiSe. Ein zweites Vertiefungsseminar wird im SoSe belegt.
Anwesenheitspflicht
Anwesenheitspflicht in allen drei Kursen: Einige der Qualifikationsziele können nur durch sprachlichen Austausch in der Gruppe erreicht werden.

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Introduction to Foreign Language Pedagogy I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Introduction to Foreign Language Pedagogy II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Introduction to Foreign Language Pedagogy III - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Modulname	Basic Language Skills: Reading and Writing		
Nummer	4412790	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-79	**Sprache**	englisch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Kenton Emery Barnes
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (120 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: PL: Klausur (120 Minuten)		

Inhalte

- Grundlagen des grammatikalischen Regelwerks der englischen Standardsprache.
- grammatische Kategorien (Wortklassen, Satzglieder) und lexikalische und syntaktische Diskursmittel.
- Strukturen der Gegenwartsgesellschaft der englischsprachigen Länder, insbesondere GB und USA: politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Phänomene der Gegenwart in anglophonen Ländern unter Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Strukturen.
- Grundlegende und aktuelle Themen der historischen und kulturellen Entwicklung von anglophonen Ländern.
- Konzepte der Textproduktion in englischer Sprache.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen die Grundlagen des grammatikalischen Regelwerks.
- beherrschen die englische Schriftsprache gem. Niveaustufe C1.1 des europäischen Referenzrahmens, i.e.:
- verstehen längere Texte eines gehobenen Schwierigkeitsgrades und erweitern ihren Wortschatz.
- wenden die englische Standardvarietät schriftlich korrekt an und variieren diese angemessen adressatenbezogen, textsortenbezogen, sowie im Register.
- kennen grundlegende Konzepte der Textproduktion in englischer Sprache und können diese reproduzieren.
- stellen wesentliche inhaltliche Zusammenhänge strukturiert in englischer Sprache dar.
- erläutern und reflektieren grundlegende und aktuelle Themen der historischen und kulturellen Entwicklung von anglophonen Ländern schriftlich in englischer Sprache.
- erkennen Strukturen der Gegenwartsgesellschaft von anglophonen Ländern in deren historischen und kulturellen Entstehungszusammenhängen.
- setzen länderspezifisches Orientierungswissen schriftsprachlich um.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Lehrveranstaltungen können je nach Wahl sowohl im Winter- als auch Sommersemester belegt werden.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile in den Sprach- und Sprechübungen und den diskursiven Charakter ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Grammar I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Regional Studies I - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Writing I - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Tutorien - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Modulname	Basic Language Skills: Listening and Speaking		
Nummer	4412800	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-80	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Kenton Emery Barnes
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	75
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Erstfach: Das Modul wird im 1. und 2. Semester belegt. Zweitfach. Das Modul wird im 3. und 4. Semester belegt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: mündliche Prüfung (15 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen des Hörverstehens verschiedener englischer Varietäten.
- Grundlagen des Hörverstehens in verschiedenen Medien.
- Strukturen und Konzepte der Interpretation und Wiedergabe des Hörverstehens.
- Grundlegende Konzepte und Theorien der effektiven Kommunikation im Englischen.
- englische Aussprache und Intonation.
- Grundlagen der mündlichen Handlungskompetenz

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beherrschen das gesprochene Englisch gem. Niveaustufe C1.1 des europäischen Referenzrahmens.
- vertiefen ihr Hörverstehen verschiedener englischer Varietäten.
- verbessern ihre englische Sprechfertigkeit, Aussprache und Intonation.
- verbreitern ihr Sprachspektrum zu Alltags- wie auch Fachwissen.
- interagieren kompetent mündlich in englischer Sprache.
- präsentieren komplexe inhaltliche Zusammenhänge auf Englisch.
- erwerben Kenntnisse über die artikulatorische Phonetik.
- transkribieren die englische Sprache nach gängigen phonetischen Transkriptionssystemen (z.B. International Phonetic Alphabet (IPA)).
- kennen phonetische Interferenzerscheinungen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Lehrveranstaltungen können je nach Wahl sowohl im Winter- als auch Sommersemester belegt werden.
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Ansesenheitspflicht: Durch die praktischen Anteile in den Sprach- und Sprechübungen und den diskursiven Charakter ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Aural - Oral				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Communication Practice - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Phonetics and Pronunciation - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Tutorien Phonetics - VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	englisch

Modulname	Periods and Genres		
Nummer	4412710	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-71	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefanie John
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine mündliche Prüfung (30-45 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: PL: eine mündliche Prüfung (30-45 Minuten) Zwingende Zugangsvoraussetzung: BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss des Moduls B1 Master GYM Zweitfach: keine		

Inhalte

- Literaturgeschichtliche Überblickskurse über britische, amerikanische und weitere anglophone Literaturen.
- Beschäftigung mit einem breiten Korpus von narrativen, dramatischen und poetischen literarischen Texten sowie Texten aus anderen Medien.
- Vertiefte Analyse literarischer und anderer Texte vor dem Hintergrund ihres historischen Entstehungszusammenhangs und ihrer kulturellen Kontexte.
- Anwendung und kritische Reflexion des Methodenrepertoires für die Analyse literarischer Texte.
- Übung und kritische Reflexion wichtiger Interpretationsansätze (z.B. aus Strukturalismus, Poststrukturalismus, Gender Studies, Postcolonial Studies) anhand zentraler Texte.
- Selbständige vertiefte wissenschaftliche Arbeit an ausgewählten Themen und Texten.
- Erweiterung der Vermittlungskompetenz anhand exemplarischer Gegenstände und Fallstudien.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können zentrale Entwicklungen und Strömungen der britischen, amerikanischen und anglophonen Literaturen zuordnen und vergleichen.
- vertiefen die im Basismodul erworbenen Termini und Konzepte und wenden sie im Bereich der verschiedenen literarischen Epochen, Genres und der Methodologie an.
- können literatur- und kulturwissenschaftliche Terminologien, Kategorien, Analyseverfahren und Interpretationsansätze verstehen und korrekt anwenden.
- können selbständig wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Themen erarbeiten.
- können Texte in literatur- und kulturhistorischen Kontexten interpretieren, vergleichen und im Seminarplenum diskutieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Survey Course I im WiSe; Survey Course II im SoSe
Anwesenheitspflicht
Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Bedingt durch die Prüfungsform "mündliche Prüfung" sowie durch einige Qualifikationsziele gilt in den Seminaren Anwesenheitspflicht.

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Survey Course I - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Survey Course II - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
Fakultative Lehrveranstaltungen English Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Kurs	englisch

Modulname	Analyzing English: System and Development		
Nummer	4412720	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-72	**Sprache**	englisch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Henrike Comes-Koch
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	BA Erst-/Zweitfach alle Profile: erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) PL: Projekt mit Praxisanteil (mündlich ca. 15-30 Minuten; schriftlich ca. 4-6 Seiten / ca. 1200-1800 Wörter) oder Klausur (60-90 Minuten)		
Zu erbringende Studienleistung	a) SL: Präsentation (ca. 10-15 Minuten) oder Hausaufgabe (ca. 2-3 Seiten / ca. 600-900 Wörter oder eine im Workload äquivalente Aufgabe)		
Zusammensetzung der Modulnote	Prüfungsmodalitäten: a) SL: Präsentation (ca. 10-15 Minuten) oder Hausaufgabe (ca. 2-3 Seiten / ca. 600-900 Wörter oder eine im Workload äquivalente Aufgabe) b) PL: Projekt mit Praxisanteil (mündlich ca. 15-30 Minuten; schriftlich ca. 4-6 Seiten / ca. 1200-1800 Wörter) oder Klausur (60-90 Minuten)		

Inhalte

Bereich Systems of Language and Communication: Synchrone Betrachtung des englischen Sprachsystems als System der Kommunikation, zum Beispiel:
- Englische Syntax (grundlegende theoretische Konzepte und strukturelle Repräsentationen der generativen Syntax)
- Wortbildung (englische Wortbildung, grundlegende Begriffe für die morphologische Analyse, Beschreibung von Typen englischer Wortbildung, auch unter kontrastiven Aspekten)
- Semantik und Pragmatik (Analysen und Ansätze zur sprachlichen Bedeutung aus semantischer und pragmatischer Sicht)
- Kontrastive Grammatik (Sprachvergleich Englisch Deutsch: syntaktische Kontraste, Rolle linguistischer Kontraste/Ähnlichkeiten für den Zweitspracherwerb und das Lehren von Sprache)

Bereich Developmental and Linguistic Variation Sprachvariation aus Sicht der (sprachlichen) Entwicklung eines Menschen (Spracherwerb), einer Sprachgemeinschaft (Sprachgeschichte), sowie Entwicklung von sprachlicher Diversität (Sprachkontraste), zum Beispiel:
- Erst- und Zweitspracherwerb (zu erwerbende sprachliche Fähigkeiten, Stufen der Entwicklung, Modi des Erwerbsprozesses, Erklärungsansätze zum Spracherwerb, sprachliche Universalien)
- Bi- und Multilingualismus in Erwerbs-, sozialer, individueller und historischer Perspektive
- Kontrastive Grammatik (Sprachvergleich Englisch Deutsch: syntaktische Kontraste, Rolle linguistischer Kontraste/Ähnlichkeiten für den Zweitspracherwerb und das Lehren von Sprache)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben Gegenstände der Sprachwissenschaft terminologisch korrekt und wenden fachsprachliche Begriffe in Grammatik, Pragmatik und Lexik sicher in der Fremdsprache an.

- beschreiben vertiefend das englische Sprachsystem in ausgewählten zentralen linguistischen Teilgebieten (z.B. Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik) anhand von linguistischen Theorien und Beschreibungsansätzen.
- beschreiben anhand von linguistischen Theorien grundlegende Entwicklungsprozesse und prinzipien des Englischen in individueller, zeitlicher oder räumlicher Dimension (Bereiche Sprachgeschichte, Spracherwerb, Varietäten des Englischen) in Wort und Schrift.
- stellen Sprachkontraste zwischen dem Englischen und Deutschen wissenschaftlich korrekt dar und übertragen dieses Wissen auf Kontexte des Spracherwerbs.
- präsentieren und diskutieren sprachliche Daten in Wort und Schrift hinsichtlich ihrer Regeln (Sprachsystem), Unterschiede (Sprachvariation) oder Entwicklung (Spracherwerb) anhand von linguistischen Beschreibungsansätzen und Theorien.
- wenden grundlegende Techniken linguistischer Datenaufbereitung und Präsentation auf linguistische Fragestellungen an (in Nachschlag- und Schulgrammatiken, in Wörterbüchern, Korpora u.a.; traditionell wie auch digitalisiert) (Schlüsselqualifikationen).
- präsentieren wissenschaftliche Forschungsergebnisse formal und inhaltlich adäquat und diskutieren sie in Hinblick auf eine herausgearbeitete Forschungsfrage.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	English Studies - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Je ein Kurs aus jedem Bereich (siehe Oberthemen) muss belegt werden; Empfehlung: im WiSe Bereich Systems of Language and Communication; im SoSe Bereich Developmental and Linguistic Variation; Hinweis: Das Modul kann auch in 1 Semester studiert werden, beide Bereiche werden im WiSe und SoSe angeboten.

Anwesenheitspflicht

Hinweis zur Anwesenheitspflicht: Bedingt durch die Prüfungsformen Präsentation / Projekt mit Praxisanteil, durch die Lernformen Diskussion / praktische Übungen sowie auch durch einige der Qualifikationsziele gilt in den Seminaren Anwesenheitspflicht.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Systems of Language and Communication - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Developmental and Linguistic Variation - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	englisch

Erziehungswissenschaft - Erstfach	
ECTS	90

Modulname	Einführung in die Erziehungswissenschaft		
Nummer	4443620	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-62	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 120 h Selbststudium: 240 h Gesamtworkload: 360 h		
Präsenzstudium (h)	120 h	**Selbststudium (h)**	240 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: angeleitete Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung (30-45 min) oder Klausur (90 min) als Modulprüfung (PL = 3 CP), im SoSe. Die Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und deren Grundrichtungen
- Geschichte der Erziehungswissenschaft - Aktuelle Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Erziehungswissenschaft

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, Bildung, Erziehung und Sozialisation zu definieren.
- können Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationstheorien unterscheiden und in ihren historischen Kontexten verorten.
- können gesellschaftliche, politische und institutionelle Rahmenbedingungen von Bildung, Erziehung und Sozialisation mit Hilfe einschlägiger Theorien beschreiben.
- sind in der Lage, Herausforderungen und Umgangsweisen mit sozialer und kultureller Heterogenität zu benennen und zu diskutieren.
- können die empirischen Voraussetzungen und historisch-kulturellen Bedingungen von Bildung, Erziehung und Sozialisation erläutern.
- erwerben ein Verständnis der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und können dieses Wissen auf ihre eigenen Studienarbeiten übertragen. Inhalte:
- Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und deren Grundrichtungen
- Geschichte der Erziehungswissenschaft
- Aktuelle Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Erziehungswissenschaft

Literatur

- Koller, H.-C. (2008). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer.
- Dörpinghaus, A., & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Schäfer, A. (2005). Einführung in die Erziehungsphilosophie. Weinheim, Basel: Beltz.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe)) Begleitseminar (WiSe) c) Grundlagenseminar wiss. Arbeiten (WiSe oder SoSe) d) Vertiefungsseminar (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Erziehungswissenschaft (B1/B1a/B1b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1a/b (PO4) Begleitseminar: Einführung in die Erziehungswissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B1a (PO4) Grundlagenseminar: wissenschaftliches Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B1a/b (PO4) Vertiefungsseminar: Einführung in die Erziehungswissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B1a/b (PO4) Tutorium Einführung in die Erziehungswissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	

Modulname	Didaktik		
Nummer	4443640	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-64	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Julia Gerick
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 60 h Selbststudium: 120 h Gesamtworkload: 180 h		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (1 Std.) im 2-Fächer-BA Bildungswissenschaften als Modulprüfung (PL = 2 CP), im SoSe		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: Klausur (1 Std.) im 1-Fach-BA EZW und 2-Fächer-BA Erst- oder Zweitfach EZW als Modulprüfung (SL = 2 CP), im SoSe.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Entstehung und Ausdifferenzierung von Didaktik als Wissenschaft
- Kontexte didaktischen Denkens und Begriffsbildung im historischen und aktuellen Diskurs (u.a. Digitalisierung)
- Reflexion didaktischer Modelle im Hinblick auf Schul- und Organisationsenticklung
- Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr-Lern-Interaktionen unter den Bedingungen von Heterogenität
- Didaktische Modelle und Erklärungsansätze zur Wirksamkeit von Lehr-Lern-Settings in schulischen und außerschulischen Kontexten - Studien zur Deutung von Lehr-Lern-Interaktion

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben didaktische Denktraditionen und Modelle, können diese voneinander abgrenzen und deren Relevanz für aktuelle Lehr-Lern-Kontexte und für Schul- und Organisationsentwicklungsprozesse bestimmen.
- erläutern, welche Vorgaben, Voraussetzungen und Gestaltungsaspekte bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr-Lern-Interaktionen auch in heterogenen Lerngruppen zu beachten sind.
- können Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen, kooperativen und medialen Lernens und Arbeitens beschreiben und ihre Möglichkeiten und Grenzen in schulischen und außerschulischen Lehr-Lern-Settings diskutieren.
- analysieren didaktisches Handeln in institutionellen Zusammenhängen anhand von Fallbeispielen.

Literatur

- Kron, Friedrich W. (2014). Grundwissen Didaktik (6. überarb. Aufl.). München: Reinhardt/UTB.
- Terhart, Ewald (2009). Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (SoSe) b) Seminar (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Didaktische Fragestellungen in der Erziehungswissenschaft (B2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Julia Gerick	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Seminar: Didaktik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Pädagogisches Handeln		
Nummer	4443650	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-65	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 60 h Selbststudium: 210 h Gesamtworkload: 270 h		
Präsenzstudium (h)	60 h	**Selbststudium (h)**	210 h
Zwingende Voraussetzungen	für 1-Fach-Bachelor EZW und 2-Fächer-Bachelor Erstfach EZW: keine; für 2-Fächer-Bachelor Zweitfach EZW: erfolgreicher Abschluss B1a oder B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: selbstständige Hausarbeit (12-13 Seiten) oder angeleitetes, selbstständiges Projekt mit Präsentation oder Projektbericht (5-10 min oder ca. 10 Seiten) als Modulprüfung (PL = 5 CP), im WiSe. Die Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Aktuelle Theorieentwicklung und Forschung zu pädagogischem Handeln
- Aktuelle Theorieentwicklung und Forschung zu den Grundformen pädagogischen Handelns: Vermitteln/Unterrichten/Lehren, Beraten, Entwickeln/Evaluieren, Diagnostizieren/Bewerten, Erziehen
- Grundformen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen der Pädagogik wie beispielsweise Einsatz von Medien oder Umgang mit Heterogenität

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen und bestimmen den Begriff Pädagogisches Handeln und können diesen im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen der Pädagogik (wie Heterogenität, Digitalisierung, etc.) theoretisch reflektieren.
- benennen und beschreiben aktuelle Theorieentwicklung und Forschung zu den Grundformen pädagogischen Handelns, insbesondere Vermitteln/Unterrichten/Lehren, Beraten, Entwickeln/Evaluieren, Diagnostizieren/Bewerten, Erziehen.
- verstehen einschlägige Begriffe und Theorien, indem sie sie fachsprachlich und kontextuell sicher erläutern können.
- vertiefen einzelne Grundformen pädagogischen Handelns und wenden diese an, indem sie den Einsatz von Medien bzw. Fragen der Heterogenität vor dem Hintergrund aktueller Forschungsbefunde und Theoriekonzepte diskutieren können.
- vollziehen einen Perspektivwechsel von der Lernendenrolle zur Rolle als pädagogisch Handelnde, indem sie das eigene Bild von sich als pädagogisch Handelnde systematisch reflektieren.

Literatur

- Helsper, W., & Combe, A. (Hrsg.) (1996). Pädagogische Professionalität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Giesecke, H. (2015). Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns (12. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Koller, H.-C., Casale, N., & Ricken, N. (Hrsg.) (2014). Heterogenität. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts. Paderborn: Schöningh.

- Krüger, H.-H., & Helsper W. (Hrsg.) (2010). Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft (9. Aufl.). Basel: Verlag Barbara Budrich.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe) b) Seminar (WiSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in das pädagogische Handeln (B3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Katja Koch	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3a (PO4) Seminar: Vertiefung von Grundformen pädagogischen Handelns				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Pädagogische Berufsfelder		
Nummer	4443670	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-67	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 60 h Selbststudium: 210 h Gesamtworkload: 270 h		
Präsenzstudium (h)	60 h	**Selbststudium (h)**	210 h
Zwingende Voraussetzungen	für 1-Fach-Bachelor EZW und 2-Fächer-Bachelor Erstfach EZW: keine; ür 2-Fächer-Bachelor Zweitfach EZW: erfolgreicher Abschluss B1a oder B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: selbstständige Hausarbeit (12-13 Seiten) oder angeleitetes, selbstständiges Projekt mit Projektbericht (ca. 10 Seiten) als Modulprüfung (PL = 5 CP), im WiSe. ie Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Pädagogische Berufsfelder und ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen
- Aktuelle Forschungsdiskurse - Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten pädagogischer Berufsfelder
Forschendes Lernen in pädagogischen Berufsfeldern

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen wesentliche pädagogische Berufsfelder und beschreiben ihre Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten u.a. im Hinblick auf ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.
- erkunden ausgewählte Berufsfelder forschend, indem sie eines systematisch beschreiben.
- verstehen es, die gewonnenen Analyseergebnisse darzustellen, zu präsentieren sowie theorie- und berufsfeldbezogen zu reflektieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe) b) Seminar (WiSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Pädagogische Berufsfelder (B4/B4a/B4b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Hartz	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
B4a (PO4) Seminar: Vertiefung einzelner Berufsfelder				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Forschungsmethoden 1		
Nummer	4443690	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-69	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 90 h Selbststudium: 180 h Gesamtworkload: 270 h		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	180 h
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzungen: für 1-Fach-Bachelor EZW und 2-Fächer-Bachelor Erstfach EZW: keine; für 2-Fächer-Bachelor Zweitfach EZW: erfolgreicher Abschluss B1a oder B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: angeleitetes Projekt mit Präsentation (10-15 min) als Modulprüfung (PL = 3 CP), im SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Einführung in die empirischen Forschungsmethoden:
- Methodologische Grundlagen empirischer Sozialforschung
- Grundkonzepte und Zugängen empirischer erziehungswissenschaftlicher Forschung
- Leistungen und Grenzen verschiedener Verfahren der Datenerhebung und Auswertung

Vertiefende Kenntnis qualitativer Methoden:
- Qualitative Erhebungsinstrumente
- Qualitative Auswertungsverfahren

Qualifikationsziel

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung/Seminar (WiSe) b) Grundlagenseminar (WiSe) c) Vertiefungsseminar (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Vorlesung/Seminar: Einführung in die empirische Sozial- und Bildungsforschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Svenja Vieluf	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Grundlagenseminar: Grundlagen der qualitativen empirischen Sozial- und Bildungsforschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Vertiefungsseminar: Grundlagen der qualitativen empirischen Sozial- und Bildungsforschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Forschungsmethoden 2		
Nummer	4443700	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-70	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 60 h Selbststudium: 210 h Gesamtworkload: 270 h		
Präsenzstudium (h)		**Selbststudium (h)**	
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss B5		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: angeleitetes Projekt mit Präsentation (10-15 min) als Modulprüfung (PL = 3 CP), im SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Statistik I:
- Vertiefung von Konzeptspezifikation, Operationalisierung und Messung
- Einführung statistischer Grundbegriffe
- Vorstellung verschiedener statistischer Verfahren
- Auswertungsmethoden für ein- und mehrdimensionale Daten
- Ergebnisaufbereitung und Darstellung

Statistik II:
- Auswahl, Durchführung und Interpretation statistischer Tests
- Statistikpaket SPSS
- Grundlagen, Datenaufbereitung und -verwaltung
- Explorative Datenanalysen
- Interferenzstatistische Verfahren

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können Kriterien des quantitativen Forschungsprozesses benennen und Forschungsergebnisse erläutern.
- sind in der Lage unterschiedliche Instrumente der Datenerhebung quantitativ empirischer Forschung zu vergleichen und hinsichtlich ihrer Leistungen (und Grenzen) zur Erforschung sozialer Wirklichkeit zu bewerten.
- können im Rahmen eines Projekts eigene empirische quantitative Studien konzipieren, durchführen und kritisch reflektieren.

In diesem Kontext
- sind sie in der Lage, den Forschungsstand und theoretischen Hintergrund aufzuarbeiten sowie grundlegende Kenntnisse empirischer Bildungsforschung zu reproduzieren.
- verstehen sie es, eine wissenschaftliche Fragestellung sowie wissenschaftliche Hypothesen zu formulieren.
- begründen sie Forschungsdesigns mit Bezug zum Forschungsproblem inhaltlich und methodisch nachvollziehbar.
- können sie geeignete statistische Auswertungsverfahren selbstständig im Kontext ihres wissenschaftlichen Projektes auswählen und anwenden.

Literatur

- Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2017). Statistik und Forschungsmethoden (5., korr. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz.
- Field, A. (2013). Discovering Statistics using IBM SPSS Statistics. Los Angeles: SAGE.
- Urban, D., & Mayerl, J. (2018). Angewandte Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Praxis (5. überarb. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Grundlagenseminar (WiSe) b) Vertiefungsseminar (SoSe) c) Übung (fakultativ) (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Grundlagenseminar: Grundlagen der quantitativen empirischen Sozial- und Bildungsforschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Vertiefungsseminar: Vertiefung der quantitativen empirischen Sozial- und Bildungsforschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Historische und Vergleichende Bildungsforschung		
Nummer	4443590	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-59	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 90 h Selbststudium: 270 h Gesamtworkload: 360 h		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	270 h
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss B1a		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: selbständige Hausarbeit (13-15 Seiten) oder selbstständiges Projekt mit Projektbericht und Präsentation (15-30 min, ca. 10 Seiten) als Modulprüfung (PL = 6 CP), WiSe und SoSe. Die Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in die "Historische und Vergleichende Bildungsforschung"
- Themen, Fragestellungen und Entwicklungstendenzen der "Historischen und Vergleichenden Bildungsforschung" (auch in transdisziplinärer und internationaler Perspektive)
- Methoden und Paradigmen der "Historischen und Vergleichenden Bildungsforschung"

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen und erläutern Themen, Fragestellungen und Zugänge der "Historischen und Vergleichenden Bildungsforschung".
- sind in der Lage, historische Zusammenhänge von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen und deren Institutionalisierung zu erkennen und zu erläutern.
- können methodische Verfahren der "Historischen und Vergleichenden Bildungsforschung" bestimmen.
- klassifizieren und werten historische Quellen analytisch auf bildungshistorische Fragestellungen hinaus.
- leiten aus Befunden historischer und international vergleichender Bildungsforschung Schlussfolgerungen für aktuelle Erziehungs- und Bildungssituationen ab.
- sind in der Lage, die kulturellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen zu beschreiben und im internationalen Vergleich einzuordnen.

Literatur

- Parreirra do Amal, M., & Amos, K. (Hrsg.) (2015). Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft. Geschichte, Theorie, Methode und Forschungsfelder. Münster, New York: Waxmann.
- Reble, A. (2016). Geschichte der Pädagogik (23. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schuch, J., Tenorth, H.-E., & Welter, N. (2008). Sozialgeschichte von Bildung und Erziehung Fragestellungen, Quellen und Methoden der historischen Bildungsforschung. In H. Faulstich-Wieland & P. Faulstich (Hrsg.), Erziehungswissenschaft. Ein Grundkurs (S. 267-290). Reinbek: Rowohlt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe) b) Seminar (WiSe und SoSe) c) Seminar (WiSe und SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Historische und Vergleichende Bildungsforschung (A2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminare: Themen und Perspektiven der Historischen und Vergleichenden Bildungsforschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Beratung und pädagogisches Handeln in Organisationen		
Nummer	4443600	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-60	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 90 h Selbststudium: 270 h Gesamtworkload: 360 h		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	270 h
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss B3a		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: selbständige Hausarbeit (13-15 Seiten) oder selbstständiges Projekt mit Projektbericht und Präsentation (15-30 min, ca. 10 Seiten) als Modulprüfung (PL = 6 CP), im SoSe und WiSe. Die Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Arten, Formen und Modelle pädagogischer (medialer) Beratung
- Forschungsbefunde zur Beratung und Interaktion in Lehr-Lern-Prozessen
- Grundlagen der Organisationstheorie und -forschung
- Konzepte der Organisationsentwicklung
- Steuerungstheorie, Governanceforschung im Bildungsbereich
- Diversität im Bildungsbereich

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können verschiedene Beratungsansätze skizzieren.
- erwerben Kenntnisse zur Organisationstheorie und -forschung sowie zu (Interaktions-) Prozessen in Organisationen und Institutionen.
- können verschiedene (mediale) Beratungsansätze und einzelne Grundformen pädagogischen Handelns in Organisationen anwenden, analysieren und beurteilen.
- kennen und differenzieren Instrumente zur Steuerung in und von Organisationen im Bildungsbereich.
- können pädagogisches Handeln in Organisationen vor dem Hintergrund ihres Theoriewissens und unter dem Aspekt pädagogischer Berufsfelder sowie der damit verbundenen Kompetenzprofile analysieren und reflektieren.
- können individuelle und organisationale Beratungssituationen vorbereiten und durchführen und erweitern/festigen dadurch ihre Kommunikationsfähigkeit, Konfliktkompetenz und Kooperationsfähigkeit.

Literatur

- Kieser, A., & Ebers, M. (Hrsg.) (2019). Organisationstheorien (8., erw. und aktualisierte Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Nestmann, F., Engel, F., & Sickendiek, U. (2004/2013). Handbuch der Beratung. Band 1 bis 3. Tübingen: Dgvt-Verlag.

- Göhlich, M., Schröer, A., & Weber, S. M. (2018). Handbuch Organisationspädagogik. Wiesbaden: Springer VS.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (SoSe) b) Seminar (SoSe und WiSe) c) Seminar (SoSe und WiSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Seminare: Theorien und Ansätze der Beratung und des pädagogischen Handelns in Organisationen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
Beratung und pädagogisches Handeln in Organisationen (A3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gabriele Graube	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Modulname	Weiterbildung und Lebenslanges Lernen		
Nummer	4443610	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-61	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 90 h Selbststudium: 270 h Gesamtworkload: 360 h		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	270 h
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss B2 oder B3a		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: selbständige Hausarbeit (13-15 Seiten) oder selbstständiges Projekt mit Projektbericht und Präsentation (15-30 min, ca. 10 Seiten) als Modulprüfung (PL = 6 CP), im WiSe und SoSe. Die Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundbegriffe der Weiterbildung/ des Lebenslangen Lernens
- Forschungslinien und Theoriediskurse der Weiterbildung/des Lebenslangen Lernens
- Institutionen, Arbeitsfelder und Aufgabengebiete
- Zielgruppen, Adressaten und Teilnehmer/erwachsener Lerner
- Formen professionellen Handelns (Planung, Lehre, Beratung und Evaluation) unter Einbezug digitaler Medien
- Handeln im Mehrebenensystem

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen aktuelle Forschungs- und Theoriediskurse sowie grundlegende Aspekte des Lehrens und Lernens in der Weiterbildung resp. im Kontext des Diskurses um Lebenslanges Lernen.
- stellen eine Verbindung von Theorie und Praxis her, indem sie einerseits theoretisches Wissen praktisch anwenden und andererseits durch Analyse der Praxis weitere Forschungsbedarfe formulieren.
- können verschiedene Organisationen, Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Weiterbildung beschreiben und können das Feld der Weiterbildung analysieren.
- verfügen über Analyse- und Planungskompetenzen, die sie befähigen, (digitale) Lehr-Lern-Prozesse mit Erwachsenen vor dem Hintergrund von Theorie- und Forschungsbefunden theoriebegründet und anwendungsorientiert zu planen, zu gestalten und zu reflektieren/bewerten.

Literatur

- Dinkelaker, J., & von Hippel, A. (2015). Erwachsenenbildung in Grundbegriffen (1. Aufl.). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- von Hippel, A., Kulmus, C., & Stimm, M. (2019). Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung (1. Aufl.). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

- Tippelt, R., & von Hippel, A. (Hrsg.) (2018). Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung (6., überarb. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe) b) Seminar (WiSe und SoSe) c) Seminar (WiSe und SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Weiterbildung und Lebenslanges Lernen (A4)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Hartz	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) Seminare: Organisationen, Arbeitsfelder und Aufgabengebiete in der Weiterbildung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	ABA: Erziehungswissenschaftliche Forschungskompetenz		
Nummer	4443710	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-71	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Kerstin Jergus
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 30 h Selbststudium: 420 h Gesamtworkload: 450 h		
Präsenzstudium (h)	30 h	**Selbststudium (h)**	450 h
Zwingende Voraussetzungen	vgl. Bes. PO		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Bachelorarbeit (ca. 25-30 Seiten, Bearbeitungszeit: 10 Wochen) (PL = 12 CP) und Kolloquium (30 min) (PL = 3 CP) als Modulprüfungen, im SoSe und WiSe.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Gezielte Literaturrecherche
- Darstellung und Aufarbeitung von Theorien und Forschungsergebnissen
- Begründete Anwendung von ggf. empirischen Forschungsmethoden
- Wissenschaftliche Sprache und Fachtermini-Verwendung
- Inhaltliche, strukturelle und zeitliche Gliederung der Bachelorarbeit
- Kritische Reflexion des eigenen Forschungsprozesses
- Kriterien zum Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erweitern ihre Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und sie spezifizieren somit ihre bisher erworbene (empirische) Forschungskompetenz.
- entwickeln eine eigenständige Forschungsfrage, ordnen diese entlang einschlägiger Theorien ein und überführen diese ggf. in einen empirischen Forschungsprozess.
- diskutieren und reflektieren ihre Forschungsergebnisse unter Rückgriff auf zentrale Theorien, Konzepte und Modelle.
- zeigen in der Bachelorarbeit, dass sie gezielt wissenschaftliche Quellen recherchieren und aufarbeiten und mit diesen kritisch-reflektiert umgehen können, dass sie argumentativ Strukturen klar erkennen und darlegen, wissenschaftliche Methoden begründet anwenden und unter Verwendung wissenschaftlicher Fachsprache einen schlüssigen Text verfassen können.
- präsentieren die Befunde ihrer Bachelorarbeit und können diese Befunde kritisch reflektieren sowie argumentativ im Diskurs vertreten.

Literatur

- Institut für Erziehungswissenschaft (Hrsg.) (2018). Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten. Stand September 2018. Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften. Braunschweig.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Begleitseminar (SoSe und WiSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
ABA (PO4) Begleitseminar Erziehungswissenschaftliche Forschungskompetenz				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Andrea Vespermann		Seminar	

Erziehungswissenschaft - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Einführung in die Erziehungswissenschaft		
Nummer	4443620	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-62	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 120 h Selbststudium: 240 h Gesamtworkload: 360 h		
Präsenzstudium (h)	120 h	**Selbststudium (h)**	240 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: angeleitete Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung (30-45 min) oder Klausur (90 min) als Modulprüfung (PL = 3 CP), im SoSe. Die Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und deren Grundrichtungen
- Geschichte der Erziehungswissenschaft - Aktuelle Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Erziehungswissenschaft

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, Bildung, Erziehung und Sozialisation zu definieren.
- können Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationstheorien unterscheiden und in ihren historischen Kontexten verorten.
- können gesellschaftliche, politische und institutionelle Rahmenbedingungen von Bildung, Erziehung und Sozialisation mit Hilfe einschlägiger Theorien beschreiben.
- sind in der Lage, Herausforderungen und Umgangsweisen mit sozialer und kultureller Heterogenität zu benennen und zu diskutieren.
- können die empirischen Voraussetzungen und historisch-kulturellen Bedingungen von Bildung, Erziehung und Sozialisation erläutern.
- erwerben ein Verständnis der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und können dieses Wissen auf ihre eigenen Studienarbeiten übertragen. Inhalte:
- Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und deren Grundrichtungen
- Geschichte der Erziehungswissenschaft
- Aktuelle Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Erziehungswissenschaft

Literatur

- Koller, H.-C. (2008). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer.
- Dörpinghaus, A., & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Schäfer, A. (2005). Einführung in die Erziehungsphilosophie. Weinheim, Basel: Beltz.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe)) Begleitseminar (WiSe) c) Grundlagenseminar wiss. Arbeiten (WiSe oder SoSe) d) Vertiefungsseminar (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Erziehungswissenschaft (B1/B1a/B1b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1a/b (PO4) Begleitseminar: Einführung in die Erziehungswissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B1a (PO4) Grundlagenseminar: wissenschaftliches Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B1a/b (PO4) Vertiefungsseminar: Einführung in die Erziehungswissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B1a/b (PO4) Tutorium Einführung in die Erziehungswissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	

Modulname	Didaktik		
Nummer	4443640	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-64	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Julia Gerick
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 60 h Selbststudium: 120 h Gesamtworkload: 180 h		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (1 Std.) im 2-Fächer-BA Bildungswissenschaften als Modulprüfung (PL = 2 CP), im SoSe		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: Klausur (1 Std.) im 1-Fach-BA EZW und 2-Fächer-BA Erst- oder Zweitfach EZW als Modulprüfung (SL = 2 CP), im SoSe.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Entstehung und Ausdifferenzierung von Didaktik als Wissenschaft
- Kontexte didaktischen Denkens und Begriffsbildung im historischen und aktuellen Diskurs (u.a. Digitalisierung)
- Reflexion didaktischer Modelle im Hinblick auf Schul- und Organisationsenticklung
- Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr-Lern-Interaktionen unter den Bedingungen von Heterogenität
- Didaktische Modelle und Erklärungsansätze zur Wirksamkeit von Lehr-Lern-Settings in schulischen und außerschulischen Kontexten - Studien zur Deutung von Lehr-Lern-Interaktion

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- beschreiben didaktische Denktraditionen und Modelle, können diese voneinander abgrenzen und deren Relevanz für aktuelle Lehr-Lern-Kontexte und für Schul- und Organisationsentwicklungsprozesse bestimmen.
- erläutern, welche Vorgaben, Voraussetzungen und Gestaltungsaspekte bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr-Lern-Interaktionen auch in heterogenen Lerngruppen zu beachten sind.
- können Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen, kooperativen und medialen Lernens und Arbeitens beschreiben und ihre Möglichkeiten und Grenzen in schulischen und außerschulischen Lehr-Lern-Settings diskutieren.
- analysieren didaktisches Handeln in institutionellen Zusammenhängen anhand von Fallbeispielen.

Literatur

- Kron, Friedrich W. (2014). Grundwissen Didaktik (6. überarb. Aufl.). München: Reinhardt/UTB.
- Terhart, Ewald (2009). Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (SoSe) b) Seminar (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Didaktische Fragestellungen in der Erziehungswissenschaft (B2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Julia Gerick	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Seminar: Didaktik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Pädagogisches Handeln		
Nummer	4443650	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-65	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 60 h Selbststudium: 210 h Gesamtworkload: 270 h		
Präsenzstudium (h)	60 h	**Selbststudium (h)**	210 h
Zwingende Voraussetzungen	für 1-Fach-Bachelor EZW und 2-Fächer-Bachelor Erstfach EZW: keine; für 2-Fächer-Bachelor Zweitfach EZW: erfolgreicher Abschluss B1a oder B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: selbstständige Hausarbeit (12-13 Seiten) oder angeleitetes, selbstständiges Projekt mit Präsentation oder Projektbericht (5-10 min oder ca. 10 Seiten) als Modulprüfung (PL = 5 CP), im WiSe. Die Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Aktuelle Theorieentwicklung und Forschung zu pädagogischem Handeln
- Aktuelle Theorieentwicklung und Forschung zu den Grundformen pädagogischen Handelns: Vermitteln/Unterrichten/Lehren, Beraten, Entwickeln/Evaluieren, Diagnostizieren/Bewerten, Erziehen
- Grundformen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen der Pädagogik wie beispielsweise Einsatz von Medien oder Umgang mit Heterogenität

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen und bestimmen den Begriff Pädagogisches Handeln und können diesen im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen der Pädagogik (wie Heterogenität, Digitalisierung, etc.) theoretisch reflektieren.
- benennen und beschreiben aktuelle Theorieentwicklung und Forschung zu den Grundformen pädagogischen Handelns, insbesondere Vermitteln/Unterrichten/Lehren, Beraten, Entwickeln/Evaluieren, Diagnostizieren/Bewerten, Erziehen.
- verstehen einschlägige Begriffe und Theorien, indem sie sie fachsprachlich und kontextuell sicher erläutern können.
- vertiefen einzelne Grundformen pädagogischen Handelns und wenden diese an, indem sie den Einsatz von Medien bzw. Fragen der Heterogenität vor dem Hintergrund aktueller Forschungsbefunde und Theoriekonzepte diskutieren können.
- vollziehen einen Perspektivwechsel von der Lernendenrolle zur Rolle als pädagogisch Handelnde, indem sie das eigene Bild von sich als pädagogisch Handelnde systematisch reflektieren.

Literatur

- Helsper, W., & Combe, A. (Hrsg.) (1996). Pädagogische Professionalität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Giesecke, H. (2015). Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns (12. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Koller, H.-C., Casale, N., & Ricken, N. (Hrsg.) (2014). Heterogenität. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts. Paderborn: Schöningh.

- Krüger, H.-H., & Helsper W. (Hrsg.) (2010). Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft (9. Aufl.). Basel: Verlag Barbara Budrich.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe) b) Seminar (WiSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in das pädagogische Handeln (B3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Katja Koch	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3a (PO4) Seminar: Vertiefung von Grundformen pädagogischen Handelns				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Pädagogische Berufsfelder		
Nummer	4443670	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-67	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 60 h Selbststudium: 210 h Gesamtworkload: 270 h		
Präsenzstudium (h)	60 h	**Selbststudium (h)**	210 h
Zwingende Voraussetzungen	für 1-Fach-Bachelor EZW und 2-Fächer-Bachelor Erstfach EZW: keine; ür 2-Fächer-Bachelor Zweitfach EZW: erfolgreicher Abschluss B1a oder B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: selbstständige Hausarbeit (12-13 Seiten) oder angeleitetes, selbstständiges Projekt mit Projektbericht (ca. 10 Seiten) als Modulprüfung (PL = 5 CP), im WiSe. ie Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Pädagogische Berufsfelder und ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen
- Aktuelle Forschungsdiskurse - Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten pädagogischer Berufsfelder
Forschendes Lernen in pädagogischen Berufsfeldern

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen wesentliche pädagogische Berufsfelder und beschreiben ihre Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten u.a. im Hinblick auf ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.
- erkunden ausgewählte Berufsfelder forschend, indem sie eines systematisch beschreiben.
- verstehen es, die gewonnenen Analyseergebnisse darzustellen, zu präsentieren sowie theorie- und berufsfeldbezogen zu reflektieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe) b) Seminar (WiSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Pädagogische Berufsfelder (B4/B4a/B4b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Hartz	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
B4a (PO4) Seminar: Vertiefung einzelner Berufsfelder				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Forschungsmethoden 1		
Nummer	4443690	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-69	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 90 h Selbststudium: 180 h Gesamtworkload: 270 h		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	180 h
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzungen: für 1-Fach-Bachelor EZW und 2-Fächer-Bachelor Erstfach EZW: keine; für 2-Fächer-Bachelor Zweitfach EZW: erfolgreicher Abschluss B1a oder B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: angeleitetes Projekt mit Präsentation (10-15 min) als Modulprüfung (PL = 3 CP), im SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Einführung in die empirischen Forschungsmethoden:
- Methodologische Grundlagen empirischer Sozialforschung
- Grundkonzepte und Zugängen empirischer erziehungswissenschaftlicher Forschung
- Leistungen und Grenzen verschiedener Verfahren der Datenerhebung und Auswertung

Vertiefende Kenntnis qualitativer Methoden:
- Qualitative Erhebungsinstrumente
- Qualitative Auswertungsverfahren

Qualifikationsziel

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Erziehungswissenschaft - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung/Seminar (WiSe) b) Grundlagenseminar (WiSe) c) Vertiefungsseminar (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Vorlesung/Seminar: Einführung in die empirische Sozial- und Bildungsforschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Svenja Vieluf	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Grundlagenseminar: Grundlagen der qualitativen empirischen Sozial- und Bildungsforschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B5 (PO4) Vertiefungsseminar: Grundlagen der qualitativen empirischen Sozial- und Bildungsforschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach	
ECTS	51

Modulname	Grundlagen biblischer Theologie und Hermeneutik		
Nummer	4415300	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-30	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Ulrike Kaiser
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (90 min) => schriftlich; nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Aufbau, Entstehung und Inhalte zentraler biblischer Bücher
- Geschichte Israels und der Jesusbewegung im Überblick
- biblische Zeitgeschichte im Überblick
- Textentstehung und Überlieferung der biblischen Bücher
- griechisches Alphabet, Grundbegriffe und Grundstrukturen des neutestamentlichen Griechisch
- erste Grundlagen historisch-kritischer Textauslegung

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen grundlegende Inhalte des Alten und Neuen Testamentes
- können den Aufbau zentraler biblischer Schriften beschreiben
- können wesentliche Bedingungen der Entstehung der biblischen Schriften erklären
- können wiederkehrende Themen in verschiedenen Schichten der biblischen Überlieferung identifizieren und Bezüge herstellen
- reflektieren die theologische Relevanz ausgewählter biblischer Grunderzählungen und können wichtige Motive aufzählen
- können zwischen den biblischen Texten als Glaubenszeugnissen und der historischen Rückfrage nach Ereignissen und Fakten differenzieren
- können griechische Wörter lesen und kennen Grundbegriffe und Strukturen des neutestamentlichen Griechisch
- kennen erste Ansätze wissenschaftlich-theologischer Arbeitsweisen und reflektieren die eigene Religiosität

Literatur

Schreiber, Stefan: Begleiter durch das Neue Testament. Ostfildern: Matthias Grünewald Verlag, 2018.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben und ggf. bereitgestellt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die vierstündige Veranstaltung (und fakultativ ein veranstaltungsbegleitendes Tutorium) im Wintersemester.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B1-Vorlesung Grundlagen biblischer Theologie und Hermeneutik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1-Seminar Grundlagen biblischer Theologie und Hermeneutik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke	2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
LÖSCHEN - Einführung in das Alte Testament (B1a)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke		Online-Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1-Tutorium zur Vorlesung: Einführung in die Bibel				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke		Tutorium	deutsch

Modulname	Einführung in die Systematische Theologie und die Religionspädagogik		
Nummer	4415330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-33	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefan Heuser
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	105
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (ca. 90 min), gegebenenfalls auch als zwei Teilklausuren --> Gesamtklausur nur SoSe; wenn Teilklausuren, dann WiSe und SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Struktur und Fragestellungen der Religionspädagogik als Wissenschaft
- Religionspädagogische Konzeptionen und Entwicklungsprozesse des 20./21. Jahrhunderts
- Begründungen und Organisationsformen des Religionsunterrichts
- Empirische Erkenntnisse zu religiöser Sozialisation und Entwicklung
- Theorien zu Lehrkräften des RUs
- Didaktisch und methodische Konzepte des RUs -Grundbegriffe der Dogmatik und Ethik
- Theologische Prolegomena
- Aufbau und Inhalt der Dogmatik am Beispiel klassischer Entwürfe
- die Bibel in der Systematischen Theologie
- christliche Theologie und die Religionen
- Theologie als Wissenschaft und Fächer der Theologie
- die altkirchlichen Glaubensbekenntnisse und die Gotteslehre

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können die Religionspädagogik als theologische Fachwissenschaft mit ihren zentralen Erkenntnisinteressen, Kategorien und Bezugsdisziplinen skizzieren
- können die geschichtliche Abfolge religionspädagogischer Konzeptionen anhand zentraler Kriterien benennen und unterscheiden
- können den gesellschaftlichen Kontext religiöser Bildung analysieren und eigene Begründungen für religionspädagogisches Handeln in Schule und Kirche ableiten
- können wichtige empirische Erkenntnisse zur religiösen Sozialisation darstellen und deren Bedeutung für religionsunterrichtliche Planung erläutern
- können strukturelle und inhaltliche Anforderungen des Berufsfeldes Religionspädagogin/ Religionspädagoge) einordnen und deren Bedeutung für Studienplanung reflektieren
- können didaktisch/ methodische Konzepte des schulischen und kirchlichen Religionsunterrichts skizzieren
- können die Namen, Besonderheiten und Verhältnisse der theologischen Fächer skizzieren
- schildern Grundkonzepte christlicher Ethik
- -können sowohl Theorien der Inspiration als auch verschiedene Interpretationsweise der Bibel am Beispiel klassischer theologischer Entwürfe skizzieren

- -beschreiben die Hauptaussagen der altkirchlichen Glaubensbekenntnisse über Gott und Jesus Christus in ihrer soteriologischen Relevanz
- -erläutern den Aufbau der Dogmatik am Beispiel klassischer theologischer Entwürfe
- -diskutieren das Verhältnis des christlichen Glaubens mit den Geistes- und Naturwissenschaften wie auch mit anderen Religionen und Weltanschauungen
- -können theologische Grundbegriffe mit Präzision anwenden
- -analysieren die Kernvoraussetzungen und Argumente theologischer Texte
- -reflektieren die eigene Religiosität

Literatur

Hilger Georg, Ritter, Werner H. Lindner Konstantin, Simojoki, Henrik, Stögbauer ,Eva: Religionsdidaktik Grundschule
Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts. Überarbeitete Neuausgabe Calwer Stuttgart 2014.
Wiedenroth-Gabler, Ingrid: Kompetenter Religionsunterricht. Westermann Braunschweig 2014.
Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden besuchen im ersten Semester die einstündige Einführungsveranstaltung a) und eine Veranstaltung aus dem Bereich b) Grundlagen der Religionspädagogik; im zweiten Semester eine Veranstaltung c) Einführung in die systematische Theologie.
- empfohlene Fachsemester: (1) und (2)

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung

B2c-Vorlesung Einführung in die systematische Theologie

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
	Kai Stilke	2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung

B2b-Seminar Grundlagen der Religionspädagogik

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
	Kai Stilke		Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2a-Vorlesung Systematisch-theologische Prolegomena				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke	1,0	Vorlesung	deutsch

Modulname	Kirchengeschichte		
Nummer	4415320	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-32	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Evangelischereligion
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Erstellung eines fortlaufenden Lerntagebuchs im Rahmen beider Semester im Umfang von ca. 10 Seiten des Reflexionsteils, der im Anhang ergänzt wird von den fortlaufend während des Semsters zu erstellenden Beschreibungen der Einzelsitzungen --> nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Alte Kirche
- Mittelalter
- Reformation
- Frühneuzeit
- Moderne
- Zeitgeschichte
- Vertiefungen
- Quellenanalyse

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen die wesentlichen Epochen der Kirchengeschichte
- können die Entwicklung wichtiger theologischen Grundideen beschreiben
- erhalten Kenntnis bedeutender Frauen und Männer der Christentumsgeschichte
- wissen um die außerkirchlichen Kontexte der Kirchengeschichte
- reflektieren die interkonfessionellen und interreligiösen Vernetzungen des Christentums
- sind in der Lage, Bezüge zwischen Vergangenheit und Gegenwart herzustellen
- sind sich aktueller Fragestellungen der Kirchengeschichte bewusst (Genderforschung, Sozialgeschichte, Frömmigkeitsgeschichte u. Regionalgeschichte)
- verstehen die wesentlichen Schritte der historisch-kritischen Methode
- entwickeln hermeneutische Kompetenzen im Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellentexten

Literatur

Martin H. Jung, Kirchengeschichte, 2. Aufl., Tübingen 2017.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und ggf. bereitgestellt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen in der Regel im Wintersemester eine Veranstaltung a) Einführung in die Kirchengeschichte; im Sommersemester folgt eine Veranstaltung aus dem Bereich b) Arbeiten mit kirchengeschichtlichen Quellen.
Anwesenheitspflicht
Aufgrund der praktischen Anteile bei der Erstellung des Lerntagebuchs und des diskursiven Charakters der Quellenanalysen ist eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Einführung in die Kirchengeschichte				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Arbeiten mit kirchengeschichtlichen Quellen-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Biblische Exegese		
Nummer	4415360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-36	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Ulrike Kaiser
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreich abgeschlossenes Modul B1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 12 Seiten) --> WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Entstehungsbedingungen und literarische Eigenart der biblischen Schriften
- Vergleich mit ausgewählten Texten aus der Umwelt des AT bzw. NT
- zentrale Inhalte alt- und neutestamentlicher Schriften
- historisch-kritische Auslegungsmethode
- textlinguistische, semantische und narrative Verfahren der Texterschließung
- hermeneutische Fragen

Qualifikationsziel

Die Studierenden:
- können die synchronen und diachronen Schritte einer historisch-kritischen Exegese erläutern und an ausgewählten Texten selbst anwenden
- gehen sicher mit textwissenschaftlicher und methodologischer Begrifflichkeit um
- können ihre eigenen Verstehensvoraussetzungen kritisch reflektieren (hermeneutische Kompetenz) und ihr Textverständnis intersubjektiv nachvollziehbar begründen
- sind in der Lage, Kommentare und andere Sekundärliteratur zu bestimmten Bibeltexten eigenständig zu finden und den
- Inhalt sinnerschließend wiederzugeben
- bewerten Interpretationshypothesen anderer anhand von eigenen Textbeobachtungen
- können ausgewählte Themen- und Überlieferungszusammenhänge (Schöpfung, Vätergeschichten, Exodustradition, Gesetz, Königtum in Israel, Prophetie, Psalmen, Wirken Jesu durch Wunder und Gleichnisse, Nachfolge) historisch einordnen, ihre theologische Bedeutung erklären und dazu Bezug auf zentrale Textstellen nehmen

Literatur

SÖDING, Thomas / MÜNCH, Christian: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Freiburg, Basel, Wien: Herder, 2005.
EBNER, Martin / HEININGER, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis. 2., verb. und erw. Aufl. (UTB 2677.) Paderborn [u.a.] 2007.
Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen im Sommersemester ein Seminar aus dem Bereich a) alttestamentliche Exegese und im folgenden Wintersemester ein Seminar aus dem Bereich b) neutestamentliche Exegese.
Anwesenheitspflicht
Der diskursive Charakter der Seminare und die praktische Einübung der Exegeseschritte im Seminar erfordert regelmäßige Anwesenheit, um die Qualifikationsziele zu erreichen.

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Alttestamentliche Exegese-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Neutestamentliche Exegese-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Zugänge zur Christologie		
Nummer	4415310	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-31	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Ingrid Wiedenroth-Gabler
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Basismodule B1, B2 und B3		
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: multimediale Präsentation mit Kolloquium (ca. 30-45 min) --> nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Methodisches Vorgehen und hermeneutische Reflexion der Rückfrage nach dem "historischen Jesus" - christologische Hoheitstitel
- Grundlagentexte zu christologischen Entwicklungen
- Relevante biblische Texte zur Geburt Jesu, zu Wundern, Gleichnissen, Passionsgeschichte, Ostern
- Ästhetische Produktionen und Rezeptionen von Jesusbildern
- Empirische Studien zur Christologie bei Kindern und Jugendlichen
- Curriculare Vorgaben und religionspädagogische Materialien zur Christologie
- zentrale theologische Positionen zur Christologie in der Theologiegeschichte

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können die unterschiedlichen Ansätze der Jesusdarstellung in den vier Evangelien differenzieren und deren theologische Implikationen erläutern
- kennen die wesentlichen Kriterien der Rückfrage nach dem "historischen Jesus" und können diese auf ausgewählte neutestamentliche Texte anwenden
- identifizieren Ansätze für christologisches Denken in den Evangelien und den Paulusbriefen und können die relevanten Texte inhaltlich analysieren
- können grundlegende theologische Erkenntnisse zum "historischen Jesus" und "kerygmatischen Christus" skizzieren und im Hinblick auf deren religionspädagogische Relevanz erläutern
- ordnen mediale Produktionen und Rezeptionen von "Jesus-Bildern" historisch ein und beurteilen sie nach theologischen Kriterien
- können empirische Studien zur Christologie von Kindern und Jugendlichen erklären
- analysieren wesentliche religionsdidaktische Konzepte und Materialien zur Christologie und entwickeln Modelle zum sukzessiven Aufbau von Kompetenzen
- können bei Zentralfragen der Christologie wie Kreuz und Auferstehung durch theologische Reflexion didaktische Konkretionen entwickeln
- vergleichen zentrale theologische Positionen zur Christologie in der Theologiegeschichte

Literatur

Theißen, Gerd; Merz, Annette: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch. 4. Aufl. Göttingen 2011.

Schröter, Jens (ed.): Jesus Christus. (UTB 4213.) Tübingen 2014.
Englert, Norbert/ Mette, Norbert/ Zimmermann, Mirjam: Christologie ein religionspädagogischer Reader. Comenius-Institut Münster, 2014.
Kraft, Friedhelm/ Roose, Hanna: Von Jesus reden im Religionsunterricht. Vandenhoeck/Ruprecht Göttingen 2011.
Büttner, Gerhard: Jesus hilft! Untersuchungen zur Christologie von Schülerinnen und Schülern. Calwer Stuttgart 2002.
Albrecht, M. (2007). Für uns gestorben. Die Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu aus der Sicht Jugendlicher. Arbeiten zur Religionspädagogik, Band 33. Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen, 2007.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Innerhalb eines Semesters sind je eine Veranstaltung aus den Bereichen a) bis c) zu belegen.
In der Regel wird eine dieser Veranstaltungen als Blockseminar angeboten.

Anwesenheitspflicht

Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Die Themen werden weitgehend gemeinsam erarbeitet. Gewonnene Erkenntnisse werden an Texten erprobt und in Kleingruppen und im Plenum diskutiert, eine Anwesenheit ist daher erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Christologische Ansätze im Neuen Testament-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Systematisch-theologische und religionspädagogische Zugänge zur Christologie-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Theologische und religionspädagogische Zugänge zu Kreuz und Auferstehung-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Positionen der systematischen Theologie		
Nummer	4415390	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-39	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefan Heuser
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreich abgeschlossenes Modul B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten) --> WiSe oder SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Exemplarische systematisch-theologische Texte und Positionen, mit Betonung u.a. auf den folgenden Themen:
- die Rolle der Bibel in der christlichen Theologie
- theologische Interpretation der Bibel
- bedeutende Theologinnen und Theologen sowie ihre theologischen Schulen
- leitende Figuren und Schriften reformatorischer Theologie
- exemplarische Behandlung bestimmter christlicher Lehren
- die Beziehung zwischen Altem und Neuen Testament
- christliche Bräuche, Liturgien und Praktiken
- Anfänge, Entwicklung und Wesen der christliche(n) Kirche(n); Problemstellungen und Positionen zeitgenössischer christlicher Ethik
- zeitgenössische Problemstellungen und Perspektiven der theologischen Ethik
- Beiträge biblischer und dogmatischer Traditionen zu zeitgenössischen ethischen Fragestellungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- zeigen Kenntnis exemplarischer Positionen und Argumentationen systematischer Theologie und ausgewählter Fragestellungen der ökumenischen Theologie,
- interpretieren theologische (Primär-)Texte anhand geschichtlicher, kultureller und sozialer Anhaltspunkte,
- prüfen die Verwendung und Interpretation biblischer Schriften in theologischen Texten anhand kritischer und theologischer Interpretationsweisen der Bibel,
- entwickeln theologische, ökumenische und religionswissenschaftliche Reflexions- und Kommunikationskompetenz, insbesondere im Gegenüber zu fremden Konfessionen und Religionen sowie im Umgang mit unterschiedlichen systematisch-theologischen Positionen,
- analysieren biblische und dogmatische Anstöße theologisch-ethischer Argumentation,
- konzipieren eine begründete theologisch-ethische Positionierung, indem sie eigene Ansätze und Lösungen zeitgenössischer ethischer Fragestellungen formulieren.

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Veranstaltungen bekanntgegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen in zwei aufeinanderfolgenden Semestern ein Seminar aus dem Bereich a) Ausgewählte Positionen in der Dogmatik und ein Seminar aus dem Bereich b) Ausgewählte Positionen in der Ethik.
Anwesenheitspflicht
Die Themen werden weitgehend gemeinsam erarbeitet oder in Referaten präsentiert und kritisch diskutiert. Zu den Qualifikationszielen gehört die Förderung der eigenen Positionierung und Ausdrucksfähigkeit in diskursiven Kontexten. Eine Anwesenheit ist daher erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Ausgewählte Positionen in der Dogmatik-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Ausgewählte Positionen in der Ethik-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Religionspädagogische Theorie, Empirie und Praxis		
Nummer	4415340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-34	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Ingrid Wiedenroth-Gabler
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 10 Seiten) --> WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Theorien und Studien aus Psychoanalyse, Kognitionspsychologie und Unterrichtsforschung zur Entwicklung von moralischen und religiösen Vorstellungen
- Religionssoziologische Studien zur Relevanz von Religion bei Kindern und Jugendlichen
- Konzepte der Kinder- und Jugendtheologie
- Theologische und didaktische Grundlagen zu zentralen Themen der Gotteslehre
- Neuere didaktische Konzepte der Religionspädagogik
- Kompetenzmodelle der Religionspädagogik
- Analysen der inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche der Kerncurricula und relevanten religionsdidaktischen Materialien
- Erfahrungs- und wahrnehmungsorientierte methodische Konzepte
- Fächerübergreifende Inhalte des RUs und Fragen der religionssensiblen Schulkultur
- Kriterien der Leistungsüberprüfung im RU

Qualifikationsziel

Die Studierenden können
- wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse zu religiöser und moralischer Entwicklung und Sozialisation im Hinblick auf die Bedeutung für religiöse Lernprozesse erklären und einordnen
- Konzepte und Materialien zum Theologisieren und Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen kategorisieren und ihre Praxisrelevanz beurteilen
- die Relevanz der Gottesfrage in curricularen Bezügen untersuchen und Bezüge zwischen theologischer Reflexion und didaktischer Konkretion herstellen
- aktuelle religionspädagogische Fragestellungen anhand didaktischer Konzepte identifizieren und Konsequenzen für didaktische Entscheidungen ableiten
- Modelle zu religiöser und religionspädagogischer Kompetenz erläutern und die Strukturen der Kerncurricula analysieren
- empirische und konzeptionelle Theorien zu der Person "Religionslehrkraft" erklären und daran Perspektiven für eigene Entwürfe von religionspädagogischen Rollen überprüfen
- inhaltsbezogene Kompetenzbereiche von Kerncurricula kategorisieren und didaktische Zielvorstellungen und Materialien daraufhin überprüfen und beurteilen

- didaktisch-methodische Konzepte von Religionsunterricht systematisch analysieren und Unterrichtsprozesse didaktisch skizzieren

Literatur

Wiedenroth-Gabler, Ingrid: Kompetenter Religionsunterricht. Westermann, Braunschweig 2014.
Büttner, Gerhard/ Dieterichs, Veit-Jakobus: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, UTB Stuttgart 2016 (2.Aufl.).
Büttner, Gerhard, Freudenberger-Lötz, Petra, Kalloch. Christina (Herausgeber), Schreiner, Martin: Theologisieren mit Kindern. Einführung- Schlüsselthemen Methoden. Calwer Stuttgart 2014.
Rendle, Ludwig (Hrsg.) Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht. Kösel-Verlag München, 2007.
Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen im SoSe eine Veranstaltung aus dem Bereich a) Subjekte in religiösen Lernprozessen und im WiSe eine Veranstaltung aus dem Bereich b) Lernwege im RU planen, gestalten und bewerten.

Anwesenheitspflicht

Die Erstellung von Thesenpapieren, Exzerpten und Lap-Books und die gemeinsame Diskussion darüber ist zentraler-Bestandteil der Veranstaltung. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher unerlässlich, um die Qualifikationsziele zu erwerben.

Titel der Veranstaltung

A4 (PO4) Subjekte in religiösen Lernprozessen-VG1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
		2,0	Seminar	

Titel der Veranstaltung

A4 (PO4) Lernwege im RU planen, gestalten und bewerten-VG2

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
		2,0	Seminar	

Modulname	Neuere Forschungen zur evangelischen Theologie, Religionspädagogik und Religionswissenschaften		
Nummer	4415380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-38	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	1	**Einrichtung**	Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefan Heuser
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Basismodule B1, B2 und B3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Referat (ca. 20 min) zu einem Thema aus einem Seminar aus dem Bereich b unter Einbeziehung der religionswissenschaftlichen Perspektive (Bereich a) --> mündlich (mit schriftlicher Ausarbeitung) nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- gegenwärtige theologische Forschungsansätze in Auswahl
- aktuelle Fachdidaktiken der Religionspädagogik
- interkonfessionelle Diskurse
- aktuelle Themen interreligiöser Dialoge
- zentrale theologische Inhalte und gelebte Praktiken der Weltreligionen in Auswahl
- zeitgenössische Perspektiven der theologischen Ethik
- Beiträge biblischer und dogmatischer Traditionen zur Lösung zeitgenössischer ethischer Probleme

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen neuere Fragestellungen und Theorieansätze der theologischen Forschung
- reflektieren aktuelle Ansätze der religionspädagogischen Didaktik und Methodik
- können verschiedene Positionen in interkonfessionellen und interreligiösen Dialogen darstellen und theologisch einordnen
- kennen zentrale Inhalte, theologische Ansätze und Eckpunkte der Entwicklungsgeschichte mindestens einer anderen Weltreligion und können diese in ein Verhältnis zur eigenen Religion setzen
- analysieren biblische und dogmatische Anstöße theologisch-ethischer und systematisch-theologischer Argumentation
- konzipieren und begründen eine eigene theologisch-ethische Positionierung in Bezug auf aktuelle gesellschaftlichrelevante Problemstellungen

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Veranstaltungen bekanntgegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden (mit Ev. Religion als Erstfach) besuchen je ein Seminar aus Bereich a und b innerhalb eines Semesters.
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Die Themen werden weitgehend gemeinsam erarbeitet oder in Referaten präsentiert und kritisch diskutiert. Zu den Qualifikationszielen gehört die Förderung der eigenen Positionierung und Ausdrucksfähigkeit in diskursiven Kontexten. Eine Anwesenheit ist daher erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A5 (PO4) Religionswissenschaftliches Seminar-Vg1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A5 (PO4) Neuere Forschungen zur evangelischen Theologie und Religionspädagogik-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Abschlussmodul Bachelor Ev. Theologie		
Nummer	4415350	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-35	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)		**Selbststudium (h)**	
Zwingende Voraussetzungen	Nachweis von mindestens 120 CP		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls A1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: a) komplexe Hausarbeit (ca. 25-30 Seiten, Erarbeitungszeit: 10 Wochen) und b) Kolloquium (ca. 15-30 min) Gewichtung: a) 80% b) 20% --> nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	PL: a) komplexe Hausarbeit (ca. 25-30 Seiten, Erarbeitungszeit: 10 Wochen) und b) Kolloquium (ca. 15-30 min) Gewichtung: a) 80% b) 20% --> nur SoSe		

Inhalte

- gegenwärtige theologische Forschungsausrichtungen anhand exemplarischer Beispiele
- Zusammenhang der unterschiedlichen theologischen Disziplinen anhand ausgewählter Themen
- Methodik theologischen Fragens und Forschens
- Relevanz theologischer und religiöser Themen in der pluralen Gesellschaft

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- reflektieren ihre erworbenen theologischen und religionspädagogischen Kenntnisse intra- und interdisziplinär
- formulieren Hypothesen zu beobachtbaren Phänomenen und vorliegenden Forschungsergebnissen
vertreten schlüssig eigene Positionen auch im Gegenüber zu anderen fac

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht
Das Seminar besteht zu einem wesentlichen Teil aus der inhaltlich und methodisch kritischen Auseinandersetzung mit den Präsentationen der übrigen Teilnehmenden. Eine regelmäßige Anwesenheit ist erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
ABA-Blockverantaltung zu Abschlussmodul Bachelor Ev. Theologie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke		Blockveranstaltung	deutsch
Literaturhinweise				
Variiert je nach Fach.				

Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Grundlagen biblischer Theologie und Hermeneutik		
Nummer	4415300	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-30	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Ulrike Kaiser
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (90 min) => schriftlich; nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Aufbau, Entstehung und Inhalte zentraler biblischer Bücher
- Geschichte Israels und der Jesusbewegung im Überblick
- biblische Zeitgeschichte im Überblick
- Textentstehung und Überlieferung der biblischen Bücher
- griechisches Alphabet, Grundbegriffe und Grundstrukturen des neutestamentlichen Griechisch
- erste Grundlagen historisch-kritischer Textauslegung

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen grundlegende Inhalte des Alten und Neuen Testamentes
- können den Aufbau zentraler biblischer Schriften beschreiben
- können wesentliche Bedingungen der Entstehung der biblischen Schriften erklären
- können wiederkehrende Themen in verschiedenen Schichten der biblischen Überlieferung identifizieren und Bezüge herstellen
- reflektieren die theologische Relevanz ausgewählter biblischer Grunderzählungen und können wichtige Motive aufzählen
- können zwischen den biblischen Texten als Glaubenszeugnissen und der historischen Rückfrage nach Ereignissen und Fakten differenzieren
- können griechische Wörter lesen und kennen Grundbegriffe und Strukturen des neutestamentlichen Griechisch
- kennen erste Ansätze wissenschaftlich-theologischer Arbeitsweisen und reflektieren die eigene Religiosität

Literatur

Schreiber, Stefan: Begleiter durch das Neue Testament. Ostfildern: Matthias Grünewald Verlag, 2018.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben und ggf. bereitgestellt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die vierstündige Veranstaltung (und fakultativ ein veranstaltungsbegleitendes Tutorium) im Wintersemester.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B1-Vorlesung Grundlagen biblischer Theologie und Hermeneutik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1-Seminar Grundlagen biblischer Theologie und Hermeneutik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke	2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
LÖSCHEN - Einführung in das Alte Testament (B1a)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke		Online-Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1-Tutorium zur Vorlesung: Einführung in die Bibel				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke		Tutorium	deutsch

Modulname	Einführung in die Systematische Theologie und die Religionspädagogik		
Nummer	4415330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-33	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefan Heuser
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	105
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur (ca. 90 min), gegebenenfalls auch als zwei Teilklausuren --> Gesamtklausur nur SoSe; wenn Teilklausuren, dann WiSe und SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Struktur und Fragestellungen der Religionspädagogik als Wissenschaft
- Religionspädagogische Konzeptionen und Entwicklungsprozesse des 20./21. Jahrhunderts
- Begründungen und Organisationsformen des Religionsunterrichts
- Empirische Erkenntnisse zu religiöser Sozialisation und Entwicklung
- Theorien zu Lehrkräften des RUs
- Didaktisch und methodische Konzepte des RUs -Grundbegriffe der Dogmatik und Ethik
- Theologische Prolegomena
- Aufbau und Inhalt der Dogmatik am Beispiel klassischer Entwürfe
- die Bibel in der Systematischen Theologie
- christliche Theologie und die Religionen
- Theologie als Wissenschaft und Fächer der Theologie
- die altkirchlichen Glaubensbekenntnisse und die Gotteslehre

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können die Religionspädagogik als theologische Fachwissenschaft mit ihren zentralen Erkenntnisinteressen, Kategorien und Bezugsdisziplinen skizzieren
- können die geschichtliche Abfolge religionspädagogischer Konzeptionen anhand zentraler Kriterien benennen und unterscheiden
- können den gesellschaftlichen Kontext religiöser Bildung analysieren und eigene Begründungen für religionspädagogisches Handeln in Schule und Kirche ableiten
- können wichtige empirische Erkenntnisse zur religiösen Sozialisation darstellen und deren Bedeutung für religionsunterrichtliche Planung erläutern
- können strukturelle und inhaltliche Anforderungen des Berufsfeldes Religionspädagogin/ Religionspädagoge) einordnen und deren Bedeutung für Studienplanung reflektieren
- können didaktisch/ methodische Konzepte des schulischen und kirchlichen Religionsunterrichts skizzieren
- können die Namen, Besonderheiten und Verhältnisse der theologischen Fächer skizzieren
- schildern Grundkonzepte christlicher Ethik
- -können sowohl Theorien der Inspiration als auch verschiedene Interpretationsweise der Bibel am Beispiel klassischer theologischer Entwürfe skizzieren

- -beschreiben die Hauptaussagen der altkirchlichen Glaubensbekenntnisse über Gott und Jesus Christus in ihrer soteriologischen Relevanz
- -erläutern den Aufbau der Dogmatik am Beispiel klassischer theologischer Entwürfe
- -diskutieren das Verhältnis des christlichen Glaubens mit den Geistes- und Naturwissenschaften wie auch mit anderen Religionen und Weltanschauungen
- -können theologische Grundbegriffe mit Präzision anwenden
- -analysieren die Kernvoraussetzungen und Argumente theologischer Texte
- -reflektieren die eigene Religiosität

Literatur

Hilger Georg, Ritter, Werner H. Lindner Konstantin, Simojoki, Henrik, Stögbauer ,Eva: Religionsdidaktik Grundschule
Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts. Überarbeitete Neuausgabe Calwer Stuttgart 2014.
Wiedenroth-Gabler, Ingrid: Kompetenter Religionsunterricht. Westermann Braunschweig 2014.
Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden besuchen im ersten Semester die einstündige Einführungsveranstaltung a) und eine Veranstaltung aus dem Bereich b) Grundlagen der Religionspädagogik; im zweiten Semester eine Veranstaltung c) Einführung in die systematische Theologie.
- empfohlene Fachsemester: (1) und (2)

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung

B2c-Vorlesung Einführung in die systematische Theologie

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
	Kai Stilke	2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung

B2b-Seminar Grundlagen der Religionspädagogik

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
	Kai Stilke		Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2a-Vorlesung Systematisch-theologische Prolegomena				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Kai Stilke	1,0	Vorlesung	deutsch

Modulname	Kirchengeschichte		
Nummer	4415320	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-32	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Evangelischereligion
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Erstellung eines fortlaufenden Lerntagebuchs im Rahmen beider Semester im Umfang von ca. 10 Seiten des Reflexionsteils, der im Anhang ergänzt wird von den fortlaufend während des Semsters zu erstellenden Beschreibungen der Einzelsitzungen --> nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Alte Kirche
- Mittelalter
- Reformation
- Frühneuzeit
- Moderne
- Zeitgeschichte
- Vertiefungen
- Quellenanalyse

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen die wesentlichen Epochen der Kirchengeschichte
- können die Entwicklung wichtiger theologischen Grundideen beschreiben
- erhalten Kenntnis bedeutender Frauen und Männer der Christentumsgeschichte
- wissen um die außerkirchlichen Kontexte der Kirchengeschichte
- reflektieren die interkonfessionellen und interreligiösen Vernetzungen des Christentums
- sind in der Lage, Bezüge zwischen Vergangenheit und Gegenwart herzustellen
- sind sich aktueller Fragestellungen der Kirchengeschichte bewusst (Genderforschung, Sozialgeschichte, Frömmigkeitsgeschichte u. Regionalgeschichte)
- verstehen die wesentlichen Schritte der historisch-kritischen Methode
- entwickeln hermeneutische Kompetenzen im Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellentexten

Literatur

Martin H. Jung, Kirchengeschichte, 2. Aufl., Tübingen 2017.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und ggf. bereitgestellt.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen in der Regel im Wintersemester eine Veranstaltung a) Einführung in die Kirchengeschichte; im Sommersemester folgt eine Veranstaltung aus dem Bereich b) Arbeiten mit kirchengeschichtlichen Quellen.
Anwesenheitspflicht
Aufgrund der praktischen Anteile bei der Erstellung des Lerntagebuchs und des diskursiven Charakters der Quellenanalysen ist eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Einführung in die Kirchengeschichte				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Arbeiten mit kirchengeschichtlichen Quellen-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Biblische Exegese		
Nummer	4415360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-36	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Ulrike Kaiser
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreich abgeschlossenes Modul B1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 12 Seiten) --> WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Entstehungsbedingungen und literarische Eigenart der biblischen Schriften
- Vergleich mit ausgewählten Texten aus der Umwelt des AT bzw. NT
- zentrale Inhalte alt- und neutestamentlicher Schriften
- historisch-kritische Auslegungsmethode
- textlinguistische, semantische und narrative Verfahren der Texterschließung
- hermeneutische Fragen

Qualifikationsziel

Die Studierenden:
- können die synchronen und diachronen Schritte einer historisch-kritischen Exegese erläutern und an ausgewählten Texten selbst anwenden
- gehen sicher mit textwissenschaftlicher und methodologischer Begrifflichkeit um
- können ihre eigenen Verstehensvoraussetzungen kritisch reflektieren (hermeneutische Kompetenz) und ihr Textverständnis intersubjektiv nachvollziehbar begründen
- sind in der Lage, Kommentare und andere Sekundärliteratur zu bestimmten Bibeltexten eigenständig zu finden und den
- Inhalt sinnerschließend wiederzugeben
- bewerten Interpretationshypothesen anderer anhand von eigenen Textbeobachtungen
- können ausgewählte Themen- und Überlieferungszusammenhänge (Schöpfung, Vätergeschichten, Exodustradition, Gesetz, Königtum in Israel, Prophetie, Psalmen, Wirken Jesu durch Wunder und Gleichnisse, Nachfolge) historisch einordnen, ihre theologische Bedeutung erklären und dazu Bezug auf zentrale Textstellen nehmen

Literatur

SÖDING, Thomas / MÜNCH, Christian: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Freiburg, Basel, Wien: Herder, 2005.
EBNER, Martin / HEININGER, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis. 2., verb. und erw. Aufl. (UTB 2677.) Paderborn [u.a.] 2007.
Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen im Sommersemester ein Seminar aus dem Bereich a) alttestamentliche Exegese und im folgenden Wintersemester ein Seminar aus dem Bereich b) neutestamentliche Exegese.
Anwesenheitspflicht
Der diskursive Charakter der Seminare und die praktische Einübung der Exegeseschritte im Seminar erfordert regelmäßige Anwesenheit, um die Qualifikationsziele zu erreichen.

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Alttestamentliche Exegese-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Neutestamentliche Exegese-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Zugänge zur Christologie		
Nummer	4415310	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-31	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Ingrid Wiedenroth-Gabler
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Basismodule B1, B2 und B3		
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: multimediale Präsentation mit Kolloquium (ca. 30-45 min) --> nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Methodisches Vorgehen und hermeneutische Reflexion der Rückfrage nach dem "historischen Jesus" - christologische Hoheitstitel
- Grundlagentexte zu christologischen Entwicklungen
- Relevante biblische Texte zur Geburt Jesu, zu Wundern, Gleichnissen, Passionsgeschichte, Ostern
- Ästhetische Produktionen und Rezeptionen von Jesusbildern
- Empirische Studien zur Christologie bei Kindern und Jugendlichen
- Curriculare Vorgaben und religionspädagogische Materialien zur Christologie
- zentrale theologische Positionen zur Christologie in der Theologiegeschichte

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können die unterschiedlichen Ansätze der Jesusdarstellung in den vier Evangelien differenzieren und deren theologische Implikationen erläutern
- kennen die wesentlichen Kriterien der Rückfrage nach dem "historischen Jesus" und können diese auf ausgewählte neutestamentliche Texte anwenden
- identifizieren Ansätze für christologisches Denken in den Evangelien und den Paulusbriefen und können die relevanten Texte inhaltlich analysieren
- können grundlegende theologische Erkenntnisse zum "historischen Jesus" und "kerygmatischen Christus" skizzieren und im Hinblick auf deren religionspädagogische Relevanz erläutern
- ordnen mediale Produktionen und Rezeptionen von "Jesus-Bildern" historisch ein und beurteilen sie nach theologischen Kriterien
- können empirische Studien zur Christologie von Kindern und Jugendlichen erklären
- analysieren wesentliche religionsdidaktische Konzepte und Materialien zur Christologie und entwickeln Modelle zum sukzessiven Aufbau von Kompetenzen
- können bei Zentralfragen der Christologie wie Kreuz und Auferstehung durch theologische Reflexion didaktische Konkretionen entwickeln
- vergleichen zentrale theologische Positionen zur Christologie in der Theologiegeschichte

Literatur

Theißen, Gerd; Merz, Annette: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch. 4. Aufl. Göttingen 2011.

Schröter, Jens (ed.): Jesus Christus. (UTB 4213.) Tübingen 2014.
Englert, Norbert/ Mette, Norbert/ Zimmermann, Mirjam: Christologie ein religionspädagogischer Reader. Comenius-Institut Münster, 2014.
Kraft, Friedhelm/ Roose, Hanna: Von Jesus reden im Religionsunterricht. Vandenhoeck/Ruprecht Göttingen 2011.
Büttner, Gerhard: Jesus hilft! Untersuchungen zur Christologie von Schülerinnen und Schülern. Calwer Stuttgart 2002.
Albrecht, M. (2007). Für uns gestorben. Die Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu aus der Sicht Jugendlicher. Arbeiten zur Religionspädagogik, Band 33. Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen, 2007.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Innerhalb eines Semesters sind je eine Veranstaltung aus den Bereichen a) bis c) zu belegen.
In der Regel wird eine dieser Veranstaltungen als Blockseminar angeboten.

Anwesenheitspflicht

Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Die Themen werden weitgehend gemeinsam erarbeitet. Gewonnene Erkenntnisse werden an Texten erprobt und in Kleingruppen und im Plenum diskutiert, eine Anwesenheit ist daher erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Christologische Ansätze im Neuen Testament-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Systematisch-theologische und religionspädagogische Zugänge zur Christologie-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Theologische und religionspädagogische Zugänge zu Kreuz und Auferstehung-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Positionen der systematischen Theologie		
Nummer	4415390	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-39	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefan Heuser
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreich abgeschlossenes Modul B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten) --> WiSe oder SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Exemplarische systematisch-theologische Texte und Positionen, mit Betonung u.a. auf den folgenden Themen:
- die Rolle der Bibel in der christlichen Theologie
- theologische Interpretation der Bibel
- bedeutende Theologinnen und Theologen sowie ihre theologischen Schulen
- leitende Figuren und Schriften reformatorischer Theologie
- exemplarische Behandlung bestimmter christlicher Lehren
- die Beziehung zwischen Altem und Neuen Testament
- christliche Bräuche, Liturgien und Praktiken
- Anfänge, Entwicklung und Wesen der christliche(n) Kirche(n); Problemstellungen und Positionen zeitgenössischer christlicher Ethik
- zeitgenössische Problemstellungen und Perspektiven der theologischen Ethik
- Beiträge biblischer und dogmatischer Traditionen zu zeitgenössischen ethischen Fragestellungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- zeigen Kenntnis exemplarischer Positionen und Argumentationen systematischer Theologie und ausgewählter Fragestellungen der ökumenischen Theologie,
- interpretieren theologische (Primär-)Texte anhand geschichtlicher, kultureller und sozialer Anhaltspunkte,
- prüfen die Verwendung und Interpretation biblischer Schriften in theologischen Texten anhand kritischer und theologischer Interpretationsweisen der Bibel,
- entwickeln theologische, ökumenische und religionswissenschaftliche Reflexions- und Kommunikationskompetenz, insbesondere im Gegenüber zu fremden Konfessionen und Religionen sowie im Umgang mit unterschiedlichen systematisch-theologischen Positionen,
- analysieren biblische und dogmatische Anstöße theologisch-ethischer Argumentation,
- konzipieren eine begründete theologisch-ethische Positionierung, indem sie eigene Ansätze und Lösungen zeitgenössischer ethischer Fragestellungen formulieren.

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Veranstaltungen bekanntgegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen in zwei aufeinanderfolgenden Semestern ein Seminar aus dem Bereich a) Ausgewählte Positionen in der Dogmatik und ein Seminar aus dem Bereich b) Ausgewählte Positionen in der Ethik.
Anwesenheitspflicht
Die Themen werden weitgehend gemeinsam erarbeitet oder in Referaten präsentiert und kritisch diskutiert. Zu den Qualifikationszielen gehört die Förderung der eigenen Positionierung und Ausdrucksfähigkeit in diskursiven Kontexten. Eine Anwesenheit ist daher erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Ausgewählte Positionen in der Dogmatik-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Ausgewählte Positionen in der Ethik-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Religionspädagogische Theorie, Empirie und Praxis		
Nummer	4415340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ETuR-34	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Ingrid Wiedenroth-Gabler
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 10 Seiten) --> WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Theorien und Studien aus Psychoanalyse, Kognitionspsychologie und Unterrichtsforschung zur Entwicklung von moralischen und religiösen Vorstellungen
- Religionssoziologische Studien zur Relevanz von Religion bei Kindern und Jugendlichen
- Konzepte der Kinder- und Jugendtheologie
- Theologische und didaktische Grundlagen zu zentralen Themen der Gotteslehre
- Neuere didaktische Konzepte der Religionspädagogik
- Kompetenzmodelle der Religionspädagogik
- Analysen der inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche der Kerncurricula und relevanten religionsdidaktischen Materialien
- Erfahrungs- und wahrnehmungsorientierte methodische Konzepte
- Fächerübergreifende Inhalte des RUs und Fragen der religionssensiblen Schulkultur
- Kriterien der Leistungsüberprüfung im RU

Qualifikationsziel

Die Studierenden können
- wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse zu religiöser und moralischer Entwicklung und Sozialisation im Hinblick auf die Bedeutung für religiöse Lernprozesse erklären und einordnen
- Konzepte und Materialien zum Theologisieren und Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen kategorisieren und ihre Praxisrelevanz beurteilen
- die Relevanz der Gottesfrage in curricularen Bezügen untersuchen und Bezüge zwischen theologischer Reflexion und didaktischer Konkretion herstellen
- aktuelle religionspädagogische Fragestellungen anhand didaktischer Konzepte identifizieren und Konsequenzen für didaktische Entscheidungen ableiten
- Modelle zu religiöser und religionspädagogischer Kompetenz erläutern und die Strukturen der Kerncurricula analysieren
- empirische und konzeptionelle Theorien zu der Person "Religionslehrkraft" erklären und daran Perspektiven für eigene Entwürfe von religionspädagogischen Rollen überprüfen
- inhaltsbezogene Kompetenzbereiche von Kerncurricula kategorisieren und didaktische Zielvorstellungen und Materialien daraufhin überprüfen und beurteilen

- didaktisch-methodische Konzepte von Religionsunterricht systematisch analysieren und Unterrichtsprozesse didaktisch skizzieren

Literatur

Wiedenroth-Gabler, Ingrid: Kompetenter Religionsunterricht. Westermann, Braunschweig 2014.
Büttner, Gerhard/ Dieterichs, Veit-Jakobus: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, UTB Stuttgart 2016 (2.Aufl.).
Büttner, Gerhard, Freudenberger-Lötz, Petra, Kalloch. Christina (Herausgeber), Schreiner, Martin: Theologisieren mit Kindern. Einführung- Schlüsselthemen Methoden. Calwer Stuttgart 2014.
Rendle, Ludwig (Hrsg.) Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht. Kösel-Verlag München, 2007.
Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Evangelische Theologie/Religionspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen im SoSe eine Veranstaltung aus dem Bereich a) Subjekte in religiösen Lernprozessen und im WiSe eine Veranstaltung aus dem Bereich b) Lernwege im RU planen, gestalten und bewerten.

Anwesenheitspflicht

Die Erstellung von Thesenpapieren, Exzerpten und Lap-Books und die gemeinsame Diskussion darüber ist zentraler-Bestandteil der Veranstaltung. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher unerlässlich, um die Qualifikationsziele zu erwerben.

Titel der Veranstaltung

A4 (PO4) Subjekte in religiösen Lernprozessen-VG1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
		2,0	Seminar	

Titel der Veranstaltung

A4 (PO4) Lernwege im RU planen, gestalten und bewerten-VG2

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
		2,0	Seminar	

Germanistik - Erstfach (GHR)	
ECTS	51

Modulname	Einführung in die Literaturwissenschaft		
Nummer	4410140	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-14	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Franziska Solana Higuera
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich, 90-120 min (3 CP); nur WS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichte und Theorie der Literatur (Hauptwerke der Neueren deutschen Literatur seit dem 17. Jahrhundert,
- Literaturtheorie und Ästhetik, Epochen und Gattungen),
- Grundfragen der Literaturwissenschaft (Möglichkeiten der wissenschaftlichen Texterschließung, Modelle der Textinterpretation, Methoden der Literaturwissenschaft, der Literaturgeschichtsschreibung, der Literatur- und Medienanalyse, literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken und Hilfsmittel)

Qualifikationsziel

- die wichtigsten Gattungen, Epochen und Autoren der Neueren deutschen Literatur seit dem 17. Jahrhundert zu erkennen und zu beschreiben.
- Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft, der literaturwissenschaftlichen Methodik und Ästhetik anzuwenden.
- literarische Texte und Medien (Texterschließung, Textinterpretation, Text- und Medienanalyse) wissenschaftlich zu analysieren.
- einschlägige Formen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS. b) empfohlenes Fachsemester: Für alle Profile (1)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich. Zum Seminar Literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken wird nach Möglichkeit ein Tutorium angeboten, in dem die erarbeiteten Methoden praktisch eingeübt und vertieft werden können.

Titel der Veranstaltung				
B1a (PO4) Einführung in die Literaturwissenschaft - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
B1b (PO4) Einführung in die Literaturwissenschaft - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Einführung in die Sprachwissenschaft		
Nummer	4410070	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-07	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich 90-120 min (3 CP); WS und SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundfragen der Sprachwissenschaft (Kernbereiche der Sprachwissenschaft; Unterscheidung von Sprachsystem, Sprachwissen und Sprachgebrauch; Geschichte der Sprachwissenschaft; Grundbegriffe der Phonologie, Morphologie und Semantik)
- Grammatik der deutschen Sprache (Grammatikbegriffe, Grundlagen von Flexion und Syntax der deutschen Sprache, Problematisierung der Schulgrammatik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- Kernfragestellungen der Sprachwissenschaft sowie Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methodik und der zentralen theoretischen Ansätze zu reproduzieren
- einen Überblick über die Kernbereiche der Sprachwissenschaft zu präsentieren
- einschlägige Formen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden, unterschiedliche wissenschaftliche Konzepte zur Grammatik zu vergleichen und auf dieser Basis die Schulgrammatik zu kritisieren
- elementare sprachliche Daten auf unterschiedlichen Ebenen des Sprachsystems zu analysieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung im WS und das Seminar im WS oder SS.
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B2a (PO4) Einführung in die Sprachwissenschaft - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
B2b (PO4) Grammatik der deutschen Sprache - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Modulname	Einführung in die Mediävistik		
Nummer	4410080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-08	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Andrea Schindler
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich 90-120 min (3 CP); nur SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der germanistischen Mediävistik: Mediengeschichte (Handschriften und Edition, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Manuskript- und Druckkultur), Sprachgeschichte (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch), Literaturgeschichte (Institutionen, Gattungen, Narratologie), Kulturgeschichte (Weltbilder, Gender, Lebenswelt)
- Voraussetzungen zum Übersetzen mittelhochdeutscher Texte (Aussprachekonventionen, Lautwandelerscheinungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, Lautwechselerscheinungen auf diachroner und synchroner Ebene, Vokalismus, Konsonantismus, starke, schwache und besondere Verben, Syntax, Semantik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- einen Überblick über die wichtigsten Gattungen, Institutionen, Epochen und Autoren der Literatur des deutschen Mittelalters zu geben
- die Entwicklung der deutschen Sprache von ihren Anfängen bis Ende des 16. Jahrhunderts zu skizzieren
- mediengeschichtliche, editionswissenschaftliche, narratologische und kulturhistorische Grundbegriffe zu verwenden
- mittelhochdeutsche Texte zu übersetzen, inhaltlich zu erfassen und zu diskutieren
- lautliche, semantische und grammatikalische Phänomene der historischen Sprachstufen des Deutschen zu erklären
- sprach-, literatur- und kulturgeschichtliche Grundlagenwerke (Grammatiken, Wörterbücher, Lexika) zu benutzen
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich. Zum Seminar Historische Sprachstufen wird nach Möglichkeit ein feiwilliges Tutorium angeboten, in dem die erarbeiteten Methoden praktisch eingeübt und vertieft werden können.

Titel der Veranstaltung				
B3a (PO4) Einführung in die Mediävistik - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
B3b (PO4) Historische Sprachwissenschaften - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Formen der Literatur		
Nummer	4410150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-15	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Jan Röhnert
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Protokoll oder Protokollmappe oder Übungsaufgaben oder Hausaufgaben oder Essay oder Portfolio oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation, schriftlich); ca. 10 Seiten; 90 h (3 CP) oder Referat, mündlich und schriftlich; ca. 10-15 min; 30 h (1 CP) und veranstaltungsbegleitende Hausarbeit; schriftlich, ca. 4-6 Seiten; 60 h (2 CP); WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Systematische Fragestellungen (Gattungs- und Textsortentypologie aus allen Bereichen der deutschen Literatur, Methoden der Lyrik-, Epik- und Dramenanalyse, Epische Kleinformen, Gattungen der älteren deutschen Literatur, Probleme der Gattungsabgrenzung, Wandel literarischer Gattungen) Verschiedene Text- und Medienkulturen (z. B. Film, Theater, Internet, Reiseliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, Krimi, Science Fiction, Trivialliteratur, Medien literarischer Kommunikation und Produktion, Literaturkritik, Textkritik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- einen Überblick über literaturwissenschaftliche Grundfragestellungen in systema-tischer Perspektive zu geben.
- Grundbegriffe der Poetik und Ästhetik zu verstehen.
- literaturtheoretische Konzeptionen und hermeneutische Verfahrensweisen text-bezogen anzuwenden.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (2) BA Erstfach Profil G/HR: (3) BA Zweitfach:(3)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A1a (PO4) Literatur unter systematischen Gesichtspunkten (S/VL)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A1b (PO4) Text- und Medienkulturen-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Geschriebene und gesprochene Sprache		
Nummer	4410020	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-02	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Protokoll oder Protokollmappe oder Übungsaufgaben oder Hausaufgaben oder Essay oder Portfolio oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation); ca. 10 Seiten; 90 h (3 CP) oder Referat; ca. 10- 15 min; 30 h (1 CP) und veranstaltungsbegleitende Hausarbeit; ca. 4-6 Seiten; 60 h (2 CP), WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Geschriebene Sprache (Text und Textsorten; Grundlagen der Textlinguistik; Geschichte der deutschen Orthographie; Schriftlichkeit und Mündlichkeit; Schriftsystemtheorien, graphematische Grundlagen des deutschen Schriftsystems; Typologie der Schriftsysteme) Gesprochene Sprache (Grundkonzepte der Pragmatik; Sprechakttheorie; Ansätze der Gesprächsanalyse; Methoden der Gesprächsnotation; Theorien der Soziolinguistik; Sprachvarietäten)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- die Unterschiede zwischen grammatiktheoretischer und handlungsorientierter Sprachbetrachtung zu schildern
- Besonderheiten schriftlicher und mündlicher Kommunikationsformen sowie Dimensionen sprachlichen Handelns (auch diachron) zu reflektieren
- sprachwissenschaftliche Analyseverfahren aus den Bereichen schriftlinguistischer und handlungsorientierter Ansätze anzuwenden
- theoretische, didaktische und anwendungsbezogene Aspekte der geschriebenen Sprachform des Deutschen zu kategorisieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (2) BA Erstfach Profil G/HR: (3) BA Zweitfach:(3)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: urch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A2a (PO4) Text- und Schriftlinguistik-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A2b (PO4) Pragma- und Soziolinguistik-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Grundlagen der Literaturdidaktik		
Nummer	4410030	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-03	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Cord-Friedrich Berghahn
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: B1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich 90-120 min (3 CP); WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Grundfragen der Literaturdidaktik (Theorien und Modelle der Lesesozialisation und literarischen Sozialisation; Theorien des literarischen Lernens und literarischer Bildung; literarästhetische Rezeption und Produktion; Unterrichtslektüre und Lesekanon; kompetenzorientierter Umgang mit literarischen Texten und anderen Medien in den verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen; Geschichte des Literaturunterrichts; Positionen der Literaturdidaktik der Gegenwart; Methoden, Verfahren und Planungskonzepte des Literaturunterrichts; Rahmenbedingungen und Standards von Literaturunterricht, z.B. Inklusion, Digitalisierung, empirische Forschung und Diagnostik, Aufgabenkulturen, außerschulische Lernorte und literarisches Lernen)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- grundlegende Gegenstands-, Forschungs- und Aufgabenbereiche sowie aktuelle Entwicklungstendenzen (z.B. inklusives literarisches Lernen, Digitalisierung) der Literaturdidaktik zu benennen
- zentrale Modelle und Konzepte der Lesesozialisation, literarischen Sozialisation und schulformspezifischen Leseförderung darzustellen und an Fallbeispielen zu erläutern
- Kompetenzbereiche des Literaturunterrichts sowie Rahmenbedingungen und Standards schulischen und außerschulischen literarischen Lernens und Kompetenzerwerbs zu erläutern
- am Beispiel ausgewählter Gegenstände des literarischen Lernens, auch unter Berücksichtigung des Medienverbundes sowie unter Einbezug fachwissenschaftlicher Grundlagen, sachanalytische und schulformspezifische didaktische Reflexionen durchzuführen und deren Ergebnisse zu präsentieren
- aktuelle literatur- und mediendidaktische Studien in ihren Grundzügen zu verstehen und mit Blick auf Handlungsfelder des Literaturunterrichts zu diskutieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (3) BA Erstfach Profil G/HR: (4) BA Zweitfach:(4)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A3a (PO4) Einführung in die Literaturdidaktik - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
A3b (PO4) Themen der Literaturdidaktik-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Grundlagen der Sprachdidaktik		
Nummer	4410040	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-04	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Dina Lüttenberg
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich, 90-120 min (3 CP); WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Grundfragen der Sprachdidaktik (Aufbau metasprachlicher Fähigkeiten, didaktische Zugänge zum Schriftspracherwerb, Orthographie, Grammatik, Textschreiben und Sprechen und Zuhören, empirische Erkenntnisse aktueller sprachdidaktischer Forschung, Zweitsprachdidaktik, Sprachdidaktik in mehrsprachigen Klassen, Theorien des sprachlichen Lernens, Kompetenzorientierung und aktuelle bildungspolitische Rahmenbedingungen des Sprachunterrichts, sprachdidaktische Positionen zum Umgang mit aktuellen Herausforderungen von Inklusion, Digitalisierung und Sprache in fachlichen Lehr-Lern-Prozessen, Differenzierung, Fragen der Unterrichtsplanung und vorbereitung,) Gegenstände des sprachlichen Lernens: Modelle des deutschen Schriftsystems und Sprachsystems, Prinzipien der deutschen Orthographie, Grammatik deskriptiv und normativ, Textsorten und didaktische Gattungen, Diskursgattungen, Umgang mit sprachlichen Normen

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage, - grundlegende Gegenstands-, Forschungs- und Aufgabenbereiche sowie aktuelle Entwicklungstendenzen (z.B. Sprachdidaktik in mehrsprachigen Klassen, sprachsensibler Unterricht) der Sprachdidaktik zu erläutern

- zentrale Modelle und Konzepte des Schriftspracherwerbs, der Orthographie-, Grammatik- und Schreibdidaktik zu erklären und individuelle Herausforderungen dieser sprachlichen Lernebereiche an Fallbeispielen zu untersuchen
- Kompetenzbereiche des Sprachunterrichts sowie bildungspolitische Rahmenbedingungen und Standards schulischen sprachlichen Lernens und Kompetenzerwerbs zu erläutern
- am Beispiel ausgewählter Gegenstände des schriftsprachlichen und gesprochensprachlichen Lernens, auch Berücksichtigung medialer und konzeptioneller Unterschiede sowie unter Einbezug fachwissenschaftlicher Grundlagen, sachanalytische und schulformspezifische didaktische Reflexionen durchzuführen und deren Ergebnisse zu präsentieren
- aktuelle sprachdidaktische Studien in ihren Grundzügen zu verstehen und mit Blick auf Handlungsfelder des Sprachunterrichts zu diskutieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (3) BA Erstfach Profil G/HR: (4) BA Zweitfach:(5) Zur Vorlesung wird nach Möglichkeit ein Tutorium angeboten, in dem die erarbeiteten Methoden praktisch eingeübt und vertieft werden können.
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A4a (PO4) Einführung in die Sprachdidaktik - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
A4b (PO4) Themen der Sprachdidaktik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Literatur- und Kulturgeschichte		
Nummer	4410160	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-16	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Franziska Solana Higuera
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung im BA: B1 und B3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation), schriftlich und mündlich; ca. 10 Seiten; 90h (3 CP), WS + SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Literaturwissenschaft als Literaturgeschichte (Überblick über die Epochen der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum 19. Jahrhundert; Tradition und Gattungswandel im Mittelalter und in der Neuzeit; Literaturgeschichte im interdisziplinären und komparatistischen Kontext.) Konstellationen und Problemstellungen der deutschen Literatur seit der Moderne (Literatur und Gesellschaft im Kontext der politischen und sozialen Systeme seit 1900; Minderheiten- und Emanzipationsproblematik in Literatur und Kritik; Autorschaft in der Moderne; Literatur als Wissensspeicher und Erinnerungsarchiv; Perspektiven der Gegenwartsliteratur; Literaturbetrieb) Literatur in Wechselbeziehung zu anderen Wissenschaften, insbesondere den empirischen Naturwissenschaften (Geound Biowissenschaften, Physik, Chemie u.a.) sowie zur Technik und den Ingenieurswissenschaften; Literaturgeschichte der Technik; Ökologie, Landschaft, Urbanität, Architektur, Verkehr im Spiegel der Literatur

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- in der analytischen Arbeit an ausgewählten literarischen Gegenständen vertiefte Kenntnisse über literarische Epochen und ihre Besonderheiten zu erwerben und zu präsentieren
- literarische Texte in ihre jeweilige literarische Epoche einzuordnen und über Gattungen zu diskutieren sowie Forschungsergebnisse und -positionen im literaturwissenschaftlichen Diskurs zu beurteilen
- Modelle der Literatur-, Kultur- und Sozialgeschichtsschreibung und Literaturtheorien zu erklären und zu reflektieren
- Forschungsergebnisse medial aufzubereiten und verschiedene Präsentationstechniken anzuwenden
- selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen
- literarische Darstellungsformen mit empirischen, insbesondere naturwissenschaftlich-technischen zu vergleichen -
- naturwissenschaftlich-technische Diskurse in literarischen Kontexten vertieft zu analysieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Von den drei Modulbereichen sind jeweils zwei von den Studierenden zu belegen; diese können frei gewählt werden. a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (4) BA Erstfach Profil G/HR: (5) MA G Zweitfach: (1) MA HR Zweitfach: (1) MA Gym Zweitfach: (1)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A5a (PO4) Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen der frühen Neuzeit-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A5b (PO4) Deutsche Literatur vom Barock bis zur Gegenwart-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A5c (PO4) Literatur, Naturwissenschaft und Technik-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Sprache in Wandel, Vergleich und individuellem Wissen		
Nummer	4410050	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-05	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	Workload: 180 h Präsenz: 60 h Selbststudium: 120 h		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung im BA: B2 und B3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation), schriftlich und mündlich; ca. 10 Seiten; 90h (3 CP), WS und SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Sprachwandel (Theorien der Sprachwissenschaft in verschiedenen Epochen, Theorien sprachlichen Wandels, ältere germanische Sprachstufen im Vergleich, Übersetzungsforschung und Translationswissenschaft) Kontrastive Linguistik (äußere Mehrsprachigkeit; Universalienforschung; Sprachtypologie; Sprachfamilien; Sprachkontakt; theoretische Grundlagen von Deutsch als Zweitsprache bzw. Deutsch als Fremdsprache) Psycholinguistik (innere Mehrsprachigkeit; Theorien des Erwerbs von Erst- und Zweitsprachen; Sprachverarbeitung; Sprachverlust und Aphasieforschung; empirische Methoden der Psycholinguistik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- sprachliche Phänomene auf diachroner und synchroner Ebene zu erläutern
- Methoden der Übersetzungswissenschaft zu definieren, theoretisch zu reflektieren und praktisch anzuwenden
- die Besonderheiten des Systems der deutschen Sprache im Verhältnis zu anderen Sprachen zu erklären
- unterschiedliche Sprachformen im Vergleich zu klassifizieren
- Theorien von Spracherwerb, Sprachrepräsentation und Sprachverlust zu erläutern
- empirische Methoden der Psycholinguistik anzuwenden
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Von den drei Modulbereichen sind jeweils zwei von den Studierenden zu belegen; diese können frei gewählt werden. a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (4) BA Erstfach Profil G/HR: (5) MA G Zweitfach: (1) MA HR Zweitfach: (1) MA Gym Zweitfach: (1)
Anwesenheitspflicht
Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A6a (PO4) Sprachwandel-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A6b (PO4) Sprachvergleich-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A6c (PO4) Sprachwissen-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Germanistik - Erstfach (GYM/FW)	
ECTS	90

Modulname	Einführung in die Literaturwissenschaft		
Nummer	4410140	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-14	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Franziska Solana Higuera
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich, 90-120 min (3 CP); nur WS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichte und Theorie der Literatur (Hauptwerke der Neueren deutschen Literatur seit dem 17. Jahrhundert,
- Literaturtheorie und Ästhetik, Epochen und Gattungen),
- Grundfragen der Literaturwissenschaft (Möglichkeiten der wissenschaftlichen Texterschließung, Modelle der Textinterpretation, Methoden der Literaturwissenschaft, der Literaturgeschichtsschreibung, der Literatur- und Medienanalyse, literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken und Hilfsmittel)

Qualifikationsziel

- die wichtigsten Gattungen, Epochen und Autoren der Neueren deutschen Literatur seit dem 17. Jahrhundert zu erkennen und zu beschreiben.
- Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft, der literaturwissenschaftlichen Methodik und Ästhetik anzuwenden.
- literarische Texte und Medien (Texterschließung, Textinterpretation, Text- und Medienanalyse) wissenschaftlich zu analysieren.
- einschlägige Formen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS. b) empfohlenes Fachsemester: Für alle Profile (1)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich. Zum Seminar Literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken wird nach Möglichkeit ein Tutorium angeboten, in dem die erarbeiteten Methoden praktisch eingeübt und vertieft werden können.

Titel der Veranstaltung				
B1a (PO4) Einführung in die Literaturwissenschaft - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
B1b (PO4) Einführung in die Literaturwissenschaft - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Einführung in die Sprachwissenschaft		
Nummer	4410070	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-07	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich 90-120 min (3 CP); WS und SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundfragen der Sprachwissenschaft (Kernbereiche der Sprachwissenschaft; Unterscheidung von Sprachsystem, Sprachwissen und Sprachgebrauch; Geschichte der Sprachwissenschaft; Grundbegriffe der Phonologie, Morphologie und Semantik)
- Grammatik der deutschen Sprache (Grammatikbegriffe, Grundlagen von Flexion und Syntax der deutschen Sprache, Problematisierung der Schulgrammatik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- Kernfragestellungen der Sprachwissenschaft sowie Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methodik und der zentralen theoretischen Ansätze zu reproduzieren
- einen Überblick über die Kernbereiche der Sprachwissenschaft zu präsentieren
- einschlägige Formen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden, unterschiedliche wissenschaftliche Konzepte zur Grammatik zu vergleichen und auf dieser Basis die Schulgrammatik zu kritisieren
- elementare sprachliche Daten auf unterschiedlichen Ebenen des Sprachsystems zu analysieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung im WS und das Seminar im WS oder SS.
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B2a (PO4) Einführung in die Sprachwissenschaft - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
B2b (PO4) Grammatik der deutschen Sprache - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Modulname	Einführung in die Mediävistik		
Nummer	4410080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-08	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Andrea Schindler
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich 90-120 min (3 CP); nur SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der germanistischen Mediävistik: Mediengeschichte (Handschriften und Edition, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Manuskript- und Druckkultur), Sprachgeschichte (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch), Literaturgeschichte (Institutionen, Gattungen, Narratologie), Kulturgeschichte (Weltbilder, Gender, Lebenswelt)
- Voraussetzungen zum Übersetzen mittelhochdeutscher Texte (Aussprachekonventionen, Lautwandelerscheinungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, Lautwechselerscheinungen auf diachroner und synchroner Ebene, Vokalismus, Konsonantismus, starke, schwache und besondere Verben, Syntax, Semantik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- einen Überblick über die wichtigsten Gattungen, Institutionen, Epochen und Autoren der Literatur des deutschen Mittelalters zu geben
- die Entwicklung der deutschen Sprache von ihren Anfängen bis Ende des 16. Jahrhunderts zu skizzieren
- mediengeschichtliche, editionswissenschaftliche, narratologische und kulturhistorische Grundbegriffe zu verwenden
- mittelhochdeutsche Texte zu übersetzen, inhaltlich zu erfassen und zu diskutieren
- lautliche, semantische und grammatikalische Phänomene der historischen Sprachstufen des Deutschen zu erklären
- sprach-, literatur- und kulturgeschichtliche Grundlagenwerke (Grammatiken, Wörterbücher, Lexika) zu benutzen
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich. Zum Seminar Historische Sprachstufen wird nach Möglichkeit ein feiwilliges Tutorium angeboten, in dem die erarbeiteten Methoden praktisch eingeübt und vertieft werden können.

Titel der Veranstaltung				
B3a (PO4) Einführung in die Mediävistik - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
B3b (PO4) Historische Sprachwissenschaften - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Formen der Literatur		
Nummer	4410150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-15	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Jan Röhnert
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Protokoll oder Protokollmappe oder Übungsaufgaben oder Hausaufgaben oder Essay oder Portfolio oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation, schriftlich); ca. 10 Seiten; 90 h (3 CP) oder Referat, mündlich und schriftlich; ca. 10-15 min; 30 h (1 CP) und veranstaltungsbegleitende Hausarbeit; schriftlich, ca. 4-6 Seiten; 60 h (2 CP); WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Systematische Fragestellungen (Gattungs- und Textsortentypologie aus allen Bereichen der deutschen Literatur, Methoden der Lyrik-, Epik- und Dramenanalyse, Epische Kleinformen, Gattungen der älteren deutschen Literatur, Probleme der Gattungsabgrenzung, Wandel literarischer Gattungen) Verschiedene Text- und Medienkulturen (z. B. Film, Theater, Internet, Reiseliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, Krimi, Science Fiction, Trivialliteratur, Medien literarischer Kommunikation und Produktion, Literaturkritik, Textkritik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- einen Überblick über literaturwissenschaftliche Grundfragestellungen in systema-tischer Perspektive zu geben.
- Grundbegriffe der Poetik und Ästhetik zu verstehen.
- literaturtheoretische Konzeptionen und hermeneutische Verfahrensweisen text-bezogen anzuwenden.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (2) BA Erstfach Profil G/HR: (3) BA Zweitfach:(3)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A1a (PO4) Literatur unter systematischen Gesichtspunkten (S/VL)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A1b (PO4) Text- und Medienkulturen-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Geschriebene und gesprochene Sprache		
Nummer	4410020	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-02	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Protokoll oder Protokollmappe oder Übungsaufgaben oder Hausaufgaben oder Essay oder Portfolio oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation); ca. 10 Seiten; 90 h (3 CP) oder Referat; ca. 10- 15 min; 30 h (1 CP) und veranstaltungsbegleitende Hausarbeit; ca. 4-6 Seiten; 60 h (2 CP), WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Geschriebene Sprache (Text und Textsorten; Grundlagen der Textlinguistik; Geschichte der deutschen Orthographie; Schriftlichkeit und Mündlichkeit; Schriftsystemtheorien, graphematische Grundlagen des deutschen Schriftsystems; Typologie der Schriftsysteme) Gesprochene Sprache (Grundkonzepte der Pragmatik; Sprechakttheorie; Ansätze der Gesprächsanalyse; Methoden der Gesprächsnotation; Theorien der Soziolinguistik; Sprachvarietäten)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- die Unterschiede zwischen grammatiktheoretischer und handlungsorientierter Sprachbetrachtung zu schildern
- Besonderheiten schriftlicher und mündlicher Kommunikationsformen sowie Dimensionen sprachlichen Handelns (auch diachron) zu reflektieren
- sprachwissenschaftliche Analyseverfahren aus den Bereichen schriftlinguistischer und handlungsorientierter Ansätze anzuwenden
- theoretische, didaktische und anwendungsbezogene Aspekte der geschriebenen Sprachform des Deutschen zu kategorisieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (2) BA Erstfach Profil G/HR: (3) BA Zweitfach:(3)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: urch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A2a (PO4) Text- und Schriftlinguistik-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A2b (PO4) Pragma- und Soziolinguistik-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Grundlagen der Literaturdidaktik		
Nummer	4410030	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-03	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Cord-Friedrich Berghahn
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: B1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich 90-120 min (3 CP); WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Grundfragen der Literaturdidaktik (Theorien und Modelle der Lesesozialisation und literarischen Sozialisation; Theorien des literarischen Lernens und literarischer Bildung; literarästhetische Rezeption und Produktion; Unterrichtslektüre und Lesekanon; kompetenzorientierter Umgang mit literarischen Texten und anderen Medien in den verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen; Geschichte des Literaturunterrichts; Positionen der Literaturdidaktik der Gegenwart; Methoden, Verfahren und Planungskonzepte des Literaturunterrichts; Rahmenbedingungen und Standards von Literaturunterricht, z.B. Inklusion, Digitalisierung, empirische Forschung und Diagnostik, Aufgabenkulturen, außerschulische Lernorte und literarisches Lernen)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- grundlegende Gegenstands-, Forschungs- und Aufgabenbereiche sowie aktuelle Entwicklungstendenzen (z.B. inklusives literarisches Lernen, Digitalisierung) der Literaturdidaktik zu benennen
- zentrale Modelle und Konzepte der Lesesozialisation, literarischen Sozialisation und schulformspezifischen Leseförderung darzustellen und an Fallbeispielen zu erläutern
- Kompetenzbereiche des Literaturunterrichts sowie Rahmenbedingungen und Standards schulischen und außerschulischen literarischen Lernens und Kompetenzerwerbs zu erläutern
- am Beispiel ausgewählter Gegenstände des literarischen Lernens, auch unter Berücksichtigung des Medienverbundes sowie unter Einbezug fachwissenschaftlicher Grundlagen, sachanalytische und schulformspezifische didaktische Reflexionen durchzuführen und deren Ergebnisse zu präsentieren
- aktuelle literatur- und mediendidaktische Studien in ihren Grundzügen zu verstehen und mit Blick auf Handlungsfelder des Literaturunterrichts zu diskutieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (3) BA Erstfach Profil G/HR: (4) BA Zweitfach:(4)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A3a (PO4) Einführung in die Literaturdidaktik - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
A3b (PO4) Themen der Literaturdidaktik-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Grundlagen der Sprachdidaktik		
Nummer	4410040	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-04	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Dina Lüttenberg
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich, 90-120 min (3 CP); WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Grundfragen der Sprachdidaktik (Aufbau metasprachlicher Fähigkeiten, didaktische Zugänge zum Schriftspracherwerb, Orthographie, Grammatik, Textschreiben und Sprechen und Zuhören, empirische Erkenntnisse aktueller sprachdidaktischer Forschung, Zweitsprachdidaktik, Sprachdidaktik in mehrsprachigen Klassen, Theorien des sprachlichen Lernens, Kompetenzorientierung und aktuelle bildungspolitische Rahmenbedingungen des Sprachunterrichts, sprachdidaktische Positionen zum Umgang mit aktuellen Herausforderungen von Inklusion, Digitalisierung und Sprache in fachlichen Lehr-Lern-Prozessen, Differenzierung, Fragen der Unterrichtsplanung und vorbereitung,) Gegenstände des sprachlichen Lernens: Modelle des deutschen Schriftsystems und Sprachsystems, Prinzipien der deutschen Orthographie, Grammatik deskriptiv und normativ, Textsorten und didaktische Gattungen, Diskursgattungen, Umgang mit sprachlichen Normen

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage, - grundlegende Gegenstands-, Forschungs- und Aufgabenbereiche sowie aktuelle Entwicklungstendenzen (z.B. Sprachdidaktik in mehrsprachigen Klassen, sprachsensibler Unterricht) der Sprachdidaktik zu erläutern

- zentrale Modelle und Konzepte des Schriftspracherwerbs, der Orthographie-, Grammatik- und Schreibdidaktik zu erklären und individuelle Herausforderungen dieser sprachlichen Lernebereiche an Fallbeispielen zu untersuchen
- Kompetenzbereiche des Sprachunterrichts sowie bildungspolitische Rahmenbedingungen und Standards schulischen sprachlichen Lernens und Kompetenzerwerbs zu erläutern
- am Beispiel ausgewählter Gegenstände des schriftsprachlichen und gesprochensprachlichen Lernens, auch Berücksichtigung medialer und konzeptioneller Unterschiede sowie unter Einbezug fachwissenschaftlicher Grundlagen, sachanalytische und schulformspezifische didaktische Reflexionen durchzuführen und deren Ergebnisse zu präsentieren
- aktuelle sprachdidaktische Studien in ihren Grundzügen zu verstehen und mit Blick auf Handlungsfelder des Sprachunterrichts zu diskutieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (3) BA Erstfach Profil G/HR: (4) BA Zweitfach:(5) Zur Vorlesung wird nach Möglichkeit ein Tutorium angeboten, in dem die erarbeiteten Methoden praktisch eingeübt und vertieft werden können.
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A4a (PO4) Einführung in die Sprachdidaktik - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
A4b (PO4) Themen der Sprachdidaktik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Literatur- und Kulturgeschichte		
Nummer	4410160	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-16	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Franziska Solana Higuera
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung im BA: B1 und B3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation), schriftlich und mündlich; ca. 10 Seiten; 90h (3 CP), WS + SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Literaturwissenschaft als Literaturgeschichte (Überblick über die Epochen der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum 19. Jahrhundert; Tradition und Gattungswandel im Mittelalter und in der Neuzeit; Literaturgeschichte im interdisziplinären und komparatistischen Kontext.) Konstellationen und Problemstellungen der deutschen Literatur seit der Moderne (Literatur und Gesellschaft im Kontext der politischen und sozialen Systeme seit 1900; Minderheiten- und Emanzipationsproblematik in Literatur und Kritik; Autorschaft in der Moderne; Literatur als Wissensspeicher und Erinnerungsarchiv; Perspektiven der Gegenwartsliteratur; Literaturbetrieb) Literatur in Wechselbeziehung zu anderen Wissenschaften, insbesondere den empirischen Naturwissenschaften (Geound Biowissenschaften, Physik, Chemie u.a.) sowie zur Technik und den Ingenieurswissenschaften; Literaturgeschichte der Technik; Ökologie, Landschaft, Urbanität, Architektur, Verkehr im Spiegel der Literatur

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- in der analytischen Arbeit an ausgewählten literarischen Gegenständen vertiefte Kenntnisse über literarische Epochen und ihre Besonderheiten zu erwerben und zu präsentieren
- literarische Texte in ihre jeweilige literarische Epoche einzuordnen und über Gattungen zu diskutieren sowie Forschungsergebnisse und -positionen im literaturwissenschaftlichen Diskurs zu beurteilen
- Modelle der Literatur-, Kultur- und Sozialgeschichtsschreibung und Literaturtheorien zu erklären und zu reflektieren
- Forschungsergebnisse medial aufzubereiten und verschiedene Präsentationstechniken anzuwenden
- selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen
- literarische Darstellungsformen mit empirischen, insbesondere naturwissenschaftlich-technischen zu vergleichen -
- naturwissenschaftlich-technische Diskurse in literarischen Kontexten vertieft zu analysieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Von den drei Modulbereichen sind jeweils zwei von den Studierenden zu belegen; diese können frei gewählt werden. a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (4) BA Erstfach Profil G/HR: (5) MA G Zweitfach: (1) MA HR Zweitfach: (1) MA Gym Zweitfach: (1)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A5a (PO4) Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen der frühen Neuzeit-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A5b (PO4) Deutsche Literatur vom Barock bis zur Gegenwart-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A5c (PO4) Literatur, Naturwissenschaft und Technik-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Sprache in Wandel, Vergleich und individuellem Wissen		
Nummer	4410050	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-05	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	Workload: 180 h Präsenz: 60 h Selbststudium: 120 h		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung im BA: B2 und B3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation), schriftlich und mündlich; ca. 10 Seiten; 90h (3 CP), WS und SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Sprachwandel (Theorien der Sprachwissenschaft in verschiedenen Epochen, Theorien sprachlichen Wandels, ältere germanische Sprachstufen im Vergleich, Übersetzungsforschung und Translationswissenschaft) Kontrastive Linguistik (äußere Mehrsprachigkeit; Universalienforschung; Sprachtypologie; Sprachfamilien; Sprachkontakt; theoretische Grundlagen von Deutsch als Zweitsprache bzw. Deutsch als Fremdsprache) Psycholinguistik (innere Mehrsprachigkeit; Theorien des Erwerbs von Erst- und Zweitsprachen; Sprachverarbeitung; Sprachverlust und Aphasieforschung; empirische Methoden der Psycholinguistik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- sprachliche Phänomene auf diachroner und synchroner Ebene zu erläutern
- Methoden der Übersetzungswissenschaft zu definieren, theoretisch zu reflektieren und praktisch anzuwenden
- die Besonderheiten des Systems der deutschen Sprache im Verhältnis zu anderen Sprachen zu erklären
- unterschiedliche Sprachformen im Vergleich zu klassifizieren
- Theorien von Spracherwerb, Sprachrepräsentation und Sprachverlust zu erläutern
- empirische Methoden der Psycholinguistik anzuwenden
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Von den drei Modulbereichen sind jeweils zwei von den Studierenden zu belegen; diese können frei gewählt werden. a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (4) BA Erstfach Profil G/HR: (5) MA G Zweitfach: (1) MA HR Zweitfach: (1) MA Gym Zweitfach: (1)
Anwesenheitspflicht
Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A6a (PO4) Sprachwandel-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A6b (PO4) Sprachvergleich-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A6c (PO4) Sprachwissen-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Literatur, Künste und Medien		
Nummer	4410170	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-17	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christian Wiebe
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung im BA: B1 und A1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation), schriftlich und mündlich; ca. 10 Seiten; 90h (3 CP), WS und SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Kulturwissenschaftliche Aspekte (kulturwissenschaftliche Analyseverfahren, Praxis kulturellen Handelns, Autoren im Kontext der Epochen-, Mentalitäts- und Ideengeschichte, Briefkultur, Autobiographie, Begegnung mit dem Fremden, Gender Studies, Technik und Naturwissenschaft in der Literatur, Wissenschaftsgeschichte) Medienwissenschaftliche Aspekte (Literatur in Wechselwirkung mit anderen Medien/Kunstformen, Text und Bild, Filmanalyse, Theater, Visuelle und akustische Inszenierungen von Texten, elektronische Medien, Literarizität und Oralität)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- Texte in ihren mentalitäts- und ideengeschichtlichen Kontext einzuordnen
- komparatistische Analyseverfahren anzuwenden
- kultur- und medienwissenschaftliche Analyseverfahren textbezogen anzuwenden
- Forschungsergebnisse medial aufzubereiten und verschiedene Präsentationstechniken anzuwenden
- selbständig schriftliche Texte im literaturwissenschaftlichen Diskurs zu verfassen
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (5) MA Gym Zweitfach: (1)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A7a (PO4) Literatur und Kunst-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A7b (PO4) Literatur und Medien-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Sprachsystem und Sprachtheorie		
Nummer	4410060	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-06	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung im BA: B2 und A2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation), schriftlich und mündlich; ca. 10 Seiten; 90h (3 CP), WS und SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Sprachsystem (Synchrone und diachrone Ansätze zur Modellbildung in Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik; Wortschatzforschung, Wortschatzwandel und Phraseologie) Sprachtheorie (Wissenschaftsgeschichte der Sprachwissenschaft; Sprachphilosophie; spezifische theoretische Herangehensweisen zu Bereichen des Sprachsystems, des Sprachwissens und des Sprachgebrauchs)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- Sprache als System zu analysieren
- linguistische Theorien aus der Gegenwart und der Vergangenheit zu beurteilen
- englischsprachige Fachliteratur zu rezipieren
- selbständig einen schriftlichen Text im sprachwissenschaftlichen Diskurs anzufertigen
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (5) MA Gym Zweitfach: (1)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A8a (PO4) Ebenen des Sprachsystems-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A8b (PO4) Sprachtheorien-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft		
Nummer	4410180	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-18	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Cord-Friedrich Berghahn
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: A5		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation) oder Forschungsprojekt (Planung, Durchführung, Dokumentation, gegebenenfalls zusätzlich Präsentation und Diskussion), schriftlich und mündlich; ca. 12- 13 Seiten; 150 h (5 CP), WS und SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Literatur und ihre Theorie in Wechselwirkung mit anderen Disziplinen (Anthropologie, Geschichte, Gender Studies, Klassische Philologie, Linguistik, Philosophie, Psychologie, Soziologie, Theologie, Übersetzungswissenschaft) Ästhetische Aspekte (Literatur- und Ästhetiktheorien, Theorie des Schönen, ästhetische Erfahrung, Poetik und Poetiken, implizite poetologische Programme, Komparatistik, Literaturkritik, Kanon und literarische Wertung)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- Literatur und ihre Theorie in Wechselwirkung mit anderen Disziplinen in verschiedenen historischen Konstellationen zu erklären und kritisch zu beurteilen
- kulturtheoretische, philosophische und ästhetische Denkfiguren als methodische Analyseinstrumente anzuwenden
- literarische Motive, Stoffe, Werke und Gattungen miteinander zu vergleichen und ihre zeit-, kultur- und werkspezifischen Merkmale zu kategorisieren
- die historische Faktur von Texten zu analysieren
- implizite und explizite poetologische Aussagen zu bewerten
- Forschungsergebnisse medial aufzubereiten
- nach Vorgaben des literaturwissenschaftlichen Diskurses Texte selbstständig zu verfassen
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (5)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A9a (PO4) Poetik und Ästhetik nach 1600-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A9b (PO4) Historische Poetik und Kamparatistik-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Sprache und Sprachwissenschaft im Gebrauch		
Nummer	4410010	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-01	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: A6		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation oder Forschungsprojekt (Planung, Durchführung, Dokumentation, gegebenenfalls zusätzlich Präsentation und Diskussion); mündlich und schriftlich, ca. 12- 13 Seiten; 150 h (5 CP), WS und SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Angewandte Sprachwissenschaft (Fachsprachen, Terminologie, Lexikographie, Textproduktion und Textkorrektur, Logopädie, Computerlinguistik, Forensische Linguistik) Historische Medialität (Mediengeschichte, Medienwissen, Medienwandel; Figuren medialer Übergänge von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit, von der Handschrift zum Buchdruck, von der körpernahen zur körperfernen Kommunikation, Materialität der Kommunikation, Textualität, Performativität, Visualität, Digitale Mediävistik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- linguistische Theorien auf außerlinguistische Gegenstände anzuwenden
- die Relevanz linguistischer Erkenntnisse für angrenzende Sachgebiete zu beurteilen
- mediengeschichtliche Entwicklungslinien zu skizzieren
- die Historizität von Medien und Mediendiskursen zu reflektieren
- Kommunikations- und Übertragungsphänomene vor der Ausbildung der modernen Massenmedien zu analysieren
- die Eigenart mittelalterlicher Textualität, Performativität und Visualität, der Rolle des Körpers und der Memoria, der Repräsentation und der symbolischen Kommunikation systematisch wie theoretisch anschlussfähig zu beschreiben
- digitale Techniken, digitale Erschließungsprojekte (Editionen, Handschriften, Wörterbücher) und digitale Datenbanken nutzen zu können
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (6)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A10a (PO4) Angewandte Sprachwissenschaft-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A10b (PO4) Historische Medialität-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Neuere deutsche Literatur		
Nummer	4410190	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-19	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Germanistik
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: A5		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: a) Bachelorarbeit, schriftlich: Bearbeitungszeit 10 Wochen; 25-30 Seiten; 360 h (12 CP), SS und WS PL: b) Bachelorkolloquium, mündlich: 15-30 min, 60 h (2 CP), SS und WS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	PL a) Bachelorarbeit PL b) Bachelorkolloquium Gewichtung: a) 86% b) 14%		

Inhalte

Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens, Literatursuche, Bewertungskritierien, stilistische Aspekte, Schreibtypen, konzeptionelle Fragen (Leitfrage, Eingrenzung des Themas, Methodik, Gliederung), Forschungsdiskussion, Präsentationstechniken, diskursive Kompetenzen

Qualifikationsziel

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus der gewählten Fachrichtung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Die Studierenden sind in der Lage,
- Texte der deutschsprachigen Literatur vom Barock bis zur Gegenwart unter einer spezifischen Fragestellung zu analysieren
- Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden literaturwissenschaftliche Fachliteratur kritisch zu lesen und dazu Stellung zu beziehen. Beim Abfassen einer BA-Arbeit wissenschaftliche Standards einzuhalten eine These zu entwickeln, schlüssig zu argumentieren und ein literaturwissenschaftliches Forschungsthema eigenständig zu bearbeiten
- eigene Forschungsergebnisse mündlich zu präsentieren, zu diskutieren und zu verteidigen
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltung im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (6) BA Erstfach Profil G/HR: (6) Empfehlung: Die Prüfungsleistung aus A5 sollte in A5 b) oder A5 c) erbracht worden sein.
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Literaturwissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Silvia Hagspiel	2,0	Kolloquium	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Literaturwissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Silvia Hagspiel	2,0	Kolloquium	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Literaturwissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Silvia Hagspiel	2,0	Kolloquium	deutsch

Modulname	Sprachwissenschaft		
Nummer	4410090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-09	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Germanistik
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: A6		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: a) Bachelorarbeit, schriftlich: Bearbeitungszeit 10 Wochen; 25-30 Seiten; 360 h (12 CP), SS und WS PL: b) Bachelorkolloquium, mündlich: 15-30 min, 60 h (2 CP), SS und WS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	PL: a) Bachelorarbeit PL: b) Bachelorkolloquium ewichtung: a) 86% b) 14%		

Inhalte

Techniken des sprachwissenschaftlichen Arbeitens; Fragen wissenschaftlichen Stils; Techniken der Konzeption einer komplexen wissenschaftlichen Arbeit; As-pekte von Textkorrektur und kritischer Lektüre; Forschungsdiskussion, Prä-senta-tionstechniken; Techniken und Formen wissenschaftlicher Diskussion

Qualifikationsziel

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus der gewählten Fachrichtung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Die Studierenden sind in der Lage,
- ausgewählte Aspekte des Sprachsystems, des Sprachwissens oder des Sprachgebrauchs des Deutschen unter einer spezifischen Fragestellung zu analysieren
- Präsentationstechniken und Techniken des sprachwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden
- linguistische Fachliteratur kritisch zu lesen und sich am Forschungsdiskurs zu beteiligen
- Aspekte wissenschaftlichen Stils und terminologischer Adäquatheit zu reflektieren
- eine linguistische Arbeit selbständig zu konzipieren
- die Ergebnisse der eigenen forschenden Tätigkeit zu präsentieren und zu diskutieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltung im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (6) BA Erstfach Profil G/HR: (6) Empfehlung: Die Prüfungsleistung aus A6 sollte in A6 b) oder in A6 c) erbracht worden sein
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Sprachwissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Iris Forster	Andrea Fricke	2,0	Kolloquium	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Sprachwissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ayse Yurdakul	Andrea Fricke	2,0	Kolloquium	deutsch

Modulname	Mediävistik		
Nummer	4410100	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-10	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Germanistik
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: A5 oder A6		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: a) Bachelorarbeit, schriftlich: Bearbeitungszeit 10 Wochen; 25-30 Seiten; 360 h (12 CP), SS und WS PL: b) Bachelorkolloquium, mündlich: 15-30 min, 60 h (2 CP), SS und WS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	PL: a) Bachelorarbeit PL: b) Bachelorkolloquium Gewichtung: a) 86% b) 14%		

Inhalte

Techniken mediävistischen Arbeitens, Literatursuche, Bewertungskritierien, stilis-tische Aspekte, Schreibtypen, konzeptionelle Fragen (Leitfrage, Eingrenzung des Themas, Methodik, Gliederung), Forschungsdiskussion, Präsentationstechniken, diskursive Kompetenzen

Qualifikationsziel

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus der gewählten Fachrichtung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Die Studierenden sind in der Lage,
- mittelhochdeutsche Literatur oder kulturelle Produkte des Mittelalters und/oder der Mittelalterrezeption unter einer spezifischen Fragestellung zu analysieren
- Techniken des mediävistischen Arbeitens anzuwenden
- mediävistische Fachliteratur kritisch zu lesen und sich dazu Stellung zu beziehen
- Beim Abfassen einer BA-Arbeit wissenschaftliche Standards einzuhalten eine These zu entwickeln, schlüssig zu argumentieren und ein mediävistisches Forschungsthema eigenständig zu bearbeiten
- eigene Forschungsergebnisse mündlich zu präsentieren, zu diskutieren und zu verteidigen
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltung im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (6) BA Erstfach Profil G/HR: (6) Empfehlung: Die Prüfungsleistung aus A5 sollte in A5a) bzw die Prüfungsleistung aus A6 in A6a) erbracht worden sein.
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Mediävistik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Wiebke Ohlendorf	Andrea Fricke	2,0	Kolloquium	deutsch

Germanistik - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Einführung in die Literaturwissenschaft		
Nummer	4410140	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-14	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Franziska Solana Higuera
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich, 90-120 min (3 CP); nur WS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichte und Theorie der Literatur (Hauptwerke der Neueren deutschen Literatur seit dem 17. Jahrhundert,
- Literaturtheorie und Ästhetik, Epochen und Gattungen),
- Grundfragen der Literaturwissenschaft (Möglichkeiten der wissenschaftlichen Texterschließung, Modelle der Textinterpretation, Methoden der Literaturwissenschaft, der Literaturgeschichtsschreibung, der Literatur- und Medienanalyse, literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken und Hilfsmittel)

Qualifikationsziel

- die wichtigsten Gattungen, Epochen und Autoren der Neueren deutschen Literatur seit dem 17. Jahrhundert zu erkennen und zu beschreiben.
- Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft, der literaturwissenschaftlichen Methodik und Ästhetik anzuwenden.
- literarische Texte und Medien (Texterschließung, Textinterpretation, Text- und Medienanalyse) wissenschaftlich zu analysieren.
- einschlägige Formen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS. b) empfohlenes Fachsemester: Für alle Profile (1)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich. Zum Seminar Literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken wird nach Möglichkeit ein Tutorium angeboten, in dem die erarbeiteten Methoden praktisch eingeübt und vertieft werden können.

Titel der Veranstaltung				
B1a (PO4) Einführung in die Literaturwissenschaft - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
B1b (PO4) Einführung in die Literaturwissenschaft - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Einführung in die Sprachwissenschaft		
Nummer	4410070	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-07	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich 90-120 min (3 CP); WS und SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundfragen der Sprachwissenschaft (Kernbereiche der Sprachwissenschaft; Unterscheidung von Sprachsystem, Sprachwissen und Sprachgebrauch; Geschichte der Sprachwissenschaft; Grundbegriffe der Phonologie, Morphologie und Semantik)
- Grammatik der deutschen Sprache (Grammatikbegriffe, Grundlagen von Flexion und Syntax der deutschen Sprache, Problematisierung der Schulgrammatik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- Kernfragestellungen der Sprachwissenschaft sowie Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methodik und der zentralen theoretischen Ansätze zu reproduzieren
- einen Überblick über die Kernbereiche der Sprachwissenschaft zu präsentieren
- einschlägige Formen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden, unterschiedliche wissenschaftliche Konzepte zur Grammatik zu vergleichen und auf dieser Basis die Schulgrammatik zu kritisieren
- elementare sprachliche Daten auf unterschiedlichen Ebenen des Sprachsystems zu analysieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung im WS und das Seminar im WS oder SS.
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B2a (PO4) Einführung in die Sprachwissenschaft - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
B2b (PO4) Grammatik der deutschen Sprache - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Modulname	Einführung in die Mediävistik		
Nummer	4410080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-08	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Andrea Schindler
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich 90-120 min (3 CP); nur SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der germanistischen Mediävistik: Mediengeschichte (Handschriften und Edition, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Manuskript- und Druckkultur), Sprachgeschichte (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch), Literaturgeschichte (Institutionen, Gattungen, Narratologie), Kulturgeschichte (Weltbilder, Gender, Lebenswelt)
- Voraussetzungen zum Übersetzen mittelhochdeutscher Texte (Aussprachekonventionen, Lautwandelerscheinungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, Lautwechselerscheinungen auf diachroner und synchroner Ebene, Vokalismus, Konsonantismus, starke, schwache und besondere Verben, Syntax, Semantik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- einen Überblick über die wichtigsten Gattungen, Institutionen, Epochen und Autoren der Literatur des deutschen Mittelalters zu geben
- die Entwicklung der deutschen Sprache von ihren Anfängen bis Ende des 16. Jahrhunderts zu skizzieren
- mediengeschichtliche, editionswissenschaftliche, narratologische und kulturhistorische Grundbegriffe zu verwenden
- mittelhochdeutsche Texte zu übersetzen, inhaltlich zu erfassen und zu diskutieren
- lautliche, semantische und grammatikalische Phänomene der historischen Sprachstufen des Deutschen zu erklären
- sprach-, literatur- und kulturgeschichtliche Grundlagenwerke (Grammatiken, Wörterbücher, Lexika) zu benutzen
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich. Zum Seminar Historische Sprachstufen wird nach Möglichkeit ein feiwilliges Tutorium angeboten, in dem die erarbeiteten Methoden praktisch eingeübt und vertieft werden können.

Titel der Veranstaltung				
B3a (PO4) Einführung in die Mediävistik - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
B3b (PO4) Historische Sprachwissenschaften - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Formen der Literatur		
Nummer	4410150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-15	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Jan Röhnert
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Protokoll oder Protokollmappe oder Übungsaufgaben oder Hausaufgaben oder Essay oder Portfolio oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation, schriftlich); ca. 10 Seiten; 90 h (3 CP) oder Referat, mündlich und schriftlich; ca. 10-15 min; 30 h (1 CP) und veranstaltungsbegleitende Hausarbeit; schriftlich, ca. 4-6 Seiten; 60 h (2 CP); WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Systematische Fragestellungen (Gattungs- und Textsortentypologie aus allen Bereichen der deutschen Literatur, Methoden der Lyrik-, Epik- und Dramenanalyse, Epische Kleinformen, Gattungen der älteren deutschen Literatur, Probleme der Gattungsabgrenzung, Wandel literarischer Gattungen) Verschiedene Text- und Medienkulturen (z. B. Film, Theater, Internet, Reiseliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, Krimi, Science Fiction, Trivialliteratur, Medien literarischer Kommunikation und Produktion, Literaturkritik, Textkritik)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- einen Überblick über literaturwissenschaftliche Grundfragestellungen in systema-tischer Perspektive zu geben.
- Grundbegriffe der Poetik und Ästhetik zu verstehen.
- literaturtheoretische Konzeptionen und hermeneutische Verfahrensweisen text-bezogen anzuwenden.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (2) BA Erstfach Profil G/HR: (3) BA Zweitfach:(3)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A1a (PO4) Literatur unter systematischen Gesichtspunkten (S/VL)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A1b (PO4) Text- und Medienkulturen-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Geschriebene und gesprochene Sprache		
Nummer	4410020	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-02	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Protokoll oder Protokollmappe oder Übungsaufgaben oder Hausaufgaben oder Essay oder Portfolio oder veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (gegebenenfalls mit Präsentation); ca. 10 Seiten; 90 h (3 CP) oder Referat; ca. 10- 15 min; 30 h (1 CP) und veranstaltungsbegleitende Hausarbeit; ca. 4-6 Seiten; 60 h (2 CP), WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Geschriebene Sprache (Text und Textsorten; Grundlagen der Textlinguistik; Geschichte der deutschen Orthographie; Schriftlichkeit und Mündlichkeit; Schriftsystemtheorien, graphematische Grundlagen des deutschen Schriftsystems; Typologie der Schriftsysteme) Gesprochene Sprache (Grundkonzepte der Pragmatik; Sprechakttheorie; Ansätze der Gesprächsanalyse; Methoden der Gesprächsnotation; Theorien der Soziolinguistik; Sprachvarietäten)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- die Unterschiede zwischen grammatiktheoretischer und handlungsorientierter Sprachbetrachtung zu schildern
- Besonderheiten schriftlicher und mündlicher Kommunikationsformen sowie Dimensionen sprachlichen Handelns (auch diachron) zu reflektieren
- sprachwissenschaftliche Analyseverfahren aus den Bereichen schriftlinguistischer und handlungsorientierter Ansätze anzuwenden
- theoretische, didaktische und anwendungsbezogene Aspekte der geschriebenen Sprachform des Deutschen zu kategorisieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (2) BA Erstfach Profil G/HR: (3) BA Zweitfach:(3)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: urch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A2a (PO4) Text- und Schriftlinguistik-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A2b (PO4) Pragma- und Soziolinguistik-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Grundlagen der Literaturdidaktik		
Nummer	4410030	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-03	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Cord-Friedrich Berghahn
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: B1		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich 90-120 min (3 CP); WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Grundfragen der Literaturdidaktik (Theorien und Modelle der Lesesozialisation und literarischen Sozialisation; Theorien des literarischen Lernens und literarischer Bildung; literarästhetische Rezeption und Produktion; Unterrichtslektüre und Lesekanon; kompetenzorientierter Umgang mit literarischen Texten und anderen Medien in den verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen; Geschichte des Literaturunterrichts; Positionen der Literaturdidaktik der Gegenwart; Methoden, Verfahren und Planungskonzepte des Literaturunterrichts; Rahmenbedingungen und Standards von Literaturunterricht, z.B. Inklusion, Digitalisierung, empirische Forschung und Diagnostik, Aufgabenkulturen, außerschulische Lernorte und literarisches Lernen)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage,
- grundlegende Gegenstands-, Forschungs- und Aufgabenbereiche sowie aktuelle Entwicklungstendenzen (z.B. inklusives literarisches Lernen, Digitalisierung) der Literaturdidaktik zu benennen
- zentrale Modelle und Konzepte der Lesesozialisation, literarischen Sozialisation und schulformspezifischen Leseförderung darzustellen und an Fallbeispielen zu erläutern
- Kompetenzbereiche des Literaturunterrichts sowie Rahmenbedingungen und Standards schulischen und außerschulischen literarischen Lernens und Kompetenzerwerbs zu erläutern
- am Beispiel ausgewählter Gegenstände des literarischen Lernens, auch unter Berücksichtigung des Medienverbundes sowie unter Einbezug fachwissenschaftlicher Grundlagen, sachanalytische und schulformspezifische didaktische Reflexionen durchzuführen und deren Ergebnisse zu präsentieren
- aktuelle literatur- und mediendidaktische Studien in ihren Grundzügen zu verstehen und mit Blick auf Handlungsfelder des Literaturunterrichts zu diskutieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/ FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (3) BA Erstfach Profil G/HR: (4) BA Zweitfach:(4)
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A3a (PO4) Einführung in die Literaturdidaktik - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
A3b (PO4) Themen der Literaturdidaktik-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Grundlagen der Sprachdidaktik		
Nummer	4410040	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-04	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Dina Lüttenberg
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	zwingende Zugangsvoraussetzung: B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Klausur, schriftlich, 90-120 min (3 CP); WS oder SS		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Grundfragen der Sprachdidaktik (Aufbau metasprachlicher Fähigkeiten, didaktische Zugänge zum Schriftspracherwerb, Orthographie, Grammatik, Textschreiben und Sprechen und Zuhören, empirische Erkenntnisse aktueller sprachdidaktischer Forschung, Zweitsprachdidaktik, Sprachdidaktik in mehrsprachigen Klassen, Theorien des sprachlichen Lernens, Kompetenzorientierung und aktuelle bildungspolitische Rahmenbedingungen des Sprachunterrichts, sprachdidaktische Positionen zum Umgang mit aktuellen Herausforderungen von Inklusion, Digitalisierung und Sprache in fachlichen Lehr-Lern-Prozessen, Differenzierung, Fragen der Unterrichtsplanung und vorbereitung,) Gegenstände des sprachlichen Lernens: Modelle des deutschen Schriftsystems und Sprachsystems, Prinzipien der deutschen Orthographie, Grammatik deskriptiv und normativ, Textsorten und didaktische Gattungen, Diskursgattungen, Umgang mit sprachlichen Normen

Qualifikationsziel

Die Studierenden sind in der Lage, - grundlegende Gegenstands-, Forschungs- und Aufgabenbereiche sowie aktuelle Entwicklungstendenzen (z.B. Sprachdidaktik in mehrsprachigen Klassen, sprachsensibler Unterricht) der Sprachdidaktik zu erläutern

- zentrale Modelle und Konzepte des Schriftspracherwerbs, der Orthographie-, Grammatik- und Schreibdidaktik zu erklären und individuelle Herausforderungen dieser sprachlichen Lernebereiche an Fallbeispielen zu untersuchen
- Kompetenzbereiche des Sprachunterrichts sowie bildungspolitische Rahmenbedingungen und Standards schulischen sprachlichen Lernens und Kompetenzerwerbs zu erläutern
- am Beispiel ausgewählter Gegenstände des schriftsprachlichen und gesprochensprachlichen Lernens, auch Berücksichtigung medialer und konzeptioneller Unterschiede sowie unter Einbezug fachwissenschaftlicher Grundlagen, sachanalytische und schulformspezifische didaktische Reflexionen durchzuführen und deren Ergebnisse zu präsentieren
- aktuelle sprachdidaktische Studien in ihren Grundzügen zu verstehen und mit Blick auf Handlungsfelder des Sprachunterrichts zu diskutieren
- in der Veranstaltung über die vorgetragenen Themen mit den übrigen Teilnehmern kontrovers zu diskutieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GHR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Germanistik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Veranstaltungen im WS oder im SS. b) empfohlenes Fachsemester: BA Erstfach Profil Gym/Fachwissenschaften: (3) BA Erstfach Profil G/HR: (4) BA Zweitfach:(5) Zur Vorlesung wird nach Möglichkeit ein Tutorium angeboten, in dem die erarbeiteten Methoden praktisch eingeübt und vertieft werden können.
Anwesenheitspflicht
Hinweise zur Anwesenheitspflicht: Durch den diskursiven Charakter ist in den Proseminaren eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A4a (PO4) Einführung in die Sprachdidaktik - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
A4b (PO4) Themen der Sprachdidaktik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Geschichte - Erstfach (HR)	
ECTS	51

Modulname	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		
Nummer	4449010	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-01	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Portfolio (ca. 10 Seiten /ca. 20.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Die Übung wird an Inhalten aus allen historischen Epochen durchgeführt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- identifizieren unterschiedliche wissenschaftliche Textformen (Aufsatz, Essay, Monographie, Rezension)
- analysieren diese auf deren Struktur und Argumentation hin
- präsentieren und diskutieren das Vorgehen und die Ergebnisse ihrer Analysen
- verfassen selbst kürzere Texte
- verwenden den jeweiligen Textformen angemessene Schreibstile (auch in einfacher Sprache) und Gliederungsformen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Christoph Weber	2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Groebner, Valentin: Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung, Paderborn 2012. Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. 5., aktualisierte Auflage. Stuttgart 2021. Nipperdey, Thomas: Nachdenken über die deutsche Geschichte. Essays. München 1986.				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ute Daniel			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Eike-Christian Heine			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens III				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Eike-Christian Heine			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens IV				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Menja Holtz			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens V				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Fabian Knopf			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens VI				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frauke Johanna Schubert			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Lennart Bohnenkamp			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Franck, Norbert, Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben, München 2011; Groebner, Valentin, Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung, Paderborn 2012; Kruse, Otto, Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz/München 2018.				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Freytag, Nils, Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. 5. Auflage. Paderborn 2011. (https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.36198/9783838535487)				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Einführung in die Neuere Geschichte		
Nummer	4449030	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-03	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL Hausarbeit (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen) oder PL Portfolio (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in Teilgebiete der Neueren Geschichte und Methoden (Recherche, Quellenkritik, Darstellung, Hilfswissenschaften u.a.)
- Einführung in historische Grundbegriffe und Denkweisen (Epochen, Zeitstrukturen, Verstehen, Erklären, Kontextualisieren)
- an exemplarischen Themen der Neueren Geschichte.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erlangen und reproduzieren historisches Grundwissen zur Neueren Geschichte
- problematisieren epochale Strukturen
- formulieren historische Fragestellungen und Thesen zur Neueren Geschichte und bearbeiten diese, auch mit Hilfe fremdsprachlicher Quellen und Literatur
- wenden historische Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Methoden wie Literatur- und Quellenrecherche, Quellenkritik, Interpretation und Darstellung an

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Empfohlenes Fachsemester für alle BA-Profile: Im Winter- oder Sommersemester zwischen 1. und 3. Fachsemester zu belegen.
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übungen, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) VL/Ü Einführung in die Neuere Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Proseminar Einführung in die Neuere Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Tutorium Einführung in die Neuere Geschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	deutsch

Modulname	Einführung in die Mittelalterliche Geschichte		
Nummer	4449040	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-04	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation oder PL: Portfolio (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in die Mittelalterliche Geschichte und in die Grundzüge der Teilepochen des Früh-, Hoch- und Spätmittelalters
- Einführung in die Überlieferungsgeschichte des Mittelalters
- Einführung in die Quellenkunde und die Quellengattungen der mittelalterlichen Überlieferung sowie in die wissenschaftliche Quellenkritik
- Einführung in die epochenspezifischen historischen Grundwissenschaften
- Einführung in den Gebrauch fachwissenschaftlicher Methodik und Terminologie
- Einführung in Forschungsgeschichte, Teilgebiete, Forschungsansätze und Fragestellungen sowie Darstellungsformen der historischen Mediävistik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erwerben Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet der Mittelalterlichen Geschichte
- begreifen Ereigniszusammenhänge und Strukturen der Epoche
- entwickeln in der Analyse von Quellen und wissenschaftlichen Texten und der damit verbundenen Anwendung epochenspezifischer Arbeitsweisen und Hilfsmittel die für die Erforschung dieser Epoche spezifischen Fach- und
- Methodenkompetenzen
- können diese Kompetenzen und das erworbene Wissen vielfältig, selbstreflexiv, diskursfähig und vermittlungsorientiert einsetzen
- können die Ergebnisse eigenständigen historischen Arbeitens auf dem Gebiet der Mittelalterlichen Geschichte in unterschiedliche Formen der Gruppenarbeit und in die Seminardiskussion integrieren und in angemessener Form sprachlich und schriftlich darstellen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. das Repetitorium und das Proseminar sowie das damit verbundene Tutorium im selben SoSe oder WiSe. Empfohlenes Fachsemester für alle BA-Profile: Im Winter- oder Sommersemester zwischen 1. und 3. Fachsemester zu belegen.
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) VL/Ü Einführung in die Mittelalterliche Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Proseminar Einführung in die Mittelalterliche Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Tutorium Einführung in die Mittelalterliche Geschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Einführung in die Alte Geschichte		
Nummer	4449050	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-05	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen) oder PL: Portfolio (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in die Geschichte der griechisch-römischen Antike, in ihre Teilepochen (Archaik, Klassik, Hellenismus, Römische Republik, Kaiserzeit, Spätantike) und ihre Quellengattungen
- Einführung in die wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte)
- Einführung in die altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik)
- Einführung in die althistorischen Arbeitsweisen, die wissenschaftliche Terminologie und die fachspezifischen Hilfsmittel

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Geschichte der griechisch-römischen Antike (einschließlich ihrer Teilepochen) in den Grundzügen zu beschreiben und die historischen Entwicklungen unter Rekurs auf die entsprechenden Quellen zu erklären.
- verfügen über einen Überblick über die wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte) und können deren Zielsetzungen und Arbeitsweisen vergleichend beschreiben.
- können die Methodiken und Hilfsmittel der altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik) erläutern.
- können die althistorischen Arbeitsweisen erklären, die wissenschaftliche Terminologie korrekt einsetzen und die fachspezifischen Hilfsmittel nutzen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen alle Veranstaltungen des Moduls innerhalb eines Semesters Empfohlenes Fachsemester für alle BA-Profile: Im Winter- oder Sommersemester zwischen 1. und 3. Fachsemester zu belegen.
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) VL/Ü Einführung in die Alte Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Proseminar Einführung in die Alte Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Tutorium Einführung in die Alte Geschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	deutsch

Modulname	Grundlagen der Geschichtsvermittlung		
Nummer	4449060	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-06	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Benedikt Einert
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Mündliche Gruppenprüfung mit drei Studierenden (45 min) Verbindliche Zugangsvoraussetzung: Teilnahme an allen drei LV und Lektüre nach Leseliste		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichtstheorien (u.a. Marx, Hegel, Nietzsche etc.)
- Geschichtskulturen (theoretische Grundlagen, Erinnerungsorte, Gedenkstätten etc.)
- Medien der (digitalen) Geschichtsvermittlung (Film, Bild, Literatur, Schulbuch, online-Ressourcen/-Plattformen etc.) und ihr didaktisches Potential, auch im Bereich inklusiver Vermittlung
- Zentralbegriffe der Geschichtsvermittlung (Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbilder, Multiperspektivität, Identität

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- lernen verschiedene Geschichtstheorien kennen und können sie kritisch reflektieren
- erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Formen der Geschichts-, Erinnerungs- und Gedenkkulturen und ihrer Institutionen und können sie hinsichtlich ihrer Intentionen kritisch beurteilen
- erwerben Kenntnisse über verschiedene schulische und außerschulische (digitale und inklusiv angelegte)Medien der Geschichtsvermittlung und sind in der Lage, diese differenziert zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- kennen Theorien und Zentralbegriffe der (inklusiven) Geschichtsvermittlung und können diese erläutern und anwenden.

Literatur

Jörg Baberowski: Der Sinn der Geschichte. Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault, 3. Aufl. München 2014.
Peter Burke: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quelle, 3. Aufl. Berlin 2010.
Lars Deile: Didaktik der Geschichte, unter: https://docupedia.de/zg/Didaktik_der_Geschichte (zul. einges. 11.04.2019).
Volker Depkat u.a. (Hrsg.): Wozu Geschichte(n)? Geschichtswissenschaft und Geschichtsphilosophie im Widerstreit, Stuttgart 2004.
Alexander Emmerich u.a.: Deutsche Geschichte. Menschen, Ereignisse, Epochen. Berlin 2016 (Lizenzausgabe: Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2017).
Etienne François; Hagen Schulze (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte. Eine Auswahl, München 2005.
Kellermann, Gudrun: Leichte und Einfache Sprache Versuch einer Definition, in: APUZ, H. 9-11, 2014, S. 7-10.
Körber, Andreas (2020): Inklusive Geschichtskultur Bestimmungsfaktoren und Ansprüche. In: Sebastian Barsch u.a. (Hrsg.): Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht. Inklusive Geschichtsdidaktik. Frankfurt: Wochenschau Verlag (Wochenschau Wissenschaft), S. 250258.

Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 3. Aufl. 2005.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen das Proseminar (PS) plus Vorlesung/Übung im SoSe und im folgenden WiSe das Vertiefungsseminar (S).
b) Empfohlene Fachsemester für alle BA-Profile: (2) und (3).

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter in den Seminarsitzungen und die dadurch erworbenen Kenntnisse ist eine kontinuierliche Anwesenheit zum Erwerb der Qualifikationsziele erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) VL/Ü Grundlagen der Geschichtsvermittlung-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Proseminar/Seminar Grundlagen der Geschichtsvermittlung-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Vertiefungsseminar Grundlagen der Geschichtsvermittlung-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Neuere Geschichte		
Nummer	4449070	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-07	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	GM und B1 müssen erfolgreich absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL Hausarbeit (12-13 Seiten /24.000-26.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Vertiefende Analyse ausgewählter Felder wie Herrschaftsformen, globale Machtkonkurrenz, Kommunikations- und Konfliktgeschichte; selbständige Verwendung von Methoden (Recherche, Quellenkritik, Darstellung, Hilfswissenschaften u.a.), historischen Grundbegriffe und Denkweisen (Epochen, Zeitstrukturen, Verstehen, Erklären, Kontextualisieren) an exemplarischen Themen der Neueren Geschichte.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der Epoche (Frühe Neuzeit und/oder Neueste Zeit, Strukturen neuzeitlicher Dynamisierung von Geschichte)
- formulieren komplexere Fragestellungen und Thesen und bearbeiten diese differenziert
- reflektieren selbständig historische Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Methoden wie Literatur- und Quellenrecherche, Interpretations- und Darstellungsweisen
- entwickeln das Pro und Contra historiographischer Positionen und bewerten es wissenschaftlich

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. die Übung und das Hauptseminar im selben SoSe oder WiSe
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) VL/Ü Neuere Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Seminar Neuere Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Mittelalterliche Geschichte		
Nummer	4449080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-08	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluß des Grundmoduls GM und des Moduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (12-13 Seiten / 24.000-26.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation; oder PL: Portfolio (12-13 Seiten /24.000-26.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichte des europäischen Mittelalters und seiner Rezeption in übergreifenden zeitlichen und räumlichen Zusammenhängen
- Quellenkritik und historisches Arbeiten anhand komplexer Überlieferungsformen und -zusammenhänge
- Lektüre und Interpretation ausgewählter Quellen und wissenschaftlicher Darstellungen
- forschungsgeschichtliche und methodische Vertiefung der behandelten Themen
- Diskussion und Erprobung neuerer Forschungsansätze und Fragestellungen der historischen Mediävistik an ausgewählten Beispielen
- Darstellung historischer Erkenntnisse

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- vertiefen ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Mittelalterlichen Geschichte
- können das europäische Mittelalter in größere zeitliche und räumliche Zusammenhänge einordnen und in seinerBedeutung für die nachfolgenden Epochen verstehen
- setzen sich differenziert und kritisch mit Forschungsansätzen der historischen Mediävistik und ihren Grundwissenschaften und Teilgebieten auseinander
- vertiefen bereits erworbenes Wissen, überprüfen erworbene Fähigkeiten und steigern ihre Kompetenzen in der Arbeit mit mittelalterlichen Quellen, die schwerer zu erschließen sind und in größeren Überlieferungszusammenhängen stehen
- können fremdsprachliche Quellen und Fachliteratur rezipieren und für ihre Arbeitsvorhaben nutzen
- entwickeln in der Planung und Bearbeitung komplexer Arbeitsvorhaben eigenständig Fragestellungen und entscheiden über die Anwendung angemessener Methoden und Hilfsmittel
- verbessern ihre Fähigkeiten in der Präsentation und Diskussion von argumentativ strukturierten Arbeitsergebnissen sowie im eigenständigen wissenschaftlichen Schreiben

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. die Übung und das Hauptseminar im selben SoSe oder WiSe Empfohlenes Fachsemester - für alle BA-Profile/Erstfach/Zweitfach: 3.5. Fachsemester - für alle MA-Studiengänge/Erstfach/Zweitfach: 1.-3. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) VL/Ü Mittelalterliche Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminar Mittelalterliche Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Alte Geschichte		
Nummer	4449090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-09	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von GM und B3		
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss aller B-Module		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (12-13 Seiten /24.000-26.000 Zeichen) oder PL: Projekt		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Detaillierte Behandlung der Geschichte der griechisch-römischen Antike, ihrer Teilepochen (Archaik, Klassik, Hellenismus, Römische Republik, Kaiserzeit, Spätantike) und ihrer Quellengattungen
- Detaillierte Behandlung der wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte)
- Detaillierte Behandlung der altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik)
- Detaillierte Behandlung der althistorischen Arbeitsweisen, der wissenschaftlichen Terminologie und der fachspezifischen Hilfsmittel

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Geschichte der griechisch-römischen Antike (einschließlich ihrer Teilepochen) im Detail zu beschreiben und die historischen Entwicklungen unter Rekurs auf die entsprechenden Quellen präzise zu erklären.
- verfügen über ein vertieftes Verständnis der wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte) und können deren Zielsetzungen und Arbeitsweisen umfassend bewerten.
- können die Methodiken der altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik) eigenständig anwenden.
- können die althistorischen Arbeitsweisen einsetzen und bewerten, beherrschen die wissenschaftliche Terminologie in vollem Umfang und können die fachspezifischen Hilfsmittel eigenständig einsetzen.

Literatur

- E. Stein-Hölkeskamp: Das archaische Griechenland. München 2015.
- S. Schmidt-Hofner: Das klassische Griechenland. München 2016.
- W. Blösel: Die römische Republik. München 2015.
- R. Pfeilschifter: Die Spätantike. München 2014.
- Studienreader Alte Geschichte

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. die Übung und das Hauptseminar im selben SoSe oder WiSe Für alle BA-Profile/Erstfach/Zweitfach: 4.5. Fachsemester Für alle MA-Studiengänge/Erstfach/Zweitfach: 1.-3. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) VL/Ü Alte Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Seminar Alte Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Technikgeschichte		
Nummer	4449100	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-10	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von GM und einem der Module B1, B2 oder B3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (8-9 Seiten / 16.000-18.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation oder PL: Portfolio (8-9 Seiten / 16.000-18.000 Zeichen) oder PL: Protokollmappe (8-9 Seiten / 16.000-18.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Technikgeschichte ist integraler Teil der Allgemeinen Geschichte und fokussiert auf die historische und gesellschaftliche Bedeutung technischer Artefakte.

- Vorlesung: Die Vorlesung stellt die wichtigsten Themengebiete der Technikgeschichte vor und bringt den Studierenden die Hauptlinien und Argumentationsmodi des Fachgebiets bei. Sie ist an Epocheneinteilungen der Neueren Geschichte orientiert. Zudem werden Begriffe sowie methodische und theoretische Ansätze vorgestellt und problematisiert.
- Übung: Die Übung dient der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte der Technikgeschichte (Quellen und/oder Literatur).
- Das (Seminar inkl. Tutorium) führt in die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Ansätze der Technikgeschichte ein. Dabei werden auch historiographische Fragen und Entwicklungen des Faches behandelt. Zudem wird die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten weiter entwickelt, darunter "traditionelle" und EDV-gestützte Recherchemethoden, Umgang mit deutsch- und englischsprachigen wissenschaftlichen und historischen Texten, das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, die Durchführung von Referaten.

Qualifikationsziel

Die Studierenden können

- die fachgebietsspezifischen technikhistorischen Informationsangebote der Universitäts- und Seminarbibliothek (Fachliteratur, Fachzeitschriften und Online-Angebote (fachspezifische Portale) auflisten, ihre Möglichkeiten und Grenzen bestimmen, und zur systematischen Recherche in Bezug auf technikhistorische Fragestellungen benutzen
- Rechercheergebnisse (ggf. in Kleingruppen) unter Nutzung angemessener Darstellungstechniken formulieren bzw. präsentieren und mit der Seminargruppe diskutieren
- fachgebietsübliche Begriffe und Theoriekonzepte auf dem Niveau von Handbuchwissen erläutern und auf ihnen bislang unbekannte historische Phänomene anwenden
- die Grundlinien der Forschung zu einem ausgewählten Thema bestimmen und den Stellenwert des Fachgebiets innerhalb der Geschichtswissenschaft illustrieren
- eigenständig und in der Gruppe relevante Fachliteratur und Quellen zu einem Thema kategorisieren und gemeinsam mit der Seminargruppe kritisieren
- sicher und eigenständig Quellen und Sekundärliteratur sowie die Seminarbeiträge der Mitstudierenden auf Kernaussagen hin analysieren und sprachlich angemessen bewerten

- Frage- und Argumentationsstrategien im Seminarverlauf und allgemein in historischen Fachkontexten prüfen und daraus eigene Positionen in kleinen wissenschaftlichen Arbeiten ableiten, deren Ergebnisse den formalen Konventionen des Fachs entsprechen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen das Seminar inklusive Tutorium im Sommersemester. Die Vl/Übung oder Übung sind im Winter- und Sommersemester belegbar. BA Erstfach Profil Gym, Erst-/Zweitfach: ab 3. Fachsemester. MA Gym Zweitfach: 1.-3. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) VL/Ü Wissenschafts- und Technikgeschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) Seminar Wissenschafts- und Technikgeschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) Tutorium Wissenschafts- und Technikgeschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	

Modulname	Projekt		
Nummer	4449140	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-14	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluß von GM und B1, B2 oder B3		
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluß von GM und aller B-Module		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Projekt mit Präsentation		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Erarbeitung eines komplexen historischen Themas mit dem Ziel seiner Präsentation in Form eines selbstgewähltenProduktes, auch im Hinblick auf inklusive Anforderungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage zur eigenständigen vermittlungs- bzw. produktorientierten Planung, Durchführung, Dokumentation, Auswertung und Präsentation der Darstellung eines komplexen historischen Themas, auch im Hinblick auf inklusive Anforderungen
- besitzen Team- und (digitale) Medienkompetenz
- verfügen über Reflexions- und Evaluationskompetenzen hinsichtlich ihrer eigenen Arbeitserfahrungen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Belegungslogik: Die Studierenden belegen ein Seminar oder eine Übung, aus der das Projekt thematisch hervorgeht (SoSe oder WiSe)
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A6b (PO4) Projekt-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Geschichte - Erstfach (GYM/FW)	
ECTS	90

Modulname	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		
Nummer	4449010	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-01	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Portfolio (ca. 10 Seiten /ca. 20.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Die Übung wird an Inhalten aus allen historischen Epochen durchgeführt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- identifizieren unterschiedliche wissenschaftliche Textformen (Aufsatz, Essay, Monographie, Rezension)
- analysieren diese auf deren Struktur und Argumentation hin
- präsentieren und diskutieren das Vorgehen und die Ergebnisse ihrer Analysen
- verfassen selbst kürzere Texte
- verwenden den jeweiligen Textformen angemessene Schreibstile (auch in einfacher Sprache) und Gliederungsformen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Christoph Weber	2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Groebner, Valentin: Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung, Paderborn 2012. Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. 5., aktualisierte Auflage. Stuttgart 2021. Nipperdey, Thomas: Nachdenken über die deutsche Geschichte. Essays. München 1986.				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ute Daniel			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Eike-Christian Heine			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens III				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Eike-Christian Heine			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens IV				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Menja Holtz			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens V				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Fabian Knopf			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens VI				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frauke Johanna Schubert			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Lennart Bohnenkamp			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Franck, Norbert, Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben, München 2011; Groebner, Valentin, Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung, Paderborn 2012; Kruse, Otto, Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz/München 2018.				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Freytag, Nils, Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. 5. Auflage. Paderborn 2011. (https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.36198/9783838535487)				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Einführung in die Neuere Geschichte		
Nummer	4449030	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-03	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL Hausarbeit (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen) oder PL Portfolio (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in Teilgebiete der Neueren Geschichte und Methoden (Recherche, Quellenkritik, Darstellung, Hilfswissenschaften u.a.)
- Einführung in historische Grundbegriffe und Denkweisen (Epochen, Zeitstrukturen, Verstehen, Erklären, Kontextualisieren)
- an exemplarischen Themen der Neueren Geschichte.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erlangen und reproduzieren historisches Grundwissen zur Neueren Geschichte
- problematisieren epochale Strukturen
- formulieren historische Fragestellungen und Thesen zur Neueren Geschichte und bearbeiten diese, auch mit Hilfe fremdsprachlicher Quellen und Literatur
- wenden historische Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Methoden wie Literatur- und Quellenrecherche, Quellenkritik, Interpretation und Darstellung an

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Empfohlenes Fachsemester für alle BA-Profile: Im Winter- oder Sommersemester zwischen 1. und 3. Fachsemester zu belegen.
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übungen, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) VL/Ü Einführung in die Neuere Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Proseminar Einführung in die Neuere Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Tutorium Einführung in die Neuere Geschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	deutsch

Modulname	Einführung in die Mittelalterliche Geschichte		
Nummer	4449040	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-04	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation oder PL: Portfolio (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in die Mittelalterliche Geschichte und in die Grundzüge der Teilepochen des Früh-, Hoch- und Spätmittelalters
- Einführung in die Überlieferungsgeschichte des Mittelalters
- Einführung in die Quellenkunde und die Quellengattungen der mittelalterlichen Überlieferung sowie in die wissenschaftliche Quellenkritik
- Einführung in die epochenspezifischen historischen Grundwissenschaften
- Einführung in den Gebrauch fachwissenschaftlicher Methodik und Terminologie
- Einführung in Forschungsgeschichte, Teilgebiete, Forschungsansätze und Fragestellungen sowie Darstellungsformen der historischen Mediävistik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erwerben Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet der Mittelalterlichen Geschichte
- begreifen Ereigniszusammenhänge und Strukturen der Epoche
- entwickeln in der Analyse von Quellen und wissenschaftlichen Texten und der damit verbundenen Anwendung epochenspezifischer Arbeitsweisen und Hilfsmittel die für die Erforschung dieser Epoche spezifischen Fach- und
- Methodenkompetenzen
- können diese Kompetenzen und das erworbene Wissen vielfältig, selbstreflexiv, diskursfähig und vermittlungsorientiert einsetzen
- können die Ergebnisse eigenständigen historischen Arbeitens auf dem Gebiet der Mittelalterlichen Geschichte in unterschiedliche Formen der Gruppenarbeit und in die Seminardiskussion integrieren und in angemessener Form sprachlich und schriftlich darstellen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. das Repetitorium und das Proseminar sowie das damit verbundene Tutorium im selben SoSe oder WiSe. Empfohlenes Fachsemester für alle BA-Profile: Im Winter- oder Sommersemester zwischen 1. und 3. Fachsemester zu belegen.
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) VL/Ü Einführung in die Mittelalterliche Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Proseminar Einführung in die Mittelalterliche Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Tutorium Einführung in die Mittelalterliche Geschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Einführung in die Alte Geschichte		
Nummer	4449050	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-05	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen) oder PL: Portfolio (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in die Geschichte der griechisch-römischen Antike, in ihre Teilepochen (Archaik, Klassik, Hellenismus, Römische Republik, Kaiserzeit, Spätantike) und ihre Quellengattungen
- Einführung in die wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte)
- Einführung in die altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik)
- Einführung in die althistorischen Arbeitsweisen, die wissenschaftliche Terminologie und die fachspezifischen Hilfsmittel

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Geschichte der griechisch-römischen Antike (einschließlich ihrer Teilepochen) in den Grundzügen zu beschreiben und die historischen Entwicklungen unter Rekurs auf die entsprechenden Quellen zu erklären.
- verfügen über einen Überblick über die wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte) und können deren Zielsetzungen und Arbeitsweisen vergleichend beschreiben.
- können die Methodiken und Hilfsmittel der altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik) erläutern.
- können die althistorischen Arbeitsweisen erklären, die wissenschaftliche Terminologie korrekt einsetzen und die fachspezifischen Hilfsmittel nutzen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen alle Veranstaltungen des Moduls innerhalb eines Semesters Empfohlenes Fachsemester für alle BA-Profile: Im Winter- oder Sommersemester zwischen 1. und 3. Fachsemester zu belegen.
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) VL/Ü Einführung in die Alte Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Proseminar Einführung in die Alte Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Tutorium Einführung in die Alte Geschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	deutsch

Modulname	Grundlagen der Geschichtsvermittlung		
Nummer	4449060	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-06	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Benedikt Einert
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Mündliche Gruppenprüfung mit drei Studierenden (45 min) Verbindliche Zugangsvoraussetzung: Teilnahme an allen drei LV und Lektüre nach Leseliste		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichtstheorien (u.a. Marx, Hegel, Nietzsche etc.)
- Geschichtskulturen (theoretische Grundlagen, Erinnerungsorte, Gedenkstätten etc.)
- Medien der (digitalen) Geschichtsvermittlung (Film, Bild, Literatur, Schulbuch, online-Ressourcen/-Plattformen etc.) und ihr didaktisches Potential, auch im Bereich inklusiver Vermittlung
- Zentralbegriffe der Geschichtsvermittlung (Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbilder, Multiperspektivität, Identität

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- lernen verschiedene Geschichtstheorien kennen und können sie kritisch reflektieren
- erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Formen der Geschichts-, Erinnerungs- und Gedenkkulturen und ihrer Institutionen und können sie hinsichtlich ihrer Intentionen kritisch beurteilen
- erwerben Kenntnisse über verschiedene schulische und außerschulische (digitale und inklusiv angelegte)Medien der Geschichtsvermittlung und sind in der Lage, diese differenziert zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- kennen Theorien und Zentralbegriffe der (inklusiven) Geschichtsvermittlung und können diese erläutern und anwenden.

Literatur

Jörg Baberowski: Der Sinn der Geschichte. Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault, 3. Aufl. München 2014.
Peter Burke: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quelle, 3. Aufl. Berlin 2010.
Lars Deile: Didaktik der Geschichte, unter: https://docupedia.de/zg/Didaktik_der_Geschichte (zul. einges. 11.04.2019).
Volker Depkat u.a. (Hrsg.): Wozu Geschichte(n)? Geschichtswissenschaft und Geschichtsphilosophie im Widerstreit, Stuttgart 2004.
Alexander Emmerich u.a.: Deutsche Geschichte. Menschen, Ereignisse, Epochen. Berlin 2016 (Lizenzausgabe: Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2017).
Etienne François; Hagen Schulze (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte. Eine Auswahl, München 2005.
Kellermann, Gudrun: Leichte und Einfache Sprache Versuch einer Definition, in: APUZ, H. 9-11, 2014, S. 7-10.
Körber, Andreas (2020): Inklusive Geschichtskultur Bestimmungsfaktoren und Ansprüche. In: Sebastian Barsch u.a. (Hrsg.): Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht. Inklusive Geschichtsdidaktik. Frankfurt: Wochenschau Verlag (Wochenschau Wissenschaft), S. 250258.

Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 3. Aufl. 2005.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen das Proseminar (PS) plus Vorlesung/Übung im SoSe und im folgenden WiSe das Vertiefungsseminar (S).
b) Empfohlene Fachsemester für alle BA-Profile: (2) und (3).

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter in den Seminarsitzungen und die dadurch erworbenen Kenntnisse ist eine kontinuierliche Anwesenheit zum Erwerb der Qualifikationsziele erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) VL/Ü Grundlagen der Geschichtsvermittlung-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Proseminar/Seminar Grundlagen der Geschichtsvermittlung-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Vertiefungsseminar Grundlagen der Geschichtsvermittlung-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Neuere Geschichte		
Nummer	4449070	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-07	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	GM und B1 müssen erfolgreich absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL Hausarbeit (12-13 Seiten /24.000-26.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Vertiefende Analyse ausgewählter Felder wie Herrschaftsformen, globale Machtkonkurrenz, Kommunikations- und Konfliktgeschichte; selbständige Verwendung von Methoden (Recherche, Quellenkritik, Darstellung, Hilfswissenschaften u.a.), historischen Grundbegriffe und Denkweisen (Epochen, Zeitstrukturen, Verstehen, Erklären, Kontextualisieren) an exemplarischen Themen der Neueren Geschichte.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der Epoche (Frühe Neuzeit und/oder Neueste Zeit, Strukturen neuzeitlicher Dynamisierung von Geschichte)
- formulieren komplexere Fragestellungen und Thesen und bearbeiten diese differenziert
- reflektieren selbständig historische Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Methoden wie Literatur- und Quellenrecherche, Interpretations- und Darstellungsweisen
- entwickeln das Pro und Contra historiographischer Positionen und bewerten es wissenschaftlich

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. die Übung und das Hauptseminar im selben SoSe oder WiSe
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) VL/Ü Neuere Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Seminar Neuere Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Mittelalterliche Geschichte		
Nummer	4449080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-08	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluß des Grundmoduls GM und des Moduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (12-13 Seiten / 24.000-26.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation; oder PL: Portfolio (12-13 Seiten /24.000-26.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichte des europäischen Mittelalters und seiner Rezeption in übergreifenden zeitlichen und räumlichen Zusammenhängen
- Quellenkritik und historisches Arbeiten anhand komplexer Überlieferungsformen und -zusammenhänge
- Lektüre und Interpretation ausgewählter Quellen und wissenschaftlicher Darstellungen
- forschungsgeschichtliche und methodische Vertiefung der behandelten Themen
- Diskussion und Erprobung neuerer Forschungsansätze und Fragestellungen der historischen Mediävistik an ausgewählten Beispielen
- Darstellung historischer Erkenntnisse

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- vertiefen ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Mittelalterlichen Geschichte
- können das europäische Mittelalter in größere zeitliche und räumliche Zusammenhänge einordnen und in seinerBedeutung für die nachfolgenden Epochen verstehen
- setzen sich differenziert und kritisch mit Forschungsansätzen der historischen Mediävistik und ihren Grundwissenschaften und Teilgebieten auseinander
- vertiefen bereits erworbenes Wissen, überprüfen erworbene Fähigkeiten und steigern ihre Kompetenzen in der Arbeit mit mittelalterlichen Quellen, die schwerer zu erschließen sind und in größeren Überlieferungszusammenhängen stehen
- können fremdsprachliche Quellen und Fachliteratur rezipieren und für ihre Arbeitsvorhaben nutzen
- entwickeln in der Planung und Bearbeitung komplexer Arbeitsvorhaben eigenständig Fragestellungen und entscheiden über die Anwendung angemessener Methoden und Hilfsmittel
- verbessern ihre Fähigkeiten in der Präsentation und Diskussion von argumentativ strukturierten Arbeitsergebnissen sowie im eigenständigen wissenschaftlichen Schreiben

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. die Übung und das Hauptseminar im selben SoSe oder WiSe Empfohlenes Fachsemester - für alle BA-Profile/Erstfach/Zweitfach: 3.5. Fachsemester - für alle MA-Studiengänge/Erstfach/Zweitfach: 1.-3. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) VL/Ü Mittelalterliche Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminar Mittelalterliche Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Alte Geschichte		
Nummer	4449090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-09	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von GM und B3		
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss aller B-Module		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (12-13 Seiten /24.000-26.000 Zeichen) oder PL: Projekt		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Detaillierte Behandlung der Geschichte der griechisch-römischen Antike, ihrer Teilepochen (Archaik, Klassik, Hellenismus, Römische Republik, Kaiserzeit, Spätantike) und ihrer Quellengattungen
- Detaillierte Behandlung der wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte)
- Detaillierte Behandlung der altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik)
- Detaillierte Behandlung der althistorischen Arbeitsweisen, der wissenschaftlichen Terminologie und der fachspezifischen Hilfsmittel

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Geschichte der griechisch-römischen Antike (einschließlich ihrer Teilepochen) im Detail zu beschreiben und die historischen Entwicklungen unter Rekurs auf die entsprechenden Quellen präzise zu erklären.
- verfügen über ein vertieftes Verständnis der wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte) und können deren Zielsetzungen und Arbeitsweisen umfassend bewerten.
- können die Methodiken der altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik) eigenständig anwenden.
- können die althistorischen Arbeitsweisen einsetzen und bewerten, beherrschen die wissenschaftliche Terminologie in vollem Umfang und können die fachspezifischen Hilfsmittel eigenständig einsetzen.

Literatur

- E. Stein-Hölkeskamp: Das archaische Griechenland. München 2015.
- S. Schmidt-Hofner: Das klassische Griechenland. München 2016.
- W. Blösel: Die römische Republik. München 2015.
- R. Pfeilschifter: Die Spätantike. München 2014.
- Studienreader Alte Geschichte

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. die Übung und das Hauptseminar im selben SoSe oder WiSe Für alle BA-Profile/Erstfach/Zweitfach: 4.5. Fachsemester Für alle MA-Studiengänge/Erstfach/Zweitfach: 1.-3. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) VL/Ü Alte Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Seminar Alte Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Technikgeschichte		
Nummer	4449100	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-10	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von GM und einem der Module B1, B2 oder B3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (8-9 Seiten / 16.000-18.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation oder PL: Portfolio (8-9 Seiten / 16.000-18.000 Zeichen) oder PL: Protokollmappe (8-9 Seiten / 16.000-18.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Technikgeschichte ist integraler Teil der Allgemeinen Geschichte und fokussiert auf die historische und gesellschaftliche Bedeutung technischer Artefakte.

- Vorlesung: Die Vorlesung stellt die wichtigsten Themengebiete der Technikgeschichte vor und bringt den Studierenden die Hauptlinien und Argumentationsmodi des Fachgebiets bei. Sie ist an Epocheneinteilungen der Neueren Geschichte orientiert. Zudem werden Begriffe sowie methodische und theoretische Ansätze vorgestellt und problematisiert.
- Übung: Die Übung dient der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte der Technikgeschichte (Quellen und/oder Literatur).
- Das (Seminar inkl. Tutorium) führt in die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Ansätze der Technikgeschichte ein. Dabei werden auch historiographische Fragen und Entwicklungen des Faches behandelt. Zudem wird die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten weiter entwickelt, darunter "traditionelle" und EDV-gestützte Recherchemethoden, Umgang mit deutsch- und englischsprachigen wissenschaftlichen und historischen Texten, das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, die Durchführung von Referaten.

Qualifikationsziel

Die Studierenden können

- die fachgebietsspezifischen technikhistorischen Informationsangebote der Universitäts- und Seminarbibliothek (Fachliteratur, Fachzeitschriften und Online-Angebote (fachspezifische Portale) auflisten, ihre Möglichkeiten und Grenzen bestimmen, und zur systematischen Recherche in Bezug auf technikhistorische Fragestellungen benutzen
- Rechercheergebnisse (ggf. in Kleingruppen) unter Nutzung angemessener Darstellungstechniken formulieren bzw. präsentieren und mit der Seminargruppe diskutieren
- fachgebietsübliche Begriffe und Theoriekonzepte auf dem Niveau von Handbuchwissen erläutern und auf ihnen bislang unbekannte historische Phänomene anwenden
- die Grundlinien der Forschung zu einem ausgewählten Thema bestimmen und den Stellenwert des Fachgebiets innerhalb der Geschichtswissenschaft illustrieren
- eigenständig und in der Gruppe relevante Fachliteratur und Quellen zu einem Thema kategorisieren und gemeinsam mit der Seminargruppe kritisieren
- sicher und eigenständig Quellen und Sekundärliteratur sowie die Seminarbeiträge der Mitstudierenden auf Kernaussagen hin analysieren und sprachlich angemessen bewerten

- Frage- und Argumentationsstrategien im Seminarverlauf und allgemein in historischen Fachkontexten prüfen und daraus eigene Positionen in kleinen wissenschaftlichen Arbeiten ableiten, deren Ergebnisse den formalen Konventionen des Fachs entsprechen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen das Seminar inklusive Tutorium im Sommersemester. Die Vl/Übung oder Übung sind im Winter- und Sommersemester belegbar. BA Erstfach Profil Gym, Erst-/Zweitfach: ab 3. Fachsemester. MA Gym Zweitfach: 1.-3. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) VL/Ü Wissenschafts- und Technikgeschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) Seminar Wissenschafts- und Technikgeschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) Tutorium Wissenschafts- und Technikgeschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	

Modulname	Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Nummer	4449110	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-11	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss von GM und einem der Module B1, B2 oder B3		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss aller B-Module, erfolgreicher Abschluss des A1-Moduls		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (10- 12 Seiten /20.000-24.000 Zeichen) oder PL: mündliche Prüfung (ca. 45 Minuten) oder PL: Referat (ca. 45 Minuten ggf. mit Ausarbeitung)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Detaillierte Behandlung der Theorien und Methodiken der Geschichtswissenschaft, ihrer Teilepochen (Antike, Mittelalter, Neuzeit), ihrer Grundwissenschaften und Teilgebiete (Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Wissenschaftsgeschichte etc.), ihrer Nachbargebiete und ihrer Quellengattungen.
- Detaillierte Behandlung der geschichtswissenschaftlichen Terminologie und der historischen Hilfsmittel
- Schulung der Kenntnisse und Urteilskompetenzen zu Geschichtskultur und ihrer Entwicklung
- Schulung der allgemeinen historischen Praxis (Archivierung, Musealisierung, Geschichtsvermittlung im Bildungswesen und in anderen Zusammenhängen, auch im Hinblick auf inklusive Vermittlung von Geschichte)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (einschließlich ihrer Teilepochen und Teilgebiete) im Detail zu beschreiben und zu bewerten.
- können die historischen Arbeitsweisen, eigenständig, selbstreflexiv und erfolgreich in der Arbeit am historischen Originalzeugnis (auch fremdsprachlich) anwenden.
- beherrschen die geschichtswissenschaftliche Terminologie in vollem Umfang.
- können die fachspezifischen Hilfsmittel eigenständig, zielführend und gewinnbringend einsetzen.
- können sich den Forschungsstand eigenständig erarbeiten und individuelle Forschungsbeiträge auch der Nachbarwissenschaften bewerten.

Literatur

- Kellermann, Gudrun: Leichte und Einfache Sprache Versuch einer Definition, in: APUZ, H. 9-11, 2014, S. 7-10.
- Körber, Andreas (2020): Inklusive Geschichtskultur Bestimmungsfaktoren und Ansprüche. In: Sebastian Barsch u.a. (Hrsg.): Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht. Inklusive Geschichtsdidaktik. Frankfurt: Wochenschau Verlag (Wochenschau Wissenschaft), S. 250258.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
• Seminar oder Übung Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WS/SoSe) • Seminar oder Übung Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WS/SoSe) • Seminar oder Übung Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WS/SoSe) a) Die Studierenden belegen alle Veranstaltungen des Moduls innerhalb eines Semesters b) Empfohlenes Fachsemester: BA Profil GYM/FW Erstfach: (4) oder (5)
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A5a (PO4) Seminar oder Übung Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Projekt		
Nummer	4449130	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-13	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluß von GM und von B1, B2 oder B3		
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluß von GM und allen B-Modulen		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Projekt mit Präsentation		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Erarbeitung eines komplexen historischen Themas mit dem Ziel seiner Präsentation in Form eines selbstgewählten Produktes, auch im Hinblick auf inklusive Anforderungen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage zur eigenständigen vermittlungs- bzw. produktorientierten Planung, Durchführung, Dokumentation, Auswertung und Präsentation der Darstellung eines komplexen historischen Themas,auch im Hinblick auf inklusive Anforderungen
- besitzen Team- und (digitale) Medienkompetenz
- verfügen über Reflexions- und Evaluationskompetenzen hinsichtlich ihrer eigenen Arbeitserfahrungen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen ein Seminar oder eine Übung, aus der das Projekt thematisch hervorgeht (SoSe oder WiSe)
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A6a (PO4) Seminar oder Übung Projekt-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Abschlussmodul		
Nummer	4449150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-15	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Geschichte
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss der B-und A-Module außer A6a/b.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: komplexe Hausarbeit (25-30 Seiten)(12 CP) b) PL: Abschlusskolloquium (2 CP)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Verschiedene historische oder metahistorische Themen nach Wahl der Studierenden.

Qualifikationsziel

- Die Studierenden
- verfassen selbständig eine komplexe schriftliche, ggf. multimediale Arbeit nach wissenschaftlichen Methoden zu einem historischen oder metahistorischen Thema
- können die die Konzeption der Arbeit (Fragestellung, Thesen, Methodik) in einem Kolloquium präsentieren und verteidigen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Empfohlenes Fachsemester: 6. FS. BA-Arbeit und BA-Kolloquium liegen im selben Semester.

Anwesenheitspflicht

Die Präsentation im Kolloquium und dessen diskursiver Charakter machen die Anwesenheit erforderlich.

Modulname	Abschlussmodul		
Nummer	4449150	**Modulversion**	V1
Kurzbezeichnung	GE-HS2-15	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Geschichte
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen	Für das Abschlussmodul müssen alle B-Module absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: komplexe Hausarbeit (25-30 Seiten)(12 CP) b) PL: Abschlusskolloquium (2 CP)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Verschiedene historische oder metahistorische Themen nach Wahl der Studierenden.

Qualifikationsziel

- Die Studierenden
- verfassen selbständig eine komplexe schriftliche, ggf. multimediale Arbeit nach wissenschaftlichen Methoden zu einem historischen oder metahistorischen Thema
- können die die Konzeption der Arbeit (Fragestellung, Thesen, Methodik) in einem Kolloquium präsentieren und verteidigen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Empfohlenes Fachsemester: 6. FS. BA-Arbeit und BA-Kolloquium liegen im selben Semester.

Anwesenheitspflicht

Die Präsentation im Kolloquium und dessen diskursiver Charakter machen die Anwesenheit erforderlich.

Geschichte - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		
Nummer	4449010	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-01	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Portfolio (ca. 10 Seiten /ca. 20.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Die Übung wird an Inhalten aus allen historischen Epochen durchgeführt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- identifizieren unterschiedliche wissenschaftliche Textformen (Aufsatz, Essay, Monographie, Rezension)
- analysieren diese auf deren Struktur und Argumentation hin
- präsentieren und diskutieren das Vorgehen und die Ergebnisse ihrer Analysen
- verfassen selbst kürzere Texte
- verwenden den jeweiligen Textformen angemessene Schreibstile (auch in einfacher Sprache) und Gliederungsformen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Christoph Weber	2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Groebner, Valentin: Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung, Paderborn 2012. Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. 5., aktualisierte Auflage. Stuttgart 2021. Nipperdey, Thomas: Nachdenken über die deutsche Geschichte. Essays. München 1986.				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ute Daniel			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Eike-Christian Heine			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens III				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Eike-Christian Heine			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens IV				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Menja Holtz			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens V				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Fabian Knopf			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens VI				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frauke Johanna Schubert			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Lennart Bohnenkamp			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Franck, Norbert, Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben, München 2011; Groebner, Valentin, Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung, Paderborn 2012; Kruse, Otto, Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz/München 2018.				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Freytag, Nils, Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. 5. Auflage. Paderborn 2011. (https://elibrary.utb.de/doi/epdf/10.36198/9783838535487)				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Einführung in die Neuere Geschichte		
Nummer	4449030	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-03	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL Hausarbeit (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen) oder PL Portfolio (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in Teilgebiete der Neueren Geschichte und Methoden (Recherche, Quellenkritik, Darstellung, Hilfswissenschaften u.a.)
- Einführung in historische Grundbegriffe und Denkweisen (Epochen, Zeitstrukturen, Verstehen, Erklären, Kontextualisieren)
- an exemplarischen Themen der Neueren Geschichte.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erlangen und reproduzieren historisches Grundwissen zur Neueren Geschichte
- problematisieren epochale Strukturen
- formulieren historische Fragestellungen und Thesen zur Neueren Geschichte und bearbeiten diese, auch mit Hilfe fremdsprachlicher Quellen und Literatur
- wenden historische Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Methoden wie Literatur- und Quellenrecherche, Quellenkritik, Interpretation und Darstellung an

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Empfohlenes Fachsemester für alle BA-Profile: Im Winter- oder Sommersemester zwischen 1. und 3. Fachsemester zu belegen.
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übungen, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) VL/Ü Einführung in die Neuere Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Proseminar Einführung in die Neuere Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1 (PO4) Tutorium Einführung in die Neuere Geschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	deutsch

Modulname	Einführung in die Mittelalterliche Geschichte		
Nummer	4449040	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-04	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation oder PL: Portfolio (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in die Mittelalterliche Geschichte und in die Grundzüge der Teilepochen des Früh-, Hoch- und Spätmittelalters
- Einführung in die Überlieferungsgeschichte des Mittelalters
- Einführung in die Quellenkunde und die Quellengattungen der mittelalterlichen Überlieferung sowie in die wissenschaftliche Quellenkritik
- Einführung in die epochenspezifischen historischen Grundwissenschaften
- Einführung in den Gebrauch fachwissenschaftlicher Methodik und Terminologie
- Einführung in Forschungsgeschichte, Teilgebiete, Forschungsansätze und Fragestellungen sowie Darstellungsformen der historischen Mediävistik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erwerben Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet der Mittelalterlichen Geschichte
- begreifen Ereigniszusammenhänge und Strukturen der Epoche
- entwickeln in der Analyse von Quellen und wissenschaftlichen Texten und der damit verbundenen Anwendung epochenspezifischer Arbeitsweisen und Hilfsmittel die für die Erforschung dieser Epoche spezifischen Fach- und
- Methodenkompetenzen
- können diese Kompetenzen und das erworbene Wissen vielfältig, selbstreflexiv, diskursfähig und vermittlungsorientiert einsetzen
- können die Ergebnisse eigenständigen historischen Arbeitens auf dem Gebiet der Mittelalterlichen Geschichte in unterschiedliche Formen der Gruppenarbeit und in die Seminardiskussion integrieren und in angemessener Form sprachlich und schriftlich darstellen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. das Repetitorium und das Proseminar sowie das damit verbundene Tutorium im selben SoSe oder WiSe. Empfohlenes Fachsemester für alle BA-Profile: Im Winter- oder Sommersemester zwischen 1. und 3. Fachsemester zu belegen.
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) VL/Ü Einführung in die Mittelalterliche Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Proseminar Einführung in die Mittelalterliche Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Tutorium Einführung in die Mittelalterliche Geschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Einführung in die Alte Geschichte		
Nummer	4449050	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-05	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen) oder PL: Portfolio (8-9 Seiten / ca. 16.000-18.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in die Geschichte der griechisch-römischen Antike, in ihre Teilepochen (Archaik, Klassik, Hellenismus, Römische Republik, Kaiserzeit, Spätantike) und ihre Quellengattungen
- Einführung in die wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte)
- Einführung in die altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik)
- Einführung in die althistorischen Arbeitsweisen, die wissenschaftliche Terminologie und die fachspezifischen Hilfsmittel

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Geschichte der griechisch-römischen Antike (einschließlich ihrer Teilepochen) in den Grundzügen zu beschreiben und die historischen Entwicklungen unter Rekurs auf die entsprechenden Quellen zu erklären.
- verfügen über einen Überblick über die wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte) und können deren Zielsetzungen und Arbeitsweisen vergleichend beschreiben.
- können die Methodiken und Hilfsmittel der altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik) erläutern.
- können die althistorischen Arbeitsweisen erklären, die wissenschaftliche Terminologie korrekt einsetzen und die fachspezifischen Hilfsmittel nutzen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen alle Veranstaltungen des Moduls innerhalb eines Semesters Empfohlenes Fachsemester für alle BA-Profile: Im Winter- oder Sommersemester zwischen 1. und 3. Fachsemester zu belegen.
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) VL/Ü Einführung in die Alte Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Proseminar Einführung in die Alte Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3 (PO4) Tutorium Einführung in die Alte Geschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	deutsch

Modulname	Grundlagen der Geschichtsvermittlung		
Nummer	4449060	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-06	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2 Semester	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Benedikt Einert
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Mündliche Gruppenprüfung mit drei Studierenden (45 min) Verbindliche Zugangsvoraussetzung: Teilnahme an allen drei LV und Lektüre nach Leseliste		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichtstheorien (u.a. Marx, Hegel, Nietzsche etc.)
- Geschichtskulturen (theoretische Grundlagen, Erinnerungsorte, Gedenkstätten etc.)
- Medien der (digitalen) Geschichtsvermittlung (Film, Bild, Literatur, Schulbuch, online-Ressourcen/-Plattformen etc.) und ihr didaktisches Potential, auch im Bereich inklusiver Vermittlung
- Zentralbegriffe der Geschichtsvermittlung (Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbilder, Multiperspektivität, Identität

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- lernen verschiedene Geschichtstheorien kennen und können sie kritisch reflektieren
- erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Formen der Geschichts-, Erinnerungs- und Gedenkkulturen und ihrer Institutionen und können sie hinsichtlich ihrer Intentionen kritisch beurteilen
- erwerben Kenntnisse über verschiedene schulische und außerschulische (digitale und inklusiv angelegte)Medien der Geschichtsvermittlung und sind in der Lage, diese differenziert zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- kennen Theorien und Zentralbegriffe der (inklusiven) Geschichtsvermittlung und können diese erläutern und anwenden.

Literatur

Jörg Baberowski: Der Sinn der Geschichte. Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault, 3. Aufl. München 2014.
Peter Burke: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quelle, 3. Aufl. Berlin 2010.
Lars Deile: Didaktik der Geschichte, unter: https://docupedia.de/zg/Didaktik_der_Geschichte (zul. einges. 11.04.2019).
Volker Depkat u.a. (Hrsg.): Wozu Geschichte(n)? Geschichtswissenschaft und Geschichtsphilosophie im Widerstreit, Stuttgart 2004.
Alexander Emmerich u.a.: Deutsche Geschichte. Menschen, Ereignisse, Epochen. Berlin 2016 (Lizenzausgabe: Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2017).
Etienne François; Hagen Schulze (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte. Eine Auswahl, München 2005.
Kellermann, Gudrun: Leichte und Einfache Sprache Versuch einer Definition, in: APUZ, H. 9-11, 2014, S. 7-10.
Körber, Andreas (2020): Inklusive Geschichtskultur Bestimmungsfaktoren und Ansprüche. In: Sebastian Barsch u.a. (Hrsg.): Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht. Inklusive Geschichtsdidaktik. Frankfurt: Wochenschau Verlag (Wochenschau Wissenschaft), S. 250258.

Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 3. Aufl. 2005.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen das Proseminar (PS) plus Vorlesung/Übung im SoSe und im folgenden WiSe das Vertiefungsseminar (S).
b) Empfohlene Fachsemester für alle BA-Profile: (2) und (3).

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter in den Seminarsitzungen und die dadurch erworbenen Kenntnisse ist eine kontinuierliche Anwesenheit zum Erwerb der Qualifikationsziele erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) VL/Ü Grundlagen der Geschichtsvermittlung-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Proseminar/Seminar Grundlagen der Geschichtsvermittlung-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Vertiefungsseminar Grundlagen der Geschichtsvermittlung-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Neuere Geschichte		
Nummer	4449070	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-07	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	GM und B1 müssen erfolgreich absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL Hausarbeit (12-13 Seiten /24.000-26.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Vertiefende Analyse ausgewählter Felder wie Herrschaftsformen, globale Machtkonkurrenz, Kommunikations- und Konfliktgeschichte; selbständige Verwendung von Methoden (Recherche, Quellenkritik, Darstellung, Hilfswissenschaften u.a.), historischen Grundbegriffe und Denkweisen (Epochen, Zeitstrukturen, Verstehen, Erklären, Kontextualisieren) an exemplarischen Themen der Neueren Geschichte.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der Epoche (Frühe Neuzeit und/oder Neueste Zeit, Strukturen neuzeitlicher Dynamisierung von Geschichte)
- formulieren komplexere Fragestellungen und Thesen und bearbeiten diese differenziert
- reflektieren selbständig historische Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Methoden wie Literatur- und Quellenrecherche, Interpretations- und Darstellungsweisen
- entwickeln das Pro und Contra historiographischer Positionen und bewerten es wissenschaftlich

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. die Übung und das Hauptseminar im selben SoSe oder WiSe
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) VL/Ü Neuere Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Seminar Neuere Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Mittelalterliche Geschichte		
Nummer	4449080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-08	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluß des Grundmoduls GM und des Moduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (12-13 Seiten / 24.000-26.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation; oder PL: Portfolio (12-13 Seiten /24.000-26.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichte des europäischen Mittelalters und seiner Rezeption in übergreifenden zeitlichen und räumlichen Zusammenhängen
- Quellenkritik und historisches Arbeiten anhand komplexer Überlieferungsformen und -zusammenhänge
- Lektüre und Interpretation ausgewählter Quellen und wissenschaftlicher Darstellungen
- forschungsgeschichtliche und methodische Vertiefung der behandelten Themen
- Diskussion und Erprobung neuerer Forschungsansätze und Fragestellungen der historischen Mediävistik an ausgewählten Beispielen
- Darstellung historischer Erkenntnisse

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- vertiefen ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Mittelalterlichen Geschichte
- können das europäische Mittelalter in größere zeitliche und räumliche Zusammenhänge einordnen und in seinerBedeutung für die nachfolgenden Epochen verstehen
- setzen sich differenziert und kritisch mit Forschungsansätzen der historischen Mediävistik und ihren Grundwissenschaften und Teilgebieten auseinander
- vertiefen bereits erworbenes Wissen, überprüfen erworbene Fähigkeiten und steigern ihre Kompetenzen in der Arbeit mit mittelalterlichen Quellen, die schwerer zu erschließen sind und in größeren Überlieferungszusammenhängen stehen
- können fremdsprachliche Quellen und Fachliteratur rezipieren und für ihre Arbeitsvorhaben nutzen
- entwickeln in der Planung und Bearbeitung komplexer Arbeitsvorhaben eigenständig Fragestellungen und entscheiden über die Anwendung angemessener Methoden und Hilfsmittel
- verbessern ihre Fähigkeiten in der Präsentation und Diskussion von argumentativ strukturierten Arbeitsergebnissen sowie im eigenständigen wissenschaftlichen Schreiben

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. die Übung und das Hauptseminar im selben SoSe oder WiSe Empfohlenes Fachsemester - für alle BA-Profile/Erstfach/Zweitfach: 3.5. Fachsemester - für alle MA-Studiengänge/Erstfach/Zweitfach: 1.-3. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) VL/Ü Mittelalterliche Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminar Mittelalterliche Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Alte Geschichte		
Nummer	4449090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-09	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von GM und B3		
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss aller B-Module		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (12-13 Seiten /24.000-26.000 Zeichen) oder PL: Projekt		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Detaillierte Behandlung der Geschichte der griechisch-römischen Antike, ihrer Teilepochen (Archaik, Klassik, Hellenismus, Römische Republik, Kaiserzeit, Spätantike) und ihrer Quellengattungen
- Detaillierte Behandlung der wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte)
- Detaillierte Behandlung der altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik)
- Detaillierte Behandlung der althistorischen Arbeitsweisen, der wissenschaftlichen Terminologie und der fachspezifischen Hilfsmittel

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Geschichte der griechisch-römischen Antike (einschließlich ihrer Teilepochen) im Detail zu beschreiben und die historischen Entwicklungen unter Rekurs auf die entsprechenden Quellen präzise zu erklären.
- verfügen über ein vertieftes Verständnis der wissenschaftlichen Teilgebiete der Alten Geschichte (Sozial-, Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsgeschichte) und können deren Zielsetzungen und Arbeitsweisen umfassend bewerten.
- können die Methodiken der altertumswissenschaftlichen Grundwissenschaften (Philologie, Archäologie, Epigrafik, Numismatik, Papyrologie, Chronologie, Prosopografie, Onomastik) eigenständig anwenden.
- können die althistorischen Arbeitsweisen einsetzen und bewerten, beherrschen die wissenschaftliche Terminologie in vollem Umfang und können die fachspezifischen Hilfsmittel eigenständig einsetzen.

Literatur

- E. Stein-Hölkeskamp: Das archaische Griechenland. München 2015.
- S. Schmidt-Hofner: Das klassische Griechenland. München 2016.
- W. Blösel: Die römische Republik. München 2015.
- R. Pfeilschifter: Die Spätantike. München 2014.
- Studienreader Alte Geschichte

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Vorlesung/Übung bzw. die Übung und das Hauptseminar im selben SoSe oder WiSe Für alle BA-Profile/Erstfach/Zweitfach: 4.5. Fachsemester Für alle MA-Studiengänge/Erstfach/Zweitfach: 1.-3. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) VL/Ü Alte Geschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Seminar Alte Geschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Technikgeschichte		
Nummer	4449100	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-HS2-10	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Weber
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von GM und einem der Module B1, B2 oder B3		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Hausarbeit (8-9 Seiten / 16.000-18.000 Zeichen), ggf. mit Präsentation oder PL: Portfolio (8-9 Seiten / 16.000-18.000 Zeichen) oder PL: Protokollmappe (8-9 Seiten / 16.000-18.000 Zeichen)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Technikgeschichte ist integraler Teil der Allgemeinen Geschichte und fokussiert auf die historische und gesellschaftliche Bedeutung technischer Artefakte.

- Vorlesung: Die Vorlesung stellt die wichtigsten Themengebiete der Technikgeschichte vor und bringt den Studierenden die Hauptlinien und Argumentationsmodi des Fachgebiets bei. Sie ist an Epocheneinteilungen der Neueren Geschichte orientiert. Zudem werden Begriffe sowie methodische und theoretische Ansätze vorgestellt und problematisiert.
- Übung: Die Übung dient der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte der Technikgeschichte (Quellen und/oder Literatur).
- Das (Seminar inkl. Tutorium) führt in die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Ansätze der Technikgeschichte ein. Dabei werden auch historiographische Fragen und Entwicklungen des Faches behandelt. Zudem wird die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten weiter entwickelt, darunter "traditionelle" und EDV-gestützte Recherchemethoden, Umgang mit deutsch- und englischsprachigen wissenschaftlichen und historischen Texten, das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, die Durchführung von Referaten.

Qualifikationsziel

Die Studierenden können

- die fachgebietsspezifischen technikhistorischen Informationsangebote der Universitäts- und Seminarbibliothek (Fachliteratur, Fachzeitschriften und Online-Angebote (fachspezifische Portale) auflisten, ihre Möglichkeiten und Grenzen bestimmen, und zur systematischen Recherche in Bezug auf technikhistorische Fragestellungen benutzen
- Rechercheergebnisse (ggf. in Kleingruppen) unter Nutzung angemessener Darstellungstechniken formulieren bzw. präsentieren und mit der Seminargruppe diskutieren
- fachgebietsübliche Begriffe und Theoriekonzepte auf dem Niveau von Handbuchwissen erläutern und auf ihnen bislang unbekannte historische Phänomene anwenden
- die Grundlinien der Forschung zu einem ausgewählten Thema bestimmen und den Stellenwert des Fachgebiets innerhalb der Geschichtswissenschaft illustrieren
- eigenständig und in der Gruppe relevante Fachliteratur und Quellen zu einem Thema kategorisieren und gemeinsam mit der Seminargruppe kritisieren
- sicher und eigenständig Quellen und Sekundärliteratur sowie die Seminarbeiträge der Mitstudierenden auf Kernaussagen hin analysieren und sprachlich angemessen bewerten

- Frage- und Argumentationsstrategien im Seminarverlauf und allgemein in historischen Fachkontexten prüfen und daraus eigene Positionen in kleinen wissenschaftlichen Arbeiten ableiten, deren Ergebnisse den formalen Konventionen des Fachs entsprechen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (HR)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Geschichte - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen das Seminar inklusive Tutorium im Sommersemester. Die Vl/Übung oder Übung sind im Winter- und Sommersemester belegbar. BA Erstfach Profil Gym, Erst-/Zweitfach: ab 3. Fachsemester. MA Gym Zweitfach: 1.-3. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Alle Lehrveranstaltungsformen des Moduls besitzen einen diskursiven und interaktiven Charakter, darum ist die Anwesenheit erforderlich. Dies gilt auch für die Vorlesungen/Übung, die sich in der Geschichtswissenschaft dadurch auszeichnen, dass sie einen für die Studierenden sonst nirgends zu gewinnenden Überblick über den neuesten Forschungsstand geben, regelmäßige Diskussionsanteile beinhalten sowie der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses und historischer Fragestellung durch die Studierenden dienen.

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) VL/Ü Wissenschafts- und Technikgeschichte-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) Seminar Wissenschafts- und Technikgeschichte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A4 (PO4) Tutorium Wissenschafts- und Technikgeschichte-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	

Mathematik - Erstfach (GYM/FW)	
ECTS	90

Modulname	Basismodul Analysis 1 und 2		
Nummer	1296210	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD5-2	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	12 / 20,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	224	**Selbststudium (h)**	376
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) über den Inhalt des 'Basismoduls Analysis 1 und 2' nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	2 Studienleistungen in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und 1 Studienleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) am Ende von Analysis 1. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Analysis 1]
- Folgen und Reihen
- Logische Grundbegriffe
- Vollständige Induktion
- Ordnungsrelation, absoluter Betrag
- Konvergenz von Folgen, Reihen
- Grenzwerte und Stetigkeit von Funktionen
- Funktionenfolgen und -reihen
- Differentiation und Integration
- Taylorentwicklung
- relative. Extrema und Regel von L‘Hospital
- Das Riemann-Integral, Der Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Uneigentliche Integrale

[Analysis 2]
- Funktionen mehrerer Veränderlicher
- Konvergenz in endlichdim. Vektorräumen
- Topologische Grundbegriffe

- Abbildungen und Stetigkeit
- Differentiation
- Lokale Umkehrbarkeit, Implizite Funktionen
- Die Taylorentwicklung
- Lokale Extrema
- Fixpunkte und Lipschitz-Bedingungen
- Lineare Differentialgleichungen
- Stabilitätsanalyse

Qualifikationsziel

- Kennenlernen und Verstehen des axiomatischen Aufbaus der Mathematik und der Bedeutung logisch-mathematischer deduktiver Argumentation
- Fähigkeit zur Benutzung formaler Prozesse in mathematischen Beweisen
- Erkennen der Bedeutung von Voraussetzungen in mathematischen Sätzen: Lokalisierung der Voraussetzungen innerhalb der Beweise und mögliche Konsequenzen bei Fortfall von Voraussetzungen
- Beherrschen der Grundbegriffe der reellen Analysis einer reellen Veränderlichen, wie Konvergenz, Stetigkeit, Differentiation, Extremwertaufgaben und Riemann-Integration
- Beherrschen der Grundbegriffe der mehrdimensionalen Analysis, wie Differentiation, partielle Ableitungen, implizite Funktionen und Umkehrfunktionen und Extremwertaufgaben
- Beherrschen der Grundbegriffe der Theorie der gewöhnlichen Differenzialgleichungen, wie Existenz und Eindeutigkeit von Lösungen, Lipschitz-Stetigkeit, (Systeme) lineare(r) Differenzialgleichungen und explizite Konstruktion von Lösungen
- Kennenlernen des Zusammenspiels von Analysis und Linearer Algebra durch Anwendungen

Literatur

- M. Barner, F. Flohr, Analysis I, Walter de Gruyter
- C. Blatter, Analysis 1
- O. Forster, Analysis 1 und 2, Vieweg Studium
- H. Heuser, Lehrbuch der Analysis, Teil 1, Teubner Verlag
- S. Lang, Analysis I
- W. Rudin, Analysis, Oldenbourg Verlag 2005
- W. Walter, Analysis 1, Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Michael Herrmann		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Basismodul Lineare Algebra		
Nummer	1297110	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD4-11	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	9 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	168	**Selbststudium (h)**	282
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) über den Inhalt des Basismoduls Lineare Algebra nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	2 Studienleistungen in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und 1 Studienleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) am Ende von Lineare Algebra 1. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Lineare Algebra 1]
- Mengen, Relationen und Abbildungen
- Körper, Vektorräume, Unterräume und Faktorräume
- Lineare Unabhängigkeit, Basis und Dimension
- Matrizen, Kern, Bild, Rang
- Gauss-Algorithmus, Lösen von Gleichungssystemen
- Lineare Abbildungen, Isomorphie- und Homomorphiesatz, Dualraum
- Determinaten, Permutationsgruppen, Leibnizsche Formel, Rechenregeln für Determinanten
- Eigenwerte, Eigenvektoren, Eigenräume, charakteristisches Polynom, Satz von Cayley Hamilton
- Bilinearformen, Skalarprodukt, euklidische Räume, Orthonormalbasen, Hauptachsentransformation

[Lineare Algebra 2]
- Ringe und Polynomringe
- Minimalpolynom einer Matrix/eines Endomorphismus und seine Berechnung
- Normalformen von Endomorphismen
- Eine Auswahl aus den Themen: Faktorisierung von Polynomen, Matrix-Zerlegungen, Vertiefung der Bilinearformen, Skalarprodukte und Normen oder Anwendungen der Linearen Algebra

Qualifikationsziel

- Kennenlernen und Verstehen des axiomatischen Aufbaus der Mathematik und der Bedeutung logischmathematischer deduktiver Argumentation
- Fähigkeit zur Benutzung formaler Prozesse in mathematischen Beweisen
- Erkennen der Bedeutung von Voraussetzungen in mathematischen Sätzen: Lokalisierung der Voraussetzungen innerhalb der Beweise und mögliche Konsequenzen bei Fortfall von Voraussetzungen
- Beherrschen der Grundbegriffe der Linearen Algebra, wie Gruppen, Ringe, Körper, Vektorräume, lineare Abbildungen, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Gauß-Algorithmus
- Beherrschen weiterführender Begriffe, wie Eigenvektoren, Eigenwerte, Diagonalisierung, Normalform, Polynome, Skalarprodukte und Orthonormalbasen
- Erwerb von Basiskenntnissen der Analysis und Linearen Algebra; Kennenlernen des Zusammenspiels von Analysis und Linearer Algebra durch Anwendungen

Literatur

- A. Beutelspacher, Lineare Algebra, Vieweg Verlag
- G. Stroth, Lineare Algebra, Heldermann Verlag
- F. Lorenz, Lineare Algebra I/II, BI-Wissenschaftsverlag
- C. W. Curtis, Linear Algebra, Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung

Lineare Algebra 1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung

Lineare Algebra 1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung

Lineare Algebra 1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
Volker Bach		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Volker Bach		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Grundzüge der Mathematikdidaktik		
Nummer	4418600	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-60	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Mathematik-didaktik
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Klausur (90 120 min) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung. Vor Modulteil b) muss Modulteil a) absolviert werden.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in Bereiche, Ausrichtungen und Grundfragen der Mathematikdidaktik
- Ziele mathematischer Bildung sowie Methoden, Rahmenbedingungen und Analysegesichtspunkte von Mathematikunterricht
- Mathematische Tätigkeiten (z.B. Definieren, Vermuten, Beweisen Konstruieren) unter didaktischen Aspekten
- Grundlegende Prinzipien für das Lehren und Lernen von Mathematik (mathematikdidaktische Prinzipien)
- Betreiben, Lehren und Lernen von Mathematik in einem ausgewählten Themenfeld (bzw. in ausgewählten Themenfeldern) der Schulmathematik der Jahrgangsstufen 5 bis 10

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können grundlegende Aspekte und Kernfragen mathematischer Bildung benennen und erläutern
- können fachdidaktische Theorieansätze zu Aufgaben und Zielen von Mathematikunterricht sowie zu mathematischen Lehr- und Lernprozessen benennen und auf konkrete Situationen beziehen
- können Theorien der Motivation und des Lernens sachbezogen für das Fach Mathematik reflektieren
- können fachliche Kenntnisse mit der fachdidaktischen Reflexion entsprechender Inhalte und den gegenwärtig gültigen curricularen Vorgaben miteinander verbinden
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen a) im WiSe und b) im SoSe. Teil a) muss vor Teil b) absolviert werden. b) Fachsemester: Teil a) im 1., Teil b) im 2.
Anwesenheitspflicht
Durch die Gestaltung von Seminar- und Übungsbetrieb und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Leitidee - Begründen und Argumentieren im Mathematikunterricht				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniel Heinrich			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematikdidaktik, Modul G (Grundzüge der Mathematikdidaktik) im 2-Fachbachelor Mathematik der Fakultät 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Joachim Lotz Hartmut Rehlich			Vorlesung	deutsch

Modulname	Einführung in die Stochastik und Statistik		
Nummer	1296660	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD5-6	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse aus den Basismodulen "Analysis" und "Lineare Algebra" werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Prüfungsleistung: 1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: 1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden die grundlegenden Modelle der Wahrscheinlichkeitstheorie (sowohl für den diskreten wie den stetigen Fall) behandelt. Es werden die Begriffe stochastische Unabhängigkeit, stochastische Abhängigkeit und elementare bedingte Wahrscheinlichkeiten ausführlich und mit Blick auf den Einsatz im Schulunterricht diskutiert. Weiter werden die Gesetze der großen Zahlen formuliert, interpretiert und bewiesen. Eine Version des zentralen Grenzwertsatzes wird formuliert und in Bezug auf Anwendungsmöglichkeiten hin untersucht. Hierbei kommt der Gaußschen Normalverteilung eine wichtige Rolle zu.
Schließlich werden statistische Schätzverfahren (Momentenmethode, Kleinste-Quadrate Methode und Maximum-Likelihood Methode) ausführlich diskutiert und die Eigenschaften von sich ergebenden Schätzern untersucht.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erlernen die grundlegenden Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung.
- erlernen wesentliche diskrete und stetige stochastische Modelle und können deren Besonderheiten aufzeigen.
- können den Begriff der stochastischen Unabhängigkeit erklären.
- verstehen bedingte Wahrscheinlichkeiten und können diese in konkreten Anwendungen sicher umsetzen.
- erlernen die Beschreibung von einfachen zufälligen Experimenten durch wahrscheinlichkeitstheoretische Modelle und können in diesen Modellen Wahrscheinlichkeiten von Ereignissen berechnen.
- verstehen den Zusammenhang zwischen relativen Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten über die Gesetze der großen Zahlen.
- erlernen eine Version des zentralen Grenzwertsatzes und können mit Hilfe der Normalverteilung approximative Aussagen für allgemeine Experimente ableiten und interpretieren.
- erlernen, wie statistische Schätzer entwickelt werden und können diese in Bezug auf ihre Güte miteinander sinnvoll vergleichen.

Literatur

- Ansgar Steland: „Basiswissen Statistik“,
- Werner Linde: „Stochastik für das Lehramt“
- Herold Dehling: „Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik“

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Stochastik und Statistik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		6,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Algebra		
Nummer	1297160	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD4-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Es werden Kenntnisse in 'Lineare Algebra' vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Ringtheorie: kommutative Ringe, Integritätsbereiche, Hauptidealbereiche, ZPERinge, euklidische Ringe
- Polynomringe: Z[x], elementare Methoden zur Faktorisierung in irreduzible Polynome
- Gruppentheorie: Untergruppen, Normalteiler, Faktorgruppen, Homomorphiesätze
- Bahnen und Stabilisatoren, Einführung in die Sätze von Lagrange, Cayley und Sylow
- Einführung in die transitiven und auflösbaren Gruppen
- Einführung in die Theorie der algebraischen Körpererweiterungen
- Gradsatz, Konstruktion von Zerfällungskörpern, Normale u. separable Erweiterungen
- Galoiskorrespondenz und Hauptsatz der Galoistheorie
- Lösen von Polynomgleichungen durch Radikale
- Klassische Beispiele und Anwendungen

Qualifikationsziel

- Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis und Linearen Algebra
- Kennenlernen eines klassischen Gebietes der Mathematik, das mehr als hundert Jahre besteht ohne an Bedeutung zu verlieren
- Beherrschen der grundlegenden algebraischen Strukturen wie Gruppen, Ringe und Körper und ihre grundlegenden Strukturtheorien
- Kennenlernen der Galoistheorie mit Anwendung auf das Lösen von Polynomgleichungen durch Radikale
- Kennenlernen von Anwendungen der Algebra, zum Beispiel in den Konstruktionen mit Zirkel und Lineal

Literatur

- G. Stroth, Algebra, de Gruyter Verlag
- D. Robinson, A course in the theory of groups, Springer Verlag
- E.Kunz : Algebra

- S.Lang : Algebra

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Algebra" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. Die "kleine Übung" ist nur verpflichtend, wenn diese anstelle der "großen Übung" angeboten wird
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Timo de Wolff		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		6,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Basismodul Analysis 3		
Nummer	1296230	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD5-2	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) über den Inhalt des Basismoduls Analysis 3 nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Integrale in mehreren Variablen]
- Aufbau eines Integrationsbegriffs für Funktionen mehrerer Variablen
- Transformationsformel für mehrdimensionale Integrale

[Vektoranalysis]
- Parametrisierungen und Mannigfaltigkeiten
- Tangentialraum und Gramsche Determinante
- Integrale über parametrisierte Flächen
- Satz von Gauß und Satz von Stokes
- Differenzialformen

Qualifikationsziel

- Kennenlernen und Verstehen des axiomatischen Aufbaus der Mathematik und der Bedeutung logisch-mathematischer deduktiver Argumentation
- Fähigkeit zur Benutzung formaler Prozesse in mathematischen Beweisen
- Erkennen der Bedeutung von Voraussetzungen in mathematischen Sätzen: Lokalisierung der Voraussetzungen innerhalb der Beweise und mögliche Konsequenzen bei Fortfall von Voraussetzungen
- Beherrschen der Grundbegriffe der Vektoranalysis, wie
- Parametrisierung von Hyperflächen, Integrale auf Hyperflächen und Integralsätze
- Erwerb von Basiskenntnissen der Analysis und Linearen Algebra; Kennenlernen des Zusammenspiels von Analysis und Linearer Algebra durch Anwendungen

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/ FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Analysis 3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		6,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Sonar		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Sonar		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Einführung in die Mathematische Optimierung		
Nummer	1295180	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundfragen der Nichtlinearen Optimierung: (Modelle, Lösungen, Schranken, Komplexität, Konvexität, Nichtlinearität, ...);
- Konvexität und Nichtkonvexität von Mengen und Funktionen, Linearität und Nichtlinearität von Funktionen
- Einführung in die Theorie der unbeschränkten und beschränkten nichtlinearen Optimierung; notwendige und hinreichende Optimalitätsbedingungen, KKT-Punkte, Constraint Qualifications, Dualitätsprinzip, Dualitätssätze der Nichtlinearen Optimierung
- Suchrichtung, Abstiegsrichtung, Winkelbedingung, Konvergenzraten, Lokaler Kontraktionssatz
- Globalisierung, Liniensuche, Vertrauensgebiete,
- Gradientenverfahren, Newton-, Quasi-Newton- und Newton-Typ-Verfahren, Gradientenprojektionsverfahren, Active-Set-Verfahren, SQP-Verfahren, Barriere- und Innere-Punkte-Verfahren

Qualifikationsziel

- Aufbau von Grundkenntnissen in den Bereichen Mathematische Optimierung, Numerik und Stochastik
- Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis, Linearer Algebra und Computerorientierter Mathematik
- Kennenlernen von Anwendungen der Bereiche Stochastik, Numerik oder Optimierung, auch mit umfangreicheren Beispielen
- Wissen und Verstehen unterschiedlicher Modellierungstechniken, ihrer Randbedingungen und Grenzen
- Fähigkeit zu mathematischer Modellierung im Rahmen nichtlinearer kontinuierlicher Optimierungsprobleme
- Beherrschen der zugrunde liegenden Theorien und Algorithmen, etwa zu Optimalitätsbedingungen, Abstiegsverfahren und zur Bestimmung der optimalen Aktiven Menge
- Fähigkeit zur Implementation und Komplexitätsanalyse von Optimierungsalgorithmen

Literatur

- J. Nocedal, S.J. Wright: Numerical Optimization. Springer, 2006.
- M. Ulbrich, S. Ulbrich: Nichtlineare Optimierung. Birkhäuser, 2012.
- F.Jarre, J. Stoer: Optimierung, Springer, 2004
- C. Geiger, C. Kanzow: Theorie und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben. Springer, 2002.
- R.E. Burkard, U.T. Zimmermann: Einführung in die Mathematische Optimierung, Springer, 2012.
- W. Alt: Numerische Verfahren der konvexen, nichtglatten Optimierung, 2004

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematische Optimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematische Optimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematische Optimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Einführung in die Numerik		
Nummer	1295280	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-28	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt. Studierende des Bachelorstudiengangs Finanz- und Wirtschaftsmathematik absolvieren 27 LP aus den drei Modulen "Einführung in die Stochastik", "Einführung in die Numerik" und "Einführung in die Mathematische Optimierung", wobei zwei der drei Module zu je 10 LP mit je einer Prüfungs- und Studienleistung und das dritte Modul mit nur der Studienleistung zu 7 LP abzuschließen sind. (BPO FWM 2013/14).		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Fehleranalyse
- Kondition eines Problems, Stabilität eines Algorithmus
- Numerische Verfahren für lineare und nichtlineare Gleichungssysteme
- Behandlung linearer und nichtlinearer Ausgleichsprobleme
- Interpolation und Approximation von Funktionen einer Veränderlichen
- Numerische Integration (Quadratur) von Funktionen einer Veränderlichen
- Methoden für Eigenwertprobleme

Qualifikationsziel

- Aufbau von Grundkenntnissen in den Bereichen Mathematische Optimierung, Numerik und Stochastik
- Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis, Linearer Algebra und Computerorientierter Mathematik
- Kennenlernen von Anwendungen der Bereiche Stochastik, Numerik oder Optimierung, auch mit umfangreicheren Beispielen
- Wissen und Verstehen unterschiedlicher Modellierungstechniken, ihrer Randbedingungen und Grenzen
- Beherrschen der Grundbegriffe der Numerik wie Approximation, Lösungsverfahren und Fehleranalyse
- Vertrautheit mit relevanter Software
- Fähigkeit zur Anwendung der Grundprinzipien der Implementation numerischer Algorithmen

Literatur

- P. Deuflhard, A. Hohmann, „Numerische Mathematik I“, de Gruyter
- C. Moler, „Numerical Computing with MATLAB“, SIAM, auch online
- H.R. Schwarz, N. Köckler, „Numerische Mathematik“, Teubner

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heike Faßbender		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Zusatzübung	deutsch

Modulname	Funktionentheorie		
Nummer	1297170	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD4-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Analysis 3' sowie der Inhalt des Basismoduls 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Komplexe und konforme Abbildungen
- Cauchy-Riemannsche Differentialgleichungen
- Holomorphe Funktionen
- Cauchyscher Integralsatz und -formeln
- Potenzreihen- und Laurententwicklung
- Fortsetzung der elementaren Funktionen auf die komplexe Ebene
- Isolierte Singularitäten
- Residuensatz und Anwendungen
- Auswahl aus Meromorphe Funktionen, Partialbruch und Produktentwicklungen, Riemannscher Abbildungssatz, elliptische Funktionen, Laplace-Transformationen und ähnlichem

Qualifikationsziel

- Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis und Linearen Algebra
- Kennenlernen eines weiteren klassischen Gebiets der Mathematik, das mehr als hundert Jahre besteht ohne an Bedeutung zu verlieren
- Kennenlernen von Anwendungen der Funktionentheorie
- Verständnis des Holomorphiebegriffs und seiner Äquivalenz zur Analytizität und zur Cauchyschen Integralformel
- Fähigkeit zur Anwendung des Residuensatzes zur Berechnung von Integralen
- Verständnis von Möbiustransformationen, konformen Abbildungen und Laurententwicklungen

Literatur

- W. Fischer und I. Lieb, „Funktionentheorie“, Vieweg
- K. Jänich, „Einführung in die Funktionentheorie“, Springer
- R. Remmert, „Funktionentheorie I“, Springer

- E. Freitag, R. Busam, „Funktionentheorie“, Springer
- J.B. Conway, “Functions of one complex variable”, Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Funktionentheorie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		6,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Funktionentheorie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Sonar		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Geometrie		
Nummer	1295190	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-19	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Historische Entwicklung / Grundlagen
- Klassische euklidische Geometrie
- Polygone, Kreise und Dreiecke
- Sphärische Geometrie
- Einblicke in die nicht-euklidische Geometrie

Qualifikationsziel

- Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Aufbaubereichen erworbenen Kenntnisse
- Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischen Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens
- Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche
- Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung
- Kennenlernen spezieller geometrischer Methoden, insbesondere die Gemeinsamkeiten und Unterschiede spezieller Geometrien
- Fähigkeit zum Einsatz geometrischer Methoden in verschiedenen Bereichen der Mathematik und in vielfältigen Anwendungen
- Vertrautheit mit Geometriesoftware, wie z.B. Cinderella

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Geometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Bettina Eick		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Praktische Analysis		
Nummer	1295990	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-9	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse aus den Basismodulen "Analysis" und "Lineare Algebra" werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: 1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Es werden Fragestellungen der mehrdimensionalen Integration, von Kurvenintegralen und von Differentialgleichungen einschließlich zugehöriger numerischer Methoden behandelt.
Weitere Themen sind Wachstumsprozesse inkl. logistischem Wachstum, die Interpolation bzw. Anpassung von Funktionen (möglichst auch Funktionen mit zwei Veränderlichen) und das Krümmungsverhalten von Funktionen.
Schließlich wird die Exponentialfunktion mit ihren wesentlichen Eigenschaften diskutiert. Zur Implementation werden Umgebungen wie MATLAB oder GeoGebra eingesetzt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden erlernte methodische Kenntnisse der Analysis an, um praktische Probleme angemessen zu modellieren und zu lösen. Dabei erweitern und vertiefen sie ihre methodischen Fertigkeiten.
- führen Berechnungen numerisch durch, implementieren und visualisieren Prozesse und stellen Zusammenhänge her.
- beherrschen wichtige Funktionen und Funktionsklassen mit ihren wesentlichen Eigenschaften.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Praktische Analysis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jens-Peter Kreiß Frank Palkowski		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktische Analysis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jens-Peter Kreiß Frank Palkowski		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Computeralgebra		
Nummer	1295970	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-9	**Sprache**	deutsch
Turnus	Unregelmäßig	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte
Qualifikationsziel
Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/ FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Computeralgebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Bettina Eick		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computeralgebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Mathematik mit Mathematica		
Nummer	1296670	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD5-6	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Projektarbeit mit Präsentation nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: 1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen von Mathematica (Bedienung und Konzepte, Datenstrukuren, Graphikmodul, Datenein- und Ausgabe)
- Beispiele für symbolische Rechnungen (Differentiation, Integration, asymptotische
- Entwicklungen, gewöhnliche Differentialgleichungen)
- Beispiele für numerische Rechnungen (Integration, Interpolation, algebraische Gleichungen, Differentialgleichungen)
- Beispiele für Visualisierungen (verschiedene Typen von Plots, Animationen, geometrische Objekte)
- Bearbeitung von Projekten über mathematische, naturwissenschaftliche oder technische Probleme, zum Beispiel aus den folgenden Bereichen: Differentialgleichungen, diskrete oder kontinuierliche dynamische Systeme, stochastische Prozesse, Geometrie von Kurven und Flächen, Visualisierung komplexer mathematischer Inhalte, Rekursionen und Algorithmen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden können
- mit dem Softwarepakete “Mathematica” sowohl symbolische als auch numerische Rechnungen durchführen,
- komplexe mathematische Fragestellungen analysieren und in algorithmisch lösbare Teilprobleme zerlegen,
- abstrakte mathematische Konzepte durch Bilder und Animationen visualisieren.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/ FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Mathematik mit Mathematica				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematik mit Mathematica				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Mathematische Modellbildung		
Nummer	1297150	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD4-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2', und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Elementare Newtonsche Mechanik (Massen, Federn, Dämpfer)
- Wachstumsprozesse (Logistische Gleichung, Differentialgleichung mit Trennung der Veränderlichen, Einfache Differenzengleichung)
- Diskrete Modellierung (Masernepedemie, Ökonomische Modelle, Newtonsches Abkühlungsgesetz)
- Räuber-Beute-Modelle (Lotka-Volterra, Analyse im Phasenraum)
- Stochastische Modellierung (Markoff-Ketten, Übergangsmatrizen in der Biologie)
- Verkehrsmodellierung (Kontinuumsmechanische Deutung, Fluß und Dichte, Satz von der Erhaltung der Autoanzahl, Charakteristiken, Stauentstehung)

Qualifikationsziel

- Vertiefung der im Grundlagenbereich erworbenen Kenntnisse zur Analysis, Linearer Algebra und Computerorientierter Mathematik
- Kennen einer Vielzahl von mathematischen Modellierungen realer Prozesse
- Wissen und Verstehen unterschiedlicher Modellierungstechniken, ihrer Randbedingungen und Grenzen
- Fähigkeit zur Formulierung, Anpassung und Überprüfung von Modellen
- Aufbau von Grundkenntnissen und Kennenlernen von Anwendungen der Bereiche Numerik, Optimierung und Stochastik
- Befähigung zum wissenschaftlichen Dialog mit Anwendern

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/ FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Im 1-Fach-Bachelorstudiengang Mathematik: Alternativ mit Computerpraktikum zu belegen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Modellbildung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Modellbildung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Schulmathematik vom höheren Standpunkt aus		
Nummer	1296690	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD5-69	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben und eines Referats nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

ausgewählte Themen aus der folgenden Liste:
- Grundlagen der Mathematik (Logik und Mengenlehre, insbesondere die Notwendigkeit von axiomatischen Zugängen und die Grenzen mathematischen Wissens)
- Lösbarkeit von Polynomgleichungen, Konstruktionen mit Zirkel und Lineal (Galoistheorie)
- Analysis durch Zahlbereichserweiterung (Nonstandard-Analysis, Dualzahlen)
- Bewegungen und Robotik (Quaternionen, Liegruppen, Kinematik)
- Geometrie mit Punkten und Geraden (synthetische affine Geometrie)
- Geometrie per Abstandsbegriff (metrische Räume, speziell euklidische und sphärische Geometrie)
- Perspektivische Zeichnungen (reelle projektive Geometrie)
- Mathematik der Taschenrechner (Numerik und symbolische Algebra)
- - Anwendungen der Mathematik (ausgewählte Themen)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können ausgewählte Themen der Schulmathematik im fachwissenschaftlichen Kontext analysieren und präsentieren,
- können die Relevanz der Schulmathematik für den tertiären Bildungsbereich in relevanten Beispielen erläutern,
- können die Relevanz der universitären Mathematik für die Schulmathematik in relevanten Beispielen erläutern,
- analysieren Zahlbereichserweiterungen vom Standpunkt der Algebra aus,
- verstehen perspektivische Zeichnungen und können in diesen messen,
- wenden Galoistheorie auf Probleme der Elementargeometrie an,
- können die Euklidische und sphärische Geometrie aus dem Abstandsbegriff entwickeln,
- kennen grundlegende Begriffe der affinen Geometrie,
- kennen Grundlagenprobleme der Mathematik sowie Ansätze zur Lösung dieser,

- können ausgewählte Anwendungen der Mathematik wie etwa aus dem Bereich der Robotik sowohl im schulischen als auch im universitären Kontext behandeln.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Schulmathematik vom höheren Standpunkt aus				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
(de) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				

Titel der Veranstaltung				
Schulmathematik vom höheren Standpunkt aus				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Harald Löwe		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Statistik und Simulation		
Nummer	1295980	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-9	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse aus den Basismodulen "Analysis" und "Lineare Algebra" sowie aus dem Aufbaubereich „Einführung in die Stochastik und Statistik“ werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden Ein- und Mehrstichprobenmodelle sowie allgemeine lineare Modelle vorgestellt und untersucht. Es wird diskutiert, welche die entscheidenden Modellannahmen sind und es werden methodische Ansätze entwickelt, um relevante Schätz- und Testprobleme zu lösen. In diesem Rahmen und mit Ausrichtung auf eine Verwendung im Schulunterricht werden mit geeigneter Software (etwa GeoGebra) Simulationstechniken behandelt, mit deren Hilfe kritische Werte für Tests und Konfidenzbereiche konkret bestimmt werden können. Dazu wird die Problematik der softwaremäßigen Erzeugung von Zufallszahlen gemäß einer vorgegebenen Verteilung behandelt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- erlernen die Methoden, die Durchführung, die Interpretation und die kritische Beurteilung von statistischen Verfahren.
- implementieren stochastische Simulationen und setzen die erzielten Ergebnisse im Rahmen von konkreten statistischen Fragestellungen zielführend ein.
- entwickeln statistische Modelle und hinterfragen sie kritisch.

Literatur

- Ansgar Steland: „Basiswissen Statistik“,
- Werner Linde: „Stochastik für das Lehramt“
- Herold Dehling: „Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik“

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/ FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Statistik und Simulation				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Palkowski		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Statistik und Simulation				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Palkowski		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Diskrete Mathematik		
Nummer	1295160	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-16	**Sprache**	deutsch
Turnus	Unregelmäßig	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Kombinatorische Beweisprinzipien
- Permutationen, Kombinationen, Variationen
- Inklusion – Exklusion
- Modulare Arithmetik mit Anwendungen
- Differenzengleichungen
- RSA-Verfahren
- Bäume und Wälder
- Eulersche und hamiltonsche Graphen
- Planare Graphen
- Kryptosysteme

Qualifikationsziel

- Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Aufbaubereichen erworbenen Kenntnisse
- Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischen Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens
- Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche
- Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung
- Beherrschen kombinatorischer Beweisprinzipien, sowie Grundbegriffe von Permutationen, Kombinationen, Variationen und modularer Arithmetik
- Beherrschen von Grundbegriffen der Graphentheorie und der Kryptographie

Literatur

- M. Aigner, Diskrete Mathematik, Vieweg

- A. Steger: Diskrete Strukturen, Band 1. Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Diskrete Mathematik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Diskrete Mathematik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Variationsrechnung		
Nummer	1295230	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-23	**Sprache**	deutsch
Turnus	Unregelmäßig	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Es wird eine Auswahl der folgenden Themen behandelt:
- Euler-Lagrange-Bedingung, Fundamentallemma
- Variationsprobleme mit Nebenbedingungen
- zweite Variation und Jacobi-Bedingung
- Direkte Methode, schwache Unterhalbstetigkeit
- Mountain-Pass-Theorem
- Anwendungen aus der Mechanik, der Geometrie und der Theorie Partieller Differentialgleichungen
- weiterführende Themen

Qualifikationsziel

- Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Aufbaubereichen erworbenen Kenntnisse
- Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischen Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens
- Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche
- Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung
- Verständnis der Grundkonzepte der Variationsrechnung, wichtiger Beweismethoden und klassischer Anwendungen

Literatur

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Variationsrechnung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Variationsrechnung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jens Hoppe		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Graphentheorie		
Nummer	1296000400	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	Unregelmäßig	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- spezielle Wege in Graphen
- Paarungen
- ebene und planare Graphen
- Färbungsprobleme
- Netzwerke und Flüsse
- ergänzende oder weiterführende Themen

Qualifikationsziel

Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Konzepte, Methoden und Ergebnisse der mathematischen Graphentheorie und können diese in verschiedenen Kontexten anwenden. Sie verstehen die Beweise wichtiger Theoreme und können ausgewählte Probleme algorithmisch lösen.

Literatur

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Graphentheorie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)	
ECTS	90

Modulname	Diskrete Mathematik		
Nummer	1296000260	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Logik
- Beweistechniken
- Mengenlehre
- Funktionen
- Relationen
- Kombinatorik
- Vektoren und Matrizen
- elementare Zahlentheorie
- ausgewählte Kapitel der Elementarmathematik

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen die elementaren Grundlagen der Mathematik (insbesondere Logik und Mengenlehre) kennen und beherrschen diese sicher. Sie verstehen die Notwendigkeit präziser Aussagen und exakter Beweise in der Mathematik. Sie kennen verschiedene Beweisstrategien und -techniken und können diese zum Beweis einfacher Aussagen heranziehen. Sie wenden elementare Werkzeuge aus Kombinatorik und Zahlentheorie in verschiedenen Kontexten an. Außerdem können sie mit Matrizen und Vektoren rechnen und verstehen die Bedeutungen dieser algebraischen Operationen.

Literatur

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Diskrete Mathematik" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. Die "kleine Übung" ist nur verpflichtend, wenn diese anstelle der "großen Übung" angeboten wird.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Diskrete Mathematik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Diskrete Mathematik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	

Modulname	Basismodul Analysis		
Nummer	1296000030	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	12 / 20,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	600 h		
Präsenzstudium (h)	224	**Selbststudium (h)**	376
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) über den Inhalt des Basismoduls Analysis nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	2 Studienleistungen in Form von Hausaufgaben und 1 Studienleistung in Form einer Klausur am Ende von Analysis 1 nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Analysis 1:
- reelle und komplexe Zahlen
- Folgen und Reihen
- stetige Funktionen und ihre Eigenschaften
- Funktionenfolgen und -reihen
- Differentialrechnung in einer Variablen
- Taylor-Entwicklung und Regel von de l'Hospital
- relative Extrema und Kurvendiskussion
- eigentliche und uneigentliche Riemann-Integrale
- Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung

Analysis 2:
- topologische und metrische Grundbegriffe
- normierte Räume endlicher Dimension
- Banachscher Fixpunktsatz
- Stetigkeit und Differenzierbarkeit von Funktionen mit mehreren Variablen
- lokale Umkehrbarkeit und implizite Funktionen
- Taylor-Entwicklung und lokale Extrema in mehreren Dimensionen
- höherdimensionaler Integralbegriff
- iterierte Integrale und Satz von Fubini

Qualifikationsziel
Die Studierenden lernen den axiomatischen Aufbau der Mathematik kennen und verstehen die grundlegenden Definitionen, Theoreme und Beweise der Analysis. Sie können logisch richtig argumentieren, präzise formulieren und einfache mathematische Aussagen selbst beweisen. Sie beherrschen außerdem wichtige Rechentechniken der Differential- und Integralrechnung und können diese in verschiedenen Kontexten anwenden.
Literatur
• M. Barner, F. Flohr, Analysis I, Walter de Gruyter • C. Blatter, Analysis 1 • O. Forster, Analysis 1 und 2, Vieweg Studium • H. Heuser, Lehrbuch der Analysis, Teil 1, Teubner Verlag • S. Lang, Analysis I • W. Rudin, Analysis, Oldenbourg Verlag 2005 • W. Walter, Analysis 1, Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Basismodul Analysis" besteht aus Vorlesungen und Übungen zu "Analysis 1" und "Analysis 2". Der Besuch der "kleinen Übungen" zu "Analysis 1" und "Analysis 2" ist nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Michael Herrmann		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Basismodul Lineare Algebra		
Nummer	1296000040	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	SSem alle 2 Jahre	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	9 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	450 h		
Präsenzstudium (h)	168	**Selbststudium (h)**	282
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) über den Inhalt des Basismoduls Lineare Algebra nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	2 Studienleistungen in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und 1 Studienleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) am Ende von Lineare Algebra 1. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Lineare Algebra 1:
- Körper (rationale, reelle, komplexe Zahlen, endliche Körper)
- Vektorräume über beliebigen Körpern
- Unterräume und Faktorräume
- Lineare Unabhängigkeit, Basis und Dimension
- Matrizen, Kern, Bild und Rang
- Gauss-Algorithmus und lösen linearer Gleichungssysteme
- Lineare Abbildung, Isomorphie- und Homomorphiesatz
- Determinanten und ihre verschiedenen Berechnungsmethoden
- Eigenwerte und Eigenvektoren inklusive Satz von Cayley-Hamilton
- Bilinearformen, Skalarprodukt, Orthonormalbasen

Lineare Algebra 2:
- Ringe und Polynomringe
- Minimalpolynom einer linearen Abbildung
- Normalformen von Matrizen über beliebigen Körpern
- Anwendungen der Linearen Algebra

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen den axiomatischen Aufbau der Mathematik kennen und verstehen die grundlegenden Definitionen, Theoreme und Beweise der Linearen Algebra. Sie können logisch richtig argumentieren, präzise formulieren und einfache mathematische Aussagen selbst beweisen. Sie können mit algebraischen Strukturen wie Vektorräumen, Körpern und Ringen arbeiten und beherrschen wichtige Rechentechniken im Umgang mit Matrizen und Vektoren.
Literatur
• A. Beutelspacher, Lineare Algebra, Vieweg Verlag • G. Stroth, Lineare Algebra, Heldermann Verlag • F. Lorenz, Lineare Algebra I/II, BI-Wissenschaftsverlag • C. W. Curtis, Linear Algebra, Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Basismodul Lineare Algebra" besteht aus Vorlesungen und Übungen zu "Lineare Algebra 1" und "Lineare Algebra 2". Der Besuch der "kleinen Übungen" zu "Lineare Algebra 1" und "Lineare Algebra 2" ist nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Volker Bach		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Volker Bach		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Grundzüge der Mathematikdidaktik		
Nummer	4418600	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-60	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Mathematik-didaktik
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Klausur (90 120 min) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung. Vor Modulteil b) muss Modulteil a) absolviert werden.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in Bereiche, Ausrichtungen und Grundfragen der Mathematikdidaktik
- Ziele mathematischer Bildung sowie Methoden, Rahmenbedingungen und Analysegesichtspunkte von Mathematikunterricht
- Mathematische Tätigkeiten (z.B. Definieren, Vermuten, Beweisen Konstruieren) unter didaktischen Aspekten
- Grundlegende Prinzipien für das Lehren und Lernen von Mathematik (mathematikdidaktische Prinzipien)
- Betreiben, Lehren und Lernen von Mathematik in einem ausgewählten Themenfeld (bzw. in ausgewählten Themenfeldern) der Schulmathematik der Jahrgangsstufen 5 bis 10

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können grundlegende Aspekte und Kernfragen mathematischer Bildung benennen und erläutern
- können fachdidaktische Theorieansätze zu Aufgaben und Zielen von Mathematikunterricht sowie zu mathematischen Lehr- und Lernprozessen benennen und auf konkrete Situationen beziehen
- können Theorien der Motivation und des Lernens sachbezogen für das Fach Mathematik reflektieren
- können fachliche Kenntnisse mit der fachdidaktischen Reflexion entsprechender Inhalte und den gegenwärtig gültigen curricularen Vorgaben miteinander verbinden
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen a) im WiSe und b) im SoSe. Teil a) muss vor Teil b) absolviert werden. b) Fachsemester: Teil a) im 1., Teil b) im 2.
Anwesenheitspflicht
Durch die Gestaltung von Seminar- und Übungsbetrieb und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Leitidee - Begründen und Argumentieren im Mathematikunterricht				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniel Heinrich			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematikdidaktik, Modul G (Grundzüge der Mathematikdidaktik) im 2-Fachbachelor Mathematik der Fakultät 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Joachim Lotz Hartmut Rehlich			Vorlesung	deutsch

Modulname	Einführung in die Stochastik und Statistik		
Nummer	1296000300	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	
Turnus		**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse aus den Basismodulen "Analysis" und "Lineare Algebra" werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung (etwa 30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden die grundlegenden Modelle der Wahrscheinlichkeitstheorie (sowohl für den diskreten wie den stetigen Fall) behandelt. Es werden die Begriffe stochastische Unabhängigkeit, stochastische Abhängigkeit und elementare bedingte Wahrscheinlichkeiten ausführlich und mit Blick auf den Einsatz im Schulunterricht diskutiert. Weiter werden die Gesetze der großen Zahlen formuliert, interpretiert und bewiesen. Eine Version des zentralen Grenzwertsatzes wird formuliert und in Bezug auf Anwendungsmöglichkeiten hin untersucht. Hierbei kommt der Gaußschen Normalverteilung eine wichtige Rolle zu.
Schließlich werden statistische Schätzverfahren (Momentenmethode, Kleinste-Quadrate Methode und Maximum-Likelihood Methode) ausführlich diskutiert und die Eigenschaften von sich ergebenden Schätzern untersucht.

Qualifikationsziel

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Definitionen, Theoreme, Beweise und Methoden für die mathematische Modellierung und Analyse von diskreten und stetigen Zufallsexperimenten.
Sie beherrschen die Grundbegriffe der Stochastik, wie den axiomatischen Aufbau der Wahrscheinlichkeitstheorie, Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsmaße und Verteilungen. Zudem sind sie in der Lage mit fundamentalen Kenngrößen wie Erwartungswerten, Varianzen und Kovarianzen von Wahrscheinlichkeitsverteilungen zu rechnen. Sie kennen grundlegende Versionen des Gesetzes der großen Zahlen, zentraler Grenzwertsätze und können mit Hilfe der Normalverteilung approximative Aussagen für allgemeinere Experimente ableiten und interpretieren. Sie Studierenden erlernen den sicheren Umgang mit den Begriffen stochastischer Unabhängigkeit und elementaren bedingten Wahrscheinlichkeiten. Sie können für die Schule wichtige Zufallsexperimente durch wahrscheinlichkeitstheoretische Modelle beschreiben und können in diesen Modellen Wahrscheinlichkeiten von Ereignissen berechnen. Die Studierenden erlernen darüber hinaus die statistische Modellierung von Zufallsexperimenten und können in wichtigen Beispielen für die Parameter dieser Modelle Schätzer, Tests und Konfidenzbereiche entwickeln und diese hinsichtlich ihrer Güte miteinander vergleichen.

Literatur

- Ansgar Steland: „Basiswissen Statistik“,

- Werner Linde: „Stochastik für das Lehramt“
- Herold Dehling: „Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik“

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Stochastik und Statistik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		6,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Praktische Analysis		
Nummer	1296000310	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse aus den Basismodulen "Analysis" und "Lineare Algebra" werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (etwa 25 Minuten) oder Referat (45 Minuten inkl. Diskussion) nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Es werden schulbezogene Fragestellungen der Differentiation und Integration vertieft und Kurven-, Volumen- und Oberflächenintegrale auch einschließlich numerischer Methoden und der Beurteilung der Genauigkeit behandelt. Danach werden rekursive Folgen vertieft und Differenzengleichungen untersucht. Im Weiteren werden Wachstumsprozesse inkl. logistischem Wachstum, die Interpolation bzw. Anpassung von Funktionen (möglichst auch Funktionen mit zwei Veränderlichen) und das Krümmungsverhalten von Funktionen behandelt und für grundlegende Differentialgleichungen werden Lösungsmethoden diskutiert. Schließlich beschäftigt sich die Vorlesung mit komplexen Zahlen und grundlegenden analytischen Eigenschaften komplex differenzierbarer (holomorpher) Funktionen, die auf offenen Teilmengen der komplexen Zahlenebene definiert sind. Zur Implementation werden Umgebungen wie GeoGebra eingesetzt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden vertiefen bereits erworbene Kenntnisse im Bereich der Analysis mit einem deutlichen schulbezogenen Fokus. Sie erlernen die konkrete Anwendung von analytischen Methoden zum Modellieren und zum Lösen von praktischen Problemen. Die Studierenden führen numerische Berechnungen durch und visualisieren komplexe Zusammenhänge. Sie erlernen unterschiedliche Zugänge zum Nachweis von grundlegenden Aussagen der Analysis, beurteilen diese in Bezug auf den Einsatz in der Schule und beherrschen wichtige Funktionen und Funktionsklassen mit ihren wesentlichen Eigenschaften.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/ FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Praktische Analysis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jens-Peter Kreiß Frank Palkowski		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktische Analysis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jens-Peter Kreiß Frank Palkowski		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Vektoranalysis		
Nummer	1296000050	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	300 h		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Modalitäten werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Transformationsformel für mehrdimensionale Integrale
- Parametrisierung von Mannigfaltigkeiten (insbesondere Kurven und Flächen)
- Tangentialräume und Gramsche Determinante
- Integration auf Mannigfaltigkeiten und Anwendungen in der Geometrie
- Vektorfelder und Differentialoperatoren
- Integralsätze von Gauß und Stokes mit Anwendungen (insbesondere in 2D und 3D)
- ergänzende oder weiterführende Themen

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen weitere Elemente der Integrationstheorie sowie die Grundlagen der Vektoranalysis kennen und verstehen die grundlegenden Definitionen, Theoreme und Beweise. Sie können gekrümmte Kurven und Flächen parametrisieren, wichtige geometrischen Größen berechnen und die fundamentalen Integralsätze anwenden.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Vektoranalysis" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Vektoranalysis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		6,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Algebra		
Nummer	1296000090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	300 h		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Es werden Kenntnisse in 'Lineare Algebra' vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Ringtheorie: kommutative Ringe, Integritätsbereiche, Hauptidealbereiche, ZPERinge, euklidische Ringe
- Polynomringe: Z[x], elementare Methoden zur Faktorisierung in irreduzible Polynome
- Gruppentheorie: Untergruppen, Normalteiler, Faktorgruppen, Homomorphiesätze
- Bahnen und Stabilisatoren, Einführung in die Sätze von Lagrange, Cayley und Sylow
- Einführung in die transitiven und auflösbaren Gruppen
- Einführung in die Theorie der algebraischen Körpererweiterungen
- Gradsatz, Konstruktion von Zerfällungskörpern,
- Normale u. separable Erweiterungen
- Galoiskorrespondenz und Hauptsatz der Galoistheorie
- Lösen von Polynomgleichungen durch Radikale
- Klassische Beispiele und Anwendungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Definitionen, Theoreme und Beweise der Algebra. Sie können mit algebraischen Strukturen wie Gruppen, Ringe und Körper arbeiten, diese Strukturen anwenden und kleinere Beweise dazu selbständig durchführen. Ausserdem kennen sie die Galoistheorie und ihre Anwendungen.

Literatur

- G. Stroth, Algebra, de Gruyter Verlag
- D. Robinson, A course in the theory of groups, Springer Verlag
- E.Kunz : Algebra
- S.Lang : Algebra

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Algebra" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. Die "kleine Übung" ist nur verpflichtend, wenn diese anstelle der "großen Übung" angeboten wird.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		6,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Timo de Wolff		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Einführung in die Mathematische Optimierung		
Nummer	1296000060	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	300 h		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers; die Leistung kann die Erstellung, Dokumentation und Präsentation von Computerprogrammen umfassen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundfragen der Nichtlinearen Optimierung: Modelle, Lösungen, Schranken, Komplexität, Konvexität, Nichtlinearität, Konvergenz, Invarianz, Selbstkonkordanz, Laufzeit und Speicheraufwand, Implementierbarkeit)
- Konvexität und Nichtkonvexität von Mengen und Funktionen, Linearität und Nichtlinearität von Funktionen
- Einführung in die Theorie der unbeschränkten und der beschränkten nichtlinearen Optimierung; notwendige und hinreichende Optimalitätsbedingungen, KKT-Punkte, Kegel und Constraint Qualifications, Dualität
- Algorithmik der unbeschränkten nichtlinearen Optimierung: Suchrichtung, Abstiegsrichtung, Winkelbedingung, Gradienten- und Newton-Typ-Verfahren
- Algorithmik der beschränkten nichtlinearen Optimierung: z.B. Gradientenprojektion, Active-Set, SQP, Barriere, Innere-Punkte, Augmented Lagrangian
- Lokale Kontraktion und lokale Konvergenz, Verfahren zur Globalisierung, z.B. Liniensuche, Vertrauensgebiete, Filter, Penalty- und Merit-Funktionen

Qualifikationsziel

Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Konzepte, Theorien und Algorithmen der kontinuierlichen nichtlinearen Optimierung. Sie können ausgewählte Probleme mathematisch modellieren sowie geeignete Lösungsmethoden auswählen und anwenden. Sie verstehen deren Annahmen und Grenzen und können Optimierungsalgorithmen hinsichtlich Laufzeit und Speicheraufwand analysieren.

Literatur

Grundlage der Vorlesung:
- J. Nocedal, S.J. Wright: Numerical Optimization. Springer, 2006.
- M. Ulbrich, S. Ulbrich: Nichtlineare Optimierung. Birkhäuser, 2012.

weitere Literatur:
- F. Jarre, J. Stoer: Optimierung, Springer, 2004
- C. Geiger, C. Kanzow: Theorie und Numerik restringierter Optimierungsaufgaben. Springer, 2002.
- R.E. Burkard, U.T. Zimmermann: Einführung in die Mathematische Optimierung, Springer, 2012.
- W. Alt: Numerische Verfahren der konvexen, nichtglatten Optimierung, 2004

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Einführung in die Mathematische Optimierung" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. Die "kleine Übung" ist nur verpflichtend, wenn diese anstelle der "großen Übung" angeboten wird.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematische Optimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematische Optimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematische Optimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Einführung in die Numerik		
Nummer	1296000070	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	300 h		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Fehleranalyse
- Kondition eines Problems, Stabilität eines Algorithmus
- Numerische Verfahren für lineare und nichtlineare Gleichungssysteme
- Behandlung linearer und nichtlinearer Ausgleichsprobleme
- Interpolation und Approximation von Funktionen einer Veränderlichen
- Numerische Integration (Quadratur) von Funktionen einer Veränderlichen
- Methoden für Eigenwertprobleme

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen algorithmisch-numerische Denkweisen anhand von Basisalgorithmen. Sie kennen den Unterschied zwischen numerischen Algorithmen und den Methoden der Analysis und Linearen Algebra. Sie beherrschen Grundtechniken zur Beurteilung von Effizienz und Genauigkeit numerischer Algorithmen sowie zu ihrer Realisierung in Computerprogrammen. Die Studierenden haben ein Verständnis für weitere grundlegende Begriffe der Numerik und der darauf basierenden Fehleranalyse. Sie erwerben die Fähigkeit grundlegende numerische Methoden in ihrer Funktionsweise zu verstehen, die erreichbaren Ergebnisse einzuschätzen und für neue Aufgabenstellungen weiter zu entwickeln.

Literatur

- P. Deuflhard, A. Hohmann, „Numerische Mathematik I“, de Gruyter
- C. Moler, „Numerical Computing with MATLAB“, SIAM, auch online
- H.R. Schwarz, N. Köckler, „Numerische Mathematik“, Teubner

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Einführung in die Numerik" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. Die "kleine Übung" ist nur verpflichtend, wenn diese anstelle der "großen Übung" angeboten wird. Der Besuch einer Zusatzveranstaltung ist nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heike Faßbender		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Zusatzübung	deutsch

Modulname	Geometrie		
Nummer	1296000150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Historische Entwicklung/Grundlagen
- Planare Kurven (Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln,...)
- Kurven im Raum (Bogenlänge, Krümmung, Torsion,...)
- Flächen im R^3
- Hyperflächen im R^n
- einfach Beispiele nicht-kommunitativer Flächen

Qualifikationsziel

Die Studierenden beherrschen grundlegende Konzepte, Methoden und Ergebnisse der mathematischen Geometrie inklusive deren rigorosen Beweisen. Sie kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede spezieller Geometrien und sind in der Lage geometrische Methoden in verschiedenen Bereichen der Mathematik anzuwenden. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Grundlagen der analytischen Geometrie und sie können mit Skalarprodukten rechnen.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Geometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Bettina Eick		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Computational Statistics		
Nummer	1296000130	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen statistischer Arbeit, wichtige eindimensionale diskrete und stetige Verteilungen
- Momentenschätzer und Maximum-Likelihood-Methode, Erwartungstreue, Bias, Konsistenz
- Konfidenzintervalle
- Gauß-, t- und Binomial-Tests, Fehler 1. und 2. Art, Gütefunktionen, p-Werte
- Empirische Verteilungsfunktion, empirische Quantile, Monte Carlo Simulation, Inversionsmethode
- Lineare Modelle: Parameterschätzung, beste lineare Schätzer, Konfidenzbereiche, Testen linearer Hypothesen, Varianzanalyse
- Kontingenztafeln, Chi-Quadrat Tests
- Logistische Regression

Qualifikationsziel

Die Studierenden bauen ihr Verständnis der Grundkenntnisse im Bereich Stochastik aus und vertiefen das im Grundlagenbereich erworbene Wissen. Mit zahlreichen Beispielen lernen sie Anwendungen im Bereich der Statistik kennen. Die Studierenden erlangen Wissen und Verständnis unterschiedlicher Modellierungstechniken, ihrer Randbedingungen und Grenzen. Sie werden vertraut mit grundlegenden statistischen Fragestellungen wie Schätzen, statistisches Testen, Konfidenzintervalle und Regressionsanalyse.

Literatur

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Computational Statistics" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. Die "kleine Übung" ist nur verpflichtend, wenn diese anstelle der "großen Übung" angeboten wird.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Statistische Verfahren				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Statistische Verfahren				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Marco Meyer		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Statistische Verfahren				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Computeralgebra		
Nummer	1296000120	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	
Turnus		**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Es werden Kenntnisse in Linearer Algebra vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Komplexität von Algorithmen
- Arithmetik von Zahlen
- Der Algorithmus von Karatsuba
- Arithmetik von Polynomen
- Der euklidische Algorithmus
- Faktorisierung von Polynomen in quadratfreie
- Groebnerbasen
- Ganzzahlige Matrizen und Normalformen

Qualifikationsziel

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Konzepte und Algorithmen der Computeralgebra. Sie können in einfachen Beispielen die Komplexität von Algorithmen analysieren und Algorithmen implementieren. Sie kennen die wichtigsten Computeralgebrasysteme und können sie benutzen.

Literatur

- Modern Computer Algebra, J. von zur Gathen und J. Gerhard, Cambridge University Press (1999)
- Handbook of Computational Group Theory, D. Holt, B. Eick and E. O'Brien, Chapman and Hall (2005)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Computeralgebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computeralgebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Bettina Eick		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Mathematik mit Mathematica		
Nummer	1296000320	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung: Projektarbeit mit Präsentation nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von erfolgreiche Bearbeitung von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen von Mathematica (Bedienung, Datenstrukturen, Standard-Befehle, Graphikmodul, Datenein- und Ausgabe)
- symbolische und numerische Rechnungen (Differentiation und Integration, Lösen verschiedener Gleichungstypen)
- Visualisierung mathematischer Inhalte (Bilder, Animationen, interaktive Elemente)
- Mathematica in spezifischen Kontexten (zum Beispiel Geometrie, Stochastik, Dynamik, Physik, Chemie, Geographie, Data Science)

Qualifikationsziel

Die Studierenden kennen die grundlegenden Funktionen des Programmpakets Mathematica, können mit ihm sowohl symbolische als auch numerische Rechnungen durchführen und sind in der Lage, komplexe Inhalte in geeigneter Form graphisch darzustellen. Im Rahmen eines individuellen Projektes haben Sie außerdem Mathematica zur Lösung eines mathematischen Problems oder einer Fragestellung aus den Anwendungswissenschaften eingesetzt.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Mathematik mit Mathematica" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. Die "kleine Übung" ist nur verpflichtend, wenn diese anstelle der "großen Übung" angeboten wird.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Mathematik mit Mathematica				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematik mit Mathematica				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Schulmathematik vom höheren Standpunkt aus		
Nummer	1296000330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben und eines Referats nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

ausgewählte Themen aus der folgenden Liste:
- Grundlagen der Mathematik (Logik und Mengenlehre, insbesondere die Notwendigkeit von axiomatischen Zugängen und die Grenzen mathematischen Wissens)
- Lösbarkeit von Polynomgleichungen, Konstruktionen mit Zirkel und Lineal (Galoistheorie)
- Analysis durch Zahlbereichserweiterung (Nonstandard-Analysis, Dualzahlen)
- Bewegungen und Robotik (Quaternionen, Liegruppen, Kinematik)
- Geometrie mit Punkten und Geraden (synthetische affine Geometrie)
- Geometrie per Abstandsbegriff (metrische Räume, speziell euklidische und sphärische Geometrie)
- Perspektivische Zeichnungen (reelle projektive Geometrie)
- Mathematik der Taschenrechner (Numerik und symbolische Algebra)
- Anwendungen der Mathematik (ausgewählte Themen)

Qualifikationsziel

Die Studierenden können ausgewählte Themen der Schulmathematik im fachwissenschaftlichen Kontext analysieren und präsentieren. Sie können die Relevanz der Schulmathematik für den tertiären Bildungsbereich in relevanten Beispielen erläutern. Die Studierenden können die Relevanz der universitären Mathematik für die Schulmathematik in relevanten Beispielen erläutern. Sie analysieren Zahlbereichserweiterungen vom Standpunkt der Algebra aus und verstehen perspektivische Zeichnungen und können in diesen messen.
Die Studierenden wenden Galoistheorie auf Probleme der Elementargeometrie an, können die Euklidische und sphärische Geometrie aus dem Abstandsbegriff entwickeln, kennen grundlegende Begriffe der affinen Geometrie. Die Studierenden kennen Grundlagenprobleme der Mathematik sowie Ansätze zur Lösung dieser und können ausgewählte Anwendungen der Mathematik wie etwa aus dem Bereich der Robotik sowohl im schulischen als auch im universitären Kontext behandeln.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/ FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Schulmathematik vom höheren Standpunkt aus				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
(de) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				

Titel der Veranstaltung				
Schulmathematik vom höheren Standpunkt aus				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Harald Löwe		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Statistik und Simulation		
Nummer	1296000340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse aus den Basismodulen "Analysis" und "Lineare Algebra" sowie aus dem Aufbaubereich Einführung in die Stochastik für Studierende des Lehramtes (GYM) werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) oder Referat (45 Minuten inkl. Diskussion) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden Ein- und Mehrstichprobenmodelle sowie verallgemeinerte lineare Modelle vorgestellt und untersucht. Es wird diskutiert, welche die entscheidenden Modellannahmen sind und es werden methodische Ansätze entwickelt, um relevante Schätz- und Testprobleme zu lösen. In diesem Rahmen und mit Ausrichtung auf eine Verwendung im Schulunterricht werden mit geeigneter Software (etwa GeoGebra) Simulationstechniken behandelt, mit deren Hilfe kritische Werte für Tests und Konfidenzbereiche konkret bestimmt werden können. Dazu wird die Problematik
der softwaremäßigen Erzeugung von Zufallszahlen gemäß einer vorgegebenen Verteilung behandelt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden erlernen die Methoden, die Durchführung, die Interpretation und die kritische Beurteilung von statistischen Verfahren. Sie implementieren stochastische Simulationen und setzen die erzielten Ergebnisse im Rahmen von konkreten statistischen Fragestellungen zielführend ein. Die Studierenden entwickeln statistische Modelle und hinterfragen sie kritisch.

Literatur

Literatur:
Michael Falk, Frank Marohn et al.: Statistik in Theorie und Praxis, Norbert Henze: Stochastik für Einsteiger

Lutz Dümbgen: Stochastik für Informatiker, Einführung in die Statistik

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Statistik und Simulation				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Palkowski		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Statistik und Simulation				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Palkowski		2,0	Vorlesung	deutsch

Modulname	Einführung in die Stochastik		
Nummer	1296000080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	300 h		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Sigma-Algebren und Maße
- Konstruktion von Maßen
- Wahrscheinlichkeitsmaße
- Elementare bedingte Wahrscheinlichkeiten
- Messbaren Funktionen und Funktionenfolgen
- Maßtheoretisches Integral
- Lebesguemaße und Lebesgueintegral im R^n
- Konvergenzsätze
- Konvexe Funktionen und Ungleichungen
- Maßtheoretische Konvergenzbegriffe
- Absolute Stetigkeit von Maßen
- Produkträume
- Laplace-Experiment, diskrete Verteilung
- Stochastische Unabhängigkeit
- Zufallsvariablen auf diskreten und allgemeinem Wahrscheinlichkeitsräumen
- Zufallsvariablen mit Dichten
- Erwartungswert, Varianz und Kovarianz
- Schwaches Gesetz der großen Zahlen
- Zentraler Grenzwertsatz von de Moivre-Laplace

Qualifikationsziel

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Definitionen, Theoreme, Beweise und Methoden für die mathematische Modellierung und Analyse von Zufallsexperimenten. Sie beherrschen die Grundbegriffe der Stochastik, wie den axiomatischen Aufbau der Wahrscheinlichkeitstheorie, Zufallsvariablen, W-Maße und Verteilungen. Zudem sind sie in der

Lage mit fundamentalen Kenngrößen wie Erwartungswerte, Varianzen und Kovarianzen von W-Verteilungen zu rechnen. Sie kennen elementare Versionen des Gesetzes der großen Zahlen, zentraler Grenzwertsätze und beherrschen die Grundbegriffe der Maß- und Integrationstheorie.
Literatur
wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Einführung in die Stochastik" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. Die "kleine Übung" ist nur verpflichtend, wenn diese anstelle der "großen Übung" angeboten wird.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Stochastik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Stochastik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Graphentheorie		
Nummer	1296000400	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	Unregelmäßig	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- spezielle Wege in Graphen
- Paarungen
- ebene und planare Graphen
- Färbungsprobleme
- Netzwerke und Flüsse
- ergänzende oder weiterführende Themen

Qualifikationsziel

Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Konzepte, Methoden und Ergebnisse der mathematischen Graphentheorie und können diese in verschiedenen Kontexten anwenden. Sie verstehen die Beweise wichtiger Theoreme und können ausgewählte Probleme algorithmisch lösen.

Literatur

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Graphentheorie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Abschlussmodul		
Nummer	1296700	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD5-7	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	28	**Selbststudium (h)**	422
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Prüfungsleistung (Bachelorarbeit): 1 Prüfungsleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die Bachelorarbeit wird im Rahmen einer wissenschaftlichen Veranstaltung präsentiert; die Präsentation wird nicht benotet.		
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung (Spezialisierungsseminar): 1 Studienleistung in Form von Präsentation nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Inhalt: je nach ausgewähltem Themengebiet

Qualifikationsziel

Die Studierenden

- übertragen ihr Wissen von einem Kontext zu einem anderen.
- analysieren komplexe Probleme, fassen das Wesentliche der Probleme abstrakt zusammen und formulieren dies mathematisch.
- wählen geeignete mathematische Prozesse zur Lösung von Problemen aus und wenden diese erfolgreich an.
- tragen mathematische Argumente und deren Schlussfolgerungen klar und exakt vor.
- entwickeln akademisches Selbstvertrauen.
- organisieren ihren Arbeitsprozess erfolgreich innerhalb eines vorgegebenen zeitlichen Rahmens.

Literatur

Inhalt: je nach ausgewähltem Themengebiet

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Im 5ten oder im 6ten Semester ist ein Spezialisierungsseminar zur Einarbeitung in das Thema der Bachelorarbeit zu besuchen. Dies wird im Prinzip von allen Hochschullehrenden der Mathematik angeboten. Die Studierenden können hier nach eigenen Interessen im Laufe ihres 4ten Semesters einen Hochschullehrenden ansprechen, mit der Bitte für sie ein Spezialisierungsseminar anzubieten. Im 6. Semester ist dann die Bachelorarbeit zu schreiben.
Anwesenheitspflicht

Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)	
ECTS	45

Modulname	Geometrie		
Nummer	1295190	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-19	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Historische Entwicklung / Grundlagen
- Klassische euklidische Geometrie
- Polygone, Kreise und Dreiecke
- Sphärische Geometrie
- Einblicke in die nicht-euklidische Geometrie

Qualifikationsziel

- Exemplarische Vertiefung der im Grundlagenbereich und in den Aufbaubereichen erworbenen Kenntnisse
- Exemplarisches Kennenlernen eines oder mehrerer weiterer mathematischen Gebiete und damit Verbreiterung des eigenen Basiswissens
- Vernetzung des eigenen mathematischen Wissens durch Herstellung von Bezügen zwischen den Inhalten der verschiedenen mathematischen Bereiche
- Vertiefung von Anwendungen der theoretischen Inhalte durch deren konkrete quantitative Ausführung
- Kennenlernen spezieller geometrischer Methoden, insbesondere die Gemeinsamkeiten und Unterschiede spezieller Geometrien
- Fähigkeit zum Einsatz geometrischer Methoden in verschiedenen Bereichen der Mathematik und in vielfältigen Anwendungen
- Vertrautheit mit Geometriesoftware, wie z.B. Cinderella

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Geometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Bettina Eick		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Basismodul Analysis 1 und 2		
Nummer	1296210	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD5-2	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	12 / 20,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	224	**Selbststudium (h)**	376
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) über den Inhalt des 'Basismoduls Analysis 1 und 2' nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	2 Studienleistungen in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und 1 Studienleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) am Ende von Analysis 1. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Analysis 1]
- Folgen und Reihen
- Logische Grundbegriffe
- Vollständige Induktion
- Ordnungsrelation, absoluter Betrag
- Konvergenz von Folgen, Reihen
- Grenzwerte und Stetigkeit von Funktionen
- Funktionenfolgen und -reihen
- Differentiation und Integration
- Taylorentwicklung
- relative. Extrema und Regel von L‘Hospital
- Das Riemann-Integral, Der Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Uneigentliche Integrale

[Analysis 2]
- Funktionen mehrerer Veränderlicher
- Konvergenz in endlichdim. Vektorräumen
- Topologische Grundbegriffe

- Abbildungen und Stetigkeit
- Differentiation
- Lokale Umkehrbarkeit, Implizite Funktionen
- Die Taylorentwicklung
- Lokale Extrema
- Fixpunkte und Lipschitz-Bedingungen
- Lineare Differentialgleichungen
- Stabilitätsanalyse

Qualifikationsziel

- Kennenlernen und Verstehen des axiomatischen Aufbaus der Mathematik und der Bedeutung logisch-mathematischer deduktiver Argumentation
- Fähigkeit zur Benutzung formaler Prozesse in mathematischen Beweisen
- Erkennen der Bedeutung von Voraussetzungen in mathematischen Sätzen: Lokalisierung der Voraussetzungen innerhalb der Beweise und mögliche Konsequenzen bei Fortfall von Voraussetzungen
- Beherrschen der Grundbegriffe der reellen Analysis einer reellen Veränderlichen, wie Konvergenz, Stetigkeit, Differentiation, Extremwertaufgaben und Riemann-Integration
- Beherrschen der Grundbegriffe der mehrdimensionalen Analysis, wie Differentiation, partielle Ableitungen, implizite Funktionen und Umkehrfunktionen und Extremwertaufgaben
- Beherrschen der Grundbegriffe der Theorie der gewöhnlichen Differenzialgleichungen, wie Existenz und Eindeutigkeit von Lösungen, Lipschitz-Stetigkeit, (Systeme) lineare(r) Differenzialgleichungen und explizite Konstruktion von Lösungen
- Kennenlernen des Zusammenspiels von Analysis und Linearer Algebra durch Anwendungen

Literatur

- M. Barner, F. Flohr, Analysis I, Walter de Gruyter
- C. Blatter, Analysis 1
- O. Forster, Analysis 1 und 2, Vieweg Studium
- H. Heuser, Lehrbuch der Analysis, Teil 1, Teubner Verlag
- S. Lang, Analysis I
- W. Rudin, Analysis, Oldenbourg Verlag 2005
- W. Walter, Analysis 1, Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Michael Herrmann		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Basismodul Lineare Algebra		
Nummer	1297110	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	MAT-STD4-11	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	9 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	168	**Selbststudium (h)**	282
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) über den Inhalt des Basismoduls Lineare Algebra nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	2 Studienleistungen in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und 1 Studienleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) am Ende von Lineare Algebra 1. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Lineare Algebra 1]
- Mengen, Relationen und Abbildungen
- Körper, Vektorräume, Unterräume und Faktorräume
- Lineare Unabhängigkeit, Basis und Dimension
- Matrizen, Kern, Bild, Rang
- Gauss-Algorithmus, Lösen von Gleichungssystemen
- Lineare Abbildungen, Isomorphie- und Homomorphiesatz, Dualraum
- Determinaten, Permutationsgruppen, Leibnizsche Formel, Rechenregeln für Determinanten
- Eigenwerte, Eigenvektoren, Eigenräume, charakteristisches Polynom, Satz von Cayley Hamilton
- Bilinearformen, Skalarprodukt, euklidische Räume, Orthonormalbasen, Hauptachsentransformation

[Lineare Algebra 2]
- Ringe und Polynomringe
- Minimalpolynom einer Matrix/eines Endomorphismus und seine Berechnung
- Normalformen von Endomorphismen
- Eine Auswahl aus den Themen: Faktorisierung von Polynomen, Matrix-Zerlegungen, Vertiefung der Bilinearformen, Skalarprodukte und Normen oder Anwendungen der Linearen Algebra

Qualifikationsziel

- Kennenlernen und Verstehen des axiomatischen Aufbaus der Mathematik und der Bedeutung logischmathematischer deduktiver Argumentation
- Fähigkeit zur Benutzung formaler Prozesse in mathematischen Beweisen
- Erkennen der Bedeutung von Voraussetzungen in mathematischen Sätzen: Lokalisierung der Voraussetzungen innerhalb der Beweise und mögliche Konsequenzen bei Fortfall von Voraussetzungen
- Beherrschen der Grundbegriffe der Linearen Algebra, wie Gruppen, Ringe, Körper, Vektorräume, lineare Abbildungen, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Gauß-Algorithmus
- Beherrschen weiterführender Begriffe, wie Eigenvektoren, Eigenwerte, Diagonalisierung, Normalform, Polynome, Skalarprodukte und Orthonormalbasen
- Erwerb von Basiskenntnissen der Analysis und Linearen Algebra; Kennenlernen des Zusammenspiels von Analysis und Linearer Algebra durch Anwendungen

Literatur

- A. Beutelspacher, Lineare Algebra, Vieweg Verlag
- G. Stroth, Lineare Algebra, Heldermann Verlag
- F. Lorenz, Lineare Algebra I/II, BI-Wissenschaftsverlag
- C. W. Curtis, Linear Algebra, Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung

Lineare Algebra 1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung

Lineare Algebra 1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung

Lineare Algebra 1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
Volker Bach		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Volker Bach		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Lineare Algebra 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Grundzüge der Mathematikdidaktik		
Nummer	4418600	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-60	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Mathematik-didaktik
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Klausur (90 120 min) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung. Vor Modulteil b) muss Modulteil a) absolviert werden.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in Bereiche, Ausrichtungen und Grundfragen der Mathematikdidaktik
- Ziele mathematischer Bildung sowie Methoden, Rahmenbedingungen und Analysegesichtspunkte von Mathematikunterricht
- Mathematische Tätigkeiten (z.B. Definieren, Vermuten, Beweisen Konstruieren) unter didaktischen Aspekten
- Grundlegende Prinzipien für das Lehren und Lernen von Mathematik (mathematikdidaktische Prinzipien)
- Betreiben, Lehren und Lernen von Mathematik in einem ausgewählten Themenfeld (bzw. in ausgewählten Themenfeldern) der Schulmathematik der Jahrgangsstufen 5 bis 10

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können grundlegende Aspekte und Kernfragen mathematischer Bildung benennen und erläutern
- können fachdidaktische Theorieansätze zu Aufgaben und Zielen von Mathematikunterricht sowie zu mathematischen Lehr- und Lernprozessen benennen und auf konkrete Situationen beziehen
- können Theorien der Motivation und des Lernens sachbezogen für das Fach Mathematik reflektieren
- können fachliche Kenntnisse mit der fachdidaktischen Reflexion entsprechender Inhalte und den gegenwärtig gültigen curricularen Vorgaben miteinander verbinden
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen a) im WiSe und b) im SoSe. Teil a) muss vor Teil b) absolviert werden. b) Fachsemester: Teil a) im 1., Teil b) im 2.
Anwesenheitspflicht
Durch die Gestaltung von Seminar- und Übungsbetrieb und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Leitidee - Begründen und Argumentieren im Mathematikunterricht				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniel Heinrich			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematikdidaktik, Modul G (Grundzüge der Mathematikdidaktik) im 2-Fachbachelor Mathematik der Fakultät 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Joachim Lotz Hartmut Rehlich			Vorlesung	deutsch

Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)	
ECTS	45

Modulname	Diskrete Mathematik		
Nummer	1296000260	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	150 h		
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Logik
- Beweistechniken
- Mengenlehre
- Funktionen
- Relationen
- Kombinatorik
- Vektoren und Matrizen
- elementare Zahlentheorie
- ausgewählte Kapitel der Elementarmathematik

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen die elementaren Grundlagen der Mathematik (insbesondere Logik und Mengenlehre) kennen und beherrschen diese sicher. Sie verstehen die Notwendigkeit präziser Aussagen und exakter Beweise in der Mathematik. Sie kennen verschiedene Beweisstrategien und -techniken und können diese zum Beweis einfacher Aussagen heranziehen. Sie wenden elementare Werkzeuge aus Kombinatorik und Zahlentheorie in verschiedenen Kontexten an. Außerdem können sie mit Matrizen und Vektoren rechnen und verstehen die Bedeutungen dieser algebraischen Operationen.

Literatur

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Diskrete Mathematik" besteht aus einer Vorlesung und einer Übung. Die "kleine Übung" ist nur verpflichtend, wenn diese anstelle der "großen Übung" angeboten wird.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Diskrete Mathematik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Diskrete Mathematik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		1,0	kleine Übung	

Modulname	Basismodul Analysis		
Nummer	1296000030	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	12 / 20,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)	600 h		
Präsenzstudium (h)	224	**Selbststudium (h)**	376
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (180 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) über den Inhalt des Basismoduls Analysis nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	2 Studienleistungen in Form von Hausaufgaben und 1 Studienleistung in Form einer Klausur am Ende von Analysis 1 nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch das Take-Home-Examen als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Analysis 1:
- reelle und komplexe Zahlen
- Folgen und Reihen
- stetige Funktionen und ihre Eigenschaften
- Funktionenfolgen und -reihen
- Differentialrechnung in einer Variablen
- Taylor-Entwicklung und Regel von de l’Hospital
- relative Extrema und Kurvendiskussion
- eigentliche und uneigentliche Riemann-Integrale
- Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung

Analysis 2:
- topologische und metrische Grundbegriffe
- normierte Räume endlicher Dimension
- Banachscher Fixpunktsatz
- Stetigkeit und Differenzierbarkeit von Funktionen mit mehreren Variablen
- lokale Umkehrbarkeit und implizite Funktionen
- Taylor-Entwicklung und lokale Extrema in mehreren Dimensionen
- höherdimensionaler Integralbegriff
- iterierte Integrale und Satz von Fubini

Qualifikationsziel
Die Studierenden lernen den axiomatischen Aufbau der Mathematik kennen und verstehen die grundlegenden Definitionen, Theoreme und Beweise der Analysis. Sie können logisch richtig argumentieren, präzise formulieren und einfache mathematische Aussagen selbst beweisen. Sie beherrschen außerdem wichtige Rechentechniken der Differential- und Integralrechnung und können diese in verschiedenen Kontexten anwenden.
Literatur
• M. Barner, F. Flohr, Analysis I, Walter de Gruyter • C. Blatter, Analysis 1 • O. Forster, Analysis 1 und 2, Vieweg Studium • H. Heuser, Lehrbuch der Analysis, Teil 1, Teubner Verlag • S. Lang, Analysis I • W. Rudin, Analysis, Oldenbourg Verlag 2005 • W. Walter, Analysis 1, Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Modul "Basismodul Analysis" besteht aus Vorlesungen und Übungen zu "Analysis 1" und "Analysis 2". Der Besuch der "kleinen Übungen" zu "Analysis 1" und "Analysis 2" ist nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Michael Herrmann		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Analysis 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Lineare Algebra		
Nummer	1296000360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (120 Minuten) oder mündlichen Prüfung (25-35 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistungen in Form von Hausaufgaben und/oder Klausur nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Lineare Algebra 1:
-Körper (rationale, reelle, komplexe Zahlen, endliche Körper)
-Vektorräume über beliebigen Körpern
-Unterräume und Faktorräume
-Lineare Unabhängigkeit, Basis und Dimension
-Matrizen, Kern, Bild und Rang
-Gauss-Algorithmus und lösen linearer Gleichungssysteme
-Lineare Abbildung, Isomorphie- und Homomorphiesatz
-Determinanten und ihre verschiedenen Berechnungsmethoden
-Eigenwerte und Eigenvektoren inklusive Satz von Cayley-Hamilton
-Bilinearformen, Skalarprodukt, Orthonormalbasen

Qualifikationsziel

- Kennenlernen und Verstehen des axiomatischen Aufbaus der Mathematik und der Bedeutung logischmathematischer deduktiver Argumentation
- Fähigkeit zur Benutzung formaler Prozesse in mathematischen Beweisen
- Erkennen der Bedeutung von Voraussetzungen in mathematischen Sätzen: Lokalisierung der Voraussetzungen innerhalb der Beweise und mögliche Konsequenzen bei Fortfall von Voraussetzungen
- Beherrschen der Grundbegriffe der Linearen Algebra, wie Gruppen, Ringe, Körper, Vektorräume, lineare Abbildungen, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Gauß-Algorithmus LP:

- Beherrschen weiterführender Begriffe, wie Eigenvektoren, Eigenwerte, Diagonalisierung, Normalform, Polynome, Skalarprodukte und Orthonormalbasen
- Erwerb von Basiskenntnissen der Analysis und Linearen Algebra; Kennenlernen des Zusammenspiels von Analysis und Linearer Algebra durch Anwendungen

Literatur

- A. Beutelspacher, Lineare Algebra, Vieweg Verlag
- G. Stroth, Lineare Algebra, Heldermann Verlag
- F. Lorenz, Lineare Algebra I/II, BI-Wissenschaftsverlag
- C. W. Curtis, Linear Algebra, Springer

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung

Lineare Algebra 1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
Volker Bach		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung

Lineare Algebra 1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung

Lineare Algebra 1

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Geometrie		
Nummer	1296000150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung		**Sprache**	
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan der Mathematik
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Inhalte der Basismodule 'Analysis 1 und 2' und 'Lineare Algebra' werden vorausgesetzt.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung in Form einer Klausur (90 Minuten) oder mündlichen Prüfung (20-30 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Mathematik kann der/die Prüfer:in auch das Take-Home-Exam als Prüfungsform wählen. Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die genauen Prüfungsmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Historische Entwicklung/Grundlagen
- Planare Kurven (Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln,...)
- Kurven im Raum (Bogenlänge, Krümmung, Torsion,...)
- Flächen im R^3
- Hyperflächen im R^n
- einfach Beispiele nicht-kommunitativer Flächen

Qualifikationsziel

Die Studierenden beherrschen grundlegende Konzepte, Methoden und Ergebnisse der mathematischen Geometrie inklusive deren rigorosen Beweisen. Sie kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede spezieller Geometrien und sind in der Lage geometrische Methoden in verschiedenen Bereichen der Mathematik anzuwenden. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Grundlagen der analytischen Geometrie und sie können mit Skalarprodukten rechnen.

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Geometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Bettina Eick		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Grundzüge der Mathematikdidaktik		
Nummer	4418600	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-60	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	N.N. Dozent-Mathematik-didaktik
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Klausur (90 120 min) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung. Vor Modulteil b) muss Modulteil a) absolviert werden.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in Bereiche, Ausrichtungen und Grundfragen der Mathematikdidaktik
- Ziele mathematischer Bildung sowie Methoden, Rahmenbedingungen und Analysegesichtspunkte von Mathematikunterricht
- Mathematische Tätigkeiten (z.B. Definieren, Vermuten, Beweisen Konstruieren) unter didaktischen Aspekten
- Grundlegende Prinzipien für das Lehren und Lernen von Mathematik (mathematikdidaktische Prinzipien)
- Betreiben, Lehren und Lernen von Mathematik in einem ausgewählten Themenfeld (bzw. in ausgewählten Themenfeldern) der Schulmathematik der Jahrgangsstufen 5 bis 10

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können grundlegende Aspekte und Kernfragen mathematischer Bildung benennen und erläutern
- können fachdidaktische Theorieansätze zu Aufgaben und Zielen von Mathematikunterricht sowie zu mathematischen Lehr- und Lernprozessen benennen und auf konkrete Situationen beziehen
- können Theorien der Motivation und des Lernens sachbezogen für das Fach Mathematik reflektieren
- können fachliche Kenntnisse mit der fachdidaktischen Reflexion entsprechender Inhalte und den gegenwärtig gültigen curricularen Vorgaben miteinander verbinden
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Erstfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)(ab WS 23/24)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik - Zweitfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen a) im WiSe und b) im SoSe. Teil a) muss vor Teil b) absolviert werden. b) Fachsemester: Teil a) im 1., Teil b) im 2.
Anwesenheitspflicht
Durch die Gestaltung von Seminar- und Übungsbetrieb und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Leitidee - Begründen und Argumentieren im Mathematikunterricht				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniel Heinrich			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Mathematikdidaktik, Modul G (Grundzüge der Mathematikdidaktik) im 2-Fachbachelor Mathematik der Fakultät 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Joachim Lotz Hartmut Rehlich			Vorlesung	deutsch

Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach	
ECTS	51

Modulname	Grundfragen der Mathematik und mathematischer Bildung		
Nummer	4418540	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-54	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Carla Merschmeyer-Brüwer
Arbeitsaufwand (h)	360		
Präsenzstudium (h)	120	**Selbststudium (h)**	240
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	c) Prüfungsleistung: Klausur (90 - 120 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Test zu schulrelevanten fachmathematischen Kenntnissen nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers b) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote	Note der Klausur		

Inhalte

- schulrelevantes fachmathematisches Wissen
- Darstellung mathematischer Inhalte in einer formalen Sprache (Prädikatenlogik, Definition, Argumentation, Beweisprinzipien, Syntax und Semantik)
- Grundlagen der (naiven) Mengenlehre
- Relationen und Funktionen
- Grundlagen der elementaren Zahlentheorie
- Erläuterung und Begründung des Stellenwertprinzips
- Einführung in Bereiche, Ausrichtungen und Grundfragen der Mathematikdidaktik
- Überblick zu inhaltlichen und allgemeinen Zielen mathematischer Bildung sowie Methoden, Rahmenbedingungen und Analysegesichtspunkte von Mathematikunterricht
- grundlegende Prinzipien für das Lehren und Lernen von Mathematik (mathematikdidaktische Prinzipien)
- Theorien zum mathematischen Begriffserwerb und Denken

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können Grundelemente der Mathematik formulieren und Grundgedanken, Hauptaussagen und Vorgehensweisen mathematischer Basistheorien analysieren,
- haben sich einen Einblick in Kernfragen mathematischer Bildung erarbeitet
- können fachdidaktische Theorieansätze zu Aufgaben und Zielen von Mathematikunterricht sowie zu mathematischen Lehr- und Lernprozessen benennen
- können in ausgewählten Kontexten (z. B. beim Beweisen, Konstruieren, Problemlösen) mathematisch argumentieren
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Grundelemente der Mathematik und die zugehörige Übung sowie die Vorlesung Einführung in die Mathematikdidaktik in einem Semester b) Fachsemester: GHR Erstfach 1, GHR Zweitfach 1
Anwesenheitspflicht
In den Übungen/Tutorien werden die in der Vorlesung erworbenen Kompetenzen praktisch umgesetzt. Durch den kumulativen inhaltlichen Aufbau der Übungsaufgaben und die diskursive Auseinandersetzung mit den Inhalten ist eine Anwesenheit und eine aktive Teilnahme an den Übungen/Tutorien erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Grundfragen der Mathematik und mathematischen Bildung - Grundelemente der Mathematik (Basismodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Roland Cornelius Bender Mathias Hattermann			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundfragen der Mathematik und mathematischen Bildung - Grundelemente der Mathematik (Basismodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Roland Cornelius Bender Mathias Hattermann			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundfragen der Mathematik und mathematischen Bildung - Einführung in die Mathematikdidaktik (Basismodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jan Block N.N. Dozent-Mathematikdidaktik			Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Algebra und Funktionen		
Nummer	4418550	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-55	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul B2 muss Modul B1 absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90 - 120 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen elementarer Algebra
- Funktionen und Arten elementarer Funktionen, Funktionsuntersuchungen (z. B. Gestalteigenschaften von Graphen, beste lineare Approximation, Konstruierbarkeit des Graphen)
- Erweiterung des Funktionsbegriffs auf mehrere Veränderliche, insbesondere Darstellung und Erläuterung der Verknüpfungen als Funktion mehrerer Veränderlicher
- Elementare Gleichungs- und Ungleichungslehre

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können Begriffskonzepte algebraischer Strukturen (beispielhaft) erläutern und beweisen wesentliche Eigenschaften algebraischer Strukturen
- können den Aufbau des Zahlensystems sowie grundlegende Prinzipien zu Zahlbereichserweiterungen erläutern
- können funktionale Zusammenhänge angeben und analysieren
- können elementare Gleichungen, Ungleichungen und Gleichungssysteme lösen
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Algebra und Funktionen und die zugehörige Übung in einem Semester b) Fachsemester: GHR Erstfach 2, GHR Zweitfach 2
Anwesenheitspflicht
In den Übungen/Tutorien werden die in der Vorlesung erworbenen Kompetenzen praktisch umgesetzt. Durch den kumulativen inhaltlichen Aufbau der Übungsaufgaben und die diskursive Auseinandersetzung mit den Inhalten ist eine Anwesenheit und eine aktive Teilnahme an den Übungen/Tutorien erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Algebra und Funktionen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Algebra und Funktionen, Übungen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Modulname	Geometrie		
Nummer	4418560	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-56	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	45	**Selbststudium (h)**	105
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul B3 muss Modul B1 absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90 - 120 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- fachmathematische Hintergründe der Schulgeometrie der Jahrgangsstufen 1 bis 10
- Axiomatisierung von Geometrie
- elementargeometrische Objekt-, Relations- und Operationsbegriffe sowie Begriffszusammenhänge
- elementargeometrische Sätze - geometrische Konstruktionen und Abbildungen
- formenkundliche Aktivitäten an Figuren und Figurationen
- Bestimmen und Berechnen geometrischer Größen

Qualifikationsziel

Die Studierenden -
- können grundlegende Begriffe und Sätze der euklidischen Geometrie benennen und diese in Aufgaben- und Problemkontexten anwenden
- erweitern bestehende Kompetenzen im Zeichnen und Konstruieren, Berechnen und Beschreiben von geometrischen Objekten bzw. Sachverhalten und können diese in neuen Kontexten anwenden
- erweitern bestehende Kompetenzen im Vermuten, Entdecken, Formalisieren, Definieren, Systematisieren, Beweisen sowie Problemlösen und können diese im Rahmen der Auseinandersetzung mit geometrischen Inhalten anwenden
- können Inhalte zur Geschichte der Geometrie, über Axiomatisierung von Geometrie und überblicksartig über nichteuklidische Geometrie(n) benennen
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Elementargeometrie und die zugehörigen Übungen in einem Semester b) Fachsemester: GHR Erstfach 3, GHR Zweitfach 3
Anwesenheitspflicht
In den Übungen/Tutorien werden die in der Vorlesung erworbenen Kompetenzen praktisch umgesetzt. Dadurch und durch den kumulativen inhaltlichen Aufbau der Übungsaufgaben ist eine Teilnahme an den Übungen/Tutorien erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie, Übung 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie, Übung 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie, Übung 3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie, Übung 4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Modulname	Ausgewählte Aspekte der Mathematikdidaktik		
Nummer	4418570	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-57	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul B4 muss Modul B1 absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90 - 120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 - 45 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Die Studierenden
- können fachliche Kenntnisse zentraler Grundfragen der Mathematik mit der fachdidaktischen Reflexion entsprechender Inhalte und den gegenwärtig gültigen curricularen Vorgaben verbinden
- können Theorien zum mathematischen Begriffserwerb und Denken in speziellen inhaltlichen Themenfeldern und reflektieren diese Erkenntnisse in unterrichtlichen bzw. praxisnahen Zusammenhängen benennen
- können das Wesen und Möglichkeiten der Initiierung von Prozessen des Problemlösens, des Modellierens und des Argumentierens benennen
- können individuelle Unterschiede in der Art des Denkens sowie deren Auswirkungen auf mathematische Begriffsbildungen bei Schülerinnen und Schülern benennen und diese Erkenntnisse für die Gestaltung von Lernprozessen und Lernumgebungen nutzen
- können Begriff und Merkmale von Heterogenität bzw. Diversität benennen
- können Theorien der Motivation und des Lernens sachbezogen für das Fach Mathematik reflektieren
- sind in der Lage in der Veranstaltung die behandelten Qualifikationsziele zu analysieren und zu reflektieren
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Qualifikationsziel

- Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen beim Lehren und Lernen in verschiedenen mathematischen Themenfeldern
- Fachdidaktische und praxisorientierte Reflexion mathematischer Inhalte
- Typische Phasen der Modellierung und Aspekte des Problemlösens
- Prinzipien der Gestaltung mathematischer Lernprozesse
- Umgang mit Heterogenität und Diversität (Differenzierung und Integration) im Mathematikunterricht

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen Veranstaltungen zu den Oberthemen im WiSe und/oder im SoSe nach Angebot des Institutes. Eine Belegungsreihenfolge ist nicht vorgegeben. b) Fachsemester: GHR Erstfach 2. oder 3., GHR Zweitfach 2., 3. oder 4.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist in den Seminaren und Übungen/Tutorien eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Mathematische-VG1 Leitideen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Ausgewählte Situationen im Mathematikunterricht-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Prozesse mathematischen Lernens-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
Entwicklungsverzögerung beim Erwerb mathematischer Konzepte bei Grundschülern (Praxisseminar)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Roland Cornelius Bender Gerrit Schmidt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Modellieren				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Werner Blum			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Funktionale Zusammenhänge				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jan Block			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Von der Arithmetik zur Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jan Block			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
(EXTRATERMINE) Von der Arithmetik zur Algebra: Variablen, Terme, Gleichungen und Funktionen in der Sekundarstufe I (EXTRATERMINE)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Roland Cornelius Bender Jan Block			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Problemorientierter Mathematikunterricht				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniela Aßmus			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Raum und Form im Mathematikunterricht der Grundschule				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Carla Merschmeyer-Brüwer			Seminar	deutsch

Modulname	Angewandte Mathematik		
Nummer	4418500	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-50	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	165
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul A1 müssen die Module B1 und B2 erfolgreich absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90 - 120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 - 45 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Elementare Algorithmen (z.B. Such-, Sortier-, Krypto- oder Graphenalgorithmen)
- Darstellungsformen für Algorithmen (auch Pseudocode) und Datenstrukturen
- Darstellung der Grundideen von Berechenbarkeit und Komplexität von Algorithmen
- Phasen der Modellbildung
- Einsatz fachbezogener Anwendersysteme (z.B. computeralgebrasysteme, dynamische Geometriesysteme, Funktionsplotter, Tabellenkalkulationen)
- exemplarisches Nachvollziehen der Verfahren, die hinter der numerischen Lösung schulischer Werkzeuge stehen sowie angeme

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können grundlegende Algorithmen benennen, und diese darstellen und korrekt formulieren
- können angeben, wo und inwiefern im Alltag, in der Umwelt und in ihrem Erfahrungsbereich Mathematik angewendet wird
- können mathematikbezogene Anwendersysteme zum Betreiben von Mathematik nutzen
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Algorithmen und Modellieren und zugehörige Übung in einem Semester, Ü/S Anwendersysteme können unabhängig davon belegt werden b) Fachsemester: GHR Erstfach 4., GHR Zweitfach 4./5.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist in den Seminaren und Übungen/Tutorien eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Algorithmen und Modellieren				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hartmut Rehlich			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Übungen zu Algorithmen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hartmut Rehlich			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anwendersysteme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Kucharek			Blockveranstaltung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anwendersysteme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Kucharek			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anwendersysteme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Kucharek			Seminar	deutsch

Modulname	Stochastik		
Nummer	4418510	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-51	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	45	**Selbststudium (h)**	105
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul A2 müssen die Module B1 und B2 erfolgreich absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90-120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30-45 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. tudienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Wesentliche Eigenschaften von Kenngrößen der beschreibenden Statistik
- Verschiedene semantische Realisierungen des Wahrscheinlichkeitsbegriffs
- Grundlegende Sätze der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Exemplarische Einführung in die beurteilende Statistik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können angeben, wo und inwiefern im Alltag, in der Umwelt und in ihrem Erfahrungsbereich stochastische Inhalte angewendet werden
- planen und analysieren eigenständig statistische Erhebungen mit verschiedenen Methoden
- planen eigenständig Zufallsexperimente mit verschiedenen Methoden und können diese modellieren und analysieren
- können die Einführung eines mathematischen Begriffssystems durch ein Axiomensystem erläutern und Beweise in einem solchen durchführen
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Stochastik und zugehörige Übung in einem Semester b) Fachsemester: GHR Erstfach 4./5., GHR Zweitfach 5./6
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist in der Übung/Tutorium eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Stochastik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Förster			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Stochastik, Übungen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Förster			Übung	deutsch

Modulname	Ausgewählte Themen zur Mathematik		
Nummer	4418520	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-52	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul A3 müssen die Module B1, B2 und B3 erfolgreich absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Referat (Seminarvortrag 30 45 min) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Die Inhalte zu diesem Modul werden bewusst nicht festgeschrieben, um auf aktuelle berufsrelevante Strömungen der Elementarmathematik reagieren zu können.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können Grundgedanken, Hauptaussagen und Vorgehensweisen im gewählten mathematischen Themenbereich benennen
- können an ausgewählten Inhalten innermathematische Verbindungslinien aufbauen und sie verständlich erläutern
- können formalisierte mathematische Inhalte sachgerecht in sprachliche Ausdrucksformen übertragen und sind in der Lage, mathematische Texte zu erarbeiten und diese in adressatenbezogene Darstellungsformen umzusetzen
- erfahren im gewählten Themenbereich die Mathematik sowohl als systematische deduktive Wissenschaft als auch als experimentelle induktive Wissenschaft
- können selbstständig mathematisches Wissen in einem neuen Themengebiet erschließen und weiterverarbeiten
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die beiden Veranstaltungen im fünften Fachsemester.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist in den Seminaren/Übungen eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Ausgewählte Themen zur Mathematik I-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Themen zur Mathematik II - weiterführende Inhalte-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
Graphen- und Netzwerkoptimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Förster			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Rekursive Verfahren				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hartmut Rehlich			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Elementare Zahlentheorie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Robin Göller			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Graphen- und Netzwerkoptimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Förster			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Zahlbereichserweiterungen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniel Heinrich			Seminar	deutsch

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Abschlussmodul		
Nummer	4418580	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-58	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen	Die Module A1, A2 und A3 müssen erfolgreich absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) Prüfungsleistung: Bachelorarbeit-Arbeit (ca. 25-30 Seiten) (12 Credits) mit/und Kolloquium (30 Minuten) (3 Credits). Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn die Prüfungsleistungen erfolgreich absolviert wurden		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- weitgehend Einarbeitung in ein mathematisches Themenfeld aus dem Bereich der mathematischen Fachwissenschaft anhand ausgewählter Literatur oder weitgehend Erkundung eines elementarmathematischen Problembereichs und seiner (ggf. auch fachdidaktischen) Bezüge Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- Prozesse der Formalisierung und des Übertragens formalisierter Inhalte in sprachliche Ausdrucksformen
- Präsentation von fachlichen Inhalten und Erarbeitungsergebnissen
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- zeigen, dass sie die in vorausgegangenen Fachveranstaltungen erworbenen Kompetenzen zur Einarbeitung in ein neues Gebiet der Mathematik nutzen können
- wenden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens sicher an
- können formalisierte mathematische Inhalte sachgerecht in sprachliche Ausdrucksformen übertragen und sind in der Lage, umgangssprachliche Formulierungen mathematischer Sachverhalte in fachsprachliche Texte zu transformieren
- können mathematische Inhalte selbstständig entwickeln bzw. ableiten
- können die erarbeiteten fachlichen Inhalte adressatenbezogen präsentieren
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen das Seminar zum Abschlussmodul in demselben Semester, in dem sie die BA-Arbeit anfertigen und zwar im 6. Fachsemester
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist in dem Seminar eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen zur Mathematik - Erweiterungsmodul/Bachelorarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Carla Merschmeyer-Brüwer			Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen zur Mathematik - Erweiterungsmodul/Bachelorarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniel Heinrich			Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen zur Mathematik - Erweiterungsmodul/Bachelorarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hartmut Rehlich			Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen zur Mathematik - Erweiterungsmodul/Bachelorarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Robin Göller			Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen zur Mathematik - Erweiterungsmodul/Bachelorarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann			Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen zur Mathematik - Erweiterungsmodul/Bachelorarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann			Bachelorarbeit	deutsch

Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Grundfragen der Mathematik und mathematischer Bildung		
Nummer	4418540	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-54	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Carla Merschmeyer-Brüwer
Arbeitsaufwand (h)	360		
Präsenzstudium (h)	120	**Selbststudium (h)**	240
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	c) Prüfungsleistung: Klausur (90 - 120 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Test zu schulrelevanten fachmathematischen Kenntnissen nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers b) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote	Note der Klausur		

Inhalte

- schulrelevantes fachmathematisches Wissen
- Darstellung mathematischer Inhalte in einer formalen Sprache (Prädikatenlogik, Definition, Argumentation, Beweisprinzipien, Syntax und Semantik)
- Grundlagen der (naiven) Mengenlehre
- Relationen und Funktionen
- Grundlagen der elementaren Zahlentheorie
- Erläuterung und Begründung des Stellenwertprinzips
- Einführung in Bereiche, Ausrichtungen und Grundfragen der Mathematikdidaktik
- Überblick zu inhaltlichen und allgemeinen Zielen mathematischer Bildung sowie Methoden, Rahmenbedingungen und Analysegesichtspunkte von Mathematikunterricht
- grundlegende Prinzipien für das Lehren und Lernen von Mathematik (mathematikdidaktische Prinzipien)
- Theorien zum mathematischen Begriffserwerb und Denken

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können Grundelemente der Mathematik formulieren und Grundgedanken, Hauptaussagen und Vorgehensweisen mathematischer Basistheorien analysieren,
- haben sich einen Einblick in Kernfragen mathematischer Bildung erarbeitet
- können fachdidaktische Theorieansätze zu Aufgaben und Zielen von Mathematikunterricht sowie zu mathematischen Lehr- und Lernprozessen benennen
- können in ausgewählten Kontexten (z. B. beim Beweisen, Konstruieren, Problemlösen) mathematisch argumentieren
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Grundelemente der Mathematik und die zugehörige Übung sowie die Vorlesung Einführung in die Mathematikdidaktik in einem Semester b) Fachsemester: GHR Erstfach 1, GHR Zweitfach 1
Anwesenheitspflicht
In den Übungen/Tutorien werden die in der Vorlesung erworbenen Kompetenzen praktisch umgesetzt. Durch den kumulativen inhaltlichen Aufbau der Übungsaufgaben und die diskursive Auseinandersetzung mit den Inhalten ist eine Anwesenheit und eine aktive Teilnahme an den Übungen/Tutorien erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Grundfragen der Mathematik und mathematischen Bildung - Grundelemente der Mathematik (Basismodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Roland Cornelius Bender Mathias Hattermann			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundfragen der Mathematik und mathematischen Bildung - Grundelemente der Mathematik (Basismodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Roland Cornelius Bender Mathias Hattermann			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundfragen der Mathematik und mathematischen Bildung - Einführung in die Mathematikdidaktik (Basismodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jan Block N.N. Dozent-Mathematikdidaktik			Vorlesung/Übung	deutsch

Modulname	Algebra und Funktionen		
Nummer	4418550	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-55	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul B2 muss Modul B1 absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90 - 120 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen elementarer Algebra
- Funktionen und Arten elementarer Funktionen, Funktionsuntersuchungen (z. B. Gestalteigenschaften von Graphen, beste lineare Approximation, Konstruierbarkeit des Graphen)
- Erweiterung des Funktionsbegriffs auf mehrere Veränderliche, insbesondere Darstellung und Erläuterung der Verknüpfungen als Funktion mehrerer Veränderlicher
- Elementare Gleichungs- und Ungleichungslehre

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können Begriffskonzepte algebraischer Strukturen (beispielhaft) erläutern und beweisen wesentliche Eigenschaften algebraischer Strukturen
- können den Aufbau des Zahlensystems sowie grundlegende Prinzipien zu Zahlbereichserweiterungen erläutern
- können funktionale Zusammenhänge angeben und analysieren
- können elementare Gleichungen, Ungleichungen und Gleichungssysteme lösen
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Algebra und Funktionen und die zugehörige Übung in einem Semester b) Fachsemester: GHR Erstfach 2, GHR Zweitfach 2
Anwesenheitspflicht
In den Übungen/Tutorien werden die in der Vorlesung erworbenen Kompetenzen praktisch umgesetzt. Durch den kumulativen inhaltlichen Aufbau der Übungsaufgaben und die diskursive Auseinandersetzung mit den Inhalten ist eine Anwesenheit und eine aktive Teilnahme an den Übungen/Tutorien erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Algebra und Funktionen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Algebra und Funktionen, Übungen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Modulname	Geometrie		
Nummer	4418560	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-56	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	45	**Selbststudium (h)**	105
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul B3 muss Modul B1 absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90 - 120 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- fachmathematische Hintergründe der Schulgeometrie der Jahrgangsstufen 1 bis 10
- Axiomatisierung von Geometrie
- elementargeometrische Objekt-, Relations- und Operationsbegriffe sowie Begriffszusammenhänge
- elementargeometrische Sätze - geometrische Konstruktionen und Abbildungen
- formenkundliche Aktivitäten an Figuren und Figurationen
- Bestimmen und Berechnen geometrischer Größen

Qualifikationsziel

Die Studierenden -
- können grundlegende Begriffe und Sätze der euklidischen Geometrie benennen und diese in Aufgaben- und Problemkontexten anwenden
- erweitern bestehende Kompetenzen im Zeichnen und Konstruieren, Berechnen und Beschreiben von geometrischen Objekten bzw. Sachverhalten und können diese in neuen Kontexten anwenden
- erweitern bestehende Kompetenzen im Vermuten, Entdecken, Formalisieren, Definieren, Systematisieren, Beweisen sowie Problemlösen und können diese im Rahmen der Auseinandersetzung mit geometrischen Inhalten anwenden
- können Inhalte zur Geschichte der Geometrie, über Axiomatisierung von Geometrie und überblicksartig über nichteuklidische Geometrie(n) benennen
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Elementargeometrie und die zugehörigen Übungen in einem Semester b) Fachsemester: GHR Erstfach 3, GHR Zweitfach 3
Anwesenheitspflicht
In den Übungen/Tutorien werden die in der Vorlesung erworbenen Kompetenzen praktisch umgesetzt. Dadurch und durch den kumulativen inhaltlichen Aufbau der Übungsaufgaben ist eine Teilnahme an den Übungen/Tutorien erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie, Übung 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie, Übung 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie, Übung 3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geometrie - Elementargeometrie, Übung 4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mathias Hattermann Daniel Heinrich			Übung	deutsch

Modulname	Ausgewählte Aspekte der Mathematikdidaktik		
Nummer	4418570	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-57	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul B4 muss Modul B1 absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90 - 120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 - 45 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Die Studierenden
- können fachliche Kenntnisse zentraler Grundfragen der Mathematik mit der fachdidaktischen Reflexion entsprechender Inhalte und den gegenwärtig gültigen curricularen Vorgaben verbinden
- können Theorien zum mathematischen Begriffserwerb und Denken in speziellen inhaltlichen Themenfeldern und reflektieren diese Erkenntnisse in unterrichtlichen bzw. praxisnahen Zusammenhängen benennen
- können das Wesen und Möglichkeiten der Initiierung von Prozessen des Problemlösens, des Modellierens und des Argumentierens benennen
- können individuelle Unterschiede in der Art des Denkens sowie deren Auswirkungen auf mathematische Begriffsbildungen bei Schülerinnen und Schülern benennen und diese Erkenntnisse für die Gestaltung von Lernprozessen und Lernumgebungen nutzen
- können Begriff und Merkmale von Heterogenität bzw. Diversität benennen
- können Theorien der Motivation und des Lernens sachbezogen für das Fach Mathematik reflektieren
- sind in der Lage in der Veranstaltung die behandelten Qualifikationsziele zu analysieren und zu reflektieren
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Qualifikationsziel

- Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen beim Lehren und Lernen in verschiedenen mathematischen Themenfeldern
- Fachdidaktische und praxisorientierte Reflexion mathematischer Inhalte
- Typische Phasen der Modellierung und Aspekte des Problemlösens
- Prinzipien der Gestaltung mathematischer Lernprozesse
- Umgang mit Heterogenität und Diversität (Differenzierung und Integration) im Mathematikunterricht

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen Veranstaltungen zu den Oberthemen im WiSe und/oder im SoSe nach Angebot des Institutes. Eine Belegungsreihenfolge ist nicht vorgegeben. b) Fachsemester: GHR Erstfach 2. oder 3., GHR Zweitfach 2., 3. oder 4.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist in den Seminaren und Übungen/Tutorien eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Mathematische-VG1 Leitideen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Ausgewählte Situationen im Mathematikunterricht-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B4 (PO4) Prozesse mathematischen Lernens-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
Entwicklungsverzögerung beim Erwerb mathematischer Konzepte bei Grundschülern (Praxisseminar)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Roland Cornelius Bender Gerrit Schmidt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Modellieren				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Werner Blum			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Funktionale Zusammenhänge				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jan Block			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Von der Arithmetik zur Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jan Block			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
(EXTRATERMINE) Von der Arithmetik zur Algebra: Variablen, Terme, Gleichungen und Funktionen in der Sekundarstufe I (EXTRATERMINE)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Roland Cornelius Bender Jan Block			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Problemorientierter Mathematikunterricht				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniela Aßmus			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Raum und Form im Mathematikunterricht der Grundschule				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Carla Merschmeyer-Brüwer			Seminar	deutsch

Modulname	Angewandte Mathematik		
Nummer	4418500	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-50	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	165
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul A1 müssen die Module B1 und B2 erfolgreich absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90 - 120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 - 45 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. Studienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Elementare Algorithmen (z.B. Such-, Sortier-, Krypto- oder Graphenalgorithmen)
- Darstellungsformen für Algorithmen (auch Pseudocode) und Datenstrukturen
- Darstellung der Grundideen von Berechenbarkeit und Komplexität von Algorithmen
- Phasen der Modellbildung
- Einsatz fachbezogener Anwendersysteme (z.B. computeralgebrasysteme, dynamische Geometriesysteme, Funktionsplotter, Tabellenkalkulationen)
- exemplarisches Nachvollziehen der Verfahren, die hinter der numerischen Lösung schulischer Werkzeuge stehen sowie angeme

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können grundlegende Algorithmen benennen, und diese darstellen und korrekt formulieren
- können angeben, wo und inwiefern im Alltag, in der Umwelt und in ihrem Erfahrungsbereich Mathematik angewendet wird
- können mathematikbezogene Anwendersysteme zum Betreiben von Mathematik nutzen
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Algorithmen und Modellieren und zugehörige Übung in einem Semester, Ü/S Anwendersysteme können unabhängig davon belegt werden b) Fachsemester: GHR Erstfach 4., GHR Zweitfach 4./5.
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist in den Seminaren und Übungen/Tutorien eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Algorithmen und Modellieren				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hartmut Rehlich			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Übungen zu Algorithmen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hartmut Rehlich			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anwendersysteme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Kucharek			Blockveranstaltung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anwendersysteme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Kucharek			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anwendersysteme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Kucharek			Seminar	deutsch

Modulname	Stochastik		
Nummer	4418510	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-51	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	3 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	45	**Selbststudium (h)**	105
Zwingende Voraussetzungen	Für Modul A2 müssen die Module B1 und B2 erfolgreich absolviert sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	b) Prüfungsleistung: Abschlussklausur (90-120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30-45 Minuten) nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP sind erfüllt, wenn sowohl die Prüfungsleistungen als auch die Studienleistungen erfolgreich absolviert wurden. tudienleistungen können unabhängig von der Prüfungsleistung auch nachträglich erbracht werden und sind keine Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.		
Zu erbringende Studienleistung	a) Studienleistung: Hausaufgaben nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Wesentliche Eigenschaften von Kenngrößen der beschreibenden Statistik
- Verschiedene semantische Realisierungen des Wahrscheinlichkeitsbegriffs
- Grundlegende Sätze der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Exemplarische Einführung in die beurteilende Statistik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können angeben, wo und inwiefern im Alltag, in der Umwelt und in ihrem Erfahrungsbereich stochastische Inhalte angewendet werden
- planen und analysieren eigenständig statistische Erhebungen mit verschiedenen Methoden
- planen eigenständig Zufallsexperimente mit verschiedenen Methoden und können diese modellieren und analysieren
- können die Einführung eines mathematischen Begriffssystems durch ein Axiomensystem erläutern und Beweise in einem solchen durchführen
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Mathematik und ihre Vermittlung - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen die Vorlesung Stochastik und zugehörige Übung in einem Semester b) Fachsemester: GHR Erstfach 4./5., GHR Zweitfach 5./6
Anwesenheitspflicht
Durch die praktischen Anteile und den diskursiven Charakter des Kompetenzerwerbs ist in der Übung/Tutorium eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Stochastik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Förster			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Stochastik, Übungen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Förster			Übung	deutsch

Musik/Musikpädagogik - Erstfach	
ECTS	51

Modulname	Grundlagen der Musikpädagogik und Musikwissenschaft		
Nummer	4416380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-38	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Jürgen Habelt
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	75
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) SL: Portfolio (8 Seiten; Anmerkung: ein großer Teil des Portfolios wird in der Veranstaltung erstellt) ==> schriftlich; nur WiSe (b) SL Portfolio (8 Seiten; Anmerkung: ein großer Teil des Portfolios wird in der Veranstaltung erstellt) ==> schriftlich; nur SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Systematik, ausgewählte didaktische Konzepte, Unterrichtsmethoden und Forschungsmethoden der Musikpädagogik,
- Differenzierung und Erläuterung musikwissenschaftlicher Disziplinen,
- Methoden musikwissenschaftlichen Arbeitens,
- Digitale Medien und Musiktechnologien.

Qualifikationsziel

Seminar "Einführung in die Musikpädagogik":
Die Studierenden
- erinnern die Systematik der Musikpädagogik,
- erkennen und bezeichnen ausgewählte didaktische Konzepte, Unterrichts- und Forschungsmethoden.

Seminar "Einführung in die Musikwissenschaft":
Die Studierenden
- erinnern die Fachgeschichte der Musikwissenschaft,
- erkennen unterschiedliche Teildisziplinen und verstehen grundlegende Methoden und Inhalte der Musikwissenschaft,
- verfügen über Grundkenntnisse im Bereich wissenschaftliches Arbeiten.

Übung "Einführung in digitale Medien":
Die Studierenden
- benennen und erklären berufsbezogene digitale Medien und Musiktechnologien und wenden diese an.

Allgemein:
Die Studierenden
- handeln kommunkativ und kooperativ,
- sind sich der Pluralität des Musikbegriffs, musikdidaktischer Konzepte und Forschungsmethoden bewusst und tolerieren unterschiedliche Positionen,
- organisieren ihre Seminarvor- und -nachbereitungen,

- reflektieren die Seminarinhalte und ihre eigene Arbeitsweise.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit mit einem zusätzlichen Augenmerk auf die Entwicklung
der Lehrer*innen Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum, die Anleitung von Gruppen im Rahmen praktischer Übungen, die Teilnahme an Gruppen, die von Kommiliton*innen angeleitet werden und kooperative Lehr- und Lernformen.
Die Studierenden erinnern berufsspezifische Handlungsfelder der Musikpädagogik unter der Berücksichtigung von Aspekten der Interkulturalität und Inklusion sowie des Einsatzes von Medien.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Einführung in die Musikpädagogik sowie die Einführung in die digitale Medien im WiSe und die Einführung in die Musikwissenschaft im SoSe.
b) Empfohlenes Fachsemester: GHR Erstfach (1+2) / GHR Zweitfach (1+2).

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter der Seminare, die praktischen Anteile und kooperativen Lernformen ist in allen Veranstaltungen eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Musikwissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Musikpädagogik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jürgen Habelt Bernhard Weber			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Musiktechnologie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Niklas Wohlt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Musiktheorie und Gehörbildung		
Nummer	4416470	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-47	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 4,0	**Modulverantwortliche/r**	Antonios Adamopoulos
Arbeitsaufwand (h)	120		
Präsenzstudium (h)	60 h	**Selbststudium (h)**	60 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Klausur in Gehörbildung und Musiktheorie (90 min) => schriftlich; nur SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Musik aus unterschiedlichen Stilbereichen und Epochen hören und darüber diskutieren,
- Befassung mit grundlegenden Merkmalen der durmolltonalen Musik in stilübergreifender Hinsicht,
- Harmonische Analyse,
- Diktatübungen (einstimmiges Diktat, rhythmisches Diktakt, Akkorddiktat), die auf dem Klavier oder auf anderen Instrumenten gespielt werden. Zweites erfolgt mittels Audiodateien.
- Singübungen (Singen von Intervallen, Akkorden und Tonleitern, Vom-Blatt-Singen sowie Singen der Melodiediktate) und Rhythmusübungen (gemeinsam oder in Gruppen Rhythmen sprechen bzw. klatschen).

Qualifikationsziel

Seminar "Musiktheorie":
Die Studierenden
- erkennen durch Analyse die Grundlagen des durmolltonalen Systems in Stücken aus unterschiedlichen Stilbereichen und Epochen,
- wenden diese Grundlagen bei Melodieharmonisierung und Anfertigung vierstimmiger Sätze an,
- erkennen grundlegende harmonische Zusammenhänge,
- diskutieren über Musik, die das durmolltonale System erweitert oder darüber hinaus geht.

Seminar "Gehörbildung":
Die Studierenden
- erkennen einfache rhythmische Muster, Intervalle und Akkorde mit ihren Unmkehrungen,
- erkennen Zusammenhänge im Rahmen rhythmischer Strukturen, gängiger Melodiebildungen sowie grundlegender harmonischer Fortschreitungen und Bassbewegungen anhand von Stücken aus unterschiedlichen Stilbereichen und Epochen,
- entwickeln die Fähigkeit, ihre Stimme anhand von Sing- und Diktataufgaben zu verwenden.

Allgemein:
Die Studierenden
- entwickeln die nötigen Vorkenntnisse, um an den Analyseseminaren des Moduls A4 teilzunehmen.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im

Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum und kooperative Lehr- und Lernformen.
Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Musiktheorie: Dauer 2 Semester, Beginn WiSe, Gehörbildung: Dauer 2 Semester, Beginn WiSe.
Anwesenheitspflicht
Durch den diskursiven Charakter der Veranstaltungen und den hohen praktischen Anteil ist eine regelmäßige Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Musiktheorie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Antonios Adamopoulos			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Gehörbildung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Ensembleleitung		
Nummer	4416460	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-46	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Joana Grow
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	60 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss der Module B1 und B2.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: praktisch-methodische Einzelprüfung (15 Minuten, plus eine Seite Konzeptpapier) in Bandarbeit oder Kinderchorleitung ==> praktisch; nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Dirigier- und Probentechnik,
- Methoden der Chorarbeit/ Bandarbeit in schulischen Kontexten,
- chorische Stimmbildung,
- Techniken des Komponierens und Arrangierens.

Qualifikationsziel

Seminare "Ensembleleitung I+II":
Die Studierenden
- wählen ein der Leistungsfähigkeit des Ensembles angemessenes Musikstück aus,
- planen einen der Leistungsfähigkeit des Ensembles angemessenen Probenverlauf methodisch vielseitig und differenziert,
- wenden beim Leiten eines Ensembles vielseitige und differenzierte Dirigiertechnik und Probenmethodik an,
- implementieren musikalische Gestaltungsabsichten mit angemessenen Methoden praktisch,
- analysieren musikalische Schwierigkeiten der Lernenden im Prozess und wählen in Reaktion angemessene Probenmethodik aus,
- begründen die ausgewählte Probenmethodik, analysieren und bewerten den Verlauf der eigenen Ensembleprobe kritisch,
- entwickeln Handlungsalternativen für einen gelungenen Probeverlauf.

Seminar "Komponieren und Arrangieren":
Die Studierenden
- benennen, erkennen und bewerten stilgebunden verschiedene Techniken des Komponierens und Arrangierens und wählen sie im Hinblick auf ihre Eignung für schulpraktische Ensemble aus und wenden sie an,
- bewerten Arrangements im Hinblick auf deren Eignung für schulpraktische Ensembles.

Allgemein:
Die Studierenden
- sind sich der Pluralität fachbezogener wissenschaftlicher Diskurse bewusst und tolerieren unterschiedliche Fachkonzepte,
- entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit in kooperativen Lernformen,

- entwickeln eine differenzierte Vorstellung der Wirkungs- und Interaktionsweise von Musik im individuellen und sozialen Kontext und nehmen sich daher selbst als Teil einer musikalischen Umwelt wahr und können sich in dieser verorten. Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit mit einem zusätzlichen Augenmerk auf die Entwicklung der Lehrer*innen Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum, die Anleitung von Gruppen im Rahmen praktischer Übungen, die Teilnahme an Gruppen, die von Kommiliton*innen angeleitet werden und kooperative Lehr- und Lernformen. Die Persönlichkeit wird über die Prüfungsleistung entwickelt, die die Darbietung eines erarbeiteten künstlerisch/musikalischen Inhalts vor Publikum, aber in einem nicht öffentlichen Schutzraum beinhaltet. Die Studierenden erinnern ensemblespezifische Konzeptionen interkultureller und inklusiver Handlungsfelder und können diese anwenden und reflektieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Die Studierenden belegen Ensembleleitung I jeweils im WiSe, Ensembleleitung II jeweils im SoSe. Arrangieren und Komponieren kann wahlweise im WiSe oder im SoSe belegt werden.
b) empfohlene Fachsemester: Ensembleleitung I: GHR Erstfach (3) / GHR Zweitfach (3); Arrangieren und Komponieren: GHR Erstfach (3-5) / GHR Zweitfach (3-5).

Anwesenheitspflicht

Aufgrund der umfangreichen praktischen Anteile in den Veranstaltungen ist eine regelmäßige Teilnahme erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Ensembleleitung I				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Musik Simon Geuchen Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Jazz-Ensemble				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Simon Geuchen Hans-Christian Hasse			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ensembleleitung II - Bandarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Felix Goltermann Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ensembleleitung II - Kinderchor				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Musik Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Komponieren und Arrangieren für die Sekundarstufe I				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Antonios Adamopoulos			Seminar	deutsch

Modulname	Instrumentale und vokale Musikpraxis 1		
Nummer	4416520	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-52	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Antonios Adamopoulos
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	60
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: praktisch Einzelprüfung (15 Minuten effektive Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung	Teilnahme an einem Semesterkonzert mit 2 Stücken aus unterschiedlichen Epochen/Stilen ==> praktisch; WiSe+SoSe. Die SL erfolgt zeitlich vor der PL.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- instrumentale/ vokale Literatur verschiedener Stile/ Epochen,
- instrumentale/ vokale Techniken,
- Besonderheiten der Kinder- und Jugendstimme, wenn Gesang als Erstinstrument gewählt wurde.

Qualifikationsziel

Einzelunterricht am Instrument "Erstinstrument":
Die Studierenden
- setzen ihr Instrument/ ihre Stimme technisch und stilistisch korrekt ein,
- erarbeiten ein künstlerisches Repertoire aus unterschiedlichen Stilen und Epochen,
- reflektieren ihr eigenes Spiel selbstkritisch,
- treten souverän vor Publikum auf.

Zusätzliches Qualifikationsziel, wenn Gesang als Erstinstrument gewählt wurde:
- Die Studierenden erarbeiten ein Repertoire an berufsfeldbezogenen Liedern und setzen ihre Stimme zielgruppengerecht ein.

Die Persönlichkeit wird über die Darbietung eines erarbeiteten künstlerisch/musikalischen Inhalts vor Publikum, aber in
einem nicht öffentlichen Schutzraum entwickelt. Die Studienleistung kann auf Wunsch der Studierenden auch in einem
öffentlichen Raum (Konzert) stattfinden.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden erhalten insgesamt 6 SWS Einzelunterricht im Erstinstrument.
Anwesenheitspflicht
Die Vermittlung instrumentaler Techniken und ggf. deren Korrektur bedarf der regelmäßigen Anwesenheit der Studierenden.

Modulname	Instrumentale und vokale Musikpraxis 2		
Nummer	4416530	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-53	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Antonios Adamopoulos
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: praktische Einzelprüfung (8 Minuten effektive Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe (b) PL: praktische Einzelprüfung (12 Minuten Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: praktische Einzelprüfung (8 Minuten effektive Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe (b) PL: praktische Einzelprüfung (12 Minuten Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe - Gewichtung: a) 50% b) 50%		

Inhalte

- als Zweitinstrument ist Gesang verpflichtend, außer Gesang wurde als Erstinstrument gewählt,
- instrumentale/ vokale Literatur verschiedener Stile/ Epochen, -instrumentale/ vokale Techniken, - Besonderheiten der Kinder- und Jugendstimme.

Qualifikationsziel

Einzelunterricht am Instrument "Zweitinstrument":
Die Studierenden
- setzen ihr Instrument/ ihre Stimme technisch und stilbezogen ein,
- erarbeiten ein künstlerisches Repertoire aus unterschiedlichen Stilen und Epochen.

Zusätzliches Qualifikationsziel, wenn Gesang als Zweitinstrument gewählt wurde:
- Die Studierenden erarbeiten ein Repertoire an berufsfeldbezogenen Liedern und setzten ihre Stimme zielgruppen-gerecht ein.

Kleingruppenunterricht "Liedbegleitung":
Die Studierenden
- wählen stilgebunden und zielgruppenorientiert Muster zur Begleitung von Liedern aus,
- entwerfen stilgebunden und zielgruppenorientiert Vor-, Zwischen- und Nachspiele für die Begleitung von Liedern,
- wenden variable Begleitmuster für eine stilgebundene Interpretation von Liedern technisch an.

Allgemein:
Die Studierenden
- reflektieren ihr eigenes Spiel selbstkritisch,
- treten souverän vor Publikum auf.

Die Persönlichkeit wird über die Darbietung eines erarbeiteten künstlerisch/musikalischen Inhalts vor Publikum, aber in
einem nicht öffentlichen Schutzraum entwickelt.
Die Studierenden können interkulturelle und inklusive Methoden der Liedvermittlung anwenden und reflektieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden erhalten 4 SWS Einzelunterricht im Zweitinstrument. Liedbegleitung erfolgt in Kleingruppen und umfasst insgesamt 2 SWS.
Anwesenheitspflicht
Als Zweitinstrument ist Gesang verpflichtend, außer Gesang wurde als Erstinstrument gewählt, - Liedbegleitung wird für Klavier und Gitarre angeboten, - die Vermittlung instrumentaler Techniken sowie deren Korrektur durch Dozierende bedarf der regelmäßigen Anwesenheit der Studierenden im Einzelunterricht und in den Kleingruppen.

Titel der Veranstaltung				
Liedbegleitung auf der Gitarre (Kleingruppe)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Antonios Adamopoulos Sebastian Denhoff			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Liedbegleitung am Klavier (Kleingruppe)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Antonios Adamopoulos Michael Zalejski			Seminar	deutsch

Modulname	Musikpädagogik		
Nummer	4416420	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-42	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Simon Geuchen
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	75
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: In den Modulen A1-A3 sind insgesamt ein Referat (mit praktischen Anteilen in A1) und zwei Hausarbeiten zu erbringen. Die Studierenden können dabei frei wählen, in welchem der Module A1-A3 sie das Referat halten; in den beiden anderen Modulen sind Hausarbeiten zu schreiben. In Seminaren mit 1 SWS sind keine Referate möglich. Hausarbeit (12 Seiten) ==> schriftlich in den Oberthemen a), b) oder c) oder Referat (45 Minuten mit schriftlicher Ausarbeitung)==> schriftlich und mündlich in den Oberthemen a) oder b); WiSe+SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung	(b) Teilnahme an den Oberthemen, in denen keine PL abgelegt wird; WiSe+SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- didaktische Konzepte, - Methoden des Musikunterrichts,
- Forschungsmethoden des Musikunterrichts,
- digitale Medien und Musiktechnologien.

Qualifikationsziel

Didaktik und Methodik des Musikunterrichts:
Die Studierenden
- erklären, interpretieren, präsentieren und diskutieren ausgewählte didaktische Konzepte und Methoden des Musikunterrichts und können diese anwenden,
- erkennen die die Relevanz einer theoretischen Verortung der Unterrichtsmethoden,
- erkennen und bezeichnen grundlegende methodische Ansätze musikpädagogischer Forschung.

Geschichte der Musikdidaktik:
Die Studierenden
- erkennen, benennen und erinnern historisch bedeutsame Entwicklungen der Musikdidaktik und digitaler Medien,
- wenden digitale Medien und Musiktechnologien theoriegeleitet an und können ihren didaktischen Nutzen beurteilen und reflektieren,
- präsentieren, moderieren und diskutieren ausgewählte Seminarinhalte,
- transferieren ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in die Lehr- und Lernpraxis,
- können kommunikativ und kooperativ Handeln,
- sind sich der Pluralität musikdidaktischer Konzepte und Forschungsmethoden bewusst und tolerieren unterschiedliche Positionen,
- reflektieren unterschiedliche didaktische Konzepte und Methoden des Musikunterrichts, den Einsatz digitaler Medien sowie ausgewählte Forschungskonzepte der Musikdidaktik.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit mit einem zusätzlichen Augenmerk auf die Entwicklung

der Lehrer*innen Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch
Studierende vor dem Plenum, die Anleitung von Gruppen im Rahmen praktischer Übungen, die Teilnahme an Gruppen,
die von Kommiliton*innen angeleitet werden und kooperative Lehr- und Lernformen.

Die Studierenden erinnern interkulturelle sowie inklusive Konzeptionen, Handlungsfelder und Methoden und können diese situationsbezogen anwenden und reflektieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen die Seminare im WiSe und/oder im SoSe

Anwesenheitspflicht

Aufgrund der praktischen Anteile und dem diskursiven Charakter ist in den beiden Seminaren eine regelmäßige Teilnahme erforderlich.
Teilnahme an den Oberthemen, in denen keine PL abgelegt wird; WiSe+SoSe

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Seminar "Didaktik und Methodik des Musikunterrichts"-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Seminar "Musikdidaktik und digitale Medien"-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Seminar "Geschichte der Musikdidaktik"-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Historische Musikwissenschaft		
Nummer	4416480	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-48	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Jürgen Habelt
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75 h	**Selbststudium (h)**	75 h
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B1.		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	In den Modulen A1-A3 sind insgesamt ein Referat und zwei Hausarbeiten zu erbringen. Die Studierenden können dabei frei wählen, in welchem der Module A1-A3 sie das Referat halten; in den beiden anderen Modulen sind Hausarbeiten zu schreiben. In Seminaren mit 1 SWS sind keine Referate möglich. Hausarbeit (12 Seiten) => schriftlich in den Oberthemen a), b) oder c) oder Referat (45 Minuten mit schriftlicher Ausarbeitung) => schriftlich und mündlich in den Oberthemen b) oder c); WiSe+SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Musikgeschichte mit regionalem Schwerpunkt,
- musikalische Gattungen, Genres und Stile,
- Komponist*innen und Personalstile,
- Notations- und Quellenkunde,
- Aufführungspraxen,
- fachbezogene Forschungsmethoden.

Qualifikationsziel

Seminar "Epochen der Musikgeschichte" (1SWS)
Die Studierenden
- erkennen die kreativen Kräfte der einzelnen Epochen und deren ästhetische Theorien unter besonderer Berücksichtigung aktueller Musik des 20. und 21. Jahrhunderts,
- erkennen und differenzieren musikalische Leitgattungen und beschreiben deren musiktheoretischen und -praktischen Bedingungen,
- erkennen und benennen wichtige kulturhistorische, soziale und technische Ereignisse und setzen sie in Beziehung mit musikspezifischen Formen und Praxen.

Seminar "Werkgattungen, Komponist*innen, Stilistiken":
Die Studierenden
- erkennen die musikhistorischen Voraussetzungen bestimmter gattungsspezifischer Ereignisse,
- sind sich gattungsgeschichtlicher Entwicklungen und deren Konsequenzen bewusst,
- verstehen und beurteilen das musikalische Schaffen der kreativen Akteure in deren jeweiligen Lebenswelt,
- beherrschen den kritischen Umgang (Recherche, Notation, Interpretation) mit musikalischen Quellen,
- erkennen und differenzieren formale und stilistische Phänomene der Musikgeschichte bis hin zu Personalstilen,
- entwickeln eine Positionierung gegenüber aktuellen Strömungen der Musik.

Seminar "Forschung zur regionalen Musikgeschichte":

Die Studierenden
- sind sich der regional bedeutsamen Akteur*innen der Musikgeschichte bewusst,
- päsentieren und diskutieren Erkenntnisse zu regionalen Musikereignissen,
- positionieren und diskutieren regionale Ereignisse im Kontext der allgemeinen musikhistorischen Entwicklung.

Allgemein
Die Studierenden
- entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit in kooperativen Lernformen,
- verstehen, dass musikhistorische Forschung von den soziologischen und psychologischen Bedingungen der Entstehung, Aufführung und Rezeption von Musik nicht zu trennen ist.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum und kooperative Lehr- und Lernformen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen die drei Seminare im WiSe und/oder im SoSe.

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter der Seminare, die kooperativen Lernformen sowie den praktischen Anteil ist eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Teilnahme an den beiden anderen Seminaren; WiSe+SoSe.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminar "Epochen der Musikgeschichte"-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminar "Werkgattungen, Komponist*innen, Stilistiken"-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminar "Forschung zur regionalen Musikgeschichte" VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Systematische Musikwissenschaft und Popularmusikforschung		
Nummer	4416410	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-41	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Dietmar Elflein
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	75
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: In den Modulen A1-A3 sind insgesamt ein Referat und zwei Hausarbeiten zu erbringen. Die Studierenden können dabei frei wählen, in welchem der Module A1-A3 sie das Referat halten; in den beiden anderen Modulen sind Hausarbeiten zu schreiben. In Seminaren mit 1 SWS sind keine Referate möglich. Hausarbeit (12 Seiten) => schriftlich oder Referat (45 min mit schriftl. Ausarbeitung) => schriftlich und mündlich in den Oberthemen a) oder b); WiSe +SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichte populärer Musik, der Tontechnik und der Musikindustrie,
- Ausgewählte Genres und Epochen populärer Musik,
- Musikpsychologie, Musiksoziologie,
- Musik und Gender,
- Performativität von Musikkulturen,
- Fachbezogene Forschungsmethoden

Qualifikationsziel

Seminar "Popularmusikforschung":
Die Studierenden
- erkennen und erinnern wichtige soziale und technische Ereignisse in der Entwicklung populärer Musikformen,
- erkennen und differenzieren die weltweite Vielheit populärer Musikformen auf der Basis ihre jeweiligen sozialen, kulturellen und technischen Gegebenheiten,
- entwickeln ein tiefergehendes Verständnis für musikwissenschaftliche sowie inter- und transdisziplinäre Fragestellungen und Forschungsbefunde der Popularmusikforschung,
- vergleichen und beurteilen aktuelle und historische Entwicklungen populärer Musikformen.

Seminar "systemantische Musikwissenschaft":
Die Studierenden
- entwickeln ein Verständnis für theoretische und methodische Ansätze, neuere Entwicklungen, aktuelle Fragestellunge und Forschungsbefunde der Musiksoziologie, Musikpsychologie sowie Musik und Gender,
- wenden diese auf Phänomene der Musikrezeption und Musikproduktion an,
- entwickeln eigene Fragestellungen,
- präsentieren, diskutieren und kritisieren eigene und fremde Positionen.

Allgemein:
Die Studierenden

- sind sich der Pluralität fachbezogener wissenschaftlicher Diskurse bewusst und tolerieren unterschiedliche Fachkonzepte,
- entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit in kooperativen Lernformen,
- entwickeln eine differenzierte Vorstellung der Wirkungs- und Interaktionsweise von Musik im individuellen und sozialen Kontext und nehmen sich daher selbst als Teil einer musikalischen Umwelt wahr und können sich in dieser verorten.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum und kooperative Lehr- und Lernformen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen ein Seminar (1 SWS) aus dem Oberthema Popularmusikforschung und ein Seminar aus dem Oberthema systematischen Musikwissenschaft (2 SWS) im WiSe oder im SoSe. Das dritte Seminar (2 SWS) kann im WiSe oder im SoSe aus beiden Oberthemen frei gewählt werden.

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter der Seminare und die kooperativen Lernformen ist in allen Seminaren eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Teilnahme an den beiden anderen Seminaren; WiSe+SoSe.

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Seminar "Popularmusikforschung"-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Seminar "Systematische Musikwissenschaft"-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Analyse		
Nummer	4416430	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-43	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Dietmar Elflein
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Musikalische Analyse in einem der beiden Oberthemen (60 Minuten) und Diskussion der Analyseergebnisse in einer mündlichen Prüfung (15 Minuten) => mündlich. Die Studierenden können zwischen 2 Prüfungsstücken aus dem jeweiligen Oberthema auswählen; WiSe+SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung	aktive Teilnahme an dem Oberthema, das nicht als PL ausgewählt wurde; WiSe+SoSe.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Struktur- und Formanalyse europäischer Kunstmusik aus Partiturvorlagen und Höreindrücken,
- Kompositionsmodelle aus der Geschichte der europäischen Kunstmusik,
- Vertiefung ausgewählter epochenspezifischer Satzmerkmale,
- musikalische Rhetorik/Figuren und Schlüsselakkorde,
- Analytisches Hören,
- Höranalyse populärer Musik (mithilfe von Leadsheets oder Noten),
- allgemeine und stilspezifische formale, harmonische und rhythmische Modelle populärer Musik,
- Analytisches Verstehen und Beurteilen musikalischer Sachverhalte.

Qualifikationsziel

Seminar "Analyse europäischer Kunstmusik":
Die Studierenden
- können eine Partitur lesen und entwickeln eine Hörvorstellung,
- erkennen und interpretieren melodische, harmonische und rhythmische Besonderheiten des Notentextes,
- erkennen struktur- und formbildende Kompositionsmodelle aus der Geschichte der europäischen Kunstmusik,
- verstehen stilbildender Satztechniken ausgewählter Epochen der europäischen Kunstmusik,
- analysieren und beurteilen exemplarische Beispiele verschiedener Gattungen und Stilprinzipien instrumentaler und textgebundener Musik,
- abstrahieren formbildende Gestaltungsstrukturen und beherrschen den Transfer in andere Notentextzusammenhänge.

Seminar "Analyse populärer Musik":
Die Studierenden
- verstehen die Priorität des Hörens und die Problematik des Notentextes in der Analyse populärer Musik,
- erkennen und beschreiben ein Musikstück hörend,
- abstrahieren beim Hören von ihrem eigenen Instrument,
- beurteilen Klänge und Klangverläufe und ordnen diese Instrumentengruppen zu,
- erkennen (hörend und mithilfe von Leadsheets) grundlegende allgemeine und stilspezifische Songstrukturen, Harmonie- und Rhythmusmodelle der populären Musik,
- analysieren populäre Musikstücke mit Hilfe dieser Modelle und beurteilen deren Zuordnung zu bestimmten Stilistiken.

Allgemein:
Die Studierenden
- entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit in kooperativen Lernformen,
- entwickeln eine differenzierte Vorstellung der Wirkungs- und Interaktionsweise von Musik im individuellen und sozialen Kontext und nehmen sich daher selbst als Teil einer musikalischen Umwelt wahr und können sich in dieser verorten,
- sind sich der Pluralität musikalischer Konzepte bewusst und tolerieren unterschiedliche Musikkonzepte.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum und kooperative Lehr- und Lernformen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen die Seminare im WiSe und/oder im SoSe.

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter und die permanenten Hörerfahrungen ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.
Aktive Teilnahme an dem Oberthema, das nicht als PL ausgewählt wurde; WiSe+SoSe.

Titel der Veranstaltung				
Musikalische Analyse				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Methoden der Analyse populärer Musik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dietmar Elflein			Seminar	deutsch

Modulname	Vertiefungsmodul		
Nummer	4416390	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-39	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Dietmar Elflein
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch der Module A1,A2,A3		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Projektbericht im Projektseminar (10 Seiten) => schriftlich; nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung	SL: Präsentation im Vertiefungsseminar (15-20 Minuten) => mündlich; WiSe+SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Vertiefung selbstgewählter Inhalte aus den Modulen A1, A2 oder A3,
- aktuelle theoretische und methodische Ansätze der gewählten Vertiefung,
- aktuelle Fragestellungen und Forschungsbefunde aus dem gewählten Verteifungsbereich,
- didaktische, wissenschaftliche und methodische Konzepte der Projektarbeit,
- projektorientiertes Lernen.

Qualifikationsziel

Seminar "Vertiefungsseminar aus A1, A2 oder A3":
Die Studierenden
- erläutern Themen- und Forschungsfelder aus der gewählten Vertiefung,
- beurteilen, analysieren, präsentieren und diskutieren aktuelle theoretische und methodische Ansätze aus dem gewählten Vertiefungsbereich,
- Die Studierenden sind sich der Pluralität fachbezogener wissenschaftlicher Diskurse bewusst und tolerieren unterschiedliche Fachkonzepte.
- Die Studierenden arbeiten in kooperativen Lernformen zusammen und entwickeln dabei Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Seminar "Projektseminar":
Die Studierenden
- entwerfen, evaluieren und reflektieren musikpädagogische Projekte,
- arbeiten in kooperativen Lernformen zusammen und entwickeln dabei Kommunikations- und Teamfähigkeit,
- entwickeln im Rahmen von Lerngruppen und Projekten die Fähigkeit zur Reflexion, zur Flexibilität im Handeln und ihre Entscheidungsfähigkeit,
- begründen und konzipieren den Einsatz digitaler Medien.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum, die Anleitung von Gruppen im Rahmen praktischer Übungen, die Teilnahme an Gruppen, die von Kommiliton*innen angeleitet werden und kooperative Lehr- und Lernformen inklusive der Entwicklung und Durchführung eines Projektes.
Die Studierenden erinnern interkulturelle sowie inklusive Konzeptionen, Handlungsfelder und Methoden und können diese projektbezogen anwenden und reflektieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen das Vertiefungsseminar im WiSe oder SoSe und das Projektseminar im WiSe.
Anwesenheitspflicht
Durch den diskursiven Charakter der Seminare, die kooperativen Lernformen und die Projektarbeit ist ein allen Veranstaltungen eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
A5 (PO4) Seminar "Vertiefungseminar aus den Bereichen A1, A2 oder A3"-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A5 (PO4) Seminar "Projektseminar"-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Projekt	

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Abschlussmodul		
Nummer	4416400	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-40	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Bernhard Weber
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen	Abschluss B2		
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss A1-A3		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	• Bachelorarbeit (30 Seiten) • Kolloquium (mit Prüfung 20 min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	a) PL: Bachelorarbeit (30 Seiten) b) PL: Kolloquium (mit Prüfung 20 min) Gewichtung: a) 80%, b) 20%		

Inhalte

- wissenschaftstheoretische Grundlagen und Positionen,
- hermeneutische, qualitative und quantitative Forschungsansätze,
- didaktische Konzepte.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- skizzieren wissenschaftstheoretische Grundlagen und ausgewählte Positionen,
- präsentieren und diskutieren Konzepte und Methoden hermeneutischer, qualitativer und quantitativer Forschung,
- präsentieren und diskutieren didaktische Konzepte,
- forschen nach wissenschaftlichen Grundsätzen,
- entwickeln, präsentieren und diskutieren eigene Forschungsfragen und -ergebnisse,
- kommunizieren ihre Forschungsfragen und ergebnisse,
- sind sich der Pluralität musikdidaktischer Konzepte und Forschungsansätze bewusst,
- tolerieren unterschiedliche Positionen,
- organisieren und reflektieren ihre wissenschaftliche Arbeit.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum und kooperative Lehr- und Lernformen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
jeweils SoSe
Anwesenheitspflicht
Der diskursive Charakter und die praktischen Anteile der Verantaltungen erfordert eine regelmäßige Teilnahme.

Titel der Veranstaltung				
Kolloquium für Prüfungskandidaten/innen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Bernhard Weber			Kolloquium	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Wissenschaftliches Kolloquium				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Bernhard Weber			Blockveranstaltung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Zukunftswerkstatt Musikpädagogik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Bernhard Weber			Blockveranstaltung	deutsch

Musik/Musikpädagogik - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Grundlagen der Musikpädagogik und Musikwissenschaft		
Nummer	4416380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-38	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Jürgen Habelt
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	75
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) SL: Portfolio (8 Seiten; Anmerkung: ein großer Teil des Portfolios wird in der Veranstaltung erstellt) ==> schriftlich; nur WiSe (b) SL Portfolio (8 Seiten; Anmerkung: ein großer Teil des Portfolios wird in der Veranstaltung erstellt) ==> schriftlich; nur SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Systematik, ausgewählte didaktische Konzepte, Unterrichtsmethoden und Forschungsmethoden der Musikpädagogik,
- Differenzierung und Erläuterung musikwissenschaftlicher Disziplinen,
- Methoden musikwissenschaftlichen Arbeitens,
- Digitale Medien und Musiktechnologien.

Qualifikationsziel

Seminar "Einführung in die Musikpädagogik":
Die Studierenden
- erinnern die Systematik der Musikpädagogik,
- erkennen und bezeichnen ausgewählte didaktische Konzepte, Unterrichts- und Forschungsmethoden.

Seminar "Einführung in die Musikwissenschaft":
Die Studierenden
- erinnern die Fachgeschichte der Musikwissenschaft,
- erkennen unterschiedliche Teildisziplinen und verstehen grundlegende Methoden und Inhalte der Musikwissenschaft,
- verfügen über Grundkenntnisse im Bereich wissenschaftliches Arbeiten.

Übung "Einführung in digitale Medien":
Die Studierenden
- benennen und erklären berufsbezogene digitale Medien und Musiktechnologien und wenden diese an.

Allgemein:
Die Studierenden
- handeln kommunkativ und kooperativ,
- sind sich der Pluralität des Musikbegriffs, musikdidaktischer Konzepte und Forschungsmethoden bewusst und tolerieren unterschiedliche Positionen,
- organisieren ihre Seminarvor- und -nachbereitungen,

- reflektieren die Seminarinhalte und ihre eigene Arbeitsweise.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit mit einem zusätzlichen Augenmerk auf die Entwicklung
der Lehrer*innen Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum, die Anleitung von Gruppen im Rahmen praktischer Übungen, die Teilnahme an Gruppen, die von Kommiliton*innen angeleitet werden und kooperative Lehr- und Lernformen.
Die Studierenden erinnern berufsspezifische Handlungsfelder der Musikpädagogik unter der Berücksichtigung von Aspekten der Interkulturalität und Inklusion sowie des Einsatzes von Medien.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Belegungslogik: Die Studierenden belegen die Einführung in die Musikpädagogik sowie die Einführung in die digitale Medien im WiSe und die Einführung in die Musikwissenschaft im SoSe.
b) Empfohlenes Fachsemester: GHR Erstfach (1+2) / GHR Zweitfach (1+2).

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter der Seminare, die praktischen Anteile und kooperativen Lernformen ist in allen Veranstaltungen eine Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Musikwissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Musikpädagogik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jürgen Habelt Bernhard Weber			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Musiktechnologie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Niklas Wohlt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Musiktheorie und Gehörbildung		
Nummer	4416470	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-47	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 4,0	**Modulverantwortliche/r**	Antonios Adamopoulos
Arbeitsaufwand (h)	120		
Präsenzstudium (h)	60 h	**Selbststudium (h)**	60 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Klausur in Gehörbildung und Musiktheorie (90 min) => schriftlich; nur SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Musik aus unterschiedlichen Stilbereichen und Epochen hören und darüber diskutieren,
- Befassung mit grundlegenden Merkmalen der durmolltonalen Musik in stilübergreifender Hinsicht,
- Harmonische Analyse,
- Diktatübungen (einstimmiges Diktat, rhythmisches Diktakt, Akkorddiktat), die auf dem Klavier oder auf anderen Instrumenten gespielt werden. Zweites erfolgt mittels Audiodateien.
- Singübungen (Singen von Intervallen, Akkorden und Tonleitern, Vom-Blatt-Singen sowie Singen der Melodiediktate) und Rhythmusübungen (gemeinsam oder in Gruppen Rhythmen sprechen bzw. klatschen).

Qualifikationsziel

Seminar "Musiktheorie":
Die Studierenden
- erkennen durch Analyse die Grundlagen des durmolltonalen Systems in Stücken aus unterschiedlichen Stilbereichen und Epochen,
- wenden diese Grundlagen bei Melodieharmonisierung und Anfertigung vierstimmiger Sätze an,
- erkennen grundlegende harmonische Zusammenhänge,
- diskutieren über Musik, die das durmolltonale System erweitert oder darüber hinaus geht.

Seminar "Gehörbildung":
Die Studierenden
- erkennen einfache rhythmische Muster, Intervalle und Akkorde mit ihren Unmkehrungen,
- erkennen Zusammenhänge im Rahmen rhythmischer Strukturen, gängiger Melodiebildungen sowie grundlegender harmonischer Fortschreitungen und Bassbewegungen anhand von Stücken aus unterschiedlichen Stilbereichen und Epochen,
- entwickeln die Fähigkeit, ihre Stimme anhand von Sing- und Diktataufgaben zu verwenden.

Allgemein:
Die Studierenden
- entwickeln die nötigen Vorkenntnisse, um an den Analyseseminaren des Moduls A4 teilzunehmen.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im

Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum und kooperative Lehr- und Lernformen.
Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Musiktheorie: Dauer 2 Semester, Beginn WiSe, Gehörbildung: Dauer 2 Semester, Beginn WiSe.
Anwesenheitspflicht
Durch den diskursiven Charakter der Veranstaltungen und den hohen praktischen Anteil ist eine regelmäßige Anwesenheit erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Musiktheorie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Antonios Adamopoulos			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Gehörbildung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Ensembleleitung		
Nummer	4416460	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-46	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Joana Grow
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	60 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss der Module B1 und B2.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: praktisch-methodische Einzelprüfung (15 Minuten, plus eine Seite Konzeptpapier) in Bandarbeit oder Kinderchorleitung ==> praktisch; nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Dirigier- und Probentechnik,
- Methoden der Chorarbeit/ Bandarbeit in schulischen Kontexten,
- chorische Stimmbildung,
- Techniken des Komponierens und Arrangierens.

Qualifikationsziel

Seminare "Ensembleleitung I+II":
Die Studierenden
- wählen ein der Leistungsfähigkeit des Ensembles angemessenes Musikstück aus,
- planen einen der Leistungsfähigkeit des Ensembles angemessenen Probenverlauf methodisch vielseitig und differenziert,
- wenden beim Leiten eines Ensembles vielseitige und differenzierte Dirigiertechnik und Probenmethodik an,
- implementieren musikalische Gestaltungsabsichten mit angemessenen Methoden praktisch,
- analysieren musikalische Schwierigkeiten der Lernenden im Prozess und wählen in Reaktion angemessene Probenmethodik aus,
- begründen die ausgewählte Probenmethodik, analysieren und bewerten den Verlauf der eigenen Ensembleprobe kritisch,
- entwickeln Handlungsalternativen für einen gelungenen Probeverlauf.

Seminar "Komponieren und Arrangieren":
Die Studierenden
- benennen, erkennen und bewerten stilgebunden verschiedene Techniken des Komponierens und Arrangierens und wählen sie im Hinblick auf ihre Eignung für schulpraktische Ensemble aus und wenden sie an,
- bewerten Arrangements im Hinblick auf deren Eignung für schulpraktische Ensembles.

Allgemein:
Die Studierenden
- sind sich der Pluralität fachbezogener wissenschaftlicher Diskurse bewusst und tolerieren unterschiedliche Fachkonzepte,
- entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit in kooperativen Lernformen,

- entwickeln eine differenzierte Vorstellung der Wirkungs- und Interaktionsweise von Musik im individuellen und sozialen Kontext und nehmen sich daher selbst als Teil einer musikalischen Umwelt wahr und können sich in dieser verorten. Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit mit einem zusätzlichen Augenmerk auf die Entwicklung der Lehrer*innen Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum, die Anleitung von Gruppen im Rahmen praktischer Übungen, die Teilnahme an Gruppen, die von Kommiliton*innen angeleitet werden und kooperative Lehr- und Lernformen. Die Persönlichkeit wird über die Prüfungsleistung entwickelt, die die Darbietung eines erarbeiteten künstlerisch/musikalischen Inhalts vor Publikum, aber in einem nicht öffentlichen Schutzraum beinhaltet. Die Studierenden erinnern ensemblespezifische Konzeptionen interkultureller und inklusiver Handlungsfelder und können diese anwenden und reflektieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

a) Die Studierenden belegen Ensembleleitung I jeweils im WiSe, Ensembleleitung II jeweils im SoSe. Arrangieren und Komponieren kann wahlweise im WiSe oder im SoSe belegt werden.
b) empfohlene Fachsemester: Ensembleleitung I: GHR Erstfach (3) / GHR Zweitfach (3); Arrangieren und Komponieren: GHR Erstfach (3-5) / GHR Zweitfach (3-5).

Anwesenheitspflicht

Aufgrund der umfangreichen praktischen Anteile in den Veranstaltungen ist eine regelmäßige Teilnahme erforderlich.

Titel der Veranstaltung				
Ensembleleitung I				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Musik Simon Geuchen Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Jazz-Ensemble				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Simon Geuchen Hans-Christian Hasse			Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ensembleleitung II - Bandarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Felix Goltermann Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ensembleleitung II - Kinderchor				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Musik Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Komponieren und Arrangieren für die Sekundarstufe I				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Antonios Adamopoulos			Seminar	deutsch

Modulname	Instrumentale und vokale Musikpraxis 1		
Nummer	4416520	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-52	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Antonios Adamopoulos
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	60
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: praktisch Einzelprüfung (15 Minuten effektive Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung	Teilnahme an einem Semesterkonzert mit 2 Stücken aus unterschiedlichen Epochen/Stilen ==> praktisch; WiSe+SoSe. Die SL erfolgt zeitlich vor der PL.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- instrumentale/ vokale Literatur verschiedener Stile/ Epochen,
- instrumentale/ vokale Techniken,
- Besonderheiten der Kinder- und Jugendstimme, wenn Gesang als Erstinstrument gewählt wurde.

Qualifikationsziel

Einzelunterricht am Instrument "Erstinstrument":
Die Studierenden
- setzen ihr Instrument/ ihre Stimme technisch und stilistisch korrekt ein,
- erarbeiten ein künstlerisches Repertoire aus unterschiedlichen Stilen und Epochen,
- reflektieren ihr eigenes Spiel selbstkritisch,
- treten souverän vor Publikum auf.

Zusätzliches Qualifikationsziel, wenn Gesang als Erstinstrument gewählt wurde:
- Die Studierenden erarbeiten ein Repertoire an berufsfeldbezogenen Liedern und setzen ihre Stimme zielgruppengerecht ein.

Die Persönlichkeit wird über die Darbietung eines erarbeiteten künstlerisch/musikalischen Inhalts vor Publikum, aber in
einem nicht öffentlichen Schutzraum entwickelt. Die Studienleistung kann auf Wunsch der Studierenden auch in einem
öffentlichen Raum (Konzert) stattfinden.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden erhalten insgesamt 6 SWS Einzelunterricht im Erstinstrument.
Anwesenheitspflicht
Die Vermittlung instrumentaler Techniken und ggf. deren Korrektur bedarf der regelmäßigen Anwesenheit der Studierenden.

Modulname	Instrumentale und vokale Musikpraxis 2		
Nummer	4416530	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-53	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Antonios Adamopoulos
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: praktische Einzelprüfung (8 Minuten effektive Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe (b) PL: praktische Einzelprüfung (12 Minuten Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: praktische Einzelprüfung (8 Minuten effektive Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe (b) PL: praktische Einzelprüfung (12 Minuten Spielzeit) ==> praktisch; nur SoSe - Gewichtung: a) 50% b) 50%		

Inhalte

- als Zweitinstrument ist Gesang verpflichtend, außer Gesang wurde als Erstinstrument gewählt,
- instrumentale/ vokale Literatur verschiedener Stile/ Epochen, -instrumentale/ vokale Techniken, - Besonderheiten der Kinder- und Jugendstimme.

Qualifikationsziel

Einzelunterricht am Instrument "Zweitinstrument":
Die Studierenden
- setzen ihr Instrument/ ihre Stimme technisch und stilbezogen ein,
- erarbeiten ein künstlerisches Repertoire aus unterschiedlichen Stilen und Epochen.

Zusätzliches Qualifikationsziel, wenn Gesang als Zweitinstrument gewählt wurde:
- Die Studierenden erarbeiten ein Repertoire an berufsfeldbezogenen Liedern und setzten ihre Stimme zielgruppen-gerecht ein.

Kleingruppenunterricht "Liedbegleitung":
Die Studierenden
- wählen stilgebunden und zielgruppenorientiert Muster zur Begleitung von Liedern aus,
- entwerfen stilgebunden und zielgruppenorientiert Vor-, Zwischen- und Nachspiele für die Begleitung von Liedern,
- wenden variable Begleitmuster für eine stilgebundene Interpretation von Liedern technisch an.

Allgemein:
Die Studierenden
- reflektieren ihr eigenes Spiel selbstkritisch,
- treten souverän vor Publikum auf.

Die Persönlichkeit wird über die Darbietung eines erarbeiteten künstlerisch/musikalischen Inhalts vor Publikum, aber in
einem nicht öffentlichen Schutzraum entwickelt.
Die Studierenden können interkulturelle und inklusive Methoden der Liedvermittlung anwenden und reflektieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden erhalten 4 SWS Einzelunterricht im Zweitinstrument. Liedbegleitung erfolgt in Kleingruppen und umfasst insgesamt 2 SWS.
Anwesenheitspflicht
Als Zweitinstrument ist Gesang verpflichtend, außer Gesang wurde als Erstinstrument gewählt, - Liedbegleitung wird für Klavier und Gitarre angeboten, - die Vermittlung instrumentaler Techniken sowie deren Korrektur durch Dozierende bedarf der regelmäßigen Anwesenheit der Studierenden im Einzelunterricht und in den Kleingruppen.

Titel der Veranstaltung				
Liedbegleitung auf der Gitarre (Kleingruppe)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Antonios Adamopoulos Sebastian Denhoff			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Liedbegleitung am Klavier (Kleingruppe)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Antonios Adamopoulos Michael Zalejski			Seminar	deutsch

Modulname	Musikpädagogik		
Nummer	4416420	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-42	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Simon Geuchen
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	75
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: In den Modulen A1-A3 sind insgesamt ein Referat (mit praktischen Anteilen in A1) und zwei Hausarbeiten zu erbringen. Die Studierenden können dabei frei wählen, in welchem der Module A1-A3 sie das Referat halten; in den beiden anderen Modulen sind Hausarbeiten zu schreiben. In Seminaren mit 1 SWS sind keine Referate möglich. Hausarbeit (12 Seiten) ==> schriftlich in den Oberthemen a), b) oder c) oder Referat (45 Minuten mit schriftlicher Ausarbeitung)==> schriftlich und mündlich in den Oberthemen a) oder b); WiSe+SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung	(b) Teilnahme an den Oberthemen, in denen keine PL abgelegt wird; WiSe+SoSe		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- didaktische Konzepte, - Methoden des Musikunterrichts,
- Forschungsmethoden des Musikunterrichts,
- digitale Medien und Musiktechnologien.

Qualifikationsziel

Didaktik und Methodik des Musikunterrichts:
Die Studierenden
- erklären, interpretieren, präsentieren und diskutieren ausgewählte didaktische Konzepte und Methoden des Musikunterrichts und können diese anwenden,
- erkennen die die Relevanz einer theoretischen Verortung der Unterrichtsmethoden,
- erkennen und bezeichnen grundlegende methodische Ansätze musikpädagogischer Forschung.

Geschichte der Musikdidaktik:
Die Studierenden
- erkennen, benennen und erinnern historisch bedeutsame Entwicklungen der Musikdidaktik und digitaler Medien,
- wenden digitale Medien und Musiktechnologien theoriegeleitet an und können ihren didaktischen Nutzen beurteilen und reflektieren,
- präsentieren, moderieren und diskutieren ausgewählte Seminarinhalte,
- transferieren ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in die Lehr- und Lernpraxis,
- können kommunikativ und kooperativ Handeln,
- sind sich der Pluralität musikdidaktischer Konzepte und Forschungsmethoden bewusst und tolerieren unterschiedliche Positionen,
- reflektieren unterschiedliche didaktische Konzepte und Methoden des Musikunterrichts, den Einsatz digitaler Medien sowie ausgewählte Forschungskonzepte der Musikdidaktik.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit mit einem zusätzlichen Augenmerk auf die Entwicklung

der Lehrer*innen Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch
Studierende vor dem Plenum, die Anleitung von Gruppen im Rahmen praktischer Übungen, die Teilnahme an Gruppen,
die von Kommiliton*innen angeleitet werden und kooperative Lehr- und Lernformen.

Die Studierenden erinnern interkulturelle sowie inklusive Konzeptionen, Handlungsfelder und Methoden und können diese situationsbezogen anwenden und reflektieren.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen die Seminare im WiSe und/oder im SoSe

Anwesenheitspflicht

Aufgrund der praktischen Anteile und dem diskursiven Charakter ist in den beiden Seminaren eine regelmäßige Teilnahme erforderlich.
Teilnahme an den Oberthemen, in denen keine PL abgelegt wird; WiSe+SoSe

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Seminar "Didaktik und Methodik des Musikunterrichts"-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Seminar "Musikdidaktik und digitale Medien"-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A1 (PO4) Seminar "Geschichte der Musikdidaktik"-VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Historische Musikwissenschaft		
Nummer	4416480	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-48	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Jürgen Habelt
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75 h	**Selbststudium (h)**	75 h
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B1.		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	In den Modulen A1-A3 sind insgesamt ein Referat und zwei Hausarbeiten zu erbringen. Die Studierenden können dabei frei wählen, in welchem der Module A1-A3 sie das Referat halten; in den beiden anderen Modulen sind Hausarbeiten zu schreiben. In Seminaren mit 1 SWS sind keine Referate möglich. Hausarbeit (12 Seiten) => schriftlich in den Oberthemen a), b) oder c) oder Referat (45 Minuten mit schriftlicher Ausarbeitung) => schriftlich und mündlich in den Oberthemen b) oder c); WiSe+SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Musikgeschichte mit regionalem Schwerpunkt,
- musikalische Gattungen, Genres und Stile,
- Komponist*innen und Personalstile,
- Notations- und Quellenkunde,
- Aufführungspraxen,
- fachbezogene Forschungsmethoden.

Qualifikationsziel

Seminar "Epochen der Musikgeschichte" (1SWS)
Die Studierenden
- erkennen die kreativen Kräfte der einzelnen Epochen und deren ästhetische Theorien unter besonderer Berücksichtigung aktueller Musik des 20. und 21. Jahrhunderts,
- erkennen und differenzieren musikalische Leitgattungen und beschreiben deren musiktheoretischen und -praktischen Bedingungen,
- erkennen und benennen wichtige kulturhistorische, soziale und technische Ereignisse und setzen sie in Beziehung mit musikspezifischen Formen und Praxen.

Seminar "Werkgattungen, Komponist*innen, Stilistiken":
Die Studierenden
- erkennen die musikhistorischen Voraussetzungen bestimmter gattungsspezifischer Ereignisse,
- sind sich gattungsgeschichtlicher Entwicklungen und deren Konsequenzen bewusst,
- verstehen und beurteilen das musikalische Schaffen der kreativen Akteure in deren jeweiligen Lebenswelt,
- beherrschen den kritischen Umgang (Recherche, Notation, Interpretation) mit musikalischen Quellen,
- erkennen und differenzieren formale und stilistische Phänomene der Musikgeschichte bis hin zu Personalstilen,
- entwickeln eine Positionierung gegenüber aktuellen Strömungen der Musik.

Seminar "Forschung zur regionalen Musikgeschichte":

Die Studierenden
- sind sich der regional bedeutsamen Akteur*innen der Musikgeschichte bewusst,
- päsentieren und diskutieren Erkenntnisse zu regionalen Musikereignissen,
- positionieren und diskutieren regionale Ereignisse im Kontext der allgemeinen musikhistorischen Entwicklung.

Allgemein
Die Studierenden
- entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit in kooperativen Lernformen,
- verstehen, dass musikhistorische Forschung von den soziologischen und psychologischen Bedingungen der Entstehung, Aufführung und Rezeption von Musik nicht zu trennen ist.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum und kooperative Lehr- und Lernformen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen die drei Seminare im WiSe und/oder im SoSe.

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter der Seminare, die kooperativen Lernformen sowie den praktischen Anteil ist eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Teilnahme an den beiden anderen Seminaren; WiSe+SoSe.

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminar "Epochen der Musikgeschichte"-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminar "Werkgattungen, Komponist*innen, Stilistiken"-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A2 (PO4) Seminar "Forschung zur regionalen Musikgeschichte" VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Systematische Musikwissenschaft und Popularmusikforschung		
Nummer	4416410	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-41	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Dietmar Elflein
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	75	**Selbststudium (h)**	75
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: In den Modulen A1-A3 sind insgesamt ein Referat und zwei Hausarbeiten zu erbringen. Die Studierenden können dabei frei wählen, in welchem der Module A1-A3 sie das Referat halten; in den beiden anderen Modulen sind Hausarbeiten zu schreiben. In Seminaren mit 1 SWS sind keine Referate möglich. Hausarbeit (12 Seiten) => schriftlich oder Referat (45 min mit schriftl. Ausarbeitung) => schriftlich und mündlich in den Oberthemen a) oder b); WiSe +SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Geschichte populärer Musik, der Tontechnik und der Musikindustrie,
- Ausgewählte Genres und Epochen populärer Musik,
- Musikpsychologie, Musiksoziologie,
- Musik und Gender,
- Performativität von Musikkulturen,
- Fachbezogene Forschungsmethoden

Qualifikationsziel

Seminar "Popularmusikforschung":
Die Studierenden
- erkennen und erinnern wichtige soziale und technische Ereignisse in der Entwicklung populärer Musikformen,
- erkennen und differenzieren die weltweite Vielheit populärer Musikformen auf der Basis ihre jeweiligen sozialen, kulturellen und technischen Gegebenheiten,
- entwickeln ein tiefergehendes Verständnis für musikwissenschaftliche sowie inter- und transdisziplinäre Fragestellungen und Forschungsbefunde der Popularmusikforschung,
- vergleichen und beurteilen aktuelle und historische Entwicklungen populärer Musikformen.

Seminar "systemantische Musikwissenschaft":
Die Studierenden
- entwickeln ein Verständnis für theoretische und methodische Ansätze, neuere Entwicklungen, aktuelle Fragestellunge und Forschungsbefunde der Musiksoziologie, Musikpsychologie sowie Musik und Gender,
- wenden diese auf Phänomene der Musikrezeption und Musikproduktion an,
- entwickeln eigene Fragestellungen,
- präsentieren, diskutieren und kritisieren eigene und fremde Positionen.

Allgemein:
Die Studierenden

- sind sich der Pluralität fachbezogener wissenschaftlicher Diskurse bewusst und tolerieren unterschiedliche Fachkonzepte,
- entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit in kooperativen Lernformen,
- entwickeln eine differenzierte Vorstellung der Wirkungs- und Interaktionsweise von Musik im individuellen und sozialen Kontext und nehmen sich daher selbst als Teil einer musikalischen Umwelt wahr und können sich in dieser verorten.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum und kooperative Lehr- und Lernformen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen ein Seminar (1 SWS) aus dem Oberthema Popularmusikforschung und ein Seminar aus dem Oberthema systematischen Musikwissenschaft (2 SWS) im WiSe oder im SoSe. Das dritte Seminar (2 SWS) kann im WiSe oder im SoSe aus beiden Oberthemen frei gewählt werden.

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter der Seminare und die kooperativen Lernformen ist in allen Seminaren eine Anwesenheitspflicht erforderlich.

Teilnahme an den beiden anderen Seminaren; WiSe+SoSe.

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Seminar "Popularmusikforschung"-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
A3 (PO4) Seminar "Systematische Musikwissenschaft"-VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Analyse		
Nummer	4416430	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-MuM-43	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Dietmar Elflein
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls B1		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Musikalische Analyse in einem der beiden Oberthemen (60 Minuten) und Diskussion der Analyseergebnisse in einer mündlichen Prüfung (15 Minuten) => mündlich. Die Studierenden können zwischen 2 Prüfungsstücken aus dem jeweiligen Oberthema auswählen; WiSe+SoSe.		
Zu erbringende Studienleistung	aktive Teilnahme an dem Oberthema, das nicht als PL ausgewählt wurde; WiSe+SoSe.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Struktur- und Formanalyse europäischer Kunstmusik aus Partiturvorlagen und Höreindrücken,
- Kompositionsmodelle aus der Geschichte der europäischen Kunstmusik,
- Vertiefung ausgewählter epochenspezifischer Satzmerkmale,
- musikalische Rhetorik/Figuren und Schlüsselakkorde,
- Analytisches Hören,
- Höranalyse populärer Musik (mithilfe von Leadsheets oder Noten),
- allgemeine und stilspezifische formale, harmonische und rhythmische Modelle populärer Musik,
- Analytisches Verstehen und Beurteilen musikalischer Sachverhalte.

Qualifikationsziel

Seminar "Analyse europäischer Kunstmusik":
Die Studierenden
- können eine Partitur lesen und entwickeln eine Hörvorstellung,
- erkennen und interpretieren melodische, harmonische und rhythmische Besonderheiten des Notentextes,
- erkennen struktur- und formbildende Kompositionsmodelle aus der Geschichte der europäischen Kunstmusik,
- verstehen stilbildender Satztechniken ausgewählter Epochen der europäischen Kunstmusik,
- analysieren und beurteilen exemplarische Beispiele verschiedener Gattungen und Stilprinzipien instrumentaler und textgebundener Musik,
- abstrahieren formbildende Gestaltungsstrukturen und beherrschen den Transfer in andere Notentextzusammenhänge.

Seminar "Analyse populärer Musik":
Die Studierenden
- verstehen die Priorität des Hörens und die Problematik des Notentextes in der Analyse populärer Musik,
- erkennen und beschreiben ein Musikstück hörend,
- abstrahieren beim Hören von ihrem eigenen Instrument,
- beurteilen Klänge und Klangverläufe und ordnen diese Instrumentengruppen zu,
- erkennen (hörend und mithilfe von Leadsheets) grundlegende allgemeine und stilspezifische Songstrukturen, Harmonie- und Rhythmusmodelle der populären Musik,
- analysieren populäre Musikstücke mit Hilfe dieser Modelle und beurteilen deren Zuordnung zu bestimmten Stilistiken.

Allgemein:
Die Studierenden
- entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit in kooperativen Lernformen,
- entwickeln eine differenzierte Vorstellung der Wirkungs- und Interaktionsweise von Musik im individuellen und sozialen Kontext und nehmen sich daher selbst als Teil einer musikalischen Umwelt wahr und können sich in dieser verorten,
- sind sich der Pluralität musikalischer Konzepte bewusst und tolerieren unterschiedliche Musikkonzepte.

Die fachliche und überfachliche Entwicklung der Persönlichkeit erfolgt über die Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum, die Präsentationen durch Studierende vor dem Plenum und kooperative Lehr- und Lernformen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Musik/Musikpädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden belegen die Seminare im WiSe und/oder im SoSe.

Anwesenheitspflicht

Durch den diskursiven Charakter und die permanenten Hörerfahrungen ist in den Seminaren eine Anwesenheit erforderlich.
Aktive Teilnahme an dem Oberthema, das nicht als PL ausgewählt wurde; WiSe+SoSe.

Titel der Veranstaltung				
Musikalische Analyse				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jürgen Habelt			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Methoden der Analyse populärer Musik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dietmar Elflein			Seminar	deutsch

Philosophie - Erstfach	
ECTS	90

Modulname	Welt, Sprache, Argument		
Nummer	4411360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-36	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer		**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Klausur (90-120 Min.) => schriftlich; nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiete: Philosophische Propädeutik, Logik, Philosophiegeschichte, im Einzelnen: systematische Epochenübersicht, inhaltliche Problemübersicht, Übersicht über die Teildisziplinen der Philosophie und ihre Entwicklung, Beziehungen WeltSprache-Argument, Unterscheidung Sein/Seiendes, Physik/Metaphysik, induktiv/deduktiv, Formalisierung, Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Definitionslehre, Arten und Qualität von Argumenten, philosophisches Argumentieren (sokratischer Dialog, Hebammenkunst).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können anhand von formallogischen Argumentationsmustern die Kriterien des logischen Argumentierens benennen
- und diese normalsprachlich anwenden
- sind in der Lage, die zentralen Methoden und Probleme der Philosophie anzugeben
- können die Teildisziplinen der Philosophie bezeichnen
- erwerben im Rahmen des Propädeutikums fach- und lehramtsbezogene Kompetenzen in den Bereichen des philosophischen Lesens, Hörens und Schreibens
- können grundlegende philosophische Probleme systematisch und historisch lokalisieren

Literatur

Hübner, Dietmar: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Göttingen 2012
Follesdal, Dagfinn; Walloe, Lars; Elster, Jon: Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin/New York, 1988
Nagel, Thomas: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart 2012
Brendel, Elke: Logik-Skript 1 Wahrheit und logisches Schließen. Frankfurt am Main, 2017
Beckermann, Ansgar: Einführung in die Logik. Berlin/Boston, 2014

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung und die Seminare im WiSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Philosophie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hans-Christoph Schmidt am Busch		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Als einführende Lektüre empfohlen: D. Follesdall, L. Walloe, J. Elster, Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschafts-theorie, Berlin, New York, 1988. T. Nagel, Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart, 201				

Titel der Veranstaltung				
Formale Logik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Amira Haftendorn Domenico Schneider		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Primärliteratur: • A. Beckermann, Einführung in die Logik. Walter de Gruyter GmbH & Co KG, 2014. • J. Hardy and C. Schamberger, Logik der Philosophie: Einführung in die Logik und Argumentationstheorie. UTB, 2017. • H. Tetens, Philosophisches Argumentieren: eine Einführung. CH Beck, 2010. • E. Tugendhat und U. Wolf, Logisch-semantische Propädeutik, Reclam Philipp Jun., 1983. • T. Zoglauer, Einführung in die formale Logik für Philosophen. UTB, 2016. • H. Wessel, Logik, Berlin, Logos-Verlag, 1986. Aristoteles: Die Kategorien. Griechisch/Deutsch, herausgegeben und übersetzt von Ingo W. Rath. Stuttgart, Reclam,1998.				

Titel der Veranstaltung				
Philosophisches Propädeutikum				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Endres		2,0	Seminar	deutsch

Literaturhinweise

Primärliteratur:
- Arendt, Hannah: Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. 1958). München /Zürich: Piper, 2010.
- Adorno, Theodor W.: Zum Studium der Philosophie (1955), in: Gesammelte Schriften, Bd. 20.1: Vermischte Schriften I. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1986. S. 318-326.
- Jaeschke, W. / Jacobs, W. G. / Krings, H. / Schepers, H.: Buchstabe und Geist. Zur Überlieferung und Edition philosophischer Texte. Hamburg: Meiner, 1987.
- Der Dozent wird einen Seminar-Reader mit der Textgrundlage bereitstellen.

Sekundärliteratur:
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB, 2008.
- Flatschner, M./Posselt, G./Weiberg, A.: Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium. Wien: Facultas, 2011.
- Hübner, D.: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophie-Studierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012.
- Pfister, Jonas: Werkzeuge des Philosophierens. Stuttgart: Reclam, 2013
- Pitz-Klauser, Pascal: Analysieren, Interpretieren, Argumentieren. Grundlagen der Textarbeit fürs Studium, Stuttgart: UTB, 2019.
- Rosenberg, Jay F.: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt M.: Klostermann, 2009.
- Stellungnahmen: Was bedeutet die Internationalisierung der Geisteswissenschaften für die Philosophie? In: Information Philosophie. URL: http://www.information-philosophie.de/?a=1&t=3596&n=2&y=1&c=60 (26.10.20).
- Zunke, Christine: Philosophie ist ohne ihre Geschichte nicht zu denken, in: Oldenburger Jahrbuch für Philosophie. Hrsg. v. Myriam Gerhard. Oldenburg: BIS-Verlag, 2010. S. 29-39.
- Brandt, Horst (Hg.): Disziplinen der Philosophie. Ein Kompendium. Hamburg: Meiner, 2014.
- Hügli, A./Lübke, P (Hg.): Philosophielexikon. Personen und Begriffe der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Hamburg: Rowolth, 2013.
- Gessmann, M./Schmidt, H.: Philosophisches Wörterbuch. Stuttgart: Kröner, 2009.
- Montanari, Franco: The Brill Dictionary of Ancient Greek. Ed. by M. Goh & C. Schroeder. Leiden/Boston: Brill, 2015.
- Ritter, J./Gründer, K.: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Basel: Schwabe, 2007.
- Precht, P./Burckhardt, F.: Metzler Philosophie Lexikon: Begriffe und Definitionen. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1999.
- Online: http://plato.stanford.edu/

Titel der Veranstaltung				
Logik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Amira Haftendorn			Tutorium	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Logik-Tutorium				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Tutorium	deutsch

Modulname	Wissenschaft, Technik, Geist		
Nummer	4411370	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-37	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	360		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	270
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Hausarbeit => schriftlich (13-15 Seiten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiete: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie. Im Einzelnen: vorwiegend die Frage Was (und wie) können wir wissen?, Struktur, Reichweite und Grenzen menschlichen Wahrnehmens, Erkennens, Wissens, Urteilens in historischer und systematischer Hinsicht mit dem Schwerpunkt auf naturwissenschaftlich-technologische Erkenntnisse, Handlungsformen (u.a. das Experiment) und Repräsentationsformen (u.a. das wissenschaftliche Bild, das Modell, der Prototyp), auf Natur- und Umweltwissen jenseits des Labors, und auf den resultierenden Interdependenzen in einer technologischen Welt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können anhand von zentralen Texten klassische technik- und wissenschaftsphilosophische Positionen benennen
- können diese systematisch lokalisieren
- sind in der Lage, die zentralen Methoden und Probleme der Philosophie des Geistes anzugeben und deren wichtigste Konsequenzen für aktuelle Debatten (u.a. Geist-Gehirn-Problem) zu skizzieren.
- werden befähigt, grundlegende Einsichten der Wissenschafts- und Technikphilosophie sowie der Philosophie des Geistes in Bezug auf aktuelle Entwicklungen der technischen Welt zu demonstrieren und zu diskutieren
- lernen u.a. mittels Close-Reading-Techniken fachwissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen des philosophischen Lesens und Schreibens.

Literatur

- Poser, Hans: Wissenschaftstheorie. Stuttgart, 2. Aufl. 201
- Rapp, Friedrich: Die Dynamik der modernen Welt. Hamburg 2000
- Schröder, Jürgen: Einführung in die Philosophie des Geistes. Frankfurt am Main 2004

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die drei Veranstaltungen im WiSe oder SoSe Erstfach: Das Modul wird im 1. und 2. Semester belegt. Zweitfach: Das Modul wird im 3. und 4. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B2 Wissenschaft, Technik, Geist				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Gesellschaft, Macht, Ethik		
Nummer	4411380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-38	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)	360		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	270
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Hausarbeit (13-15 Seiten); WiSe oder SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiete: Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Allgemeine Ethik, Bereichsethiken; im Einzelnen: Struktur, Reichweite und Grenzen von Normen und Normensystemen für menschliches Tun und Unterlassen, in historischer wie in systematischer Hinsicht (in verschiedenen Bereichen); Unterscheidung von normativer Ethik, Metaethik und angewandter Ethik; zentrale Positionen der normativen Ethik; die Hauptströmungen der politischen Philosophie; Recht und Macht; philosophische Staatstheorien; Menschenrechte und ihre historische Entwicklung; die philosophischen Grundlagen der Demokratie.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können anhand von zentralen Texten klassische Positionen der Ethik, der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie benennen
- können diese systematisch lokalisieren
- sind in der Lage, thematische und methodische Unterschiede zwischen der Allgemeinen Ethik und wichtigen Bereichsethiken zu erläutern
- und anhand konkreter Fälle zu diskutieren
- werden befähigt, politische und wirtschaftliche Ereignisse und Entwicklungen im Lichte grundlegender Erkenntnisse der

Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie zu beschreiben.
- erwerben u.a. mittels Close Reading-Techniken fachwissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen des philosophischen Lesens und Schreibens.

Literatur

Celikates, Robin; Gosepath, Stefan: Grundkurs Philosophie. Band 6: Politische Philosophie. Stuttgart 2013 Kymlicka, Will: Politische Philosophie heute. Eine Einführung. Frankfurt am Main/New York 1996 Quante, Michael: Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2011

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die drei Veranstaltungen im WiSe oder SoSe Erstfach: Das Modul wird im 1. und 2. Semester belegt. Zweitfach: Das Modul wird im 4. und 5. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B3 Gesellschaft, Macht, Ethik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Mensch, Kultur, Kunst		
Nummer	4411390	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-39	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer		**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten) => schriftlich; WiSe oder SoSe (b) SL: Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten) => schriftlich		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Vorwiegend die Frage Was ist der Mensch? in ihren Bezügen zu den pluralen Narrativen über die Herkunft des Menschen, der Zivilisation, zur Entwicklung der Kultur(techniken), der Technik und den Beziehungen zur Kunst. Überblick über verschiedene Menschenbilder (u.a. Homo sapiens, Homo faber, Homo ludens, zoon politikon, animal rationale).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können kultur- und kunstphilosophische Probleme am ästhetischen Material erschließen
- sind in der Lage, ästhetische Fragestellungen zu reflektieren
- sind in der Lage, spezifisch anthropologische Fragestellungen zu identifizieren
- können die Interdependenz von kulturphilosophisch relevanten Konzepten begreifen
- sind in der Lage, die Ideengeschichte vom Menschen mit aktuellen Fragestellungen zu verbinden.

Literatur

Konersmann, Ralf: Handbuch Kulturphilosophie. Stuttgart/Weimar 2012 Majetschak, Stefan: Klassiker der Kunstphilosophie. Von Platon bis Lyotard. München 2005 Simmel, Georg: Jenseits der Schönheit. Schriften zur Ästhetik. Frankfurt am Main 2008 Thies, Christian/Bohlken, Eike (Hg.): Handbuch Anthropologie. Stuttgart/Weimar 2009

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die zwei Veranstaltungen im WiSe oder im SoSe Erstfach: Das Modul wird im 3. Semester belegt. Zweitfach: Das Modul wird im 6. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B4 Mensch, Kultur, Kunst				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Geschichte der Philosophie		
Nummer	4411400	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-40	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	1	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Referat (10-15 min) => mündlich oder Einzel- oder Gruppengespräch (15-30 min) => mündlich oder Essay (4-6 Seiten) => schriftlich		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiet: Geschichte der Philosophie. Im Einzelnen: Geschichte der Philosophie, gegliedert in die Epochen: Antike, Frühe Neuzeit, Neuzeit und Gegenwart. Einführung in diese Epochen anhand von Grundfragen, Schlüsselpositionen, Hauptvertreter(inne)n und ihrer Werke, Begriffen und Ideen. In Ansätzen: Bezugnahme auf durch Wissenschaft und Technik vermittelte Umbrüche unter Berücksichtigung der geschichtlichen Gesamtsituation.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können zentrale geschichtliche Strukturen und Konstellationen in der Philosophie der Antike, der Neuzeit und der Moderne anhand von klassischen Texten identifizieren
- sind in der Lage, zentrale Autor*innen der o.g. Epochen zu benennen und ihnen systematische Probleme zuzuordnen
- können Probleme bei den Epochenabgrenzungen darstellen
- können auf grundlegendes Wissen zur Ideen- und Begriffsgeschichte zurückgreifen
- sind in der Lage, philosophische Texte differenziert zu interpretieren.

Literatur

Röd, Wolfgang: Der Weg der Philosophie. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. 2 Bände. München, 2.Auflage 2008
Annas, Julia: Kurze Einführung in die antike Philosophie. Göttingen 2009
Sturlese, Loris: Die Philosophie im Mittelalter. München 2013

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die zwei Veranstaltungen im WiSe oder im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B5 Geschichte der Philosophie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Phänomen, Existenz, Sein		
Nummer	4411410	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-41	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten) => schriftlich; WiSe oder SoSe (b) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten) => schriftlich;		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Fragen der Wahrnehmung, der sinnlichen Erfahrung und des Glaubens sowie der vortheoretischen Erkenntnis; Grundfragen der menschlichen Existenz und Welterfahrung; Unterscheidung Leib/Körper, Glauben/Wissen, Sein/Dasein, Furcht/Angst, Individuum/Subjekt, Zeitkonzepte, Technikphänomenologie

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können anhand von ausgewählten Beispieltexten phänomenologische und existenzphilosophische Autor*innen benennen
- sind in der Lage, phänomenologische Methoden in Wort und Schrift zu erläutern und diese exemplarisch anzuwenden
- sind qua Arbeit mit philosophischen Lexika und Sekundärliteratur befähigt, zentrale Konzepte der Ontologie und Metaphysik (u.a. Sein, Seiendes, Existenz, Welt) zu formulieren
- können diese in die Phänomenologie und Existenzphilosophie argumentativ übertragen.
- sind in der Lage, in aktuellen Problemstellungen der technisch-naturwissenschaftlichen Welt phänomenologischen Gehalt zu beschreiben und zu diskutieren.

Literatur

Beckermann, Ansgar: Das Leib-Seele-Problem. Göttingen 2011
Figal, Günter (Hg.): Hans-Georg Gadamer Wahrheit und Methode (Reihe: Klassiker auslegen, Bd. 30). Berlin,2. Aufl. 2011
Husserl, Edmund: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendentale Phänomenologie. Hamburg, 8. Aufl. 2012

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Seminare im WiSe oder im SoSe Erstfach: Das Modul wird im 3. Semester belegt. Zweitfach: Das Modul wird im 6. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B6 Phänomen, Existenz, Sein				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Wissenschaft, Technik, Geist		
Nummer	4411270	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-27	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	360		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	270
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Hausarbeit (13-15 Seiten) => schriftlich		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiete: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie. Im Einzelnen: Vertieftes und erweitertes Verständnis für Fragen nach der Struktur, Reichweite und Grenzen menschlichen Erkennens, Wissens, Denkens, Sprechens und Handelns in historischer und systematischer Hinsicht, schwerpunktmäßig auf naturwissenschaftlich-technologischen Erkenntnissen, Handlungsformen, Medien und Räumen des Wissens (u.a. das Labor), auf Natur- und Technikwissen sowie ihren Materialisaten jenseits des Labors, und auf den resultierenden Interdependenzen in einer technologischen Welt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- werden anhand von textbasierten Beispielen befähigt, die Gebiete der Theoretischen Philosophie zu formulieren und die Theoretische Philosophie in Teildisziplinen zu kategorisieren
- sind in der Lage, technik- und wissenschaftsphilosophische Probleme in Wort und Schrift zu analysieren
- können diesbezügliche Autor*innen systematisch und historisch vergleichen
- können Problemstellungen der Theoretischen Philosophie auf aktuelle Fragestellungen der technischen Welt übertragen
- können die dabei entstehenden argumentativen Konsequenzen mündlich und schriftlich reflektieren.

Literatur

Grunwald, Armin (Hg.): Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar 2013
Hampe, Michael: Eine kleine Geschichte des Naturgesetzbegriffs. Frankfurt am Main 2007
Ropohl, Günter: Allgemeine Technologie. Karlsruhe, 3. Aufl. 2009

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die drei Veranstaltungen im WiSe oder im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A1 Wissenschaft, Technik, Geist				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Gesellschaft, Macht, Ethik		
Nummer	4411280	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-28	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	270
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Hausarbeit (13-15 Seiten) => schriftlich		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiete: Ethik, Rechtsphilosophie, Wirtschaftsphilosophie, Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Handlungstheorie.
Im Einzelnen: Fragen, Probleme und Positionen der Ethik (normative Ethik, Metaethik, angewandte Ethik) in historischer und systematischer Perspektive; normative und ethische Fragen des Wirtschaftens; der philosophische Gerechtigkeitsdiskurs; Recht zwischen Macht und Moral; philosophische Theorien der Macht und ihrer Kritik (z.B. Feminismus, Kritische Theorie); die sozialen Grundlagen des Handelns; Möglichkeiten der Erklärung sozialer Gegebenheiten (Individualismus und Holismus; kausale und funktionale Erklärungen; naturwissenschaftliche und hermeneutische Ansätze).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- werden anhand von textbasierten Beispielen befähigt, die Gebiete der Praktischen Philosophie voneinander zu unterscheiden und zentrale Fragestellungen ausgewählter Teildisziplinen der Praktischen Philosophie gründlich zu untersuchen
- sind in der Lage, grundlegende Probleme der Ethik, der Sozialphilosophie und der Rechtsphilosophie in Wort und Schrift zu analysieren
- können diesbezügliche Autor*innen systematisch und historisch vergleichen
- können aktuelle soziale und rechtliche Gegebenheiten unter einschlägigen philosophischen Gesichtspunkten beurteilen und bewerten
- können ihre Positionen argumentativ strukturieren.

Literatur

Goodin, Robert E.; Pettit, Philipp (Hg.): Contemporary Political Philosophy. An Anthology., 2. Auflage, Oxford 2005
Hoerster, Norbert (Hg.): Recht und Moral. Texte zur Rechtsphilosophie. Stuttgart 2008
Hollis, Martin: Soziales Handeln. Eine Einführung in die Philosophie der Sozialwissenschaften. Berlin 1995

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die drei Veranstaltungen im WiSe oder im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A2 Gesellschaft, Macht, Ethik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Mensch, Kultur, Kunst		
Nummer	4411290	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-29	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	1	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	210
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Referat (30-45 min) => mündlich oder Einzel- oder Gruppengespräch (30-45 min) => mündlich		
Zu erbringende Studienleistung	Referat(10-15 min) => mündlich oder Protokoll(2-3 Seiten) => schriftlich		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Vorwiegend die Frage Was ist der Mensch? in ihren Bezügen zur biologischen und kulturellen Herkunft des Menschen, zur Entwicklung der Kultur(techniken) und zur Kunst, zu spezifischen Wahrnehmungskulturen und in Bezug auf Interkulturalisierungs- und Globalisierungsphänomene.
Das Modul wird in Kooperation mit dem Institut für Philosophie der Stiftung Universität Hildesheim angeboten.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können kultur- und kunstphilosophische Probleme analysieren und
- können ästhetische Fragestellungen am Material reflektieren
- sind in der Lage, sich hinsichtlich der Hierarchie der Sinne in intekultureller Perspektive zu orientieren
- können spezifisch anthropologische Fragestellungen bewerten
- sind in der Lage, die Interdependenz von Konzepten wie 'Mensch', 'Technik', 'Kunst', 'Symbol' zu verstehen und die Ideengeschichte vom Menschen anhand von Beispielen auf aktuelle Problematiken zu übertragen.

Literatur

Bohlken, Eike; Thies, Christian: Handbuch Anthropologie. Stuttgart/Weimar 2009
Liessmann, Konrad Paul: Philosophie der modernen Kunst. Heidelberg 2009
Wimmer, Franz Martin: Interkulturelle Philosophie. Heidelberg 2011

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Seminare im WiSe oder im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A3 Mensch, Kultur, Kunst				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Against Method		
Nummer	4411300	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-30	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Referat (15-30 min) => mündlich oder Einzel- oder Gruppengespräch (15-30 min) => mündlich oder Klausur (60-90 min) => schriftlich oder Essay (4-6 Seiten) => schriftlich		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Verbindung der Philosophie mit u.a. sozialwissenschaftlichen, religionskundlichen und pädagogischen Disziplinen (z.B. hinsichtlich der Fragen von Geschlecht, Bildungsgrad, Alter, Religion und sozialer Schicht für philosophisches Argumentieren), Erschließung von Bereichen, die üblicherweise nicht zur Philosophie gehören; das sind u.a. fremde Religionen (etwa Islam oder Buddhismus) oder moderne Mystik (etwa George Bataille) oder Esoterik (Abgrenzung von Wissenschaft/Nicht-Wissenschaft), Praxis mit neuen Medien und ihren spezifischen Wahrnehmungskulturen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können mittels digitaler Text- und Bildquellen trans- und interdisziplinäre Diskurse analysieren
- sind in der Lage, kultur- und medienspezifische Ausgangspunkte von Diskursen zu kritisieren
- können philosophische Probleme und übergeordnete Perspektiven einbetten und sie fachpraktisch anwenden
- können Grenzfragen der Philosophie bestimmen
- erwerben fachliche und überfachliche Gender-Kompetenz

Literatur

Feyerabend, Paul: Wider den Methodenzwang. Frankfurt am Main 1985
Foucault, Michel: Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt am Main 1974
Trepte, Sabine et al.: Wissenschaft in den Medien. Ein Ratgeber für die Scientific Community. Frankfurt am Main 2008

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die zwei Veranstaltungen im WiSe oder im SoSe Das Modul wird im 5. und 6. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A4 Against Method				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Ringvorlesung	

Modulname	Geschichte der Philosophie: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit		
Nummer	4411310	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-31	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten); WiSe oder SoSe (b) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Geschichte der Philosophie, gegliedert in die Epochen: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Grundpositionen der Geschichtsphilosophie.
Personen, Werke, Positionen, Strömungen, Probleme und Lösungsvorschläge (abgestimmt v.a. auf die Module A1 und A2).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, geschichtliche Strukturen und Konstellationen in der Philosophie der Antike, des Mittelalters und der Frühen Neuzeit anhand von klassischen Texten zu verstehen
- sind in der Lage, zentrale Autor*innen und Positionen der o.g. Epochen zu benennen und in größere systematische Problemstellungen der jeweiligen Epoche einzuordnen
- können die tradierten Epochenabgrenzungen kritisch reflektieren
- können auf ein vertieftes Verständnis der Ideen- und Begriffsgeschichte zurückgreifen
- können philosophische Texte in vertiefter Weise interpretieren.

Literatur

Seidl, Horst: Einführung in die antike Philosophie. Hauptprobleme und Lösungen, dargelegt anhand der Quellentexte., 2. Auflage, Freiburg 2010
Schulthess, Peter: Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit biobibliographischem Repertorium., 2. Auflage, Zürich 2000
Vocelka, Karl: Frühe Neuzeit, 1500-1800. Göttingen 2014

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die zwei Veranstaltungen im WiSe oder im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A5/1 Geschichte der Philosophie: Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Geschichte der Philosophie: Neuzeit und Gegenwart		
Nummer	4411320	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-32	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll(2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten); WiSe oder SoSe (b) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Geschichte der Philosophie, gegliedert in die Epochen: Neuzeit und Gegenwart,Grundpositionen der Geschichtsphilosophie, Personen, Werke, Positionen, Strömungen, Probleme und Lösungsvorschläge (abgestimmt v.a. auf die Module A1 und A2)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, geschichtliche Strukturen und Konstellationen in der Philosophie der Neuzeit und der Gegenwart anhand klassischer Texte zu verstehen
- sind in der Lage, zentrale Autor*innen und Positionen der o.g. Epochen zu benennen und in größere systematische Problemstellungen der jeweiligen Epoche einzuordnen
- können die tradierten Epochenabgrenzungen kritisch reflektieren
- können auf ein vertieftes Verständnis der Ideen- und Begriffsgeschichte zurückgreifen
- können philosophische Texte in vertiefter Weise interpretieren.

Literatur

Blumenberg, Hans: Die Legitimität der Neuzeit. Frankfurt am Main (1964), 8. Auflage, 1996
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie. In: Werke, Band 20. Frankfurt am Main, 2007
Rawls, John: Geschichte der politischen Philosophie. Frankfurt am Main, 2012

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die zwei Veranstaltungen im WiSe oder im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A5/2 Geschichte der Philosophie: Neuzeit und Gegenwart				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Natur, Leben, Handeln		
Nummer	4411330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-33	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Referat (15-30 min) => mündlich oder Einzel- oder Gruppengespräch (15-30 min) => mündlich oder Klausur (60-90 min) => schriftlich oder Essay (4-6 Seiten) => schriftlich		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiete: Naturphilosophie, anwendungsbezogene Ethik. Im Einzelnen: Verbindung der Philosophie mit natur-, technik-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen in ihrer Interdependenz (z.B. Agrarwissenschaften, Biotechnologie, Gesundheitswissenschaften), interkulturelle Aspekte der Konzepte Natur, Gesundheit und Person. Zentrale Unterscheidungen physis/natura, zoe/bios, physis/psyche, Natur/Umwelt, Natur/Leben, SKIP-Argumente (Spezies, Kontinuität, Identität, Potentialität), Anthropozentrismus, Biozentrismus, Ökozentrismus, Pathozentrismus, Eigenwert/intrinsic value, corporate social responsibility, Management-Regeln, starke und schwache Nachhaltigkeit, Problem des Stellvertreterhandelns (für Tiere, für Patienten, für zukünftige Generationen, für die Bevölkerung)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können Grundfragen der theoretischen und praktischen Philosophie in ihrer Wechselwirkung begreifen und sie anwendungsbezogen reflektieren
- sind in der Lage, zentrale philosophische Begriffe zu unterscheiden und sie auf Fragen anderer Wissenschaften anzuwenden
- können Natur- und Umweltbegriffe sowie die Idee des 'Lebens' analysieren
- sind fähig, Umwelt- und Wirtschaftshandeln zu bewerten
- können sich in den durch die modernen Wissenschaften und angrenzende Disziplinen aufgeworfenen Fragen (Bioethik, Neuroethik, Medizinethik, Agrarethik, Umweltethik, Wirtschaftsethik, Militärethik) orientieren

Literatur

Birnbacher, Dieter (Hg.): Ökologie und Ethik. Stuttgart 1983
Köchy, Kristian; Norwig, Martin (Hg.): Umwelt-Handeln. Zum Zusammenhang zwischen Naturphilosophie und Umweltethik. Freiburg 2006
Ott, Konrad: Umweltethik. Zur Einführung. Hamburg, 2. Aufl. 2014

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Seminare im WiSe oder im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A6 Natur, Leben, Handeln				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Science and Technology Studies (STS)		
Nummer	4411340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-34	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	120	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Referat (30-45 min) => mündlich oder Einzel- oder Gruppengespräch (30-45 min) => mündlich oder Klausur (90-120 min) => schriftlich		
Zu erbringende Studienleistung	Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Klassiker der Wissenschafts- und Technikphilosophie; Grundpositionen der Science and Technology Studies; Technik und Gender; Klassiker der ökonomischen Theorie.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können die Funktion der neuzeitlichen Wissenschaften in historiographischen Narrativen ermessen
- sind in der Lage, wissenschaftlich-technische Umbrüche genealogisch zu analysieren und in Analysen Ansätze der Science and Technology Studies (STS) anzuwenden
- können die wichtigsten Ansätze der interdisziplinären Technikforschung verstehen
- können auf vertieftes Wissen über die neuzeitliche Wissenschaftsentwicklung zurückgreifen
- können ihr Wissen in eigenen Untersuchungen fachpraktisch anwenden
- können anhand historischer und aktueller Fallbeispiele ihre fachliche und überfachliche Genderkompetenz einsetzen.

Literatur

Bamme, Arno: Science and Technology Studies. Marburg 2009
Lengersdorf, Diana; Wieser, Matthias (Hg.): Schlüsselwerke der Science & Technology Studies. Konstanz 2014

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Seminare im WiSe oder SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
A7 Science and Technology Studies				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Abschlussmodul: Ausgewählte Aspekte der Philosophie		
Nummer	4411350	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-35	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Bachelorarbeit (25-30 Seiten, 12 CP) => schriftlich (b) Kolloquium (30-45 Min., 3 CP) => mündlich		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) Bachelorarbeit (25-30 Seiten, 12 CP) => schriftlich (b) Kolloquium (30-45 Min., 3 CP) => mündliche; WiSe oder SoSe - Gewichtung: a) 80%, b) 20%		

Inhalte

Studierende werden an die Themen zur Bachelor-Arbeit methodisch im Rahmen einer Lehrveranstaltung herangeführt und erwerben vertiefte Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten. Sie wählen in Absprache mit dem/der Betreuer/ in und unter wissenschaftlicher Anleitung das Thema der Arbeit aus einem der Felder Wissenschaft, Technik, Geist, Gesellschaft, Macht, Ethik, Mensch, Kultur, Kunst oder Geschichte der Philosophie; vertiefte Kenntnisse in einem der vier genannten Felder entsprechend der in den jeweiligen Modulen A 1-3 sowie A 5/1 oder A 5/2 dargelegten Inhalte.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können eigenständig eine größere schriftliche Arbeit/Bachelorarbeit (25-30 Seiten) zu einem komplexen philosophischen Thema erstellen
- und sind in der Lage,einen philosophischen Beitrag (allein und in Gruppen) zu präsentieren und mit den Gutachtern der Bachelorarbeit zu diskutieren.
- können Forschungsergebnisse medial aufbereiten
- und mit verschiedenen Präsentationstechniken umgehen.
- sind in der Lage, vertraut mit Methoden und Theorien der Felder Wissenschaft, Technik, Geist oder Gesellschaft, Macht, Ethik oder Mensch, Kultur, Kunst oder Geschichte der Philosophie zu verfahren.

Literatur

Flatscher, Matthias; Posselt, Gerald; Weiberg, Anja: Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium. Wien 2011 (Kap. zu Qualifikationsarbeiten)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Veranstaltung im WiSe oder im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Forschungskolloquium: Zum ewigen Frieden (Kant)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicole Karafyllis Hans-Christoph Schmidt am Busch			Extern	deutsch

Philosophie - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Welt, Sprache, Argument		
Nummer	4411360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-36	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer		**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Klausur (90-120 Min.) => schriftlich; nur WiSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiete: Philosophische Propädeutik, Logik, Philosophiegeschichte, im Einzelnen: systematische Epochenübersicht, inhaltliche Problemübersicht, Übersicht über die Teildisziplinen der Philosophie und ihre Entwicklung, Beziehungen WeltSprache-Argument, Unterscheidung Sein/Seiendes, Physik/Metaphysik, induktiv/deduktiv, Formalisierung, Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Definitionslehre, Arten und Qualität von Argumenten, philosophisches Argumentieren (sokratischer Dialog, Hebammenkunst).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können anhand von formallogischen Argumentationsmustern die Kriterien des logischen Argumentierens benennen
- und diese normalsprachlich anwenden
- sind in der Lage, die zentralen Methoden und Probleme der Philosophie anzugeben
- können die Teildisziplinen der Philosophie bezeichnen
- erwerben im Rahmen des Propädeutikums fach- und lehramtsbezogene Kompetenzen in den Bereichen des philosophischen Lesens, Hörens und Schreibens
- können grundlegende philosophische Probleme systematisch und historisch lokalisieren

Literatur

Hübner, Dietmar: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Göttingen 2012
Follesdal, Dagfinn; Walloe, Lars; Elster, Jon: Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin/New York, 1988
Nagel, Thomas: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart 2012
Brendel, Elke: Logik-Skript 1 Wahrheit und logisches Schließen. Frankfurt am Main, 2017
Beckermann, Ansgar: Einführung in die Logik. Berlin/Boston, 2014

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung und die Seminare im WiSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Philosophie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Hans-Christoph Schmidt am Busch		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Als einführende Lektüre empfohlen: D. Follesdall, L. Walloe, J. Elster, Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschafts-theorie, Berlin, New York, 1988. T. Nagel, Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart, 201				

Titel der Veranstaltung				
Formale Logik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Amira Haftendorn Domenico Schneider		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Primärliteratur: • A. Beckermann, Einführung in die Logik. Walter de Gruyter GmbH & Co KG, 2014. • J. Hardy and C. Schamberger, Logik der Philosophie: Einführung in die Logik und Argumentationstheorie. UTB, 2017. • H. Tetens, Philosophisches Argumentieren: eine Einführung. CH Beck, 2010. • E. Tugendhat und U. Wolf, Logisch-semantische Propädeutik, Reclam Philipp Jun., 1983. • T. Zoglauer, Einführung in die formale Logik für Philosophen. UTB, 2016. • H. Wessel, Logik, Berlin, Logos-Verlag, 1986. Aristoteles: Die Kategorien. Griechisch/Deutsch, herausgegeben und übersetzt von Ingo W. Rath. Stuttgart, Reclam,1998.				

Titel der Veranstaltung				
Philosophisches Propädeutikum				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Endres		2,0	Seminar	deutsch

Literaturhinweise

Primärliteratur:
- Arendt, Hannah: Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. 1958). München /Zürich: Piper, 2010.
- Adorno, Theodor W.: Zum Studium der Philosophie (1955), in: Gesammelte Schriften, Bd. 20.1: Vermischte Schriften I. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1986. S. 318-326.
- Jaeschke, W. / Jacobs, W. G. / Krings, H. / Schepers, H.: Buchstabe und Geist. Zur Überlieferung und Edition philosophischer Texte. Hamburg: Meiner, 1987.
- Der Dozent wird einen Seminar-Reader mit der Textgrundlage bereitstellen.

Sekundärliteratur:
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB, 2008.
- Flatschner, M./Posselt, G./Weiberg, A.: Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium. Wien: Facultas, 2011.
- Hübner, D.: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophie-Studierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012.
- Pfister, Jonas: Werkzeuge des Philosophierens. Stuttgart: Reclam, 2013
- Pitz-Klauser, Pascal: Analysieren, Interpretieren, Argumentieren. Grundlagen der Textarbeit fürs Studium, Stuttgart: UTB, 2019.
- Rosenberg, Jay F.: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt M.: Klostermann, 2009.
- Stellungnahmen: Was bedeutet die Internationalisierung der Geisteswissenschaften für die Philosophie? In: Information Philosophie. URL: http://www.information-philosophie.de/?a=1&t=3596&n=2&y=1&c=60 (26.10.20).
- Zunke, Christine: Philosophie ist ohne ihre Geschichte nicht zu denken, in: Oldenburger Jahrbuch für Philosophie. Hrsg. v. Myriam Gerhard. Oldenburg: BIS-Verlag, 2010. S. 29-39.
- Brandt, Horst (Hg.): Disziplinen der Philosophie. Ein Kompendium. Hamburg: Meiner, 2014.
- Hügli, A./Lübke, P (Hg.): Philosophielexikon. Personen und Begriffe der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Hamburg: Rowolth, 2013.
- Gessmann, M./Schmidt, H.: Philosophisches Wörterbuch. Stuttgart: Kröner, 2009.
- Montanari, Franco: The Brill Dictionary of Ancient Greek. Ed. by M. Goh & C. Schroeder. Leiden/Boston: Brill, 2015.
- Ritter, J./Gründer, K.: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Basel: Schwabe, 2007.
- Precht, P./Burckhardt, F.: Metzler Philosophie Lexikon: Begriffe und Definitionen. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1999.
- Online: http://plato.stanford.edu/

Titel der Veranstaltung				
Logik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Amira Haftendorn			Tutorium	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Logik-Tutorium				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Tutorium	deutsch

Modulname	Wissenschaft, Technik, Geist		
Nummer	4411370	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-37	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	360		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	270
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Hausarbeit => schriftlich (13-15 Seiten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiete: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie. Im Einzelnen: vorwiegend die Frage Was (und wie) können wir wissen?, Struktur, Reichweite und Grenzen menschlichen Wahrnehmens, Erkennens, Wissens, Urteilens in historischer und systematischer Hinsicht mit dem Schwerpunkt auf naturwissenschaftlich-technologische Erkenntnisse, Handlungsformen (u.a. das Experiment) und Repräsentationsformen (u.a. das wissenschaftliche Bild, das Modell, der Prototyp), auf Natur- und Umweltwissen jenseits des Labors, und auf den resultierenden Interdependenzen in einer technologischen Welt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können anhand von zentralen Texten klassische technik- und wissenschaftsphilosophische Positionen benennen
- können diese systematisch lokalisieren
- sind in der Lage, die zentralen Methoden und Probleme der Philosophie des Geistes anzugeben und deren wichtigste Konsequenzen für aktuelle Debatten (u.a. Geist-Gehirn-Problem) zu skizzieren.
- werden befähigt, grundlegende Einsichten der Wissenschafts- und Technikphilosophie sowie der Philosophie des Geistes in Bezug auf aktuelle Entwicklungen der technischen Welt zu demonstrieren und zu diskutieren
- lernen u.a. mittels Close-Reading-Techniken fachwissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen des philosophischen Lesens und Schreibens.

Literatur

- Poser, Hans: Wissenschaftstheorie. Stuttgart, 2. Aufl. 201
- Rapp, Friedrich: Die Dynamik der modernen Welt. Hamburg 2000
- Schröder, Jürgen: Einführung in die Philosophie des Geistes. Frankfurt am Main 2004

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die drei Veranstaltungen im WiSe oder SoSe Erstfach: Das Modul wird im 1. und 2. Semester belegt. Zweitfach: Das Modul wird im 3. und 4. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B2 Wissenschaft, Technik, Geist				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Gesellschaft, Macht, Ethik		
Nummer	4411380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-38	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)	360		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	270
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Hausarbeit (13-15 Seiten); WiSe oder SoSe		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiete: Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Allgemeine Ethik, Bereichsethiken; im Einzelnen: Struktur, Reichweite und Grenzen von Normen und Normensystemen für menschliches Tun und Unterlassen, in historischer wie in systematischer Hinsicht (in verschiedenen Bereichen); Unterscheidung von normativer Ethik, Metaethik und angewandter Ethik; zentrale Positionen der normativen Ethik; die Hauptströmungen der politischen Philosophie; Recht und Macht; philosophische Staatstheorien; Menschenrechte und ihre historische Entwicklung; die philosophischen Grundlagen der Demokratie.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können anhand von zentralen Texten klassische Positionen der Ethik, der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie benennen
- können diese systematisch lokalisieren
- sind in der Lage, thematische und methodische Unterschiede zwischen der Allgemeinen Ethik und wichtigen Bereichsethiken zu erläutern
- und anhand konkreter Fälle zu diskutieren
- werden befähigt, politische und wirtschaftliche Ereignisse und Entwicklungen im Lichte grundlegender Erkenntnisse der

Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie zu beschreiben.
- erwerben u.a. mittels Close Reading-Techniken fachwissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen des philosophischen Lesens und Schreibens.

Literatur

Celikates, Robin; Gosepath, Stefan: Grundkurs Philosophie. Band 6: Politische Philosophie. Stuttgart 2013 Kymlicka, Will: Politische Philosophie heute. Eine Einführung. Frankfurt am Main/New York 1996 Quante, Michael: Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2011

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die drei Veranstaltungen im WiSe oder SoSe Erstfach: Das Modul wird im 1. und 2. Semester belegt. Zweitfach: Das Modul wird im 4. und 5. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B3 Gesellschaft, Macht, Ethik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Mensch, Kultur, Kunst		
Nummer	4411390	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-39	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer		**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten) => schriftlich; WiSe oder SoSe (b) SL: Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten) => schriftlich		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Vorwiegend die Frage Was ist der Mensch? in ihren Bezügen zu den pluralen Narrativen über die Herkunft des Menschen, der Zivilisation, zur Entwicklung der Kultur(techniken), der Technik und den Beziehungen zur Kunst. Überblick über verschiedene Menschenbilder (u.a. Homo sapiens, Homo faber, Homo ludens, zoon politikon, animal rationale).

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können kultur- und kunstphilosophische Probleme am ästhetischen Material erschließen
- sind in der Lage, ästhetische Fragestellungen zu reflektieren
- sind in der Lage, spezifisch anthropologische Fragestellungen zu identifizieren
- können die Interdependenz von kulturphilosophisch relevanten Konzepten begreifen
- sind in der Lage, die Ideengeschichte vom Menschen mit aktuellen Fragestellungen zu verbinden.

Literatur

Konersmann, Ralf: Handbuch Kulturphilosophie. Stuttgart/Weimar 2012 Majetschak, Stefan: Klassiker der Kunstphilosophie. Von Platon bis Lyotard. München 2005 Simmel, Georg: Jenseits der Schönheit. Schriften zur Ästhetik. Frankfurt am Main 2008 Thies, Christian/Bohlken, Eike (Hg.): Handbuch Anthropologie. Stuttgart/Weimar 2009

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die zwei Veranstaltungen im WiSe oder im SoSe Erstfach: Das Modul wird im 3. Semester belegt. Zweitfach: Das Modul wird im 6. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B4 Mensch, Kultur, Kunst				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Geschichte der Philosophie		
Nummer	4411400	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-40	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	1	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Referat (10-15 min) => mündlich oder Einzel- oder Gruppengespräch (15-30 min) => mündlich oder Essay (4-6 Seiten) => schriftlich		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Gebiet: Geschichte der Philosophie. Im Einzelnen: Geschichte der Philosophie, gegliedert in die Epochen: Antike, Frühe Neuzeit, Neuzeit und Gegenwart. Einführung in diese Epochen anhand von Grundfragen, Schlüsselpositionen, Hauptvertreter(inne)n und ihrer Werke, Begriffen und Ideen. In Ansätzen: Bezugnahme auf durch Wissenschaft und Technik vermittelte Umbrüche unter Berücksichtigung der geschichtlichen Gesamtsituation.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können zentrale geschichtliche Strukturen und Konstellationen in der Philosophie der Antike, der Neuzeit und der Moderne anhand von klassischen Texten identifizieren
- sind in der Lage, zentrale Autor*innen der o.g. Epochen zu benennen und ihnen systematische Probleme zuzuordnen
- können Probleme bei den Epochenabgrenzungen darstellen
- können auf grundlegendes Wissen zur Ideen- und Begriffsgeschichte zurückgreifen
- sind in der Lage, philosophische Texte differenziert zu interpretieren.

Literatur

Röd, Wolfgang: Der Weg der Philosophie. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. 2 Bände. München, 2.Auflage 2008
Annas, Julia: Kurze Einführung in die antike Philosophie. Göttingen 2009
Sturlese, Loris: Die Philosophie im Mittelalter. München 2013

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die zwei Veranstaltungen im WiSe oder im SoSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B5 Geschichte der Philosophie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Phänomen, Existenz, Sein		
Nummer	4411410	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-41	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicole Karafyllis
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	(a) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten) => schriftlich; WiSe oder SoSe (b) Referat (10-15 min) => mündlich oder Protokoll (2-3 Seiten) => schriftlich oder Übungsaufgaben (2-3 Seiten) => schriftlich;		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Fragen der Wahrnehmung, der sinnlichen Erfahrung und des Glaubens sowie der vortheoretischen Erkenntnis; Grundfragen der menschlichen Existenz und Welterfahrung; Unterscheidung Leib/Körper, Glauben/Wissen, Sein/Dasein, Furcht/Angst, Individuum/Subjekt, Zeitkonzepte, Technikphänomenologie

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können anhand von ausgewählten Beispieltexten phänomenologische und existenzphilosophische Autor*innen benennen
- sind in der Lage, phänomenologische Methoden in Wort und Schrift zu erläutern und diese exemplarisch anzuwenden
- sind qua Arbeit mit philosophischen Lexika und Sekundärliteratur befähigt, zentrale Konzepte der Ontologie und Metaphysik (u.a. Sein, Seiendes, Existenz, Welt) zu formulieren
- können diese in die Phänomenologie und Existenzphilosophie argumentativ übertragen.
- sind in der Lage, in aktuellen Problemstellungen der technisch-naturwissenschaftlichen Welt phänomenologischen Gehalt zu beschreiben und zu diskutieren.

Literatur

Beckermann, Ansgar: Das Leib-Seele-Problem. Göttingen 2011
Figal, Günter (Hg.): Hans-Georg Gadamer Wahrheit und Methode (Reihe: Klassiker auslegen, Bd. 30). Berlin,2. Aufl. 2011
Husserl, Edmund: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendentale Phänomenologie. Hamburg, 8. Aufl. 2012

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Philosophie - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Seminare im WiSe oder im SoSe Erstfach: Das Modul wird im 3. Semester belegt. Zweitfach: Das Modul wird im 6. Semester belegt.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
B6 Phänomen, Existenz, Sein				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Physik - Erstfach	
ECTS	90

Modulname	Ingenieurmathematik A		
Nummer	1201160	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD1-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	128
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Klausur (180 min) oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Ingenieurmathematik A (Lineare Algebra) (V)]
Analytische Geometrie im zwei- und dreidimensionalen Raum, Vektoren, Matrizen und Determinanten, Eigenwerte, Eigenvektoren und ihre Verwendung zur Lösung linearer Differentialgleichungen.

[Ingenieurmathematik A (Analysis 1) (V)]
Reelle und komplexe Zahlen, Folgen und Reihen, Differential- und Integralrechnung für reelle Funktionen einer reellen Veränderlichen, Taylorentwicklung.

Qualifikationsziel

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den mathematischen Grundlagen ihres Studienfaches und sie lernen mit den einschlägigen mathematischen Methoden zu rechnen und sie auf Probleme der Ingenieurwissenschaften anzuwenden.

Literatur

Lehrbücher und Skripte über Ingenieurmathematik

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Analysis 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		2,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Lineare Algebra)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Lineare Algebra)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Analysis 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Analysis 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Lineare Algebra)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		2,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik mit Inhalt / Mathematics for Engineers				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		6,0	Vorlesung/Übung	englisch deutsch

Modulname	Ingenieurmathematik B		
Nummer	1201170	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD1-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	128
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Prüfungsleistung: schriftliche Prüfung in Form einer Klausur über insgesamt 180 Minuten		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Ingenieurmathematik III (Analysis II)]
Differentialrechnung für reelle Funktionen mehrerer Veränderlicher, Extrema mit Nebenbedingungen, Kurvenintegrale, Potentialberechnung, zwei- und dreidimensionale Integrale, Fourierreihen.

[Ingenieurmathematik IV (Differentialgleichungen)]
Einfache Differentialgleichungen 1. Ordnung, Skizzen zu Existenz und Eindeutigkeit, Differentialgleichungen höherer Ordnung, Differentialgleichungssysteme, Exakte Differentialgleichungen, Spezielle Lösungsverfahren, Laplacetransformation.

Qualifikationsziel

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den mathematischen Grundlagen ihres Studienfaches und sie lernen mit den einschlägigen mathematischen Methoden zu rechnen und sie auf Probleme der Ingenieurwissenschaften anzuwenden.

Literatur

Lehrbücher und Skripte über Ingenieurmathematik

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Analysis 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Differentialgleichungen)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Analysis 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Differentialgleichungen)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Differentialgleichungen)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Analysis 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Mechanik und Wärme		
Nummer	1511330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IPKM-3	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	10 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Andreas Hangleiter
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Kinematik und Dynamik von Massenpunkten und ausgedehnten Körpern - Erhaltungssätze - Drehbewegungen - Schwingungen und Wellen - Grundlagen der Hydrodynamik - Kinetische Gastheorie und Grundlagen der phänomenologischen Thermodynamik - Ideales und reales Gas - Hauptsätze der Wärmelehre - Kreisprozesse und Wärmekraftmaschinen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - können anhand ausgewählter historischer Schlüsselexperimente die Entstehung und Entwicklung grundlegender Konzepte der Physik nachvollziehen. - können die fundamentalen Konzepte des Themas Mechanik und Wärme skizzieren. - erklären mechanische und thermodynamische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle. - wenden die Gesetzmäßigkeiten aus Mechanik und Wärme in ausgesuchten Experimenten und im Team an. - sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich Mechanik und Wärme quantitativ zu analysieren. - können die Bedeutung des Themas Mechanik und Wärme als Teilgebiet der Physik bewerten. - wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an.

Literatur

- Halliday Physik - Bachelor Edition; D. Halliday, R. Resnick, J. Walker (Wiley-VCH, Berlin) - Lehrbuch der Experimentalphysik 3; Heintze, Bock (Springer) - Experimentalphysik II; Demtröder (Springer) - Gerthsen, Physik; Meschede (Springer) - Physik, Tipler, Mosca, Kersten (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Alle Lehrveranstaltungen sind verbindlich.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum: Mechanik und Wärme (auch f. Mathe, LG, RL)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Philip Schröder Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik I: Mechanik und Wärme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
- Halliday Physik - Bachelor Edition, D. Halliday, Wiley-VCH, 2007, ISBN 978-3-527-40746-0. - Experimentalphysik I, W. Demtröder, Springer, 2008, ISBN 978-3-540-79294-9. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/kn3754/ - Gerthsen Physik. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springer-link.com/content/wn8495/ - S. Brandt, H.D. Dahmen. Mechanik. Eine Einführung in Experiment und Theorie. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/m231m7/				

Titel der Veranstaltung				
Physik I: Mechanik und Wärme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
- Halliday Physik - Bachelor Edition, D. Halliday, Wiley-VCH, 2007, ISBN 978-3-527-40746-0. - Experimentalphysik I, W. Demtröder, Springer, 2008, ISBN 978-3-540-79294-9. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/kn3754/ - Gerthsen Physik. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springer-link.com/content/wn8495/ - S.Brandt, H.D. Dahmen. Mechanik. Eine Einführung in Experiment und Theorie. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/m231m7/				

Modulname	Elektromagnetismus und Optik		
Nummer	1511340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IPKM-3	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	10 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Peter Lemmens
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einheitensysteme
- Felder und Quellen
- Elektro- und Magnetostatik
- Dielektrika, Materialeigenschaften
- Zeitveränderliche Felder, Maxwellsche Gleichungen
- Erzeugung und Ausbreitung elektromagnetischer Wellen im Vakuum und in Materie
- Strahlenoptik
- Optische Abbildungen und Instrumente
- Lichtquellen und Detektoren
- Wellenoptik
- Interferometrie
- Relativistische Physik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können die fundamentalen Konzepte des Themas Elektromagnetismus und Optik skizzieren.
- erklären elektromagnetische und optische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle.
- wenden die Gesetzmäßigkeiten aus Elektromagnetismus und Optik in ausgesuchten Experimenten und im Team an.
- sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich Elektromagnetismus und Optik quantitativ zu analysieren.
- können die Bedeutung des Themas Elektromagnetismus und Optik als Teilgebiet der Physik bewerten.
- wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an.
- begreifen diese Zusammenhänge als Teil einer historischen Entwicklung von Erkenntnis- und Begriffsbildung.

Literatur

- Halliday Physik
- Bachelor Edition; D. Halliday, R. Resnick, J. Walker (Wiley-VCH, Berlin)
- Lehrbuch der Experimentalphysik 3; Heintze, Bock (Springer)
- Experimentalphysik II; Demtröder (Springer)
- Gerthsen Physik; Meschede (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
alle Lehrveranstaltungen sind verbindlich
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
W. Demtröder: Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik 7. Auflage (2017), Springer Spektrum P. A. Tipler, G. Mosca: Physik 8. Auflage (2019), Springer Spektrum D. C. Giancoli: Physik 4. Auflage (2019), Pearson Studium D. Meschede (Hrsg.): Gerthsen Physik 25. Auflage (2015), Springer Spektrum D. Halliday, R. Resnick, J. Walker: Halliday Physik 3. Auflage (2018), Wiley-VCH W. Raith: Bergmann Schaefer - Elektromagnetismus 9. Auflage (2006), De Gruyter				

Titel der Veranstaltung				
Physik II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gilles Gödecke Julius Grefe Dirk Menzel		2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Die Vorlesung orientiert sich in ihrer Stoffauswahl am Lehrbuch: W. Demtröder, Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik, Springer, Heidelberg, 2014, welches allen Studierenden der TU Braunschweig in der pdf-Version kostenfrei zum Download bereit steht. Weitere Lehrbücher zum Thema: - S. W. Koch & D. Halliday: "Halliday - Physik - Bachelor Edition", Wiley-VCH, 2013. - D. Meschede: "Gerthsen Physik", Springer, 2015. - W. Raith: Bergmann - Schäfer "Lehrbuch der Experimentalphysik", Bd. 2, De Gruyter, 2006. - D.C. Giancoli: "Physik", Pearson Studium, 2006.				

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Atome, Moleküle, Kerne		
Nummer	1511350	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IGeP-17	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	10 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Jürgen Blum
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Atomistik der Materie
- Atomaufbau und Spektrallinien
- Bestandteile des Atoms
- Photo- und Compton-Effekt
- Dualismus Teilchen-Welle
- Erste Begriffe der Quantenmechanik
- Pauli-Prinzip und Quantenzahlen
- Röntgenspektren
- Wechselwirkung von Atomen und Molekülen mit elektromagnetischer Strahlung
- Chemische Bindung, einfache Molekülmodelle
- Symmetrien
- Mehrelektronenprobleme
- Methoden der Spektroskopie
- Aufbau der Atomkerne
- Instabilität der Kerne, Radioaktivität
- Kernkräfte und Kernmodelle
- Kernreaktionen
- Experimentelle Techniken der Kernphysik

Qualifikationsziel

Die Studierenden - können anhand ausgewählter historischer Schlüsselexperimente die Entstehung und Entwicklung der Quantenphysik und der damit einhergehenden Atom- und Kernphysik nachvollziehen. - können die fundamentalen Konzepte der Atom-, Molekül- und Kernphysik skizzieren. - erklären quantenphysikalische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle. - wenden die Gesetzmäßigkeiten der Atom-, Molekül- und Kernphysik in ausgesuchten Experimenten und im Team an. - sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich der Atom-, Molekül- und Kernphysik quantitativ zu analysieren. - können die Bedeutung des Themas der Atom-, Molekül- und Kernphysik als Teilgebiet der Physik bewerten. - wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an.

Literatur

- Experimentalphysik 3, W. Demtröder (Springer)
- Experimentalphysik 4, W. Demtröder (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Aufbaupraktikum: Atome, Moleküle, Kerne				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Philip Schröder Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik III: Atome, Moleküle, Kerne				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hangleiter		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik III: Atome, Moleküle, Kerne (Übungen)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heiko Bremers Andreas Hangleiter		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Physikalische Rechenmethoden		
Nummer	1512080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-0	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Karrasch
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	158
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Studienleistung: Hausaufgaben Rechenmethoden 1 (b) Studienleistung: Hausaufgaben Rechenmethoden 2 (c) Studienleistung: Klausur (180 min) Rechenmethoden 2		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Differential- und Integralrechnung von einer und von mehreren Veränderlichen - Lineare Algebra: Vektorraeume, Basen, Skalarprodukte, lineare Abbildungen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Eigenwertprobleme, Diagonalisierbarkeit - Vektoranalysis: Integralsätze, Differentialgeometrie - Funktionentheorie: Residuensatz - Funktionalanalysis: Funktionenraeume, Fourierreihen, Fouriertransformation, Operatoren, Spektralsatz - Differentialgleichungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - sind in der Lage, die wichtigsten mathematischen Verfahren, die in den grundlegenden physikalischen Theorien zum Einsatz kommen, selbstständig anzuwenden. - wählen passende mathematische Verfahren zur Lösung gegebener theoretisch-physikalischer Probleme.

Literatur

- Fischer, Kaul, "Mathematik für Physiker" - Altland, von Delft, "Mathematics for Physicists"

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Rechenmethoden II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uwe Schomäcker		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Rechenmethoden II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uwe Schomäcker		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Rechenmethoden I				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch Roman Rausch		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Rechenmethoden I				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Elektrodynamik		
Nummer	1512090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-0	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Wolfram Brenig
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	156
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (180 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Spezielle Relativitätstheorie - Maxwellgleichungen - Potentiale und Eichinvarianz - Energie und Impulssätze - Lösung der Maxwellgleichungen, Lienard-Wiechert-Felder, Greensche Funktionen - Multipolentwicklung in Nah- und Wellenzone, Hertz`scher Dipol - Potentialtheorie und Randwertproblem, Spiegelladungen, Kapazitäts- und Induktionskoeffizienten, Resonatoren, orthonormale Funktionensysteme - Elektrodynamik in Materie: makroskopische Polarisation und Magnetisierung, Modellsuszeptibilitäten - EM-Wellen in Materie, Brechung, Fermat`sches Prinzip, Beugung - Elektrodynamik und EM-Wellen in Plasmen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - verstehen die Grundlagen der Elektrodynamik, können die Maxwellschen Gleichungen erläutern und diese auf die Beschreibung der Physik elektromagnetischer Felder im Vakuum, in Randwertproblemen und in unterschiedlichen Medien, statisch und dynamisch anwenden. - begreifen die Elektrodynamik als kovariante klassische Feldtheorie und sind in der Lage Fragen der speziellen Relativitätstheorie zu klären.

Literatur

- Theoretische Physik 2 (Elektrodynamik), M. Bartelmann, B. Feuerbacher, T. Krüger, D. Lüst, A. Rebhan, A. Wipf (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Elektrodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Nach Angabe des Dozenten				

Titel der Veranstaltung				
Elektrodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Elektrodynamik für das Lehramt		
Nummer	1512150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-15	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Wolfram Brenig
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	84 h	**Selbststudium (h)**	156 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Spezielle Relativitätstheorie - Maxwellgleichungen - Potentiale und Eichinvarianz - Energie und Impulssätze - Lösung der Maxwellgleichungen, Lienard-Wiechert-Felder, Greensche Funktionen - Multipolentwicklung in Nah- und Wellenzone, Hertz`scher Dipol - Potentialtheorie und Randwertproblem, Spiegelladungen, Kapazitäts- und Induktionskoeffizienten, Resonatoren, orthonormale Funktionensysteme - Elektrodynamik in Materie: makroskopische Polarisation und Magnetisierung, Modellsuszeptibilitäten - EM-Wellen in Materie, Brechung, Fermat`sches Prinzip, Beugung - Elektrodynamik und EM-Wellen in Plasmen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - verstehen die Grundlagen der Elektrodynamik, können die Maxwellschen Gleichungen erläutern und diese auf die Beschreibung der Physik elektromagnetischer Felder im Vakuum, in Randwertproblemen und in unterschiedlichen Medien, statisch und dynamisch anwenden. - begreifen die Elektrodynamik als kovariante klassische Feldtheorie und sind in der Lage Fragen der speziellen Relativitätstheorie zu klären.

Literatur

- Theoretische Physik 2 (Elektrodynamik), M. Bartelmann, B. Feuerbacher, T. Krüger, D. Lüst, A. Rebhan, A. Wipf (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Wenn angeboten, kann die Vorlesung und Übung Elektrodynamik (für das Lehramt) als Alternative zur Vorlesung Elektrodynamik und Übung Elektrodynamik (Spezialübung für das Lehramt) belegt werden.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Elektrodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Nach Angabe des Dozenten				

Modulname	Theoretische Mechanik		
Nummer	1513060	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IMAPH-	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Motschmann
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (180 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Newton-Mechanik: Grundgesetz, Dynamik eines Massenpunktes und Massenpunktsystems. - Bilanzen für Impuls, Drehimpuls, Energie, Virial. - Anwendung auf Zweikörperproblem, Raketengleichung sowie Ausblick auf Dreikörperproblem. - Lagrange-Mechanik: d#Alembert-Prinzip, Lagrange-Gleichungen 1. Und 2. Art, Modellbeispiele. - Hamilton-Mechanik: Hamilton-Prinzip, Kanonische Gleichungen, Kanonische Transformationen. - Hamilton-Jacobi-Theorie: Hamilton-Jacobi-Gleichung, Erzeugende und Wirkungsfunktion. - Symmetrien und Erhaltungssätze, Noether-Theorem. - Dynamik des starren Körpers.

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erkennen das Potential der Theoretischen Mechanik als wesentlichen Bestandteil der theoretischen Physik sowie die breite Anwendung. - beherrschen die Grundgesetze in ihren verschiedenen Ausprägungen und deren zugeordnete Argumentationslinien. Dies ermöglicht ihnen die Analyse komplexer Systeme und das Aufstellen der Bewegungsgleichungen. - erlangen Kompetenz zu deren analytischer oder numerischer Lösung. - sind befähigt, die Tragweite der Theoretischen Mechanik zu umreißen sowie ihre Grenzen aufzuzeigen.

Literatur

- Grundkurs Theoretische Physik, Klassische Mechanik, W. Nolting (Springer) - Mathematische Methoden der klassischen Physik, V. Arnold (Birkhäuser) - Online-Skript Prof. Motschmann (Einstellung im Stud.IP)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Theoretische Mechanik für das Lehramt		
Nummer	1513090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IMAPH-	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Motschmann
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Newton-Mechanik: Grundgesetz, Dynamik eines Massenpunktes und Massenpunktsystems. - Bilanzen für Impuls, Drehimpuls, Energie, Virial. - Anwendung auf Zweikörperproblem, Raketengleichung sowie Ausblick auf Dreikörperproblem. - Lagrange-Mechanik: d#Alembert-Prinzip, Lagrange-Gleichungen 1. Und 2. Art, Modellbeispiele. - Hamilton-Mechanik: Hamilton-Prinzip, Kanonische Gleichungen, Kanonische Transformationen. - Hamilton-Jacobi-Theorie: Hamilton-Jacobi-Gleichung, Erzeugende und Wirkungsfunktion. - Symmetrien und Erhaltungssätze, Noether-Theorem. - Dynamik des starren Körpers.

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erkennen das Potential der Theoretischen Mechanik als wesentlichen Bestandteil der theoretischen Physik sowie die breite Anwendung. - beherrschen die Grundgesetze in ihren verschiedenen Ausprägungen und deren zugeordnete Argumentationslinien. Dies ermöglicht ihnen die Analyse komplexer Systeme und das Aufstellen der Bewegungsgleichungen. - erlangen Kompetenz zu deren analytischer oder numerischer Lösung. - sind befähigt, die Tragweite der Theoretischen Mechanik zu umreißen sowie ihre Grenzen aufzuzeigen.

Literatur

- Grundkurs Theoretische Physik, Klassische Mechanik, W. Nolting (Springer) - Mathematische Methoden der klassischen Physik, V. Arnold (Birkhäuser) - Online-Skript Prof. Motschmann (Einstellung im Stud.IP)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Wenn angeboten, kann die Vorlesung und Übung Theoretische Mechanik (für das Lehramt) als Alternative zur Vorlesung "Theoretische Mechanik" und Spezialübung "Theoretische Mechanik (Spezialübung für das Lehramt)" belegt werden.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik (Spezialübung für das Lehramt)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Demonstrationspraktikum		
Nummer	1520410	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-AP-41	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 11,0	**Modulverantwortliche/r**	Uta Schlickum
Arbeitsaufwand (h)	330		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	246
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: experimentelle Arbeit (b) Prüfungsleistung: experimentelle Arbeit - Gewichtung: a) 50 %, b) 50 %		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Mechanische Schwingungen, Wellen - Wasserwellen - Beugung mit Laser - Gitterschwingungen - Mikrowellen - Elektrische Waage und Kräfte, Feldlinien - Elektrische Maschinen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erwerben Kenntnisse zu Experimenten der Mechanik, des Elektromagnetismus, der Laser- und Wellenoptik und der Atomphysik und Grundlagen der Messtechnik für schulrelevante Experimente zu o.g. Themen - erwerben Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen zum Verständnis experimenteller Ansätze der Mechanik, des Elektromagnetismus, der Laser- und Wellenoptik und Atomphysik, die zur selbständigen Durch-und Vorführung von Versuchen auf Schulniveau (gymnasiale Oberstufe, Sekundarstufe II) befähigen - erlernen Präsentationstechniken und die didaktische Aufbereitung von experimental physikalischen Inhalten - wenden die so erworbenen Kenntnisse im Rahmen von Schulversuchen an

Literatur

- Physikdidaktik in der Praxis, E. Kircher, W. Schneider (Springer) - Versuchsanleitungen, weitere Angaben im Praktikum.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Praktikum für Lehramtskandidaten (je 4 SWS) ist zwei aufeinanderfolgende Semester zu belegen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Praktikum für Lehramtskandidaten (physikal. Demonstrationspraktikum)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uta Schlickum		4,0	Praktikum	deutsch
Literaturhinweise				
Wird angegeben.				

Modulname	Physik vermitteln und reflektieren		
Nummer	4432500	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-50	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Präsentation (45 min) (b) testierte Protokolle		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Präsentation (45 min) (b) PL: testierte Protokolle - Gewichtung:a) 50%, b) 50%		

Inhalte

- Ergebnisse physikwissenschaftsdidaktischer Forschung
- Methodik der Vermittlung von Physik
- Simulationen von Unterricht
- Umgang mit Diversität und Heterogenität im Physikunterricht, inklusiver Physikunterricht
- Einsatz physikalischer Experimente im Unterricht

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über vertiefte fachdidaktische Kenntnisse zur Vermittlung physikalischer Inhalte
- verfügen über erste praktische und methodische Kenntnisse zur Vermittlung physikalischer Inhalte
- können in ihrer Unterrichtspraxis auf ein theoretisches Hintergrundwissen über physikdidaktische Forschungsergebnisse zurückgreifen.
- können naturwissenschaftliche Inhalte in fächerübergreifende Kontexte einbetten.
- beschreiben verschiedene Möglichkeiten der Implikationen für eine inklusive Unterrichtspraxis
- verfügen über die Fähigkeit, physikalische Sachverhalte im Experiment zu verdeutlichen
- können Experimente eigenständig konzipieren, aufbauen und durchführen
- können Experimente in Unterrichtssituationen einbetten

Literatur

Hopf, Schecker, Wiesner: Physikdidaktik kompakt, Aulis (2011), Kircher, Girwidz, Häußler: Physikdidaktik: Theorie und
Praxis, Springer (2014).

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Experimentierseminar I - Mechanik und Optik (S) oder Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Wärmelehre (S) und Fachdidaktik Physik (S)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik (Gruppe A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dina Al-Kharabsheh Anne Geese			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar I - Mechanik und Optik, Gruppe A				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese Nico Wiersig			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik (Gruppe B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Azadeh Ghanbari Dörte Alina Sonntag			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nico Wiersig			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Fachdidaktik Physik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rebekka Bierwirth			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Digitale Fachdidaktik Physik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Quantenphysik unterrichten I: milq				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Kurs	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdidaktik Physik: Unterrichtsgestaltung in der Praxis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Reinecke	Anne Geese		Seminar	deutsch

Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach	
ECTS	90

Modulname	Mechanik und Wärme		
Nummer	1511330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IPKM-3	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	10 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Andreas Hangleiter
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Kinematik und Dynamik von Massenpunkten und ausgedehnten Körpern - Erhaltungssätze - Drehbewegungen - Schwingungen und Wellen - Grundlagen der Hydrodynamik - Kinetische Gastheorie und Grundlagen der phänomenologischen Thermodynamik - Ideales und reales Gas - Hauptsätze der Wärmelehre - Kreisprozesse und Wärmekraftmaschinen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - können anhand ausgewählter historischer Schlüsselexperimente die Entstehung und Entwicklung grundlegender Konzepte der Physik nachvollziehen. - können die fundamentalen Konzepte des Themas Mechanik und Wärme skizzieren. - erklären mechanische und thermodynamische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle. - wenden die Gesetzmäßigkeiten aus Mechanik und Wärme in ausgesuchten Experimenten und im Team an. - sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich Mechanik und Wärme quantitativ zu analysieren. - können die Bedeutung des Themas Mechanik und Wärme als Teilgebiet der Physik bewerten. - wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an.

Literatur

- Halliday Physik - Bachelor Edition; D. Halliday, R. Resnick, J. Walker (Wiley-VCH, Berlin) - Lehrbuch der Experimentalphysik 3; Heintze, Bock (Springer) - Experimentalphysik II; Demtröder (Springer) - Gerthsen, Physik; Meschede (Springer) - Physik, Tipler, Mosca, Kersten (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Alle Lehrveranstaltungen sind verbindlich.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum: Mechanik und Wärme (auch f. Mathe, LG, RL)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Philip Schröder Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik I: Mechanik und Wärme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
- Halliday Physik - Bachelor Edition, D. Halliday, Wiley-VCH, 2007, ISBN 978-3-527-40746-0. - Experimentalphysik I, W. Demtröder, Springer, 2008, ISBN 978-3-540-79294-9. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/kn3754/ - Gerthsen Physik. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springer-link.com/content/wn8495/ - S. Brandt, H.D. Dahmen. Mechanik. Eine Einführung in Experiment und Theorie. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/m231m7/				

Titel der Veranstaltung				
Physik I: Mechanik und Wärme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
- Halliday Physik - Bachelor Edition, D. Halliday, Wiley-VCH, 2007, ISBN 978-3-527-40746-0. - Experimentalphysik I, W. Demtröder, Springer, 2008, ISBN 978-3-540-79294-9. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/kn3754/ - Gerthsen Physik. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springer-link.com/content/wn8495/ - S.Brandt, H.D. Dahmen. Mechanik. Eine Einführung in Experiment und Theorie. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/m231m7/				

Modulname	Elektromagnetismus und Optik		
Nummer	1511340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IPKM-3	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	10 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Peter Lemmens
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einheitensysteme
- Felder und Quellen
- Elektro- und Magnetostatik
- Dielektrika, Materialeigenschaften
- Zeitveränderliche Felder, Maxwellsche Gleichungen
- Erzeugung und Ausbreitung elektromagnetischer Wellen im Vakuum und in Materie
- Strahlenoptik
- Optische Abbildungen und Instrumente
- Lichtquellen und Detektoren
- Wellenoptik
- Interferometrie
- Relativistische Physik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können die fundamentalen Konzepte des Themas Elektromagnetismus und Optik skizzieren.
- erklären elektromagnetische und optische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle.
- wenden die Gesetzmäßigkeiten aus Elektromagnetismus und Optik in ausgesuchten Experimenten und im Team an.
- sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich Elektromagnetismus und Optik quantitativ zu analysieren.
- können die Bedeutung des Themas Elektromagnetismus und Optik als Teilgebiet der Physik bewerten.
- wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an.
- begreifen diese Zusammenhänge als Teil einer historischen Entwicklung von Erkenntnis- und Begriffsbildung.

Literatur

- Halliday Physik
- Bachelor Edition; D. Halliday, R. Resnick, J. Walker (Wiley-VCH, Berlin)
- Lehrbuch der Experimentalphysik 3; Heintze, Bock (Springer)
- Experimentalphysik II; Demtröder (Springer)
- Gerthsen Physik; Meschede (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
alle Lehrveranstaltungen sind verbindlich
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
W. Demtröder: Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik 7. Auflage (2017), Springer Spektrum P. A. Tipler, G. Mosca: Physik 8. Auflage (2019), Springer Spektrum D. C. Giancoli: Physik 4. Auflage (2019), Pearson Studium D. Meschede (Hrsg.): Gerthsen Physik 25. Auflage (2015), Springer Spektrum D. Halliday, R. Resnick, J. Walker: Halliday Physik 3. Auflage (2018), Wiley-VCH W. Raith: Bergmann Schaefer - Elektromagnetismus 9. Auflage (2006), De Gruyter				

Titel der Veranstaltung				
Physik II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gilles Gödecke Julius Grefe Dirk Menzel		2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Die Vorlesung orientiert sich in ihrer Stoffauswahl am Lehrbuch: W. Demtröder, Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik, Springer, Heidelberg, 2014, welches allen Studierenden der TU Braunschweig in der pdf-Version kostenfrei zum Download bereit steht. Weitere Lehrbücher zum Thema: - S. W. Koch & D. Halliday: "Halliday - Physik - Bachelor Edition", Wiley-VCH, 2013. - D. Meschede: "Gerthsen Physik", Springer, 2015. - W. Raith: Bergmann - Schäfer "Lehrbuch der Experimentalphysik", Bd. 2, De Gruyter, 2006. - D.C. Giancoli: "Physik", Pearson Studium, 2006.				

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Atome, Moleküle, Kerne		
Nummer	1511350	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IGeP-17	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	10 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Jürgen Blum
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Atomistik der Materie
- Atomaufbau und Spektrallinien
- Bestandteile des Atoms
- Photo- und Compton-Effekt
- Dualismus Teilchen-Welle
- Erste Begriffe der Quantenmechanik
- Pauli-Prinzip und Quantenzahlen
- Röntgenspektren
- Wechselwirkung von Atomen und Molekülen mit elektromagnetischer Strahlung
- Chemische Bindung, einfache Molekülmodelle
- Symmetrien
- Mehrelektronenprobleme
- Methoden der Spektroskopie
- Aufbau der Atomkerne
- Instabilität der Kerne, Radioaktivität
- Kernkräfte und Kernmodelle
- Kernreaktionen
- Experimentelle Techniken der Kernphysik

Qualifikationsziel

Die Studierenden - können anhand ausgewählter historischer Schlüsselexperimente die Entstehung und Entwicklung der Quantenphysik und der damit einhergehenden Atom- und Kernphysik nachvollziehen. - können die fundamentalen Konzepte der Atom-, Molekül- und Kernphysik skizzieren. - erklären quantenphysikalische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle. - wenden die Gesetzmäßigkeiten der Atom-, Molekül- und Kernphysik in ausgesuchten Experimenten und im Team an. - sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich der Atom-, Molekül- und Kernphysik quantitativ zu analysieren. - können die Bedeutung des Themas der Atom-, Molekül- und Kernphysik als Teilgebiet der Physik bewerten. - wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an.

Literatur

- Experimentalphysik 3, W. Demtröder (Springer)
- Experimentalphysik 4, W. Demtröder (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Aufbaupraktikum: Atome, Moleküle, Kerne				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Philip Schröder Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik III: Atome, Moleküle, Kerne				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hangleiter		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik III: Atome, Moleküle, Kerne (Übungen)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heiko Bremers Andreas Hangleiter		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Wahlpflicht Experimentalphysik		
Nummer	1511360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IPKM-3	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 11,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefan Süllow
Arbeitsaufwand (h)	330		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	218
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (30 min) oder Hausarbeit (20 - 30 Seiten)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Festkörperphysik: - Kristalline Struktur von Festkörpern und Kristallbildung - Gitterschwingungen - elektronische Struktur verschiedener Materialien oder Geo- und Astrophysik: - Planeten und -systeme - Geophysikalische Grundlagen - Physik der Magnetosphären

Qualifikationsziel

Die Studierenden - vertiefen ihre Kenntnisse in einem Teilgebiet der modernen Physik # nach Wahl im Bereich #Geo- und Astrophysik# bzw. #Festkörperphysik# - erarbeiten sich die grundlegenden Arbeitsmethoden in einem dieser Bereiche - vertiefen diese Kenntnisse im Rahmen von Spezialvorlesungen oder -praktika zu aktuellen Forschungsthemen

Literatur

Festkörperphysik: - Einführung in die Festkörperphysik, CH. Kittel (Oldenbourg Verlag) - Festkörperphysik, N. W. Ashcroft, D. N. Mermin (Oldenbourg Verlag) - Festkörperphysik, R. Groß, A. Marx (De Gruyter) oder Geo- und Astrophysik: - Grundlagen der Geo- und Astrophysik, J. Blum, K.-H. Glaßmeier, A. Hördt, Skript: http://www.i-gep.tu-bs.de/lehre/skripten/geo-astro/skript_geoastro_draft_01.pdf

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Studierende wählen zwischen der Pflicht-Veranstaltung "Physik IV: Festkörperphysik" oder "Physik V: Geo- und Astrophysik". Darüber hinaus müssen sie aus der dazugehörigen Liste der Wahlpflichtveranstaltungen eine Vorlesung+Übung oder ein Praktikum im Umfang von 5 CP wählen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Supraleitung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Süllow		2,0	Vorlesung	englisch deutsch

Titel der Veranstaltung				
Supraleitung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Süllow		1,0	Übung	englisch deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik IV: Einführung in die Festkörperphysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heiko Bremers Andreas Hangleiter		3,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Kittel: Einführung in die Festkörperphysik Ashcroft, Mermin: Festkörperphysik Groß, Marx: Festkörperphysik				

Titel der Veranstaltung				
Physik IV: Einführung in die Festkörperphysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heiko Bremers Andreas Hangleiter		1,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
siehe Ankündigung zur VL				

Titel der Veranstaltung				
Spektroskopien für Festkörper und Nanomaterialien				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Peter Lemmens		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Laserspektroskopie: Grundlagen und Techniken, Springer, Wolfgang Demtröder				

Titel der Veranstaltung				
Laborpraktikum Festkörperphysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Peter Lemmens Jochen Litterst Dirk Menzel Stefan Süllow		2,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Grundlagen der Spintronik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		2,0	Vorlesung	englisch deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fortgeschrittene Methoden der Festkörperphysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Süllow		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Kittel: Einführung in die Festkörperphysik Ashcroft, Mermin: Festkörperphysik				

Titel der Veranstaltung				
Fortgeschrittene Methoden der Festkörperphysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Süllow		0,5	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
siehe zugehörige VL				

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Grundlagen der Spintronik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		1,0	Übung	englisch deutsch

Titel der Veranstaltung				
Halbleiterphysik 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hangleiter		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Halbleiterphysik 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hangleiter		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Wachstum von dünnen Schichten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uwe Rossow		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Moderne Lichtquellen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hangleiter Uwe Rossow		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Literatur zu den einzelnen Themen wird nach Vergabe der Themen ausgegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Laserphysik 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hangleiter		2,0	Online-Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
1. A. Yariv: Quantum Electronics, Wiley, New York 1989 2. F.K. Kneubühl, M.W. Sigrist: Laser, Stuttgart, Teubner 1985 3. M. Young: Optik, Laser, Wellenleiter, Springer-Verlag, Berlin, 1997 4. A. Winnacker: Physik von Maser und Laser, Mannheim, Bibliographisches Institut, 1984 5. A.E. Siegman: Lasers, Mill Valley, CA: Univ. Science Books, 1986 ANWENDUNG: 6. W. Demtröder: Laserspektroskopie, Springer-Verlag, Berlin, 1991 7. G.C. Baldwin: An Introduction to Nonlinear Optics, Plenum Press, 1975 8. Hans-A. Bachor: A guide to experiments in quantum optics, Wiley-VCH, Weinheim, 1998				

Titel der Veranstaltung				
Laserphysik 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hangleiter		1,0	Online-Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Geophysikalisches Geländepraktikum				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bücker Andreas Hördt Christopher Virgil		2,0	Praktikum	deutsch
Literaturhinweise				
Keary, P., Books, M., Hill, I., 2002. An introduction to geophysical exploration, Blackwell. Telford, W.M., Geldart, L.P., Sheriff, R.E., 1990, Applied Geophysics, Cambridge university Press. Knödel, K., Krummel, H., Lange, G., 1997, Handbuch zur Erkundung von Deponien und Altlasten, Band 3: Geophysik, Springer.				

Titel der Veranstaltung				
Hydrogeophysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bücker Andreas Hördt Christopher Virgil		1,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Kirsch, Groundwater Geophysics-a tool for hydrogeology, Springer. Vereecken, H., Binley, A., Cassiani, G., Revil, A. und Titov, K., Applied Hydrogeophysics. NATO Science Series IV. Earth and Environmental Sciences - 71. Knödel, Krummel, Lange, Handbuch zur Erkundung des Untergrundes von Deponien und Altlasten, Band 3: Geophysik, Springer. Reynolds, J.M., 1997, An introduction to Applied and Environmental Geophysics, Wiley. Rubin, Y., Hubbard, S., 2006. Hydrogeophysics, Springer. Everett, M.E., 2013, Near-Surface applied geophysics, Cambridge university press.				

Titel der Veranstaltung				
Physik V: Geo- und Astrophysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jessica Agarwal Jürgen Blum Andreas Hördt Ferdinand Plaschke		3,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Zu dieser Veranstaltung wird ein ausführliches Skript zur Verfügung gestellt.				

Titel der Veranstaltung				
Physik V: Geo- und Astrophysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jessica Agarwal Jürgen Blum Andreas Hördt Ferdinand Plaschke Christopher Virgil		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Astrophysikalisches Praktikum				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jessica Agarwal Jürgen Blum Bastian Gundlach		8,0	Praktikum	deutsch
Literaturhinweise				
Hintergrundliteratur wird nach Wahl des Praktikumsthemas verteilt.				

Titel der Veranstaltung				
Fortgeschrittene Methoden der Experimentalphysik: Daten- und Signalanalyse				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ferdinand Plaschke		2,0	Vorlesung	englisch deutsch
Literaturhinweise				
Bendat, J.S., A.G. Piersol, Random Data: Analysis and Measurement Procedures, Wiley & Sons Inc, 1986. und weitere Spezialliteratur, die jeweils zum Vorlesungsbeginn bekannt gegeben wird				

Titel der Veranstaltung				
Fortgeschrittene Methoden der Experimentalphysik: Daten- und Signalanalyse				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Ferdinand Plaschke		2,0	Übung	englisch deutsch

Titel der Veranstaltung				
Hydrogeophysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bücker Andreas Hördt Christopher Virgil		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Kirsch, Groundwater Geophysics-a tool for hydrogeology, Springer. Vereecken, H., Binley, A., Cassiani, G., Revil, A. und Titov, K., Applied Hydrogeophysics. NATO Science Series IV. Earth and Environmental Sciences - 71. Knödel, Krummel, Lange, Handbuch zur Erkundung des Untergrundes von Deponien und Altlasten, Band 3: Geophysik, Springer. Reynolds, J.M., 1997, An introduction to Applied and Environmental Geophysics, Wiley. Rubin, Y., Hubbard, S., 2006. Hydrogeophysics, Springer. Everett, M.E., 2013, Near-Surface applied geophysics, Cambridge university press.				

Titel der Veranstaltung				
Praktikum Weltraumphysik und -technik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniel Heyner Uwe Motschmann Ferdinand Plaschke Ingo Richter Simon Töpfer		12,0	Praktikum	deutsch
Literaturhinweise				
Relevante Literatur wird projektbezogen bekanntgegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Angewandte Geophysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hördt Christopher Virgil		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Knödel, K., Krummel, H., Lange, G., 1997, Handbuch zur Erkundung des Untergrundes von Deponien und Altlasten, Band 3: Geophysik, Springer. Kearey, Ph., and Brooks, M., 2002, An introduction to geophysical exploration, Blackwell. Reynolds, J.M., 1997, An introduction to Applied and Environmental Geophysics, Wiley. Everett, M.E., 2013, Near-Surface applied geophysics, Cambridge university press. Telford, W.M., Geldard, L.P., Sherriff, R.E.,1990, Applied Geophysics, Cambridge University Press.				

Titel der Veranstaltung				
Physik der Galaxien				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jürgen Blum Bastian Gundlach		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
B. W. Carroll, D. A. Ostlie, An Introduction to Modern Astrophysics (2nd Edition), Pearson International Edition				

Titel der Veranstaltung				
Angewandte Geophysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hördt Christopher Virgil		1,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Knödel, K., Krummel, H., Lange, G., 1997, Handbuch zur Erkundung des Untergrundes von Deponien und Altlasten, Band 3: Geophysik, Springer. Kearey, Ph., and Brooks, M., 2002, An introduction to geophysical exploration, Blackwell. Reynolds, J.M., 1997, An introduction to Applied and Environmental Geophysics, Wiley. Everett, M.E., 2013, Near-Surface applied geophysics, Cambridge university press. Telford, W.M., Geldard, L.P., Sherriff, R.E.,1990, Applied Geophysics, Cambridge University Press.				

Modulname	Elektrodynamik		
Nummer	1512090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-0	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Wolfram Brenig
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	156
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (180 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Spezielle Relativitätstheorie - Maxwellgleichungen - Potentiale und Eichinvarianz - Energie und Impulssätze - Lösung der Maxwellgleichungen, Lienard-Wiechert-Felder, Greensche Funktionen - Multipolentwicklung in Nah- und Wellenzone, Hertz`scher Dipol - Potentialtheorie und Randwertproblem, Spiegelladungen, Kapazitäts- und Induktionskoeffizienten, Resonatoren, orthonormale Funktionensysteme - Elektrodynamik in Materie: makroskopische Polarisation und Magnetisierung, Modellsuszeptibilitäten - EM-Wellen in Materie, Brechung, Fermat`sches Prinzip, Beugung - Elektrodynamik und EM-Wellen in Plasmen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - verstehen die Grundlagen der Elektrodynamik, können die Maxwellschen Gleichungen erläutern und diese auf die Beschreibung der Physik elektromagnetischer Felder im Vakuum, in Randwertproblemen und in unterschiedlichen Medien, statisch und dynamisch anwenden. - begreifen die Elektrodynamik als kovariante klassische Feldtheorie und sind in der Lage Fragen der speziellen Relativitätstheorie zu klären.

Literatur

- Theoretische Physik 2 (Elektrodynamik), M. Bartelmann, B. Feuerbacher, T. Krüger, D. Lüst, A. Rebhan, A. Wipf (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Elektrodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Nach Angabe des Dozenten				

Titel der Veranstaltung				
Elektrodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Elektrodynamik für das Lehramt		
Nummer	1512150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-15	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Wolfram Brenig
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	84 h	**Selbststudium (h)**	156 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Spezielle Relativitätstheorie - Maxwellgleichungen - Potentiale und Eichinvarianz - Energie und Impulssätze - Lösung der Maxwellgleichungen, Lienard-Wiechert-Felder, Greensche Funktionen - Multipolentwicklung in Nah- und Wellenzone, Hertz`scher Dipol - Potentialtheorie und Randwertproblem, Spiegelladungen, Kapazitäts- und Induktionskoeffizienten, Resonatoren, orthonormale Funktionensysteme - Elektrodynamik in Materie: makroskopische Polarisation und Magnetisierung, Modellsuszeptibilitäten - EM-Wellen in Materie, Brechung, Fermat`sches Prinzip, Beugung - Elektrodynamik und EM-Wellen in Plasmen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - verstehen die Grundlagen der Elektrodynamik, können die Maxwellschen Gleichungen erläutern und diese auf die Beschreibung der Physik elektromagnetischer Felder im Vakuum, in Randwertproblemen und in unterschiedlichen Medien, statisch und dynamisch anwenden. - begreifen die Elektrodynamik als kovariante klassische Feldtheorie und sind in der Lage Fragen der speziellen Relativitätstheorie zu klären.

Literatur

- Theoretische Physik 2 (Elektrodynamik), M. Bartelmann, B. Feuerbacher, T. Krüger, D. Lüst, A. Rebhan, A. Wipf (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Wenn angeboten, kann die Vorlesung und Übung Elektrodynamik (für das Lehramt) als Alternative zur Vorlesung Elektrodynamik und Übung Elektrodynamik (Spezialübung für das Lehramt) belegt werden.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Elektrodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Nach Angabe des Dozenten				

Modulname	Quantenmechanik		
Nummer	1512110	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Motschmann
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (180 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Historische Einordnung der Quantenmechanik. - Wellenmechanik: Schrödinger-Gleichung, Wellenfunktion, statistische Interpretation. - 1-dimensionale Potentialprobleme: Potentialtopf, Tunneleffekt. - Zentralpotentialproblem: Wasserstoffatom. - Grundlagen des Formalismus im Hilbertraum: BraKet-Notation, Operatoren, Messprozess. - Darstellungen: Orts-, Impuls-, Besetzungszahldarstellung. - Bilder: Schrödinger-. Heisenberg-, Dirac-Bild. - Drehimpuls: Vertauschungsrelationen, Spektrum, Drehimpulsaddition, Spin. - Näherungsverfahren: stationäre und zeitabhängige Störungstheorie, Variationsverfahren. - Ausblick auf Dekohärenz, Verschränkung, relativistische Quantentheorie.

Qualifikationsziel

Die Studierenden - können Quantenmechanik in ihren Grundzügen betreiben. - beherrschen die Grundlagen des Formalismus und seiner physikalischen Interpretation. Dies ermöglicht ihnen, Modellanwendungen in quantenmechanische Eigenwertprobleme umzusetzen und zu lösen. Unterstützend erklären sie den Unterschied der quantenmechanischen Beschreibung zur klassischen. - sind befähigt, typische Quanteneigenschaften anhand paradigmatischer Modellsysteme zu erkennen und zu analysieren sowie die Tragweite quantenmechanischer Phänomene zu umreißen.

Literatur

- Quantenmechanik, A. Messiah (de Gruyter) - Quantenmechanik, W. Nolting (Springer) - Quantenmechanik, D.J. Griffiths (Pearson) - Online-Skript Prof. Motschmann (Einstellung im Stud.IP)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Quantenmechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Wolfram Brenig		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Quantenmechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Wolfram Brenig		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Quantenmechanik für das Lehramt		
Nummer	1512160	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-47	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Motschmann
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Historische Einordnung der Quantenmechanik. - Wellenmechanik: Schrödinger-Gleichung, Wellenfunktion, statistische Interpretation. - 1-dimensionale Potentialprobleme: Potentialtopf, Tunneleffekt. - Zentralpotentialproblem: Wasserstoffatom. - Grundlagen des Formalismus im Hilbertraum: BraKet-Notation, Operatoren, Messprozess. - Darstellungen: Orts-, Impuls-, Besetzungszahldarstellung. - Bilder: Schrödinger-. Heisenberg-, Dirac-Bild. - Drehimpuls: Vertauschungsrelationen, Spektrum, Drehimpulsaddition, Spin. - Näherungsverfahren: stationäre und zeitabhängige Störungstheorie, Variationsverfahren. - Ausblick auf Dekohärenz, Verschränkung, relativistische Quantentheorie.

Qualifikationsziel

Die Studierenden - können Quantenmechanik in ihren Grundzügen betreiben. - beherrschen die Grundlagen des Formalismus und seiner physikalischen Interpretation. Dies ermöglicht ihnen, Modellanwendungen in quantenmechanische Eigenwertprobleme umzusetzen und zu lösen. Unterstützend erklären sie den Unterschied der quantenmechanischen Beschreibung zur klassischen. - sind befähigt, typische Quanteneigenschaften anhand paradigmatischer Modellsysteme zu erkennen und zu analysieren sowie die Tragweite quantenmechanischer Phänomene zu umreißen.

Literatur

- Quantenmechanik, A. Messiah (de Gruyter) - Quantenmechanik, W. Nolting (Springer) - Quantenmechanik, D.J. Griffiths (Pearson) - Online-Skript Prof. Motschmann (Einstellung im Stud.IP)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Wenn angeboten, kann die Vorlesung und Übung Quantenmechanik (für das Lehramt) als Alternative zur Vorlesung Quantenmechanik und Übung Quantenmechanik (Spezialübung für das Lehramt) belegt werden.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Quantenmechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Wolfram Brenig		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				

Modulname	Theoretische Mechanik		
Nummer	1513060	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IMAPH-	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Motschmann
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (180 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Newton-Mechanik: Grundgesetz, Dynamik eines Massenpunktes und Massenpunktsystems. - Bilanzen für Impuls, Drehimpuls, Energie, Virial. - Anwendung auf Zweikörperproblem, Raketengleichung sowie Ausblick auf Dreikörperproblem. - Lagrange-Mechanik: d#Alembert-Prinzip, Lagrange-Gleichungen 1. Und 2. Art, Modellbeispiele. - Hamilton-Mechanik: Hamilton-Prinzip, Kanonische Gleichungen, Kanonische Transformationen. - Hamilton-Jacobi-Theorie: Hamilton-Jacobi-Gleichung, Erzeugende und Wirkungsfunktion. - Symmetrien und Erhaltungssätze, Noether-Theorem. - Dynamik des starren Körpers.

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erkennen das Potential der Theoretischen Mechanik als wesentlichen Bestandteil der theoretischen Physik sowie die breite Anwendung. - beherrschen die Grundgesetze in ihren verschiedenen Ausprägungen und deren zugeordnete Argumentationslinien. Dies ermöglicht ihnen die Analyse komplexer Systeme und das Aufstellen der Bewegungsgleichungen. - erlangen Kompetenz zu deren analytischer oder numerischer Lösung. - sind befähigt, die Tragweite der Theoretischen Mechanik zu umreißen sowie ihre Grenzen aufzuzeigen.

Literatur

- Grundkurs Theoretische Physik, Klassische Mechanik, W. Nolting (Springer) - Mathematische Methoden der klassischen Physik, V. Arnold (Birkhäuser) - Online-Skript Prof. Motschmann (Einstellung im Stud.IP)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Theoretische Mechanik für das Lehramt		
Nummer	1513090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IMAPH-	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Motschmann
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Newton-Mechanik: Grundgesetz, Dynamik eines Massenpunktes und Massenpunktsystems. - Bilanzen für Impuls, Drehimpuls, Energie, Virial. - Anwendung auf Zweikörperproblem, Raketengleichung sowie Ausblick auf Dreikörperproblem. - Lagrange-Mechanik: d#Alembert-Prinzip, Lagrange-Gleichungen 1. Und 2. Art, Modellbeispiele. - Hamilton-Mechanik: Hamilton-Prinzip, Kanonische Gleichungen, Kanonische Transformationen. - Hamilton-Jacobi-Theorie: Hamilton-Jacobi-Gleichung, Erzeugende und Wirkungsfunktion. - Symmetrien und Erhaltungssätze, Noether-Theorem. - Dynamik des starren Körpers.

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erkennen das Potential der Theoretischen Mechanik als wesentlichen Bestandteil der theoretischen Physik sowie die breite Anwendung. - beherrschen die Grundgesetze in ihren verschiedenen Ausprägungen und deren zugeordnete Argumentationslinien. Dies ermöglicht ihnen die Analyse komplexer Systeme und das Aufstellen der Bewegungsgleichungen. - erlangen Kompetenz zu deren analytischer oder numerischer Lösung. - sind befähigt, die Tragweite der Theoretischen Mechanik zu umreißen sowie ihre Grenzen aufzuzeigen.

Literatur

- Grundkurs Theoretische Physik, Klassische Mechanik, W. Nolting (Springer) - Mathematische Methoden der klassischen Physik, V. Arnold (Birkhäuser) - Online-Skript Prof. Motschmann (Einstellung im Stud.IP)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Wenn angeboten, kann die Vorlesung und Übung Theoretische Mechanik (für das Lehramt) als Alternative zur Vorlesung "Theoretische Mechanik" und Spezialübung "Theoretische Mechanik (Spezialübung für das Lehramt)" belegt werden.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik (Spezialübung für das Lehramt)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Demonstrationspraktikum		
Nummer	1520410	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-AP-41	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 11,0	**Modulverantwortliche/r**	Uta Schlickum
Arbeitsaufwand (h)	330		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	246
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: experimentelle Arbeit (b) Prüfungsleistung: experimentelle Arbeit - Gewichtung: a) 50 %, b) 50 %		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Mechanische Schwingungen, Wellen - Wasserwellen - Beugung mit Laser - Gitterschwingungen - Mikrowellen - Elektrische Waage und Kräfte, Feldlinien - Elektrische Maschinen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erwerben Kenntnisse zu Experimenten der Mechanik, des Elektromagnetismus, der Laser- und Wellenoptik und der Atomphysik und Grundlagen der Messtechnik für schulrelevante Experimente zu o.g. Themen - erwerben Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen zum Verständnis experimenteller Ansätze der Mechanik, des Elektromagnetismus, der Laser- und Wellenoptik und Atomphysik, die zur selbständigen Durch-und Vorführung von Versuchen auf Schulniveau (gymnasiale Oberstufe, Sekundarstufe II) befähigen - erlernen Präsentationstechniken und die didaktische Aufbereitung von experimental physikalischen Inhalten - wenden die so erworbenen Kenntnisse im Rahmen von Schulversuchen an

Literatur

- Physikdidaktik in der Praxis, E. Kircher, W. Schneider (Springer) - Versuchsanleitungen, weitere Angaben im Praktikum.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Das Praktikum für Lehramtskandidaten (je 4 SWS) ist zwei aufeinanderfolgende Semester zu belegen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Praktikum für Lehramtskandidaten (physikal. Demonstrationspraktikum)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uta Schlickum		4,0	Praktikum	deutsch
Literaturhinweise				
Wird angegeben.				

Modulname	Programmieren 1		
Nummer	4210430	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	INF-PRS-43	**Sprache**	
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Johns
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	**Selbststudium (h)**	124
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Studierenden sollten parallel das Modul "Algorithmen und Datenstrukturen" besuchen.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung: Klausur, 120 Minuten oder Take-Home-Exam		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung: Erfolgreiche Bearbeitung von Hausaufgaben		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der imperativen und objektorientierten Programmierung anhand der Sprache Java
- rekursive Methoden
- Zuverlässigkeit von Programmen

Qualifikationsziel

Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse der imperativen und objektorientierten Programmierung sowie der Sprache Java. Sie sind in der Lage, kleine Programme selbstständig zu entwickeln.

Literatur

R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011.

D. Ratz, J.Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011.

R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010.

W. Struckmann, D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2007.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Programmieren 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Johns Arne Schmidt		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011. D. Ratz, J.Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011. R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010. W. Struckmann, D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2007.				

Titel der Veranstaltung				
Programmieren 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Johns		2,0	kleine Übung	deutsch
Literaturhinweise				
R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011. D. Ratz, J.Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011. R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010. W. Struckmann, D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2007.				

Modulname	Physik vermitteln und reflektieren		
Nummer	4432500	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-50	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Präsentation (45 min) (b) testierte Protokolle		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Präsentation (45 min) (b) PL: testierte Protokolle - Gewichtung:a) 50%, b) 50%		

Inhalte

- Ergebnisse physikwissenschaftsdidaktischer Forschung
- Methodik der Vermittlung von Physik
- Simulationen von Unterricht
- Umgang mit Diversität und Heterogenität im Physikunterricht, inklusiver Physikunterricht
- Einsatz physikalischer Experimente im Unterricht

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über vertiefte fachdidaktische Kenntnisse zur Vermittlung physikalischer Inhalte
- verfügen über erste praktische und methodische Kenntnisse zur Vermittlung physikalischer Inhalte
- können in ihrer Unterrichtspraxis auf ein theoretisches Hintergrundwissen über physikdidaktische Forschungsergebnisse zurückgreifen.
- können naturwissenschaftliche Inhalte in fächerübergreifende Kontexte einbetten.
- beschreiben verschiedene Möglichkeiten der Implikationen für eine inklusive Unterrichtspraxis
- verfügen über die Fähigkeit, physikalische Sachverhalte im Experiment zu verdeutlichen
- können Experimente eigenständig konzipieren, aufbauen und durchführen
- können Experimente in Unterrichtssituationen einbetten

Literatur

Hopf, Schecker, Wiesner: Physikdidaktik kompakt, Aulis (2011), Kircher, Girwidz, Häußler: Physikdidaktik: Theorie und
Praxis, Springer (2014).

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Experimentierseminar I - Mechanik und Optik (S) oder Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Wärmelehre (S) und Fachdidaktik Physik (S)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik (Gruppe A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dina Al-Kharabsheh Anne Geese			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar I - Mechanik und Optik, Gruppe A				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese Nico Wiersig			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik (Gruppe B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Azadeh Ghanbari Dörte Alina Sonntag			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nico Wiersig			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Fachdidaktik Physik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rebekka Bierwirth			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Digitale Fachdidaktik Physik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Quantenphysik unterrichten I: milq				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Kurs	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Fachdidaktik Physik: Unterrichtsgestaltung in der Praxis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Reinecke	Anne Geese		Seminar	deutsch

Abschlussmodul	
ECTS	15

Modulname	Bachelorarbeit		
Nummer	1599160	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-STD-16	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan Physik
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	28	**Selbststudium (h)**	422
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Bachelorarbeit (12 CP) (b) Studienleistung: Bachelorkolloquium: 20 - 30 min (3 CP)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			
Inhalte			
- Experimentelle und Theoretische Physik			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden - erlangen die Fähigkeit zur Bearbeitung komplexer physikalischer Themen - erwerben die Fähigkeit zur klaren und exakten schriftlichen Darstellung, Präsentation und Diskussion solcher Themen			
Literatur			

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Abschlussmodul			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Süllow				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Süllow		2,0	Bachelorarbeit	deutsch
Literaturhinweise				
Hängt jeweils von der Aufgabenstellung der Bachelorarbeit ab				

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Lemmens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Peter Lemmens		2,0	Bachelorarbeit	deutsch
Literaturhinweise				
Hängt jeweils von der Aufgabenstellung der Bachelorarbeit ab und wird daher individuell bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Menzel				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		2,0	Bachelorarbeit	deutsch
Literaturhinweise				
Hängt jeweils von der Aufgabenstellung der Bachelorarbeit ab				

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Narita				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Yasuhito Narita		2,0	Bachelorarbeit	deutsch
Literaturhinweise				
Hängt jeweils von der Aufgabenstellung der Bachelorarbeit ab und wird daher individuell bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Brenig				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Wolfram Brenig		2,0	Bachelorarbeit	deutsch
Literaturhinweise				
Hängt jeweils von der Aufgabenstellung der Bachelorarbeit ab und wird daher individuell bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Recher				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Patrik Recher		2,0	Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Karrasch				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Surzhykov				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andrey Surzhykov		2,0	Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Hangleiter				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hangleiter		2,0	Bachelorarbeit	deutsch
Literaturhinweise				
Hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung ab und wird daher individuell bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Schlickum				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uta Schlickum		2,0	Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Blum				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jürgen Blum		4,0	Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von Bachelorarbeiten - Hördt				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hördt		4,0	Bachelorarbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Begleitseminar zur Bachelor-/Masterarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Oliver Bodensiek Anne Geese Rainer Müller			Oberseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von BA-, MA-Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese			wissenschaftliche Arbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von BA-, MA-Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			wissenschaftliche Arbeit	deutsch

Physik - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Ingenieurmathematik A		
Nummer	1201160	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD1-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	128
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Klausur (180 min) oder 1 Take-Home-Examen		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Ingenieurmathematik A (Lineare Algebra) (V)]
Analytische Geometrie im zwei- und dreidimensionalen Raum, Vektoren, Matrizen und Determinanten, Eigenwerte, Eigenvektoren und ihre Verwendung zur Lösung linearer Differentialgleichungen.

[Ingenieurmathematik A (Analysis 1) (V)]
Reelle und komplexe Zahlen, Folgen und Reihen, Differential- und Integralrechnung für reelle Funktionen einer reellen Veränderlichen, Taylorentwicklung.

Qualifikationsziel

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den mathematischen Grundlagen ihres Studienfaches und sie lernen mit den einschlägigen mathematischen Methoden zu rechnen und sie auf Probleme der Ingenieurwissenschaften anzuwenden.

Literatur

Lehrbücher und Skripte über Ingenieurmathematik

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Analysis 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		2,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Lineare Algebra)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Lineare Algebra)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Analysis 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Analysis 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik A (Lineare Algebra)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		2,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik mit Inhalt / Mathematics for Engineers				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		6,0	Vorlesung/Übung	englisch deutsch

Modulname	Ingenieurmathematik B		
Nummer	1201170	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD1-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	128
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Prüfungsleistung: schriftliche Prüfung in Form einer Klausur über insgesamt 180 Minuten		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Ingenieurmathematik III (Analysis II)]
Differentialrechnung für reelle Funktionen mehrerer Veränderlicher, Extrema mit Nebenbedingungen, Kurvenintegrale, Potentialberechnung, zwei- und dreidimensionale Integrale, Fourierreihen.

[Ingenieurmathematik IV (Differentialgleichungen)]
Einfache Differentialgleichungen 1. Ordnung, Skizzen zu Existenz und Eindeutigkeit, Differentialgleichungen höherer Ordnung, Differentialgleichungssysteme, Exakte Differentialgleichungen, Spezielle Lösungsverfahren, Laplacetransformation.

Qualifikationsziel

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den mathematischen Grundlagen ihres Studienfaches und sie lernen mit den einschlägigen mathematischen Methoden zu rechnen und sie auf Probleme der Ingenieurwissenschaften anzuwenden.

Literatur

Lehrbücher und Skripte über Ingenieurmathematik

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Analysis 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Differentialgleichungen)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Analysis 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Differentialgleichungen)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Differentialgleichungen)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ingenieurmathematik B (Analysis 2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Langemann Marko Stautz		1,0	kleine Übung	deutsch

Modulname	Mechanik und Wärme		
Nummer	1511330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IPKM-3	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	10 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Andreas Hangleiter
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Kinematik und Dynamik von Massenpunkten und ausgedehnten Körpern - Erhaltungssätze - Drehbewegungen - Schwingungen und Wellen - Grundlagen der Hydrodynamik - Kinetische Gastheorie und Grundlagen der phänomenologischen Thermodynamik - Ideales und reales Gas - Hauptsätze der Wärmelehre - Kreisprozesse und Wärmekraftmaschinen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - können anhand ausgewählter historischer Schlüsselexperimente die Entstehung und Entwicklung grundlegender Konzepte der Physik nachvollziehen. - können die fundamentalen Konzepte des Themas Mechanik und Wärme skizzieren. - erklären mechanische und thermodynamische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle. - wenden die Gesetzmäßigkeiten aus Mechanik und Wärme in ausgesuchten Experimenten und im Team an. - sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich Mechanik und Wärme quantitativ zu analysieren. - können die Bedeutung des Themas Mechanik und Wärme als Teilgebiet der Physik bewerten. - wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an.

Literatur

- Halliday Physik - Bachelor Edition; D. Halliday, R. Resnick, J. Walker (Wiley-VCH, Berlin) - Lehrbuch der Experimentalphysik 3; Heintze, Bock (Springer) - Experimentalphysik II; Demtröder (Springer) - Gerthsen, Physik; Meschede (Springer) - Physik, Tipler, Mosca, Kersten (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Alle Lehrveranstaltungen sind verbindlich.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum: Mechanik und Wärme (auch f. Mathe, LG, RL)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Philip Schröder Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik I: Mechanik und Wärme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
- Halliday Physik - Bachelor Edition, D. Halliday, Wiley-VCH, 2007, ISBN 978-3-527-40746-0. - Experimentalphysik I, W. Demtröder, Springer, 2008, ISBN 978-3-540-79294-9. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/kn3754/ - Gerthsen Physik. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springer-link.com/content/wn8495/ - S. Brandt, H.D. Dahmen. Mechanik. Eine Einführung in Experiment und Theorie. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/m231m7/				

Titel der Veranstaltung				
Physik I: Mechanik und Wärme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
- Halliday Physik - Bachelor Edition, D. Halliday, Wiley-VCH, 2007, ISBN 978-3-527-40746-0. - Experimentalphysik I, W. Demtröder, Springer, 2008, ISBN 978-3-540-79294-9. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/kn3754/ - Gerthsen Physik. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springer-link.com/content/wn8495/ - S.Brandt, H.D. Dahmen. Mechanik. Eine Einführung in Experiment und Theorie. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/m231m7/				

Modulname	Elektromagnetismus und Optik		
Nummer	1511340	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IPKM-3	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	10 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Peter Lemmens
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einheitensysteme
- Felder und Quellen
- Elektro- und Magnetostatik
- Dielektrika, Materialeigenschaften
- Zeitveränderliche Felder, Maxwellsche Gleichungen
- Erzeugung und Ausbreitung elektromagnetischer Wellen im Vakuum und in Materie
- Strahlenoptik
- Optische Abbildungen und Instrumente
- Lichtquellen und Detektoren
- Wellenoptik
- Interferometrie
- Relativistische Physik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können die fundamentalen Konzepte des Themas Elektromagnetismus und Optik skizzieren.
- erklären elektromagnetische und optische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle.
- wenden die Gesetzmäßigkeiten aus Elektromagnetismus und Optik in ausgesuchten Experimenten und im Team an.
- sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich Elektromagnetismus und Optik quantitativ zu analysieren.
- können die Bedeutung des Themas Elektromagnetismus und Optik als Teilgebiet der Physik bewerten.
- wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an.
- begreifen diese Zusammenhänge als Teil einer historischen Entwicklung von Erkenntnis- und Begriffsbildung.

Literatur

- Halliday Physik
- Bachelor Edition; D. Halliday, R. Resnick, J. Walker (Wiley-VCH, Berlin)
- Lehrbuch der Experimentalphysik 3; Heintze, Bock (Springer)
- Experimentalphysik II; Demtröder (Springer)
- Gerthsen Physik; Meschede (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
alle Lehrveranstaltungen sind verbindlich
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
W. Demtröder: Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik 7. Auflage (2017), Springer Spektrum P. A. Tipler, G. Mosca: Physik 8. Auflage (2019), Springer Spektrum D. C. Giancoli: Physik 4. Auflage (2019), Pearson Studium D. Meschede (Hrsg.): Gerthsen Physik 25. Auflage (2015), Springer Spektrum D. Halliday, R. Resnick, J. Walker: Halliday Physik 3. Auflage (2018), Wiley-VCH W. Raith: Bergmann Schaefer - Elektromagnetismus 9. Auflage (2006), De Gruyter				

Titel der Veranstaltung				
Physik II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gilles Gödecke Julius Grefe Dirk Menzel		2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Die Vorlesung orientiert sich in ihrer Stoffauswahl am Lehrbuch: W. Demtröder, Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik, Springer, Heidelberg, 2014, welches allen Studierenden der TU Braunschweig in der pdf-Version kostenfrei zum Download bereit steht. Weitere Lehrbücher zum Thema: - S. W. Koch & D. Halliday: "Halliday - Physik - Bachelor Edition", Wiley-VCH, 2013. - D. Meschede: "Gerthsen Physik", Springer, 2015. - W. Raith: Bergmann - Schäfer "Lehrbuch der Experimentalphysik", Bd. 2, De Gruyter, 2006. - D.C. Giancoli: "Physik", Pearson Studium, 2006.				

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Physikalische Rechenmethoden		
Nummer	1512080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-0	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Christoph Karrasch
Arbeitsaufwand (h)	270		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	158
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Studienleistung: Hausaufgaben Rechenmethoden 1 (b) Studienleistung: Hausaufgaben Rechenmethoden 2 (c) Studienleistung: Klausur (180 min) Rechenmethoden 2		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Differential- und Integralrechnung von einer und von mehreren Veränderlichen - Lineare Algebra: Vektorraeume, Basen, Skalarprodukte, lineare Abbildungen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Eigenwertprobleme, Diagonalisierbarkeit - Vektoranalysis: Integralsätze, Differentialgeometrie - Funktionentheorie: Residuensatz - Funktionalanalysis: Funktionenraeume, Fourierreihen, Fouriertransformation, Operatoren, Spektralsatz - Differentialgleichungen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - sind in der Lage, die wichtigsten mathematischen Verfahren, die in den grundlegenden physikalischen Theorien zum Einsatz kommen, selbstständig anzuwenden. - wählen passende mathematische Verfahren zur Lösung gegebener theoretisch-physikalischer Probleme.

Literatur

- Fischer, Kaul, "Mathematik für Physiker" - Altland, von Delft, "Mathematics for Physicists"

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Rechenmethoden II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uwe Schomäcker		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Rechenmethoden II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uwe Schomäcker		2,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Rechenmethoden I				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch Roman Rausch		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physikalische Rechenmethoden I				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)	
ECTS	45

Modulname	Mechanik und Wärme		
Nummer	1511330	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IPKM-3	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	10 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Andreas Hangleiter
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	160
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Kinematik und Dynamik von Massenpunkten und ausgedehnten Körpern - Erhaltungssätze - Drehbewegungen - Schwingungen und Wellen - Grundlagen der Hydrodynamik - Kinetische Gastheorie und Grundlagen der phänomenologischen Thermodynamik - Ideales und reales Gas - Hauptsätze der Wärmelehre - Kreisprozesse und Wärmekraftmaschinen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - können anhand ausgewählter historischer Schlüsselexperimente die Entstehung und Entwicklung grundlegender Konzepte der Physik nachvollziehen. - können die fundamentalen Konzepte des Themas Mechanik und Wärme skizzieren. - erklären mechanische und thermodynamische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle. - wenden die Gesetzmäßigkeiten aus Mechanik und Wärme in ausgesuchten Experimenten und im Team an. - sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich Mechanik und Wärme quantitativ zu analysieren. - können die Bedeutung des Themas Mechanik und Wärme als Teilgebiet der Physik bewerten. - wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an.

Literatur

- Halliday Physik - Bachelor Edition; D. Halliday, R. Resnick, J. Walker (Wiley-VCH, Berlin) - Lehrbuch der Experimentalphysik 3; Heintze, Bock (Springer) - Experimentalphysik II; Demtröder (Springer) - Gerthsen, Physik; Meschede (Springer) - Physik, Tipler, Mosca, Kersten (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Alle Lehrveranstaltungen sind verbindlich.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum: Mechanik und Wärme (auch f. Mathe, LG, RL)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Philip Schröder Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik I: Mechanik und Wärme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
- Halliday Physik - Bachelor Edition, D. Halliday, Wiley-VCH, 2007, ISBN 978-3-527-40746-0. - Experimentalphysik I, W. Demtröder, Springer, 2008, ISBN 978-3-540-79294-9. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/kn3754/ - Gerthsen Physik. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springer-link.com/content/wn8495/ - S. Brandt, H.D. Dahmen. Mechanik. Eine Einführung in Experiment und Theorie. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/m231m7/				

Titel der Veranstaltung				
Physik I: Mechanik und Wärme				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
- Halliday Physik - Bachelor Edition, D. Halliday, Wiley-VCH, 2007, ISBN 978-3-527-40746-0. - Experimentalphysik I, W. Demtröder, Springer, 2008, ISBN 978-3-540-79294-9. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/kn3754/ - Gerthsen Physik. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springer-link.com/content/wn8495/ - S.Brandt, H.D. Dahmen. Mechanik. Eine Einführung in Experiment und Theorie. Online-Volltextzugriff von den Seiten der TU Braunschweig unter http://www.springerlink.com/content/m231m7/				

Modulname	Elektromagnetismus und Optik		
Nummer	1511370	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IPKM-3	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	12 / 13,0	**Modulverantwortliche/r**	Peter Lemmens
Arbeitsaufwand (h)	390		
Präsenzstudium (h)	140	**Selbststudium (h)**	250
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: experimentelles Praktikum (c) Studienleistung: Referat		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einheitensysteme - Felder und Quellen - Elektro- und Magnetostatik - Dielektrika, Materialeigenschaften - Zeitveränderliche Felder, Maxwellsche Gleichungen - Erzeugung und Ausbreitung elektromagnetischer Wellen im Vakuum und in Materie - Strahlenoptik - Optische Abbildungen und Instrumente - Lichtquellen und Detektoren - Wellenoptik - Interferometrie - Relativistische Physik

Qualifikationsziel

Die Studierenden - können die fundamentalen Konzepte des Themas Elektromagnetismus und Optik skizzieren. - erklären elektromagnetische und optische Zusammenhänge und Beobachtungen mittels mathematischer Modelle. - wenden die Gesetzmäßigkeiten aus Elektromagnetismus und Optik in ausgesuchten Experimenten und im Team an. - sind in der Lage, experimentelle Studien zum Bereich Elektromagnetismus und Optik quantitativ zu analysieren. - können die Bedeutung des Themas Elektromagnetismus und Optik als Teilgebiet der Physik bewerten. - wenden die Grundlagen der guten wissenschaftlichen Praxis an. - begreifen diese Zusammenhänge als Teil einer historischen Entwicklung von Erkenntnis- und Begriffsbildung.

Literatur

- Halliday Physik - Bachelor Edition; D. Halliday, R. Resnick, J. Walker (Wiley-VCH, Berlin) - Lehrbuch der Experimentalphysik 3; Heintze, Bock (Springer) - Experimentalphysik II; Demtröder (Springer) - Gerthsen Physik; Meschede (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
alle Lehrveranstaltungen sind verbindlich. Außerdem wird eine Studienleistung im Rahmen eines Praktikumsseminars absolviert.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dirk Menzel		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
W. Demtröder: Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik 7. Auflage (2017), Springer Spektrum P. A. Tipler, G. Mosca: Physik 8. Auflage (2019), Springer Spektrum D. C. Giancoli: Physik 4. Auflage (2019), Pearson Studium D. Meschede (Hrsg.): Gerthsen Physik 25. Auflage (2015), Springer Spektrum D. Halliday, R. Resnick, J. Walker: Halliday Physik 3. Auflage (2018), Wiley-VCH W. Raith: Bergmann Schaefer - Elektromagnetismus 9. Auflage (2006), De Gruyter				

Titel der Veranstaltung				
Physik II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gilles Gödecke Julius Grefe Dirk Menzel		2,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Die Vorlesung orientiert sich in ihrer Stoffauswahl am Lehrbuch: W. Demtröder, Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik, Springer, Heidelberg, 2014, welches allen Studierenden der TU Braunschweig in der pdf-Version kostenfrei zum Download bereit steht. Weitere Lehrbücher zum Thema: - S. W. Koch & D. Halliday: "Halliday - Physik - Bachelor Edition", Wiley-VCH, 2013. - D. Meschede: "Gerthsen Physik", Springer, 2015. - W. Raith: Bergmann - Schäfer "Lehrbuch der Experimentalphysik", Bd. 2, De Gruyter, 2006. - D.C. Giancoli: "Physik", Pearson Studium, 2006.				

Titel der Veranstaltung				
Grundpraktikum II: Elektromagnetismus und Optik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Süllow		4,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktikumsseminar				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Physik		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Elektrodynamik		
Nummer	1512090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-0	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Wolfram Brenig
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	156
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (180 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Spezielle Relativitätstheorie - Maxwellgleichungen - Potentiale und Eichinvarianz - Energie und Impulssätze - Lösung der Maxwellgleichungen, Lienard-Wiechert-Felder, Greensche Funktionen - Multipolentwicklung in Nah- und Wellenzone, Hertz`scher Dipol - Potentialtheorie und Randwertproblem, Spiegelladungen, Kapazitäts- und Induktionskoeffizienten, Resonatoren, orthonormale Funktionensysteme - Elektrodynamik in Materie: makroskopische Polarisation und Magnetisierung, Modellsuszeptibilitäten - EM-Wellen in Materie, Brechung, Fermat`sches Prinzip, Beugung - Elektrodynamik und EM-Wellen in Plasmen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - verstehen die Grundlagen der Elektrodynamik, können die Maxwellschen Gleichungen erläutern und diese auf die Beschreibung der Physik elektromagnetischer Felder im Vakuum, in Randwertproblemen und in unterschiedlichen Medien, statisch und dynamisch anwenden. - begreifen die Elektrodynamik als kovariante klassische Feldtheorie und sind in der Lage Fragen der speziellen Relativitätstheorie zu klären.

Literatur

- Theoretische Physik 2 (Elektrodynamik), M. Bartelmann, B. Feuerbacher, T. Krüger, D. Lüst, A. Rebhan, A. Wipf (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Elektrodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Nach Angabe des Dozenten				

Titel der Veranstaltung				
Elektrodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Elektrodynamik für das Lehramt		
Nummer	1512150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-15	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Wolfram Brenig
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	84 h	**Selbststudium (h)**	156 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Spezielle Relativitätstheorie - Maxwellgleichungen - Potentiale und Eichinvarianz - Energie und Impulssätze - Lösung der Maxwellgleichungen, Lienard-Wiechert-Felder, Greensche Funktionen - Multipolentwicklung in Nah- und Wellenzone, Hertz`scher Dipol - Potentialtheorie und Randwertproblem, Spiegelladungen, Kapazitäts- und Induktionskoeffizienten, Resonatoren, orthonormale Funktionensysteme - Elektrodynamik in Materie: makroskopische Polarisation und Magnetisierung, Modellsuszeptibilitäten - EM-Wellen in Materie, Brechung, Fermat`sches Prinzip, Beugung - Elektrodynamik und EM-Wellen in Plasmen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - verstehen die Grundlagen der Elektrodynamik, können die Maxwellschen Gleichungen erläutern und diese auf die Beschreibung der Physik elektromagnetischer Felder im Vakuum, in Randwertproblemen und in unterschiedlichen Medien, statisch und dynamisch anwenden. - begreifen die Elektrodynamik als kovariante klassische Feldtheorie und sind in der Lage Fragen der speziellen Relativitätstheorie zu klären.

Literatur

- Theoretische Physik 2 (Elektrodynamik), M. Bartelmann, B. Feuerbacher, T. Krüger, D. Lüst, A. Rebhan, A. Wipf (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Wenn angeboten, kann die Vorlesung und Übung Elektrodynamik (für das Lehramt) als Alternative zur Vorlesung Elektrodynamik und Übung Elektrodynamik (Spezialübung für das Lehramt) belegt werden.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Elektrodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Nach Angabe des Dozenten				

Modulname	Theoretische Mechanik		
Nummer	1513060	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IMAPH-	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Motschmann
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (180 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Newton-Mechanik: Grundgesetz, Dynamik eines Massenpunktes und Massenpunktsystems. - Bilanzen für Impuls, Drehimpuls, Energie, Virial. - Anwendung auf Zweikörperproblem, Raketengleichung sowie Ausblick auf Dreikörperproblem. - Lagrange-Mechanik: d#Alembert-Prinzip, Lagrange-Gleichungen 1. Und 2. Art, Modellbeispiele. - Hamilton-Mechanik: Hamilton-Prinzip, Kanonische Gleichungen, Kanonische Transformationen. - Hamilton-Jacobi-Theorie: Hamilton-Jacobi-Gleichung, Erzeugende und Wirkungsfunktion. - Symmetrien und Erhaltungssätze, Noether-Theorem. - Dynamik des starren Körpers.

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erkennen das Potential der Theoretischen Mechanik als wesentlichen Bestandteil der theoretischen Physik sowie die breite Anwendung. - beherrschen die Grundgesetze in ihren verschiedenen Ausprägungen und deren zugeordnete Argumentationslinien. Dies ermöglicht ihnen die Analyse komplexer Systeme und das Aufstellen der Bewegungsgleichungen. - erlangen Kompetenz zu deren analytischer oder numerischer Lösung. - sind befähigt, die Tragweite der Theoretischen Mechanik zu umreißen sowie ihre Grenzen aufzuzeigen.

Literatur

- Grundkurs Theoretische Physik, Klassische Mechanik, W. Nolting (Springer) - Mathematische Methoden der klassischen Physik, V. Arnold (Birkhäuser) - Online-Skript Prof. Motschmann (Einstellung im Stud.IP)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Theoretische Mechanik für das Lehramt		
Nummer	1513090	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IMAPH-	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Uwe Motschmann
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (120 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Newton-Mechanik: Grundgesetz, Dynamik eines Massenpunktes und Massenpunktsystems. - Bilanzen für Impuls, Drehimpuls, Energie, Virial. - Anwendung auf Zweikörperproblem, Raketengleichung sowie Ausblick auf Dreikörperproblem. - Lagrange-Mechanik: d#Alembert-Prinzip, Lagrange-Gleichungen 1. Und 2. Art, Modellbeispiele. - Hamilton-Mechanik: Hamilton-Prinzip, Kanonische Gleichungen, Kanonische Transformationen. - Hamilton-Jacobi-Theorie: Hamilton-Jacobi-Gleichung, Erzeugende und Wirkungsfunktion. - Symmetrien und Erhaltungssätze, Noether-Theorem. - Dynamik des starren Körpers.

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erkennen das Potential der Theoretischen Mechanik als wesentlichen Bestandteil der theoretischen Physik sowie die breite Anwendung. - beherrschen die Grundgesetze in ihren verschiedenen Ausprägungen und deren zugeordnete Argumentationslinien. Dies ermöglicht ihnen die Analyse komplexer Systeme und das Aufstellen der Bewegungsgleichungen. - erlangen Kompetenz zu deren analytischer oder numerischer Lösung. - sind befähigt, die Tragweite der Theoretischen Mechanik zu umreißen sowie ihre Grenzen aufzuzeigen.

Literatur

- Grundkurs Theoretische Physik, Klassische Mechanik, W. Nolting (Springer) - Mathematische Methoden der klassischen Physik, V. Arnold (Birkhäuser) - Online-Skript Prof. Motschmann (Einstellung im Stud.IP)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Wenn angeboten, kann die Vorlesung und Übung Theoretische Mechanik (für das Lehramt) als Alternative zur Vorlesung "Theoretische Mechanik" und Spezialübung "Theoretische Mechanik (Spezialübung für das Lehramt)" belegt werden.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Theoretische Mechanik (Spezialübung für das Lehramt)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christoph Karrasch		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Programmieren 1		
Nummer	4210430	**Modulversion**	V2
Kurzbezeichnung	INF-PRS-43	**Sprache**	
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Johns
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	**Selbststudium (h)**	124
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Die Studierenden sollten parallel das Modul "Algorithmen und Datenstrukturen" besuchen.		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	1 Prüfungsleistung: Klausur, 120 Minuten oder Take-Home-Exam		
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung: Erfolgreiche Bearbeitung von Hausaufgaben		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundlagen der imperativen und objektorientierten Programmierung anhand der Sprache Java
- rekursive Methoden
- Zuverlässigkeit von Programmen

Qualifikationsziel

Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse der imperativen und objektorientierten Programmierung sowie der Sprache Java. Sie sind in der Lage, kleine Programme selbstständig zu entwickeln.

Literatur

R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011.

D. Ratz, J.Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011.

R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010.

W. Struckmann, D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2007.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Zweitfach mit Mathematik als Erstfach (GYM/FW)			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik - Erstfach mit Mathematik als Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Programmieren 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Johns Arne Schmidt		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011. D. Ratz, J.Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011. R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010. W. Struckmann, D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2007.				

Titel der Veranstaltung				
Programmieren 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin Johns		2,0	kleine Übung	deutsch
Literaturhinweise				
R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011. D. Ratz, J.Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011. R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010. W. Struckmann, D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2007.				

Physik und ihre Vermittlung - Erstfach	
ECTS	51

Modulname	Einführung in die Physik		
Nummer	4432440	**Modulversion**	V1
Kurzbezeichnung	GE-PUP-44	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	188
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	a) Klausur Einführung in die Physik 1 (60 Min) (SL) b) wöchentliche Übungsaufgaben (SL) c) Klausur Einführung in die Physik 2 (60 Min) (SL) d) wöchentliche Übungsaufgaben (SL) oder zweiteilige Kombinationsklausur Physik 1 + 2 (120 Min.SL)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Mechanik
- Optik
- Elektrizitätslehre
- Wärmelehre

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden die Grundlagen der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Wärmelehre in Argumentationen und Berechnungen an

Literatur

Meschede, (Hrsg): Gerthsen Physik, Springer (2015), Demtröder: Experimentalphysik 1-4, Springer (2018), Tipler, Mosca, Wagner: Physik, Spektrum (2015)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen alle Veranstaltungen der Physik 1 im WiSe und alle Veranstaltungen der Physik 2 im SoSe.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik I für Pharmazeuten und Lehramtsstudierende (PuiV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Harms, V., Physik für Mediziner und Pharmazeuten, Hamrs Verlag. Trautwein, A., Kreibig, U., Hüttermann, J., Physik für Mediziner, Biologen, Pharmazeuten, de Gruyter. Haas, U., Physik für Pharmazeuten und Mediziner, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.				

Titel der Veranstaltung				
Physik I für Pharmazeuten und Lehramtsstudierende (PuiV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik II für Pharmazeuten und Lehramtsstudierende (PuiV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Harms, V., Physik für Mediziner und Pharamzeuten, Harms Verlag. Trautwein,A.,Kreibig, U., Oberhausen, E.. Physik für Mediziner, Biologen, Pharmazeuten (Gruyter - de Gruyter Lehrbücher). Haas, U., Physik für Pharmazeuten und Mediziner, Wiss. Verlagsgesellschaft, Stuttgart.				

Titel der Veranstaltung				
Physik II für Pharmazeuten und Lehramtsstudierende (PuiV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Tutorium zu Physik I für Lehramt HR				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese			Tutorium	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Tutorium zu Physik II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Einführung in das physikalische Experimentieren		
Nummer	4432510	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-51	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	126
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Testierte Protokolle (SL)		
Zusammensetzung der Modulnote			
Inhalte			
Experimente aus der klassischen Physik werden selbstständig durchgeführt.			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden verfügen über grundlegendeFertigkeiten im physikalischen Experimentieren.			
Literatur			

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Einführung in das physikalische Experimentieren.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physikalisches Praktikum im Nebenfach: Chemie, Lebensmittelchemie, Physik bzw. Chemie und ihre Vermittlung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Farouk Aljasem Andreas Hangleiter		2,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Mechanik und Optik		
Nummer	4432480	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-48	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	**Selbststudium (h)**	124
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL Mündliche Prüfung (20 min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Klassische Mechanik
- Optik
- Akustik
- Wellenlehre
- wissenschaftshistorische Aspekte aus dem Themengebiet Mechanik und Optik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über ein schulbezogenes Fachwissen zu Mechanik und Optik
- kennen Kontexte zur Anwendung der Fachinhalte
- kennen Unterrichtskonzepte und Strategien zum Umgang mit Lernschwierigkeiten in den Gebieten Mechanik und Optik
- beschreiben geschichtliche Entwicklungen in der Physik

Literatur

R. Müller, Klassische Mechanik, de Gruyter (2009)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung Mechanik und die Vorlesung Optik im WiSe (2 x 2 SWS).
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik in Alltag und Technik: Optik (Aufbaumodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik in Alltag und Technik: Mechanik (Aufbaumodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Vorlesung	deutsch

Modulname	Elektrizitätslehre und Thermodynamik		
Nummer	4432490	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-49	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	**Selbststudium (h)**	124
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Mündliche Prüfung (20 min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Elektrizitätslehre
- Thermodynamik
- wissenschaftshistorische Aspekte aus dem Themengebiet Elektrizitätslehre und Thermodynamik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über ein schulbezogenes Fachwissen zu Thermodynamik und Elektrizitätslehre
- kennen Kontexte zur Anwendung der Fachinhalte
- kennen Unterrichtskonzepte und Strategien zum Umgang mit Lernschwierigkeiten in den Gebieten Thermodynamik und Elektrizitätslehre
- beschreiben geschichtliche Entwicklungen in der Physik

Literatur

R. Müller, Thermodynamik, de Gruyter (2013)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesungen "Elektrizitätslehre" und "Thermodynamik" im WiSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik in Alltag und Technik: Elektrizitätslehre				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik in Alltag und Technik: Thermodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Vorlesung	deutsch

Modulname	Physik vermitteln und reflektieren		
Nummer	4432450	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-45	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	**Selbststudium (h)**	124
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch der Module B1, B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Präsentation (45 min) (b) PL: Präsentation (45 min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Präsentation (45 min) (b) PL: Präsentation (45 min) - Gewichtung:a) 50%, b) 50%		

Inhalte

- Ergebnisse physikwissenschaftsdidaktischer Forschung
- Methodik der Vermittlung von Physik
- Simulationen von Unterricht
- Umgang mit Diversität und Heterogenität im Physikunterricht, inklusiver Physikunterricht

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über vertiefte fachdidaktische Kenntnisse zur Vermittlung physikalischer Inhalte
- verfügen über erste praktische und methodische Kenntnisse zur Vermittlung physikalischer Inhalte
- können in ihrer Unterrichtspraxis auf ein theoretisches Hintergrundwissen über physikdidaktische Forschungsergebnisse zurückgreifen.
- können naturwissenschaftliche Inhalte in fächerübergreifende Kontexte einbetten.
- beschreiben verschiedene Möglichkeiten der Implikationen für eine inklusive Unterrichtspraxis

Literatur

Hopf, Schecker, Wiesner: Physikdidaktik kompakt, Aulis (2011), Kircher, Girwidz, Häußler: Physikdidaktik: Theorie und Praxis, Springer (2014).

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen zwei der Seminare jeweils entweder im WiSe oder im SoSe.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Fachdidaktik Physik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rebekka Bierwirth			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mixed Reality Lernumgebungen - DiBS				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Oliver Bodensiek René Kockord			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Digitale Fachdidaktik Physik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
3D-Druck und Mikrocontroller				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tim Overwin			Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Pusch, Alexander & Haverkamp, Nils 3D-Druck für Schule und Hochschule SpringerSpektrum ISBN 978-3-662-64806-3				

Titel der Veranstaltung				
Fachdidaktik Physik: Unterrichtsgestaltung in der Praxis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Reinecke	Anne Geese		Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in naturwissenschatfsdidaktische Forschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
MINT Begeisterung wecken und halten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dina Al-Kharabsheh Anne Geese			Seminar	deutsch

Modulname	Experimentierseminar		
Nummer	4432520	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-52	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Testierte Protokolle		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Experimente aus Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre und Thermodynamik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über die Fähigkeit, physikalische Sachverhalte im Experiment zu verdeutlichen
- können Experimente eigenständig konzipieren, aufbauen und durchführen
- können Experimente in Unterrichtssituationen einbetten

Literatur

Blended Learning Einheit "milq": milq.tu-bs.de

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Quantenphysik unterrichten I (S) Quantenphysik unterrichten II (S)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar I - Mechanik und Optik, Gruppe A				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese Nico Wiersig			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Physikdidaktik			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik (Gruppe A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dina Al-Kharabsheh Anne Geese			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik (Gruppe B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Azadeh Ghanbari Dörte Alina Sonntag			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nico Wiersig			Seminar	deutsch

Modulname	Vertiefungsmodul Quantenphysik unterrichten		
Nummer	4432530	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-53	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	28	**Selbststudium (h)**	152
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: mündliche Prüfung (20 min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Atom- und Quantenphysik
- Ergebnisse der Lehr- Lernforschung zu diesen Themen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über schulbezogenes Fachwissen zum Thema Quantenphysik
- kennen Unterrichtskonzepte zur Vermittlung der Quantenphysik

Literatur

Blended Learning Einheit "milq": milq.tu-bs.de

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Quantenphysik unterrichten I: milq				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Kurs	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Quantenphysik unterrichten II: Einführung in die Quanteninformation				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Seminar	deutsch

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Erweiterungsmodul: BA-Arbeit		
Nummer	4432540	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-54	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	28	**Selbststudium (h)**	422
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Bachelorarbeit, Präsentation und Diskussion		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- weitgehend eigenständige Einarbeitung in ein physikalisches Themenfeld oder experimentelle oder empirische Erforschung einer physikalischen oder physikdidaktischen Fragestellung
- Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- Präsentation von fachlichen Inhalten und Erarbeitungsergebnissen

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- zeigen, dass sie die in vorausgegangenen Fachveranstaltungen erworbenen Kompetenzen zur Einarbeitung in ein neues Gebiet der Physik oder Physikdidaktik nutzen können
- wenden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens sicher an
- können die erarbeiteten Inhalte adressatenbezogen präsentieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Seminar zum Abschlussmodul
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von BA-, MA-Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese			wissenschaftliche Arbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Betreuung von BA-, MA-Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			wissenschaftliche Arbeit	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Begleitseminar zur Bachelor-/Masterarbeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Oliver Bodensiek Anne Geese Rainer Müller			Oberseminar	deutsch

Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Einführung in die Physik		
Nummer	4432440	**Modulversion**	V1
Kurzbezeichnung	GE-PUP-44	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	188
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	a) Klausur Einführung in die Physik 1 (60 Min) (SL) b) wöchentliche Übungsaufgaben (SL) c) Klausur Einführung in die Physik 2 (60 Min) (SL) d) wöchentliche Übungsaufgaben (SL) oder zweiteilige Kombinationsklausur Physik 1 + 2 (120 Min.SL)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Mechanik
- Optik
- Elektrizitätslehre
- Wärmelehre

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden die Grundlagen der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Wärmelehre in Argumentationen und Berechnungen an

Literatur

Meschede, (Hrsg): Gerthsen Physik, Springer (2015), Demtröder: Experimentalphysik 1-4, Springer (2018), Tipler, Mosca, Wagner: Physik, Spektrum (2015)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen alle Veranstaltungen der Physik 1 im WiSe und alle Veranstaltungen der Physik 2 im SoSe.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik I für Pharmazeuten und Lehramtsstudierende (PuiV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Harms, V., Physik für Mediziner und Pharmazeuten, Hamrs Verlag. Trautwein, A., Kreibig, U., Hüttermann, J., Physik für Mediziner, Biologen, Pharmazeuten, de Gruyter. Haas, U., Physik für Pharmazeuten und Mediziner, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.				

Titel der Veranstaltung				
Physik I für Pharmazeuten und Lehramtsstudierende (PuiV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik II für Pharmazeuten und Lehramtsstudierende (PuiV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Harms, V., Physik für Mediziner und Pharamzeuten, Harms Verlag. Trautwein,A.,Kreibig, U., Oberhausen, E.. Physik für Mediziner, Biologen, Pharmazeuten (Gruyter - de Gruyter Lehrbücher). Haas, U., Physik für Pharmazeuten und Mediziner, Wiss. Verlagsgesellschaft, Stuttgart.				

Titel der Veranstaltung				
Physik II für Pharmazeuten und Lehramtsstudierende (PuiV)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Tutorium zu Physik I für Lehramt HR				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese			Tutorium	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Tutorium zu Physik II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Einführung in das physikalische Experimentieren		
Nummer	4432510	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-51	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	126
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Testierte Protokolle (SL)		
Zusammensetzung der Modulnote			
Inhalte			
Experimente aus der klassischen Physik werden selbstständig durchgeführt.			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden verfügen über grundlegendeFertigkeiten im physikalischen Experimentieren.			
Literatur			

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Einführung in das physikalische Experimentieren.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physikalisches Praktikum im Nebenfach: Chemie, Lebensmittelchemie, Physik bzw. Chemie und ihre Vermittlung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Farouk Aljasem Andreas Hangleiter		2,0	Praktikum	deutsch

Modulname	Mechanik und Optik		
Nummer	4432480	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-48	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	**Selbststudium (h)**	124
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL Mündliche Prüfung (20 min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Klassische Mechanik
- Optik
- Akustik
- Wellenlehre
- wissenschaftshistorische Aspekte aus dem Themengebiet Mechanik und Optik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über ein schulbezogenes Fachwissen zu Mechanik und Optik
- kennen Kontexte zur Anwendung der Fachinhalte
- kennen Unterrichtskonzepte und Strategien zum Umgang mit Lernschwierigkeiten in den Gebieten Mechanik und Optik
- beschreiben geschichtliche Entwicklungen in der Physik

Literatur

R. Müller, Klassische Mechanik, de Gruyter (2009)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesung Mechanik und die Vorlesung Optik im WiSe (2 x 2 SWS).
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik in Alltag und Technik: Optik (Aufbaumodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik in Alltag und Technik: Mechanik (Aufbaumodul 1)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Vorlesung	deutsch

Modulname	Elektrizitätslehre und Thermodynamik		
Nummer	4432490	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-49	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	**Selbststudium (h)**	124
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Mündliche Prüfung (20 min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Elektrizitätslehre
- Thermodynamik
- wissenschaftshistorische Aspekte aus dem Themengebiet Elektrizitätslehre und Thermodynamik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über ein schulbezogenes Fachwissen zu Thermodynamik und Elektrizitätslehre
- kennen Kontexte zur Anwendung der Fachinhalte
- kennen Unterrichtskonzepte und Strategien zum Umgang mit Lernschwierigkeiten in den Gebieten Thermodynamik und Elektrizitätslehre
- beschreiben geschichtliche Entwicklungen in der Physik

Literatur

R. Müller, Thermodynamik, de Gruyter (2013)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Vorlesungen "Elektrizitätslehre" und "Thermodynamik" im WiSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Physik in Alltag und Technik: Elektrizitätslehre				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik in Alltag und Technik: Thermodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rainer Müller			Vorlesung	deutsch

Modulname	Physik vermitteln und reflektieren		
Nummer	4432450	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-45	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	56	**Selbststudium (h)**	124
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch der Module B1, B2		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Präsentation (45 min) (b) PL: Präsentation (45 min)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	(a) PL: Präsentation (45 min) (b) PL: Präsentation (45 min) - Gewichtung:a) 50%, b) 50%		

Inhalte

- Ergebnisse physikwissenschaftsdidaktischer Forschung
- Methodik der Vermittlung von Physik
- Simulationen von Unterricht
- Umgang mit Diversität und Heterogenität im Physikunterricht, inklusiver Physikunterricht

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über vertiefte fachdidaktische Kenntnisse zur Vermittlung physikalischer Inhalte
- verfügen über erste praktische und methodische Kenntnisse zur Vermittlung physikalischer Inhalte
- können in ihrer Unterrichtspraxis auf ein theoretisches Hintergrundwissen über physikdidaktische Forschungsergebnisse zurückgreifen.
- können naturwissenschaftliche Inhalte in fächerübergreifende Kontexte einbetten.
- beschreiben verschiedene Möglichkeiten der Implikationen für eine inklusive Unterrichtspraxis

Literatur

Hopf, Schecker, Wiesner: Physikdidaktik kompakt, Aulis (2011), Kircher, Girwidz, Häußler: Physikdidaktik: Theorie und Praxis, Springer (2014).

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen zwei der Seminare jeweils entweder im WiSe oder im SoSe.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Fachdidaktik Physik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Rebekka Bierwirth			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mixed Reality Lernumgebungen - DiBS				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Oliver Bodensiek René Kockord			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Digitale Fachdidaktik Physik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
3D-Druck und Mikrocontroller				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tim Overwin			Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
Pusch, Alexander & Haverkamp, Nils 3D-Druck für Schule und Hochschule SpringerSpektrum ISBN 978-3-662-64806-3				

Titel der Veranstaltung				
Fachdidaktik Physik: Unterrichtsgestaltung in der Praxis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Kerstin Reinecke	Anne Geese		Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in naturwissenschatfsdidaktische Forschung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
MINT Begeisterung wecken und halten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dina Al-Kharabsheh Anne Geese			Seminar	deutsch

Modulname	Experimentierseminar		
Nummer	4432520	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-52	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	216
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Testierte Protokolle		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Experimente aus Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre und Thermodynamik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über die Fähigkeit, physikalische Sachverhalte im Experiment zu verdeutlichen
- können Experimente eigenständig konzipieren, aufbauen und durchführen
- können Experimente in Unterrichtssituationen einbetten

Literatur

Blended Learning Einheit "milq": milq.tu-bs.de

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Physik und ihre Vermittlung - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Quantenphysik unterrichten I (S) Quantenphysik unterrichten II (S)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar I - Mechanik und Optik, Gruppe A				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Geese Nico Wiersig			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Physikdidaktik			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik (Gruppe A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Dina Al-Kharabsheh Anne Geese			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik (Gruppe B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Azadeh Ghanbari Dörte Alina Sonntag			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Experimentierseminar II - Elektrizitätslehre und Thermodynamik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nico Wiersig			Seminar	deutsch

Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach	
ECTS	51

Modulname	Bewegung und Erziehung		
Nummer	4446350	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-35	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Esther Serwe-Pandrick
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Klausur(90 Min.)=> schriftl./ oder Hausarbeit (ca. 10 S.) => schriftl		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a) Bewegung,Spiel und Sport aus pädagogischer Perspektive:
- theoretische und empirische Zugänge zu grundlegenden pädagogischen Phänomenen und Entwicklungen (v.a. Bildung, Erziehung, Lernen, Sozialisation)
- pädagogische Handlungsfelder (z.B. Schul-, Gesundheits- und Leistungssport), Organisationsformen (z.B. Schule, Verein, informelle Sportszenen) und Interaktionsmuster im Kontext von Bewegung, Spiel und Sport
- biographie- und fallbezogene Reflexionen zu pädagogischen Selbst- und Fremdverständnissen

b)Pädagogische und didaktische Grundlagen der Inszenierung von Sportunterricht
- Rekonstruktion fachlicher Diskurse zur pädagogischen Grundlegung des Sportunterrichts und bildungspolitischsystemischen Rahmungen des Schulsports
- erziehungswissenschaftliche, bildungstheoretische und fachdidaktische Studien zur Inszenierung von Sportunterricht
- Rezension und Interpretation wissenschaftlicher Studien zu Akteursrollen (Lehrer/innen/Schüler/innen), sozialen Ordnungen, Bewegungspraktiken und Interaktionen im Sportunterricht
- Theoretische und empirische Analysen ausgewählter Unterrichtsfälle zu spezifischen, wechselnden Themenfeldern der fachlichen Qualitätsentwicklung (z.B. Reflektierte Praxis, Kommunikation, Inklusion, Digitalisierung)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über fundierte Kenntnisse zu grundlegenden pädagogischen Phänomenen und Entwicklungen.
- kennen und verstehen verschiedene pädagogische Handlungsfelder, Organisationsformen und Interaktionsmuster moderner Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen
- können pädagogische Selbst- und Fremdverständnisse theoretisch fundiert analysieren und produktiv zueinander in Beziehung setzen
- kennen bildungstheoretische, erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Konzepte und deren Bezüge zueinander.
- kennen synchrone und asynchrone Online-Lernformate und setzen diese ziel- und situationsgerecht für den eigenen Lernprozess und Bildungserwerb ein.
- kennen strukturelle und bildungspolitische Rahmungen des Sportunterrichts und analysieren ihre Wirkungen auf die Akteure.

- erörtern die Rollen von Schülern und Lehrkräften im Unterricht mit Blick auf deren Lebensweltbezüge und Biographien.
- analysieren und rezensieren Sportunterricht auf der Grundlage bildungstheoretischer, erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschungen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Studierende belegen Lehrveranstaltung a) im ersten WiSe und Lehrveranstaltung b) im folgenden WiSe.

Empfohlene Fachsemester: 2-Fächer BA Erst-und Zweitfach: LV a) (1) / LV b) (3)

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Bewegung, Spiel und Sport aus pädagogischer Perspektive				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
David Jaitner		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Pädagogische und didaktische Grundlagen der Inszenierung von Sportunterricht				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
David Jaitner		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Bewegung und Unterricht		
Nummer	4446360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-36	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicola Böhlke
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	60
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Klausur (60 Min.)=> schriftlich zu Lehrveranstaltung (a)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a)
- Kennenlernen und Erproben unterschiedlicher Inszenierungsformen von Bewegung bezogen
- auf verschiedene Grundbewegungsformen
- kritische diskursive Reflexion der pädagogischen Möglichkeiten verschiedener Inszenierungsformen
- -mplikationszusammenhang von Zielen, Inhalten und Methoden

b)
- Überblick über die Entwicklung der Psychomotorik
- psychomotorische Konzepte der Bewegungserziehung
- theoretischer Grundlagen der Wahrnehmungsförderung und theoretische Überlegungen zur Entwicklung und zur Stärkung des Selbstkonzepts
- Umsetzung psychomotorischer Grundannahmen in Praxisbeispielen
- Psychomotorik und Inklusion

c)
- Didaktische Konzeptionen des Anfangsschwimmens
- Erprobung und theoriegeleitete Reflexion dieser didaktischen Konzeptionen
- Entwicklung von Wasserbewegungsgefühl

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können unterschiedliche Inszenierungsformen von Bewegung beschreiben.
- übertragen die Kenntnisse über grundsätzliche Inszenierungsformen (z.B. erfahrungsorientiertes, problemlösendes Vermitteln) auf verschiedene Praxisfelder (Entwicklung von Grundbewegungsformen, Sich-Bewegen im Wasser).
- erläutern didaktische Implikationen unterschiedlicher Inszenierungsformen.
- produzieren und präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe digitaler Medienformate (z. B. Produktion von Lern- und Erklärvideos).
- können die grundlegenden Konzepte der Psychomotorik beschreiben.
- benennen Sinnperspektiven des Bewegungsraums Wasser und zeigen ein Wasserbewegungsgefühl

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
In der Regel beträgt die Dauer der Module zwei Semester. Aus personellen und räumlichen (v.a. Schwimmbad) Gründen können zu den drei Seminaren nicht genügend parallele Seminare angeboten werden, um für alle Studierenden die Belegung in zwei Semestern zu gewährleisten. a) Die Studierenden belegen das Seminar (a) vor dem Seminar (b); das Seminar (c) kann frei gewählt belegt werden.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Bewegungserziehung (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heike Beckmann		2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Bewegungserziehung (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heike Beckmann		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anfangsschwimmunterricht (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke Marina Stegen		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anfangsschwimmunterricht (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke Marina Stegen		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Psychomotorik (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke Marcel Meier		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Psychomotorik (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Isabell Michel		2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Modulname	Bewegungsfelder 1		
Nummer	4446370	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-37	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Tobias Domroes
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	LV b) PL: Sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung(ca.30 Min.)=> praktisch PL: Klausur (60 Min.)=> schrift., Gewichtung 25% LV c) PL: Sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung(ca.30 Min.)=> praktisch, Gewichtung 50%		
Zu erbringende Studienleistung	LV a) SL: Protokoll zu einer Seminarsitzung(ca. 2 Seiten)=> schriftl		
Zusammensetzung der Modulnote	LV b) PL: Sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung(ca.30 Min.)=> praktisch PL: Klausur (60 Min.)=> schrift., Gewichtung 25% LV c) PL: Sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung(ca.30 Min.)=> praktisch, Gewichtung 50%		

Inhalte

a)
- Spielen als Grundtätigkeit der menschlichen Bewegung
- Kleine Spiele unter verschiedenen Gesichtspunkten erproben und den zweckfreien oder themenorientierten Einsatz theoretisch reflektieren.

b)
- Strukturanalyse der Zielschussspiele
- Spielvermittlungskonzepte

c)
- spezielle Spielfähigkeit
- spezifische Spielvermittlungskonzepte

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden eigenmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten als Bewegungskönnen und Demonstrationsfähigkeit in den genannten Bewegungsfeldern an.
- verfügen über Sicherheits- und Regelkenntnisse und setzen diese situationsangemessen ein.
- kennen und reflektieren theoriegeleitet didaktische Konzepte und Methoden des Vermittelns in den genannten Bewegungsfeldern und wenden sie in Lehr- und Lernsituationen an.
- kennen und reflektieren Anwendungsbereiche und Funktionen von analogen und digitalen Unterrichtsmedien (z.B. Planung, Visualisierung, Instruktion, Beobachtung, Dokumentation) und wenden diese ziel- und situationsgerecht an.
- reflektieren und bewerten erworbenes Handlungswissen und Bewegungskönnen bezogen auf die Theoriebereiche Erziehung, Bewegung, Gesundheit und Gesellschaft.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
In der Regel soll die Dauer der Module zwei Semester betragen. Eine Ausnahme bilden die Module B3, B4 und B5, die ggf. über vier Semester verteilt studiert werden.Das hat inhaltliche und organisatorische Gründe: Die Sportpraxis ist im Rahmen des Sportstudiums für die Studierenden ein wichtiger Inhalt. Deshalb sollte die Sportpraxis das gesamte Studium über studiert werden können. Dies ist auch aus organisatorischen Gründen nicht anders möglich, da aus personellen Gründen nicht alle Bewegungsfelder in jedem Semester angeboten werden können, zudem die Hallenkapazitäten begrenzt sind und die Studierenden hier außerdem Wahlmöglichkeiten haben. a) Die Studierenden belegen die Seminare "Kleine Spiele/ Bewegungsspiele" und "Integrative Sportspielvermittlung" ab dem ersten Semester. Die Studierenden belegen das Seminar "Spielen in Mannschaften: Sportspielspezifische Vermittlung" ab dem 2. Semester. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss des Seminars "Integrative Sportspielvermittlung".
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Integrative Sportspielvermittlung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Integrative Sportspielvermittlung (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Spielen in Mannschaften: Fußball				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Paul-Heinrich Nölke		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B 3: Spielen in Mannschaften: Endzonenspiele				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Dirk Neumann		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Spielen in Mannschaften: Volleyball				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts Philipp Maasberg		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3/M2: Sportspielspezifische Vermittlung: Handball				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes N.N. Dozent-Sport		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Sportspielspezifische Vermittlung: Spielen in Mannschaften "Basketball"				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Klaus Wichmann		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Sportspielspezifische Vermittlung: Spielen in Mannschaften "Hockey"				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Wiebke Netzer-Kohls		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bewegungsspiele/ Kleine Spiele				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tanja Aulich		2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Modulname	Bewegungsfelder 2		
Nummer	4446410	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-41	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicola Böhlke
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	120	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	LV a oder b: PL: sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung (ca. 30 Min.)=> praktisch; 25% PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; 25% Die beiden PL sind auf die beiden Lehrveranstaltungen zu verteilen, z.B. praktische Prüfung in a), dann Klausur in b) LV c und d: PL: sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung (ca. 30 Min.)=> praktisch; 25% PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; 25% Die beiden PL sind auf die beiden Lehrveranstaltungen zu verteilen, z.B. praktische Prüfung in c), dann Klausur in d)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	LV a oder b: PL: sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung (ca. 30 Min.)=> praktisch; 25% PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; 25% Die beiden PL sind auf die beiden Lehrveranstaltungen zu verteilen, z.B. praktische Prüfung in a), dann Klausur in b) LV c und d: PL: sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung (ca. 30 Min.)=> praktisch; 25% PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; 25%		

Inhalte

- Didaktische Konzepte des jeweiligen Bewegungsfeldes
- Erlernen und Üben der jeweiligen Bewegungsfertigkeiten und -fähigkeiten

a) Laufen, Springen Werfen
- leichtathletische Perspektive der Bewegungsgrundthemen des Laufens, Springens und Werfens unter Einbeziehung entwicklungsfördernder, erlebnishaltiger und bewegungspädagogischer Aspekte

b) Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen
- Grundthemen des Sich-Bewegens im Wasser

c) Turnen und Bewegungskünste - Deutungsperspektiven des Bewegens an und mit Geräten
d) Gymnastisches und tänzerisches Bewegen
- Verschiedene gymnastische, rhythmische und tänzerische Bewegungsmöglichkeiten und deren Empfindung, Ausdruck, Gestaltung und Improvisation

Qualifikationsziel

Die Studierenden

- wenden eigenmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten als Bewegungskönnen und Demonstrationsfähigkeit in den genannten Bewegungsfeldern an.
- verfügen über Sicherheits- und Regelkenntnisse und setzen diese situationsangemessen ein.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der gegenseitigen Hilfestellung und setzen diese situationsangemessen ein.
- kennen und reflektieren theoriegeleitet didaktische Konzepte und Methoden des Vermittelns in den genannten Bewegungsfeldern und wenden sie in Lehr-/Lernsituationen an.
- kennen und reflektieren Anwendungsbereiche und Funktionen von analogen und digitalen Unterrichtsmedien (z.B. Planung, Visualisierung, Instruktion, Beobachtung, Dokumentation) und wenden diese ziel- und situationsgerecht an.
- reflektieren und bewerten erworbenes Handlungswissen und Bewegungskönnen bezogen auf die Theoriebereiche Erziehung, Bewegung, Gesundheit und Gesellschaft und Ästhetik.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Studierende belegen die Lehrveranstaltungen ohne vorgegebene Belegungslogik.

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Laufen, Springen, Werfen (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Laufen, Springen, Werfen (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Laufen, Springen, Werfen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Laufen, Springen, Werfen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tanja Aulich Nicola Böhlke		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tanja Aulich Nicola Böhlke		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Turnen und Bewegungskünste				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andrea Probst		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Turnen und Bewegungskünste				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Hennig Andrea Probst		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Gymnastisches und tänzerisches Bewegen (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andrea Probst		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Gymnastisches und tänzerisches Bewegen (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andrea Probst		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Bewegungsfelder 3		
Nummer	4446420	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-42	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicola Böhlke
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Kämpfen: PL: sportpraktische Prüfung (ca. 30 Min)=> prakt.; Gewichtung 50 % PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; Gewichtung 50 %		
Zu erbringende Studienleistung	Exkursion: SL: Kurzreferat (ca. 15 Min.)=> mündl.		
Zusammensetzung der Modulnote	Kämpfen: PL: sportpraktische Prüfung (ca. 30 Min)=> prakt.; Gewichtung 50 % PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; Gewichtung 50 %		

Inhalte

Didaktische Konzepte der jeweiligen Bewegungsfelder
- Erlenen, Üben und Trainieren der jeweiligen Bewegungsfertigkeiten und fähigkeiten

a) Kämpfen
- Aspekte des Miteinander-Kämpfens im sportpädagogischen Kontext
- Problem- und erfahrungsorientierte Inszenierung des Miteinander Kämpfens

b) Exkursion
- Vorbereitung und Durchführung einer Exkursion

Einführung in die bewegungspädagogischen Grundlagen des jeweiligen Exkursionsthemas

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden eigenmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten als Bewegungskönnen und Demonstrationsfähigkeit in den genannten Bewegungsfeldern an.
- verfügen über Sicherheits- und Regelkenntnisse und wenden diese situationsangemessen an.
- kennen und reflektieren theoriegeleitet didaktische Konzepte und Methoden des Vermittelns in den genannten Bewegungsfeldern und wenden sie in Lehr- und Lernsituationen an.
- kennen und reflektieren Anwendungsbereiche und Funktionen von analogen und digitalen Unterrichtsmedien (z.B. Planung, Visualisierung, Instruktion, Beobachtung, Dokumentation) und wenden diese ziel- und situationsgerecht an.
- bewerten erworbenes Handlungswissen und Bewegungskönnen bezogen auf die Theoriebereiche Erziehung, Bewegung, Gesundheit und Gesellschaft.
- planen eine Exkursion, führen sie durch und werten sie aus.
- ordnen die (bewegungs-)pädagogische Bedeutung von Exkursionen in den schul- und bewegungspädagogischen Diskurs ein und erläutern und erörtern diese Einordnung.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Lehrveranstaltungen in selbstgewählter Reihenfolge.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Kämpfen (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin von den Benken Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Kämpfen (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin von den Benken Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: Ski-Langlauf				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Fabian Muhsal Dirk Neumann		2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: Erlebnispädagogik im Schnee (Winter-Uni)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke Fabian Muhsal		2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A3/B5:Exkursion: "Harzer Allerlei" Erlebnispädagogische Aktivitäten in näherer Umgebung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Andrea Probst		2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: Surfen/ Wellenreiten (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Tanja Zitlau	2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: Surfen/ Wellenreiten (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Tanja Zitlau	2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: "Kanu fahren"				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Exkursion	deutsch

Modulname	Bewegung und Lernen		
Nummer	4446380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-38	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Tobias Domroes
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Klausur (90 min.)=> schriftl		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a)
- unterschiedliche Theorien des menschlichen Bewegungshandelns im Zusammenhang von Bewegung, Entwicklung und Lernen
- Koordination und Steuerung von Bewegungen

b)
- handlungstheoretische Bezüge des Sich-Bewegens
- unterschiedliche Konzepte des Lehrens und von Bewegung

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- analysieren bewegungswissenschaftliche Originaltexte und legen sie hermeneutisch aus.
- führen bewegungswissenschaftliche Experimente durch und werten sie aus.
- benennen bewegungswissenschaftliche Konzepte und vergleichen und beurteilen sie kriteriengeleitet .
- benennen eine eigene theoretisch begründete bewegungspädagogische Position, erläutern und vertreten sie argumentativ.
- stellen Bewegungslernsituationen in analoger und digitaler Form dar und beziehen sie auf bewegungswissenschaftliche Konzepte.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen im ersten SoSe das Seminar "Theorien des Sich-Bewegens" und im folgenden SoSe das Seminar "Konzepte des Lehrens und Lernens".
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Theorien des Sich-Bewegens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Konzepte des Lehrens und Lernens von Bewegung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Bewegung und Gesundheit		
Nummer	4446390	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-39	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Tobias Domroes
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	2-Fächer-BA Erstfach: PL: Hausarbeit (ca. 10 S.)=> schriftl. zum Seminar "Gesundheitserziehung und Selbstsorge" oder "Bewegung und Training" 2-Fächer-BA Zweitfach: PL: Klausur (90 min.)=> schriftl. zum Seminar "Gesundheitserziehung" oder "Bewegung und Training"		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a)
- ganzheitliches entwicklungsbezogenes Gesundheitsverständnis
- Zusammenhang zwischen Bewegung und Gesundheit
- Konzepte der Gesundheitsförderung
- Gesunde und bewegte Schule

b)
- Grundsätze der Förderung sportmotorischer Fähigkeiten als adaptiver Prozess
- Training im Erziehungsprozess

c)
- anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung
- Auffälligkeiten bezüglich Atmungssystem, Herz-Kreislauf-System, Nervensystem, Wahrnehmung und motorischer Fähigkeiten

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen gesundheitswissenschaftliche und gesundheitserzieherische Konzepte, analysieren und bewerten sie.
- erläutern und beurteilen die gesundheitsrelevante präventive Bedeutung von Bewegung, Spiel, und Sport.
- erläutern Methoden der empirischen Gesundheitsforschung und wenden sie exemplarisch an.
- beschreiben die entwicklungs- und gesundheitsbezogene adaptive Wirkung sportlichen Trainings.
- bewerten Inszenierungsformen sportlichen Trainings und wenden diese exemplarisch an.
- benennen Methoden der Trainingswissenschaft und wenden sie an.
- produzieren und präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe digitaler Medienformate (z.B. Produktion von Lern- und Erklärvideos).
- können Anatomie und Funktion des kindlichen und jugendlichen Organismus erklären.

- benennen biologische Entwicklungsauffälligkeiten im Bereich motorischer Fähigkeiten, des Atmungssystems, des Herz- Kreislauf-Systems, des Nervensystems und der Wahrnehmung.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Studierende belegen das Seminar "Gesundheitserziehung und Selbstsorge" im WiSe und die beiden weiteren Seminare im SoSe oder im WiSe.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Gesundheitserziehung und Selbstsorge Gr. A				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bewegung und Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts Klaus Wichmann		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bewegung und Training (Gruppe B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Biologisch-medizinische Grundlagen des Sportunterrichts				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Michael Egg		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Bewegung und Gesellschaft		
Nummer	4446400	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-40	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Esther Serwe-Pandrick
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Präsentation mit schriftlicher Vorlage (ca. 30 min., ca. 4-6 S.) => mündl. und schriftl		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a)
- Theorien der Entwicklung moderner Gesellschaften
- Theorien und Empirie der Entwicklung moderner Spiel-, Sport- und Bewegungskulturen

b)
- Methoden qualitativer und quantitativer Forschung
- Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen und verstehen gesellschaftstheoretische und sozialhistorische Erklärungsansätze zur Entwicklung moderner Gesellschaften und übertragen diese auf die Entwicklung von modernen Bewegung-, Spiel- und Sportkulturen.
- können die Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen
- beschreiben, analysieren und interpretieren: auf verschiedenen Systemebenen, in unterschiedlich organisierten sozialen
- Settings und Handlungsfeldern, bei der Bewegungssozialisation von Kindern und Jugendlichen und bei unterschiedlichen diversitätsspezifischen Sozialisationsprozessen im Kontext von Bewegung, Spiel und Sport (z.B. Gender, Inklusion, Integration).
- erwerben hermeneutische Kompetenzen im Umgang mit gesellschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Originaltexten, indem sie die zentralen Aussagen dieser Texte beschreiben, erörtern und entsprechenden gesellschaftsund sportwissenschaftlichen Theorien zuordnen können.
- kennen grundlegende Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens.
- kennen grundlegende Forschungsmethoden qualitativer und quantitativer Forschungsdesigns.
- entwerfen auf der Grundlage erworbener Kenntnisse zu empirischen Forschungsmethoden eigene Forschungsvorhaben.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Studierende belegen beide Seminare parallel im SoSe.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Gesellschaftliche Inszenierung von Sport				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
David Jaitner Isabell Michel		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Gesellschaftliche Inszenierung von Sport				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in das wissenschaftsmethodologische Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Sport David Jaitner		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Bewegung und Entwicklungsförderung		
Nummer	4446430	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-43	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicola Böhlke
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	90 h	**Selbststudium (h)**	90 h
Zwingende Voraussetzungen	Zugangsvoraussetzung: Abschluss des Moduls B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Projekt mit Präsentation (ca. 30 - 45 Min.)=> praktisch, schriftl., mündlich		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a) Bewegungspädagogische Diagnostik
- quantitative und qualitative Diagnostikmethoden und -verfahren

b) Diagnostizieren und Fördern in schulischen und außerschulischen Settings
- Entwicklungstheorien und Bedeutung von Bewegung für die Entwicklung
- Motorische Entwicklung bis zum Jugendalter
- Inklusion und Bewegung
- Erprobung von Inszenierungsmöglichkeiten für inklusive Bewegungssituationen
- Erprobung von Diagnostikverfahren
- Entwicklung und Durchführung eines Diagnostikprojektes
- Entwicklung eines Förderplans

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen und erläutern quantitative und qualitative Diagnostikverfahren.
- kennen und nutzen verschiedene Formen des selbstgesteuerten Lernens unter Nutzung digitaler Medienformate (z.B. Nutzung des digitalen Lerntagebuches).
- produzieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse (Projekte) mithilfe digitaler Medienformate.
- reflektieren den Zusammenhang zwischen Entwicklungstheorien und Bewegung.
- können Möglichkeiten unterschiedlicher Inszenierungsformen zur Inklusion entwicklungsauffälliger Kinder (im Sportunterricht)beschreiben und reflektieren diese im Zusammenhang verschiedener Beobachtungssituationen.
- Erproben und diskutieren spezifische Bewegungssituationen hinsichtlich der Beobachtungs- und Förderschwerpunkte.
- entwerfen auf der Grundlage erworbener Kenntnisse ein Diagnostikprojekt für eine spezifische Gruppe.
- entwickeln einen Förderansatz für die untersuchte Gruppe oder eine Einzelperson.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Studierende belegen Lehrveranstaltung (a) vor oder parallel zu LV (b). b)Empfohlene Fachsemester: 4-5
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Bewegungspädagogische Diagnostik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke		2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bewegungspädagogische Diagnostik (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Diagnostizieren und Fördern in schulischen und außerschulischen Bewegungskontexten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke		4,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Diagnostizieren in schulischen und außerschulischen Bewegungskontexten (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Bachelorarbeit	
ECTS	15

Modulname	Ausgewählte Fragen der Sportwissenschaft und Bewegungspädagogik		
Nummer	4446440	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-44	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 15,0	**Modulverantwortliche/r**	Esther Serwe-Pandrick
Arbeitsaufwand (h)	450		
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	420
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	a) PL: Erstellen der Bachelorarbeit (ca. 25 S.)=> schriftl. b) PL: BA-Kolloquium (ca. 30-45 Min.) => mündl.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- bewegungspädagogische, gesundheits- und gesellschaftswissenschaftliche Konzepte
- qualitative und quantitative Forschungsmethoden
- Entwicklung von Untersuchungsdesigns für die BA-Arbeit

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der sportwissenschaftlichen und bewegungspädagogischen Forschung.
- kennen Forschungsmethoden in der Schulsportforschung und wenden sie bei der Erstellung der Bachelorarbeit an.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bachelorarbeit			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen der Sportwissenschaft und Bewegungspädagogik (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
David Jaitner		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen der Sportwissenschaft und Bewegungspädagogik (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen der Sportwissenschaft und Bewegungspädagogik (Gr. C)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andrea Probst		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Fragen der Sportwissenschaft und Bewegungspädagogik (Gr. D)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Tanja Zitlau	2,0	Seminar	deutsch

Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach	
ECTS	45

Modulname	Bewegung und Erziehung		
Nummer	4446350	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-35	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Esther Serwe-Pandrick
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Klausur(90 Min.)=> schriftl./ oder Hausarbeit (ca. 10 S.) => schriftl		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a) Bewegung,Spiel und Sport aus pädagogischer Perspektive:
- theoretische und empirische Zugänge zu grundlegenden pädagogischen Phänomenen und Entwicklungen (v.a. Bildung, Erziehung, Lernen, Sozialisation)
- pädagogische Handlungsfelder (z.B. Schul-, Gesundheits- und Leistungssport), Organisationsformen (z.B. Schule, Verein, informelle Sportszenen) und Interaktionsmuster im Kontext von Bewegung, Spiel und Sport
- biographie- und fallbezogene Reflexionen zu pädagogischen Selbst- und Fremdverständnissen

b)Pädagogische und didaktische Grundlagen der Inszenierung von Sportunterricht
- Rekonstruktion fachlicher Diskurse zur pädagogischen Grundlegung des Sportunterrichts und bildungspolitischsystemischen Rahmungen des Schulsports
- erziehungswissenschaftliche, bildungstheoretische und fachdidaktische Studien zur Inszenierung von Sportunterricht
- Rezension und Interpretation wissenschaftlicher Studien zu Akteursrollen (Lehrer/innen/Schüler/innen), sozialen Ordnungen, Bewegungspraktiken und Interaktionen im Sportunterricht
- Theoretische und empirische Analysen ausgewählter Unterrichtsfälle zu spezifischen, wechselnden Themenfeldern der fachlichen Qualitätsentwicklung (z.B. Reflektierte Praxis, Kommunikation, Inklusion, Digitalisierung)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verfügen über fundierte Kenntnisse zu grundlegenden pädagogischen Phänomenen und Entwicklungen.
- kennen und verstehen verschiedene pädagogische Handlungsfelder, Organisationsformen und Interaktionsmuster moderner Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen
- können pädagogische Selbst- und Fremdverständnisse theoretisch fundiert analysieren und produktiv zueinander in Beziehung setzen
- kennen bildungstheoretische, erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Konzepte und deren Bezüge zueinander.
- kennen synchrone und asynchrone Online-Lernformate und setzen diese ziel- und situationsgerecht für den eigenen Lernprozess und Bildungserwerb ein.
- kennen strukturelle und bildungspolitische Rahmungen des Sportunterrichts und analysieren ihre Wirkungen auf die Akteure.

- erörtern die Rollen von Schülern und Lehrkräften im Unterricht mit Blick auf deren Lebensweltbezüge und Biographien.
- analysieren und rezensieren Sportunterricht auf der Grundlage bildungstheoretischer, erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschungen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Studierende belegen Lehrveranstaltung a) im ersten WiSe und Lehrveranstaltung b) im folgenden WiSe.

Empfohlene Fachsemester: 2-Fächer BA Erst-und Zweitfach: LV a) (1) / LV b) (3)

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Bewegung, Spiel und Sport aus pädagogischer Perspektive				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
David Jaitner		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Pädagogische und didaktische Grundlagen der Inszenierung von Sportunterricht				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
David Jaitner		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Bewegung und Unterricht		
Nummer	4446360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-36	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicola Böhlke
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	60
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Klausur (60 Min.)=> schriftlich zu Lehrveranstaltung (a)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a)
- Kennenlernen und Erproben unterschiedlicher Inszenierungsformen von Bewegung bezogen
- auf verschiedene Grundbewegungsformen
- kritische diskursive Reflexion der pädagogischen Möglichkeiten verschiedener Inszenierungsformen
- -mplikationszusammenhang von Zielen, Inhalten und Methoden

b)
- Überblick über die Entwicklung der Psychomotorik
- psychomotorische Konzepte der Bewegungserziehung
- theoretischer Grundlagen der Wahrnehmungsförderung und theoretische Überlegungen zur Entwicklung und zur Stärkung des Selbstkonzepts
- Umsetzung psychomotorischer Grundannahmen in Praxisbeispielen
- Psychomotorik und Inklusion

c)
- Didaktische Konzeptionen des Anfangsschwimmens
- Erprobung und theoriegeleitete Reflexion dieser didaktischen Konzeptionen
- Entwicklung von Wasserbewegungsgefühl

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können unterschiedliche Inszenierungsformen von Bewegung beschreiben.
- übertragen die Kenntnisse über grundsätzliche Inszenierungsformen (z.B. erfahrungsorientiertes, problemlösendes Vermitteln) auf verschiedene Praxisfelder (Entwicklung von Grundbewegungsformen, Sich-Bewegen im Wasser).
- erläutern didaktische Implikationen unterschiedlicher Inszenierungsformen.
- produzieren und präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe digitaler Medienformate (z. B. Produktion von Lern- und Erklärvideos).
- können die grundlegenden Konzepte der Psychomotorik beschreiben.
- benennen Sinnperspektiven des Bewegungsraums Wasser und zeigen ein Wasserbewegungsgefühl

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

In der Regel beträgt die Dauer der Module zwei Semester. Aus personellen und räumlichen (v.a. Schwimmbad) Gründen können zu den drei Seminaren nicht genügend parallele Seminare angeboten werden, um für alle Studierenden die Belegung in zwei Semestern zu gewährleisten.
a) Die Studierenden belegen das Seminar (a) vor dem Seminar (b); das Seminar (c) kann frei gewählt belegt werden.

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Bewegungserziehung (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heike Beckmann		2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Bewegungserziehung (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Heike Beckmann		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anfangsschwimmunterricht (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke Marina Stegen		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Anfangsschwimmunterricht (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke Marina Stegen		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Psychomotorik (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke Marcel Meier		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Psychomotorik (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Isabell Michel		2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Modulname	Bewegungsfelder 1		
Nummer	4446370	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-37	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Tobias Domroes
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	LV b) PL: Sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung(ca.30 Min.)=> praktisch PL: Klausur (60 Min.)=> schrift., Gewichtung 25% LV c) PL: Sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung(ca.30 Min.)=> praktisch, Gewichtung 50%		
Zu erbringende Studienleistung	LV a) SL: Protokoll zu einer Seminarsitzung(ca. 2 Seiten)=> schriftl		
Zusammensetzung der Modulnote	LV b) PL: Sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung(ca.30 Min.)=> praktisch PL: Klausur (60 Min.)=> schrift., Gewichtung 25% LV c) PL: Sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung(ca.30 Min.)=> praktisch, Gewichtung 50%		

Inhalte

a)
- Spielen als Grundtätigkeit der menschlichen Bewegung
- Kleine Spiele unter verschiedenen Gesichtspunkten erproben und den zweckfreien oder themenorientierten Einsatz theoretisch reflektieren.

b)
- Strukturanalyse der Zielschussspiele
- Spielvermittlungskonzepte

c)
- spezielle Spielfähigkeit
- spezifische Spielvermittlungskonzepte

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden eigenmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten als Bewegungskönnen und Demonstrationsfähigkeit in den genannten Bewegungsfeldern an.
- verfügen über Sicherheits- und Regelkenntnisse und setzen diese situationsangemessen ein.
- kennen und reflektieren theoriegeleitet didaktische Konzepte und Methoden des Vermittelns in den genannten Bewegungsfeldern und wenden sie in Lehr- und Lernsituationen an.
- kennen und reflektieren Anwendungsbereiche und Funktionen von analogen und digitalen Unterrichtsmedien (z.B. Planung, Visualisierung, Instruktion, Beobachtung, Dokumentation) und wenden diese ziel- und situationsgerecht an.
- reflektieren und bewerten erworbenes Handlungswissen und Bewegungskönnen bezogen auf die Theoriebereiche Erziehung, Bewegung, Gesundheit und Gesellschaft.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

In der Regel soll die Dauer der Module zwei Semester betragen. Eine Ausnahme bilden die Module B3, B4 und B5, die ggf. über vier Semester verteilt studiert werden.Das hat inhaltliche und organisatorische Gründe: Die Sportpraxis ist im Rahmen des Sportstudiums für die Studierenden ein wichtiger Inhalt. Deshalb sollte die Sportpraxis das gesamte Studium über studiert werden können. Dies ist auch aus organisatorischen Gründen nicht anders möglich, da aus personellen Gründen nicht alle Bewegungsfelder in jedem Semester angeboten werden können, zudem die Hallenkapazitäten begrenzt sind und die Studierenden hier außerdem Wahlmöglichkeiten haben.
a) Die Studierenden belegen die Seminare "Kleine Spiele/ Bewegungsspiele" und "Integrative Sportspielvermittlung" ab dem ersten Semester.
Die Studierenden belegen das Seminar "Spielen in Mannschaften: Sportspielspezifische Vermittlung" ab dem 2. Semester. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss des Seminars "Integrative Sportspielvermittlung".

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Integrative Sportspielvermittlung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Integrative Sportspielvermittlung (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Spielen in Mannschaften: Fußball				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Paul-Heinrich Nölke		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B 3: Spielen in Mannschaften: Endzonenspiele				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Dirk Neumann		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Spielen in Mannschaften: Volleyball				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts Philipp Maasberg		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3/M2: Sportspielspezifische Vermittlung: Handball				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes N.N. Dozent-Sport		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Sportspielspezifische Vermittlung: Spielen in Mannschaften "Basketball"				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Klaus Wichmann		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Sportspielspezifische Vermittlung: Spielen in Mannschaften "Hockey"				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Wiebke Netzer-Kohls		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bewegungsspiele/ Kleine Spiele				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tanja Aulich		2,0	Blockveranstaltung	deutsch

Modulname	Bewegungsfelder 2		
Nummer	4446410	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-41	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicola Böhlke
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	120	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	LV a oder b: PL: sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung (ca. 30 Min.)=> praktisch; 25% PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; 25% Die beiden PL sind auf die beiden Lehrveranstaltungen zu verteilen, z.B. praktische Prüfung in a), dann Klausur in b) LV c und d: PL: sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung (ca. 30 Min.)=> praktisch; 25% PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; 25% Die beiden PL sind auf die beiden Lehrveranstaltungen zu verteilen, z.B. praktische Prüfung in c), dann Klausur in d)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote	LV a oder b: PL: sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung (ca. 30 Min.)=> praktisch; 25% PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; 25% Die beiden PL sind auf die beiden Lehrveranstaltungen zu verteilen, z.B. praktische Prüfung in a), dann Klausur in b) LV c und d: PL: sportpraktische Einzel- oder Gruppenprüfung (ca. 30 Min.)=> praktisch; 25% PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; 25%		

Inhalte

- Didaktische Konzepte des jeweiligen Bewegungsfeldes
- Erlernen und Üben der jeweiligen Bewegungsfertigkeiten und -fähigkeiten

a) Laufen, Springen Werfen
- leichtathletische Perspektive der Bewegungsgrundthemen des Laufens, Springens und Werfens unter Einbeziehung entwicklungsfördernder, erlebnishaltiger und bewegungspädagogischer Aspekte

b) Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen
- Grundthemen des Sich-Bewegens im Wasser

c) Turnen und Bewegungskünste - Deutungsperspektiven des Bewegens an und mit Geräten
d) Gymnastisches und tänzerisches Bewegen
- Verschiedene gymnastische, rhythmische und tänzerische Bewegungsmöglichkeiten und deren Empfindung, Ausdruck, Gestaltung und Improvisation

Qualifikationsziel

Die Studierenden

- wenden eigenmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten als Bewegungskönnen und Demonstrationsfähigkeit in den genannten Bewegungsfeldern an.
- verfügen über Sicherheits- und Regelkenntnisse und setzen diese situationsangemessen ein.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der gegenseitigen Hilfestellung und setzen diese situationsangemessen ein.
- kennen und reflektieren theoriegeleitet didaktische Konzepte und Methoden des Vermittelns in den genannten Bewegungsfeldern und wenden sie in Lehr-/Lernsituationen an.
- kennen und reflektieren Anwendungsbereiche und Funktionen von analogen und digitalen Unterrichtsmedien (z.B. Planung, Visualisierung, Instruktion, Beobachtung, Dokumentation) und wenden diese ziel- und situationsgerecht an.
- reflektieren und bewerten erworbenes Handlungswissen und Bewegungskönnen bezogen auf die Theoriebereiche Erziehung, Bewegung, Gesundheit und Gesellschaft und Ästhetik.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Studierende belegen die Lehrveranstaltungen ohne vorgegebene Belegungslogik.

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Laufen, Springen, Werfen (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Laufen, Springen, Werfen (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Laufen, Springen, Werfen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Laufen, Springen, Werfen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tanja Aulich Nicola Böhlke		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tanja Aulich Nicola Böhlke		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Turnen und Bewegungskünste				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andrea Probst		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Turnen und Bewegungskünste				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Hennig Andrea Probst		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Gymnastisches und tänzerisches Bewegen (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andrea Probst		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Gymnastisches und tänzerisches Bewegen (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andrea Probst		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Bewegungsfelder 3		
Nummer	4446420	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-42	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Nicola Böhlke
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Kämpfen: PL: sportpraktische Prüfung (ca. 30 Min)=> prakt.; Gewichtung 50 % PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; Gewichtung 50 %		
Zu erbringende Studienleistung	Exkursion: SL: Kurzreferat (ca. 15 Min.)=> mündl.		
Zusammensetzung der Modulnote	Kämpfen: PL: sportpraktische Prüfung (ca. 30 Min)=> prakt.; Gewichtung 50 % PL: Klausur (60 Min.)=> schriftl.; Gewichtung 50 %		

Inhalte

Didaktische Konzepte der jeweiligen Bewegungsfelder
- Erlenen, Üben und Trainieren der jeweiligen Bewegungsfertigkeiten und fähigkeiten

a) Kämpfen
- Aspekte des Miteinander-Kämpfens im sportpädagogischen Kontext
- Problem- und erfahrungsorientierte Inszenierung des Miteinander Kämpfens

b) Exkursion
- Vorbereitung und Durchführung einer Exkursion

Einführung in die bewegungspädagogischen Grundlagen des jeweiligen Exkursionsthemas

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- wenden eigenmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten als Bewegungskönnen und Demonstrationsfähigkeit in den genannten Bewegungsfeldern an.
- verfügen über Sicherheits- und Regelkenntnisse und wenden diese situationsangemessen an.
- kennen und reflektieren theoriegeleitet didaktische Konzepte und Methoden des Vermittelns in den genannten Bewegungsfeldern und wenden sie in Lehr- und Lernsituationen an.
- kennen und reflektieren Anwendungsbereiche und Funktionen von analogen und digitalen Unterrichtsmedien (z.B. Planung, Visualisierung, Instruktion, Beobachtung, Dokumentation) und wenden diese ziel- und situationsgerecht an.
- bewerten erworbenes Handlungswissen und Bewegungskönnen bezogen auf die Theoriebereiche Erziehung, Bewegung, Gesundheit und Gesellschaft.
- planen eine Exkursion, führen sie durch und werten sie aus.
- ordnen die (bewegungs-)pädagogische Bedeutung von Exkursionen in den schul- und bewegungspädagogischen Diskurs ein und erläutern und erörtern diese Einordnung.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Lehrveranstaltungen in selbstgewählter Reihenfolge.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Kämpfen (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin von den Benken Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Kämpfen (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Martin von den Benken Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: Ski-Langlauf				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Fabian Muhsal Dirk Neumann		2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: Erlebnispädagogik im Schnee (Winter-Uni)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Nicola Böhlke Fabian Muhsal		2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
A3/B5:Exkursion: "Harzer Allerlei" Erlebnispädagogische Aktivitäten in näherer Umgebung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Andrea Probst		2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: Surfen/ Wellenreiten (Gr. A)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Tanja Zitlau	2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: Surfen/ Wellenreiten (Gr. B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Tanja Zitlau	2,0	Exkursion	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Exkursion: "Kanu fahren"				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Exkursion	deutsch

Modulname	Bewegung und Lernen		
Nummer	4446380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-38	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Tobias Domroes
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Klausur (90 min.)=> schriftl		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a)
- unterschiedliche Theorien des menschlichen Bewegungshandelns im Zusammenhang von Bewegung, Entwicklung und Lernen
- Koordination und Steuerung von Bewegungen

b)
- handlungstheoretische Bezüge des Sich-Bewegens
- unterschiedliche Konzepte des Lehrens und von Bewegung

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- analysieren bewegungswissenschaftliche Originaltexte und legen sie hermeneutisch aus.
- führen bewegungswissenschaftliche Experimente durch und werten sie aus.
- benennen bewegungswissenschaftliche Konzepte und vergleichen und beurteilen sie kriteriengeleitet .
- benennen eine eigene theoretisch begründete bewegungspädagogische Position, erläutern und vertreten sie argumentativ.
- stellen Bewegungslernsituationen in analoger und digitaler Form dar und beziehen sie auf bewegungswissenschaftliche Konzepte.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen im ersten SoSe das Seminar "Theorien des Sich-Bewegens" und im folgenden SoSe das Seminar "Konzepte des Lehrens und Lernens".
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Theorien des Sich-Bewegens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Konzepte des Lehrens und Lernens von Bewegung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Bewegung und Gesundheit		
Nummer	4446390	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-39	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Tobias Domroes
Arbeitsaufwand (h)	180		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	2-Fächer-BA Erstfach: PL: Hausarbeit (ca. 10 S.)=> schriftl. zum Seminar "Gesundheitserziehung und Selbstsorge" oder "Bewegung und Training" 2-Fächer-BA Zweitfach: PL: Klausur (90 min.)=> schriftl. zum Seminar "Gesundheitserziehung" oder "Bewegung und Training"		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a)
- ganzheitliches entwicklungsbezogenes Gesundheitsverständnis
- Zusammenhang zwischen Bewegung und Gesundheit
- Konzepte der Gesundheitsförderung
- Gesunde und bewegte Schule

b)
- Grundsätze der Förderung sportmotorischer Fähigkeiten als adaptiver Prozess
- Training im Erziehungsprozess

c)
- anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung
- Auffälligkeiten bezüglich Atmungssystem, Herz-Kreislauf-System, Nervensystem, Wahrnehmung und motorischer Fähigkeiten

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen gesundheitswissenschaftliche und gesundheitserzieherische Konzepte, analysieren und bewerten sie.
- erläutern und beurteilen die gesundheitsrelevante präventive Bedeutung von Bewegung, Spiel, und Sport.
- erläutern Methoden der empirischen Gesundheitsforschung und wenden sie exemplarisch an.
- beschreiben die entwicklungs- und gesundheitsbezogene adaptive Wirkung sportlichen Trainings.
- bewerten Inszenierungsformen sportlichen Trainings und wenden diese exemplarisch an.
- benennen Methoden der Trainingswissenschaft und wenden sie an.
- produzieren und präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe digitaler Medienformate (z.B. Produktion von Lern- und Erklärvideos).
- können Anatomie und Funktion des kindlichen und jugendlichen Organismus erklären.

- benennen biologische Entwicklungsauffälligkeiten im Bereich motorischer Fähigkeiten, des Atmungssystems, des Herz- Kreislauf-Systems, des Nervensystems und der Wahrnehmung.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Studierende belegen das Seminar "Gesundheitserziehung und Selbstsorge" im WiSe und die beiden weiteren Seminare im SoSe oder im WiSe.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Gesundheitserziehung und Selbstsorge Gr. A				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bewegung und Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts Klaus Wichmann		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bewegung und Training (Gruppe B)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Herke Alberts		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Biologisch-medizinische Grundlagen des Sportunterrichts				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Domroes Michael Egg		2,0	Seminar	deutsch

Modulname	Bewegung und Gesellschaft		
Nummer	4446400	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-SuS-40	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Esther Serwe-Pandrick
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: Präsentation mit schriftlicher Vorlage (ca. 30 min., ca. 4-6 S.) => mündl. und schriftl		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a)
- Theorien der Entwicklung moderner Gesellschaften
- Theorien und Empirie der Entwicklung moderner Spiel-, Sport- und Bewegungskulturen

b)
- Methoden qualitativer und quantitativer Forschung
- Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen und verstehen gesellschaftstheoretische und sozialhistorische Erklärungsansätze zur Entwicklung moderner Gesellschaften und übertragen diese auf die Entwicklung von modernen Bewegung-, Spiel- und Sportkulturen.
- können die Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen
- beschreiben, analysieren und interpretieren: auf verschiedenen Systemebenen, in unterschiedlich organisierten sozialen
- Settings und Handlungsfeldern, bei der Bewegungssozialisation von Kindern und Jugendlichen und bei unterschiedlichen diversitätsspezifischen Sozialisationsprozessen im Kontext von Bewegung, Spiel und Sport (z.B. Gender, Inklusion, Integration).
- erwerben hermeneutische Kompetenzen im Umgang mit gesellschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Originaltexten, indem sie die zentralen Aussagen dieser Texte beschreiben, erörtern und entsprechenden gesellschaftsund sportwissenschaftlichen Theorien zuordnen können.
- kennen grundlegende Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens.
- kennen grundlegende Forschungsmethoden qualitativer und quantitativer Forschungsdesigns.
- entwerfen auf der Grundlage erworbener Kenntnisse zu empirischen Forschungsmethoden eigene Forschungsvorhaben.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Erstfach			
2-Fächer Bachelor PO 4	Sport/Bewegungspädagogik - Zweitfach			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Studierende belegen beide Seminare parallel im SoSe.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Gesellschaftliche Inszenierung von Sport				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
David Jaitner Isabell Michel		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Gesellschaftliche Inszenierung von Sport				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Einführung in das wissenschaftsmethodologische Arbeiten				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Sport David Jaitner		2,0	Seminar	deutsch

Bildungswissenschaften Studienprofil Gymnasium	
ECTS	6

Modulname	Einführung in die Bildungswissenschaften		
Nummer	4414250	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IPP-25	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Elke Heise
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Klausur (90 min) => schriftlich		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Erziehungswissenschaftliche und pädagogisch-psychologische Grundbegriffe und Bezugstheorien
- Gestaltung von Lehr- Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen und institutionelle Kontexte
- Grundlegende Theorien und Ansätze menschlichen Erlebens und Verhaltens und deren Bedeutung für Lehr-Lern-Prozesse
- Methodologische und forschungsmethodische Grundlagen der Erziehungswissenschaft und der Pädagogischen Psychologie

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können relevante erziehungswissenschaftliche und pädagogisch-psychologische Grundbegriffe benennen und disziplinspezifische Bezugstheorien beschreiben,
- können Bedingungen der Gestaltung von Lehr- Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozessen benennen und die hierfür bedeutsamen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und institutionellen Kontexte erläutern,
- können zentrale Themen und Fragestellungen zur Analyse pädagogischer Prozesse überblicksartig beschreiben,
- können Grundzüge der Umsetzung von Fragestellungen der Bildungsforschung und der empirische Lehr-Lern-Forschung skizzieren

Literatur

- Böhm, J & Döll, M. (Hrsg.) (2018): Bildungswissenschaften für Lehramtsstudierende: eine Einführung in ihre Disziplinen. Münster: Waxmann UTB.
- Rost, D. H., Sparfeldt, J. R. & Buch, S. R. (Hrsg.). (2018). Handwörterbuch Pädagogische (5. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Gymnasium			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen beide Vorlesungen im WiSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Vermittlung aus Sicht der Pädagogischen Psychologie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Peter Fischer Marcus Friedrich Elke Heise Florian Henk Thorsten Otto Kim Prüß Tobias Rahm Barbara Thies	Angelique Eydam	2,0	Online-Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Bildungswissenschaft aus Sicht der Erziehungswissenschaft/ Vermittlung in der Wissensgesellschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Katja Koch	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Literatur: Cortina, K. S. (Hrsg.) (2008). *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland: Strukturen und Entwicklungen im Überblick*. Rororo: Harburg. Gudjons, H. (2012). *Pädagogisches Grundwissen*. 12., aktualisierte Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB.				

Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule	
ECTS	45

Modulname	Einführung in die Bildungswissenschaften		
Nummer	4414250	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IPP-25	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Elke Heise
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Klausur (90 min) => schriftlich		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Erziehungswissenschaftliche und pädagogisch-psychologische Grundbegriffe und Bezugstheorien
- Gestaltung von Lehr- Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen und institutionelle Kontexte
- Grundlegende Theorien und Ansätze menschlichen Erlebens und Verhaltens und deren Bedeutung für Lehr-Lern-Prozesse
- Methodologische und forschungsmethodische Grundlagen der Erziehungswissenschaft und der Pädagogischen Psychologie

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können relevante erziehungswissenschaftliche und pädagogisch-psychologische Grundbegriffe benennen und disziplinspezifische Bezugstheorien beschreiben,
- können Bedingungen der Gestaltung von Lehr- Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozessen benennen und die hierfür bedeutsamen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und institutionellen Kontexte erläutern,
- können zentrale Themen und Fragestellungen zur Analyse pädagogischer Prozesse überblicksartig beschreiben,
- können Grundzüge der Umsetzung von Fragestellungen der Bildungsforschung und der empirische Lehr-Lern-Forschung skizzieren

Literatur

- Böhm, J & Döll, M. (Hrsg.) (2018): Bildungswissenschaften für Lehramtsstudierende: eine Einführung in ihre Disziplinen. Münster: Waxmann UTB.
- Rost, D. H., Sparfeldt, J. R. & Buch, S. R. (Hrsg.). (2018). Handwörterbuch Pädagogische (5. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Gymnasium			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen beide Vorlesungen im WiSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Vermittlung aus Sicht der Pädagogischen Psychologie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Peter Fischer Marcus Friedrich Elke Heise Florian Henk Thorsten Otto Kim Prüß Tobias Rahm Barbara Thies	Angelique Eydam	2,0	Online-Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Bildungswissenschaft aus Sicht der Erziehungswissenschaft/ Vermittlung in der Wissensgesellschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Katja Koch	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Literatur: Cortina, K. S. (Hrsg.) (2008). *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland: Strukturen und Entwicklungen im Überblick*. Rororo: Harburg. Gudjons, H. (2012). *Pädagogisches Grundwissen*. 12., aktualisierte Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB.				

Modulname	Einführung in die Erziehungswissenschaft		
Nummer	4443630	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-63	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	Kerstin Jergus
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	180
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Klausur (2 Std.) als Modulprüfung (SL = 3 CP)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und deren Grundrichtungen
- Geschichte der Erziehungswissenschaft
- Aktuelle Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- sind in der Lage, die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, Bildung, Erziehung und Sozialisation zu definieren.
- können Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationstheorien unterscheiden und in ihren historischen Kontexten verorten.
- können gesellschaftliche, politische und institutionelle Rahmenbedingungen von Bildung, Erziehung und Sozialisation mit Hilfe einschlägiger Theorien beschreiben.
- sind in der Lage, Herausforderungen und Umgangsweisen mit sozialer und kultureller Heterogenität zu benennen und zu diskutieren.
- können die empirischen Voraussetzungen und historisch-kulturellen Bedingungen von Bildung, Erziehung und Sozialisation erläutern.

Literatur

- Koller, H.-C. (2008). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer.
- Dörpinghaus, A., & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Schäfer, A. (2005). Einführung in die Erziehungsphilosophie. Weinheim, Basel: Beltz.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe) b) Begleitseminar (WiSe) c) Vertiefungsseminar (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Erziehungswissenschaft (B1/B1a/B1b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B1a/b (PO4) Begleitseminar: Einführung in die Erziehungswissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B1a/b (PO4) Vertiefungsseminar: Einführung in die Erziehungswissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Titel der Veranstaltung				
B1a/b (PO4) Tutorium Einführung in die Erziehungswissenschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Tutorium	

Modulname	Didaktik		
Nummer	4443640	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-64	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Julia Gerick
Arbeitsaufwand (h)	Präsenzzeit: 60 h Selbststudium: 120 h Gesamtworkload: 180 h		
Präsenzstudium (h)	60 h	**Selbststudium (h)**	120 h
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (1 Std.) im 2-Fächer-BA Bildungswissenschaften als Modulprüfung (PL = 2 CP), im SoSe		
Zu erbringende Studienleistung	(b) SL: Klausur (1 Std.) im 1-Fach-BA EZW und 2-Fächer-BA Erst- oder Zweitfach EZW als Modulprüfung (SL = 2 CP), im SoSe.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Entstehung und Ausdifferenzierung von Didaktik als Wissenschaft
- Kontexte didaktischen Denkens und Begriffsbildung im historischen und aktuellen Diskurs (u.a. Digitalisierung) - Reflexion didaktischer Modelle im Hinblick auf Schul- und Organisationsenticklung
- Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr-Lern-Interaktionen unter den Bedingungen von Heterogenität
- Didaktische Modelle und Erklärungsansätze zur Wirksamkeit von Lehr-Lern-Settings in schulischen und außerschulischen Kontexten - Studien zur Deutung von Lehr-Lern-Interaktion

Qualifikationsziel

Literatur

- Kron, Friedrich W. (2014). Grundwissen Didaktik (6. überarb. Aufl.). München: Reinhardt/UTB.
- Terhart, Ewald (2009). Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (SoSe) b) Seminar (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Didaktische Fragestellungen in der Erziehungswissenschaft (B2)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Julia Gerick	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B2 (PO4) Seminar: Didaktik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Pädagogisches Handeln		
Nummer	4443660	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-66	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Katja Koch
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	270
Zwingende Voraussetzungen	für 2-Fächer-Bachelor Bildungswissenschaften: erfolgreicher Abschluss B1b oder B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: selbständige Hausarbeit (13-15 Seiten) oder selbstständiges Projekt mit Projektbericht und Präsentation (15-30 min, ca. 10 Seiten) als Modulprüfung (PL = 6 CP) Die Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Aktuelle Theorieentwicklung und Forschung zu pädagogischem Handeln
- Aktuelle Theorieentwicklung und Forschung zu den Grundformen pädagogischen Handelns: Vermitteln/Unterrichten/Lehren, Beraten, Entwickeln/Evaluieren, Diagnostizieren/Bewerten, Erziehen
- Grundformen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen der Pädagogik wie beispielsweise Einsatz von Medien oder Umgang mit Heterogenität

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen und bestimmen den Begriff Pädagogisches Handeln und können diesen im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen der Pädagogik (wie Heterogenität, Digitalisierung, etc.) theoretisch reflektieren.
- benennen und beschreiben aktuelle Theorieentwicklung und Forschung zu den Grundformen pädagogischen Handelns
- insbesondere Vermitteln/Unterrichten/Lehren, Beraten, Entwickeln/Evaluieren, Diagnostizieren/Bewerten, Erziehen.
- verstehen einschlägige Begriffe und Theorien, indem sie sie fachsprachlich und kontextuell sicher erläutern können.
- vertiefen einzelne Grundformen pädagogischen Handelns und wenden diese an, indem sie den Einsatz von Medien bzw. Fragen der Heterogenität vor dem Hintergrund aktueller Forschungsbefunde und Theoriekonzepte diskutieren können.
- vollziehen einen Perspektivwechsel von der Lernendenrolle zur Rolle als pädagogisch Handelnde, indem sie das eigene Bild von sich als pädagogisch Handelnde systematisch reflektieren.

Literatur

- Helsper, W., & Combe, A. (Hrsg.) (1996). Pädagogische Professionalität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

- Giesecke, H. (2015). Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns (12. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Koller, H.-C., Casale, N., & Ricken, N. (Hrsg.) (2014). Heterogenität. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts. Paderborn: Schöningh.
- Krüger, H.-H., & Helsper W. (Hrsg.) (2010). Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft (9. Aufl.). Basel: Verlag Barbara Budrich.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe) b) 2 Seminare: (je 2 SWS) oder 1 Seminar (4 SWS) (WiSe/SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Einführung in das pädagogische Handeln (B3)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Katja Koch	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
B3b (PO4) Seminare: Vertiefung von Grundformen pädagogischen Handelns				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Andrea Vespermann		Seminar	

Titel der Veranstaltung				
Einführung in das pädagogische Handeln (Vorlesungsaufzeichnung asynchron) (B3/B3a/B3b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Online-Vorlesung	deutsch

Modulname	Pädagogische Berufsfelder		
Nummer	4443680	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-68	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Stefanie Hartz
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	270
Zwingende Voraussetzungen	für 2-Fächer-Bachelor Bildungswissenschaften: erfolgreicher Abschluss B1b oder B2		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	PL: selbständige Hausarbeit (13-15 Seiten) oder selbstständiges Projekt mit Projektbericht und Präsentation (15-30 min, ca. 10 Seiten) als Modulprüfung (PL = 6 CP), im WiSe. Die Prüfungsform(en) wird/ werden von der/ dem jeweiligen Lehrenden nach Rücksprache mit der/ dem Modulbeauftragten festgelegt und bei der Ankündigung der Lehrveranstaltung sowie in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- pädagogische Berufsfelder und ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen
- aktuelle Forschungsdiskurse
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten pädagogischer Berufsfelder
- Forschendes Lernen in pädagogischen Berufsfeldern

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- benennen wesentliche pädagogische Berufsfelder und beschreiben ihre Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten u.a. im Hinblick auf ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.
- können weiterhin relevante berufsfeldbezogene Forschungsdiskurse darstellen.
- erkunden ausgewählte Berufsfelder forschend, indem sie ausgewählte Berufsfelder systematisch analysieren und miteinander vergleichen (Lehramt).
- verstehen es, die gewonnenen Analyseergebnisse darzustellen, zu präsentieren sowie theorie- und berufsfeldbezogen zu reflektieren.

Literatur

- Krüger, H.-H., & Rauschenbach, T. (Hrsg.) (2012). Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens (5., grundlegend erweiterte und aktualisierte Aufl.). Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich/UTB.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Vorlesung (WiSe) b) 2 Seminare: (je 2 SWS) oder 1 Seminar (4 SWS) (WiSe/SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Pädagogische Berufsfelder (B4/B4a/B4b)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Hartz	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
B4b (PO4) Seminare: Vertiefung einzelner Berufsfelder				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Psychologische Grundlagen pädagogischer Prozesse		
Nummer	4414220	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IPP-22	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Klausur (90 min) => schriftlich;		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Im instruktionspsychologischen Teilbereich erwerben die Studierenden einen Überblick über
- Determinanten gelingender Lehr-Lern-Prozesse,
- den Erwerb und die Förderung deklarativen und prozeduralen Wissens, Expertise und Lernstrategien,
- die Rolle von motivationalen Prozessen in Lehr-Lern-Kontexten,
- die Bezugsnormen bei der Leistungsbewertung sowie Merkmale guter Klassenführung.

Der erziehungspsychologische Schwerpunkt fokussiert anhand der Sozialisationsinstanzen Familie und Schule
- relevante Kenntnisse und Kompetenzen für die Gestaltung pädagogischer Interaktionssituationen,
- entwicklungs- und sozialpsychologische Voraussetzungen von Erziehung,
- erziehungsleitende Zielvorstellungen, Erziehungsstile und Erziehungsverhalten,
- Verhaltensanalyse und modifikation.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können grundlegende Determinanten von Lehr-Lern- und Erziehungsprozessen in Schule, Freizeit und Familie benennen.
- sind in der Lage, psychologische Teilprozesse, die für das Verständnis pädagogischer Situationen relevant sind, zu beschreiben und an Hand einfacher Fallbeispiele zu klassifizieren.
- können das erworbene Wissen auf Fallbeispiele übertragen und einfache Verhaltensinterventionen unter Hinzunahme der relevanten Theorien ableiten und begründen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen beide Vorlesungen im SoSe.
Anwesenheitspflicht
Die beiden Vorlesungen sind Pflichtveranstaltungen und werden als solche im Grundzeitenplan berücksichtigt. Sollte im Ausnahmefall für Studierende des Lehramts der Besuch wegen paralleler Pflichtveranstaltungen eines anderen Faches der Besuch einer Vorlesung nicht möglich sein, ist mit vorherigem Antrag (formlos per Mail an die Fachstudienberatung für Pädagogische Psychologie) der Besuch eines ausgewählten Seminars alternativ möglich. Die Klausur bezieht sich dann auf Inhalte dieses Seminars und der besuchten Vorlesung.

Titel der Veranstaltung				
Erziehungspsychologie: Interaktionsprozesse in Familie und Schule				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Barbara Thies	Barbara Thies Barbara Thies	2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Überblicksliteratur: Fuhrer, U. (2009). Lehrbuch Erziehungspsychologie. Huber. Wild, E. & Walper, S. E. (2015). Familie. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 227 –259). Springer.				

Titel der Veranstaltung				
Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Marcus Friedrich	Marcus Friedrich Marcus Friedrich	2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.				

Modulname	Bedingungen des Lehrens und Lernens		
Nummer	4414240	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IPP-24	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Barbara Thies
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls PädPsych B		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (90 min) => schriftlich oder (b) PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 8.000 - 12.000 Zeichen) => schriftlich oder (c) PL: Referat (30 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (2 - 3 Seiten) => mündlich oder (d) PL: Präsentation (30 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (2 - 3 Seiten) => mündlich oder (e) PL: Prüfungsgespräch (30 min) => mündlich Gewichtung: Die PL ist eine Modulprüfung. Sie wird in einer der gewählten Veranstaltungen abgelegt und bezieht sich sowohl auf veranstaltungsspezifische als auch auf modulumfassende Inhalte.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Psychologische Theorien und empirische Befunde zu Prozessen des Wissenserwerbs und seiner Förderung, der Motivation und ihrer Förderung sowie zu Prozessen der volitionalen Handlungssteuerung.
Vertiefende Veranstaltungsinhalte sind z.B.:
- Gedächtnismodelle und Lernstrategien,
- Lernen mit Texten und digitalen Medien,
- effektive Gestaltung von kooperativen Lernsettings,
- Einfluss motivationaler, emotionaler und volitionaler Prozesse (z. B. Leistungsmotivation, Kausalattribution, Leistungsangst, Handlungskontrollstrategien) in Lehr-Lern-Kontexten.

Qualifikationsziel

- Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über psychologische Theoriebildung und empirische Forschung zu Grundlagen und Möglichkeiten von Wissenserwerb und -vermittlung.
- Sie sind in der Lage, Lern- und Wissenserwerbsprozesse auf wissenschaftlicher Grundlage zu beschreiben, zu erklären und zu vergleichen. Darauf aufbauend können sie diese auf schulische, außerschulische und psychosoziale Kontexte anwenden.
- Sie können Konzepte zur Förderung von Lern- und Wissenserwerbsprozessen theoriebegründet konzipieren und deren Relevanz für Fallbeispiele aus pädagogischen und psychosozialen Kontexten bewerten.
- Anhand von zahlreichen Beispielen aus verschieden schulischen, außerschulischen und psychosozialen Kontexten gewinnen sie einen Einblick in die Übertragbarkeit der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf Situationen in verschiedene Feldern der späteren Berufspraxis.

- Ein Qualifikationsziel ist auch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Die Studierenden sind mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden wählen aus den LV-Angebot zwei Seminare oder ein Seminar und eine Vorlesung aus. Sie belegen diese innerhalb von zwei Semestern.

Anwesenheitspflicht

In Seminaren wird der auf die Kontaktzeit entfallende Workload unter anderem durch die aktive Auseinandersetzung mit den Seminarinhalten, z. B. durch die Bearbeitung von Aufgaben in Einzel -, Partner- oder Gruppenarbeit, die Beteiligung an Diskussionen im Plenum oder Rollenspielen sowie durch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden erbracht (siehe Qualifikationsziele).
Wenn eine Teilnehmerin / ein Teilnehmer mehr als drei Fehltermine im Semester aufweist, kann sie / er den Workload für maximal zwei dieser Termine nach Absprache mit der / dem Lehrenden durch schriftliche Ausarbeitungen / Reflexion von Inhalten erbringen. Diese Ausarbeitungen / Reflexionen müssen in demselben Semester abgegeben werden, in dem das Seminar stattfindet. Bei mehr als fünf Fehlterminen kann das Seminar nicht angerechnet werden, da der Erwerb der in der Kontaktzeit zu erwerbenden Kompetenzen nicht mehr gesichert ist.

Titel der Veranstaltung				
A1b (PO4) LV: Bedingungen des Lehrens und Lernens				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Mona Lotz		Seminar	

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine Psychologie I				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mark Vollrath		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Allgemeine Psychologie II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Eggert		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.				

Modulname	Entwicklung und Erziehung		
Nummer	4414270	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IPP-27	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls PädPsych B		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (90 min) => schriftlich oder (b) PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 8.000 - 12.000 Zeichen) => schriftlich oder (c) PL: Referat (30 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (2 - 3 Seiten) => mündlich oder (d) PL: Präsentation (30 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (2 - 3 Seiten) => mündlich oder (e) PL: Prüfungsgespräch (30 min) => mündlich • Gewichtung: Die PL ist eine Modulprüfung. Sie wird in einer der gewählten Veranstaltungen abgelegt und bezieht sich sowohl auf veranstaltungsspezifische als auch auf modulumfassende Inhalte.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Grundlegende entwicklungs- und erziehungspsychologische Paradigmen und empirische Befunde. In den Seminaren werden vertiefend behandelt:
- einzelne Lebensspannen (insbesondere Kindes- und Jugendalter),
- exemplarisch die Entwicklung einzelner Funktionsbereiche (kognitiv, emotional, sozial),
- Grundfragen von Erziehungsprozessen und Interaktionsgestaltung, einschließlich Determinanten schwieriger Erziehungssituationen,
- problemspezifische Präventions- und Interventionsansätze.

Qualifikationsziel

- Auf der Grundlage eines lebensspannenorientierten Zugangs verstehen die Studierenden die enge Verwobenheit von Prozessen der Entwicklung und Erziehung und können diese erklären und auf Fallbeispiele übertragen.
- Sie kennen den aktuellen theoretischen und empirischen Wissensstand in zentralen entwicklungs- und erziehungspsychologischen Diskursen und können diesen am Beispiel empirischer Studien ableiten und diskutieren.
- Sie können auf dieser Basis praktische Erziehungs- und Entwicklungsereignisse in schulischen, außerschulischen und psychosozialen Kontexten analysieren und deren Komplexität produktiv nutzen und Konsequenzen für erzieherisches Handeln ableiten.
- Ein Qualifikationsziel ist auch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden wählen aus den LV-Angebot zwei Seminare oder ein Seminar und eine Vorlesung aus. Sie belegen diese innerhalb von zwei Semestern.
Anwesenheitspflicht
In Seminaren wird der auf die Kontaktzeit entfallende Workload unter anderem durch die aktive Auseinandersetzung mit den Seminarinhalten, z. B. durch die Bearbeitung von Aufgaben in Einzel -, Partner- oder Gruppenarbeit, die Beteiligung an Diskussionen im Plenum oder Rollenspielen sowie durch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden erbracht (siehe Qualifikationsziele). Wenn eine Teilnehmerin / ein Teilnehmer mehr als drei Fehltermine im Semester aufweist, kann sie / er den Workload für maximal zwei dieser Termine nach Absprache mit der / dem Lehrenden durch schriftliche Ausarbeitungen / Reflexion von Inhalten erbringen. Diese Ausarbeitungen / Reflexionen müssen in demselben Semester abgegeben werden, in dem das Seminar stattfindet. Bei mehr als fünf Fehlterminen kann das Seminar nicht angerechnet werden, da der Erwerb der in der Kontaktzeit zu erwerbenden Kompetenzen nicht mehr gesichert ist.

Titel der Veranstaltung				
A2b (PO4) LV: Entwicklung und Erziehung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Mona Lotz		Seminar	

Titel der Veranstaltung				
Entwicklung über die Lebensspanne				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniela Hosser		2,0	Vorlesung	deutsch

Modulname	Persönlichkeit und Leistung		
Nummer	4414290	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IPP-29	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls PädPsych B		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) PL: Klausur (90 min) => schriftlich oder (b) PL: veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ca. 8.000 - 12.000 Zeichen) => schriftlich oder (c) PL: Referat (30 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (2 - 3 Seiten) => mündlich oder (d) PL: Präsentation (30 min) mit schriftlicher Ausarbeitung (2 - 3 Seiten) => mündlich oder (e) PL: Prüfungsgespräch (30 min) => mündlich • Gewichtung: Die PL ist eine Modulprüfung. Sie wird in einer der gewählten Veranstaltungen abgelegt und bezieht sich sowohl auf veranstaltungsspezifische als auch auf modulumfassende Inhalte.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Theorien und empirische Befunde der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie
- Theorien und empirische Befunde der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Intervention Seminarthemen umfassen z. B. die Bereiche
- Intelligenz, Hochbegabung und Kreativität,
- Lernschwierigkeiten, Lern- und Leistungsstörungen (LRS, Dyskalkulie, ADHS, Schul- und Leistungsangst),
- pädagogische Diagnostik und Interventionsplanung,
- Sex, Gender und Diversität.

Qualifikationsziel

- Die Studierenden wissen um individuelle Unterschiede hinsichtlich verschiedenster Persönlichkeitsmerkmale und deren Bedeutung für pädagogische Prozesse.
- Sie können den Einfluss individueller Unterschiede auf pädagogische Prozesse beschreiben und auf Fallbeispiele aus schulischen und psycho-sozialen Kontexten anwenden.
- Auf Basis verschiedener psychologischer Theorien können sie Fallbeispiele aus schulischen und psycho-sozialen Kontexten analysieren, Interventionsmöglichkeiten ableiten und mögliche Entwicklungsverläufe prognostizieren.
- Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich problematischer Entwicklungs- und Lernprozesse. Auf deren Basis können sie entsprechende Auffälligkeiten in der Praxis schulischer, außerschulischer und psycho-sozialer Berufsfelder erkennen und entscheiden, ob gegebenenfalls professionelle Interventionsmaßnahmen in die Wege zu leiten sind.

- Ein Qualifikationsziel ist auch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Die Studierenden wählen aus den LV-Angebot zwei Seminare oder ein Seminar und eine Vorlesung aus. Sie belegen diese innerhalb von zwei Semestern.

Anwesenheitspflicht

In Seminaren wird der auf die Kontaktzeit entfallende Workload unter anderem durch die aktive Auseinandersetzung mit den Seminarinhalten, z. B. durch die Bearbeitung von Aufgaben in Einzel -, Partner- oder Gruppenarbeit, die Beteiligung an Diskussionen im Plenum oder Rollenspielen sowie durch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden erbracht (siehe Qualifikationsziele).
Wenn eine Teilnehmerin / ein Teilnehmer mehr als drei Fehltermine im Semester aufweist, kann sie / er den Workload für maximal zwei dieser Termine nach Absprache mit der / dem Lehrenden durch schriftliche Ausarbeitungen / Reflexion von Inhalten erbringen. Diese Ausarbeitungen / Reflexionen müssen in demselben Semester abgegeben werden, in dem das Seminar stattfindet. Bei mehr als fünf Fehlterminen kann das Seminar nicht angerechnet werden, da der Erwerb der in der Kontaktzeit zu erwerbenden Kompetenzen nicht mehr gesichert ist.

Titel der Veranstaltung				
A3b (PO4) LV: Persönlichkeit und Leistung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Mona Lotz		Seminar	

Titel der Veranstaltung				
Psychologie der Persönlichkeit				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Daniela Hosser		2,0	Vorlesung	deutsch

Literaturhinweise

Rammsayer, T. & Weber, H. (2010). Differentielle Psychologie – Persönlichkeitstheorien. Göttingen: Hogrefe.

Profilbereich Studienziel Lehramt	
ECTS	12

Modulname	Diversität (ab WS 22/23)		
Nummer	4414380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IPP-38	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Pädagogische Psychologie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Barbara Thies
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	2 SL: Klausur (ca. 60 - 90 Minuten) / Hausarbeit (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter) / Referat oder Präsentation oder Einzel- oder Gruppenprüfungsgespräch (ca. 15-30 Min.) / multimediale Produktion oder Portfolio (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Erziehungswissenschaftliche, psychologische und sozialwissenschaftliche Konzepte zur Diversität und zum Umgang mit derselben in verschiedenen gesellschaftlich relevanten Kontexten (insbesondere Pädagogik der Vielfalt, Interkulturelle Pädagogik, Diversity Management, Diversity Education, feministische und queer-theoretische Ansätze, Intersektionalität)
- Mermalsbezogene Diversitätsdiskurse (u. a. Inklusion, Gender, Sexuelle Orientierung, ethnische und/oder religiöse Hintergründe)
- Effekte von Diskriminierung und Stigmatisierung (Selbstbild, Gesundheit, Wohlbefinden, Lern- und Berufserfolg)
- Ansätze und Methoden der Prävention und Intervention (Empowerment, De- und Rekategorisierungsansätze, Methoden der Einstellungsänderung, Awareness- und Verhaltenstrainings)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verstehen Diversitätskonzepte und können diese auf pädagogische und gesellschaftliche Zusammenhänge ebenso anwenden wie auf einzelne Diversitätsmerkmale
- können den identitätsstiftenden Charakter von Gruppenzugehörigkeiten beschreiben und analysieren sowien Diskriminierungen und (Selbst-)Stigmatisierungen erkennen und erklären
- haben vertiefte Kenntnisse zu mindestens einem Diversitätsmerkmal und können zugehörige Konzepte der Prävention und Intervention ausschnitthaft anwenden
- können pädagogische Handlungsfelder in Grundzügen so gestalten, dass Diskriminierungen präventiv begegnet wird

Literatur

Genkova, P. & Ringeisen, T. (2016) (Hrsg.). Handbuch Diversity Kompetenz. Perspektiven und Handlungsfelder. Springer
VS: Wiesbaden.
Genkova, P. & Ringeisen, T. (2017) (Hrsg.). Handbuch Diversity Kompetenz. Gegenstandsbereiche. Springer VS: Wiesbaden.

Gogolin, I., Georgi, V. B., Krüger-Potratz, M., Lengyel, D. & Sandfuchs, U. (2018) (Hrsg.). Handbuch Interkulturelle Pädagogik. Bad Heilbrunn: Klinhhardt.
Hedderich, I., Biewer, G., Hollenweger, J. & Markowetz, R. (2016) (Hrsg.). Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik.
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Kortendiek, B., Riegraf, B. & Sabisch, K. (2019) (Hrsg.). Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Springer VS:
Wiesbaden.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen eine einführende Vorlesung oder ein einführendes Seminar sowie ein vertiefendes Seminar zu Diversitätsmerkmalen und pädagogischen Konzepten
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Diversität (ab WS 22/23) VG Ankerveranstaltung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
P1 - Diversität (ab WS 22/23)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Digitalisierung (ab WS 22/23)		
Nummer	4432640	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-64	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	2 SL: Klausur (ca. 60 - 90 Minuten) / Hausarbeit (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter) / Referat oder Präsentation oder Einzel- oder Gruppenprüfungsgespräch (ca. 15-30 Min.) / multimediale Produktion oder Portfolio (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Die Veranstaltung "Was mit Medien: Online-Kurs" dient als Einführungs-/Ankerveranstaltung, die alle belegen sollten.
Daneben gibt es variable Themen, z.B. Was mit Medien - Future skills und weitere Lehrveranstaltungen verschiedener Institute, anhand derer die Qualifikationsziele erreicht werden können.
Achtung: In der LV "Ausbildung zum Gruppencoach" ist eine "reine Teilnahme" (also Beteiligung ohne Studienleistung
gemäß BPO) nur nach Rücksprache möglich.
Die Veranstaltung "Erklärvideos gestalten" richtet sich ausschließlich an Studierende mit einem lehramtsbezogenen Profil
(G/H/R/GYM.
Die hier aufgeführten Prüfungsmodalitäten gelten ab WiSe 22/23. Studierende, die ein Modul nach BPO 21 begonnen haben, können dies bis SoSe23 nach den "alten" Regelungen abschließen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können den Einsatz von digitalen Geräten und Materialien in Lehr-Lern-Situationen planen und gestalten,
- können die eigene Praxis hinsichtlich des didaktisch sinnvollen Einsatzes digitaler Medien reflektieren, selbstkritisch beurteilen und aktiv weiterentwickeln,
- können geeignete digitale Lehr- und Lernressourcen identifizieren, auswählen und ggf. geeignet modifizieren, um sie für Lehr- und Lernsituationen nutzbar zu machen,
- können Aktivitäten integrieren, in denen Lernende digitale Medien nutzen, um Informationen und Ressourcen zu finden, zu organisieren, zu verarbeiten, zu analysieren und zu interpretieren, und die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der Informationen und ihrer Quellen kritisch zu bewerten,
- können digitale Technologien nutzen, um selbstgesteuerte Lernprozesse zu unterstützen, d.h. den Lernenden zu ermöglichen, ihr eigenes Lernen zu planen, zu überprüfen und zu reflektieren
- können personenbezogene Daten effektiv schützen. Sie kennen Datenschutz- und Urheberrechtsbestimmungen zur Datennutzung? und können sie anwenden.
- können offene Bildungsressourcen und offene Lizenzen und können sie bei Bedarf verwenden und erstellen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fach-wissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die LV "Was mit Medien - Onlinekurs" und eine weitere Lehrveranstaltung zum Thema Digitalisierung
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P2 - Digitalisierung (ab WS 22/23) Ankerveranstaltung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
P2 - Digitalisierung (ab WS 22/23)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Bildung für nachhaltige Entwicklung (WS 22/23)		
Nummer	4412990	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-99	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Anglistik und Amerikanistik
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Carmen Becker
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	2 SL: Klausur (ca. 60 - 90 Minuten) / Hausarbeit (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter) / Referat oder Präsentation oder Einzel- oder Gruppenprüfungsgespräch (ca. 15-30 Min.) / multimediale Produktion oder Portfolio (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Konzepte nachhaltiger Entwicklung
- Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (Umwelt, Soziales, Ökonomie, Ethik)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit in Institutionen/Bildungsinstitutionen
- Förderung und Umsetzung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler und globaler Ebene
- Partizipation und Nachhaltigkeit

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können Konzepte und verschiedene Dimensionen von nachhaltiger Entwicklung erklären.
- können interdisziplinäre globale Strategien zur Nachhaltigkeit sowie gesellschaftlicher Verantwortung erklären (z. B. UN Sustainable Development Goals).
- können Wissensbestände unterschiedlicher Disziplinen sowie Handlungsfelder zur nachhaltigen Entwicklungnsystematisch aufbereiten und diese zur Entwicklung eigener Fragestellungen/Projekte nutzen
- können Lernmaterialien/Nachhaltigkeitskonzepte von (Bildungs-) Institutionen untersuchen und bewerten.
- innovative interdisziplinäre Projekte/Handlungsforschungsprojekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickeln und implementieren und diese auswerten.
- können Gruppenarbeiten/Diskussionen und Plenumsphasen moderieren, Ergebnisse der Projekte/Handlungsforschungsprojekte präsentieren und dafür digitale Anwendungen nutzen (z. B. Infografik Anwendungen, Green Screen Technologien, Schnittprogramme, Animationsprogramme etc.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fach-wissenschaft			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen 2 Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P3 - Bildung für nachhaltige Entwicklung (ab WS 22/23) - Ankerveranstaltung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
P3 - Bildung für nachhaltige Entwicklung (ab WS 22/23)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Gesellschaft und Arbeitswelt (ab WS 22/23)		
Nummer	4411450	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-45	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	2 SL: Klausur (ca. 60 - 90 Minuten) / Hausarbeit (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter) / Referat oder Präsentation oder Einzel- oder Gruppenprüfungsgespräch (ca. 15-30 Min.) / multimediale Produktion oder Portfolio (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- die Grundzüge moderner und vormoderner Gesellschaften und Arbeitswelten
- unterschiedliche Arten der gesellschaftlichen Arbeit
- Grundsätze der Verteilung zentraler gesellschaftlicher Güter
- die Bestandteile eines gelingenden Lebens in der modernen Welt
- Chancen und Risiken zeitgenössischer Arbeitswelten

Achtung:
In den Kursen "Einführung in die Soziologie der Arbeit" und Wandel der Arbeitswelt können keine Studienleistungen für den Profilbereich erbracht werden.
Studierende im 1-Fach-BA EZW müssen bei der LV-Wahl darauf achten, dass die LV nicht zu den Pflicht-LV in den Modulen B1 oder A1 gehören!!!
Wird die VL "Politisches System der BRD" in Verbindung mit einem der Grundkurse Regieren in Deutschland kombiniert,
kann anstelle einer multimedialen Produktion auch an der Klausur teilgenommen werden.
Die hier aufgeführten Prüfungsmodalitäten gelten ab WiSe 22/23. Studierende, die ein Modul nach BPO 21 begonnen haben, können dies bis SoSe 23 nach den "alten" Regelungen abschließen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können unterschiedliche Konzepte und Konzeptionen von Gesellschaft erklären,
- können moderne Arbeitswelten mit vormodernen vergleichen,
- können die Besonderheiten beruflicher Tätigkeiten benennen,
- können Fragen der Verteilung von Gütern wie Einkommen, Vermögen, Arbeitsplätzen oder gesellschaftlicher Anerkennung aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen diskutieren
- können die Relevanz der Ausübung einer gesellschaftlichen Arbeit für ein gelingendes Leben prüfen und bewerten.

Literatur

M. Weber, Gesellschaft und Wirtschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie, Tübingen: Mohr Siebeck, 2002.
J. Kocka, C. Offe (Hrsg.), Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt am Main: Campus, 2000.
M. Hollis, The Philosophy of Social Science, Cambridge: Cambridge University Press, 2002.
C. Fehige, G. Meggle, U. Wessels (Hrsg.), Der Sinn des Lebens, München: DTV, 2004.
R. Castel, Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit, Konstanz: UVK, 2000.
P. Bourdieu et al., Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft, Konstanz: UVK, 2002.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fach-wissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen 2 Lehrveranstaltungen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P4 - Gesellschaft und Arbeitswelt (ab WS 22/23) VG Ankerveranstaltung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
P4: Gesellschaft und Arbeitswelt (ab WS 22/23)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Sprachen (ab WS 22/23)		
Nummer	4412980	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-98	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Anglistik und Amerikanistik
SWS / ECTS	6 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Holger Hopp
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Zwei SL: erfolgreich abgeschlossene Sprachkurse (Nachweis durch Zertifikate, z.B. des Sprachenzentrums)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Sprachliche, (inter-)kulturelle und landeskundliche Aspekte einer Fremdsprache und ihrer Kultur(en)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können sich in einer Fremdsprache verständigen,
- können Prozesse, Herausforderungen und Vermittlungsmethoden im institutionellen Lernen einer Fremdsprache einordnen
- können Sprachkenntnisse aus bereits erlernten und einer neu gelernten Sprache vernetzen
- können Impulse im Kontext des eigenen Fremdsprachenerwerbs in Bezug auf die besonderen Voraussetzungen und Lernbedingungen von mehrsprachigen Schüler*innen reflektieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen Kurse im erforderlichen Umfang
Anwesenheitspflicht

Modulname	DaF/DaZ		
Nummer	4498360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-STD2-36	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	60 Stunden Präsenz, 120 Stunden Selbststudium		
Präsenzstudium (h)		**Selbststudium (h)**	
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Hausarbeit (ca. 10 Seiten/ ca. 3000 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Lehrerrolle und die interdisziplinären Dimensionen der Deutschförderung
- (sprach)pädagogische, didaktisch-methodische Herausforderungen der Heterogenität
- Grundlagen und Grundbegriffe der germanistischen Linguistik und der angewandten Sprachwissenschaft
- Grundlagen der Zweitspracherwerbstheorien
- sprachsensibler Fachunterricht
- methodisch-didaktische Ansätze und Herausforderungen des sprachsensiblen Fachunterrichts
- Ansätze der Mehrsprachigkeitsdidaktik für die Förderung interkultureller Lehr- und Lernkompetenzen im Fachunterricht
- Rahmenlehrpläne und Curricula der integrativen und interkulturellen Deutschförderung
- Möglichkeiten und Grenzen der Unterrichtsbeobachtung;
- Ziele und Akteure der Unterrichtsbeobachtung;
- Techniken der Unterrichtsbeobachtung
- DaF/DaZ-relevante Beobachtungsaspekte und ihre Beobachtung im Unterrichtshandeln
- Unterrichtsanalyse anhand von ausgewählten Videosequenzen

Qualifikationsziel

a) Die Studierenden
- können relevante angewandte sprachwissenschaftliche Grundbegriffe benennen sowie Spracherwerbstheorien erläutern,
- können Grundlagen der germanistischen Linguistik beschreiben und diese auf die angewandte Linguistik übertragen, sodass sie die differenzierten Sprachvermittlungsaspekte ihrer Fächer ableiten und formulieren,
- können zentrale Leitlinien des sprachsensiblen Fachunterrichts beschreiben,
- können die Grundlagen der kommunikativ-pragmatischen Ansätze auf ihre interkulturelle Kompetenz übertragen sowie
unterrichtsspezifische Inhalte, fächerspezifische Lernziele nach interkulturellen Ansätzen formulieren,
- können sprachbildungspolitische und curriculare Vorgaben der Deutschförderung im institutionellen und fächerübergreifenden Kontext skizzieren,
- können die didaktisch-methodischen Grundlagen der Deutschförderung für ihre Fächer beschreiben,
- können Aspekte der Verständlichkeit und Lernbarkeit in ihren Fächern aus sprachpädagogischer Perspektive reflektieren, analysieren und theoretisch-praktisch umsetzen.

b) Die Studierenden

- können DaF/DaZ-relevante Beobachtungsaspekte benennen und definieren;
- können Möglichkeiten und Grenzen der Unterrichtsbeobachtung reflektieren;
- können Ausgewählte Videosequenzen in Bezug auf die zu behandelnden Beobachtungsaspekte analysieren;
- können Diverse Techniken der Unterrichtsbeobachtung beschreiben und anwenden;
- können eigene Beobachtungen strukturieren und ein Hospitationsprotokoll verfassen;
- können eine lernfördernde Beobachtungshaltung definieren und anwenden.

Literatur

BUDDE, M. (2012): Über Sprache reflektieren. Unterricht in sprachheterogenen Lerngruppen. DaZ. Fernstudieneinheit 2.
Universität Kassel.
DICKMANN, M. (2002): Rahmenrichtlinien Deutsch als Zweitsprache. Niedersächsisches Kultusministerium.
HENRICI G, Riemer C, Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache Bielefeld Jena (Hrsg.) (1994): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bände. Perspektiven Deutsch als Fremdsprache. 2., unveränderte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
HOFFMANN, L./KAMEYAMA, S./RIEDEL, M./#AHINER, P./WULFF, N. (Hg.) (2017): Deutsch als Zweitsprache. Ein
Handbuch für die Lehrerausbildung. Schmidt, Berlin.
KAUFMANN, Susan, u.a. (Hrsg) (2009): Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache. Band 4: Zielgruppenorientiertes Arbeiten. München: Hueber
KOEPPEL, R. (2016): Deutsch als Fremdsprache Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis. 3., übera. und erw. Auflage. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler.
LEISEN, J. (2011): Praktische Ansätze schulischer Sprachförderung Der sprachsensible Fachunterricht. In: www.hss.de/download/111027_RM_Leisen.pdf
NIEBUHR-SIEBERT, S./BAAKE, H. (2014): Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule. Kohlhammer,
Stuttgart.
ROCHE, J./TERRASI-HAUFE, E. (Hg.) (2018): Mehrsprachigkeit und Spracherwerb. Narr, Tübingen.
SETTINIERI, J./HORSTMANN, S./FREITAG, D. (2019): Einführung in die Linguistik für DaF/DaZ. Schöningh. Brill,
Paderborn.
ZIEBEL, B./Schmidjell, A. (2012): Unterrichtsbeobachtung und kollegiale
Beratung (= Fernstudieneinheit ;32). Kassel, München: Langenscheidt.

Hinweise

Die Vorlesung vermittelt und fasst die relevantesten Inhalte der Vorleistungen für das Studienprogramm DaF/DaZ aus interdisziplinär-(sprach)pädagogischer Perspektive zusammen und ermöglicht somit den Einstieg in die Grundlagenbereiche Linguistik, Didaktik des Studienprogramms.
Im Rahmen des Hospitationsbegleitseminars erwerben die Studierenden Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen
der strukturierten und gezielten Unterrichtsbeobachtung und -bewertung, lernen Beobachtungsschwerpunkte und die angewandten Protokollformen für die Hospitation im DaF/DaZ-Unterricht kennen. Des Weiteren werden die Studierenden
im Seminar anhand der umfassenden Videoanalysen für das didaktisch-methodische Nachdenken im Sinne von DaF/DaZ
sensibilisiert. Das Hospotationsbegleitseminar kann für das DaF/DaZ-Zertifikat angerechnet werden.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen ein Seminar im Sommersemester und eine Vorlesung im Wintersemester b) Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. Fachsemester
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P6: DaF/DaZ Vorlesung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
P6: DaF/DaZ Seminar				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Basisqualifikationen in Didaktik der Mathematik 1: "Mathematik als Wissenschaft von Mustern und Strukturen erkunden"		
Nummer	4418700	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IDM-70	**Sprache**	
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	1	**Einrichtung**	Institut für Didaktik der Mathematik und Element-armathematik
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Katrin Vorhölter
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Klausur im Umfang von 90 bis 120 Minuten Bearbeitungsdauer		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Inhalte und Prozesse
- fachwissenschaftliches Wissen in Prozessen eigener Erarbeitungen entwickeln und hinsichtlich mathematischer Bezüge zu weiteren Inhalten reflektieren
- mathematische Inhalte in einer formalen Sprache (Definition, Argumentation, Beweisprinzipien, Syntax und Semantik) darstellen
- Einführung in Bereiche, Ausrichtungen und Grundfragen der Mathematikdidaktik für die Grundschule
- grundlegende Prinzipien für das Lehren und Lernen von Mathematik in der Grundschule
- Theorien zu Entwicklung mathematischen Denkens und Begriffe in der Grundschule
- Grundlagen der elementaren Zahlentheorie, insbes. Begründung und Herleitung der natürlichen Zahlen und ihren Eigenschaften (insbes. Induktionsprinzip, Teilbarkeitstheorie, Algebraische Strukturen in den natürlichen Zahlen, Zahlbereichserweiterung zu den ganzen Zahlen)
- Zahldarstellungen in verschiedenen Stellenwertsystemen mathematisch herleiten und ihre Bedeutung für die Begründung eines Stellenwertprinzips (dekadisches System im Vergleich zu Zahlsystemen anderer Basis)
- Zahlenmuster und geometrische Muster auf ihren mathematischen Hintergrund untersuchen und herleiten und Bezüge zu kindlichen Prozessen einer Mustererkennung herstellen
- Grundelemente der euklidischen Geometrie, insbes. ebene Figuren und geometrische Körper sowie Abbildungsgeometrie (auch anhand von Mustern) mathematisch herleiten und begründen sowie Bezüge zur Begriffsbildung relevanter geometrischer Objekte in der Grundschule herstellen
- Grundelemente der Kombinatorik und Grundvorstellungen zu Wahrscheinlichkeiten
- Größenbereiche und Modellbildungsprozesse sowie ihre Umsetzung in der Grundschule

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- analysieren grundlegende mathematische Elemente aus Arithmetik, Elementargeometrie und Kombinatorik formulieren und Grundgedanken, Hauptaussagen und Vorgehensweisen zugehöriger mathematischer Basistheorien,
- reflektieren didaktisch Kernfragen mathematischer Bildung für die Grundschule und können diese zu mathematische Basistheorien in Bezug setzen,

- begründen ausgewählte mathematikdidaktische Theorieansätze zu Aufgaben und Zielen von Mathematikunterricht in der Grundschule sowie zu mathematischen Lehr- und Lernprozessen, insbesondere in den Bereichen Zahlen und Operationen, Raum und Form und Muster und Strukturen benennen und ihre Relevanz für den Bildungsprozess
- entwickeln und reflektieren fachmathematische Inhalte in Bezug auf die entsprechenden zu erwerbenden Kompetenzen von Grundschulkinder und analysieren Bedingungen für die Gestaltung entsprechender Lernumgebungen
- argumentieren mathematisch in ausgewählten mathematischen Kontexten (z. B. beim Beweisen, Konstruieren, Problemlösen)
- können zu den vorher genannten Punkten in Diskussionen adäquat auf Beiträge eingehen

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Jährlich im WS
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P7 Veranstaltung (VL)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
P7 Veranstaltung (Ü)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Übung	deutsch

Modulname	Basisqualifikationen in Didaktik der Mathematik 2: "Mathematische Lernprozesse"		
Nummer	4418690	**Modulversion**	V1
Kurzbezeichnung	GE-IDM-69	**Sprache**	
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Katrin Vorhölter
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen	Die Teilnahme an P7 ist Voraussetzung für P8.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Kleines Projekt mit mathematikdidaktischer Erkundung zu Fördermaßnahmen im Mathematikunterricht der GS (3 CP)		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Diagnostik ausgewählter mathematischer Kompetenzen von Grundschulkindern
- Lernschwierigkeiten und Besonderheiten im Mathematikunterricht der Grundschule
- Fachwissenschaftliche und didaktische Vertiefung von Kenntnissen zu individuellen Fördermaßnahmen für Kinder mit besonderen Fähigkeiten zu folgenden Teilbereichen:

o Zahlen und Operationen
o Sachrechnen als Modellierungsprozess
o Geometrisches Denken und Raumorientierung
o Grundvorstellungen zur Wahrscheinlichkeit, zum Sammeln von Daten und zur Kombinatorik
o Sprache und Begriffsbildung im Mathematikunterricht

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Mathematikunterrichts in der Grundschule: Arithmetik und Algebra, Formenkunde und Geometrie, Größen, Daten und Zufall, sowie Sachrechnen.
- gewinnen einen Einblick in Lernprozesse aller Kompetenzbereiche der Grundschule
- lernen die wichtigsten mathematischen Lernprozesse beim Mathematiktreiben in der Grundschule bei lernschwachen und hochbegabten Kindern kennen
- gewinnen einen Einblick in diagnostische Instrumente und diagnostische Fragehaltungen
- entwickeln Kompetenzen zur Analyse und zum Umgang mit Lernschwierigkeiten und besonderen mathematischen Fähigkeiten im Mathematikunterricht der Grundschule

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Seminar (SWS): Mathematische Lernprozesse (von Lernschwierigkeiten bis Hochbegabung) einschließlich Umsetzung eines kleinen Projekts im Selbststudium (Umfang ca. 2 SWS)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P8 Veranstaltung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	deutsch

Modulname	Basisqualifikationen in der Didaktik Deutsch 1		
Nummer	4410220	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-22	**Sprache**	
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Martin Neef
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	30	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Klausur; Lektüre eines Readers und schriftliche Übungsaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Schulgrammatische Terminologie
- Formale und funktionale Beschreibung von Sprache
- Satzbaumuster und Topologisches Feldermodell
- Wortarten, Satzgliedfunktionen und satzinterne Großschreibung
- Satzbegriff und Interpunktion
- Phraseologie (feste Wendungen, Redewendungen)
- innere und äußere Mehrsprachigkeit
- Orthographie des Deutschen
- Modelle der Graphematik

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- kennen in Grundzügen die wesentlichen Teilbereiche der Systemlinguistik (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik)
- kennen grundlegende grammatische Kategorien und Kategorisierungen (Wortart, Satzbegriffe, Satzgliedfunktion)
- können Form und Funktion von grammatischen Kategorien unterscheiden und auf sprachliche Mittel in Texten anwenden
- kennen das Topologische Feldermodell und können es auf grammatische und orthographische Daten anwenden
- kennen wesentliche Grundkonzepte der Wortschatzanalyse (Wortfeld, Wortfamilie) und können sie für den Grundschulunterricht anwenden
- können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Sprachen und Dialekten benennen
- kennen die Gegenstände der Amtlichen Regelung der deutschen Rechtschreibung samt ihrer Problematiken
- kennen unterschiedliche Modelle der Schriftlinguistik und können sie auf einschlägige Bereiche des Deutschen anwenden.
- können die Unterschiede zwischen grammatiktheoretischer und handlungsorientierter Sprachbetrachtung schildern
- können Besonderheiten schriftlicher und mündlicher Kommunikationsformen sowie Dimensionen sprachlichen Handelns (auch diachron) reflektieren

Literatur

- Dittmar, Norbert (1997) Grundlagen der Soziolinguistik (= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 57). Tübingen: Niemeyer.
- Dürscheid, Christa (2016) Einführung in die Schriftlinguistik (= UTB 3740). 5. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Granzow-Emden, Matthias (2019) Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten. Tübingen: Narr.
- Hoberg, Ursula und Rudolf Hoberg (2016) Deutsche Grammatik (= Der kleine Duden 4). 5. Aufl. Berlin: Dudenverlag.
- Meibauer, Jörg (2001) Pragmatik. 2. Aufl. Tübingen: Stauffenburg

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die Veranstaltung im Wintersemester
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Basisqualifikationen in der Didaktik Deutsch 1 Veranstaltung_1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
P9 Grundlagen der Sprachwissenschaft des Deutschen - VG				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Modulname	Basisqualifikationen in der Didaktik Deutsch 2		
Nummer	4410230	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-GER2-23	**Sprache**	
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Jan Standke
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Klausur in a) oder b)		
Zu erbringende Studienleistung	SL: in a) oder b) Referat oder schriftliche Ausarbeitung oder Protokoll oder schriftliche Übungsaufgabe		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a)
- Modelle, Konzepte, Ziele und Kompetenzbereiche des Sprachunterrichts
- Planung und Reflexion von Sprachunterricht
- sprachliches Lernen
- metasprachliche Fähigkeiten
- Sprachbewusstheit
- monolingualer und multilingualer Spracherwerb
- Bildungssprache und ihre Anforderungen für den Erstunterricht
- mündliche und schriftliche Sprachhandlungskompetenz

b)
- Konzepte und Begriffe der Analyse literarischer Texte und anderer Medien
- Modelle literarischer Sozialisation und Lesesozialisation
- Modelle und Ansätze zur Förderung der Lesekompetenz
- Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund einschließlich Erstleseliteratur sowie andere für die Grundschule geeignete literarische Gattungen und Genres
- Theorien literarischen Lernens
- Planung von Literaturunterricht und Aufgabenkonstruktion
- Methoden des Literaturunterrichts
- heterogenitätssensible Ansätze des Literaturunterrichts der Grundschule

Qualifikationsziel

a) Sprachdidaktische Grundlagen für den Anfangsunterricht Deutsch
Die Studierenden
- kennen grundlegende Theorien und Modelle von Sprachunterricht
- kennen auf Grundlage bildungspolitischer Vorgaben (Bildungsstandards, KC) Kompetenzbereiche und Ziele des Sprachunterrichts
- kennen Grundlagen der Planung, Durchführung und Reflexion von Sprachunterricht
- können Unterschiede zwischen sprachlichem Wissen und sprachlichem Können erklären und diese Unterscheidung auf die Gestaltung impliziter und expliziter Lernprozesse übertragen
- können metasprachliche Fähigkeiten erklären und didaktische Zugänge zu ihrer Förderung nennen

- kennen operative und handlungsorientierte Methoden zur Förderung von Sprachbewusstheit
- können Grundprinzipien des monolingualen und multilingualen Spracherwerbs erklären und kennen ausgewählte Verfahren zur Sprachstandsdiagnostik
- kennen Modelle zur Sprachförderung und zur durchgängigen Sprachbildung
- können den Terminus Bildungssprache erklären und bildungssprachliche Anforderungen für den Erstunterricht reflektieren
- können didaktische Modelle zum Erwerb und zur Förderung mündlicher und schriftlicher Sprachhandlungskompetenz beschreiben, anwenden und reflektieren
- kennen Methoden der Textarbeit im Unterricht und sind fähig, Verfahren der Texterschließung anzuwenden
- können Aspekte zur Förderung von Heterogenität und Diversität im Sprachunterricht nennen
- können sprachliche und stilistische Angemessenheit bei Schülerinnen und Schülern anbahnen und beurteilen

b) Literaturwissenschaftliche und literaturdidaktische Grundlagen für den Anfangsunterricht Deutsch
Die Studierenden
- kennen grundlegende Merkmale literarisch-fiktionaler Texte, Medien und Medienverbünden (Lyrik, Epik, Dramatik, Bilderbuch, Film usw.), können sie von Sachmedien abgrenzen und wesentliche Wirkungsabsichten ästhetischer Medien am Beispiel schulformspezifisch relevanter Gegenstände beschreiben
- kennen grundlegende Begriffe und Konzepte der Text- und Medienanalyse und können sie auf schulformspezifische relevante Gegenstände anwenden
- verfügen über ein angemessenes literarisches Überblickswissen unter besonderer Berücksichtigung schulformspezifisch bedeutsamer Gegenstände (Erstleseliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, Bilderbücher, geeignete Beispiele aus dem allgemeinliterarischen Bereich usw.) und digitaler Medien (Apps, digitale Spiele usw.)
- kennen Modelle und Befunde der Forschung zur literarischen Sozialisation und Lesesozialisation und können sie auf den Literaturunterricht der Grundschule beziehen
- können Modelle zur Entwicklung von textbezogener Lesekompetenz sowie visual literacy erklären und Bezüge zu geeigneten Rezeptionsstrategien herstellen
- können auf der Grundlage der verbindlichen Bildungsvorgaben (Bildungsstandards, KC) die wesentlichen Ziele literarischen Lernens im Unterricht der Grundschule benennen und sie am Beispiel geeigneter literarisch-fiktionaler Texte, Medien oder Medienverbünde diskutieren
- kennen die Grundlagen der Planung, Durchführung und Reflexion von Literaturunterricht der Grundschule und können unter besonderer Berücksichtigung heterogenitätssensibler Ansätze einzelne Planungsschritte exemplarisch vollziehen
- kennen ein angemessenes Spektrum an (systemischen und systematischen) Methoden zur Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz und literarischem Lernen in der Grundschule und können den Einsatz ausgewählter Methoden jeweils mit Blick auf relevante Gegenstände und Kompetenzerwartung diskutieren
- verfügen über Grundwissen zur Konstruktion und Beurteilung von Lern- und Leistungsaufgaben im Literaturunterricht der Grundschule
- kennen die wesentlichen Unterrichtsmedien des Literaturunterrichts an der Grundschule und können ihre Eignung zur Förderung von Kompetenzen des literarischen Lernens beurteilen
- verfügen über fachdidaktische Kenntnisse zum inklusiven Unterricht der Grundschule und können entsprechende Angebote zur Förderung der Teilhabe an sprachlich-literarischer Bildung im Deutschunterricht diskutieren

Literatur

- Bredel, Ursula (2013) Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Paderborn.
- Fuß, Eric/Geipel, Maria (2018) Das Wort. Tübingen.
- Granzow-Emden, Matthias (2019) Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten. Tübingen.
- Weth, Constanze (2017) Bausteine Grammatik. Luxemburg.
- von Brand, Tilman / Kilian, Jörg u.a. (Hrsg.) (2022), Basiswissen Lehrerbildung: Deutsch unterrichten. Seelze.
- Pompe Anja/ Spinner; Kaspar H./ Ossner, Jakob (2020): Deutschdidaktik Grundschule: Eine Einführung. Berlin.
- Wildemann, Anja / Vach, Karin (2013): Deutsch unterrichten in der Grundschule: Kompetenzen fördern. Lernumgebungen gestalten, Seelze.
- Abraham, Ulf / Knopf, Julia (Hrsg.) (2021): Deutsch-Didaktik für die Grundschule. 7., aktual. u. erw. Neuaufl. Berlin.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen das Seminar a) im Sommersemester, das Seminar b) im Winter- oder Sommersemester.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Basisqualifikationen in der Didaktik Deutsch 2 Veranstaltung_1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Basisqualifikationen in der Didaktik Deutsch 2 Veranstaltung_1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
P10a Sprachdidaktische Grundlagen für den Anfangsunterricht Deutsch - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Titel der Veranstaltung				
P10b Literaturwissenschaftliche und literaturdidaktische Grundlagen für den Anfangsunterricht Deutsch - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft	
ECTS	18

Modulname	Einführung in die Bildungswissenschaften		
Nummer	4414250	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IPP-25	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Elke Heise
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Klausur (90 min) => schriftlich		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Erziehungswissenschaftliche und pädagogisch-psychologische Grundbegriffe und Bezugstheorien
- Gestaltung von Lehr- Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen und institutionelle Kontexte
- Grundlegende Theorien und Ansätze menschlichen Erlebens und Verhaltens und deren Bedeutung für Lehr-Lern-Prozesse
- Methodologische und forschungsmethodische Grundlagen der Erziehungswissenschaft und der Pädagogischen Psychologie

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können relevante erziehungswissenschaftliche und pädagogisch-psychologische Grundbegriffe benennen und disziplinspezifische Bezugstheorien beschreiben,
- können Bedingungen der Gestaltung von Lehr- Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozessen benennen und die hierfür bedeutsamen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und institutionellen Kontexte erläutern,
- können zentrale Themen und Fragestellungen zur Analyse pädagogischer Prozesse überblicksartig beschreiben,
- können Grundzüge der Umsetzung von Fragestellungen der Bildungsforschung und der empirische Lehr-Lern-Forschung skizzieren

Literatur

- Böhm, J & Döll, M. (Hrsg.) (2018): Bildungswissenschaften für Lehramtsstudierende: eine Einführung in ihre Disziplinen. Münster: Waxmann UTB.
- Rost, D. H., Sparfeldt, J. R. & Buch, S. R. (Hrsg.). (2018). Handwörterbuch Pädagogische (5. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Grund-, Haupt- und Realschule			
2-Fächer Bachelor PO 4	Bildungswissenschaften Studienprofil Gymnasium			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen beide Vorlesungen im WiSe
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Vermittlung aus Sicht der Pädagogischen Psychologie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Peter Fischer Marcus Friedrich Elke Heise Florian Henk Thorsten Otto Kim Prüß Tobias Rahm Barbara Thies	Angelique Eydam	2,0	Online-Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Bildungswissenschaft aus Sicht der Erziehungswissenschaft/ Vermittlung in der Wissensgesellschaft				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Katja Koch	Andrea Vespermann		Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Literatur: Cortina, K. S. (Hrsg.) (2008). *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland: Strukturen und Entwicklungen im Überblick*. Rororo: Harburg. Gudjons, H. (2012). *Pädagogisches Grundwissen*. 12., aktualisierte Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB.				

Modulname	DaF/DaZ		
Nummer	4498360	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-STD2-36	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	60 Stunden Präsenz, 120 Stunden Selbststudium		
Präsenzstudium (h)		**Selbststudium (h)**	
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Hausarbeit (ca. 10 Seiten/ ca. 3000 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Lehrerrolle und die interdisziplinären Dimensionen der Deutschförderung
- (sprach)pädagogische, didaktisch-methodische Herausforderungen der Heterogenität
- Grundlagen und Grundbegriffe der germanistischen Linguistik und der angewandten Sprachwissenschaft
- Grundlagen der Zweitspracherwerbstheorien
- sprachsensibler Fachunterricht
- methodisch-didaktische Ansätze und Herausforderungen des sprachsensiblen Fachunterrichts
- Ansätze der Mehrsprachigkeitsdidaktik für die Förderung interkultureller Lehr- und Lernkompetenzen im Fachunterricht
- Rahmenlehrpläne und Curricula der integrativen und interkulturellen Deutschförderung
- Möglichkeiten und Grenzen der Unterrichtsbeobachtung;
- Ziele und Akteure der Unterrichtsbeobachtung;
- Techniken der Unterrichtsbeobachtung
- DaF/DaZ-relevante Beobachtungsaspekte und ihre Beobachtung im Unterrichtshandeln
- Unterrichtsanalyse anhand von ausgewählten Videosequenzen

Qualifikationsziel

a) Die Studierenden
- können relevante angewandte sprachwissenschaftliche Grundbegriffe benennen sowie Spracherwerbstheorien erläutern,
- können Grundlagen der germanistischen Linguistik beschreiben und diese auf die angewandte Linguistik übertragen, sodass sie die differenzierten Sprachvermittlungsaspekte ihrer Fächer ableiten und formulieren,
- können zentrale Leitlinien des sprachsensiblen Fachunterrichts beschreiben,
- können die Grundlagen der kommunikativ-pragmatischen Ansätze auf ihre interkulturelle Kompetenz übertragen sowie
unterrichtsspezifische Inhalte, fächerspezifische Lernziele nach interkulturellen Ansätzen formulieren,
- können sprachbildungspolitische und curriculare Vorgaben der Deutschförderung im institutionellen und fächerübergreifenden Kontext skizzieren,
- können die didaktisch-methodischen Grundlagen der Deutschförderung für ihre Fächer beschreiben,
- können Aspekte der Verständlichkeit und Lernbarkeit in ihren Fächern aus sprachpädagogischer Perspektive reflektieren, analysieren und theoretisch-praktisch umsetzen.

b) Die Studierenden

- können DaF/DaZ-relevante Beobachtungsaspekte benennen und definieren;
- können Möglichkeiten und Grenzen der Unterrichtsbeobachtung reflektieren;
- können Ausgewählte Videosequenzen in Bezug auf die zu behandelnden Beobachtungsaspekte analysieren;
- können Diverse Techniken der Unterrichtsbeobachtung beschreiben und anwenden;
- können eigene Beobachtungen strukturieren und ein Hospitationsprotokoll verfassen;
- können eine lernfördernde Beobachtungshaltung definieren und anwenden.

Literatur

BUDDE, M. (2012): Über Sprache reflektieren. Unterricht in sprachheterogenen Lerngruppen. DaZ. Fernstudieneinheit 2.
Universität Kassel.
DICKMANN, M. (2002): Rahmenrichtlinien Deutsch als Zweitsprache. Niedersächsisches Kultusministerium.
HENRICI G, Riemer C, Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache Bielefeld Jena (Hrsg.) (1994): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bände. Perspektiven Deutsch als Fremdsprache. 2., unveränderte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
HOFFMANN, L./KAMEYAMA, S./RIEDEL, M./#AHINER, P./WULFF, N. (Hg.) (2017): Deutsch als Zweitsprache. Ein
Handbuch für die Lehrerausbildung. Schmidt, Berlin.
KAUFMANN, Susan, u.a. (Hrsg) (2009): Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache. Band 4: Zielgruppenorientiertes Arbeiten. München: Hueber
KOEPPEL, R. (2016): Deutsch als Fremdsprache Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis. 3., übera. und erw. Auflage. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler.
LEISEN, J. (2011): Praktische Ansätze schulischer Sprachförderung Der sprachsensible Fachunterricht. In: www.hss.de/download/111027_RM_Leisen.pdf
NIEBUHR-SIEBERT, S./BAAKE, H. (2014): Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule. Kohlhammer,
Stuttgart.
ROCHE, J./TERRASI-HAUFE, E. (Hg.) (2018): Mehrsprachigkeit und Spracherwerb. Narr, Tübingen.
SETTINIERI, J./HORSTMANN, S./FREITAG, D. (2019): Einführung in die Linguistik für DaF/DaZ. Schöningh. Brill,
Paderborn.
ZIEBEL, B./Schmidjell, A. (2012): Unterrichtsbeobachtung und kollegiale
Beratung (= Fernstudieneinheit ;32). Kassel, München: Langenscheidt.

Hinweise

Die Vorlesung vermittelt und fasst die relevantesten Inhalte der Vorleistungen für das Studienprogramm DaF/DaZ aus interdisziplinär-(sprach)pädagogischer Perspektive zusammen und ermöglicht somit den Einstieg in die Grundlagenbereiche Linguistik, Didaktik des Studienprogramms.
Im Rahmen des Hospitationsbegleitseminars erwerben die Studierenden Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen
der strukturierten und gezielten Unterrichtsbeobachtung und -bewertung, lernen Beobachtungsschwerpunkte und die angewandten Protokollformen für die Hospitation im DaF/DaZ-Unterricht kennen. Des Weiteren werden die Studierenden
im Seminar anhand der umfassenden Videoanalysen für das didaktisch-methodische Nachdenken im Sinne von DaF/DaZ
sensibilisiert. Das Hospotationsbegleitseminar kann für das DaF/DaZ-Zertifikat angerechnet werden.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
a) Die Studierenden belegen ein Seminar im Sommersemester und eine Vorlesung im Wintersemester b) Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. Fachsemester
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P6: DaF/DaZ Vorlesung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung	

Titel der Veranstaltung				
P6: DaF/DaZ Seminar				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Diversität (ab WS 22/23)		
Nummer	4414380	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-IPP-38	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Pädagogische Psychologie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Barbara Thies
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	2 SL: Klausur (ca. 60 - 90 Minuten) / Hausarbeit (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter) / Referat oder Präsentation oder Einzel- oder Gruppenprüfungsgespräch (ca. 15-30 Min.) / multimediale Produktion oder Portfolio (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Erziehungswissenschaftliche, psychologische und sozialwissenschaftliche Konzepte zur Diversität und zum Umgang mit derselben in verschiedenen gesellschaftlich relevanten Kontexten (insbesondere Pädagogik der Vielfalt, Interkulturelle Pädagogik, Diversity Management, Diversity Education, feministische und queer-theoretische Ansätze, Intersektionalität)
- Mermalsbezogene Diversitätsdiskurse (u. a. Inklusion, Gender, Sexuelle Orientierung, ethnische und/oder religiöse Hintergründe)
- Effekte von Diskriminierung und Stigmatisierung (Selbstbild, Gesundheit, Wohlbefinden, Lern- und Berufserfolg)
- Ansätze und Methoden der Prävention und Intervention (Empowerment, De- und Rekategorisierungsansätze, Methoden der Einstellungsänderung, Awareness- und Verhaltenstrainings)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- verstehen Diversitätskonzepte und können diese auf pädagogische und gesellschaftliche Zusammenhänge ebenso anwenden wie auf einzelne Diversitätsmerkmale
- können den identitätsstiftenden Charakter von Gruppenzugehörigkeiten beschreiben und analysieren sowien Diskriminierungen und (Selbst-)Stigmatisierungen erkennen und erklären
- haben vertiefte Kenntnisse zu mindestens einem Diversitätsmerkmal und können zugehörige Konzepte der Prävention und Intervention ausschnitthaft anwenden
- können pädagogische Handlungsfelder in Grundzügen so gestalten, dass Diskriminierungen präventiv begegnet wird

Literatur

Genkova, P. & Ringeisen, T. (2016) (Hrsg.). Handbuch Diversity Kompetenz. Perspektiven und Handlungsfelder. Springer
VS: Wiesbaden.
Genkova, P. & Ringeisen, T. (2017) (Hrsg.). Handbuch Diversity Kompetenz. Gegenstandsbereiche. Springer VS: Wiesbaden.

Gogolin, I., Georgi, V. B., Krüger-Potratz, M., Lengyel, D. & Sandfuchs, U. (2018) (Hrsg.). Handbuch Interkulturelle Pädagogik. Bad Heilbrunn: Klinhhardt.
Hedderich, I., Biewer, G., Hollenweger, J. & Markowetz, R. (2016) (Hrsg.). Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik.
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Kortendiek, B., Riegraf, B. & Sabisch, K. (2019) (Hrsg.). Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Springer VS:
Wiesbaden.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen eine einführende Vorlesung oder ein einführendes Seminar sowie ein vertiefendes Seminar zu Diversitätsmerkmalen und pädagogischen Konzepten
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Diversität (ab WS 22/23) VG Ankerveranstaltung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
P1 - Diversität (ab WS 22/23)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Digitalisierung (ab WS 22/23)		
Nummer	4432640	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-PUP-64	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Rainer Müller
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	2 SL: Klausur (ca. 60 - 90 Minuten) / Hausarbeit (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter) / Referat oder Präsentation oder Einzel- oder Gruppenprüfungsgespräch (ca. 15-30 Min.) / multimediale Produktion oder Portfolio (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

Die Veranstaltung "Was mit Medien: Online-Kurs" dient als Einführungs-/Ankerveranstaltung, die alle belegen sollten.
Daneben gibt es variable Themen, z.B. Was mit Medien - Future skills und weitere Lehrveranstaltungen verschiedener Institute, anhand derer die Qualifikationsziele erreicht werden können.
Achtung: In der LV "Ausbildung zum Gruppencoach" ist eine "reine Teilnahme" (also Beteiligung ohne Studienleistung
gemäß BPO) nur nach Rücksprache möglich.
Die Veranstaltung "Erklärvideos gestalten" richtet sich ausschließlich an Studierende mit einem lehramtsbezogenen Profil
(G/H/R/GYM.
Die hier aufgeführten Prüfungsmodalitäten gelten ab WiSe 22/23. Studierende, die ein Modul nach BPO 21 begonnen haben, können dies bis SoSe23 nach den "alten" Regelungen abschließen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können den Einsatz von digitalen Geräten und Materialien in Lehr-Lern-Situationen planen und gestalten,
- können die eigene Praxis hinsichtlich des didaktisch sinnvollen Einsatzes digitaler Medien reflektieren, selbstkritisch beurteilen und aktiv weiterentwickeln,
- können geeignete digitale Lehr- und Lernressourcen identifizieren, auswählen und ggf. geeignet modifizieren, um sie für Lehr- und Lernsituationen nutzbar zu machen,
- können Aktivitäten integrieren, in denen Lernende digitale Medien nutzen, um Informationen und Ressourcen zu finden, zu organisieren, zu verarbeiten, zu analysieren und zu interpretieren, und die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der Informationen und ihrer Quellen kritisch zu bewerten,
- können digitale Technologien nutzen, um selbstgesteuerte Lernprozesse zu unterstützen, d.h. den Lernenden zu ermöglichen, ihr eigenes Lernen zu planen, zu überprüfen und zu reflektieren
- können personenbezogene Daten effektiv schützen. Sie kennen Datenschutz- und Urheberrechtsbestimmungen zur Datennutzung? und können sie anwenden.
- können offene Bildungsressourcen und offene Lizenzen und können sie bei Bedarf verwenden und erstellen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fach-wissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen die LV "Was mit Medien - Onlinekurs" und eine weitere Lehrveranstaltung zum Thema Digitalisierung
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P2 - Digitalisierung (ab WS 22/23) Ankerveranstaltung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
P2 - Digitalisierung (ab WS 22/23)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
		2,0	Seminar	

Modulname	Bildung für nachhaltige Entwicklung (WS 22/23)		
Nummer	4412990	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-99	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Anglistik und Amerikanistik
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Carmen Becker
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	2 SL: Klausur (ca. 60 - 90 Minuten) / Hausarbeit (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter) / Referat oder Präsentation oder Einzel- oder Gruppenprüfungsgespräch (ca. 15-30 Min.) / multimediale Produktion oder Portfolio (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Konzepte nachhaltiger Entwicklung
- Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (Umwelt, Soziales, Ökonomie, Ethik)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit in Institutionen/Bildungsinstitutionen
- Förderung und Umsetzung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler und globaler Ebene
- Partizipation und Nachhaltigkeit

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können Konzepte und verschiedene Dimensionen von nachhaltiger Entwicklung erklären.
- können interdisziplinäre globale Strategien zur Nachhaltigkeit sowie gesellschaftlicher Verantwortung erklären (z. B. UN Sustainable Development Goals).
- können Wissensbestände unterschiedlicher Disziplinen sowie Handlungsfelder zur nachhaltigen Entwicklungnsystematisch aufbereiten und diese zur Entwicklung eigener Fragestellungen/Projekte nutzen
- können Lernmaterialien/Nachhaltigkeitskonzepte von (Bildungs-) Institutionen untersuchen und bewerten.
- innovative interdisziplinäre Projekte/Handlungsforschungsprojekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickeln und implementieren und diese auswerten.
- können Gruppenarbeiten/Diskussionen und Plenumsphasen moderieren, Ergebnisse der Projekte/Handlungsforschungsprojekte präsentieren und dafür digitale Anwendungen nutzen (z. B. Infografik Anwendungen, Green Screen Technologien, Schnittprogramme, Animationsprogramme etc.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fach-wissenschaft			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen 2 Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P3 - Bildung für nachhaltige Entwicklung (ab WS 22/23) - Ankerveranstaltung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
P3 - Bildung für nachhaltige Entwicklung (ab WS 22/23)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Gesellschaft und Arbeitswelt (ab WS 22/23)		
Nummer	4411450	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-Phil-45	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Philosophie
SWS / ECTS	4 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Hans-Christoph Schmidt am Busch
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	60	**Selbststudium (h)**	120
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	2 SL: Klausur (ca. 60 - 90 Minuten) / Hausarbeit (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter) / Referat oder Präsentation oder Einzel- oder Gruppenprüfungsgespräch (ca. 15-30 Min.) / multimediale Produktion oder Portfolio (ca. 4-6 Seiten, ca. 1200-1800 Wörter)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- die Grundzüge moderner und vormoderner Gesellschaften und Arbeitswelten
- unterschiedliche Arten der gesellschaftlichen Arbeit
- Grundsätze der Verteilung zentraler gesellschaftlicher Güter
- die Bestandteile eines gelingenden Lebens in der modernen Welt
- Chancen und Risiken zeitgenössischer Arbeitswelten

Achtung:
In den Kursen "Einführung in die Soziologie der Arbeit" und Wandel der Arbeitswelt können keine Studienleistungen für den Profilbereich erbracht werden.
Studierende im 1-Fach-BA EZW müssen bei der LV-Wahl darauf achten, dass die LV nicht zu den Pflicht-LV in den Modulen B1 oder A1 gehören!!!
Wird die VL "Politisches System der BRD" in Verbindung mit einem der Grundkurse Regieren in Deutschland kombiniert,
kann anstelle einer multimedialen Produktion auch an der Klausur teilgenommen werden.
Die hier aufgeführten Prüfungsmodalitäten gelten ab WiSe 22/23. Studierende, die ein Modul nach BPO 21 begonnen haben, können dies bis SoSe 23 nach den "alten" Regelungen abschließen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können unterschiedliche Konzepte und Konzeptionen von Gesellschaft erklären,
- können moderne Arbeitswelten mit vormodernen vergleichen,
- können die Besonderheiten beruflicher Tätigkeiten benennen,
- können Fragen der Verteilung von Gütern wie Einkommen, Vermögen, Arbeitsplätzen oder gesellschaftlicher Anerkennung aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen diskutieren
- können die Relevanz der Ausübung einer gesellschaftlichen Arbeit für ein gelingendes Leben prüfen und bewerten.

Literatur

M. Weber, Gesellschaft und Wirtschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie, Tübingen: Mohr Siebeck, 2002.
J. Kocka, C. Offe (Hrsg.), Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt am Main: Campus, 2000.
M. Hollis, The Philosophy of Social Science, Cambridge: Cambridge University Press, 2002.
C. Fehige, G. Meggle, U. Wessels (Hrsg.), Der Sinn des Lebens, München: DTV, 2004.
R. Castel, Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit, Konstanz: UVK, 2000.
P. Bourdieu et al., Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft, Konstanz: UVK, 2002.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fach-wissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen 2 Lehrveranstaltungen.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
P4 - Gesellschaft und Arbeitswelt (ab WS 22/23) VG Ankerveranstaltung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Vorlesung/Übung	

Titel der Veranstaltung				
P4: Gesellschaft und Arbeitswelt (ab WS 22/23)-VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Seminar	

Modulname	Sprachen (ab WS 22/23)		
Nummer	4412980	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-ES-98	**Sprache**	
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	Institut für Anglistik und Amerikanistik
SWS / ECTS	6 / 6,0	**Modulverantwortliche/r**	Holger Hopp
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	90
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Zwei SL: erfolgreich abgeschlossene Sprachkurse (Nachweis durch Zertifikate, z.B. des Sprachenzentrums)		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Sprachliche, (inter-)kulturelle und landeskundliche Aspekte einer Fremdsprache und ihrer Kultur(en)

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- können sich in einer Fremdsprache verständigen,
- können Prozesse, Herausforderungen und Vermittlungsmethoden im institutionellen Lernen einer Fremdsprache einordnen
- können Sprachkenntnisse aus bereits erlernten und einer neu gelernten Sprache vernetzen
- können Impulse im Kontext des eigenen Fremdsprachenerwerbs in Bezug auf die besonderen Voraussetzungen und Lernbedingungen von mehrsprachigen Schüler*innen reflektieren

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Lehramt			
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich Studienziel Fachwissenschaft			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Die Studierenden belegen Kurse im erforderlichen Umfang
Anwesenheitspflicht

Profilbereich für Mathematik fachwissenschaftlich (Erstfach)	
ECTS	30

Modulname	Professionalisierungsmodul "Computerorientierte Mathematik"		
Nummer	1295870	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-87	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	156
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	-1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben, insbesondere Programmieraufgaben, nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers und -1 Studienleistung in Form einer dreiwöchigen Projektarbeit oder 1 Portfolio.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Inhalt - Computerorientierte Mathematik]
- Grundelemente der Programmiersprachen C oder Python (z.B. Zahldarstellungen, Datentypen, Felder, Zeiger, Listen, Tupel, Wörterbücher, Funktionen, Bedingungen, Schleifen, Speicherverwaltung, Bibliotheken), Grundzüge von Matlab;
- eine Auswahl beispielhafter, grundlegender Algorithmen und Konzepte für die Mathematik wie etwa Euklidischer Algorithmus, Sortieralgorithmen, Kürzeste Wege Algorithmen, LU-Zerlegung, Kompression, iterative Verfahren, Approximation
- Korrektheit von Algorithmen (Induktion), Komplexität von Algorithmen und Problemen, Epsilon-, Omega-, Omikron-Notation, Laufzeitanalyse, Mastertheorem, Rekursion

Qualifikationsziel

- Aneignen der algorithmischen Denkweise und Verstehen von Prinzipien wie Rekursion und Iteration
- Kennenlernen der grundlegenden Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik
- Fähigkeit für ein gegebenes Problem eine algorithmische Lösung zu formulieren und algorithmische Lösungen in ihrer Leistungsfähigkeit einzuschätzen
- Kenntnis von und Fähigkeit im Umgang mit Informationstechnologien insbesondere Fähigkeit Programmcodes speziell in Verbindung mit mathematischen Anwendungen zu schreiben und diese in der Programmiersprache "C" oder "Python" oder mit Hilfe eines mathematischen Standardtools wie "MATLAB" zu implementieren und anschließend anzuwenden
- Beherrschen von allgemeinen Methoden des effektiven Programmentwurfs

Literatur

- Robert Sedgewick, Algorithmen in C, Addison-Wesley, 1992
- J.-L. Chapert, E. Barbin, A History of Algorithms, Springer, 1999
- Corman, Leighton, Rivest, Stein: Introduction to Algorithms, MIT Press, 2010
- Jens Vygen und Stefan Hougardy: Algorithmische Mathematik, Springer, 2015

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich für Mathematik fachwissenschaftlich (Erstfach)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Computerorientierte Mathematik 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bollhöfer		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computerorientierte Mathematik 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bollhöfer		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computerorientierte Mathematik 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bollhöfer		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Literaturhinweise

(de)
- Robert Sedgewick, Algorithmen in C, Addison-Wesley, 1992
- J.-L. Chapert, E. Barbin, A History of Algorithms, Springer, 1999
- Corman, Leighton, Rivest, Stein: Introduction to Algorithms, MIT Press, 2010
- Jens Vygen und Stefan Hougardy: Algorithmische Mathematik, Springer, 2015

Titel der Veranstaltung				
Computerorientierte Mathematik 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bollhöfer		1,0	kleine Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computerorientierte Mathematik 1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bollhöfer		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computerorientierte Mathematik 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bollhöfer		1,0	Übung	deutsch

Modulname	Professionalisierungsmodul "Computerpraktikum"		
Nummer	1295860	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-8	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	84	**Selbststudium (h)**	156
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung in Form von Hausaufgaben und/oder eines Portfolios.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

[Computerpraktikum Optimierung (V)]
Dieses Praktikum bietet eine Einführung in das wissenschaftliche Rechnen mit Schwerpunkt in der mathematischen Optimierung. Dazu sind einige Verfahren zur Lösung von Grundaufgaben aus Optimierung und Numerik, die zum überwiegenden Teil in den Vorlesungen ’Einführung in die Optimierung’ bzw. ’Einführung in die Numerik’ vorgestellt oder vorbereitet worden sind, selbstständig effizient zu implementieren und auszutesten. Dabei sollen die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen dieser Verfahren, genauer kennengelernt werden. U.a. werden überschaubare Aufgaben aus verschiedenen Bereichen, wie z.B.
• Lineare Gleichungssysteme (Gauß, Faktorisierung)
• Lineare Optimierung (Revidiertes Simplexverfahren, Faktorisierung)
• Konvexe Optimierung ((Sub-)Gradientenverfahren, (Quasi-)Newtonverfahren))
• Kombinatorische Optimierung (z.B. optimale Bäume, Wege, Zuordnung, Nutzung effizienter Datenstrukturen)
• Diskrete Optimierung (z.B. Rucksackproblem, Reihenfolgeplanung) gelöst werden. Für wichtige Methoden stehen sehr effiziente, gut ausgetestete Implementierungen zur Verfügung. Bei Standardanwendungen empfiehlt es sich dann, auf solche Software (z.B. CPLEX, XPRESS) zurückgreifen.

[Computerpraktikum Numerik (V)]
Dieses Praktikum bietet eine Einführung in das wissenschaftliche Rechnen. Es wird ein konkretes Anwendungsproblem behandelt, zu dessen numerischer Lösung verschiedene numerische Verfahren zur Lösung einiger Grundaufgaben der Numerischen Mathematik, die zum überwiegenden Teil in der Vorlesung ’Einführung in die Numerik’ vorgestellt worden sind, effizient selbst zu implementieren und in der Praxis auszutesten sind. Dabei sollen die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen dieser Verfahren genauer kennengelernt werden. Für zahlreiche numerische Verfahren existieren sehr effiziente und vielfach getestete Implementierungen. In einem solchen Fall sollte man auf eine derartige fertige Routine zurückgreifen und keine eigene Implementierung vornehmen.

Qualifikationsziel

- Anwenden von Algorithmen und Datenstrukturen in Verbindung mit mathematischen Anwendungen entweder im Bereich Numerik oder Mathematische Optimierung
- Fähigkeit kleinere Softwareprojekte zu planen und umzusetzen
- Fähigkeit vorhandene Software zu verstehen, einzubinden und anzuwenden
- Fähigkeit, sich in fachlich Außenstehende hineinzuversetzen und deren Perspektive bewerten zu können

- Erwerb direkt berufsbezogener inhaltlicher und prozessorientierter Kompetenzen
Literatur
wird im Praktikum bekannt gegeben

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich für Mathematik fachwissenschaftlich (Erstfach)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Computerpraktikum Mathematische Optimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computerpraktikum Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computerpraktikum Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computerpraktikum Mathematische Optimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		4,0	Übung	deutsch

Modulname	Professionalisierungsmodul "Schlüsselqualifikationen"		
Nummer	1210770	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD3-7	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	0 / 9,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	28	**Selbststudium (h)**	92
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung je nach Vorgabe der gewählten Veranstaltung/des gewählten Moduls. Die Prüfungsmodalitäten richten sich nach dem anbietenden Fach. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

verschiedene in den Wahlveranstaltungen des Gesamtprogramms

Qualifikationsziel

Es sollen handlungsorientierte Angebote wahrgenommen und/oder Angebote, die das Kennenlernen anderer Fachkulturen zum Ziel haben, gewählt werden.

I. Übergeordneter Bezug: Einbettung des Studienfachs
Die Studierenden werden befähigt, Ihr Studienfach in gesellschaftliche, historische, rechtliche oder berufsorientierende Bezüge einzuordnen (je nach Schwerpunkt der Veranstaltung). Sie sind in der Lage, übergeordnete fachliche Verbindungen und deren Bedeutung zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten. Die Studenten erwerben einen Einblick in Vernetzungsmöglichkeiten des Studienfaches und Anwendungsbezüge ihres Studienfachs im Berufsleben.

II. Wissenschaftskulturen
Die Studierenden
- lernen Theorien und Methoden anderer, fachfremder Wissenschaftskulturen kennen,
- lernen sich interdisziplinär mit Studierenden aus fachfremden Studiengebieten auseinanderzusetzten und zu arbeiten,
- können aktuelle Kontroversen aus einzelnen Fachwissenschaften diskutieren und bewerten,
- erkennen die Bedeutung kultureller Rahmenbedingungen auf verschiedene Wissenschaftsverständnisse und Anwendungen,
- kennen genderbezogene Sichtweisen auf verschiedene Fachgebiete und die Auswirkung von Geschlechterdifferenzen,
- können sich intensiv mit Anwendungsbeispielen aus fremden Fachwissenschaften auseinandersetzen.

III. Handlungsorientierte Angebote
Die Studierenden werden befähigt, theoretische Kenntnisse handlungsorientiert umzusetzen. Sie erwerben verfahrensorientiertes Wissen (Wissen über Verfahren und

Handlungsweisen, Anwendungskriterien bestimmter Verfahrens- und Handlungsweisen) sowie metakognitives Wissen (u.a. Wissen über eigene Stärken und Schwächen).

Je nach Veranstaltungsschwerpunkt erwerben die Studierenden die Fähigkeit,
- Wissen zu vermitteln bzw. Vermittlungstechniken anzuwenden,
- Gespräche und Verhandlungen effektiv zu führen, sich selbst zu reflektieren und adäquat zu bewerten,
- kooperativ im Team zu arbeiten, Konflikte zu bewältigen,
- Informations- und Kommunikationsmedien zu bedienen oder
- sich in einer anderen Sprache auszudrücken.

Durch die handlungsorientierten Angebote sind die Studierenden in der Lage, in anderen Bereichen erworbenes Wissen effektiver einzusetzen, die Zusammenarbeit mit anderen Personen einfacher und konstruktiver zu gestalten und somit Neuerwerb und Neuentwicklung von Wissen zu erleichtern. Sie erwerben Schlüsselqualifikationen, die ihnen den Eintritt in das Berufsleben erleichtern und in allen beruflichen Situationen zum Erfolg beitragen.

Literatur

verschiedene in den Wahlveranstaltungen des Gesamtprogramms

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich für Mathematik fachwissenschaftlich (Erstfach)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen

Im Bereich 'Schlüsselqualifikationen' absolvieren Studierende des 1-Fach-Bsc. Mathematik Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 bis 9 LP. Studierende des 2-F-Bsc. (fachwissenschaftlich) absolvieren 9 LP. Hier kann auch das Professionalisierungsmodul "Statistikpraktikum" in Umfang von 2 LP gewählt werden.

Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung

Geschichte der Mathematik

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
Thomas Sonar		2,0	Vorlesung	deutsch

Literaturhinweise

- M. Kline,Mathematical Thought from Ancient to Modern Times, 3 Vols., Oxford Univ. Press
- F. Cajori, A History of Mathematics, AMS Chelsea
- J. Fauvel, J. Gray, The History of Mathematics - A Reader, Palgrave Macmillan

Titel der Veranstaltung

Einführung in die Statistik-Software R

Dozent/in	Mitwirkende	SWS	Art LVA	Sprache
Alexander Braumann Jens-Peter Kreiß		2,0	Praktische Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Statistisches Praktikum				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Frank Palkowski		2,0	Praktikum	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Mathematische Algorithmen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Timo de Wolff		2,0	Praktische Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Weltkulturen und Mathematik - Einführung in die Ethnomathematik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gerd Biegel Michaela Jasmine Schaare		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
- Gerd Biegel, Von der Erfindung der Zahl zum Computer. Magdeburg 1992. - Johann Paul Bischoff, Versuch einer Geschichte der Rechenmaschine, hg. von Stephan Weiß. München 1990. - W. de Beauclair, Rechnen mit Maschinen. Braunschweig 1968. - Hartmut Petzold, Moderne Rechenkünstler, Die Industrialisierung der Rechentechnik in Deutschland. München 1992. - Maß, Zahl und Gewicht. Mathematik als Schlüssel zu Weltverständnis und Weltbeherrschung.				

Titel der Veranstaltung				
Vom urzeitlichen Schnitzknochen zur mechanischen Rechenmaschine - Zur Geschichte technischer Hilfsmittel der Mathematik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gerd Biegel Angela Klein Michaela Jasmine Schaare		2,0	Seminar	deutsch
Literaturhinweise				
- Gerd Biegel, Von der Erfindung der Zahl zum Computer. Magdeburg 1992. - Johann Paul Bischoff, Versuch einer Geschichte der Rechenmaschine, hg. von Stephan Weiß. München 1990. - W. de Beauclair, Rechnen mit Maschinen. Braunschweig 1968. - Hartmut Petzold, Moderne Rechenkünstler, Die Industrialisierung der Rechentechnik in Deutschland. München 1992. - Maß, Zahl und Gewicht. Mathematik als Schlüssel zu Weltverständnis und Weltbeherrschung.				

Modulname	Professionalisierungsmodul "Mathematische Seminare"		
Nummer	1295220	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	MAT-STD6-2	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	56	**Selbststudium (h)**	184
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: 2 Studienleistungen in Form eines Referats nach Vorgabe der Prüferin oder des Prüfers. Die genauen Abschlussmodalitäten gibt die Dozentin bzw. der Dozent zu Beginn der Veranstaltung bekannt.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

wird im Seminar bekannt gegeben

Qualifikationsziel

- Erwerb von sozialen und beruflichen Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen und Strategien zur Verhaltensänderung
- Kompetenzen und Fähigkeiten in freier Rede, ausgewählten Gesprächstechniken und ausgewählten Moderations- und Präsentationstechniken
- Kenntnis von und Fähigkeit im Umgang mit Informations-/Kommunikationstechnologien
- Grundkenntnisse des Schreibens mathematisch-technischer Texte, Bibliographierens, Exzerpierens und der Informationsverwaltung, sowie Grundlagen wissensschaftlicher Argumentation und wissenschaftlicher - Grundkenntnisse der Wissenschaftsgeschichte der Mathematik
- Grundkenntnisse gesellschaftlicher Bezüge der Fachwissenschaft Mathematik (wirtschaftliche, politische, soziale, ethische Bezüge)
- Erwerb handlungsorientierter Fähigkeiten für die Kommunikation im beruflichen Alltag bei Präsentation, Vermittlung und Dokumentation von Inhalten

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich für Mathematik fachwissenschaftlich (Erstfach)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Bachelor-Seminar Mathematische Stochastik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Benedikt Jahnel Jens-Peter Kreiß Nicole Mücke		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bachelor-Seminar Numerik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bollhöfer Heike Faßbender		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Proseminar zur Analysis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Sonar		2,0	Proseminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Proseminar zur Linearen Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Thomas Sonar		2,0	Proseminar	

Titel der Veranstaltung				
Bachelor-Seminar Mathematik in Anwendungen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Harald Löwe		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bachelor-Seminar Differentialgleichungen/Vektoranalysis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Carmen Gräßle Michael Herrmann Dirk Langemann Thomas Sonar		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bachelor-Seminar Mathematische Optimierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Christian Kirches Maximilian Merkert Sebastian Stiller		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bachelor-Seminar Algebra				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Timo de Wolff Bettina Eick		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bachelor-Seminar Analysis				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Bachelor-Seminar Angewandte Mathematik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
N.N. Dozent-Mathematik		2,0	Seminar	deutsch

Profilbereich für Physik fachwissenschaftlich (Erstfach)	
ECTS	30

Modulname	Thermodynamik und Quantenstatistik		
Nummer	1512140	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-ITHP-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	6 / 8,0	**Modulverantwortliche/r**	Wolfram Brenig
Arbeitsaufwand (h)	240		
Präsenzstudium (h)	90	**Selbststudium (h)**	150
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Prüfungsleistung: Klausur (180 min) (b) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Grundbegriffe der Statistik, statistische Operatoren, thermisches Gleichgewicht, Mittelwerte, Zustandssummen - Gleichgewichtsgesamtheiten: (mikro)kanonisch, (verallgemeinert) großkanonisch - Maxwell-Boltzmann Hauptsätze, Entropie, Temperatur, thermodynamische Potentiale Gleichgewichtsthermodynamik, thermodynamische Relationen - Kreisprozesse, homogene Systeme, Stoffaustauschgleichgewichte - Näherungsverfahren der Quantenstatistik: niedrige Dichten, quasiklassische Näherung und Korrekturen, Virialentwicklung, Molekularfeldnäherung - Thermodynamik der Quasiteilchen: Fermionen, Bosonen, Photonen, Phononen - Elementare Theorie der Phasenübergänge: Ordnungsparamter, Ginzburg-Landau, Skaleninvarianz

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erlangen die Fähigkeit, die Gleichgewichts-Thermodynamik auf die quantenstatistische Formulierung von Gesamtheiten zurückzuführen - beherrschen die Hauptsätze der Thermodynamik - wenden thermodynamische Potenziale beim Aufbau der phänomenologischen Gleichgewichts-Thermodynamik an - erlangen methodische Kompetenz bei der Analyse grundlegender Zustandssummen und ein elementares Verständnis in der Theorie der Phasenübergänge

Literatur

- Grundkurs Theoretische Physik 4, W. Nolting (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich für Physik fachwissenschaftlich (Erstfach)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Thermodynamik und Quantenstatistik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Yasuhito Narita		4,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Thermodynamik und Quantenstatistik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Yasuhito Narita		2,0	Übung	deutsch

Modulname	Visualisierung		
Nummer	1513080	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IMAPH-	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Wintersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	4 / 5,0	**Modulverantwortliche/r**	Gertrud Zwicknagl
Arbeitsaufwand (h)	150		
Präsenzstudium (h)	42	**Selbststudium (h)**	108
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	(a) Studienleistung: Hausaufgaben		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Graphiken in Präsentationen - Optische Wahrnehmung - Graphische Darstellungen von zwei- und mehrdimensionalen Daten: Möglichkeiten, Anforderungen, Normen - Datenformate - Vorstellung von Softwarepaketen - Erstellung von Animationen

Qualifikationsziel

Die Studierenden - kennen Verfahren zur Abbildung und Projektion mehrdimensionaler Daten - wägen Vor- und Nachteile verschiedener Abbildungsverfahren ab - beherrschen effiziente Algorithmen und Datenstrukturen zur Erzeugung geeigneter grafischer Darstellungen wissenschaftlicher Daten

Literatur

- Visualisierung: Grundlagen und allgemeine Methoden, H. Schumann (Springer)

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich für Physik fachwissenschaftlich (Erstfach)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Visualisierung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uwe Rossow		2,0	Online-Vorlesung	deutsch

Modulname	Fächerübergreifende und handlungsbezogene Angebote		
Nummer	1521150	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IGeP-1	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	8 / 10,0	**Modulverantwortliche/r**	Studiendekan Physik
Arbeitsaufwand (h)	300		
Präsenzstudium (h)	112	**Selbststudium (h)**	188
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Die Prüfungsmodalitäten hängen von den jeweils gewählten Veranstaltungen ab. Es müssen mindestens zwei benotete Leistungen erbracht werden. Die Modulnote berechnet sich dann als Durchschnitt aus den beiden besten Noten.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			
Inhalte			
Die Inhalte ergeben sich aufgrund der Inhalte der gewählten Lehrveranstaltungen.			
Qualifikationsziel			
Die Studierenden - werden befähigt, Ihr Studienfach in gesellschaftliche, historische, rechtliche oder berufsorientierende Bezüge einzuordnen (je nach Schwerpunkt der Veranstaltung) - erkennen, analysisieren und bewerten übergeordnete, fachliche Verbindungen und deren Bedeutung - erwerben einen Einblick in Vernetzungsmöglichkeiten und Anwendungsbezüge ihres Studienfaches			
Literatur			
Die Literatur ergibt sich aus den gewählten Lehrveranstaltungen.			

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich für Physik fachwissenschaftlich (Erstfach)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
In diesem Modul werden 10 LP aus dem Angebot der gesamten Universität erbracht (Pool-Modell). 8 SWS sind ein Richtwert.
Anwesenheitspflicht

Modulname	Fortgeschrittene Physik		
Nummer	1521160	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	PHY-IGeP-16	**Sprache**	deutsch
Turnus	in jedem Semester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	1	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	5 / 7,0	**Modulverantwortliche/r**	Andreas Hördt
Arbeitsaufwand (h)	210		
Präsenzstudium (h)	70	**Selbststudium (h)**	140
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform	Die Prüfungsformen der einzelnen Studienleistungen hängen von den jeweils gewählten Veranstaltungen ab.		
Zu erbringende Studienleistung			
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Vertiefende Inhalte der Geo- und Astrophysik, der Festkörperphysik, der angewandten Physik im expermentalphysikalischen oder theoretischen Rahmen je nach Wahl

Qualifikationsziel

Die Studierenden - erlangen die Fähigkeit, sich in komplexe wissenschaftliche Themen der Geo- und Astrophysik, der Festkörperphysik oder der angewandten Physik einzuarbeiten - können typische Fragestellungen dieser Themengebiete bearbeiten - bearbeiten über die Grundlagen der Themenbereiche hinaus Frage- und Problemstellungen anhand experimenteller und theoretischer Methoden - stellen fachspezifische Methoden adäquat dar

Literatur

Literatur wird in den jeweils gewählten Veranstaltungen bekannt gegeben.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Profilbereich für Physik fachwissenschaftlich (Erstfach)			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Wahl von Veranstaltungen aus obiger Liste. Insgesamt müssen in diesem Modul 7 LP erfolgreich nachgewiesen werden.
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Energie und Ressourcen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Florian Büscher Peter Lemmens		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
- Quaschning, Volker: Erneuerbare Energien und Klimaschutz (Hanser) - Kaltschmitt, Wiese, Streicher (Hrsg.) Erneuerbare Energien, (Springer) - Advanced energy system, N. V. and V. M. Kharchenko (CRC Press) - Nanophysics for Energy Efficiency, R. F. M. Lobo (Springer) - Energy: Its Use and the Environment, R. A. Hinrichs, M. Kleinbach (Brooks Cole)				

Titel der Veranstaltung				
Dynamik von Fermiflüssigkeiten in einer Dimension				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Patrik Recher		6,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Quantenmechanik 2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andrey Surzhykov		5,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Computational Physics II				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Uwe Schomäcker Gertrud Zwicknagl		4,0	Vorlesung/Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Photometrie und Radiometrie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Kück		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				

Titel der Veranstaltung				
Oberflächenphysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		3,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
1. Physics at Surfaces, A. Zangwill, Cambridge University Press, 1988 2. Oberflächenphysik des Festkörpers, M. Henzler und W. Göpel, Teubner Studienbücher, 1994 3. Oberflächenphysik, Grundlagen und Methoden, T. Fauster, L. Hammer, K. Heinz, und M.A. Schneider, Oldenbourg Verlag München, 2013 4. Aktuelle Publikationen				

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Nanooptik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Kroker		2,0	Online-Vorlesung	englisch

Titel der Veranstaltung				
Grundlagen der Nanooptik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Kroker		1,0	Online-Übung	englisch

Titel der Veranstaltung				
Gravitationswellendetektion				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Kroker		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Gravitationswellendetektion				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefanie Kroker		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Ausgewählte Kapitel der Geophysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Andreas Hördt		1,0	Online-Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Lowrie, W., Fundamentals of Geophysics, Cambridge University Press,1997. Fowler, C.M.R., The solid Earth, Cambridge University Press, 1990.				

Titel der Veranstaltung				
Numerische Simulation in der Geophysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Matthias Bücker Christopher Virgil		2,0	Blockveranstaltung	englisch deutsch

Titel der Veranstaltung				
Raumfahrtmissionen im Sonnensystem				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Joachim Block		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Larson, W. J., J. R. Wertz, Space Mission Analysis and Design, Kluwer, 1996. Ley, W.; Wittmann, K.; Hallmann, W. (Hrsg.): Handbuch der Raumfahrttechnik. 3. völlig neubearb. Aufl., Hanser-Verlag, 2008 Harvey, B.: Europe´s Space Programme. To Ariane and Beyond. Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, 2003				

Titel der Veranstaltung				
Realisierung physikalischer Großprojekte am Beispiel von Raumfahrtmissionen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Joachim Block		2,0	Vorlesung	deutsch
Literaturhinweise				
Larson, W. J., J. R. Wertz, Space Mission Analysis and Design, Kluwer, 1996. Ley, W.; Wittmann, K.; Hallmann, W. (Hrsg.): Handbuch der Raumfahrttechnik. 3. völlig neubearb. Aufl., Hanser-Verlag, 2008 Harvey, B.: Europe´s Space Programme. To Ariane and Beyond. Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York, 2003				

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Astroteilchenphysik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Yasuhito Narita		4,0	Online-Blockveranstaltung	deutsch
Literaturhinweise				
Grupen, C., Astroparticle Physics, Springer, 2005. Peskin, M. E., Schroeder, D. V., An Introduction To Quantum Field Theory (Frontiers in Physics), Westview Press, 1995.				

Titel der Veranstaltung				
Theorien der Kosmologie				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Yasuhito Narita		4,0	Blockveranstaltung	deutsch
Literaturhinweise				
Grupen, C., Astroparticle Physics, Springer, 2005 Dodelson, S., Modern Cosmology, Academic Press, 2003				

Titel der Veranstaltung				
Realisierung physikalischer Großprojekte am Beispiel von Raumfahrtmissionen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Joachim Block		1,0	Übung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Physik der Galaxien				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jürgen Blum Bastian Gundlach		3,0	Vorlesung/Übung	deutsch
Literaturhinweise				
B. W. Carroll, D. A. Ostlie, An Introduction to Modern Astrophysics (2nd Edition), Pearson International Edition				

Titel der Veranstaltung				
Quantenoptik mit lasergekühlten Atomen und Ionen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tanja Mehlstäubler		2,0	Online-Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Foundations of Metrology				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Stefan Kück Peter Lemmens Petra Mischnick Meinhard Schilling Rainer Tutsch		2,0	Ringvorlesung	englisch
Literaturhinweise				
wird in der Vorlesung bekannt gegeben				

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Messtechnik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Marcus Petz Rainer Tutsch		1,0	Übung	deutsch
Literaturhinweise				
Metrology in mechanical engineering, essential terms and definitions, traceability, SI units, labour agreements of the unity system, measuring signals and methods, measurement uncertainty and its causes, statistical methods in metrology (e.g. error propagation, linear regression, analysis of variance, t-test, chi-squared-test), handling of measurement signals, selected measuring tasks and concrete examples from industrial measurement technology.				

Titel der Veranstaltung				
Einführung in die Messtechnik				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Marcus Petz Rainer Tutsch		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Messdatenauswertung und Messunsicherheitsbestimmung				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gerd Ehret Dorothee Hüser-Espig Wolfgang Schmid		2,0	Vorlesung	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Nanostrukturen auf Oberflächen				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Markus Etzkorn Uta Schlickum		3,0	Vorlesung	deutsch

Literaturhinweise
1. Physics at Surfaces, A. Zangwill, Cambridge University Press, 1988 2. Oberflächenphysik des Festkörpers, M. Henzler und W. Göpel, Teubner Studienbücher, 1994 3. Oberflächenphysik, Grundlagen und Methoden, T. Fauster, L. Hammer, K. Heinz, und M.A. Schneider, Oldenbourg Verlag München, 2013 4. Aktuelle Publikationen

Berufsbezogene Praktika	
ECTS	12

Modulname	Praktikum Erziehungswissenschaft		
Nummer	4443720	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-EWS-72	**Sprache**	deutsch
Turnus		**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer		**Einrichtung**	
SWS / ECTS	1 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	15	**Selbststudium (h)**	345
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen	Besuch des Moduls B4a		
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Reflexionsbericht (4-6 Seiten) als Modulprüfung (SL = 12 CP); bei der Absolvierung von 2 Praktika ist jeweils ein Reflexionsbericht (je 3 Seiten) als Modulprüfung (SL = 12 CP) zu verfassen, im WiSe und SoSe.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Berufsfelder für Pädagoginnen und Pädagogen
- Berufswahlmotive und Eignungsabklärung
- Kompetenzbilanz und Karriereplanung
- Praktikumsgestaltung

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- haben, aufbauend auf das Modul B4, Einblick in unterschiedliche Berufsfelder erhalten und wissen um verschiedene berufliche Tätigkeiten nach dem Studienabschluss.
- setzen sich mit ihren Berufswahlmotiven auseinander, sie erweitern dadurch ihre Selbstreflexionskompetenz und festigen ihre Vorstellungen zu ihrem Berufsprofil.
- können aktiv Praktikumsorte recherchieren und diese in ihre individuelle Karriereplanung einbeziehen.
- organisierten eigenständig Praktika (mind. 10 Wochen/ pro Woche ca. 30 Stunden).
- lernen fachnahe, erziehungswissenschaftliche/ pädagogische Berufsfelder kennen und entwickeln ein souveränes berufsspezifisches Handeln und Verhalten.

Literatur

Krüger, H.-H., & Rauschenbach, T. (Hrsg.) (2012). Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens (5.,
grundlegend erweiterte und aktualisierte Aufl.). Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich/UTB.

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Berufsbezogene Praktika			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Begleitveranstaltung (VL oder Seminar) (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Berufswahlmotive, Praxiserfahrungen, Professionalisierungsprozesse (Prakt.-Modul BA)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Stefanie Hartz Andrea Vespermann		Seminar	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Berufswahlmotive, Praxiserfahrungen, Professionalisierungsprozesse (Prakt.-BA/Prakt.-EZW)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Blockveranstaltung	deutsch

Modulname	Praktikum - schulisches Modul		
Nummer	4443820	**Modulversion**	V1
Kurzbezeichnung	GE-EWS-82	**Sprache**	deutsch
Turnus	Unregelmäßig	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	2	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	2 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Claudia Schünemann
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	246	**Selbststudium (h)**	114
Zwingende Voraussetzungen	Voraussetzung für die Teilnahme am OP und am VP ist eine fristgerechte Anmeldung in Stud.ip im jeweiligen Organisationscontainer. Die Anmeldung erfolgt jährlich im Rahmen der Lehrveranstaltungsanmeldewoche der Fakultät. Die Anmeldezeiten für die Praktikumsplätze werden auf den jeweiligen Informationsveranstaltungen, per Aushang und auf der Internetseite des Praktikumsbüros kommuniziert. Keine inhaltlichen Teilnahmevoraussetzungen für a) OP und d) BSV. Zur Teilnahme an c) VP muss a) OP absolviert und das Teilportfolio des OP mit bestanden bewertet sein. Zudem muss am CMT vollständig teilgenommen worden sein. Zur Teilnahme an b) CMT muss das OP absolviert worden sein.		
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	Ein Portfolio, welches aus zwei Teilportfolios besteht (nach OP und nach VP) als Modulabschlussprüfung (SL).		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

a) Orientierungspraktikum:
- Unterricht, Methoden, Elemente von Unterrichtsplanung, Unterrichtsziele und Unterrichtsdurchführung
- Aufgaben und Anforderungen im Lehrkraftberuf
- Unterrichtsbeobachtung
- Subjektive Theorien

b) Classroom Management Training & c) Vertiefungspraktikum:
- Prävention von und Umgang mit Unterrichtsstörung
- Instruktionen und Übergänge im Unterricht
- Angemessenheit von Lehrkrafthandeln
- Konstruktive Selbstverbalisationen
- Analyse von Unterrichtssequenzen und Lehrkraft-Schüler/innen-Interaktionen
- Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion
- Rolle als Lehrkraft, Gelingensbedingungen der Rollenübernahme

d) Betriebs-, Sozial- und Vereinspraktikum:
- Handeln in außerschulischen Berufsfeldern

Qualifikationsziel

Orientierungspraktikum:
Die Studierenden

- nennen Unterrichtsbestandteile, wie Methoden und Elemente des Unterrichts, definieren Schritte der Unterrichtsplanung und erläutern den Zusammenhang von Lernzielen und Curricula. Sie führen Unterrichtssequenzen unter Anleitung durch und analysieren diese anhand von ausgewählten Kriterien.
- erkären das Konzept des Classroom Management und ordnen dessen Bedeutung für die Durchführung von Unterricht ein.
- beschreiben Aufgaben und Anforderungen im Lehrkraftberuf und begründen ihre Berufswahl unter Berücksichtigung dieses Wissens.
- benennen Beobachtungsmethoden und wenden diese an, indem sie Lehrkraft- und Schüler/innen-Verhalten in außer- /unterrichtlichen Situationen beobachten und beschreiben.
- definieren den Begriff Subjektive Theorie und vergleichen ihre Annahmen zum Lehrkraftberuf sowie zu Schülerinnen und Schülern mit den beobachteten Aspekten und erworbenen Wissensbeständen. Classroom Management Training & Vertiefungspraktikum:

Die Studierenden
- stellen Strategien zur Prävention von und zum Umgang mit Unterrichtsstörungen dar und wenden diese im Praktikum an.
- nennen Qualitätsmerkmale von Instruktionen und formulieren auf dieser Grundlage Instruktionen. Sie führen Möglichkeiten reibungsloser Übergangsgestaltungen im Unterricht auf und gestalten darauf aufbauend Übergänge in eigenen Unterrichtsversuchen.
- skizzieren angemessenes und unangemessenes Lehrkraftverhalten und differenzieren dies in Fallbeispielen und eigenen Beobachtungen.
- beschreiben konstruktive Selbstverbalisationen und wenden diese zur Steuerung des eigenen Verhaltens an.
- beobachten Unterrichtssequenzen sowie Lehrkraft-Schüler/innen-Interaktionen und analysieren diese.
- planen Unterricht unter Anleitung und führen ihn durch. Sie analysieren ihr eigenes Lehrkrafthandeln, vergleichen verschiedene Handlungsalternativen und begründen ihre Auswahl auf der Grundlage des erworbenen Wissens zu Classroom Management.
- beschreiben den Unterschied zwischen Schüler/innen-Perspektive und Lehrkraftperspektive auf Schule und diskutieren ihre Bereitschaft, die Rolle der Lehrkraft zukünftig einzunehmen.

Betriebs-, Sozial- und Vereinspraktikum:
Die Studierenden
- erhalten einen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt, welche über das Lehramt hinaus geht.
- erhalten Kenntnisse über ähnliche Berufsfelder und Einrichtungen sowie deren Klientel und Arbeitsweisen.
- entwickeln Fragestellungen und reflektieren Erfahrungen.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen				
Studiengang/Studiengangsversion	**Bereich**	**Pflichtform**	**Sem. Auswahl**	**ECTS**
2-Fächer Bachelor PO 4	Berufsbezogene Praktika			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Orientierungspraktikum (OP): a) Belegungslogik: Die Studierenden tragen sich in die Container-LV (OP SoSe) ein und belegen außerdem das Begleitseminar im SoSe. Anschließend absolvieren sie das Orientierungspraktikum (4 Wochen) in der vorlesungsfreien Zeit nach dem SoSe. b) Empfohlenes Fachsemester: 2 (oder 4) Classroom Management Training (CMT): a) Belegungslogik: Die Studierenden absolvieren das CMT im WiSe nach dem OP und vor dem VP b) Empfohlenes Fachsemester: 3 (oder 5) Vertiefungspraktikum (VP): a) Belegungslogik: Die Studierenden tragen sich in die Container-LV (VP WiSe) und absolvieren das Vertiefungspraktikum (6 Wochen) in der vorlesungsfreien Zeit nach dem WiSe. b) Empfohlenes Fachsemester: 3 (oder 5) Betriebs-, Sozial- und Vereinspraktikum (BSV): a) Belegungslogik: Die Studierenden absolvieren das BSV (mindestens 2 Wochen) nach dem SoSe b) Empfohlenes Fachsemester: 4
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
VP WiSe (Container) (ehem. ASP, Prof-Prak) - verpflichtend				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Claudia Schünemann Gesa Uhde			Einführungskurs	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Tobias Rahm Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Virginia Penrose Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Virginia Penrose Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jana Tietje Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Jana Tietje Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Veronika Kasperowicz Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Veronika Kasperowicz Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Veronika Kasperowicz Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Audrey Bode Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Audrey Bode Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Selina Ebersold Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Lena Hannemann Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Lena Hannemann Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Anne Hebisch Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mareile Höfel Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mareile Höfel Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mareile Höfel Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Mareile Höfel Gesa Uhde			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gesa Uhde Victoria Zenß			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gesa Uhde Victoria Zenß			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Classroom-Management-Training				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Gesa Uhde Victoria Zenß			Training	deutsch

Titel der Veranstaltung				
Praktikum - schulisches Modul: Vorbereitungsseminar: Orientierungspraktikum (OP)				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
	Andrea Vespermann		Seminar	

Titel der Veranstaltung				
OP SoSe (Container) (ehem. VBS, Prof-Prak) - verpflichtend				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
Claudia Schünemann Gesa Uhde Heike Wehage Barbara Zschiesche			Praktikum	deutsch

Modulname	Praktikum - fachwissenschaftliches Modul		
Nummer	4498170	**Modulversion**	
Kurzbezeichnung	GE-STD2-17	**Sprache**	deutsch
Turnus	nur im Sommersemester	**Lehreinheit**	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Moduldauer	3	**Einrichtung**	
SWS / ECTS	1 / 12,0	**Modulverantwortliche/r**	Christian Kehrt
Arbeitsaufwand (h)			
Präsenzstudium (h)	15	**Selbststudium (h)**	345
Zwingende Voraussetzungen			
Empfohlene Voraussetzungen			
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsform			
Zu erbringende Studienleistung	SL: Reflexionsbericht (4-6 Seiten) als Modulprüfung (SL= 12 CP); bei der Absolvierung von 2 Praktika ist jeweils ein Reflexionsbericht (je 3 Seiten) als Modul-prüfung zu verfassen, im WiSe und SoSe.		
Zusammensetzung der Modulnote			

Inhalte

- Fachspezifische Berufsfelder
- Berufswahlmotive und Eignungsabklärung
- Kompetenzbilanz und Karriereplanung
- Praktikumsgestaltung

Qualifikationsziel

Die Studierenden
- haben Einblick in unterschiedliche Berufsfelder erhalten und wissen um verschiedene berufliche Tätigkeiten nach dem Studienabschluss.
- setzen sich mit ihren Berufswahlmotiven auseinander, sie erweitern dadurch ihre Selbstreflexionskompetenz und festigen ihre Vorstellungen zu ihrem Berufsprofil.
- können aktiv Praktikumsorte recherchieren und diese in ihre individuelle Karriereplanung einbeziehen.
- organisieren eigenständig Praktika (mind. 10 Wochen/ pro Woche ca. 30 Stunden).
- lernen fachnahe Berufsfelder kennen und entwickeln ein souveränes berufsspezifisches Handeln und Verhalten.

Literatur

Zugeordnet zu folgenden Studiengängen

Studiengang/Studiengangsversion	Bereich	Pflichtform	Sem. Auswahl	ECTS
2-Fächer Bachelor PO 4	Berufsbezogene Praktika			

↑

ZUGEHÖRIGE LEHRVERANSTALTUNGEN
Belegungslogik bei der Wahl von Lehrveranstaltungen
Begleitveranstaltung (VL oder Seminar) (SoSe)
Anwesenheitspflicht

Titel der Veranstaltung				
Fachwissenschaftliches Praktikum Chemie Bachelor - VG1				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Praktikum	

Titel der Veranstaltung				
Fachwissenschaftliches Praktikum Englisch Bachelor - VG2				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Praktikum	

Titel der Veranstaltung				
Fachwissenschaftliches Praktikum Germanistik Bachelor - VG3				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Praktikum	

Titel der Veranstaltung				
Fachwissenschaftliches Praktikum Geschichte Bachelor -VG4				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Praktikum	

Titel der Veranstaltung				
Fachwissenschaftliches Praktikum Mathematik Bachelor - VG5				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Praktikum	

Titel der Veranstaltung				
Fachwissenschaftliches Praktikum Philosophie Bachelor - VG6				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Praktikum	

Titel der Veranstaltung				
Fachwissenschaftliches Praktikum Physik Bachelor - VG7				
Dozent/in	**Mitwirkende**	**SWS**	**Art LVA**	**Sprache**
			Praktikum	